Virginum Sacrarum

MONIMENTA

IN PRINCIPVM WIRTENBERGICORVM
ERGASTULO LITTERARIO,

Justâ Annorum Centuriâ, Injustâ
detenta Captivitate,

Tandem

SVPERIS FAVENTIBVS,

A.C. M.DC.XXXIV.

Ser^mi Hungariæ, Bohemiæq; Regis,

FERDINANDI III. &c.

VICTRICI EREPTA MANV,

Præeunte perbrevi Contentorum omnium Compendio, Juridicis, aliisq;, prout rerum varietas exigebat,
stipata Notationibus, in Lucem prodeunt;

Orbi Vniverso,

SVAM,

Dominarumq; suarum demonstratura Innocentiam,
Adversariorum detectura Vim & Injustitiam:

Quâ

Ipsa quidem, in tam aliena, tamque
diuturna conjecta Vincula;

Haverò, Sacratis suis integro prope fuerint
Sæculo destituta Bonis, ac Domiciliis.

TVBINGÆ
APVD PHILIBERTVM BRUNN.
M. DC. XXXVI.

Digitized by Google

Vorred

An den günstigen Leser.

Günstiger gutherziger Leser: Nachdem in dem ersten Thail der jüngst in Truck verfertigten Documenten der Clöster in Wirtenberg/die Gottseelige freye Stifftungen/Rechten/Gerechtigkeiten/Immunitäten/vnd ansehenliche Privilegia der Manns-Clöster zur Genügen an den Tag gegeben/auch hierdurch/daß Sie dem H. Röm: Reich (welchem sie durch die H. H. Hertzogen zue Würtenberg gefährlich/sehr schädlich/vnd viel Jahr lang entzogen) immediatè vnd ohne mittel zugehören/klärlich bewisen worden; haben sich viel wichtige vnd hohe Vrsachen erregt/der Frawen Clöster in gleichem nicht zuvergessen/sonder auch ihre so schöne Stifftungen/Gerechtigkeiten/vnd Freyheiten an das Liecht zu bringen.

Vrsachen warumb man diesen andern Thail aufgehen lassen

Erstlich dieweil sie nicht viel weniger als die Manns-Clöster mit dergleichen Gerechtigkeiten vnd Freyheiten versehen/auch dessen trefflichen guten Beweißthumb in handen haben/wie in deren folgendem Außzug klärlich erscheinen wirdt. 1.

Für das Ander/alweilen solches ehnermassen fürträglich/ja nothwendig ist zu mehrung deß H. Röm. Reichs/vnd damit die von dessen Leib allberait abgerissene Reichsglieder jhme von newem inseriert vnd einverleibt werden. 2.

Für das Dritt/auch wegen so vieler Seelen/die jhnen vnderworffen/vnd vielleicht durch dieses Mittel jhrer Seeligkeit versichert möchten werden. 3.

Letzlich/auff daß die alte Catholische Kirch also mehr gezieret werde durch der Closter Frawen hohen Junckhfrewlichen Stand: auch durch jhr GOtt dem Allmächtigen so angenemes Gebett/der Kirchen/vnd dem Reich/ja auch dem Hertzogthumb Würtenberg Zeitlich:: vnd Geistlicher Wolstand bey Gott erhalten werden.

Von Closterfrawenstand nicht ein so schlechter Concept zu formiren.

Dann von dem hohen Stand der Closter Junckhfrawen in kein weg ein so schlechter concept zu formiren, wie jhnen etliche machen/so die Frawen Clöster leichtlich in die Schantz schlagen/oder doch GOtt ein Ziehl dörffen setzen/wie viel er zu solchem hohen Stand beruffen solle/alles vnter dem Schein/als wann sy ins gemein nicht viel nutzen schaffen.

Dann wir vns viel eines andern/so auß der H. Schrifft/so auß den Vättern zuberichten wissen.

Was die Schrifft von dem halt/so ein keusches leben führen.

Eccles: 26. *v.* 20. Omnis ponderatio non est dignæ continentis animæ: Nichts ist also wichtig oder hoch/daß einer keüschen Seel werth seye. *Sapient.* 3. *v.* 13. Felix incoinquinata, quæ nescivit thorum in delicto, habebit fructum in respectione animarum sanctarum. Seelig ist die vnbefleckt/die kein sündtlich Beth waißt: sie wirdt jhr Frucht haben in der Widergeltung der Heyligen Seelen. Es haben solche auch ein besonders Ehren Kräntzlin in Himmelischer Belohnung: Sie allein können dem Lamb nachfolgen/wohin es gehet: Sie allein können ein new Gesang singen/das andere im Himmel nicht singen können. *Apoc.* 14. *v.* 3. & 4. Vnnd (welches die Welt-Leut durch fortpflantzung jhres Geschlechts nicht erlangen mögen) ist auch hie auff Erden jhr Gedächtnuß vnsterblich/dessen sich der weise Mann verwundert. *Sap.* 3. *v.* 1. O quam pulchra est casta generatio cum claritate, immortalis est enim memoria ejus, quoniam apud Deum nota est, & apud homines: O wie schön vnd klar ist die keusche Geburt/

Geburt/dann jhr Gedächtnuß ist vnsterblich / dann sie ist bey GOTT / vnd den Menschen bekandt.

Sie / die GOtt verlobte Junckhfrawen / seind / sagt S. Athanasius *lib. de virg. circa finem*, Gemma pretiosa: Ein köstlichs Edelgestein: (können wol einem Schmaragt/ der bey einem Vnkeüschen zerspringt / verglichen werden) corona immarcessibilis, Ein Krantz so nimmer verdirbt: Angelorum Vita, Ein Englisch Leben / Templum DEI, Domicilium S. Spiritus, Ein Kirch Gottes/ein Wohnung deß H. Geistes.

Was die HH. Vätter von dem Gott verlobtes Clöster Junckfrawen halten.

Sie sind sagt der H. Cyprianus Bischoff vnd Blutzeug Christi / *tract. de hab. Virg.* Flos Ecclesiastici germinis, Ein Bluomb der Pflantzen/ so in der Kirchen auffwachsen. Decus atq; ornamentum gratiæ spiritalis, Ein Zier der Geistlichen Gnaden. Laudis & honoris opus integrum & incorruptum, Ein außgemachts vnverführlichs Werck/ so zu loben vnd zuverehren: DEI imago respondens ad sanctimoniam Domini: GOttes Bildtnuß/ so nach der Hayligkeit deß HERRN gebildet. Illustrior portio gregis Christi, Der vornemmer vnd scheinbarer theil der Herdt Christi.

GOtt verlobte Junckfrawen seind der vornemmer Theil der Herd Christi.

Vnd mit allen diesen Ehren-Titeln der GOtt verlobten Junckhfrawen / ist Cyprianus noch nicht zu frieden / sonder befreyet sie von allgemeinem Fluch der Weiber/ daß sie in Schmertzen gebären/ vnd dem Mann vnderworffen sein müssen: Vos ab hac sententa liberæ estis, Ihr seydt dieser Vrtheil befreyet.

Sie seind befreyet von dem allgemeinen Fluch der Weiber.

Er sagt auch/ daß sie/ die besagte Junckhfrawen / halten den Tauff recht vnd vollkommen/ in Ernewerung deß Lebens zu einem vollkömnen Menschen: Nativitatis iteratæ vobis major sanctitas & veritas competit, quibus desi-

Sie halten den Tauff vollkommen.

deria corporis & carnis jam nulla sunt, sola in vobis quæ sunt virtutis, ac spiritus ad gloriam remanserunt. Et rursus: Apostoli vox est. Quomodo portavimus imaginem ejus qui de limo est, portemus & imaginem ejus, qui de cœlo est; Hanc imaginem virginitas portat. Ob wir schon alle / spriche er / getaufft werden / jedoch ruch stehet zu der Widergeburt grösser Hayligkait vnnd Warheit / als welche jetzo keine Begierden deß Leibs vnd deß Fleischs haben / was aber zur Tugendt vnd dem Geist gehört / diß ist allein inn euch verblieben zu der Herrligkeit. Vnd widerumb / der Apostel sagt: Gleich wie wir getragen haben die Bildtnuß dessen / so auß dem Leim erschaffen / also lasset vnns auch tragen / die Bildtnuß dessen / der von dem Himmel ist: diese Bildtnuß trägt die Junckhfrawschafft.

Sie sind Kinder der Vrstend

Item nennt er die / so in Jungfrawschafft leben / filios resurrectionis, Kinder der Vrstend: Dieweil die Kinder der Vrstend weder Weiben noch Mannen / vnd darumb sagt er zu offtermehnten Gott verlobten Jungfrawen: Quod futuri sumus, vos jam esse cepistis: vos resurrectionis gloriam in isto sæculo jam teneris: per sæculum fine sæculi contagione transitis: Was wir erst werden / das habt jhr schon angefangen zu seyn: Jhr habt jetzo schon die Glori der Aufferstehung in dieser Welt: Jhr gehet durch die Welt / ohn der Welt bemailigung. Ja er macht

Sie gleichen den Engeln.

sie gleich den Engeln: Cum castæ perseveratis & virgines, Angelis DEI estis æquales. Wann jhr bleibet keüsch vnnd Jungfrawen / seyt jhr gleich den Engeln. Ja etliche H. Vätter erheben sie vber die Engel / in den Weeg / sintemahlen sie in dem versuchenden Fleisch wider das Fleisch Engelische Reinigkeit halten: Daher S. Bernhardus *Epistola 42.* sagt / das Angeli castitas felicior, hominis castitas fortior:

fortior: Deß Engels Keüschheit glückseeliger / deß Menschen Keuschheit stärcker sey.

Der H. Ambrosius lib. 1. de Virg. erhebt jhr Leben biß in den Himmel in die Schoß deß Himmelischen Vatters zu jhrem Bräutigam / welchem sie versprochen: Hæc nubes, aëra Angelos, syderaq; transgrediens, verbum DEI in ipso sinu Patris invenit, & toto hausit pectore: Diß Junckhfräwliche GOtt verlobte leben / will er sagen / vbersteigt die Wolcken / den Lufft / die Engel / das Gestirn / vnd hat das Wort GOttes in deß Vatters Schoß selbsten gefunden / vnnd diß vom gantzen Hertzen in sich gezogen.

S. Ambrosius erhebet die über die Himmel.

Eben dieweil sie mit jhrem Leben so hoch gestiegen / so nach bey GOtt seynd / sich mit dem Sohn GOttes in deß Vatters Schoß selbsten vermählet / vnd mit jhren Geliebten so starck an jhn gebunden vnd verknüpfft / so wirdt auch jhr Gebett sehr bald von GOtt erhöret / vnd bevorab wegen der verlobten Armuth: dann nicht allein das Gebett / sonder desiderium pauperum exaudivit Dominus, præparationem cordis eorum audivit auris tua. Ps. 9. ℣. 17. auch nur die Begierd oder Wunsch dieser in GOtt armen Seelen / vnd nur die vorbereitung jhres Hertzen zum Gebett / hat der HErr erhöret: Also das / gleich wie nur das Stimmen eines fürbündigen Lautenschlagers lieber gehört wirdt / als das beste Kunststück eines gemeinen Lautenisten / also ist auch nur der Wunsch / nur die Vorberaitung zu dem Gebett einer im Geist armen Closter Frawen lieblicher in den Ohren deß HErrn / als das Gebett selbst eines anderen.

Ihr Gebett wirt bälder von Gott erhöret.

Wegen jhrer Armuth im Geist.

Wie geschwind hat Gott erhöret die Bitt der H. Scholasticæ, S. Benedicti Schwester? Welche / wie S. Gregorius Magnus Bapst vnd Kirchenlehrer *l. 2. Dialog.* erzehlet / als sie begehrte / daß der H. Benedictus jhr Bruder dieselb gantze Nacht bey jhr (in der Behausung auſſer der Porten deß Closters / dahin

heraus sie Jährlich einmahl zu jhme pflegte zukommen / vnnd jhne heimzusuchen / bleiben / vnd von der Frayd deß Ewigen Lebens mit jhr sprachen solte / er aber jhr diß abschluege / vnd in sein Closter eylete / da legte die H. Scholastica jhr Haupt in die Händ vnnd vergoß die Zähren vff den Tisch / Gott bittend / daß er jhn bleiben machte: Alsbald schickte Gott jhr Bräutigam bey nechtlem Himmel ein solliche Vngewitter / daß weder er / noch seine Mitbrüeder dieselb Nacht von dannen schaden kündten. Als sich aber Benedictus dessen beklagte / sprach sie: Sihe: Ich hab dich gebetten / vnd du hast mich nicht erhört / so hab ich GOtt meinen HErren gebetten / vnd der hat mich erhört / Jetzo magstu mich verlassen / vnd hingehn wann du kanst.

2. Wegen jhrer Keuschheit.

Vnd daß sie so bald erhört werden / geschicht auch wegen jhrer Keuschheit / wie dann die H. Lucia für jhrer Mutter Gesund alsbald erhört worden / quia jucundum in sua virginitate habitaculum Christo præparavit, dieweil sie Christo ein lustige Wohnung in jhrer Jungckfrawschaft zuberait hat: Wie diß bezeiget die H. Agatha, so jhr von Himmel erschinen.

Das Gebett der keuschen Judith erledigt jhre Statt Bethulia.

Also auch bezeüget die H. Schrifft von der keuschen Witfraw Iudith c. 9. & 10. welche oben in jhrem Hauß / fecit sibi secretum cubiculum, jhr ein geheimes Kämmerlein machte / darin sie mit jhrem Mägdlin Gott dienete / ꝛc. Vnd als sie für jhr von den Feinden belegerte Statt Bethuliam GOtt gebetten / ist sie alsbald erhört worden / vnnd Krafft von Gott empfangen / daß sie Holopherni das Haupt selber abhawen möchte. Vnd warumb bistu / O seelige Judith / so bald erhöret worden / vnnd solche Stärcke erlanget? Die Schrifft sagt / c. 15. v. 11. Eò quod castitatem amaveris, & post virum tuum, alterum nescieris, ideo & manus Domini confortavit te, & ideo eris benedicta in æternum: Darumb daß du die Keuschheit geliebet hast / hat dich deß HErren Hand gestärckt / vnd werdest du gesegnet werden in Ewigkeit.

Die

Die H. Closterfraw Clara, hat die belegerte Statt Assisium mit jhrem Gebett vnd Hintragung deß H. Sacraments erhalten / die allberait einsteigende Saracenos thails verblendt / thails in die Flucht gejagt : Die H. Ioannna Iullienſis hat in Belegerungen mit jhrem Gebett gar vil erlediget. *Aubertus Miraus Anno 1429.*

Das Gebett S. Clara erledigt die Statt Assisi von den Feindt.

Auß welchem dannzumahlen auch erwisen wirdt / daß solches jhr so hohes gleichwol von den Leuthen ferrnes Leben / vnd kräfftiges Gebett nicht allein jhnen / sondern der Kirchen / vnd auch gemeinen Politischen Wesen sehr Fürträglich / vnd also der Warheit nicht gemeß / daß die Closterfrawen dem gemeinen Wesen nicht vil nutzen.

Das Gebett der Closterfrawen nützet zue dem Wolstand deß Lands.

Der H. Gregorius Magnus hat 3000. Closterfrawen Jährlich ein gewisse Anzahl Gelts gelifert / vnnd Theocistæ von jhnen geschriben : Harum talis vita eſt, atque in tantum lachrimis & abſtinentiâ diſtricta, ut credamus, quia ſi ipſæ non eſſent, nullus noſtrúm jam per tot annos in loco hoc ſubſiſtere inter Longobardorum gladios potuiſſet : Deren Closterfrawen Leben ist also beschaffen / vnd mit wainen vnd fasten so streng / daß wir vermainen / wann sie nicht wehren / so hette kainer vnter vns jetz schon so vil Jahr in diesem Orth vnder den Schwertern der Longobardern harren vnnd bestehen können. Ioann. Diac. *in vita S. Gregor. l. 2. c. 26.* Also daß diser H. vnd hochverständige Vatter vermaint hat / alle sein vnd seiner Bischoffen vnd Priester / so strenge Arbeit / Eyfer / vnd hohe Verdienst / weren nicht genuegsam gewesen / zu Erhaltung der Kirchen / in so großer Verfolgung / wann nicht das fasten / betten / vnd weinen seiner 3000. Closterfrawen jhnen vnter die Achßlen gegriffen. So Nutz seynd die Closterfrawen dem gemeinen Wesen.

Diser begnadet der H. Gregorius.

Vnd wañ sie schon selbsten nit predigen / nit Catechisieren / nit Beicht hören / so betten sie doch für die Prediger / Catechisten vnd Beichtvätter / daß GOtt sein Gnad darzue geben / vnd

in den Hertzen der Zuhörer / durch jhre Zungen würckhe / ohn welche Gnad all jhr Mühe vnd Arbeit vergebenlich were.

Sie erlangen Kirchen taugenliche Prediger.

Sie können auch bey Christo jhrem liebsten Sponß leichtlich erhalten / daß er der Kirchen taugenliche vnd eyfferige Prediger schickt / wie Stephanus Paulum erbetten / Act. 7.

Gott hat grosse Ding gewürckt durch die Jungfrawen.

Will jetzo geschweigen / das Gott auch jederzeit in seiner Kirchen / durch etliche sonderbahre darzue erwehlte Closterfrawen hohe vnd wunderbarliche Sachen gewürckt hat.

Was hat Gott nicht verricht durch die H. Catharina von Sena? Hat er nicht durch die H. Choletam den Franciscanen Orden / vnd erst bey vnseren Gedencken den Carmeliter Orden durch die H. Teresiam reformieret?

Ludovica wohnend in Hispanien erscheinet vnnd prediget sichtbarlich in der Newē Welt

Wie vil bekehret er noch heitigs Tags in der newen Welt / durch Ludovicam ein 70. Jährige Closterfraw S. Claræ Ordens? Welche in dem Closter Carrton im Reich Castellæ in Hispania wohnet / vnd dannoch in besagter newen Welt Mexico novo an vilen Orten in der schönen Gestalt / wie sie außsicht wann sie verzuckt wirdt / sichtbarlich erscheinet / den Haiden prediget vnd sie ermahnet / daß sie jhres Franciscaner Ordens gaistliche Mannspersonen beschicken / vnd sich tauffen lassen. Wie dañ specialiter beschehen in der Nation Xumana, vnd dessen jetziger Kön. Maj. in Hispania vnzweiffelicher Bericht beschehen / auch solcher Bericht im Truck außgangen / vnd Illustriss. & Excellentiss. Principi Paridi gleichfals jetzt / vnd ob Gott will noch lang regierendem Ertzbischoff zu Saltzburg dediciert. Die lebt jetzt nun mehr 30. Jahr allein von dem Hochheiligen Sacrament / (das sie alle Tag niesset vnd darnach verzuckt wirdt) dem Brod der Engel / ohne einige Menschliche Speiß.

Wie gwiß das seye.

Wie vil keusch lebende Personē jederzeit von Anfang biß vff vns in der Kirchen gelebt haben.

Nun ist aber bey diesem so hochen vnd übernatürlichen Stand über diemassen zuverwunderen / daß obschon Christus gesagt hat: Non omnes capiunt verbum hoc: Nicht alle fassen dieses Wort. Haben sich doch auß der Predig deß Heil. Evangelij gleich bey der Apostel Zeit vnd also forthin / die Jungfrawen in der Kirchen so faßt gemehrt / daß deren Anzahl vnglaublich wer / wa sie nit von so vilen vnverdencklichen Scribenten vnd heiligen Vättern bezeuget worden.

S. Am-

S. Ambroſius. l. 1. de Virginibus: Poſteaquam Dominus in corpus hoc veniens, contubernium divinitatis & corporis ſine ulla concretæ, confuſionis labe ſociavit, tunc toto orbe diffuſus corporibus humanis vitæ cœleſtis uſus inolevit: Nach dem der HErr in dieſen Leib kommendt/die Beywohnung der Gottheit vnd deß Leibs ohne einige Mahl oder Mackel der Verwirrung zuſammen geſellet/ hat alsbald in gantzer Welt der Brauch deß Himmeliſchen Lebens ſich außgebraitet/ in den Menſchlichen Leibern eingewurtzelt: Vnd wie Theodoretus in ſeiner Hiſtoria relig. ſagt: Ex quo Salvator natus eſt de Matre Virgine, multiplicata ſunt viridantia Virginitatis prata: Von der Zeit an/ da der Welt Hayland gebohren war auß einer Jungfräwlichen Mutter/ haben alsbald anheben ſich mehren die grünenden Wiſen der Jungfrawſchafft.

S. Ignatius der zu Chriſti Zeiten gelebet hat: *Epiſt. 5. ad Phil.* Saluto Congregationem Virginum & Legionem Viduarum: Ich laß grüeſſen die Verſamblung der Jungfrawen/vnd die Legion (nun iſt aber ein Legion 6666. Perſohnen) der Wittfrawen. Darauß die Menge der Jungfrawen vnd Wittfrawen/ die ſchon damahlen waren/ abzunemmen.

Juſtinus der groß Philoſophus vnd Martyr, vmb das Jahr 150. *in Apolog. ad Anton.* ſagt zu dem Kayſer: Permulti profectò ſexus utriusq; & ſexaginta & ſeptuaginta nati annos (apud nos) qui à pueris diſciplinam Chriſti ſunt ſectati, incorrupti & cælibes perdurant, & glorior, me per omne genus hominum noſtrorum tales commonſtrare poſſe: Viel in der Warheit beyder Geſchlechte/vnd ſechtzig vnd ſibentzig Jährige (bey vns) die von Jugendt an Chriſti Lehr vnnd Leben folgeten/

bleiben reyn vnd vnverheyret: vnd ich darff es rühmen/ daß ich in allerley Geschlecht oder Ständen der Menschen bey den vnserigen zeigen kan.

Cyprianus *lib. de habitu Virginũ* vmb das Jahr 160. schreibt: Jam refertus est orbis, repletus est mundus eorum qui capere continentiam possunt, more viventes spadonum castrati ad regnum DEI: Jetz ist der Erdkreiß erfüllt/ die Welt voll deren/ welche die Keüschheit fassen kónden: Leben wie die verschnittenen/ verschnittenen zu dem Reich GOTTES. Vnd das war vmb das Jahr 160.

Zur Zeit Chrysostomi vnd Augustini sind schier mehr deren so Keusch lebt als der Weiber hat gewest.

S. Chrysostomus *homilia* 13. *super cap.* 8. *ad Rom.* Neq; apud nos solum sed & apud Scythas, apud Thracas, apud Indos, apud Persas reliquosq; quamplurimos Barbaros & Virginum chori & Martyrum populi, & Monachorum sodalitates; qui omnes jam plures esse cœperunt iis, qui uxores habent: Vnd seindt es nicht nur bey vns/ sonder auch bey der Schytiern/ Thraciern/ Indianern/ vnd Persranern/ vnd den vbrigen gar viel Barbarischen Völckern/ Chór der Jungfrawen/ Völcker der Martyrer/ vnnd Gesellschafften der München/ welche alle jetzo anheben mehr zu seyn als deren so Weiber haben. Vnd diß vmb das Jahr 390.

S. Augustinus *lib. 30. contra Faustum Manicheum cap. 4.* Meyneynet dem Fausto nicht/ daß zu seiner Zeit pene jam major in Ecclesiis omnibus Virginum quam mulierum numerositas habeatur: Jetzen in allen Kirchen schier ein grósser Zahl der Jungfrawen als der Weiber sey. Vnd diß war vmb das Jahr 400.

Theodoretus *hist. Theoph sect. 30.* bezeügt/ daß im gantzen Orient vil Frawen Clóster: Palestina aber/ Aegyptus, Asia, Pontus, vnd gantz Europa deren voll sey: Darumben dann S. Ambrosius *lib. 3. de Virgin.* Das in gemeldten Landen Jährlich

lich mehr Jungfrawen Gott geweicht / als zu Mayland vnnd in gantz Italia Jährlich Leut gebohren werden. Vnd diß vmb das Jahr 370.

In einer Statt zehen Tausendt Jungfrawen.

Palladius *in Lausiaca c.124.* sagt: Es seyen allein in der Statt Ancyra zehen tausendt Jungfrawen gewesen/ welche in allen Tugendten vnderwiesen vnd geübet worden. Vnd diß vmb das Jahr 390.

In einer Statt mehr Clöster als Häuser.

Evagrius *in Vitis Patrum cap.5.* sagt: Daß nur in einer Statt in Thebaide, mehr Clöster/ als Häuser gewesen/ auch darinn zwaintzig tausendt Jungfrawen / vnd zehen tausendt Münch sich befunden haben. Vnd diß vmb das Jahr 596.

Weil Jederzeit vnd in allen Landen so vil truschlebten / so ist Keuschheit kein vnmüglich oder seltzames Ding.

Durch welches (1.) die Vn-Catholischen vberwisen werden/ daß die Keüschheit nicht ein vnmügliches/ wider die Natur fahrendes Ding/ auch nicht ein Gaab GOttes / so seltzamb wie ein weißer Rap in vnsern Landen.

Die Welt mehret sich vnd nimbt nicht durch so vil Jungfrawen.

Fürs (2.) auch etliche Catholische / welche fürchten die Welt werd vndergehn / wann so viel Clöster vnnd Closter-Frawen werden / so doch S. Ambrosius *lib: 3. de Virgin.* sagt: Si quis putat consecratione Virginum minui genus humanum, consideret quia ubi paucæ Virgines, ibi etiam pauciores homines: ubi Virginitatis studia crebriora, ibi numerum quoq; hominum majorem esse: Wann einer vermeynte daß Menschlich Geschlecht werd durch Weyhung der Jungfrawen gemündert / der bedencke das / wo wenig Jungfrawen seynd / da findet man auch wenig Menschen: Wo man aber sich der Jungfrawschafft mehr befleisset / da befindet sich daß die Zahl der Menschen gröſſer ist.

Bey so vil Clöstern erarmet die Welt nicht.

Fürs (3.) Werden auch die hinderrieben / welche inn diesem Wohn seyn / bey so viel Clästeren vnd Closter Frawen werd die Welt arm: seytemahl jederzeit bey so vielen Clöstern (wie die Historien an die Hand geben) die Welt noch den Vberfluß hatte: auch eben damahlen/ als noch alle vnd zwar so vil

Clöster in Würtenberg jedes das sein Völlig hatte/der Allmächtige GOtt das vhralte Geschlecht der Herrn von Wirtemberg also gesegnet/daß sie auß Grafen zu Hertzogen worden/auch vnder allen Fürsten vnd Hertzogen sich stattlich sehen lassen dörffen: So bald sie aber die Gaistlichen Güter an sich gezogen/ haben die Gaistlichen die Weltlichen verzehrt/ vnd sich ein Augenscheinliche maledictiõn (wie die Wirtembergische Räth in zerschaidenen Rathschlägen selbst bekennen) erzeigt.

Niemand soll Gott Ziel stecken Wie vil er wöll Jungfrawen/ vnd deren Clöster haben.

Sollen also VnCatholische vnd Catholische billich sich bedencken/vnd GOtt weder Maß Ziehl/ noch Zahl vorschreiben/wie viel er zu Ewiger Keüschheit berüeffen vnd Clöster haben soll. Dann es auß obangeregten Schrifften vnnd Historien diß ansehen gewint: Daß gleich wie GOtt in dem Himmel/die Himmelischen Engel nach der Hochheit jhrer Natur in treffenlicher Anzahl erschaffen hat: Also hab auch Christus so bald er in die Welt kommen vff Erden/ dise Jrrdische Engel wunderbarlich wöllen mehren/ nach Hochheit jhres Stands: vide etiam S. Hieronym. *Epist. 22 ad Eustochium.*

GOtt berüfft auch sehr viel Hohes Stands Persohnẽ in die Frawen Clöster Kayserin/Königin/ Fürstinn/ vnd von Adel.

Nun hat aber der liebe GOtt in solche grosse Zahl seiner Außerwehlten Gesponsen/ nicht allein gemeine/vor der Welt verächtliche Leut gezogen/sonder auch (so dañ nit zu geringem Lob der Closter Frawen dienlich) sehr vil hohes Stands Persohnen/vnd diß in allen Landen/ vnd jeder zeit/ biß an heutigen Tag/ gantz löblich vnd kräfftiglich beruffen.

Dann in Orient gegen Vffgang der Sonnen/ befindt sich daß in die Clöster vnd Gaistliche Orden getretten die Kayserin Theodora vmb das Jahr 880. Kayserin Augusta Alexii Muotter vmb das Jahr 1190.

In Occident gegen der Sonnen Nidergang Kayserin Richardis Kaysers Caroli IV. Gemahlin/ vmb das Jahr 899. die H. Kayserin Künigund deß H. Kayser Heinrichs deß ersten Gemahlin/a.c.1120. ein andere Kayserin Künigund Kayser Hainrichs vnd Königs in Engelland Gemahlin/ c.a.1139.

Kayserin Agnes Kayser Hainrichs deß III. Gemahlin/ c.a.1157. so jhr Hertzogthumb Bayer verließ.

Kay-

Kayſerin Elizabeth Kayſers Alberti I. Gemahlin a.c.1290: ſampt ihren zwoen Töchtern / deren eine Königin in Vngern geweſen.

Jetzt in Italia die Königin Jeſia Königs Rachiſii Gemahlin: welche in dem Cloſter Benedictiner Ordens vnder dem Berg Caſſino gelegen / darinn S. Benedicten Schweſter Scholaſtica gelebt hat: vmb das Jahr 1240.

In Franckreich aber Radegundis, Königs Clotharii Gemahlin vmb das Jahr 525. vnd wenig Jahr hernach Adoera deß Königs Chilperici Gemahlin mit Childerada jhrer Tochter: Bathilda Clodovæi Gemahlin c.a.650.

In Hiſpanien die Königin Nugnece vnd Theraſia. c.a. 1006.

Sonderlich aber in Engelland Alfreda dem König in Northumbria verſprochen: c.a.670.

Ethelburga deß Königs Inæ Gemahlin: Alfreda Königin Merciæ vnd Nothumbriæ ein rechte büſſerin wie die H. Magdalena: c.a. 975.

Sexburga Königin Cantiæ; vnd jhr Schweſter Etheldrada / welche Etheldrada zweyer Königen Gemahlin / mit beyden die Junfrawſchafft gehalten vnnd mit deß letſten Erlaubnuß erſt in das Cloſter gangen vmb das Jahr 706.

Königliche Töchteren / Königliches Geſchlechts vnnd Principiſſinen haben ſich ſo viel in die Clöſter begeben / das deren nicht wol ein Zahl zu finden: vnder welchen eine Margaretha Beiæ deß Königs in Vngern Tochter / dreyer Königen / nemlich in Vngern / Böheim vnd Sicilia angebottene Hochzeit vmb Chriſti Lieb willen außgeſchlagen: c.a 1270.

Sanctia Königin in Sicilia vnd Jeruſalem / welche auß Demuth von deß Ordens General zuwegen gebracht / daß man ſie bey hohem Verbott keine Königin mehr ſcheiten dörffte. c.a 1343.

Joanna Königin in Navarra. c.a.1311. Item Iſabella Königs Ludovici Schweſter vnd Philippi Tochter. Vnd Patrum memoria, Margaretha Kayſers Maximili-

anſ.

ani, vñ Mariæ Königs Philippi in Hispanien Schwester Tochter in S. Claræ strengen Orden geretten.

Vnd soll diß Register beschliessen die vor wenig Jahren in GOtt hochseeligist verschiedene Durchleuchtigste Ertz-Hertzogin Anna Juliana geborne Hertzogin von Mantua/ welche den Orden der Serviten vnd Dienerin der Jungfrawen Mariæ zu Inspruga in von ihr erbawten stattlichen Closter angenommen/ vnd Gottseeligist vollendet.

Der Gravinen/Freyinen vñ von Adel wir vil in die HH. Orden gerettē/weiß allein der jenig die Zahl qui numerat multitudinem stellarum: & omnibus eis nomina vocat: welcher zählet die Vile der Sternen: vnd jnen allen Namen schöpfft Ps. 146. v. 4. die hie nächst folgenden Acta geben/daß vnder der Closter-Frawen in Wirtenberg/so vertrieben worden/ auch noch gewesen ein Grävin von Hohenzollern/ein Grävin von Helffenstein vnd andere auß den Vornembsten Geschlechtern deren von Adel.

Solche Hochheit aber deß Stands der Closter-Frawen vnd Jungfrawen/auch wie erhörlich vnd zu dem Wolstand deß gemeinen Wesen/so der Kirchen/so deß Reichs ersprießlich deren Gebett: hat die Kayserin Imagina tieff erwogen/vnd darumb die Closter Frawen zu Pfullingen jhrem Schirmherrn vnd anderen/in jhrem Schirmbrieff freweyferig befohlen/ mit diesen Worten:

Was Kayserin Imagina von den Kloster-Frawen zu Pfullingen gehalten.

Quoniam inter improbos juxta legum sanctiones tuta debet esse vita Innocentium, illos amplius defendendos à molestiis improborum decernimus Innocentes, quorum DEO grato interventu, DEUS ipse peccatis offensus, hominibus placatur, vita, spes & salus mortalibus præstatur, Regnisque pax & de cœlo Regibus Victoria ministratur: quocirca tùm Venerabilium ac spiritualium nobis Dominarum in Phullingon meritis cultu & gratia erga Dominum, participes curemus nos effici, & ob hoc dictas Dominas sub alis nostræ protectionis, plena supia-

cupiamus, & absoluta libertate perpetuo lætari. Vobis eas, tanquam filias, matres, & apud Dominum nostras Advocatas, recommendamus fideliter & attente. Datum Achalmæ *Anno Domini* 1294. regni nostri anno tertio: Weilen vnder den Boßhafftigen nach den hayligen Satzungen/ das Leben der Vnschuldigen sicher sein soll/ so versehen wir/ daß die jenigen Vnschuldigen zu forderist zu beschützen seyen/ durch welcher GOtt angeneme Fürbitt derselbige durch die Sünden beleydigte GOTT/ den Menschen versöhnet/ Leben/ Hoffnung vnd Hayl den Menschen gegeben/ auch dem Reich Fried/ vnd den Königen der Sieg vom Himmel ertheilt wirdt: Derohalben weil wir deren Ehrwürdigen vnd Gaistlichen Frawen zu Pfullingen Verdienst/ Gottsdienst vnd Gnad bey dem HERRN theilhafftig zu machen vns befleissen/ auch darumb die besagten Frawen vnder den Flüglen vnsers Schirms vollkommener vnnd gantz lediger Freyheit ewiglich geniessen wöllen: So befehlen wir sie Euch als Töchteren/ als Müotteren vnnd bey GOTT vnsere Fürsprecherin. Datum Achalm im Jahr deß HErrn 1294. vnsers Reichs in dem dritten.

Auß solchem Vorbild Imaginæ der Kayserin auch vielen obeingebrachten Vrsachen/ haben auch alle Kayserin Königinen Chur: vnd Fürstinen grossen vnd beweglichen antrieb sich vmb solche schönen Stifftungen der Frawen Clöster allenthalben vnd jetzo auch inn Würtenberg anzunemmen/ dieselbigen wider zur hand zubringen/ auch allergnädigist vnd genädigist in jhren Schutz vnd Schirm zu nemmen sonderlich in bedencken/ daß so viel jhres gleichen jederzeit vnd in allen Landen inn der Frawen Clöster vnnd deren hohen Stand gestellet/ vnd sich glückseelig geachtet/ wann sie in den Clöstern jhr Leben haben enden können.

Kayserin/ Königin/ Chur: vnd Fürstinen/ habt Vrsach vnd Antrieb die Frawen Clöster jhnen angelegen sein zu lassen: die zu schützen vnd zu schirmen.

Deß-

Antrieb/ so das Land Würtenberg hat.

Deßgleichen auch jedes Land vnnd bevorab Würtenberg sich zubemühen / daß wider solche schöne Blumen der Kirchen in ihren Jungfraw Gärten wachsen/ solche schöne Edelgestein vnd Gaistliche Smaragden auff ihrem Grund vnd Boden gefunden werden: Auch Vatter vnnd Muotter ihrer etwan viel Kinder / bevorab Weibliches Geschlechts (so geneigter zu der Andacht) eins oder mehr/ ehrlich vnderbringen; vnd dem Allmächtigen zu seinem immerwehrenden Lob vnd Dienst von ihrem Fleisch vnd Blut/ Tag vnd Nacht für sie zubitten ein freywilliges Opffer / zu ihrem grosen Trost auffopfferen künnen: manche Gottsförchtige Jungfraw/ die in der Welt verlohren wurd/ Gaistlich werden möge: Letstlich die Armen mehr Allmuesen bekommen / vnd also dessen Land vnnd Leut/ wie zuvor/ als die Clöster noch inn ihrem Thuen wahren / Glück vnnd Hayl haben.

Antrieb der Closter Jrawen.

Die Closter Frawen aber daß sie sich ihrem hohen Stand gemeß halten / vnd nicht etwann durch einen Lufft Weltlichen Gunsts oder eyteler Ehr verwayhen lassen: Apis Sapiens spricht der Heilige Ambrosius *lib. 3. de Virginibus*, Cum aëris motus suspectos habet, lapillis sæpe sublatis per inania se liberat nubila, ne leve alarum remigium præcipitent flabra Ventorum. & tu cave Virgo illius apiculæ modo, ne alarum tuarum volatum mundi hujus aura extollat: Das wepse Imblin / wann es sich förcht vor der Vngestimme deß Luffts/ so fasset es offt kleine stainlin an sich/ vñ schwinge sich also durch den trüeben Lufft / damit nicht etwann das blasen der Wind / die geringe Rüederlin seiner Flügelin stürtze. Also auch du Jungfraw / nach Art dieses Imblins/ hüet dich daß nicht etwan ein Lufft diser Welt dein Flüegen vnd Flügel erhebe.

Vnd

Vnd so viel von den Vrsachen warumb man auch der Frawen Clöster schöne Documenten nicht wöllen ersitzen lassen.

Nun wöllen wir zue der Sach selbsten greiffen / vnd dem Günstigen Leser die Zeit zugewinnen / Erstlich der Documenten einen Außzug setzen / vnd also mit dem Finger auff den Brunnen deutten / darnach die Documenten selbsten trucken lassen.

COMPENDIUM,

Das ist/

Auß-Zug

Hienach-folgender

Stifft: vnd Freyheits-Brieffen/

etlich der Vornehmern in Wirtemberg gelegnen Frawen-Clöster.

Darinn der gantzen erbaren Welt

kürtzlich repræsentiert / vnd für Augen gestelt wirdt/wie ohne einigen Schein der Billigkeit; auch durch was Wunder seltzame Stratagemata, List vnd gantz vnverantwortliche Mittel / solche dem Allerhöchsten / auch seinen lieben Heiligen/ frey / ohne alles Reservat vnd Vorbehalt / verehrt / dedicirt, geweicht vnd gewidmete Gotts-Häuser / neben dero anhangenden Geistlichen Güthern / vnder das Joch vnd Dienstbarkeit deß Hertzogthumbs Wirtenberg gebracht: Die Ordens-Personen aber/ sampt der vhralten Catholischen Religion nach vnd nach außgemustert / der Lutheranismus hingegen eingeführt worden.

Vnd also / mit diesen / vnd andern gesambten

Gotts-Häusern / gedachtes Hertzogthumb merckhlichen zwar dilatiert, vnd erweitert; Jedoch / wie der Augenschein mit sich bringt / schlechtlich dardurch mehrers diviert vnd bereichert worden.

Vatis enim dictum est:

Nil proderunt thesauri impietatis.

Proverb. 10. v. 2.

COMPENDIUM
oder Außzug
Ettlicher in Wirttenberg gelegner Frawen-Clöster / Stifft: vnd Freyheits Brieffen.

DB gleichwol auß den newlichist in Truckh verfertigten Documentis Redivivis, Monasteriorum præcipuorum, in Ducatu Wirttenbergico sitorum, &c. Vnd insonderheit auß deroselben Summarischem Extract, genuegsamb erhellet / daß die HH. Hertzogen von Wirttenberg weder zu den Manns: noch auch Frawen Clöstern / so gleichwie andere Reichs Stätt / vnd Freye Adeliche Herrschafften hin vnd wider / vnder deß Hertzogthumbs aigenthumblichen Stätt / Flecken vnd Dörffern / rc. vermischt ligen / einig rechtmessiges Jus, oder Ansprach jemahlen gehabt / oder auch de facto zuhaben beweisen vnd darthun kinden Sondern solche vnder sich zuziehen / ohne einigen Grund der Warheit persuadiert, vnd beredt worden: Also daß man vileicht die noch übrige Monimenta, vnd Brieffliche Vrkhunden der ander Gottshäuser durch den Truck zu publicieren, wol het mögen überhebt seyn.

Nichts desto weniger weilen gnuegsamb bekandt / wie hefftig vnsere Adversarios noch heutiges Tags schmirtzt vnd bekümmert / daß dise Documenta, nicht mit sampt den Clöstern / vnd Gotts-

Es schmirtzt die Adversarios daß die Clöster samt jhren Documenten nicht in die

Aschen/ all für Gedächtnuß damit außzulöschen gelegt worden.

Gottshäusern/ (wie dann vnderschiedliche der Geistligkeit verlegwogne Rathgeber den H. H. Hertzogen zu ehren mehrmalen eingeblasen) in die Aschen gelegt/ vnd also zumahl alle Gedächtenuß deroselben außgelöscht/vnd vertilget worden. Hingegen aber die Göttliche Providentz vnd Vorsichtigkeit allergnädigst verhütet/ daß dieser so Edle Schatz/ der so ansehenlichen Privilegien vnd Freyheiten/ mit welchen vnsere liebe Alt-

Die Göttliche Providentz hat der Clöster Documenta auch in der Adversariorũ händen erhalten/ vnd jetz widerumb an das Liecht kommen lassen.

vordern (deren Seelen ohnzweiffenlicher Hoffnung das Ewige Göttliche Liecht nunmehr in höchster Frewd/ vnnd Glori anschawen) auch die Frawen Clöster begabt vnnd gezieret/ nicht/ dieser vngünstigen Rathgeber VnChristenlichen Anschlägen nach/ zu grund gericht worden/ sondern obwohlen mehrbesagte Documenta so lange Jahr in der Adversariorum Händ/ vnnd Gewalt gewesen/ dannoch vnversehrt erhalten: vnd endlich durch den herrlich: von Otto zu Hungern vnd Böheim/ Köntgl. Maj. vor Nördlingen/ erlangten Victori, widerumb an das Liecht kommen lassen. Als wurde so wol bey der höchsten Allmacht vnd Güte GOttes/ als auch bey den Posteris gantz vnverantwortlich seyn/ wann nicht/ obgedachter gefahr vorzukommen/ nicht allein die Originalia selbsten hinfüro besser versorget/ sondern auch selbige durch den offenen Druck quasi copialiter conserviert, vnd der lieben posteritet hinderlassen wurden.

Die heroisch Beständigkeit der Clösterfrawen meritirt/ daß sie der gantzen Welt kundt: und offenbahr gemacht werde.

Zu dem hat die so heroisch: vnd mehr dann Mannliche/ deren vor zeiten in selbigen Clöstern Gott-elobten Junckfrawen Beständigkeit/ welche in der Gegnerischen selbst eygne Schriften bekendt vnd repræsentiert wird/ allerbillichst meritiert vnd verdienet: daß sie der gantzen Welt kundt: vnnd offenbahr gemacht werde: Ihnen zwar diesen so dapffer: vnd Beständhafftigen Closter Frawen zu ewigem Lob vnd vnd Ruhm: den vnbeständigen leichtfertigen/ außgewichenen zu immerwehrendem Spott vnd Hohn: Anderen Geistlichen Ordens Personen ins gemein zu einem Exempel vnd Spiegel: dem gutherzigen Leser aber zu sonderbahrer Verwunder: vnd Aufferbauung.

Es ist aber vor allen Dingen in acht zunemmen vnd zumercken/ daß obwohlen die H. Kirch Gottes als Gespons vnd Braut

Braut Christi deß HErren/ varietate der mantgfeltig: vnd vnderschidlichen H. H. Geistlichen Orden auffs schönist vmbgeben vnd gezieret/ Alle aber fast ins gemein zu den dreyen Vows vnd Gelübden der Keusch: oder Reinigkeit/ deß H. Gehorsambs/ vnd Freywilligen Armuet sich bekennen. Doch disse sonderbare Distinction darunder zu finden; das zwar kein einige H. Regel oder Institutum einigem Religioso in privato, Ichtwas/ es sey so gering vnd schlecht als es immer sein kan/ ob er es gleich auch selbsten mit sich in das Gotshauß gebracht hette/ als eygen zubesitzen: damit/ nach seinem Willen zu disponiren, oder auch/ daß es sein eygen seye/ sich verlauren lassen/ concedirt vnd zugibt. Nichts desto weniger/ seynd noch etliche H. H. Orden zuvorderst R. R. PP. Capuccinorum, Franciscanorum, de observantia, &c. ultrò & Spontaneâ deliberatione noch weiter geschritten/ auch jhre Regeln oder Instituta, deren H. Armut halben/ so eng restringiert, daß jhres Ordens Religiosi nicht allein in privato, sondern auch in communi nichts/ im wenigstem bevorab von Gelt/ ligenden Gütern vnnd dergleichen/ als jhr eygen possidieren vnd besitzen mögen.

Psalm 44. Alle Geistliche Orden inns gemein bekennen sich zu den drey Gelübden der Keuschheit/ Armut vnnd Gehorsamb.

Einem Religioso ist zugelassen in particulari was eygens zu haben.

Etliche Religiosi haben auch nichts eygens in commun.

Entgegen seynd noch andere nicht weniger als vorgehende von der Christlichen Kirchen approbiert: auch biß dato in gleichem Werth vnd Ehren gehalten Geistliche Orden/ vñ. Welche zwar je vnd allzeit auch von jhrer primævæ Institutionis mit stattlichen Gütern auch ansehlichen Herrschafften begabt/ vnd versehen geweßt/ auch selbige nicht allein in communi zu haben vnd zubesitzen/ sondern auch vor Jenigen so sie selbige zuentsetzen contra jus & fas etwan vnderstehn wollen sich jrem Vermögen nach zu defendieren, auch aller Jenigen Jurium vnd Rechten/ so den Secularibus vergunnt/ wider solche jhre Adversarios sich zugebrauchen bemächtiget gewesen. Als da vornemblich seyn/ der vhralte Orden S. August. Canon: Regularium, S. Benedicti, Norberti &c.

Etlicher Orden Religiosi vnd dero Clöster seynd mit ligenden Gütern vñ jhrer Stifftung an begabt vnd versehen.

Gedachten Religiosis ist ernstlich wider die Jenigen so jhnen solch jhre Güter zuentsetzen sich gelusten lassen/ nach möglichkeit sie zu defendieren.

Nun ist aber auch vnder dieser H. H. Orden Monasteriis ein nicht geringe differentz vnd vnderschid befindlich. Daß nemlichen etliche fundiert, vnd erbawen/ vff eygenthumlichen Grund vnd Boden eines Fürsten oder andern höhern Potenta-

Etliche Clöster seynd auff der Weltlichen Grun-

ten/

sen/Fürsten/rc. oder auch noch höcherer Potentaten Grund vnd Boden erbawen.

ten/als deß hochlöblichsten Hauß Oesterreich/ Chur Bayern/ Chur Sachsen/rc. Welche/ wie angedeut im Summarischen Extract der vornembsten rc. fol 64. originariè vnd von vhralten ein gewiß territorium, oder beschlossen Land haben. Derenthalben sampliches was darinnen sich befindet/ratione der Weltlichen superioritet, oder Land Fürstlichen hohen Ober: vnd Botmässigkeit/ jhnen vnderwürfflich ist. Zugleich in solch jhren territoriis situirte Gottshäuser billicher massen für Land Ständ vnd Landsässen halten. Hingegen offerieren sich wohl auch sonderlich in vnsern Teutschen Landen ansehlich: vnd stattliche Gottshäuser hin vnd wider/bevorab in Schwaben/rc. Welche/ weiln sie auff kheines Fürsten oder andern höchern Potentaten Territorio, söndern auff dem Reichs Boden/von Edelleuten/ Grafen/oder andern Herrn/so dem H. Reich immediatè vnderwürfflich geweßt/auff Dero eygen freyen Gütern erbawt/ vnnd folgends solch Güter jhnen/den Geistlichen, freyr ledig/ohne alles reservat, geschenckt/ vnd vberlassen worden: Könden auch solche Gottshäuser Jure niemandt anderst/ als ebenfals dem H. Römischen Reich vnderwürfflich gemacht werden.

Andere aber vff deß H. Reichs Grund vnd Boden gesetzt: welche keiner Lands Obrigkeit ordinariè vnderworffen.

Die Closter Junckfrawen haben sich gebürlich widersetzt/als sie Wirtenberg nit allein von jhrem alten Glauben abwendig zu machen/sonder auch jhnen der temporalium administrationem vnd entlich auch die Clöster gäntzlich zuentziehen sich vnderstanden.

Daß dann auch die Closter Frawen in Würtenberg jhren Adversariis, den Würtenb. vermeyntē Reformatoribus sich aller Billigkeit/vnnd Rechten gemäß/widersetzt/nicht allein/Als sie jhnen jhren Gaistlichen Habit/vnd H. Orden/rc. zuverleyden tentiert, vnd versucht: sondern auch weil sie selbige anfänglich zwar von jhrer Gottshäusern/Dörffen/ Gerechtigkeiten/vnnd sambtlichen Gütern (vmb welche dann diesen newen Reformatoribus am mehisten zu thuen war) Administration allein/ endtlichen aber auch von der Possession zuverstossen: vnd entgegen solche/vnder dem prætext vnnd Vorwandt der Fürstlichen Wirtenbergischen Lands Obrigkeit/Dero sie jhrem vnbegrundten Fürgeben nach/von Alters hero solten vnderwürfflich gewest seyn/den HH Hertzogen allerdings eygenthumblich einzuraumen/sich angemaßt: ergibt sich gantz klar auß nachfolgenden Stifftung: Kayser: König: vnd andern ansehlichen Brieff: Privilegien, vnd Vrkunden.

Dann

Dann (1.) seyndt diese Frawen Clöster/sambt vnd sonders gestifft vnnd erbawen worden: Ehe dann einigem Menschen/daß die HH. Grafen von Wirtenberg zu so hoher Dignitet, vnd Fürstlichem Stand/ solten einmahl erhoben werden/in den Sinn kommen.

Vnnd so viel Pfullingen betrifft/ ist solch Gottshauß ord: Pauperum S. Damiani, & S. Claræ de Assisio zu Ehr der Heil. Junckhfraw vnd Marterin Cæciliæ geweycht/ vnnd im Costantzer Bisthumb gelegen/ist im Jahr Christi 1250. an S. Martins Tag/ gestifft/vnnd angefangen worden/ von den Edlen/vnd Gaistlichen Frawen/Fraw Mechtild/vnd Fraw Irmel/der Rem̃pen Geschlecht von Pfullingen. Pfullingen ist A. in 1250 honorem S. Damiani & S. Cæciliæ gestifft.

Steinheim/das Dominican: oder Prediger Closter/ im Speyrer Bisthumb/hfft in Anno Christi 1255. Bertoldus liber de Blanckenstein, & Elisabeth uxor ipsius, in honore Sanctæ DEI Genitricis Mariæ, fundirt, cum assensu venerabilis Patris, ac Domini Heinrici, Spirensis Episcopi, & Cancellarii Sacri Imperii. Vnd ob gleich wol diese Herrn Fundatores, der Grafen von Grüeningen Vasallen geweßt/ so ist doch niemand vnbewußt/daß die Vasallen kheine Vnderthanen/ auch eben so wenig Landsässen seyen. Steinheim An. 1255. gestifft.

Liechtenstern/in der Herschafft oder Ampt Weinßberg Cistertzer Ordens/ Wirtzburger Bisthumbs hat auch zu Ehr der Gebenedeyten GOttes Gebährerin Mariæ im Jahr Christi 1242. gestifftet Fraw Luitgradis oder Lueck/ein gebohrne Schenckin von Limburg/Engelhardts Herrn von Weinsberg/ so der Roth genandt/ Haußfraw. Welche/ mit zuthuen jhrer Schwester/ Fraw Burgsindis/ Abbtissin zu Himmelthal/die Statt (id est Locum) Tüffingsthal/welches jhr/vnd jhrer Kinder zum halben theil/der ander aber einen Freyherrn von Hohen Ried/so seinen Theil auch freywillig hergegebẽ/zuständig gewest/ zu diesem Gottshauß verordnet. Weilen aber der Grund dieses Bodens/ zuvor von dem Römischen Reich Lehen geweßt/ Liechtenstern Anno 1242. fundirt.

hat selbigen/ von Kayser Alberto, im Jahr 1308. Conrad von Weinsberg zu einem Eygenthumb erlangt / damit nemblich des Heil. Cistertzer Ordens Immunität gemeß / solches Gotts-hauß gantz frey: vnd ledig GOTT dem HERRN gestifft vnd geopffert werden möge. Vnnd haben in diesem Gotts-hauß den anfang gemacht die Closter Frawen vom Himmel-thal/ deren Closter in dem Bisthumb Mayntz gelegen.

Weiler bey Eßlingen Anno 1230: erbawet.

Weiler bey Eßlingen/ ord: S. Dominici, im Costantzer Bisthumb gelegen/ ist von Rittermessigen Personen gestifft/ vnd im Jahr Christi 1230. Von etlichen Conversis, zubawen an-gefangen worden. In einer alten Schrifft / seyndt vnder an-dern monimentis dieses Gottshauß Weiler / folgende Wort gefunden worden. Die Clöster im Wirtembergerland gehö-ren allein Kayserlicher Majestät zu: nur auß ihrem Befelch dem Schirmb Wirtenberg ein zeitlang befohlen. Weiler vor Eßlingen/ gaht Wirtenberg gar nichts an. Ist jhm nicht eingeleibt / nur ein zeit lang dem Schirm befohlen. Ist ein freyes Wesen für sich selber/ von Rittermässigen frembden Leu-ten gestifft. Seynd Wallen geweßt/ von Demütigkeit wegen/ jhren Namen nicht nennen wöllen.

Mariæ Reithin hat Anno 1288. sein anfang gewunnen.

Mariæ Reithin/ bey Wildberg/ gleichfalls Costantzer Bisthumbs/ vnd dem Prediger Orden zugethan/ ist schon allbe-reit im Jahr Christi 1288. Vom H. Grafen Burckhard zu Hohenberg/ ꝛc. fundiert, vnd erbawt geweßt.

Gnadenzell Anno 1262. gestifft.

Gnadenzell/ oder Offenhausen / ebenmässig Domini-caner Ordens/ vnd Costantzer Bisthumbs/ hat seinen Anfang/ Anno Christi 1262. gewonnen: vnd erkennt für seine Stiff-ter / Herrn Berthold / auch H. Eberhardt / die Grafen von Lupfen/ vnd Landt Grafen zu Stüelingen/ ꝛc. Welche jhre Gü-ter zu diesem Gottshauß / mit gantzer Gerechtigkeit / zubesitzen gegeben. Ist auch jhr Will vnd Meynung / daß diese Vber-gab fest/ vnd beständig bleibe / auch in künfftig nicht Stiefftin-der bekhom / oder geschwecht/ vnd veruntrewt werde.

Weiln die Fundatores Monasteriorũ so ohnmittelbahr vnder dem Reich

Weilen derowegen / diese Fundatores oder Stiffter ohn-mittelbahre Herrn vnd Stand/ oder Freye Reichs vom Adel ge-weßt: auch weder sie / noch jhre Güter / ausser der Römische Kayser vnd König/ einig Weltlich Haubt / oder Ober-Herrn/

ledig

ledig nicht erkhennt. Hingegen aber / aller Weltlichen Obrigkheit / so sie zuvor der Orthen gehabt / sich frey vnd guetwillig begeben / vnd also mit eben der Frey: vnd Gerechtigkheit / wie solche sie die Stiffter / vnd jhre Vorfahrer / Jederzeit besessen / Gott dem HErrn / seinen lieben Heyligen / den HH. Orden auch Abtissin / oder Priorin vnd Convent / zu jhrer beliebenden Disposition, vnd Macht / allerdings vnd ohne Reservat einiger Weltlichen Herrlich: Ober: oder Botmessigkeit überlassen: Erfolgt aller Vernunfft gemeß / daß selbiger Gottshäuser Vorsteherin / als Abtissin oder Priorin / in der alten Herrschafft stell gelangt / auch Grund vnd Boden / wie zuvor / bey dem Heiligen Römischen Reich ohnmittelbar verbleiben.

gewesen / den Geistlichen Orden jhre Güeter mit aller Frey: vnd Gerechtigkeiten wie sie selbige zuvor innē gehabt übergeben / volgt daß auch die rechtmessige Innhaber der Clöster / eben solche Frey vnd Gerechtigkeitē habē.

So haben (2.) wolvorgemelte HH. Fundatores vnd Stiffter / sich vil weniger angemast jenigen Geistlichen Persohnen / so dise Gottshäuser bewohnen wurden / auß jhren aignen Köpffen vnd guet gedunckhen / einige Ordnung vnd Maß fürzuschreiben / nach der sie sich / in jhren gestifften Clöstern / regulieren vnd halten sollen: Sondern obwohlen jhnen ein Orden / so zuvor von der allgemeinen Christlich: Catholischen Kirchen approbiert vnd acceptiert worden / selbsten zwar zu eligieren frey gestanden. Jedoch hat Je vnd Allzeit solches / mit Consens, Confirmation vnd Bestettigung deß Ordinarii Episcopi, in dessen Diœces vnd district solches Gottshauß gelegen / oder aber jhr Päpstlichen Heyligkheit selbsten / als welchen in solchen vnd dergleichen Sachen zu disponieren vnd ordnen / einig vnd allein gebührt / geschehen müssen. Inmassen dann Papst Innocentius der Vierdte diß Namens / im Jar Christi 1253. sub dato Perusii XII. Kalend. Novembr. Pontificatus Anno Decimo. Den Closter Frawen zu Pfullingen deß allerseeligsten Vatters S. Benedicti Regulam, in qua (ut inquit Pontifex) virtutum perfectio, & summa discretio noscitur instituta; quæ & à sanctis Patribus, à principio devotè suscepta est, & ab Ecclesiâ Romanâ venerabiliter approbata, zuhalten / vnd dero gemeß GOtt dem HErren zu dienen anbefohlen / auch ettliche gewisse Statuta vnd Satzungen / wie solche von höchstermelter Päpstlichen Heylig. Vorfahrer Papâ Gre-

Die Fundatores Monasteriorum, haben sich nit vnderstandē den Geistlichen auß jhrē aignē Köpffen Ordnung oder Maß zuleben fürzuschreiben / sondern haben sie / die geistlichen Persohnen selbsten ein Regel oder Form zuleben eligieren lassen.

Innocentius IV P. M. b. sticht den Closter Frawen zue Pfullingen Regulam, Benedicti nemmen.

gorio Nono, herauß gezogen worden / Schrifftlich / in einer noch anwesenden Bullâ selbsten zugesandt.

Vnd ist solch der Closter Frawen zu Pfullingen Institutum vnd überraichte Constitutiones nicht allein auff Päpstlichen Heyl. Innocentii Quarti, Gutachten gegründet / sondern es hat jhme auch selbiger Papst Alexander Quartus, sub Dato Anagniæ XII. Kalend. Julii, Anno Christi 1256. Pontificatûs sui Secundo, allergnedigst gefallen auch damit das Gotshauß desto frey: vnd ruhiger solcher seiner Regel abwarten möge / in deß Heil. Stuel zue Rom sonderbare Protection vnd Schutz auff: vnd anzunemmen / belieben lassen. Seine Wort lauten

I. Alexander IV. P. M. nimpt das Gotshauß Pfullingen in sein vnd deß H. Stuls zu Rom sonderbahren Schutz vnd Schirm.

also: ALEXANDER Episcopus, servus servorum Dei, Dilectis in Christo Filiabus, Abbatissæ Monasterii Sanctæ Cæciliæ in Pfullingen / ejusque Sororibus, tàm præsentibus, quàm futuris Regularem vitam professis, in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus Apostolicam convenit adesse præsidium, ne fortè cujuslibet temeritatis incursus, aut eas à proposito revocet, aut robur, quod absit, Sacræ Religionis enervet. Ea propter, dilectæ in Christo Filiæ, vestris justis postulationibus clementer annuimus, & Monasterium Sanct. Cæciliæ in Pfullingen / Constantiensis Diœcesis, in quo Divino estis obsequio mancipatæ, sub Beati Petri, & nostrâ protectione suscipimus, & præsentis Scripti Privilegio communimus.

II. Die Constitutiones aber von Gregorio Nono, auß der Regel deß Heil. Benedicti zusamen gezogen / vnd von Innocentio Quarto, den Closter Frawen zu Pfullingen überschickt / approbiert jhr Heyligkeit mit folgenden Worten: Inprimis siquidem statuentes ut Ordo Monasticus, qui secundùm Deum, & beati Benedicti Regulam atque Institutionem Monalium inclusarum sancti Damiani Assinatis, & formulam vitæ vestræ, à felicis record. GREGORIO Papâ, Prædecessore nostro Ordini vestro traditam, cùm adhuc esset in minori officio constitutus, in eodem loco institutus esse dignoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur.

Drittens wirdt von diser Päpstl. Heyl. gedachten Closter Frawen von Pfullingen / alles das jenig mit dem sie einmercklich schon

schon allberait begabet / oder noch ins Künfftig / es sey von Päpstl. König / oder Fürsten / rc. begabet werden möchten / confirmiert vnd bestetiget: Præterea (inquit) quascunque Possessiones, quæcunque bona idem Monasterium in præsentiarum justè & canonicè possidet, aut in futurum concessione Pontificum, largitione Regum vel Principum, oblatione fidelium, seu aliis justis modis, præstante Domino, poterit adipisci firma vobis, & eis, quæ vobis successerint & illibata permaneant.

Idem Pontifex Alexander confirmirt dem Closter zue Pfullingen alle Güter / die es depræsenti hat vnd noch in Futurum bekommen wirdt.

Zum Vierdten / inhibiert vnd verbeut auch diser Papst / daß wo ferrn ein Abtissin mit Todt abgehe / Niemand weder mit Gewalt / oder durch Betrug ein andere zu setzen / sich anmasse: Sonder will daß solche / nach Außweisung der Regel Sanct. Benedicti von den Geistlichen Frawen elegiert vnd erwöhlt werde. Obeunte vero te (ait) ejusdem loci Abbatissâ, vel earum aliquâ, quæ tibi successerit, nulla ibi, qualibet surreptionis astutiâ, vel violentiâ, præponatur; nisi quam Sorores, communi consensu, vel earum major pars, consilii sanioris, secundùm Deum, & beati Benedicti Regulam, providerint eligendam.

IV.

Idem S. P. statuirt / das kheiner weder mit Gewalt noch Betrug sich ein Abtissin zu Pfullingen zusetzen vnderstehe / sonder soll der Actus Electionis von den Closter Frawen secundum Regulam S. Benedicti angestelt vnd gehalten werden.

Noch andere dergleichen Privilegia vnd Freyheiten / werden so wol von Papstl. Heyl. Alexandr. in diser als auch von nechst vorgemeltem Innocentio Quarto, in zerschaidinen Bullin / den Closter Frawen zu Pfullingen / allermittiglichst erthallet vnd vergunnet. Jedoch weiln solche zu disem Intent nicht sonders dienlich / werden sie in disem Außzug geliebter Kürtze halben vnderlassen / vnd der Günstige Leser zu dem Brunnen der Monimentorum gewisen.

So erscheint gleichfals auß einer Bullâ Pontificiâ Innocentii Quarti, sub Dato Lugduni 11. Nonas Aprilis, Anno Christi 1250. Pontificatûs ejusdem Anno Octavo, Ihr Heyligkeit hab ihr gar nicht entgegen seyn lassen / daß in dem Frawen Closter Stainheimb / die Regel deß Heil. Vatters vnd höchsterleuchten Kirchen Lehrers Augustini, instituiert vnd observirt: Auch selbigem Gottshauß die Pfarr allda im Dorff Steinheim incorporiert werde. Seine Wort seynd folgenden Inhalts: Cùm sicut dilectus Filius nobilis vir, Comes de Wirtemberg expo-

Innocentius IV. bewilliget, das die Closter Frawen zue Stainhaim Regulam S. Augustini mögen annemmen / auch dem Gottshauß die Pfarr deß Dorffs Steinheim incorporirt werde.

exposuit coram nobis, dilectus filius nobilis vir BERTHOLDUS de Blanckenstein Socius ejus cupiat pro animæ suæ remedio in villâ suâ Steinheim Spirensis Diœcesis quoddam Monasterium in fundo suo construere de Bonis propriis, & dotare: in quo sub Beat. Augustini Regulâ honorabile Collegium Monialium Domino perpetuò famuletur: Nobis idem Comes humiliter supplicavit, ut eidem Monasterio, Ecclesiam Parrochialem Villæ prædictæ, cujus Jus-Patronatûs, idem Beat. quod in eâ obtinet, vult Monasterio ipsi conferre, &c. Nos igitur dicti Comitis precibus inclinati discretioni tuæ, (videlicet Præpositi in Beutelsbach) per Apostolica Scripta mandamus, quatenus, si prædicti Episcopi ad hoc consensus accesserit, dicto Monasterio, cum consummatum fuerit, in usus proprios auctoritate nostra concedas Ecclesiam supra dictam.

Die HH. Hertzogen zu Wirtenberg sind weder Stiffter noch Grüdherrn deß Gottes Hauß Steinheim.

Auß welchem beynebens zusehen / daß die HH. Grafen von Wirttenberg weder Stiffter / noch Grundherren deß Gottshauß Steinheimb. Allweilen Berchtold von Blanckenstein ein Mitgesell deß Graffen zue Wirttenberg genendt; vnd / daß er in seinem Dorff Steinheimb / auff seinem Grund / das Closter erbauwen vnd außsteuren wöll / außtruckhenlich vermeldet wirdt.

Benedictus V. P. M. befreyt die Closter Frawen zu Steinheimb / von allen Weltlich: vnd Geistlichen Aufflagē / vnd Beschwärdē Auch von aller Geistlich: vnnd Weltlicher Potentaten Jurisdiction vnd Obrigkeit.

Papst Benedictus diß Namens der Fünffte / in seiner Bullâ, de Dato Laterani, III. Kalend. Maii, Anno 1303. Pontific. Primo, befreyet dise Closter Frawen zu Steinheimb nicht allein / von allen Weltlich: vnd Geistlichen Aufflag: oder Beschwerden / sondern auch von aller so Geistlich: so Weltlicher Potentaten, Jurisdiction vnd Obrigkheit; macht sie beynebens thailhafftig aller Freyheiten / Gnaden vnd Indulgentien / so dem Prediger-Orden biß Dato verlihen / oder ins Künfftig möchten verlihen werden. Vobis (sagen jhr Heyligkh.) auctoritate præsentium indulgemus, ut ad præstationem Decimarum, de quibuscunque Possessionibus, & aliis omnibus Bonis vestris, quæ in præsentiarum habetis; & justis modis, præstante Domino, acquisiveritis in futurum, vel ad exhibendum annuum redditum ceu censum vestris Diœcesanis Episcopis, nec non Pedagia, Telonia, & alias exactiones, quibusvis Regibus, seu aliis

aliis Personis secularibus, ac etiam ad dandum procurationes aliquas Legatis, vel Nunciis Apostolicæ Sedis, sive ad Decimam, vel etiam portionem aut subventionem aliquam de vestris proventibus, cuiquam exhibendam, vel ad contribuendum in exactionibus vel collectis, seu subsidiis aliquibus minimè teneamini: nec ad id per litteras sedis ejusdem, vel Legatorum ejus, aut quorumcunque aliorum, etiamsi in ejusdem sedis litteris contineatur expressè, quod ad quævis exempta, vel non exempta Loca & Monasteria se extendant. Et aliqua eis, cujuscunque tenoris existat, ipsius sedis indulgentia non obstat: nisi forsan dictæ litteræ sedis ejusdem, de indulto hujusmodi & Monasteriis vestris plenam & expressam fecerint mentionem. Ac nihil-ominus à Jurisdictione & potestate Patriarcharum, Archi-Episcoporum, & Episcoporum Dicecesanorum vestrorum, & quorumcunque aliorum eximimus vos, & Loca, & Monasteria vestra, de gratia speciali. Illis insuper gaudentes Privilegiis, Graciis, & Indulgentiis, quæ ipsi ordini Prædicatorum sunt concessa, & in posterum concedentur, &c. Wirdt sich auch der guethertzige Leser allhie so gar nicht zuverwundern haben / daß das öbriste Haupt der Kirchen auch in temporalibus zu jener Zeit; so frey vnd ohngescheucht / sonderlich in den Clöster: vnd Gotteshäusern disponiert, vnd dispensiert, da Kayser / König vnd Fürsten selbs in die Clöster als in ein fruchtbaren Ackher / darauß sie ins khünfftig / hundertfältige Frucht vnfehlbarlich gewüst zu erheben / ihre Güether vnd Clinodien also freygebig außgesäet. Es befindt sich auch Leeßlich in dem Fundation Brieff dises Closters Steinheimb / daß Henricus Bischoff zu Speyr nicht allein in die auffgerichte Stifftung seinen Consens gegeben / sondern auch selbige mit seinem aignen Sigel confirmiert vnd bekräfftiget.

Idem Pontifex Benedictus mächt die Closter Frawen zu Steinheim theilhafftig aller Privilegien so die S. Dominici mitgetheilt worden.

Hermannus Bischoff zu Wirtzburg sub dato Anni Gratiæ 1243. im August. Pontif. sui Anno decimo octavo in gedachter Statt Wirtzburg / consentiert vnd verwilliget daß in dem Frawen Closter Liechtenstern / dem er Anfänglich den Namen Stellæ præclaræ geschöpfft / das löblich Institutum deß Heil. Cistertzer Ordens gehalten werde. Nimpt auch dise Clo-

Hermannus Bischoff zue Spetz schöpfft dem Closter Liechtenstern den Namen Stellæ Præclaræ.

ster-

sterleuth in seinen Diœces vnd Bischoffliche District, so dann in sein vnd seiner Nachkömbling Schutz vnd Schirm/ mit disem außtruckenlichen Anhang/ auff vnd ahn/ daß auffer seiner vnd seiner Successorum kein Bischoff noch andere/ es sey Geistlich/ oder Weltliche Personen/ auff selbigem deß Gotshauß Grund vnd Boden/ weder in temporalibus, noch spiritualibus, einig Jus oder Prætension jehmahlen zu suchen haben soll/ Verba Episcopi sunt:

Hermann Bischoff zu Würtzburg bewilliget das in dem Closter Liechtenstern der Tisterzer Ordens eingeführet vnd angenommen werde.

Accedentes ad nostram præsentiam Religiosæ Fœminæ Moniales Ordinis Cisterciensis, emissæ à Cœnobio Vallis Cœli Moguntinæ Diœcesis propter augmentationem personarum Ordinis sui, à nobis humiliter postularunt, quatenus divinæ remunerationis intuitu eas dignaremur infra corpus nostræ Diœcesis recipere & locare. Nos uero considerantes, quod piæ mentis amplectenda est devotio; & sacris semper studijs adjuvanda, ipsarum precibus inclinati, ex consilio Prælatorum nostrorum, & aliorum discretorum virorum eas recipimus. Statuentes ut nulli Episcoporum, præterquam nobis, & nostris Successoribus Episcopis Herbipolen. Obedientiam aliquam faciant, vel observent. Et quod nullus alter Episcopus, præterquam nos & nostri Successores in fundo ejusdem loci, tàm in spiritualibus, quàm temporalibus sibi aliquod Jus vendicet vel asscribat, &c. Et paulò inferiùs: Volentes etenim, ut idem locus sub speciali nostra, & Successorum nostrorum protectione consistat: interdicimus universis sub pœnâ Excommunicationis, & mortis æternæ: ne quis eundem locum in Juribus nostris, & in Possessionibus suis, vel habendis temerè audeat molestare.

Nimpt auch Wolgedachter Hermann diß Closter in sein vnd seiner Successorũ Schutz vnnd Schirmb/ interdicendo vniversis sub pœna Excõmunicationis, & mortis æternę ne quis eundẽ locum temerè audeat molestare.

Nicht weniger ist von Papst Alexandro Quarto, diesen Closter Frawen/ Anno Christi 1254. ein ansehliche Bulla allergnedigist ertheilt vnd gegeben worden. In welcher sonderlich an diesem Orth zumercken/ daß höchstgedachte Päpstliche Heyl. Erstlichen/ das Gotshauß vnder dem Schutz vnd Schirm deß H. Petri wie auch ihr Päpstl. Heyl. selbsten auff; vnd annimpt: Beynebens statuiert, daß vnder der Regel deß Seeligen Vatters Benedicti/ der H. Cistertzer Orden/ so in selbigem Gotshauß/

nach

nach dem allgemeinen Concilio, inſtituiert vnd eingeſetzt / jne ewigen Zeiten vngeſchwecht gehalten werde.

Zum Andern / daß diſen Cloſter Frawen vnd jhren Geiſtlichen Nachkhümblingen / all jhr Haab vnd Guth / ſo ſie einweders ſelbiger Zeit ſchon allberait beſeſſen / oder aber ins khünfftig auß Päpſtl. Königl. Fürſtl. oder andern Chriſtlichen Händen rechtmeſſig empfangen möchten / ſolches alles ſteiff vnd vnverruckht verbleibe / ꝛc. II.

Drittens / das kein einige Cloſter Fraw / nach gethaner Profeſſion, ohne vergunſtnuß der Abtiſſin auß dem Gotshauß; auch auſſerhalb ſolche niemand / ſie habe dan jhr Licentiam / beſtes Forms / fürzuweiſen / auffnem oder vnderſchleiff gebe. III.

Zum Vierdten / daß kein Beneficium oder ander Guet deß Cloſters ohne Conſens vnd Bewilligung deß gantzen Capituli veralieniert werde. IV.

Zum Fünfften / daß kein Biſchoff / oder andere Perſohn / auff Synodos oder andere Geiſtliche Zuſamenkonfften / diſe Cloſter Frawen beruoffen / noch viel weniger vor Weltlicher Obrigkeit wegen / jhrer habenden Güeter / Red vnd Antwort zugeben / ſie nötigen vnd zwingen ſoll. V.

Zum Sechſten / das niemand die Geiſtliche Wahl einer Abtiſſin in diſem Cloſter Liechtenſtern verhindern / noch die jenig ſo ſchon erwöhlt / wider die Satzungen deß Ciſtertzer Ordens / abzuſetzen ſich vnderfange. VI.

Schlieſſlichen confirmiert jhr Heyl. diſen Cloſter Frawen nit allein alle Privilegia dem gantzen H. Ciſtercienſer Orden ins gemein / ſondern auch welche dieſem Gotshauß ſonderbar von König: vnd Fürſten erhalte worden / mit diſen Worten: Præterea omnes Libertates & Immunitates, à Prædeceſſoribus noſtris Romanis Pontificibus ordini veſtro conceſſas, nec non Libertates & Exemptiones ſecularium exactionum à Regibus & Principibus, vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas, auctoritate Apoſtolica confirmamus, & præſentis Scripti privilegio communimus. Welche Privilegia vnd Freyheiten auch von nit wenig nachfolgenden Römiſchen Päpſten confirmiert, beſtätigt vnd ernewert worden. VII.

Daß auch der Bischoff zu Costanz jhme nicht mißfallen lassen die Fundation deß Frawen Closters Reuthin bey Wildberg/ so in jhr Bischöfflichen Würden Diœces erbawet worden: Ergibt sich auß einer von jhme H. Bischoffen solchem Gotshauß ertheilten Bullâ, im Jar Christi 1296. in welcher confirmiert, vnd zugelassen wirdt/ daß der H. Fundator das Ius patronatus der Kirchen zu Jettingen der Priorin vnd Convent allda zu Reuthin eingeantworte. Nos Heinricus (inquit) Dei gratiâ Constantiensis Ecclesiæ Episcopus, &c. ad petitionem nobilis viri Domini Burchardi, Comitis de Hohenberg Translationi Juris patronatus Ecclesiæ utingensis, nostræ Diœcesis, quod tanquam Patronus religiosis Dominabus, Priorissæ & Conventui Monasterii Rüti, cujus idem plantula extitit & Fundator, pleno Jure cum hominibus & possessionibus, quibus idem Jus patronatûs annectitur seu inhæret, ut communi mensæ earundem cederet contulit, sivè dedit, nostrum consensum pium & voluntarium dummodo nos, vel nobilis antedictus possimus efficere, ut voluntas Capituli nostræ Constantiensis Ecclesiæ interveniat. Dei intuitu impertimur, eâ auctoritate ordinariâ confirmantes, &c.

Das aber nicht bey aller anhero angezogner Frawen Clöstern Monimentis dergleichen Päpstl. oder Bischöffliche Bullæ zufinden/ ist solches vielleicht dahero erfolgt/ dieweil sie/ gleichwie zu Weiler bey Eßlingen in wenig Jahren zum dritten mahl geschehen/ verbrunnen/ verlohren/ oder anderwerts zue Grund gangen; oder aber dieweil sie sich der gemeinen Privilegien, mit denen der Cistercienser vnd Dominicaner Orden/ gar ansehnlich versehen/ behollffen haben.

Die HH. Fundatores haben jhnen weder simplicem Advocatiam, noch Erbliche Caſtenvogtey/ noch Rechnung zu thun/ noch andere schwähre Dienst zu laisten/ vorbehalten.

So wenig aber (3.) in disen bißhero beschribnen Frawen Clöstern/ die HH. Fundatores deß geistlichen Closterlebens haber/ ins künfftig das geringste zu disponieren, ändern/ oder verändern/ jhnen selbsten reserviert, so wenig ist auch befindlich/ daß sie jhnen/ oder jhren Nachkomen/ die Simplicem Advocatiam, vnd noch vil weniger (wie etwan bey andern Clöstern jugeschehen pflegt) ein erblich Kastenvogtey/ oder daß jhnen Rechnung gethan/ gewisse superioritatis Actus gestatet/ vnd sonst andere schwere Dienst geleist werden/ mit einigem Wort außgenommen oder vorbehalten.

Ein

Eintzig vñ allein in Bertoldi de Blanckenstein Stifftungs-Brieff das Closters Steinheimb / werden vnder andern / diese Wort gelesen: Ecclesiam Sanctimonialium, quam in honore S. DEI Genitricis Mariæ fundavimus, cum assensu Venerabilis P. ac Domini Henrici Spirensis Episcopi, & Cancellarii S. Imperii & Ecclesiam Parochialem ibidem, quam supradictæ Ecclesiæ Sanctimonialium, cum assensu jam dicti Ven: P. ac Domini Episcopi Spirensis & Capituli ex integro donavimus: & omnes Possessiones earum, cum Prædio à Domino Rudolpho Marchione de Baden empto, & aliis quibuscunque prædiis, ab antiquo, vel novo, collatis, vel emptis Claustro vel Parochiæ, ab Omni jure Advocatiæ, quod ad nos pertinet liberè absoluimus: ita tamen, quod prædictæ Sanctimoniales, tempore Vitæ nostræ, non eligant sibi aliquem alium Advocatum, ne nomen fundatorum ex hoc amittere videamur. Hingegen aber wirdt exprressè, inn gedachtem Fundation-Brieff / gesetzt: dañ auch die Frevel dem Gottshauß zuständig. Von denen / H. Fundator wie sonsten zugeschehen pflegt / im wenigsten nichts vorbehalten. Homines inquit, sive servientes Claustri Conducticii, si aliquid fecerint; unde Incidant in Emendam, quæ vulgò dicitur Frävelin / Sorores se à talibus absolvant: vel pro eis soluant Emendam. Vnd in deme eben dieser H. Stiffter die Advocatiam länger nicht / als auff sein Lebenlang / begert: ist / nach dessen Ableiben / solch Gottshauß von aller Vogtbarkeit frey worden.

Berthold von Blanckenstain Stiffter deß Gottshauß Steinheimb / schenckt vollkommenlich selbigem Gottshauß die Pfarrkirch allda / mit deß Bischoffs Verwilligung / sampt eim vom Marggraffen von Baden erkaufften Hoff.

Der Stiffter spricht deß Gottshauß vnd alle dessen habende oder künfftige Güter frey ab omni jure Advocatiæ: dz ist / bey den Rechtsgelehrten so viel / als von allen Kastvogten vnd Obrigkeit.

Die Frevel seind allein dē Gottshauß vnd nichts davon dē Stiffter zuständig.

So ist dañ zu wissen / daß Suprema Advocatia oder Schutz vnd Schirm vber diese Clöster / vnnd dero anhangende Güter / niemand anders zustehe als eintzig vnd allein: den Röm: Kayser vnd Königen: Secundaria autem, seu Subadvocatia: Der Affter-Schutz eintweders dem Jenigen so von Ihr Majest. Mächtigsten selbige Allergnädigist an Dero statt zuverwalten / anvertrawt wirdt: Oder aber denn solche Gottshäuser selbsten mit Consens vnd Ratification Ihr Majest. eligieren vnd erküsen. Deren Officium, oder Ambt ist / in nudis terminis defensivi Patrocinii verbleiben. Auch einig vnnd allein deroselben Gottshäuser / gar nicht aber jhren eygnen Nutzen suchen. In-

Durch Ableibē deß Stiffters / ist das Gottshauß von allen Vogtbarkeit frey worden NB vnd Schutz vnnd Schirm diß Closters / vnd wie er willkürlich.

gleichem sich mit einem billichmässigen præmio Tuitioni vergnügen lassen. Vnd da sie solches nicht theten: könden/ vnd mögen sie widerumb abgeschafft/vnd nicht geduldet werden.

Also hat das Closter Marie-Reuthin / im Jahr 1363. selbs ein Schirmherrn erwöhlet. Wie dann Schwester Adelheit/die Huthin genandt Priorin / vnd der Conuent gemeinglich allda zu Reüthin/ꝛc. inn bemeldtem Jahr am negsten guten Tag vor Bartholomæi / vertehen vnd kund thuen / daß sie mit guter Vorbetrachtung/vnnd mit gemeinem Rath/genommen zu einem Vogt / vnd zu einem Schirmer jhres Leibs vnd Guts/ vnnd jhres Closters/jhren Gnädigen Herrn/den Edlen/ Hochgebornen Fürsten / Hertzogen Ruprecht zu Bayren den Eltern vnnd Pfaltzgrafen an dem Rhein / Obristen Truchsäß deß H. Röm: Reichs / daß er Gewalt habe vber sie zubesetzen/ vnd entsetzen/zu nutzen nach seinen Gnaden/mit seinblicher Beschaydenheit/daß sie vnd jr Closter jhr Gut/soll lassen bleiben in solcher Freyheit/als sie von jrem Stiffter/vnd von jhrem Orden von Alter gefreyet/vñ gestifft seyn/ꝛc. Vnd obwolen der Eingang dieses Instrumenti ein solche Vnderwürfflichheit inn sich zubegreiffen/das Ansehen hat/dergleichen bey keinem Closter/so vnder dem Wirtembergischen Schutz geweßt/befindtlich. Ist doch solches anderst nicht/dann mit außtrucklichem Vorbehalt der Freyheit/so nicht allein sonderbahr dem Gotshauß von dem Stiffter/ sonder auch jhrem gantzen Orden ins gemein ertheilt/ vermeynt/vnd eingegangen worden.

Ein Schirmherr wirdt erwehlt mit der Beschaydenheit daß sie die Closterfrawen vnd das jhrig gelassen werden inn der Freyheit/ welche sie auß der Stiffrung/ vnnd Ordens haben.

Sonsten befindt sich/das Sub Advocatia, der Affter-Schutz vber den mehrentheil der Gotshäuser in Wirtenberg gelegen/ den H. H. Grafen vnd Fürsten von Würtenberg/tanquam propinquioribus, & potentioribus, anvertrawt worden. Vnnd haben selbige Clöster vnder solchem Schutz (so lang die Catholische Religion der Enden geduldet) sich nicht vbel befunden.

Als von Schutz vnnd Schirm vnder Wirtenberg.

An washolē Ort aber (4.) bey höchsternanten Röm: Keysern vnd Könitz als jren Principal Defensoren Schutz vnd Schirmherrn auch dise Frawen Clöster/vñ dero Rechtmäßige Besitzer die Geistl. Ordens Personē sich jederzeit befunden/auch wie ers

tig sich deren/mehr besage: hochstrüemlichste Maj. Mächtigst. angenommen/erscheint hell und klar auß vielen/noch anwesenden stattlichen Privilegien, vnnd Freyheits Brieffen: in welchen theils dieser Gotshäuser H. H. Orden ingesambt/ theils auch jedes Closter absönderlich/nicht allein in specialem vnd sonderbaren Kayser: vnd Königlichen Schutz vnd Schirm auffgenommen/ sonder auch mit ansehlichen Immunitet: vnd Befreyungen/allermiltigichst verehrt vnd begabt worden.

Dann abermal mit Pfullingen/ den anfang zu machen: hat in Anno Christi 1274. König Rudolff der Erste/ neben andern ertheilten Freyheiten/ die Abtessin vnd den Convent daselbsten Advocato Terræ bester form commendiert, zu schirmen vnd zubeschützen anbefohlen: Cùm, sicut intelleximus (Regia inquit Majestas) Homines in Phullingen, quædam de novo statuta, in non modicum vestrum præjudicium & gravamen facere præsumpserint, nos vobis, vestroq; Monasterio hanc, tenore Præsentium, concedimus Libertatem, ut ab eisdem Constitutionibus aliisque similibus, in futurum, auctoritate Regiâ exemptæ omninò, ipsis non debeatis aliquatenus subiacere: quin potius sub obtentu nostræ Gratiæ inhibemus firmiter & districtè, ne quis vos, in iis, aut alius, quibuscunque audeat modo aliquo de cetero infestare. In super hanc Vobis gratiam facimus, per Præsentes, quod vos Vineam in Clivo Achalm sitam, in quâ quorundam præsumptio vos vexat indebitè & impugnat, quiète debeatis in perpetuum & pacificè possidere.

Advocatus terræ scheint zu sein ein Landvogt dann solchen haben die Kayser gemeiniglich den Schirm der Clöster befolh.

I.

Die Frawen ob Pfullingē werden nit verhanden mit Sachen/ so die von Pfullingē mochten ihnen zum nachtheil.

II.

Die Reben im Achalmer Zhal sollen sie ruhig besitzen.

Propter quod etiam Nobili Domino Al. Comiti Advocato Terræ, hoc eodem tenore, injungimus firmiter & mandamus, quatenus vos, ac Bona vestra, ab omni Molestatorum vestrorum violentiis, constanter & fideliter tueatur, &c.

III.

Graf Al. Landvogt wird ihnē vom Kayser zu einem Schirmherren gegeben.

In einem andern Diplomate, de Dat. Hagenovv. XV. Kal. Maij, An. Christi 1276 dispensiert höchsternelbtes Rudolphi Königliche Majestät mit dem Gotshauß Pfullingen: daß solches von deß Dorffs Pfullingen Vnderthanen/ auch wider den gewohnlichen Brauch Zinß/ vnd Lehen-Güter, durch anderer.

Vrsprung deß Pfullingē Dorffs/ auch der Vnderthanen Zinß vnd Lehen Güter durch abwächslung an

sich erhandlen: Auch eygne Hirten halten.

derer dergleichen Abwechßlung/ꝛc. an sich erhandlen/ wie auch eygene Hirten/für sein deß Closters Vieh/ halten möge.

Imagina nimt Pfullingen in ihren besonderen Schirm/ vnd besicht sie dem Landvogt/ vnd Ampteuten zu Achalm/ Anno 1294.

Sonderlich aber last deß Röm: König Adolphi Gemahel Imagina diß Gotshauß Pfullingen ihr höchst angelegen seyn: Nimbt solches in ihrem Regio Diplomate, sub Dato Achalm A.D. 1294 ihres Reichs im dritten/nicht allein in ihrem sonderbaren Schutz vnd Schirm auff vnd an: sondern ist auch Ihr Maj. entlicher Will vnd Meynung/ daß gedachtes Gotshauß allerdings Frey zu Ewigen Zeiten sein vnnd verbleiben soll.

II.

Pfullingē wirt zu ewigen Zeiten frey gesetzt.

Welches Intent zuerhalten/ höchstermeldte Röm: Königin dem Advocato, & officialibus Castri Achalm (quod ad Romanum pertinebat Regnum) die Closter Frawen zu Pfullingen möglichstes Fleiß zu defendieren vnnd zubeschirmen/ anbefrawet.

III.

Vergunnet letztlichen auch/ daß offt gedachtes Gotshauß der gemeinen Weyd/ deß Dorffs Pfullingen/ sich gebrauchen vnd genießen dörff/ꝛc.

IV.

Adolphs selbsten/ Röm: König/ de Dato Eßlingen/ Anno Domini 1296. privilegirt das Closter Pfullingen also vnd der gestalt: Quid coram nullo Judice, nisi solùm coràm Nobili viro: de Isemburg, Advocato Provinciali, vel eo, qui pro tempore fuerit, aut in Civitate Imperiali Rutlingen, super quibusdam Actionibus, debeant conveniri, &c. Auß welchem dann Sonnenklar erhellet/ daß Pfullingen das Gotshauß/ dem H. Röm: Reich ohnmittelbahr verwandt vnd zugethan.

Kraft Privilegii von König Adolph im Jar 1296. kan es allein vor dem Landvogt/ vnnd der Statt Reutlingen damals Fridē werdē. Ist dem Reich ohne Mittel vnderworffen.

Albertus aber/ gleichfalls Röm: König/ sub Dat. Reutlingen/ Anno Domini 1302. Nach dem er das Closter Pfullingen in sein vnnd deß Reichs Specialem protectionem auffgenommen: setzen Ihr Majest. Subsequentia Verba hinzu: Volentes ipsas (Religiosas scil. Phullingenses) in Junbus, Gratiis, & Libertatibus, quibus ex concessione Divorum Augustorum Romanorum Regum, Prædecessorum nostrorum, hactenùs, usque in præsentiarum, gavisæ sunt, de augmento Gratiæ nostræ, inviolabiliter observare, &c.

König Albertus nimbt sie in sein besondern Schirm/ vnnd bestättigt Ihr Freyheiten Anno 1302.

Von Henrico VII. Römischen König/ befinden sich 2. vnderschiedliche Diplomata, de Dat. Speyr. daß ein VIII. das ander VII. Kal. Septemb. Anno 1309. Dem Closter Pfullingen

lingen aller miltiglichst ertheilt. In deren Elterem Ihr Maj. Seinem Advocato Provinciali, wie auch den Schultheissen/ Burgermeister: vnd Burgern zu Eßlingen/ vnd Reutlingen/ allergnädigist notificirt vnd zu wissen macht: Quòd honorabilibus, ac Religiosis Personis: Abbatissæ, & Conventui, Ordinis Sanctæ Claræ in Phullingen, quas celebris vitæ insignivit Religio, specialem gratiam facere disponens, ipsas ab omni genere sturarum & Exactionum, de Bonis suis quibuscunq; solvendarum, eximat, & haberi velit supportatas. Auch damit die gesagte Abbtissin vnd der Convent, cum Personis, & rebus suis omnibus, desto freyer dem Göttlichen Dienst abwartten möge/ easdem suam & Imperii protectionem recipit specielem. Verbeut beynebens mit sonderm Fleiß: Ne quis illorum (officialium) ipsas, contra Exemptionis & Tuitionis suæ tenorem audeat aliqualiter molestare, &c.

Pfullingē wirt von allerley Stewren vnnd Anforderungē befreyet / von Henrico de VII. Anno 1309.

II.

Wirdt inn deß Reichs besonderen Schirm genommen. daß sie kein Beampter einiger massen anfechten künne wider ihren Frey. vnd Schirmbrieff.

In dem anden/ wirdt den Closter Frawen vergundt: Ut Bona Censualia, per commutationem æquivalentem, comparare, pastoresque, pro suis animalibus & pecoribus nutriendis, proprios habere queant, &.

III.

Eygene Hirten haben.

Kayser Ludwig der IV. de Dat. Freytag nach S. Elisabeth / Im Jahr 1330. befreyet die Abtissin / vnd Convent deß Gottshauß zu Pfullingen: daß sie niemand ansprechen / oder laden soll/ auff kein Recht/ Tädigung / noch Land-Gericht/ Als allein vor dem Burgermeister zu Reutlingen. So solle auch solcher Burgermeister diese Abtissin vnd den Convent, in seiner Hut haben vnd in seinem Frieden: vnd sie vor vbrigem vnnd vnrechtem Gewalt defendieren, vnnd beschützen/ ꝛc. Welches dann Handtgreifflich zu erkennen gibt / daß dieses Gottshauß kheiner einigen Landts Fürstlichen Obrigkheit khan vnderworffen seyn.

Kayser Ludwig der IV. gibt daß sie niemand laden soll vff einig Recht/ Theydigung noch Landgericht / außer wie obsteht. Anno 1350.

Allweilen solches auff khein anders Gericht/ als allein das Kayserlich / oder aber so von Seiner Maiest. deputiert wirdt/ mag citiert vnd geladen werden. Immediatè etenim se invicem subsequuntur: Subjectum esse, & in Judicio respondere, oder vor einem Recht nemen vnd geben.

Pfullingen ist kheiner Landts Fürstl. Obrigkeit vnderworffen.

Eben dieſer König Ludovicus, ſub Dato Monaci, Feria Secundà proximâ poſt Epiphaniam, A Domini 1331. in favorem Religioſarum Pfullingenſium, Comparationem Immobilium Cenſualium, per Commutationé æquivalentem, à Rudolpho, Adolpho, Alberto & Henrico Regibus Romanorum, approbatam, ratam quoque haberi vult, ac ſimul confirmat

I. König Ludwig A. 1331. gibt dz ſie ihr Güter commutieren mögē in æquivalentia.

Inſuper, ne terrenis impulſentur ſollicitudinibus, imò quietius Deo vacent & militent, de plenitudine pietatis Imperatoriæ, ipſas & earum Bona & Poſſeſſiones, quas circa Eſslingen & Rutlingen habent & poſſident, nec non juſtis acquiſierint titulis in poſterum, ab omni ſteurarum genere, Precariarū & Exactionum quarumcunq; gravamine, pro ſuis ſolvendarū Bonis, eximit perpetuò: & ab omnibus teneri vult & haberi ſemper exemptas.

II. Macht ire Güter vnd was ſie beſitzen vmb Eßlingē vnd Reütlingen/ oder in künfftig bekommen werden/ frey von allerlerley Stewr/ oder Anforderūgs Beſchwerden/ auch ſo nur Bittsweiß beſchehen.

Tertiò Abbatiſſam & Conventum prædictos, cum Perſonis ſimul & Rebus ſuis omnibus, in ſuam & Imperii Protectionem, & Defenſionem recipit ſpecialem.

Ac quarto demùm edicit: Quod coràm nullo judice alio, niſi ſolùm coram ſtrenuo Viro, Advocato Provinciali, aut in Civitate ſuâ Rutlingen, ſuper quibuscunq; Actionibus, debeant vel valeant aliqualiter conveniri &c.

III. Nimbt die Abbtiſſin, das Convent mit allen jhren zugehörēden Perſohnen vnd Güter in ſein beſonderen Schirm.

Carolos IV. Rom: Imperator, in Rutlingen, A: D 1360. VX. kal. Oct. Abbatiſſæ, & Conventui, Monaſterii S. Cæciliæ in Pfullingen, ord: S. Claræ, ſolenne conceſſit Diploma. Cui Rudolphi, Adolphi, Alberti, ac bina Henrici, Romanorum Regum inſerens Privilegia, eadem hiſcè confirmavit verbis: Nos igitur, qui vota quorumlibet juſta petentium gratiosè complectimur, prædictarum. Abbatiſſæ, & Conventùs rationabilibus, & juſtis Supplicationibus favorabiliter inclinati, ipſis, & dicto ipſarum Monaſterio, ad honorem & laudem Dei Omnipotentis, & intemeratæ Virginis Matris ipſius, ſupradicta Privilegia & Litteras, prout exprimuntur ſupertius, nec non alia ſeu alias, quæcunque, ſeu quascunque, Privilegia, & Litteras, quæ, & quas, à dictis Romanorum Imperatoribus ſive Regibus, Prædeceſſoribus noſtris, nobis & Imperio, obtinuiſſe noſcuntur, in omnibus ſuis ſententiis, punctis & clauſulis, prout ſcripta

IV. Befreyet ſie vor allen Gerichtē wie obſteht.

Beſtättigungs Brieff jhrer habenden Privilegien An. 1360. von Carolo dem IV.

pta, seu scriptæ sunt: ac si tenores omnium forent inserti Præsentibus, etiamsi de iis, jure vel consuetudine, deberet fieri mentio specialis, de nostræ Celsitudinis speciali gratiâ, ac Imperialis nostræ potestatis plenitudine, prout ritè & rationabiliter processerunt, innovamus, approbamus, ratificamus, ac tenore Præsentium, confirmamus &c.

Carolus der IV schafft ab alle tringende Einbitt vnnd Vorschrifften für der beamptete Kinder Anno 1372.

Vnd weilen / illo seculo, auch die nechstgelegne Fürsten vnd andere hohes Stands Personen jhrer Beambten Kinder vnd Verwandte / den Clöstern / vnd Geistlichen Stifftern / precibus nimis potentibus, pflegten einzubitten: Als haben höchstermelde Kayserliche Majest. Carl der Vierdte / in einem andern Privilegio / ertheilt zu Meyntz / Anno Christi 1372. negsten Freytag nach Gottes Leichsnambs Tag / dergleichen Briefe / Bette / Gebott / Gewanck ꝛc. gäntzlichen abgeschafft: Es geschehe dann solches mit deß gantzen Convent: vnd Capitels einhelliger Vorberathschlagung / vnd einträchtig: gutem willen. Empfangt beynebens / mit wolbedachem muth / vnd rechter wissen sie / jhr Closter / Leut / Gut / Recht / vnd Zugehörungen / in sein vnd deß Reichs Schutz vnd Schirm / versprechende / sie gnädiglich zubeschirmen / wider alle die / so sie / wider Recht vnnd Bescheydenheit / angreiffen / beschädigen / oder beleydigen wolten / ꝛc.

Nimt sie in sein vnd deß Reichs Schutz vnnd Schirm.

Bestätigung brieff Frid. III Anno 1473.

Fridericus III. de Dato. Niderbaden / am Montag vor St. Mariæ Magdalenæ Tag / Anno Christi 1473. vernewert / bevestigt / bestättigt vnd confirmiert, als Römischer Kayser / allergnädigist dem Gottshauß Pfullingen Alle vnnd Jeglich jhr Gnad / Freyheit / Recht / Brieff / Privilegia, Handvesten vnd Gerechtigkeit / so sie von Jhr Majest. Dero Vorfahren am Reiche / Röm: Kayser: vnd Königen / oder andern Fürsten vnnd Herren / redlich erworben haben / vnd jhnen gegeben sind / ꝛc.

Vnd khan allhie schließlichen ein sondere dieses Gottshauß Pfullingen Freyheit / so jhme im Flecken Genckhingen zuständig / vnd wie biß dato gehört / von Kayser vnd Königen / in optimâ formâ, approbiert, confirmiert, vnd bestättiget / nicht wol vmbgangen werden. Daß nämblich / die Abbtissin alldort Berecht vnd bemächtigt / / Jhre vnd deß Gottshauß Vn-

Pfullingen kan seine Vnderthonen auch am Leib straffen in dē Flecken Genckhingen.

Vrphed Anno 1527.

derthanen/ auch am Leib zustraffen. Wie solches Ludwig Flie-chen von Genckyngen Vrpheds/ im Jahr 1527. vber sich selbs gegeben/ hell vnd klar zuerkennen gibt. Seine Wort lauten also:

Die Abtissin zu Pfullingen/ darff offne Zechen vnd Wehr zu tragen verbieten lassen.

Ich Ludwig Flich/ Seßhafft zu Genckyngen/ Bekenn/ vnd thun kund offenbar aller menglichmit disem Brieve/ als ich verschinen Jaren Jacob Spiteser vnd Pur-Hanßen von Genckyngen etlich Holtz verkoft vnd mir min gnedigen Fraw Aptissin zu Pfullingē im Closter/ durchjr Gnaden Hoffmeister offen zechen/ och mit wer/ on vñ ain abgebrochen Brotmesser/ zu tragen/ verbotten hat/ vnd aber ich dasselbig nicht gehalten hab/ darumb

Hat auch zu Genckyngen gewalt am Leib zustraffen.

mich dann Ihr Gnad mit Recht an meinem Lyb wol hette mügen straffen lassen/ Aber vsser sonder Fürbitt mines Vatters/ vnd ander frommer Lyt/ hat mich Ihr Gnad solcher Straff erlassen/ oder wyter verbotten/ daß ich weder Spieß/ Helbarten/ Thegen/ oder ander Wer on vnd ain abgebrochen Brotmesser fürohin ain halb Myl weg geringe wyß vmb Genckingen nicht tragen/ Ich soll och in Jetzgemeltem Zirckel/ in kain offen Zech gon/ vnd wan ich ain Zanck oder Hader mit ainem/ oder mehr anfahen wurde/ vnd ich von denselbigen geschlagen/ oder geschädigt wurde/ soll keiner an mir gefrefelt haben/ daß alles wie jetzt gehört/ vest vnt ster zuhalten/ vnd im trewlich nochzukommen/ hab ich mit Handgegebner Trew gelobt/ vnnd darauff ain Ayd lyplich zu GOTT vnd den Hailigen geschworn/ mit vffgehepten Finger vnnd geleerten Worten. Were aber sach/ daß ich obgenanter Ludwig Flich nun jetzgemelten Glüpt oder Ayde in ainem oder mer Stucken vnd Artickel vorgemelt vberfare oder verbrech/ dasi doch ob GOTT will nit sin/ noch geschehen soll/ So soll ich alß dan haissen/ vnd sin Ain Trewlöser Erlöser vnd Maynaidiger Manne/ mit deß Lyb die obgenannt min Gnedige Fraw/ vnd menglich/ die daß von Irentwegen thun wellen/ an allen enden/ vnd wa sie mich ankohmen vnd ergreiffen/ Gefahren vnd Handlen/ mit oder one Recht/ als sich dann mit ainem solichen Trewlosen/ Ehrlosen/ Mainaydigen vnnd brüchigen Manne zuhandlen

gebürt.

gebürt vngefrevelt gegen mengklichen / darvor mich an minem Lib kein Gnad / Freyheit / Gebot / Verbot / Gericht / noch Recht / weder Geistlich / noch Weltlichs / noch sonst kein ander Behelffe / Vßzug / Fund / oder Geverde nit freyen / friden / noch schirmen söllen / dann ich mich dessen alles mit sampt dem Rechten / das gemeiner Verzihung widerspricht / verzigen vnd begeben hab / Begib vnd verzih mich och dessen / jetzo als dann / vnd dann als jetzo in vnd mit Krafft diß Brieffs / dessen alles zu Vrkund hab ich mit vlyß gebetten vnd erbetten den Ehrsamen vnd Wyssen Jörg Schmiden Schulthaiß zu Pfullingen / daß er sin aigen Insigel im vnd seinen Erben ohne Schaden offentlich getruckht hat in diesem Brieff der geben ist vff St. Jacobs deß hayligen Zwelff boten Tag / nach der geburt Christi vnsers HErren / als man zalt Fünffzehenhundert Zwaintzig vnd Siben Jahre. . . . Vnd seyndt deren Vrpheden noch mehr vorhanden. Auß welchen zu demonstrieren, merum Imperium huic Monasterio Pfullingensi, in Pago Gengkingen / competere.

Pfullingē hohe Obrigkeit zu Genckingen bescheint auß mehren Vrpheden.

So haben so wohl die Römische Kayser als König das Gottshauß Stainheimb auch nit ring geacht / sonder selbiges ebenmessig nicht allein vnder dem Schutz jhrer Allermechtigisten Flügel beruehen / über das auch mit sehr ansehlichen Privilegien vnd Freyheits-Brieffen Allergnedigist begaben vnd versehen wöllen. Dann da fast vor mehr / als vierthalb hundert Jahren / Graff Eberhard von Wirtenberg / sich deß Juris-Patronatûs der Kirchen zu Vffkirchen / dem Gottshauß Steinheimb zugehörig / wider Recht angemast: hat solcher Vrsach wegen Rudolff Römisch: König der Closter Frawen allda gantz Vätterlich sich angenommen / vnd endtlich gedachten Graffen dahin vermögt / daß er sein Mißhandlung selbst erkennen vnd bekennen müssen. Welches alles in jhr Majest. Diplomate, der Abtissin vnd dem Convent deßhalben / sub Dato Eßlingen XVIII. Kalend Septembr. A.C. 1284. ertheilt / mit disen Worten referiert wirdt: RUDOLPHUS Dei gratiâ Roman. Rex semper Augustus, &c. Accedens nuper, apud Ezzelingen / nostram præsentiam Dilecta in Christo. . . . . Priorissa in Steinheim / Ordinis Prædicatorum, de Regulâ Sanct. Augustini, pro se ac suo Conventu,

Gottshauß Steinheim.

Graf Eberhard von Wirtēberg sicht den Kirchē satz zu Vffkirch ahn. wirdt aber abgetriben / An. C. 1284.

nobis exposuit graviter conquerendo. Quòd nobilis vir, Eberhardus Comes de **Wirtenberg** / Avunculus noster dilectus, ipsam & suum Conventum, in Jure-Patronatûs Ecclesiæ in Uf kirche, in cujus possessione, vel quasi, longo tempore idem Conventus extitit, contra justitiam offenderet & indebitè molestaret, in ipsius Conventûs non modicum præjudicium & gravamen. Post multas autem Insultationes, ac Replicationes diversas factas hinc inde, tandem idem Comes Eberhardus, per litteras ac proborum Virorum testimonium, quibus constabat notoriè, manifestam injuriam Conventui prædicto inferri, pleniùs informatus, quod nihil juris sibi competit, vel competere potuit, in Eccleſiâ memoratâ, ab injuriâ suâ destitit coram nobis, promittens, quòd nunquàm in antea super Jure-Patronatûs ejusdem Ecclesiæ, Conventum ipsum vellet impetere, vel aliquo Molestationis incommodo impedire, nisi fortè sibi placeret coràm Iudice Ecclesiastico experiri, &c. **Wellen auch diſe Kirch mehrgedachter Graf nit ſchutzen wollen / habē oft höchſtermelt ihr K. Mtj. in eben diſem** Diplomate, **dē Schutz beſagter Kirchen vnd dero Einkommen / ſampt aller Zugehör / dem Reich-Schulthaiß / auch Burgermeiſtern zu Eßlingen / im Namen ihr Majeſtät. zu** defendiren **vnd zu** manutenieren, authoritate Regiâ, **Allergnedigſt anbefohlen. Welches in keinen Weg beſchehen wär; wann Wirtenberg / über diß Gotshauß der** Advocatiæ, **zugeſchweigen der** Territorialiſchen Iurisdiction, **ſich anzumaſſen / befüegt geweſt.**

Wirtenberg hat weder Vogtrecht noch Fürſtliche Oberkeit über Steinheim.

Von König Adolph gegebne Privilegia An. 1294.

Adolff / gleichfals Römiſcher König / ertheilt dem Cloſter Steinheimb / sub Dato in Wetslariâ, VII. Kalend. Iulii, **im Jar 1294. ein ſtattliches** Diploma, **in welchem fürnämblich folgende Wort zu** obſervieren.

I. König Adolph gibt den Frawē von Steinheim gegen der Advocatia über das Dorff Steinheimb / daß ſie

Erſtlich : Quòd Prioriſſa & Conventus, Monasterii Steinheimensis, Advocatiam Villæ **Steinheim** / ad prædictum Monasterium pertinentem, quam pro mille, & ducentis libris Hallensium, justo emptionis titulo, comparàrunt, in Adolphi Regiam Majestatem & ipsum Imperium, donatione gratuitâ, transtulerint habendam & perpetuò possidendam.

Secun-

Secundò: Quod eidem Monasterio, gratiam pro gratiâ, Rex Serenissimus rependens, concedat, statuat, & sic velit stabilitate perpetuâ observari, ut ipsum Monasterium, in Censibus & Possessionibus suis, seu proprietate ipsius, à quoquam haud prægravetur, ipsis Proprietatibus, Possessionibus ac Censibus onus servitii, vel gravamen aliquod imponendo, &c.

sollen frey seyn/ von allē Dienst barkeiten vnnd Beschwerden/ so man vff ihr Closter Gültē/ Zinß besitz vnd aigen thumb möchte legen.

Tertiò: Quòd ipsum Monasterium, cum Personis & omnibus Bonis suis, quæ in præsentiarum ritè possidet, & justis modis, concedente Domino, in futurum poterit adipisci, sub Regiæ Majestatis & Sacri Imperii protectionem recipiatur &. tutelam.

III. Das Closter dessen Persohnen/ vnd inhabende/ oder zukünfftige Güther/ seynde vnder deß Kaysers Schutz vnd Schirm.

Quartò: Quòd quicunque ausu temerario, Claustrum Sanctimonialium in Steinheim intraverit; & infrà septa ipsius, excessum commiserit, quòd vulgariter dicitur Frevel / tenearur eisdem Sanctimonialibus solvere decem Libras pro Emendâ, & nihilominùs damnum, si quod præfatum Monasterium ex hujusmodi excessu inciderit, plenè refundere teneatur.

IV. Emenda (die Buß od Frevel) so in dē Anfang deß Closters verwirckt wirdt, gehört dē Closter.

Quintò: Quòd Regia Majestas velit, & firmiter inhibeat; ne aliquis Castrum, vel Munitionem aliquam, in terminis Decimarum ipsius Monasterii, ædificet vel instauret.

V. Niemand kan in dem bezirck/ so weit sie Zehentrecht haben/ ein Schloß od Vöstung bauwen/ oder erneweren.

Sertò denique: Quòd memorata Advocatia jam dictæ Villæ Steinheim/ nullo venditionis. Obligationis, Alienationis genere, ab Imperio possit ullatenùs alienari, &c.

VI. Den Schirmb über das Dorff Steinheim kan das Reich nicht verkauffen. ꝛc.

Vnd haben dieses Dorff Steinheimb / von H. Rudolff Marggraffen von Baden im Jahr 1255. wie solches er / H. Marggraff / zuvor besessen / Priorissin vnd Convent zu Steinheimb / pro Centum libris Hallensium, & Quadraginta Marcis Argenti, Marcam solvendo pro tribus libris, minus quinque solidis, purè an sich erhandlet vnd erkaufft: Ut de eâ, tanquam de vero & libero Prædio, prout suis commodis & utilitatibus, meliùs & salubriùs viderint expedire, disponere valeant, &c.

Dorff Steinheimb hat das Gottshaus von Marggraff Rudolph von Badē an sich kauffet/ An. 1255. wie er es besessen.

AL-

Rechtsvergangnes Privilegium König Adolphs bestetiget Albertus der Erste Römische König. A. 1299.

ALBERTUS I Roman Rex, sub Dato Ezzelingen/ XIV. Kalend Septembr. An. D. 1299. Priorissæ & Conventui in Steinheimb / ob prædictam gratuitam Advocatiæ Villæ Steinheimb translatam Donationem, easdem, quas Prædecessor Adolphus, iisdemque propè verbis, Immunitates gratiosissimè largitur. Welche beede Höchsterleuchte Königliche Maj. Majesteten / durch diese ihre dem Closter Steinheimb Allermiltiglichst erthailte sonderbahre Immunitates und Freyheiten ab omni onere & gravamine, &c. genuegsam zuverstehen geben / das gemeltes Gottshauß simul etiam ab omni Jurisdictione Territoriali Comitum vel Ducum Wirttenbergicorum frey-ledig sey. Collectarum enim verb. grat. remissio vel earum impositio à non alio, nisi ab eo, qui superioritatem habet, nec in alios, quàm sibi subjectos, fieri potest.

NB. Wā Steinheim dem Reich nit immediate und ohne mittel underworffen were / so hete der König es von Stewren / Anlagen / ꝛc nicht befreyet.

Eben das werde auch bestetigt von Henrico dē Sibenden / und seiner bestetigūg einverleibt. An. Chr. 1309.

HENRICUS autem VII. Roman. Rex, Diplomati suo, Priorissæ & Conventui Monasterii de Steinheim / sub Dato Spiræ, VII. Kalend. Septembr. A. D. 1309. concesso, Alberti prædicti Privilegium, de verbo ad verbum inserit; ac cum omnibus in eo contentis, innovat, approbat, Scriptique sui Regii Patrocinio, confirmat.

Item / von Carolo dem Vierdten A. C. 1370. und zwar mit Rath der Fürsten Freyherrn und seiner Getrewen.

Quod-ipsum Henrici Diploma postmodùm Carolus quoque Quartus, Imperator, sub Dato Nürnberg / A. D. 1370. Alteri à se Sanctimonialibus in Steinheim concesso Privilegio inclusum, hiscè ponderosissimis confirmat verbis. Supplicationibus earum, quæ de fonte rationis emanare noscuntur, benigniùs inclinati, animo deliberato, non per errorem, aut improvidè, sed sano Principum, Baronum & Fidelium nostrorum, accedente consilio, Authoritate Cæsareà, & de certà scientiâ, dictum Privilegium Avi nostri præfati, in omnibus suis clausulis, sententiis, punctis & articulis, sicut ritè processêrunt, prout de verbo ad verbum expressatur superiùs, innovavimus, approbavimus, & confirmavimus: innovamus, approbamus, ratificamus & tenore præsentium, confirmamus, &c.

So

So hat eben dieſer Kayſer Carl der Vierdte/ das Gotteshauß Steinheimb/ zue mahl neben dem Cloſter Adelberg/ H. Eberhard/ vnd H. Virich Graffen zu Wirtenberg/ Gebrüdern vmb 1800. Pfundt Heller verſetzt: Jedoch ſeynd beede/ in Anno 1361. widerumb außgelößt worden. Wie in Documentis Redivivis Monaſter. bey Adelberg / *fol. 41. & ſeq.* zuesehen. Wann nun der Enden/ als zue Adelberg vnd Steinheimb/ die Herren Graffen zu Wirtenberg/ die Landts-Obrigkeit/ oder Jus Advocatiæ gehabt/ vnd diſe Iura alle dem Römiſch. Reich nicht immediatè zugehörig geweſt/ deren ſie ſolche/ als ein Pfandſchafft nit angenommen/ vnd jhr Gelt dargegen außgelegt.

Kayſer Carl der Vierdte verſetzt Steinheim vnd Adelberg den HH. Grafen zu Wirtberg Gebrüdern/ werden aber wider gelöſet. A. 1361.

NB Wirtberg hat kein Bedenken die Clöſter außgelegt/ wann er jhre Laſtenvogt oder Landsfürſt geweſen wer.

Nit weniger hat König Friderich/ de Dato Newenſtatt/ den 1. April. im Jahr 1451. an die Cloſter Frawen zue Steinheimb geſchriben vnd begehrt: Daß ſie/ bey weiſſern ſelbigen Briefs in Schriffen jhr Majeſt. eigentlich wiſſen laſſen/ Ob das Reichs-Vogt-Ampt bey jhnen ledig vnd vnbeſetzt ſey? Was vnd wie vil Nutz vnd Rent daſſelbig hab? ꝛc.

Letſtlichen hat Kayſer Carl der Fünffte/ Höchſtrümblichſten Angedenckhens/ de Dato Bruſſel/ in Brabandt/ den 12. Aprilis, A.C. 1549. der Priorin/ Convent vnd Gotshauß Prediger Ordens zu Stainheimb/ auff jhr demüttig Bitt/ nit allein Kayſer Carls deß Vierdten/ in Lateiniſcher Sprach außgegangen Diploma, ſondern auch alle vnd jegliche andere jhr Genad/ Freyheiten/ Recht/ Brieffe/ Privilegia, vnd Handveſten/ die jhnen von Weilund jhr Majeſt. Vorfahren/ Römiſch. Kayſern vnd Köntgen/ auch andern Fürſten/ Herren/ vnd Chriſtgläubigen gegeben/ wie die von Wort zue Wort lautend vnd begriffen ſeyn/ vnd ſie die herbracht haben/ darzue jhr Alt Löblich Herkhommen/ vnd gueth Gewonheit/ in allen jhren Punceten/ Stuckhen/ Clauſeln/ Artickheln/ Inhaltungen/ Mainungen/ vnd Begreiffungen/ mit wolbedachtem Mueth/ guetem Rath/ vnd rechter Wiſſen/ gnädiglich vernewert/ confirmiert, beſtett/ vnd beveſtiget; Auch ſie/ vnd jhr Gotshaus/

Kayſer Carl der Fünfft beſtetigt dem Cloſter alle ſeine Gnad Freyheiten/ Recht/ Brieff/ Privilegia, Handvöſtinen/ darzue ihr alt löblich Herkommen/ guthe Gewonheit/ ꝛc. Nimpt ſie auch in ſein vnnd deß Reiches Verſpruch/ Schutz/ vnd Schirm/ ꝛc. A. 1504.

desselben vnd jhre Zugehörigen / vnd Verwandten / vnd all jhr Haab vnd Gueter / in jhr Majest. vnd deß Reichs Verspruch / Schutz vnd Schirmb genommen vnd empfangen / ꝛc.

Gottshauß Liechtenstern.

Das Gottshauß Liechtenstern / ist gleichmessig von Römischen Königen / fürnämblich aber Rudolpho vnd Alberto, mit sonderbaren Beneficiis vnd Guethaten / durch welche selbiges Closters / vnd dero Güeter Immunitas zu probieren, begnädiget worden. Dann Künig Ruedolff / sub Dato Oppenheim / v. Kalend. Septembr. An. D. 1274. überlaß den Closter Frawen zu Liechtenstern jenige Gueter Eigenthumblich / so die von Limburg denselben conferiert, vnd von dem Heil. Römisch. Reich zue Lehen geruert haben: Quapropter (ait Diploma) ad universorum notitiam cupimus pervenire; quòd nos devotis devotarum in Christo Sanctimonialium, Monasterii de Clarâ Stellâ, Ordinis Cisterciensis, precibus annuentes, Bona, quæ dilectus, fidelis noster Waltherus, Pincerna de Limburg / à Nobis & Imperio in Feodo tenuit, & præfato Monasterio, pro remedio Animæ suæ, contulit: ipsi Monasterio concedimus, proprietatis titulo, possidenda: factâ Nobis & Imperio, per dictum Waltherum, de Bonis æquivalentibus, Villâ videlicet dictâ Meinhart / Nobis resignatâ, plenariâ recompensâ, &c.

König Rudolff überlaß den Frawen allda eigenthumlich jenige Güter / so jhnen die Schenckhen von Lymburg geben. A. 1274

Also auch Anno Christi 1308. König Albrecht die Güter so jhnen Conrad von Weinsberg vñ seine Vor Eltern geben.

Fast ebenmessige Gnad erweist dem Gottshauß Liechtenstern König Albrecht / de Dato Schaffhaussen / 11. Kalend. Aprilis, 1308. In dem er den Closter-Frawen alldort alle die jenige Güeter / so Conrad von Weinsberg / sampt seinen Vor-Eltern von jhr Majest. vnd dem Reich zu Lehen gehabt / aber anjetzo dem Gottshauß freywillig übermacht / Eigenthumblich hinfüran zubesitzen verwilliget.

Ist gleich wie andere Cistertzer Ordens Clöster von Anfang seiner Fundation / allein dē Röm. Reich ohne mittel zugethan.

Vnd bedarff dises Gottshauß / als dem H. Cistertzer Orden zugethan / nicht viler Königl. oder Kaiserischen Privilegien, dardurch sein Immunität / vnd das solches keiner Weltlichen Superiorität / als dem Heil. Römisch. Reich / vnderworffen / /

worffen / demonstriert werde. Allweilen obgedachter H. Orden also angefangen / vnd mit der Condition, Vorzeiten die Clöster in selbigen auffgenommen worden / daß sie aller Weltlichen Obrigkeit / ausser deß Reichs / vnd der Könitz / darin sie gelegen / befreyet seyen. Massen dann Kaiser Carl der Vierdte / in einem Diplomate dem Gotteshauß Königsbrunn allergnedigst ertheilt / (wie selbiges in Documentis Redivivis Monasteriorum, &c. fol. 647. zu finden) selbsten bekennet: Das Niemand deß Grawen Ordens Vogt seyn soll / dann ihr Majest. vnd das Reich allein.

NB. Kaiser Carl der Vierd bekennet / daß Niemand deß Grawen Ordens Vogt seyn soll als ihr Majestät vnd das Reich allein.

Das Closter Weiler kan mit etlich ansehlichen Kaiser vnd Königlichen Privilegiis auffziehen. Erstlichen / hat Conrad Römisch. Könitz / Kaiser Friderichs deß Andern Sohn / die Priorin vnd den Convent zu Weiler / wie auch alle ihr: vnd ihres Gotteshauß Gueter / so sie besitzen / oder ins künfftig besitzen werden / vnder seines H. Vatern / sein vnd deß Reichs sonderbaren Schutz / in seinem Diplomate de Dato Gmünd / im Monat Junio, An. 1240. auffgenommen: vnd noch über das folgende Worte hinzugethon: Præcipientes districtè, auctoritate Paternâ & propriâ, tibi Sculteto de Ezzelingen / & tibi Advocato de Achalme, ut dictum Monasterium, Prioriſſam & Conventum, dilectas Fideles nostras, in prædictis Bonis, contra tenorem præsentis Protectionis nostræ, non permittatis ab aliquo temerè molestari: sed in omnibus Agendis earum, ipsas habeatis, mediante justitiâ, favorabiliter commendatas, ne per defectum Iuris ad nostram cogantur Curiam laborare. Welcher Worte es sich gantz nicht bedörffen / wofern diß Gotteshauß einer andern Obrigkeit / oder Vogteylichem Schutz were inclaviert gewest.

Closter Weyler

Würde in deß Reichs sonderbaren Schirmb vffgenommen / auch die Schultheissen zur Ezzelingen vnd Landvogt zu Achalm befohlen zu schützen / also daß sie sich nicht beym Reich klagen müssen.

NB. Was Weiler vnder Wirtenbergischen Vogteylichen Schutz oder Landsfürstlichen Obrigkeiten bedeute dieser Worte nichts bedörffe.

ALBERTUS Roman. Rex, sub Dato Ezzelingen / XVI. Kalend. Iunii, An. D. 1305. Sanctis Monialibus in Wiler / de Libertate Regiâ, hanc Gratiam duxit faciendam: Quòd à Festo Beat. Martini, ad Annum immediatè sequentem

König Albrecht A. 1305. entlasset sie der Steur von Martini biß auff folgendes Jahr.

ab omni Exactione, sivè Sturâ, quam cum Civibus de Eyelingen contribuere consuevèrunt, liberæ esse debeant, & exemptæ, &c.

Mühlin Recht nicht weit von Buchwag Anno 1360 obstehet.

Vnd in einem andern Brieff / sub Dato ejusdem Anni & Loci, erhalten diese Königliche Majestät den Closter-Frawen Vergoßnuß im Neckhar / nicht weit von Buechwag / vnd dem Closter Weiler / so dann auch Heidelfingen ein Mühlin / mit Drey Gänghafftigen Rädern / zue bawen vnd auffzuerichten: Das Wasser aber Oben vnd Vnden / zue jhrem vnd der Mühlin Nutz zugebrauchen / vnd mit Frieden Ewiglich vnd Ruhig zuebesitzen / &c.

Kaiser Carl der Vierdte / gibt dz Gotshauß Weiler Freyheiten. A. 1360.

In Weylundt Kaiser Carl deß Vierdten / Diplomate den Closter-Frawen von Weiler erhaltt zue Reutlingen / im Jahr Christi 1360. am Tag der Erhöhung deß Heiligen Creutzes / befinden sich folgende Gnad: vnd Freyheiten.

I. In diesem wiedt Kaiser Heinrichs Brieff bestätiget.

Erstens / lassen jhr Majestät jhr belieben / auff demuetig Bitt der Priorin vnd deß Convents allda / dero Ene / vnd Vorfahrer Seeligisten Angedenckhens Kaiser Heinrichen Brieff / so er gegeben / als er Römischer König was / auch selbigen die Geistliche Frawen noch damahlen fürzuweisen haben / mit wolbedachtem Mueth / vnd rechter Wissen zuerneuwen / bestetigen / vnd zue confirmieren mit Kaiserlicher Macht / &c.

II. Werden sie vnd das jhrig in deß Reichs Schirm vnd sondere Gnad genommen.

Zum Andern / so nemmen vnd empfahen jhr Majestät sie die Priorin vnd den Convent, jhr Closter / vnd alle jhre Gueter / vnd was sie haben / wo das gelegen ist / in jhren vnd deß Heil. Reichs Schirm vnd sonder Gnad.

III.

Drittens / wöllen Höchstgedacht Königliche Majestät daß sie die Closter-Frawen von denselben jhren Gütern vnd allem dem / das sie jetz haben vnd fürbaß / mit Gottes Hülff gewünnen

wer-

werden / wo das gelegen sey / kein Steur / Hilff / oder Geschoß nicht geben / noch pflichtig seyen jemand zugeben: Sonder dieselben Güter vnd was sie haben / es sey in der Gemein / oder aber besonder / mit Verlaubnuß ihrer Obristen / sollen von aller Gab / Stewr / vnd Geschoß / auch von allen Zöllen / Ewiglich frey / loß / vnd ledig seyn.

Werden sie befreyet von aller Gab / Steur / Geschoß / vnd Zöllen.

IV.

Zum Vierdten / daß sie fürohin die Wägen / so man in den Heerfahrten von ihnen pflegte zuvordern / nicht mehr reichen / auch alle Dienst / die sie zuvor Ihr Majest. Ambtleuthen / Landvögten / oder andern thuen sollen / allerdings ledig / vnd entbunden seyen.

Werdt befreyet von leistung der Heerfahrts Wägen / auch aller Dienst / so zuvor J. M. Ambtleuthen / Landvogten beschehen.

V.

Fünfftens / wirdt Bürgermeister / dem Rath / vnd den Burgern gemeinlich der Statt Eßlingen anbefohlen / vnnd vestiglich geboten bey ihren Hulden / daß sie die vorgenandte Priorin vnd Schwestern / ihr Closter vnd all ihr Güter / von Ihr Majestät wegen / vor allem Gewalt / beschirmen vnd schützen / auch bey den obgeschribnen Gnaden. vnnd Freyheiten stäthiglich behalten. ꝛc.

Werden sie der Statt Eßlingen zu schirmen befohlen.

VI.

Sechßten / beschliessen höchsternandte Königliche Majest. mit folgenden Worten: Auch gebieten wir Fürsten / Grafen / Landgrafen / Landherrn / Burggrafen / Edlen / Rittern vnd Knechten / Ambtleuthen / Landvögten / vnd allen Vnsern / vnd deß Reichs Vnderthanen / die nuhn seynd / vnd hernach werden / festiglich / bey Vnsern vnd deß Reichs Hulden: Daß sie solch Gnad / vnd Freyheit den obgenanten Priorin / Convent / vnd Schwestern / ihrem Closter / vnd Güetern / in kheinweiß nicht brechen / noch vberfahren: noch sie daran / oder darwider in kheinen Sachen beschwären / sonder sie darzu schützen / vnd gütlich fürdern / ob sie daß von ihren wegen geberten werden. Wer darüber solch Gnad vnd Freyheit dörffte frevenlich vberfahren / oder angreiffen / der sey damit / in Vnser vnd deß Reichs Vngnad verfallen / vnd in Poen 20. Marck Goldes / ꝛc.

VI.

Wirdt verbotten mennigklich solche ihre Freyheit zu brechen / bey 20. Marck Goldts.

Weiler erhalt bey 70. Frawen vmb das Jahr 1362.

Nun erscheint ex antiquo quodam Iustrumento, diß Gottshauß Weiler hab illo ipso seculo, also floriert. daß die Zahl der Closter Frawen / Anno Christi 1362. ad numerum Septuaginta Monialium restringiert worden: Der Convent auch also mit einander vber eins kommen: daß/vber obbenandte Zahl/sie nicht schreyten sollen noch wöllen.

Beynebens ergibt sich auch auß einem alten Inventario, daß dieses Gottshauß noch mit vielen der Päpstischen Kayser: vnd Köviglichen Privilegien vnd Freyheiten allergnädigist bedacht worden. Weilen aber solch Closterin wehrenden Stätt-Kriegen zu drey zerscheydenen mahlen/in die Aschen gelegt / ist zuvermuthen / diese Privilegia seyen auch zumahl zu grund gangen.

Bey dē Gottshauß Weiler findt sich ein vnversehrt Privilegium dē gantzen Prediger Orden ertheilt von Kayser Carl dem 5. A. 1530.

Insonderheit haben zu den letsten Zeiten / diese Closter Frawen in sehr hohem Werth vnd Würden gehalten/das Privilegium, so allerrüemblichsten Angedenckens/Kayser Carl der V. zu Augspurg/den 14. Novembr. des Jahrs 1530. dem gantzen H. Prediger Orden/ allermiltigkhlichst ertheilt / so auch noch ohnverletzt/vnder andern deß Gottshauß Weiler Monimentis, gefunden worden.

Darinnen dann Ihr Kayserliche Majestät Allermeniglich kund vnd zu wissen machen/ daß sie GOTT dem Allmächtigen/Mariæ Seiner Gebärerin / vnd desselbigen H. Orden Patron, zu Lob vnd Ehr/auch zu Trost vnd Heyl/ der gedachten Clöster milten Stiffter vnd Wolthätern Seelen Seeligkheit/ mit wol bedachtem muth/ auß eygner Bewegnuß/vnd rechtem wissen.

I. Prediger Ordēs Clöster vnd dessen Persōnē vnd Güter seind vnder deß Reichs besōderer gnad Schutz/schirm vnd Verthädigung.

Erstlichen/ besagtes Prediger Ordens Clöster / vnd deroselben Personen / als Provincial, Priores, Priorissen, Convent, vnd gemeine Brüder / vnnd Schwestern / sampt ihren Leiben/ Haab/vnd Güetern/Rennten/Zinsen/ Rechten / vnd Gerechtigkeiten/wie die genandt / oder sein mögen/nichts außgenommen: auch deroselben Closter Diener vnd Gesind. in Ihr Majestät vnd Dero Nachkommen Römischen Kayser/ vnd König/ vnd

vnd deß Reichs besondere Gnad/Schutz/Schirm/vnd Vertädigung genommen/vnd empfangen haben: vnd thuen das hiemit von Röm: Kayserlicher Mache/ꝛc.

II. Prediger Ordens Geistliche vnd Clöstern Privilegia / Rechten / Gaistliche vnd andere Testamenta so jhnen zugeordnet/sein bestätiget von Kayser Carolo V Anno wie ob. stehet.

Zum Andern/daß Ihr Majestät diesen Geistlichen/ vnd jhren Clöstern alle Gnad: vnd Freyheiten /damit sie von Päpsten/Römischen Kaysern vnd Königen / Deroselben Vorfahren/ vnd Vor Eltern / vnd sonst andern Herrn/vnnd Fürsten/ Geistlichen vnnd Weltlichen/besonderlich begabt / begnädigt/ vnd befreyet sein: Deßgleichen die Immuniteten / vnd Freyheiten so die Kayserlich: Gemeine Recht jhnen zugeben/ auch die Gaistliche vnd andere Testament jhren Clöstern zugeordnet/ gnädiglich confirmirt/bevestigt/bestätigt/vnd ernewert: auch jhnen die gegenwirtigklich/in Crafft diß Briefs confirmieren/ bevestigen/bestätigen vnd ernewern/von Römischer Kayserlicher Macht Vollkommenheit/vnd rechtem wissen/ꝛc. Mainen/ sagen/vnd wöllen: daß sie darinn Niemand jrren / verkürtzen/ oder hindern/sonder/daß sie ohne Eintrag dabey bleiben/dero geniessen/vnd brauchen sollen/von menigklich unverhindert.

III. Prediger Ordens Clöstern vnd Personen seind gefreyet vor Weltlichem Gewalt vnd Iurisdiction, sollen allein bey jrem ordentlichen Richter oder Conservator vorgenommen werden.

Zum Dritten/daß Ihr Majestät auch gemandte Clöster/ darzu Provincial, Priores, Priorissen, Convent, gemeine Brüder/auch Schwestern deroselbigen/vnd jhre Nachkommen eximieren/vnd Freyen von Weltlichem Gewalt/ vnd Jurisdiction, wie Ihr Majestät solches auß Kayserlicher Macht Vollkommenheit vnd Gemeinen Rechten nach/zuthuen haben: vnd thuen das/auß rechtem Wissen/ in Crafft diß Briefs. Also wer zu jhnen/ jhren Güetern/ Rennten/Zinsen/Rechten/vnd Gerechtigkeit zusprechen/ Forderung vnd Zuspruch zu haben vermeynt/ daß derselbig solche Forderung vnnd Zuspruch vor jhrem ordenlichen Richter oder Conservator, dahin sie gehören/ vnd sich gebüre/ fürnemmen. Daselbst sie auch einem jeden Rechts pflegen thuen/vnd gehorsam sein sollen.

IV. Beird gleichfalls gefreyet

Vierdtens/daß Ihr Majestät genandten Provincial. Priores, Priorissin, &c. erledigen/vnd Freyden/ auß Kayserlicher Mache.

von allen Burgerlichen Beschwärden/ Vngelt/ Wachten/ Hurten/ Schatzungen/ &c.

Macht Volkommenheit/ vnd rechtem Wissen/ von allen vnd jeden Burgerlichen Beschwärden/ als Vngelten/ Wachten/ Hurten/ Schatzungen/ &c.

V. Mögen menigclich bey jhnen begraben lassen

Fünfftens/ das auch die Begräbnussen jhrer selbst Ordens Personen/ vnd anderer Weltlichen/ welche in den genanden Clöstern/ jhre Sepulturen von Alters gehabt haben/ oder von Newen erwöhlen/ frey vnd vnverhindert sollen gelassen werden/ wie gemeine Recht daßelbig frey lassen.

VI. Alles so darwider gehandlet ist Krafftloß vnd von Vnwürde.

Zum Sechsten/ das alles/ so dieser Jhr Majestät Begnadigung vnd Willen zuewider/ fürgenommen/ oder sonst inn: oder Außerhalb Rechtens gehandlet/ oder erlangt/ vnd außbracht wäre/ oder wurde/ Krafftloß/ vnd von Vnwürden sein soll/ als auch merhöchsternandt: Kayserliche Majestät solches jetzo/ als dann: vnd dann/ als jetzo/ auß Kayserlicher Macht Volkommenheit vnd recht wissen/ jhnen erkennen/ decernieren vnd erclären.

VII. Niemand soll darwider thun/ sonder sie darbey handhaben/ bey Straff hundert Marck Goldes/ dessen der halb thail jhnen gehört.

Gebieten auch jhr Majestät darauff/ fürs Sibende/ allen vnd jeglichen Jhr: vnd deß Reichs Chur Fürsten/ Fürsten/ Geistlichen vnd Weltlichen Prælaten/ Grafen/ Herren/ Rittern/ Knechten/ Vitzthumben/ Rentmeistern/ Landvögten/ Richtern/ Schultheissen/ Burgermeistern/ Räthen/ Burgern vnd Gemeinschafften/ in allen vnd jeglichen Jhr Majestät/ vnd deß Reichs Chur Fürsten/ Fürsten/ Geistlichen/ vnd Weltlichen/ Stätten/ Burgern/ Schlossen/ Marcken/ Dörffern/ vnd sonst allen deß Reichs Vnderthanen vnd Getrewen/ ernstlich/ vnd vestiglich/ mit disem Brieff/ vnd wöllen/ daß sie durch sich selbst/ oder die jhre/ die vorgenandte Provincial, Priores, Priorissin. Convent, gemeine Brüder/ vnd Schwester: vnd jhre Nachkhommen/ auch jhr jeden insonderheit/ mit allen der Clöster/ Gueter/ Renten/ Zinßen/ Recht vnd Gerechtigkeiten/ wider disen vnsern obgemelten Schutz/ Schirmb vnd Freiheit/ mit Weltlichen Gerichten/ Gewalt/ Vngelt/ vnd andern Burgerlichen Beschwerden/ Gebotten vnd Verbotten/ Noch in

jhr

jhrer Religion/Statuten/vnd Gewohnheiten jhres Ordens/ nicht betrengen/jren/oder anlangen: Sonder sie bey gemeinen Rechten / jhren Geistlichen Richtern/vnd dieser jhr Majestät Freyheit bleiben lassen/sie schützen / schirmen/verthädigen/ vnd handhaben / als lieb einem vnd jhr jeglichen seye/ Vnser vnnd deß Reichs schwere Vngnad / vnd darzu Rechter Poen hundert Marck löttigs Golds / so sie halb in Jhr Máj. vnd Dero Nachkhommen Römischen Kayser/vnd König Camer/ and den andern halben Theil den obgenanden Provincial, Prioren, Priorissin, &c. so offt das beschehe/vnablässig zubezahlen schuldig sein sollen/zuvermeyden.

NB. auch wider jhrer Religion Statuta vnnd Ordis Gewonheiten sollen sie mit beschwert oder getrungen werden.

Endtlich/vnd zum Beschluß / auff das gedachte Provincial, Priores, Priorissin, &c. der obgedachten Clöster Prediger Ordens/bey solchem Schirmb/Gnaden vnd Freyheiten / vnd allem vorgeschribnen desto baß bleiben vnd gehandthabt werden mögen/haben Jhr Majestät von sondern Gnaden / vnd ehegemeldter Römischer Kayserlichen Macht Vollkhumenheit/jnen auch zu Executoren vnd Handhabern dieser Jhr Majestät Begnadigung/Schutz vnd Schirmbs/gesetzt/gegeben: setzen vnd geben jhnen auch zu Executoren vnnd Handhabern / die vier Churfürsten am Rhein/Meyntz/Cölln/Trier/Pfaltz / den Ertzhertzogen zu Oesterreich/auch die Hertzogen zu Nider: vnd Obern Bayern/vnd die Bischoffe zu Straßburg/vnd Augspurg/sämtlich/vnd ein Jeden insonderheit / so in Crafft dieses Jhr Majestät Schutzes ersucht werden/vnd befehlen jhnen darauff / daß sie vorgenanden Provincial, Priores, Priorissin, Convent, vnd Gemeine Brüder/vnd Schwester/ jhre Leib/ Haab / Güeter/ Zinß/Recht/vnd Gerechtigkheiten / auch jhr Diener vnd Gesind/bey dieser Vnser Kayserlichen Gnad / Schutz/Schirm/ vnd Freyheit beschirmen/handhaben vnd verthädigen. Vnd wo jemand wider diese Kayserliche Gnad / Schirm vnd Freyheit frevenlich thet/oder fürneme/gegen denselben / wie sich gebührt/durch mittel deß Rechten/vnd andere notdürfftige Hilff/ auff die genandte Pœn: vnd sonst so fern procediren/vnd hand-

VIII. Der Predigier Orden hat auch zu Executoren vnd Handhaberen solcher Kayserlichen Begnadigung/ Schutz vnnd Schirms / die vier Churfürsten am Rhein/ den Ertzhertzogen zu Oesterreich, die Hertzogen zu Nider vnd ober Bayern/die Bischoffe zu Straßburg vnd Augspurg samptlich vnd ein Jeden insonderheit.

len/damit die gedachten Provincial-Priores, Diffinitores, &c. bey Rechten und dieser Bnad/ Schutz und Schirm/ als ihnen solche/ dieselbe noch gedruckt ohne Verzug in allermassen/ wie Ihr Mt. sie selbst thun möchten/ und also jhnen sie derowegen des Reichs schwere Ungnad zuvermeyden ꝛc.

Predigen Ordens Privilegia von Kayser Carolo dem IV. Anno 1350.

Es hat aber auch schon zuvor Carolus IV. Roman Imperator, Pragæ, Anno Domini 1350. VIII. Kal. Septemb. S. Prædicatorum Ordini ein herrliches Privileg um, so under den Monimentis deß Closters Mariæ-Reüthin/ anzetreffen/ worden allergnädigist concediert, und ertheilt: Quod præter alia hæc in se verba comprehendit: Religiosum Symonem, Sacræ Theologiæ, & Ordinis Prædicatorum Magistrum, Confiliarium familiarem nostrum & devotũ, Dilectumque totum Ordinem & vniversos ejus Professores atque Personas utriusq; Sexûs, & Familiares, singula quoque ipsorum loca, ubicunque Terrarum consistentia, de Imperiali benignitate, in nostram, & S. Roman. Imperii Salvanquardiam ac Protectionem recipimus ex certâ Scientiâ Specialem. Volentes & præsenti Imperiali Edicto, perpetuis valituro temporibus, firmiter Sancientes: ne quis Princeps Ecclesiasticus aut secularis, Dux, Comes, Baro, Nobilis, seu Civis, aut quicunque hominum, in quâcunq; potestate, Dignitate, vel officio constitutus, nobis, & S. R. Imperio subiectus, cujus cunq; etiam status, aut Conditionis existat, præfatum Magistrum & ejus perpetuò in dicto ordine . . . . Successores, nec non Ordinem ipsum, & universos ac singulos ipsius Professores & Personas, utriusque Sexus, & Familiares & loca ipsorum præfata, in Libertatibus, Immunitatibus & Gratiis, sibi à quibuscunque Principibus, gratiosè concessis, quas ex certâ Scientia, ratificamus, & Auctoritate Imperatoria, Præsentibus confirmamus concedimusq; de novo, de Imperialis plenitudine potestatis, ipsas impedire, seu gravare, aut quomodolibet perturbare præsumat. sed potiùs, ad honorem S. Imperii, ab impedire gravare, vel perturbare volentibus tueatur, sicut nostram. & S. Imperii gravem indi-

Prediger und ir Hausgesind/ und ihre Wohnungẽ und Oerter/ seind inn deß Kirchen Schutz

Kayser Carl der IV. bestätiget alle allein den Predigern Privilegia/ ꝛc. sonder vertey-diget sie auch von neuem.

indignationem, & damnum Imperiale voluerit evitare: quod contrà facientes, nisi de illatâ injuriâ competenter satisfecerit, infra mensem, eo ipso se noverit incursurum. Verùm quia parùm prodest Libertates condere nisi sit, qui tueatur easdem, statuimus, ut quicunque Principes S. Imperii Fratres vel sorores memorati Ordinis requirendos duxerint, si ad eorum instantiam, hac nostrâ jussione & Authoritate freti, Molestatores eorum, ad suam vocare præsentiam & cognitionem causarum, ac ratione prævia, ad condignam super illatis satisfactionem valeant compellere, & etiam tueantur, &c.

Kayser Carl der IV erfodert alle Fürsten deß Reichs, daß sie die welche dem Orden vberlästig sein, fürfordern, vnnd sie dahin halten daß sie jnen genueg thuen.

Vnd obwohlen weder Mariæ-Reüthin / noch auch Gnadenzell ader Offenhausen / mit andern Kayser: noch Königlichen Freyheits Brieffen versehen / solten doch diese beede so viel Krafft haben / ein Jedwedern Ehrliebenden vnnd dem H. Röm: Reich Getrewen Christen-Menschen / so wider diese Gottshäuser / jhre Güeter / oder dero Religion vnd H. Orden Jchtwas widriges zu attentieren vnderstehen wolle / abzuschrecken.

Nun seind aber dieser höchsten Christlichen Haubter vnd Potentaten / allerglorwürdigstem Exempel vnd Fußstaffen auch andere / so wol Grafen: vnd Freyen: als Adels Standts Herren / vorgegangen vnd nachgefolgt. Welche einweders diese bereit gestifft / erbawt / vnd dotierte Gottshäuser / mit noch mehr andern jhren eygnen ansehlichen Gütern / vmb Gottes / vnd jhrer / auch jhrer Vorfahrer / vnnd Nachkommen Seelen Hayl Willen Freyledig begabt: Oder aber mit vortreglichen / doch jhrem Stand vnd Vermögen gemässen Immunitet: Freyheiten verehrt / begnädigt vnd geziehrt.

Wie dann erstlich Anno Gratiæ, 1258. IV. Idus Martij Hainricus Vinco, Senior de Sloz berc. & Wernherus Filius suus, cum omnibus Hæredibus suis, Possessiones suas sitas apud Betzingen, Sanctimonialibus de Pfullingen, cum omni Jure

Was Hainrich Vinco von Schlozberg vnd sein Sohn sampt allen jhren Erben be-

& Libertate, per manus V. Comitis de Wirtenberc, L. Ducis de Teck, & H. Nifen geschenckt vnd vbergeben. Vnd ist bey den Alten frommen Teutschen nit wenig im Brauch gewest/ das man dergleichen Freyes Stands Personen ein Fürnem Guet/ GOTT dem HERRN/ vnd Seinen lieben Heyligen/ frey ledig auffzuopffern/ vnd desselben sich gäntzlich zuverziehen gesinnt/ solches nicht durch sich selbs/ sondern durch andere Mitel Personen/ denen sie all ihr Jus zu solchen Güetern/ doch anderst nicht/ als zu diesem Zihl vnd End allein/ zuvor vbergeben/ verricht haben. Damit nämlich solche Vbergab/ vnnd Schenckung dardurch mehr Krafft vnd Ansehens vberkhome. wie zusehen in Documentis Redivivis Monast. bey Albirspach/ fol. 235. 236 237. & fol: 244.

saß bey Betzingen/ gehört denen Closter-Frawē zu Pfullingen.

Was mā Gott vnd seinen liebē H. H. auffopfferen wolte/ dessen verzig sich zuvor der Stiffter vñ vbergab es einē andern/ der es in seinem Namen vffopfferte.

Gottfried von Lewenstein/ vnnd Hartmann von Grieningen beede H. H. Grafen/ verzeyhen sich/ im Jahr 1269. durch ein offen Instrument alles Rechts vnnd Zuspruchs so sie zu etwelchē Gütern deß H. Stiffters deß Closters Steinheim Seeligen hinderlaßnen Frawen Wittib zugehörig/ haben mögen: damit nemblich selbige Güeter von der F: Wittib dem Gottshauß Freyledig/ vnd ohn alle Verhindernuß mögen geopferet/ vnd vberreicht werden.

Gottfrid von Lewēstein/ vnd Hartman von Gröningen/ beyde Grafen/ verzeyhen sich alles Rechtēs/ so sie an etliche Güter gehabt/ damit deß Stiffters Wittib/ solche dē Gotts hauß/ Stainheim frey/ ledig vffopffern könd Liechtenstern.

Conrad von Weinsberg der Elter/ hat im Jahr 1311. am Sanct Walburgen Tag/ dem Convent vnd Closter zu Liechtenstern/ Eygentlich vnd Freylich/ auch mit allem Recht/ vbergeben/ all seine Leüth/ Gut/ vnd Recht/ all sein Wein: vnd Pfennig Gelt/ besucht/ vnd vnbescht in dem Weiler zu Dindibach vnd in derselben Marck: es sey in Holtz/ oder in Feld/ Aecker/ Weingärten/ Wisen oder Weyd/ wa sie gelegen/ oder wie sie geheissen.

Conradt von Weinsberg stifftet A. 1311. dem Closter Liechtenstern all sein Leuth/ Gut etc. so er in dem Weiler Dindbach gehabt.

Also daß sie/ die Closter Frawen vnd all ihr Nachkhummen/ selbige Leuth/ Guet vnd Recht/ das Wein: vnd Pfenning Gelt

sollen

ſollen haben vnd nieſſen / Freylich vnd Eigentlich / mit allem Recht / vnd mit allem Nutzen / als ander jhre freye Guetter / vnd mit allem dem Recht / als er Conrad von Weinsberg ſolchs herbracht / vnd biß dorthin gehabt hat / ꝛc.

A. 1312. verwilliget Engelhart vō Weinsberg in vorigen Güetter Stiftung / vnd verſpricht die Cloſter Frawen darauff zue ſchirmen.

Nechſtfolgendes 1312. Jahr / hat Herr Engelhart von Weinsberg in die vorige Schanckhung H. Conraden von Weinsberg nit allein freywillig conſentiert vnd ſich ſampt allen Nachkhommen aller darauff habender Forderung vnd Gerechtſame gänzlich verzigen: ſondern auch verſprochen / daß er vnd ſeine Nachkhommen / ſie die Geiſtliche Frawen / auff ſolchen Güetern / getrewlich ſchutzen vnd ſchirmen wöllen ohn alle gyerde / ꝛc.

Verzig vff dem Guet Dendenbach / A. 1331.

Im Jahr 1331. haben gleichfals Herr Engelhart von Weinsberg / vnd Engelhart Conrad / Gebrüeder / ſich aller künfftigen Anſprach auff dem verſchenckten Guet Dendenbach / damit jhr Vatter Conrad die Cloſter-Frawen zue Liechtenſtern verehret vnd begabet / gänzlich begeben vnd verzihen.

Weyler. Stiffrung aller Güetter der Gräfin Richenza / ſo ſie bey Almersbach hatte. An. Chr. 1291.

Dieſe Richenza war ein geborne Gräfin von Lemenſtein.

Bey dem Gotshauß **Weiler** iſt ein Solenne Inſtrumentum vorhanden / ſub Dato An. D. 1291. octavâ die Beat. Agnetis. In quo partim Eccleſiaſtici, partim ſeculares Teſtes, ſub obſervatione ſuæ bonæ fidei, dicunt, deponunt & firmant: Sibi conſtare de viſu pariter & auditu: Quòd Nobilis Domina Richenza, quondam Bertoldi ingenui viri de Niſen relicta, omnes Poſſeſſiones ſuas apud Villam **Almersbach** / ad ipſius Dotem, juſto titulo, pertinentes, cum earundem Poſſeſſionum, Iuribus, Iurisdictionibus & Pertinentiis, ſeu Redditibus quibuscunque Religioſo Monaſterio Puellarum de **Wiler** / ꝛc. de conſenſu, & per manum ſui Conſortis, tunc viventis, eleemoſynariè contulit propter Deum. Et nunc poſt mortem præfati ejus Conſortis, rem ratam habens, collata denuò tradidit, & Teſtibus illis ipſis præſentibus, antedicto Monaſterio, in nomine Domini, erogavit, per adhibitam verborum & geſtuum ſolennitatem debitam &

consuetam, &c. Vnd als folgendts / im Jahr 1426. zwischen dem Clöster Weiler / vnd der Commenturey Wineden etlicher Gültleuth halben (die gedachte Commenturey eben von dieser Gräfin von Lewenstein erlangt) vnd wer über selbige zuegebieten hab / Streit entstanden / ist durch vnpartheysche Schiedsleuth erkhennet worden / das solches Gottshauß / zue Allmersbach den Staab vnd alle Obrigkheit haben solle.

Gotshauß Weiler hat dē Staab zu Allmersbach / vnd alle Obrigkeit / vnd nit der Commenthur zu Wineden.

So ist auch ein Formula Juramenti enthalben / darinn die Schulthaissen zue Allmersbach schwären der Priorin vnd Convent dieses Gottshauß / als jhrer rechten Herrschafft / in Botten vnd Verbotten / Trew / Gehorsamb vnd gewärtig zue seyn / ꝛc.

Schulthaiß zue Allmerspach Aides Formb so er Weyler thut.

Ob aber gleichwohl in An. D. 1288. IV. Non. Iulii, dem Gottshauß Mariæ-Reuthin H. Burchard Graff von Hohenberg Villam suam Ober Jetingen / cum Jurisdictionibus, & aliis quibuscunque Juribus, &c. pleno Iure habendam & perpetuò possidendam, haud dono dederit, sed pro ducentis libris monetæ Hallensium, pecuniæ numeratæ, vendiderit: attamen priùs, hoc est, ante Contractum hujus venditionis, Sororibus Monasterii ejusdem, pro salute suâ, Alberti Fratris sui, nec non Ulrici Fratris sui defuncti, ac remedio animarum omnium Parentum suorum, Juspatronatûs Ecclesiæ, cum plenâ & liberâ suorum Hæredum voluntate, prout ipsi, & suis Hæredibus in sæpèdictâ Villa, seu Oppido, competebat, gratis obtulit atque donavit.

Mariæ-Reuthin. Graf Burckard von Hohenberg schenckt erstlich den Kirchensatz zu Oberjetingen: vnd darnach verkauffet er jhme auch den besagten Flecken / An. Chr. 1288.

Vnd ist sich über der Wirtemberg. Räth vnerhörte Vermessenheit billicher massen höchlich zueverwundern: Als welche plenis buccis außzurieffen nicht scheuens getragen / daß dieser so H. vnd wie in der Vorred an den Günstigen Leser verhoffentlich zugeniegen dargethon / Gott so angeneme Jungckfräwliche Stand / vnd Geistliches Closterleben / Gott vnd seinem Heil. Wort zuwider / ja ein Grewel vor den Augen Gottes / vnd die allergröst vnd ärgeste Abgötterey sey / ꝛc. Durch welche höchst-

ehr-

herrierende Wort per necessariam consequentiam, nicht allein diese hochansehliche Geschlechter, sondern auch so gar alle biß Dato hochrümblichist angezogene vnd erzehlte Römische König vnd Kaiser, denen so hocherleuchten Fürsten vnd Potentaten, das gantze Heil. Römische Reich per solemnissimam electionem zuegubernieren vnd zuerregieren, anvertrawt worden: Ingleichem auch alle biß Dato angezogne Bischöff vnd Päpst, in deme sie thails dise, thails andere noch vil ansehlichere Clöster, Gottshäuser vnd Stiffter im Land Wirttenberg entweder von newem erbawt, vnd mit fürtrefflichen Guetern begabt; oder aber nit allein solche Stifftungen, Schanck: vnd Verehrungen ratificiert, approbiert, confirmiert, vnd bestetiget, sondern auch mit statlichen Privilegiis, Immunitäten, vnd Freyheiten versehen vnd geziehret, angezogen, der allergrösten vnd ärgsten Abgötterey bezichtiget, vnd also vff das höchst injuriert werden, in dem sie alle miteinander ins gesambt so lange Zeit eintweders in crassissimo errore, & tenebris, quàm fuerint olim Ægyptiacæ, longè densioribus solten gesteckht, oder aber die allergröste Thoren gewest seyn; Hingegen aber dise naßwitzige Räth vnd ihr Doctor, der ehrvergeßne, trewloß: vnd meinaidig: außgesprungne Münch Marthin Luther, die jenige sein, welche Anfänglich der Geist der Warheit angeblaßen, vnd in deren Hirn, allererst nach so viel hundert Jahren, das recht Liecht auffgegangen, vnd sie den so alten Fehler erkhennet haben, ô tempora! ô mores!

Jedoch finden solche sehr schimpfflich, vngegründete vnd höchst injuriosische Aufflagen vnd Vnbilden diese höchstansehliche Potentaten noch vmb etwas ringers gedulden vnd übertragen, wann sich befindt, daß diser Wirttenbergischen Diener, vnd Vnderthonen höchste Furi, Tobsucht vnd Vnsinnigkheit so weit erwachßen, vnd dahin gerathen, daß sie auch dem so vhralten Gräfflichen Wirtenbergischen Stammen, vnd also der H. H. Hertzogen, als ihrer Herren, Obrigkheit vnd Landts-Fürsten selbst aignem Geschlecht, dero Vorfahren vnd Vor-Eltern nicht verschont haben.

Nam

Nam Anno Christi 1259. Illustris D. Ulricus Comes de Wirtenberg, & Mechtildis, ejusdem Conjux Monialibus in Phullingen Privilegium concessêrunt, in quo hæc expressè continentur.

Vlrich Graf zu Würtenberg freyet die Rebē der Frawen vō Pfullingē so sie zu Stutgart hatten/ zue Ehr Christi vnd der HH. auch seiner Seel zu gutem. A. 1259. Ben machen dise Räth auch zu einem Abgötterer.

In nomine Patris, & Filii & Spiritus Sancti. Vniversis Christi fidelibus præsentes Litteras videntibus, vel visuris. Ulricus Comes de Wirtenberc, & Mechtildis Conjux sua, Salutem perpetuam, cum notitia Subscriptorum. Irritatione frequenti gestorum edocta periculis, humana industria adinvenit, & in consuetudinem jam produxit, ut ritè gesta Testium testimonio, & scripturarum robore reborentur, ne fraudis doli vel malitiâ hominum perversorum in irritum deducantur. Hinc est quòd nos volumus per Præsentes ad notitiam pervenire Futurorum, & apud memoriam remanere Præsentium: Quod nos, attendentes per distributionem Temporalium in Christo æternæ felicitatis Gaudia non modicum cumulari colloc ata manu, & unanimi consensu ad honorem Christi Jesu, & omnium Sanctorum, pro nostra, nostrorumq́ue Liberorum, ac Parentum Salute, gratiam hanc facientes Sororibus de Pfullingen Ordinis S. Damiani videlicet Vineas, quas habent in Stuchart exemimus ab omni Angaria sive Impetitione Exactionis Precariæ, seu quocunq́ue nomine censeantur, consuetæ, vel inconsuetæ: nec non ab omni onere Obsequii cujusq́ue modi, ut ipsas possideant plena in perpetuum libertate, quam diù in ipsarum permanserint potestate. Et ut hæc à nemine valeant infirmari, præsentem cartam nostrorum Sigillorum munimine ipsis dedimus roboratam. &c.

Angariæ seind Frondienst.

Beth oder Stewr.

Im Jahr 1471. hat H. Eberhardt/ Graf zu Wirtenberg vnd Mimpelgardt/ die Abbtissin vnd den Convent deß Gotts-hauß Pfullingen/ vmb daß sie dem Allmächtigen GOtt/ in ihrem Gaistlichen Leben desto trewlicher dienen/ vnd Seiner deß H. Grafen mit Versehung ihres Gebets/ gegen seinen Göttlichen

Also auch Graf Eberhardtē zu Würtenberg/ der den Frawen zu Pfullingen sich in ihr ge-

chen Gnaden / Angedenckh seyn mögend / für sich vnd seine Erben / der gestalt befreyet; daß sie auß ihren Gütern kein Steur / Schatzung / Land-Schaden / Dienst / vnd andere Beschwärden erstatten / ꝛc.

Dem Frawen Closter Mariæ-Reuthin confirmiert vnd bestetiget / An. 1444. H. Vlrich Graff zue Wirtenberg / von besonder Gnaden wegen / vnd auch darumb / daß der Gotts-Dienst dardurch gemehret vnd desto flissiglicher vollbracht möge werden / alle vnd jegliche ihre versiegelete Freyheiten / vnd Privilegien, so selbigen von vorigen Schirm-Herren gegeben worden / ꝛc.

Gleichermassen Vlrich Graff zu Wirtenberg bestetiget den Closter-Frawen zue Mariæ Reuthin ihre Brief ꝛc. auf daß der Gottesdienst gemehret werde. A. 1444.

Vnd obgleichwohl (§.) auß vor angezogner Vorred / gantz vnwiderstreibliche Motiva vnd Vrsachen erhellen / welche billicher massen diese aller Christlichst: so wohl Geistlich: als Weltliche Potentaten vnd andere Herren / zue solcher ihr Liberalität vnd Freygebigkeit iuvitieren vnd anreitzen kinden vnd sollen / nichts desto weniger wirdt zuversichtlich dem Günstigen Leser gar nit entgegen seyn zu hören / was gleichfals hin vnd wider die König / Kaiser / vnd andere dieser Gotteshäuser höchste Guethäter / in ihren offentlichen Stifft: oder Freyheits Brieffen selbsten für Vrsachen / dardurch sie zu dergleichen Geistlichen Schanckh: vnd Verehrungen bewegt worden / allegieren, anziehen / vnd vorwenden.

Was für Vrsachen diese Mild: vnd Seelige H. H. Stiffter bewegt haben / solche ansehnliche Stifftungen zu thun / vnd Freyheiten zuertheilen.

RUDOLPHUS igitur Roman. Rex suo Sanctimonialibus in Pfullingen / An. Ch. 1276. benignissimè concesso Privilegio hanc præfigit Rationem. Quia illarum sacta Religio, ad hoc semper studere dignoscitur, ut sibi proficiat per Regularis vitæ meritum, & aliis, per famæ laudabilis testimonium pariter & exemplum, devotis orationibus insistendo, &c.

König Adolphs Gemahlin Imagino sagt / daß durch ein unschuldige Closter Frawen Gott angenehmes Fürbitt Gott versöhnet den Menschen Hoffnung vnd Hail den König reiche Freud / den Königen Sieg von Himmel gegeben werde.

IMAGINA, Adolphi Roman. Regis Conjux, in suo An. 1294. dato, ait: Quoniam inter improbos, juxta Legum sanctiones, tuta debet esse vita innocentium, illos amplius defendendos, à molestiis improborum decernimus innocentes, quorum Deo grato interventu, Deus ipse peccatis offensus, hominibus placatur, Spes & Salus mortalibus præstatur, Regnisque Pax, & de Cœlo Regibus Victoria ministratur, &c.

König Adolph begnadigt dieß Pfullingen/ wegen jhrs berümbten Lebens guten Beruchs/ vnd das sie immerzu für jhn Gott bitten.

ADOLPHUS Roman. Rex, A.C. 1296. singularem sacris Virginibus in Pfullingen elargitur gratiam, ob celebris vitæ suæ fragrantiam, & ut pro suæ Majestatis suorumque Salute, Omnipotentis Dei Clementiam, devotis suis Orationibus jugiter interpellent.

König Heinrich dieweil er nicht zweyffel es Gott ein angenehmer Dienst sey.

HENRICUS Roman. Rex, A. 1309. gratum Deo obsequium facere non ambigit, cùm eis, quibus virile deest suffragium, sui favoris præsidium impartitur. Eaque propter honorabilibus ac religiosis Personis, Abbatissæ & Conventui, Ordinis Sanct. Claræ in Pfullingen / quas celebris vitæ insignivit Religio, specialem gratiam facere disposuit, &c.

Kaiser Ludwig der Vierdt. dieweil sie Gott näher vnd mehr zu gefüegt.

LUDOVICUS Quartus, Imperator, A. 1331. dum non pauca Privilegia Pfullingensibus impertitur, hæc præmittit: Principes Sacratissimos Roman. Reges & Imperatores semper ad eas præstantiùs efferbuisse Personas, quas potior Religionis apparentia Deo viciniùs junctas fore declaravit: quibus, sicut Majestate succedimus, sic & pietate confirmari penitùs affectamus, &c.

Kaiser Carl der Vierdt / dieweil sie vnd jhr Kutten vnnd Regel sich bemühen/ in Einfalt der Sel vnd deß Leibes/ dē Allerhöchsten stätig zu dienen.

CAROLI Quarti, Imperat. de Anno 1360. sententia est; Etsi Imperialis Majestatis circumspecta benignitas universos Fideles suos, quos sacrum Romanum ambit Imperium, ex innatâ pietatis clementiâ, pio favore, prosequitur, ad illorum tamen honores & commoda procuranda, speciali quàdam prærogativâ favoris, non immeritò tenetur intendere, qui sub habitu & observantiâ regulari, nituntur Altissimo, in simplicitate mentis, & corporis, jugiter famulari, &c.

Kaiser Friderich der Dritt/ dieweil sie der Welt üppigkeit zue ruck geschlagen/ Got in einem lauterē Leben Tag vnd Nacht dienen/ vnnd für vns bitten.

Kaiser Friderich der Dritte/ fangt seinen Freyheits Brieff den Closter Frawen zu Pfullingen / im Jahr 1473 Allergnedigist erthailt / also an: Wir Friderich / 2c. Wann wir von angeborner Guete darzuegenaigt seyn / Alle vnd Jeglich vnser vnd deß Reichs Vnderthonen vnd Getrewen / vnd sonderlich Closter: vnd Geistlich Persohnen / die der Welt Yppigkheit zue ruck geschlagen haben / vnd dem Allmechtigen GOtt / vnserem Schöpffer/ in einem Geistlichen geordneten vnd lautern Leben/

Tag

Tag vnd Nacht dienen/ vnd für vns bitten/ für Ander bey Gnaden/ Freyheiten/ Rechten/ vnd gueten Gewonheiten/ zuebehalten/ ꝛc.

Virginibus verò Sacris in Steinheim CAROLUS IV. Imperator dignum sanè notatu præbet testimonium, hisce verbis: NOS, &c. Attendentes odorem bonæ famæ, & redolentis virtuosi nominis, quo Monasterium præfatum, ex Religiosâ vitâ, & conversatione laudabili, dictarum. . . .Priorissæ, Sanctimonialium, & Conventûs ibidem in Steinheim/ communis famæ relatu claruit hactenùs, & quotidianis devotionum studiis proficit incessanter; ad ipsius bonum Statum tantò inclinamur fortiùs, quantò confidimus, ipsarum devotis orationibus, animabus Progenitorum nostrorum atque nostræ similiter indubitatæ salutis compendia procurari, &c.

Widerum Kaiser Carl 8 Biert/ wegen ihrs gutē Namens/ tugēt samen Lebens/ vnd weil er hofte durch jhr Gebet werden seiner Vor Eltern Seelen desto bälder zur Seeligkheit gelangen.

So meldet Carl der Fünfft Römisch. Kaiser im Jahr Chr. 1549. wiewol sein Majestät auß angeborner Güete/ vnd Kaiserlicher Miltigkeit/ Allzeit genaigt sey aller vnd jeder dero/ vnd deß Reichs Vnderthonen vnd getrewen Nutzen vnd Frommen zubetrachten/ jedoch seyen sie mehr willig den Persohnen/ so der Welt Yppigkheit zue ruck gelegt/ vnd GOtt dem Allmechtigen/ in einem Geistlichen lautern Leben fleissig dienen/ sein Kaiserliche Gnad vnd Förderung mit zuethailen/ vnd sie bey jhren Freyheiten vnd Gerechtigkeiten/ auch Fried/ Ruhe/ vnd Gemach zuebehalten/ damit sie demselben Gotts Dienst desto statlicher außwarten mögen. Vnd haben jhr Majestät angesehen jhr der Priorin vnd Convent zue Steinheimb demuetig zimblich Gebete/ auch den erbaren Wandel vnd Wesen/ darinn sie sich bißher in jhrem Gottshauß Christlich vnd Löblich erhalten haben/ ꝛc.

Kaiser Carl der Fünfft weiln sie der Welt üppigkeit zuruck geleget/ ꝛc. vnd darmit sie dē Gottsdienst desto statlicher abwarten könden/ ꝛc.

RUDOLPHI Roman. Regis Serenitas, in suo Virginibus Sacris Stellæ Lucidæ, Anno 1274. concesso Regio Diplomate, attendit; Quòd impensa Claustris & Claustralibus Personis beneficentiæ Gratia, apud Salvatorem omnium, prosperitatem impetrat & salutem. Impensa namque (ait) Beneficia religiosis Personis, & Locis Deo dicatis, iram placant

Rudolph Röm König/ dieweil die Gnaden vnd Guthaten den Geistlichē bewisen/ bey vnserm Heyland Glück vnd Hall erlangē/ Gottes Zorn stillen/ vnd bey jhm außsöhnen.

altissimi, & reconciliationis gratiam obtinent apud Deum, &c.

Albertus Röm. König gibt den gegebenen Freyheiten halben/ und das ihme durch ihr Gebet geholffen worden.

Quod iisdem verbis affirmat & confirmat Rex Romanorum ALBERTUS, in suo Sanctimonialibus iisdem impertito Privilegio, An. C. 1308 &c.

ALBERTUS item Rex Roman. Anno 1240. apertè fatetur, se ideò sacras Virgines in Wiler ab omni Exactione, sivè Sturâ liberare; quòd cupiat, illarum suffragiis orationum, apud altissimum adjuvari, &c.

Kaiser Carl der Vierdt/ die weil in ihrer Ruche/ sein Gemüth zu hette/ und in ihr Frid en sicher sie wette: auch weil sie den Urheber deß Friedens allein zur Zeit deß Friedens recht verehren könte/ und ihr Gebet [illegible]

CAROLUS verò Quartus Imperator, in generali Privilegio toti sacro Prædicatorum ordini clementissimè concesso, An. C. 1358. hisce utitur verbis: Inter alias gloriosas Reipublicæ curas, quibus Imperiale fastigium, cui licet insufficientibus meritis, auctore Domino, præsidemus, assiduè meditari nos admonet, ferventer in votis gerimus, qualiter regulares Personas, Celesti Domino in humilitatè spiritûs, spreta Secli blanditiâ, militantes, ab injuriis & molestiarum impetu protegamus: in quorum quiete, mens nostra quiescit & gaudet in pace: præsertim qui pacis Auctorem, non nisi pacis in tempore, colere benè possunt, & suas, pro salute nostrâ, & Sacr. Imperii felici augmento preces Ei fundere, quibus nos speramus jugiter apud Altissimum adjuvari. Sanè Prædicatorum Ordinem, quem Pater Celestis plantavit mirificè in Ecclesiæ Paradiso, speciali & sincerâ semper diligentes in Domino charitate, & quietem ac felicitatem ipsius pleno Zelantes affectu ipsum ubilibet dirigi & gubernari salubriter, ejusque terminos dilatari, & Professores suos meritò augeri & numero, desiderantius affectantes, Simonem S. Theol. & Ordinis Prædicatorum prædicti Magistrum, Consiliarium, familiarem nostrum, & devotum, dilectumque totum Ordinem, & universos ejus Professores atque Personas, utriusque Sexus & Familiares singula quoque ipsorum Loca, ubicunque terrarum consistentia, de Imperiali benignitate, in Nostram, & Sacr. Roman. Imperii Salvanquardiam ac Protectionem recipimus ex certâ scientiâ specialem, &c.

Bald,

Bald hernach / nemblich im Jahr 1360. haben höchst vorgemelt Kayserliche Majestät den Closter Frawen zu Weiler ein Special Privilegium allergnädigist vergundt Darinn Ihr Majestät andeiten / das weiln selbtgegnädigli ch betrachtet / die Reinigkheit deß Lebens / vnd grossen Fleiß am Gottesdienst deß obbemeldten Convents zu Weiler / darmit sie vor den Augen Gottes sich würdig vnd angenem machen / hoffen Ihr Majestät dero gueter Wercken desto sicherer theilhafftig zu seyn / vnd an seinen Sachen Glück zufinden je mehr selbige dergleichen Leuthen Fried vnd Ruhe bestellen / ꝛc.

Eben höchstgemelter Kayser / wegē rainigkeit jres Lebens / vnd Fleiß an dem Dienst Gottes / item damit er theilhafftig werd jrer guten Wercken, auch dabey seinen sachen glück finde

Aber sonderlich hat wol verstanden / vnd in Obacht genommen Kayser Heinrich der Ander / was das ohnauffhörlich Gebett vnd Lob Gottes der Geistlichen Ordens-Personen / bey dem Allerhöchsten Vermögen. In deme solcher Anno Christi 1006. die Statt Bamberg in Teutschland ohn Mawren erbawen / vnd aber an vier vnderschiednen Oerten dero Statt vier Clöster / als:

S. Stephani deß Ertz Martyrers /
S. Michaelis Archangeli,
S. Benedicti Abbatis,
Et S. Georgorii Militis & Martyris

Kayser Heinrich der ander / vermeynt die Statt seyen besser verwahrt mit dem vnauffhörlichē Gebett der Gaistlichen als mit Mawrē vnd Pasteyen. Kay. Heinrich bauet Bamberg ohne Mawren / aber an statt deren 4. Clöster in dessen vnderreyß.

Auffgericht / diß vor gewiß haltendt / daß so lang die Religiosen, Geistliche vnd andere Gottseelig Menschen an gemelten Oertern ihr Ampt fleissig verrichten / alsdann die Statt ohne weitere Mäwren wol wurde bewahret sein. Joan: Nauclerus, *in Chronogr. generatione 34. Ann: 1006.*

Wann nun diesen so Gaist: so Weltlichen Potentaten nicht vnbewist die grosse Differentz vnd vnderscheid der Menschen / deren theils tàm ingenui, ut Solo indecori odio, ander aber non nisi pænarū metu ab alieni invasione, detentione &c. deterreri queant: haben höchstgedacht diese aller vorsichtigiste

Erschröckliche Beträwungen / damit die stifft- vnd Gnadenbrief der Clöster gemeiniglich versichert vnnd beschlossen werden.

Potentaten obangezogne jhre Mitterliche Bullas vnd Privilegia gemeinglich mit ſchwerer Straffen/Betrowungen beſchloſſen/ vnd geendet. Wie dann ALEXANDER IV. Pont. Max. dum Monaſterium Pfullingen, Anno 1246. in S. Petri, ſedisque Apoſtolicæ Protectionem auffnimbt/ ꝛc. Fundationemque Monaſterii Claræ Stellæ 1254. confirmiert vnd beſtettigt/ hiſce tremendis Bullas utrasq; concludit verbis: Decernimus ergò, ut nulli omnino hominum liceat præfatum Monaſterium temerè perturbare, aut ejus Poſſeſſiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, ſeu quibuslibet vexationibus fatigare: Sed omnia integra conſerventur earum, pro quarũ Gubernatione ac Suſtentatione conceſſa ſunt, uſibus omnimodis profutura, Salvâ ſedis Apoſtolicæ auctoritate. Si qua igitur in futurum Eccleſiaſtica, Secularisve Perſona hanc noſtræ Conſtitutionis Paginam ſciens contra eam temerè venire tentaverit, ſecundò, tertiove commonita, niſi Reatum ſuum congrua Satisfactione correxerit, Poteſtatis, Honorisque ſui careat dignitate, reamq; ſe Diuino Judicio exiſtere, de perpetratâ Iniquitate, cognoſcat, & à Sacratiſſimo Corpore ac Sanguine DEI & Domini noſtri JESV Chriſti aliena fiat: atque in extremo Examine diſtricte ſubjaceat Vltioni. Cunctis autem eidem Loco ſua Jura ſervantibus, ſit pax Domini noſtri IESV Chriſti, quatenus & hîc fructum bonæ Actionis percipiant, & apud Diſtrictum Judicem, Præmia Æternæ Pacis inveniant, Amen. BENEDICTUS P. M. in Bulla Monaſterio Steinheim Anno 1303. conceſſa, Contravenientibus Indignationem Omnipotentis DEI, & Beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum: HERMANNUS Epiſcopus Herbipol. in Confirmatione Fundationis Stellæ Lucidæ Anno 1243. Extremam minatur Ultionem. HENRICUS a. Epiſcopus Spir: in Confirmatione Monaſterii Steinheimenſis, ſub obteſtatione Divini Judicii omnes mortales ab offenſione Cœnobii ejusdem deterrere, totis viribus laborat. RUDOLPHUS Rom: Rex ut Pfullingenſes Sanctimoniales tutas reddat & Securas, Regiam minitatur Ultionem: ALBERTUS Rom: Rex, offenſam Regiam: LUDOVICUS IV. Imperat. ſuæ Indignationis ſævam Ultionem. CAROLUS IV. Imperat.

Welcher wider deß Liechtẽſtern Stiffts Brieff thut/vnd darin verharret/ ſoll ſeiner Würden vnd gewalts entſetzet: Gottes Verhell gewertig/ vnnd deß Leibs vñ Bluts Chriſti vntheilhafftig ſeyn.

Welcher aber jhnen jhr Recht halter/vber den ſoll kommẽ der Fried Jeſu Chriſti/ daß er noch hie die Früchten ſeiner guetten Werck genieß/ vnd dort Beloh nung deß Ewigen Friedens habe.

Pœnam

Pœnam gravis indignationis, nec non centum Marcarum auri puri, quas toties, quoties irremissibiliter vult exigi.

Vnd dergleichen werden noch andere Straffen/vnd Bussen mehr/allen den Jenigen angetrowt/vnd aufferladen/welche diese Geistliche GOtt dem HErrn geschenckt: vnd geweychte Ort frevenlich zubeschädigen zu molestieren, oder auch die darinn wohnende Ordens Personen an ihrem Geistlichen Wandel/Thuen/vnd Lassen zuverhindern/in was weiß/oder Weg solches geschehe sich anmassen wurden.

Wann aber anjetzo schließlich ein Ehrliebender Christen Mensch zu wissen begert/wz dochè contra für kräfftige Argumēta der H. H. Hertzogen von Wirtenberg Consilarii, vnd Seductores müssen gebraucht haben/dardurch sie selbige persuadiert vnd beredt/daß sie aller dieser König vnd Kaiser Mandata, Minas, Pœnasq; so in schlechtem respect gehalten/Päpstliche Bullas, vnd Comminationes veracht/vnd vernicht: auch endtlich von der Röm: Catholisch: vnd Apostolischen Kirchen gantz vnd gar abgewichen: beynebenß aber solcher ihrer Consiliariorum vnbegründt: vnd vnverantwortliche räth: vnd Anschläg tanquàm Oracula Apollinis veneriert, vnd angebetet/der soll vnd muß seine Augen nicht nur allein auff diese wenig angezogne Frawen Clöster vnd ihre Güter werffen/sonder die in dem gantzen Land begriffne Gottshäuser vnd Geistliche Güter durchgehn vnd lustrieren, Alsdann wirdt ihme dieses Factum so gar frembd nicht fürkhumen. Dann es befindt sich in einem Wirtenbergischen Landbuch/de Anno 1624. daß noch selbiger Zeit/ausser deren Geistlichen Güter/so gantz in Weltliche verändert worden/noch in flore geweßt seyen/

Manns Clöster/Sechzehen.

Stifft vnd Collegia Canonicorum, Siben.

Frawen Clöster/ Zehen.

Zu welchen gehörig waren/

Vörst/ Vier.

Wann die Kayserl. Fiscal einfordert die jederzeit/oder allein jetzo verwirckte Marck Golds vnd Silbers wegen verbrechlich solcher Stifftbrieff/würde die Cassæ bald voll/oder die Clöster vnangefochten bleiben.

Was die H. H. Hertzogen verführt dz sie solcher erschröcklichen Fluch/vnd Straffen ohngeacht die Clöster eingenommē/Geist vnd Weltliche rechten vnnd letzte Willen wider die natürliche Vernunfft gebrochen.

Summa der Clöster vnd Clostergüeter/auch derselben Manschafft in Wirtenberg.

Stätt/

Stätt/ Zwo.
Schlöſſer/ Sechs.
Dörffer vnd Weiler/ Zweyhundert/dreyſſig acht.
Höff/ Zwayhundert/zweyntzig fünff.
Keltern/ Sechtzig neun.
Mahlmüline/ Einhundert/zweintzig fünff.
Seegmüline/ Viertzig.
Oehl: vnd Stampffmülen/ Neun.
Lawmül/ Vier.
Schleifmül/ Vier.
Hamer vnd Fayhel Schmidten/ Drey.
Wilde Bäder/ Eins.
Viſchbäch/ Dreyſſig vier.
See vnd Weyher/ Sibentzig vnd siben.
Wäld/ Einhundert/ Acht vnd viertzig/ Tauſent/ zweyhundert/ fünfftzig.
Vnderthanen/ Neuntauſent/ Sechtzig vnd Fünff.

Atque hæc ſunt Argumenta illa fortiſſima: contra quæ ne Hercules quidem: inuenta ab eo qui primus dicebat: HÆC. OMNIA. TIBI. DABO. SI CADENS. ADORAUERIS. ME.

OCCU-

OCCUPATIO
Monasteriorum
VIRGINUM
SACRARUM,
à Wirtenbergicis Principibus malè ter facta:
à Consiliariis toties pessimè suasa.

NB.

Der Günstige Leser wöll jhm die Marginalia, vnd Notas wol lassen befohlen seyn.

Gewalthätige Einziehũg der Frawen Clösterdeß Lands Wirtemberg.

NAch dem dann H. Hertzog Vlrich von Wirtemberg / Das HÆC OMNIA wohl ins Oehrlin gefaßt: vnd also / vmb das Jahr Christi 1535. von dem Päpstischen Stul zu Rom sich außgezogen / auch von der vhralten Catholischen Religion gäntzlichen abgefallen / ist nicht so fast de modo aggrediendi, quam palliandi Evangelium illud (scilicet) facinus, invadere, capere, rapere, perdere, Monasteria, cæteraq; Bona Ecclesiastica zu deliberieren von Nöten geweßt.

Wie es hergangen mit dẽ vnbillichen Einnam der Clöster

Man wüßte wol daß es ohnrecht vor Gott / sucht aber nur der Sach einen Deckmãtel vor der Welt.

Als haben der newen Religion Theologi, sambt andern Luthero-Politicis Consiliariis sich congregiert, vnd versamblet auch wegen diß hochwichtigen Negotii all ihrer Witz / Kunst / vnd Vernunfft auffgebotten: damit sie doch diesem sehr weit außsehendem Werck einen prætext vnd Schein möchten finden ne fortè tumultus fieret in populo, dann meniglich war bekant / daß diß Geistlich: vnd kheines wegs Weltliche Güeter: daß sie GOTT dem HErrn vnd seinen Dienern / vnd nit dem Hertzogen vnd seinen Prædicanten gestifft / erbawt / geweycht / vnd gewidmet. Die so ansehliche Kayser: König / vnd anderer Potentaten Privilegia / Immunitates, vnd Freyheiten / mit welchen alle dise Gottshäuser begabt wärẽ / lagen vor Augen: der Cadawische Vertrag / dariñ die Einziehung der jenigen Gottshäuser / so

Berathschlagung.

Was jhnen in dem Weg lag / so sie hinraumẽ musten.

in dē Wirtenbergerland gelegen doch jre eygne Regalia haben/ expresse inhibiert, vnd außgedingt worden/ war noch in frischer Gedächtnuß Also daß es wol schnauffens bedörffte/ auch nur dem gemeinen Mann/ ein solchen Nebel vnd Dunst für die Augen zumachen daß er bey hellem Tag/ diese Unbilligkeit nicht sehen/ noch greiffen möchte. Endtlichen bricht ein newer Caiphas herfür/ der spricht: Die Schrifft sagt: Obedire oportet DEO magis, quam hominibus. Sey derowegen ein Christlicher Potentat schuldig/ vnd in seinem Gewissen verbunden/ die Abgötterey vnd Mißbrauch (so der ohne Catholischen falschē Vorgeben nach in den Clostern vorgehen sollen) abzustellen vnd nit zu leiden. Es seyen auch die Clöster vnd Stifft gefreyet wie sie wöllen/ können doch; Niemands billich sagen/ daß sie zur Abgötterey/ zur Lästerung Gottes/ zur Boßheit vnd Buberey mit Privilegiis gefreyet seyen. Darumb/ ob sie schon einem solchen Lands Fürsten/ nur in das neundt oder zehendt Glied zugehörten/ möchte er dannoch sich gegen jhnen seines Berufs gebrauchen/ vnnd jhrer Abgötterey wehren: Juxta illud Pauli: Principes ordinati sunt ad terrorem, & iram malè agentibus. Cui novæ subtilitati ceteri quoq; Theologorum Wirtenb. subscripserunt. Vnd haben beym Herren Hertzog Ulrich so vil vermögen/ daß er nit allein den Catholischen Gottesdienst alsbald eingestelle/ sonder zugleich die Prælaten/ Pröbst/ vnd Abtissin sambt allen Religiosen, auß jhren Clöster vnnd Gotteshäusern/ entweders vertriben/ oder aber zum Abfahl gebracht: nicht weniger die gestiffte Güter prophanirt, vnd zu Weltlichen Geschäfften verwendet: beynebens sampt dem anwesenden Vorrath vnd ohnerschätzlichen Kirchen Ornat, all der Gotteshäuser Privilegia vnd Brieffliche Documenta abgenommen vnd also auß einem Schirmer ein Stürmer wordē. Hierüber auch sich etlicher Fundatorn vñ Stiffter noch anwesender Erben/ beschehne Einred vnd der Ordē/ oder jrer Vorgesetzten starckes widerfechten: ja so gar der Kayserlichen Majestät vnd deß H. Reichs Camer-Gerichts Mandaten im wenigsten nichts hindern lassen. Nam obedire oportebat Deo magis, quàm hominibus: Sonderlich wann solche

Joan. Brentio erster Catholischer Propst zu Stutgart.

Vnd

Vnd weilen den Wirtenbergischen vnverborgen / daß deß Hochlöblichisten Hauß Oesterreich / gegen der wahren vhralten Catholisch: vnd Apostolischen RELIGION, noch gantz Rein / vnd niemahlen im geringsten befleckhte Affection, vnd Eyffer der gantzen weiten Welt bekhandt; haben sie eintweders diesem Höchstrüembtichsten Stammen vnd Ertz Fürstlich Geschlechte ein Schandfleckh anzuehengen / oder aber jhren Wuest vnd Vnflat / wo nicht zue beschönen / doch etwas zuebedeckhen / offentlich zue spargieren vnd außzuerüffen sich nicht geschewchet: Als wan jhr Herr vnd Landes Fürst H. Herzog Virich die Veränderung mit den Clöstern / in seinem Fürstenthumb / auch andere seine Handlung wider die RELIGION vnd löblichen hergebrachten Christlichen Ceremonien der Heil. Christlichen Kirchen / mit FERDINANDI Ertz Herzogen zue Oesterreich / ꝛc. damahlen Römischen Königs / Wissen vnd Willen fürgenommen habe / vnd selbiges dero Königlichen Majestät Maynung auch seyn solle. Welches ob es der Warheit gemeß / kan der Günstige Leser auß Höchstgedachter Königlichen Majestät selbst aignem volgenden Schreiben erkhennen.

FERDINANDI
ROMAN. REGIS

Entschuldigung vnd respectivè Befelchs-Schreiben / an IOACHIM Graffen zue Zollern / deß Reichs Erb-Camerer / Hauptmann der Herrschafft Hohenberg / vnd N. Amptleuten daselbst / ꝛc.

FERDINANDVS von Gottes Gnaden Römischer König / zue allen Zeiten / Mehrer deß Reichs / ꝛc.

Wohlgeborner vnd Getrewer / Vns ge-
langt an / wie Vns von etlichen Wirttenbergischen vnd
andern vnbillicher Weiß zugelegt / vnd von vns vßge-
ben werdt / wie Hertzog Vlrich von Wirttenberg / die
Veränderung mit den Clöstern in seinem Fürstenthumb /
auch andere sein Handlung / wider die Religion / vnd löb-
lichen hergebrachten Christlichen Ceremonien der Heili-
gen Christlichen Kirchen mit vnserm Wissen vnd Willen
fürgenommen habe / vnd sollichs vnser Mainung auch
seyn solle / vff welches vngegründt erdicht Reden vnd An-
zeigung / wür bey den vnsern / vnd Landen / an die sollchs
gelangt vnbillicher Weiß in ein sollichs Gemüet fallen /
daß sie dardurch auch dester ehe / von vnserm alten wah-
ren Christlichen Glauben abfällig zue werden / Vrsach
nemmen möchten. Wann aber sollichs / vnsers Wis-
lens / Gemüet vnd Mainung gar nicht ist / sondern vns
mit solcher nichtigen vnd vnbegründten / Bezüg vnd Zue-
legung / gantz Vnrecht beschicht / ist demnach vnser ernst-
lich Bevelch an euch / daß ihr sollichs in ewer Verwal-
tung vnsern Vnderthanen / was Stands die seyen / an-
zaigent / vnd offentlich verkünden lassen / daß vns wie obs
gehört / darmit Vnrecht beschehe / mit dieser Vermah-
nung / daß sie sollichen / oder dergleichen vngegründten /
nichtigen vnderdichten Reden vnd Zuelegungen / keinen
Glauben geben / vnd hinfür / wie bißher / bey vnserm al-
ten wahren Christlichen Glauben / beständiglich behar-
ren / auch der Römisch. Kaiserl. Majest. vnsers lieben
Bruders vnd Herren / auch vnsern derohalben / außge-
gangnen Mandaten / billiche vnd schuldige Gehorsame
laisten / vnd deßhalben zue wider / sich durch Niemands
bewegen lassen / sollichs auch andern Christlichen Vmb-
fässen /

sässen / neben jhnen gleicher massen wöllen anzaigen: darmit dieselbigen vnsers Gemiets vnd Willens auch ermahnt werden. An dem allem beschicht vnser Will vnd Mainung. Geben in vnser Statt Wien / den Zehenden Tag Decembris / Anno 35. vnserer Reich deß Römischen im Fünfften / vnd der Andern im Neundten / ꝛc.

Ferdinand.

F. C. B.

Damit aber herentgegen die Wirtenberg. jhrem Heyland Doct. Martin Luther / so sie jhrer Mainung nach / auß der Egyptischen Finsternuß erlößt vnd erlediget / vmb so viel mehr verschonen / vnd er an jhnen nicht etwann mießte zu einem Lugner werden / haben sie nicht gleich Anfänglich mit Priglen darein geworffen / sondern seynd gar fein still / vnd wie sie jhnen selbs vorgeben / gantz vnvermerckhter Weiß / herein geschlichen. Man sagt vom Pfawe / (spricht M. Luther / in Tischreden / fol. 277.) daß er habe ein Englisch Gewand / ein Diebischen Gang / vnd Teuffelisch Gesang. Dieser Vogel / sagt er / ist ein recht Bild der Ketzer / dann alle Rottengeister / können sich Fromb vnd Heylig / vnd als Engel stellen / aber sie kommen einher geschlichen / vnd dringen sich ein / ehe sie zum Predig Ampt beruessen werden. vnd wöllen lehren vnd predigen: aber sie haben ein Teuffelisch Gesang / das ist / Lugen / Irthumb / Ketzerey vnd Verfüerungen predigen sie. Das seynd Formalia Doct. LUTHERI. Wie aigentlich aber sich diese Gleichnuß / so wohl auff diese Wirttenbergische Consiliarios, als auch anderer vielen Geistl: vnd Weltlichen Fürsten vnd Herren dergleichen Seductores vnd Verführer quadrier: vnd reime / wirdt nach vnd

Verdeckte Practic.

nach

nach der Verlauff / so sich in der Wirtenbergischen Frawen-Clöstern gantz ohnverantwortlichen Occupation verloffen / hell vnd clar an den Tag geben.

Dan Anfänckhlich gaben sie für / als gedachten sie im wenigstem in den Articlen deß Catholischen Glaubens gantz nichts zu ändern / nichts heilsambs / Christliches / oder Guetes / abzuestellen / noch auch zue radlen: Gleichfahls auch gar nichts Newes herfür zuebringen / sondern allein die Clöster vmb etwas zue reformieren, die Mißbräuch / so etwann bey den Geistlichen vnd Weltlichen nach vnd nach zue diesen Zeiten eingerissen / auffzuehebe / welches ja ohne Nachtheil deß Catholischen Glaubens / vnd Verlust der Seelen Seeligkeit / geschehen möge. So wiß auch GOtt im Himmel / daß weder sie / noch ihr Herr eintzigen eygnen Nutz vnd Gewin im geringsten nicht zuesuchen intentioniert, oder gemeint seyen / ꝛc. Aurea verba, Angelica vestis! Weilen aber der Heilige Paulus sagt: Quòd Satanas transfiguret se in Angelum Lucis, &c. Wirde von nöthen seyn / daß man diß Engelische Kleyd / diese Newe Reformation, oder Closter-Ordnung / welche sie die Wirtenbergische Theologi vnd Consiliarii, propria Authoritate, sine ullâ Ecclesiæ, aut Ecclesiastici Capitis approbatione, nach ihrem aignen Gefallen vnd Guetgedunckhen / geschmidet / an das Liecht heb / vnd wohl allenthalben besichtig: vnd beschaume.

Alte Päpstliche Closter-Ordnung Pfullingen vor geschrieben.

Vnd offeriert sich gar commodè zue diesem Werck gleich Anfangs / vnder den Monimentis deß Gotteshauß Pfullingen / ein alte Closter-Ordnung / welche GREGORIUS Papa Nonus beschrieben / vnd INNOCENTIUS Quartus Pontif. Maximus, in einer noch anwesenden Bullâ, neben der Regel Sanct. Benedicti, so schon circà Annum Christi 506. vnd also vor mehr dann tausend Jahren zue florieren angefangen / vnd noch biß auff den heutigen Tag in der gantzen Welt veneriert, vnd in hohen Würden gehalten wirdt / mit folgenden Worten anbefohlen: INNOCENTIUS Episcopus Servus servorum Dei, &c. Dilectæ in Domino Filiæ; Quia Divina Vobis Gratiâ inspiranter per

per arduam viam & arctam, quæ ad vitam ducit, incedere, & vitam pauperum ducere, pro æternis lucrandis Divitiis elegiſtis, religionis ipſius obſervantiam atque formam ad inſtar tel. Recor. GREGORII Papæ, Prædeceſſoris noſtri, vobis duximus breviter deſcribendam, &c. Verùm ut ad exemplum & imitationem eorum, qui ſine querelà Domino ſerviêrunt, & ſanctæ converſationis initium felicis perſeverantiæ exitu feliciſſimo conſummârunt, vitæ veſtræ Religio in Chriſto conſtructa pariter & fundata in templum ſanctum in Domino creſcere, & ad ſupernæ vocationis Præmium Sanctorum ſequendo veſtigia, poſſit recto curſu feliciter pervenire, Regulam beatiſſimi Benedicti, in quâ virtutum perfectio, & ſumma diſcretio noſcitur inſtituta: quæ & à SS. Patribus à principio devotè ſuſcepta eſt, & ab Eccleſiâ Romanâ venerabiliter approbatâ, Vobis tradimus obſervandam, &c. **Als wöllen wir vorher die vornembſte Statuta dieſer Cloſter-Ordnung von Päpſtlicher Heyligkeit** Innocentio Quarto, **den Geiſtlichen Frawen deß Gotshauß Pfullingen vorgeſchriben/ als dan der Wirtenberg. newen** Reformatoren **entgegen ſetzen/** ut contraria juxta ſe poſita magis eluceſcant: **vnnd mentzhlich ſehen/ vnd erkhennen möge/ wie dieſe vhralte Geiſtliche Cloſter Ordnung vnd Regel von dieſen** Antipapis **ſo Vn-Evangeliſch** reformiert **vnd verbeſſert worden.**

S. Benedicti Regul/ in welcher die Vollkommenheit der Tugendt/ vnd höchſte Beſchaidenheit: iſt von den HH. Vätern andächtig angenommen vnd von der Römiſchen Kirch bewehret vnd beſtättiget: auch deren Vrſachen den Cloſter-Frawen zu Pfullingen von Päpſtl. Heyligk. gegeben worden.

PAPA ait: Hoc à vobis ſollicitè procuretur, ut cùm Cardinalis vel Epiſcopus Romanæ Eccleſiæ, qui vobis ſpecialiter fuerit deputatus, ex hac vitâ migraverit, alium ſemper à Domino Papâ de ipſis ſuis Fratribns poſtuletis, ad ſquem, cùm habueritis neceſsè per Viſitatorem, vel nuntium proprium ſpecialiter recurrere debeatis.

Entgegen-ſtellung Päpſtl. vnd Wirtenb. Cloſter-Ordnung. Die Cloſter-Frawen zu Pfullingen ſollen Allzeit ein Cardinal oder Biſchoff haben/ bey deme ſie jhre Zuflucht ſuchen mögen.

ANTI-PAPÆ **wöllen von keinem Cardinal noch Biſchoff wiſſen oder hören/ ſonder ſchaffen ſolche Conſtitution gentzlich ab. vnd verordnen das fürohin ein jedweder regierender Herr zu Wirtenberg eintzig vnd allein ſo wohl in** ſpiritualibus, **als** temporalibus **in diſem vnd**

andern Frawen Clöstern in dem Land Wirttenberg gelegen/ zu disponieren vnd dispensieren, zu gebieten vnd verbieten/ zu setzen vnd entsetzen/ zu regieren/ zu schaffen vnd ordnen/ nach seinem gefallen vñ belieben/ plenam & absolutissimã potestatem, haben vnd gebrauchen solle.

Si quæras rationem.

Sic volo, sic jubeo, sit pro ratione voluntas.

Si authoritatem.

Quintũ sub scamno repertum ita docet Evangelion

Nichts desto weniger/ damit solch ihr schon vorhin so trefflich wohl fundiert vnd gegründte Constitution/ noch mehr Krafft vnd Ansehens bekome/ haben diese Reformatores für nothwendig erachtet/ das sie auch von den Closter Frawen/ in allen Clöstern mit Sigel vnd Brieff confirmiert vnd bestetiget werde. Vnd ist allhie sich nicht zuverwundern daß diese vnbeschaidne Reformatores dorffen einem Weltlichen Fürsten der sonst viel bemühet sein aigen Land vnd Leut zu regieren/ ꝛc. erst mit einem so schweren Geistlichen vnd frembden Officio, welches sonderbare Scientiam erfordert/ vnd nicht geringe Verantwortung auff sich trägt/ beladen vnd beschwären. Quasi verò Illustrissimus Princeps in Helvetiâ aliud non habuisset, quod ageret, quàm ut casibus daret operam conscientiæ? Gleichwohl disen Leuthen noch was nachzusehen/ quia adhuc Neophyti. wirdt bald besser werden.

II. Gollen einen Visitatorn haben solcher gutt Beschaffenheit/ daß sie bey ihm versichert seyen.

PAPA. De Visitatore hujus Religionis, illud est sollicitè providendum, ut quicunque, vel generalis, vel etiam alicubi aliquando specialis constituendus fuerit Visitator, talis debet constitui, de cujus Religiosâ vitâ, & moribus, atque fide, notitia plena & securitas habeatur.

ANTI-PAPÆ statuunt, daß fürohin jedes Closter seinen sonderbaren Visitatorem haben/ vnd zwar selbige Stell/ d er negst gelegnen Burger: oder Baurens

Vögt

Vögt/ oder andere dergleichen (tanquam ad lucrandas animas aptissimi) vertreten sollen. Welche die Reformatores auch mit einem newen Ehren Titul Superattendentis insigniert vnd getaufft haben.

III. Ihr Capellan gleich fals vnnd eins gestandenen Alters. Wan er ein Closter-Fraw im Todt Beth versicht / soll er mit Alb/ Stoll, vnd Manipel angethon in das Closter gehen/ vnnd sich da nit auffhalten.

PAPA. Capellanus, habitu & vitâ Religiosus sit ac bonæ famæ: nec multùm juvenis, sed idoneæ sit ætatis. Qui Capellanus, cùm aliqua Sororum gravi corporis infirmitate detenta, visa fuerit tendere ad extrema, & necessè habuerit confiteri, vel Dominici Corporis accipere Sacramentum, albâ Stolâ, & manipulo ingrediatur indutus; & auditâ Confessione, vel Dominici Corporis tradito Sacramento, sic indutus, ut ingressus est, exeat: nec moram ibi faciat longiorem, &c.

ANTI-PAPÆ. haben weder rast / noch ruhe / biß das solcher Geistliche Hirt vnd Seelsorger / bey allen Gottshäusern vor allen Dingen abgeschafft / vnd bey Vermeidung vnaußbleiblicher Straff/ vnd höchster Vngnad jhr Fürstl. Gnad. deß newen H. Protectoris, kein dergleichen Geistliche Ordens Persohn mehr eingelassen werde. Nec mirùm. Dan auch jener Æsopische Lupus, in seiner mit den armen einfältigen Schäfflein getroffnen Pacification, auff kein Condition so sehr gedrungen/ also daß die Schaff zuvorderst jhren Wacht Hund bevrlauben vnd abschaffen. Als dan so wolten sie in gar guter Correspondentz Fried vnd Einigkeit miteinander leben. Gleichwohl vnsere Reformatores noch etwas mehrers Mitleiden mit diesen armen verlaßnen Closter Leuthen getragen: vnd jhnen Endtlich / ne sint sicut Oves non habentes Pastorem; einen Prædicanten vergont / vnd zugelassen. O præclarum custodem ovium ut ajùnt - - - -

PAPA. Omnes verò ex more intra Clauſtrum receptæ, ſi ætatis intelligibilis fuerint, citiùs deponant habitum ſecularem, & infrà paucos dies, Profeſſionem faciant ABBATISSÆ.

IV. Welche in das Cloſter eingenommen werdē ſollen bäldiſt die Weltliche Kleider ablegen vnd der Abteſſin Profeß thuen wann ſie zu verſtändigen Alter kommen.

ANTI-PAPÆ aber / obwohlen ſie Anfängklich ein Abbtiſſin oder Priorin / (jedoch mit Vorwiſſen vnd Willen deß newlich von jhnen conſtituierten H. Protectoris) den Cloſter-Frawen univerſim in allen jhren Gotteshäuſern erlaubt vnd zugeben / hat nichts deſto weniger ſolche Vergonſtnuß die HH. Reformatores eines weders widerumb bald gerewet / oder aber es iſt nur ein Hypocritica permiſſio geweſen. Dann ohn lang hernach Antipapæ alle Geiſtliche Oberin Abtiſſin / vnd Priorin ins gemein jhres Amyt : vnd Gewalts entſetzt. Hingegen jhre vndergebne Cloſter Frawen nit allein deß / mit ſo theurem Eid / verlobten Gehorſambs / ſonder auch deß Gelübds der Reinigkeit vnd freywillig verſprochnen H. Armuet / gantz frey / vnd ledig gezehlt : auch alſo ſolemnem Profeſſionem annulliert vnd auffgehebt. Vnd das heiſt : Nihil prorsùs immutare innovare, &c. ſonder allein etlich eingeſchlichne Mißbräuch abſtellen. Jedoch damit dergleichen Corpus ohn ein Haupt / nit gar einem Monſtro gleich ſehe / ſonder auff wenigiſt noch ein ſchatten einer Subordination, vnd Clöſterlichen Regiments überbleibe / haben die Reformatores dieſen Geiſtlichen Jungkhfrawen einen Evangeliſchen Hoffmeiſter vnd Hoffmeiſterin vorgeſetzt. Deren Officium ſeyn ſoll / nicht allein / daß alle new-angeordnete Satzungen / auffs fleiſſigiſt vollzogen werden / guete Inſpection vnd Auffſehens tragen ; Sondern auch fürnemblich die Cloſter-Frawen / in ſolchem Newen Orden / nach jhrem beſten Vermögen confortieren, vnd

bestätigen; auch wo möglich in zweiffelhafftigen Sachen zue Zeiten / instruieren vnd vnderweisen. Welches Intent zuerlangen / vorsichtiglich verordnet worden / das zu disem Ampt allein in dem newen Evangelion wol erfaren: eufferig vnd Gottsförchtige Personen sollen appliciert werden. Etiam DEUM TIMENTES * erant Adam & Eva, nach dem sie in den verbotenen Apffel gebissen: ideoque se abscondêrunt. Quin & Lutherus, quia DEUM in Claustro TIMUIT vindicem, sperans inter tot seculi filios, faciliùs se posse latere, exivit foras. Atque utinam etiam flevisset AMARE!

* Gottsförchtig

PAPA. Si ætatis intelligibilis fuerint, citiùs deponant habitum Secularem. V.

ANTI-PAP. Allen Closter Frawen / soll ins gemein frey stehen / den Gaistlichen Habit / oder Kutten (nach dem Exempel Luthers / vnd seiner keüschen Keterein) fallen zulassen / oder anzubehalten: Exceptis, quę tricesimum ætatis Annum nondum attigêrunt. Dann selbigen die Kutten zu tragen / durchauß nicht gestatt: Auch / wofern die andere jhren Gaistlichen Habit einmahl verrissen / jhnen kein anderer ferner soll gemacht werden / etc. Sonsten sage zwar das gemeine Sprichwort: DSchuch ab / vnd der Höll zu.

Aber vnsere Reformatores damit jhre Vestales ad viam expeditiores seyen / vergonnen auch die Kutten hinweg zu werffen.

PAPA. Omni tempore vitæ suæ, clausæ manere debent: & postquàm Claustrum hujus Religionis intraverint, atque Regularem habitum assumentes nulla eis concedatur licentia, vel facultas indè ulteriùs exeundi; nisi fortè causâ plantandi vel ædificandi eandem Religionem ad aliquem locum aliquæ transmittantur. VI.

Die Tag jhres Lebens sollen sie auß dē Closter nit mehr gehn: ausser etwan dē Ordē inderstwo zu pflantzen.

ANTI-PAP. Dispensieren liberaliter. Sperren Thür vnd Thor auff/ nicht allein denen/ quæ ab incestis nuptiis non abhorrebant: Sonder auch/ wann den andern jhren Vestalibus dieweil zu lang im Closter/ soll jhnen gestattet werden zu jhren Eltern/ vnd Freundtschafft ausser dem Closter heimbzufahren/ sie kündtlich/ vnd freundtlich zubesuchen/ &c. Ineuitabilis necessitas! Wer Dina fein daheimb bleiben/ wer sie nicht geschändt: Vnd das darauff erfolgt: so grausame Bluetbaad wol vermitten bleiben. Neque etiam Christum inter cognatos & notos inventum Script. docet.

Gen. 34.

VII. Sollen weder Geistlich noch Weltliche Personen zu sich in das Closter lassen.

PAPA. De Ingressu personarum in Monasterium, firmiter ac districtè præcipimus, ut nulla unquam Abbatissa, vel ejus Sorores, aliquam Personam Religiosam, seu secularem, ac cujuslibet dignitatis, in Monasterium intrare permittant: nec omninò hoc alicui liceat, nisi cui & quibus concessum à Summo Pontifice fuerit, vel ab illo, cui sollicitudinem, & curam specialem Dominus Papa duxerit injungendam.

ANTI-PAP. Haben zwar in jhrer vorhanden habenden Reformation tam strictam observationem hujus statuti Papalis bey etlichen Frawen Clöstern befunden/ daß man anfencklichen jhre Heyligkeiten selbsten quia non habebant vestem Papalem, Durch auß nit wollen in die Clausur hinein lassen/ biß sie endtlichen solches propter improbitatem suam, impetriert, vnd zuwegen gebracht.

Vnd ist sich ob dieser Difficultät der Closter Frawen nit zuverwunderen/ dann Päpst: Heyligkeit gar sollicitè zubeschreiben/ wie jenige müssen qualificirt seyn/ mit denē aliquando zu dispensieren.

PAPA

PAPA. Illud sanè præcipuè caveatur, ut ni, quibus aliquando fuerit concedendum in Monasterium ingredi tales sint, de quorum verbis & moribus, nec non vitâ & habitu, ædificari valeant intuentes, & materia iusti scandali exinde nequeat generari.

VIII. Wie die Personen beschaffen sein sollen, welche etwan zu Nonnen eingegeben gelassen werden möchten.

ANTI-PAP. Bemühen vnnd bearbeyten sich totis viribus diesen GOTT verlobt: vnd geweychten Junckhfrawen zu persuadieren, der Keüschheit gehorsamb/ vnd Armuth auffzukinden/ die Kutten an Nagel zu henckhen: den H. Orden/ sambt der Alten Catholischen Religion/ zuverlassen/ vnd sich wider inn die Wele zubegeben. Ob sie derowegen qualificiert einzulassen/ oder anzubgren/ wöll ein jeder vnpassionierter selbsten judicieren vnd vrtheilen.

PAPA. Sanè quandò aliqua Persona Religiosa, seu Secularis, vel cujuslibet Dignitatis, loqui petierit, alicui Dominarum, nuntietur primitùs Abbatissæ. Et si ipsa concesserit, accedens ad Locutorium, duas alias ad minùs, habeat semper secum, quibus jusserit Abbatissa: quæ ea, quæ sibi dicta fuerint, vel ipsa alii dixerit, audiant vniversi, &c.

IX. Welche zum Redfenster gelassen würdt/ dero soll die Abtissin wenigist zwo andere zugeben/ die alles hören/ vnd beyderseits gerecht wirdt.

ANTI-PAP. Haben alle Mittel vnd Weg gesucht/ damit sie oder auch ihre Legaten/ mit den Closter Frawen/ bevorab den Jüngern/ privatim/ vnd von den andern gantz abgesöndert/ ihr Conversation haben mögen. Nec mirandum. Dann es wirdt auch nicht gelesen/ das Serpens Adamum beruefft hab/ als sie mit Eva/ deß Arrests halb/ im Tractät gestanden.

PAPA. De Divino verò officio, tam in die, quàm in nocte, Domino persolvendo, hoc observetur, ut hæ quæ Psalmos & legere noverint, officium faciant Regulare. Quòd si etiam canere scis, untlicear eis horis competentibus canendo offici-

X. Die Tagzeiten vnd Göttliche Aempter mögt sie singen/ wann sie das Gesang künnt. Vnd mit was Andacht.

tum dicere, & universorum Dominum collaudare: cum Summâ tamen gravitate & modestiâ, cum Humilitate & multâ Devotione, ut ad Salutem ædificari valeant audientes, &c.

ANTI-PAP. Schaffen das Nocte surgere ad confitendum DEO, gantz ab. Dicentes haud dubiè: Vanum est vobis ante lucem surgere *Psal.* 126. Et ut quid perditio hæc? Nachts so viel Kertzen vmb sonst verbrennen? potuissent enim venundari multò, & dari pauperibus. Scilicet illorum similibus, quibus olim pretium Vuguenti? &c.

Es ist aber auch sonsten den Antipapis deß Gesangs vnd eusserlichen Gebetts zu viel / bey den Geistlichen / vnd der Geist darmit gar vberschitt worden / daß er sich keines wegs im auffschwenckhen zu GOtt als langers halten mögen. Ob gleichwol dergleichen nichts in Heil. Schrifft / aber wol das Widerspiel hin vnd wider / sonderlich bey dem Königlichen Propheten, David / zufinden. So gibt man doch ex nostrâ parte gar leichtlich zu / daß der Anti-paparum reformierte Vestales ihr Psalmen singen abbreviren / oder auch gar vnderwegen lassen. Quia non est speciosa laus in ore eorum. *Eccli. 15. v. 9.*

XI. Stillschweigen betreffend / soll keine ohne Erlaub nuß reden.

PAPA. Silentium verò continuum, sic continuè ab omnibus teneatur, ut nec sibi invicem, nec alicui alii, sine licentiâ, eis loqui liceat, exceptis iis, quibus magisterium aliquod, vel opus injunctum fuerit, quod non possit congruè cum silentio exerceri. His quidem liceat simul loqui de iis, quæ ad officium vel opus suum pertinent, ubi, quando, & qualiter visum fuerit Abbatissæ.

ANTI-PAP. Thuendt diß Statutum gantz abrogieren. Ohneracht das stillschweigen den Jungfrawen nie vbel angestanden.

PAPA

PAPA. Per cratem ferream, per quam Communionem accipiunt, vel officium audiunt, nemo loquatur, nisi fortè aliquando causâ rationabili, vel necessariâ exigente, alicui fuerit concedendum! quod tamen rarissimè fiat. Quibus Cratibus ferreis pannus interiùs apponatur: Ita ut nulla inde in Capellâ valeat exteriùs aliquid intueri. &c. Item. Dominæ ipsæ & tunc & semper, quantumcunque rationabiliter prævalent, studiosissimè caveant, ne à Secularibus, vel personis Extraneis videantur.

XII. Durch das Eyssengätter, durch welches sie dem munieret, soll keiner bald erlaubt werden zu reden/ sollen auch/ so viel sie vernünfftig können/ verhüten daß sie von Weltlichē Personen nit gesehen werden.

ANTI-PAP. **Mandieren vnnd befehlen diesem schnuer stracks zu wider/ daß sonderlich** (sunt illorum formalia) **der Closter Frawen Chór geöffnet werden/ damit der Prediger sie vnder Augen sehen vnnd haben mög. Wo aber in einem oder mehr Clöstern der Predigstul nicht so nahe bey dem Chor/ daß sie den Prediger im Gesicht haben mögen/ so soll derhalben ein sonderer Predigstuel in jhrem Chor auffgericht werden.**

Ist zuerachten diese newe Schrifftgelehrten haben in jhrem studieren das Büchlin Ecclesiastici **noch nicht erreicht: sonst hetten sie alldorten weit ein andern Text gelesen** cap 9. v 5. Virginem ne conspicias, ne fortè scandalizèris in decore illius

PAPA. Jejunandi hujusmodi observantia teneatur: ut omni tempore jejunent quotidiè. Quartâ quidem, & Sextâ Feriâ, extra Quadragesimam, à pulmento & vino pariter abstinentes, nisi præcipuum Festum alicujus Sancti, in eis occurrerit celebrandum. In quibus diebus quartâ scilicet, & Sextâ Feriâ, si poma aut Fructus, vel herbæ crudæ affuerint, refectendis Sororibus apponantur. In Quadragesimâ verò majori, quatuor diebus: in Quadragesimâ autem S. Martini, tribus diebus in hebdomadâ, in pane & aquâ jejunent: & omnibus Vi-

XIII. Sollen all Tag fasten/ausm Mitwoch vnd Freytag ausser der Fasten- ô Bemüh- vñ. Wenn es fall das ein verlembdes Fest (Particul) möchte/ sollen sie Bäpffüchten und ungetrocht Kraut an besagten Mitwoch vnd Freytag nüessen/ in der grossen Fasten sollen sie 4. in S Martins Fasten 1. Tag in Wasser vnd Brot Fasten: auß genommen die jungen Jüngfrawlin/ gar alte vnd schwachte

giliis solennibus, si de earum fuerit voluntate. Hanc autem Jejunii & Abstinentiæ legem adolescentulæ, vel anus, & omnino corpore imbecilles ac debiles observare minimè permittantur: Sed secundùm earum imbecillitatem, tam in cibariis, quam jejuniis, cum eis misericorditer dispensetur.

ANTI-PAP. Kinden das Fasten gantz nicht in jhre Köpff bringen. Dispensieren derswegen mit jhren Vestalibus universaliter durch vnnd durch / mit Gsunden / wie mit Krancken / mit Starcken / wie mit Schwachen / mit Jungen / wie mit Alten: mögen Freytag vnd Sambstag so wol Fleisch essen / als am Sonntag / in der Fasten so wol / als an der Faßnacht / am Charfreytag so wohl / als am Ostertag / ꝛc.

In Summa / ut verè possint dici filii Patris sui, hi Quinti Evangelii Reformatores, seynd sie in allem Gebott: vnd Verbotten / Papæ, Ecclesiæ, Conciliisque SS. è diametro Contrarii. Sic enim & Lutherus scribit, de formulâ Missæ. Im Fall wann ein Concilium ordnet oder setzet / daß beyde Gestallt das Sacraments durchauß gegeben / vnd genommen solten werden / so wolten wir nicht beyde Gestallten brauchen. Ja da wolten wir erst zum Trutz vnd Spott deß Concilii, nur einer Gestallt / oder gar kheine gebrauchen. Mit nichten aber wolten wir beyde nehmen / vnd geniessen. Ja wir wolten auch die jenige für verbannte halten vnd schätzen / welche von wegē deß Concilii braucheten oder nüeßten bayderley Gestalt.

Dannoch zum Beschluß ist noch ein Päpstliche Constitution vorhanden / von welcher man nit gantz absolutè mag sagen / daß die newe Reformatores so gar dissoniren.

Dessen so ein Orden annemmen wöllē / soll

PAPA. Omnibus autem hanc Religionem assumere cupientibus, & quæ fuerint admittendæ prius-

priusquàm habitum mutent & Religionem assumant, DURA EIS ET ASPERA PRÆDICENTUR, per quæ iter ad Deum, & quæ, secūdùm hanc Religionem, necessè habuerint firmiter observare: ne de ignorantiâ postea se excusent.

man vor aller strengheit j deß Ordens anzeigen: daß sich keiner entschuldigen könne.

ANTI-PAP. Als sie jhr ex Orco recenter revocatam Religionem den Closter Frawen hin vnd wider fürgehalten / vnd sie darzue durch schmeichlerische : vnd liebkosende Wörtlin nit persuadieren vnd vermögen khinden / haben sie jhnen zimlich DURA ET ASPERA prædiciert, in dem sie sich hören lassen: Daß welche auß jhnen sich nicht accommodiren vnd bequemen wolten / haben nichts gewissers sich zuversehen / als daß sie zum Closter hinauß sollen gejagt werden.

Vnd dannoch wöllen diese Reformatores die gantze Welt beym hell-liechten Tag blenden / vnd vberreden / sie begeren Niemand zu jhrer newen Religion zu zwingen / zudringen / oder zunötigen / sonder lassen jedermenigklich den freyen Willen. Dann der Glaub wöll nicht gezwungen werden / rc.

Gleichwol auch diese jhre DURA ET ASPERA Verba nicht allenthalben viel sonders außgericht. Dann vnder andern haben vnsere strenge Reformatores in einem Gotshauß den Bescheyd empfangen: Wann man sie die Closter Frawen zu der einen Thür hinauß jage / wöllen sie zu der andern wider hinein: Eine hat geantwort: woser man die Thüren werd zuschliessen / wöll sie vnder der Thür Schwöll wider hinein graben / vnd darinn jhr Leben beschliessen. An einem andern Ort haben sich alle offentlich erklärt: Allda wollen sie bey einander verbleiben: Es ergehe jhnen wie GOtt wöll. Wie es aber sonsten allenthalben in diesen Frawen Clöstern mit dieser angemaßten Reformation hergangen / wöllen wir anjetzo weiter vernemmen.

Als nun diese bißhero khürtzlich angezogne Evangelische Nagelneue Reformation völlig geschmidet / hat es mehr nicht bedörfft / dann daßselbige in allen Clöster: vnd Gotshäusern prō

giert, vnd verkündet werden. Ad quod minus non quidem pauperes Piscatores, sine pera, sine Calceamentis, sine Virgis &c. Sed Potentes, Nobiles, Gestrenge Herren / in curribus & in equis, cum gladiis & militibus sunt electi. Wie dann solches der Günstige Leser nit allein in dem Gotshauß Steinheimb Anno 1553. 18. Martij sehen wirdt / sonder es ist solcher Processi gleich anfangs dises newen Apostolats / namlich Anno 1535. am Tag der H H. Apostels Simonis vnd Judæ den 28. Octob. als man den Abbt vnd Convent deß Gotshauß Herren Alb dz new erfundne Evangelion annuncieren vnd verkündigen wöllen / gebraucht worden. Da nemlich Balthasar von Gültlingen selbiger Zeit Hoffmeister / Hans Horder Obervogt zu Tübingen / Georg von Bischoffs Rod Obervogt / Birich Seyler von Vberlingen Vndervogt zu Newenbirg / auch Meister Ambrosius Plaurer / ꝛc. sampentlich mit 30. Pferdt / darzu ein Fußvolck auß dem Newbirger Ambt / auff 70. oder 80. Personen gerüst mit Harnisch / Büchsen / Hellparten vnd andere Gewöhren / in gemeldes Closter gezogen / vnd / so wol im hinein / als wider hinauß marchiren sampentlich loß gebrennt / also daß die Dannenbäum zitteren / auch Berg vnd Thal erhaleten / ꝛc. das ist ihm einer ein Apostolischen Auffzug seyn. Nec verò etiam in nomine Domini hos egregios novi Evangelii Buccinatores venisse, Lutherus est Testis. Is enim in suâ contrà Eckium habitâ Disputatione, expresse fatetur: Hanc causam (fidei nimirũ) nec propter Deũ ceptã esse, nec propter Deũ finiendã.

Cochlæus, in Actis Lutheri Ann. 1517.

Dannenhero mehrer theils Religiosi ob diesem newen Evangelischen Auffzug / dermassen sich entsetzt / daß sie lieber wollen im Ellend ihr Leben zubringen / als sich / ihre Gotshäuser vnd dero Libertet der Wirt. Servitut vnderwerffen / vnd ihres H. Ordens Regel oder Statuten / mit einer solchen liederlichen Reformation permutieren vnd verwechßlen. Seind dan etwan dise Pseudo Apostoli / auß sonderbarn bedencken in eim oder anderm Closter mit Schafbeltzen bedeckt auffgezogen / hat sich doch deß Wolffs Art / vnd Natur nit gar verbergen kinden / in deme sie nit leicht zuvor / ehe sie dem Pastori vnd Seelsorger daselbst vrlaub gehen / von dem Closter ihren Abschid genomen.

Wie:

Wie dan Anno 1535. auff Sambstag nach dem Sontag Judica, an H. Hertzog Vlrichen zue Wirtenberg Philipp Graff von Hohenloe Thumbherr/ Johann Graff von Hohenloe / Comether/ Albrecht Graff von Hohenloe / Friderich Graff von Lewenstein / Gorick Graff von Hohenloe / Friderich von Liebenstein/ vnd Conrat Erter der Elter samentlich ein Schreiben lassen ablauffen. Darinnen/ auff ersuchen jhrer Schwester: Baß: vnd Verwandten der Abtissin vnd Convent zue Liechtenstern/ sie die HH. Graffen jhr Fürstl. Gnad. vnderdienstlich bitten/ die wöllen den Closter Frawen jhre abgeschaffte Religiosen bevorab in wehrender H. Fasten Zeit das Wort Gottes lauter zue predigen/ vnd die HH Sacrament zureichen widerumb gnedig vergonnen vnd zuekommen lassen.

In dem Frawen Closter Rechentshofen/ so auch Mariæ Cron genandt worden/ Cistertzer Ordens/ Speyrer Bistumbs/ befindt sich daß die new promulgierte Reformation vnd erst vnder dem Banck herfürgezogne Evangelion/ deß Luthers Prophecey nach/ alßbald diesen Effect gewonnen/ das vnder den Closter Frawen groste Strit vnd Zwitracht entstanden; also daß die in jhrer Religion vnd altem Glauben beständige/ mit den Abgefallnen nicht mehr essen wöllen: auch die Sach/ endtlich gar zue blutigen Straichen erwachsen.

Gotshauß Lauffen Præmonstratenser Ordens.

Anno 1536. also nach H. Hertzog Vlrich von Wirtenb. wider Ankonfft/ die Closter Frawen zue Lauffen / Præmonstratenser Orden / Würtzburger Bistumbs / bey dero Fürstl. Gnaden vmb den Schirmb angesucht / ist selbigen / wie der Vogt zue Lauffen bericht/ an statt deß Schutz / all jhr Vermögen inventiert, auch die Register: Läger: vnd Rechen Bücher entzogen worden. Sie aber hat man zu der Lutherischen Predig zwingen/ vnd jhre Diener mit der Erb Huldigung / vnd newer Dienstpflicht beladen wöllen. Es seyndt aber die Closter Frawen auß der Lutherischen Predig geloffen: doch nachfolgendts im Gottshauß verbliben.

Das heist an Stat eines Todts Stein/ eines Ay Scorpion/ eines Fisch Schlangē gebē: das kein Vatter thuet.

Die Closter Frawen laufen auß der Predig darzu sie zue gehen gezwungen wordē bleiben dannoch in dem Closter/ A. 1536.

Anno 1537. ist H. Hertzog Vlrichen ein schwerer Scrupel eingefallen / ob nämblich die Bilder / Altär vnd dergleichen in den Kirchen zugedulden / oder nit? deßwegen auff jhr Fürstl. Gnad Bevelch

Dißwar kein Scrupul / sond ein Stein / non Scrupulus sed Lapis, qui nullum unquam Orthodoxum torsit.

10. Septembr. zue Vrach etliche Wirtenberg. Theologi diese Quæstion, in Gegenwart vnd beyseyn nobilium & eximiorum Virorum, Balthasaris à Giltlingen / Joannis Conradi Thumm / Philippi Lang / & Ioannis Knoderi, I. U. Doctorum Consiliariorumque zue ventilieren vnd zuerörtern / erfordert vnd zuesamen beruessen worden. Als nämblich Erhardus Schnepff / Ambrosius Blaurer / Ioannes Brentz / Paulus Constantinus Phrygio, Matthæus Alber / Wentz / Caspar Greter.

Auß welchen (wie das Wirtenberg. Brothocoll zuerkennen gibt) der Erste M. Erhard Schnepff / Mündtlich vorgebracht: Wie daß er vnd M. Ambrosius Blarer (ein außgesprungner Münch von Alpirspach) newlich der Bilder halb allerley Vnderred gehabt / vnd sich doch nit vergleichen mögen. Dan dieser seines erachtens nit so gering / sonder hoch dapffer / vnd ein wichtiger Artickhel. Deßhalb er vnd M. Wentz jhren Gnedigen Fürsten vnd Herren gebeten / daß sein Fürstl. Gnad. sie selbs Persönlich / oder aber vor dero Vniversität Tübingen zueverhören / vnd jhren Grund vnd Fundament zuevernemmen / jhr gnedig belieben lassen. Vnd weiln dan diese Sach hoch vnd wichtig / so begehr er zue wissen / ob die verordnete Räth allda als Judices vnd Richter / oder aber als Relatores sich befinden? Alsdann wölle er vnd M. Wentz jhr Mainung anzaigen / ꝛc. Als aber von den Räthen zur Antwort erfolgt: Jhres Gn. Fürsten vnd Herrn Mainung sey / daß sie sich allda Freündtlich vnd Christenlich der Bilder halb vergleichen / damit ein Gleich: vnd Einigkeit in diesem jhr Fürstl. Gnad. Fürstenthumb / in deme vnd anderm / gehalten werde. Hat M. Erhard darwider repliciert vnd

Meister Erhard will wissen / ob die verordneten in d Sach Richter wöllen seyn.

vnd sich erklärt / er sampt M. Wenken wöllen zwar jhrem Gnädig. Fürsten vnd Herren sich in aller Vnderthönigkeit beuchlen / auch jhr Mainung entdecken / aber doch in diser Sach weder jhr Fürstlich. Gnad. selbsten / noch dero verordnete Räth / als welche hierin nit so wohl erfahren / zu Richter leyden oder gedulden / wöllen auch hiemit offentlich protestiert / vnd dieses Artickels halb / für die Vniversitet Tübingen / Wittenberg oder Marburg provociert haben.

M. Erhard vnd Wenk / wöllen weder Herzog / noch Verordnete in der Sach zu richter haben / sonder berüeffen sich auff ein Vniversitet oder Hohe Schuel.

Ist derowegen M. Erhards Fündament vnd Eingang gewest: das vor zweyen Jahren durch die Räth / die vom Adel / Geistliche / vnd Landschafft ein Artickel beschlossen / auch in solchen von jhr Fürstlich. Gnad. selbs bewilliget / daß die ärgerliche Bildnussen sollen hinweg gethan werden / aber die ohnärgerliche verbleiben. Wie dan er sampt Martin Mitteln dem also gelebt / zue Stuetgart etliche hinweg gethon / vnd andere stehn lassen. Also sey es in allen Vogteyen deß Fürstenthumbs verkündiget vnd angenommen worden. Das aber etlich darwider gehandlet / geb ers jhnen zueverantworten. Sey zwar nit weniger / daß in der Visitation / so zue Tübingen / Herzenberg vnd Nirtingen gehalten / etliche sich dißem Artickel halßstärrig widersetzt / die aber villeicht etwas Zwinglis Irrsall bey sich gehabt / dessen Mainung sey das gar kein Bild soll geduldet werden. Aber Zwinglin hab geirret / falsch gelehrt / vnd die Welt verführt / auch die Schrifft nicht verstanden.

Die Bilder werden in Wirtemb. nit alle / sonder mit Vnderscheid abgeschafft.

M. Erhard verwirfft den Zwinglischen / alle Bild an allen Orthen abschaffe.

M. Blaurers Sentents sey: daß die Bilder guet vnd allenthalben / auch in den Wirtshäusern ohne allein in der Kirchen nicht zueuerdulden. Aber das sey ein nichtige Mainung. Dan wan die Bilder so Denckzaichen seyen / in der Kirchen nicht zue dulden / so dörffte

Er verwarfft auch M. Blaurers Mainung / der die Bilder allenthalben zu liess / allein in der Kirchen nicht.

auch

auch kheiner die Bibel in die Kirchen tragen / die etwas Gemähls in sich hielt. Dan hinderen die Bilder in der Kirchen an der Wand / so hinderen sie auch in der Bibel. Vnd wo ferrn fürgeworffen wurde / daß die Bilder distrahieren / ꝛc. Gebe er M. Erhard zur Gegen Antwort: Wan die todten Bilder / vnd Gemäld in der Kirchen distrahieren vnd irren / warumb nicht viel mehr die Lebendige / ꝛc. Auch weil man in der Kirchen lehren soll / so seyen die Bilder billich zue gedulden. Dan Philosophorum Dictum sey: Quòd Demonstratio ocularis plùs doceat. So habe auch Gregorius wol gesagt: Quòd Pictura sit Laicorum Scriptura. Zue deme möchten bald sein Gnädig. Herr / vnd sie alle / als Zwinglianer / bey andern in Verdacht komen. Deme vorzukomen / solte sein Gnäd. Herr die Bildnussen stehn / vnd nicht also sauber außraumen lassen.

Vnd dergleichen bringe er M. Erhard andere Argumenta mehr / vnd beschleust Letstlichen / wan er bewilligen solt die Bilder alle auß der Kirchen zue raumen / wiste er das / weder vor GOtt / noch vor seiner Conscientz / noch vor einigem Concilio zue defendieren / das sey seyn M. Erhardi vnd M. Wenceslai Guet bdunckhen / vnd werde er sich wider seyn Conscientz nicht bringen lassen. Vnd da Gott vor sey / wo anderst solt fürgenommen werden / so miest er sich darwider setzen vnd thun / welches jhm vnd seinen Kindern villeicht schädlich seyn möcht. Wölle auch daß alles auß keinem Hochmuet / noch aigner Ehrgeitzigkheit angezeigt haben / sondern allein wie er diese Sach verstehe / vnd sein Conscientz außweise / das bezeuge er mit GOtt.

M. Erhard vnd Wenz sagen / alle Bilder abschaffen / weder vor Gott / weder in jhrem Gewissen / weder vor einigē Concilio zuverantworten.

Auff

Auff M. Erharden folgte M. Ambrosius Blarer / widersetzt / vnd widerlegte dem M. Erhard all seine angezogne Argumenta vnd Probationes / dessen Meinung war / daß die Bilder so in den Kirchen auffgericht worden / durchauß nicht zuegedulden. Widerspricht auch / daß er dem Vogt zue Tübingen / Nürtingen / oder Neiffen / Befelch geben / die Bilder hinweg zue thun / ꝛc. Sonder sagt / sie haben das ohnzweiffel auß Bevelch seins Gnädig. Herren gethon. Oder weil sein Fürstl. Gnad. dero aigen Capell / mit allen Bildnussen außgeraumbt; haben sie vileicht darauß abgenommen / daß dardurch sein Fürstl. Gnad. als Landes Fürst vnd Gesatzgeber hab wöllen zue verstehen geben / daß kein Bildnuß in den Kirchen zuegedulden / ꝛc. Einzig vnd allein ein Arg. M. Erhards bestehet er M. Blaurer / nemblich daß die lebendige Bilder mehr distrahieren / als die Todte / dan er sag selbs / daß wo einer inn der Kirchen auff schöne Jungckhfrawen / oder etlicher Claider acht wolt haben / daß dasselbig Vnrecht wär. Vnd sey eben sein Beschluß: Daß die Bilder mehr abziehen von dem Wort / so sonst im Hertzen solt gefast werden / ꝛc. Das aber Letstlich M. Erhard sich seiner Conscientz halber nicht wiß darein zue richten / oder darvon abzuestehen / das glaub er. Aber dargegen setzt er auch sein Conscientz / vnd daß er auch nicht wisse zuebewilligen / ꝛc. Daß solches aber auch nicht im Concilio zuevorantworten / das wär schwär zue hören. Dan so die Evangelische Ständ das Bösser wissen zuevorantworten / so werden sie ohne zweiffel diß gering Ding der Bilder halb / auch wol vorantworten / ꝛc.

Ambrosio Blaurer will nuhr in der Kirchen kein Bild gedulden.

Beides Theils / sagt ein jeder / es sey wiß sein Bewissen / welcher werde jetzt deren Baiden ihres Kriegs Schuldman seyn?

M. Joann Brentz bringt für Ihn verwundere / das man von den Bildern / ob solche in den Kirchen hinweg zue thuen / oder zue gedulden / deliberiere. Dan er darfür gehalten / Es solt forthin berathschlagt worden seyn / was abzuethun / oder zue gedulden. Vnd wisse also nicht / ob er ein Zuhörer / oder ein Mitler seyn / oder der einen Parthey zuefallen solle / dessen begehre er Bericht. Vnd gedunckhe ihn / nicht Nutzlich seyn / daß man sie baid also lang vnd ferner vernemen soll / weil dardurch nichts Nutzlichs gehandlet werde / ꝛc.

Brentz will den Spruch vnderwerffen / vnd sie mit weiter fechten lassen.

D. Paulus Phrygio, zeuchte mit M. Brentzen Mainung auff. Entschuldiget sich beyneben / daß er kein Götzen hab hinweg gethon / ꝛc. Sonder sagt: Der Vogt hab solches auß Bevelch seines Gnädigen Herren gethon / soll den er ein Richter seyn / das wiß er nicht / wiß aber wohl daß die Bilder frey seyen / warzue er dan verordnet werde / dem wöll er nachkhomen.

D. Paulus wills machen wie es sein Fürstordnet / Last sonsten die Bilder wohl passiren.

M. Ambrosius kompt noch einmahl herfür vnd spricht: Er vnd M. Erhard haben sich Anfangs verglichen / das einer dem andern etwas weichen wolt vnd solt / Als dan in etlichen Sachen beschehen / Aber in diesem Fall wär guet / daß man sich vergleiche / das stehe aber zue seinem Gnedigen Herren.

Diß ist nie in der wahren Kirchen erhört worden / daß ein Weltliche Obrigkeit in Glaubens Sachen soll definiren was Wahr was nit Wahr sey? Sed de hoc Infra.

M. Matthæi Alber Opinion ist neben Andern / weiln die Altär vnd Tafflen all seyen zue der Abgötterey auffgericht / als zue der Meß / vnd nicht als Monitoria Signa, sollen sie deßwegen abgethon werden / doch soll man von der Schwachen wegen nicht eylen. Dan sie neun Jahr geprediget / biß es dahin kommen sey: selbige durch die Obrigkeit hinwegzuethun.

Alber will man solle alle auch die Altär abbrechen.

M. Cas-

M. Caspar Gretter sagt: Er bekhümmer sich deßwegen nicht viel / hab durch sein predigen / (wie ein jeder Prediger schuldig) sich bemühet die Bilder auß den Hertzen der Zuchörer zue reissen. So seye Bilder haben ein Freyes Ding. Er khind in der Kirchen predigen / es seyen Bilder darin oder nicht / **dan den Reinen seyen Alle Ding rein** / wie Paulus.

Gretter sagt die Bilder in der Kirch? gantz passieren.

Es haben aber die Räth die Frag zuem Vberfluß noch einmahl lassen herumb gehen / Ob die Bilder mögen auß der Kirchen gethan werden? Warauff Erstlich D. Paul geantwort: So man einfältig bey den Worten bleiben wolle / vnd auch seines Gnädigen Fürsten / vnd H. Kirchen Ordnung ansehen / so mögen die ärgerliche Bilder auß der Kirchen gethon / aber die vnärgerliche geduldet werden. Wan aber selbige zue Abgötterey gerathen / so sollen sie hinweg gethon werden: Nicht einsmahls / auch nicht mit Zwang. Item / in gemein sagt er: Sie mögen hinweg gethon werden / aber nicht auß einem Zwang / oder notwendigen Gesatz.

Nochmalige Vmbfrag

Paulus bekennt es sey kein Gesatz zu finden dz man die Bild der abschaff.

M. Joann Brentz: So man weist vnd befindt / das etliche Bilder ärgerlich seynd / so mögen die hinweg gethon werden von jhrer Obrigkheit. Wie sie dan auch ein gantze Kirch hinweg thun mag / auß Vrsachen. Aber die Vrsachen so M. Ambrosius anzeigt / seyen bey jhnen nicht genueg. Dan die wöllen ein Zwang vnd Noth anzeigen: Welches dan bey den Christen nicht seyn soll. Nuhn khind er aber zue dieser Zeit seinem Gnedigen Herren gar nicht rathen / die Bilder gar hinweg zue thun. Vrsach: Dan wo das beschehe / so

Brentz helt auch kein Gesetz dz man ärgerliche Bilder muß auß der Kirchen abschaffen.

wurd es ein groß Geschrey bringen / als wiesie es seyn / zue mahl der Chur-Fürst von Sachsen / vnd Andere Ständ gleich vervrtheilt / als hetten sie Vnrecht / daß sie die Bilder behielten.

Der gutherzig Leser her da jhr aigne Bekantnuß

1. Das man in etlichen Kirchen die Zehē Gebot nicht mehr lehr.

Zum Andern / seyen etlich Kirchen darin man nicht mehr die Zehen Gebott lehre. Solten dan auch die Bilder darauß gethon werden / so wurd es noch ärger zuegehn / weil gar kheine Ermahnung mehr darin verblib.

2. Das die Bilder die Leuth zum guten ermanen.

Drittens / von der Schuel wegen / damit dieselbig nicht abgang: Dan durch durch die Abthūung der Bilder / so werde das Geschrey von Stund an erschollen: Als ob man deß Zwinglers Sect / in diesem Fürstenthumb erhalten wolt.

Zum Vierdten / so standen jetz die jungen Gesellen / vor den Jungkfrawen in der Kirchen / welches Lebendig Götzen vnd ärgerlich; Darumb / wo man alle Aergernuß wolt hinweg thun / so miest man das auch nicht gedulden.

Schnepff willmā mäß ärgerliche Bildnuß hinweg thūen / so doch Brentz sagt es wüeß nit seyn.

M. Erhard Schnepff sagt: Das ärgerliche Bildnuß sollen hin / aber vnärgerliche nicht hinweg gethon werden / auß Vrsachen wie er angezeigt.

Mentz hats mit Schuepffen.

M. Wenceslaus schleüst mit dem Schnepffen: Das er seim Gnedigen Herzen nicht zue rathen wiß / Alle Bildnussen hinweg zue thun / auß Vrsachen durch den Brentzen erzehlt / vnd ander viel mehr.

M. Matthæus sagt: Daß auß Gebott oder Zwang die Bilder nicht sollen hinweg gethan werden / Item / daß Bilder nicht sollen als nothwendig zu dem Gottesdienst in die

in die Kirchen gethan werden. Vnd dann ergerliche Bildtnuß / als die auß Lugin erdacht / die in Schrifft nit grund / wie dann auch die Abgöttische / sollen hinweg gethan werden. Aber die in der Schrifft gegrundt vnd die Denckhzeichen seynd / die mög man gedulden so lang biß die zu Ergernuß gerathen / alsdann sollen sie auch hinweg gethan werden.

Mathes wil vn ärgerliche Bilder sey nit gebotten Abzuschaffen / aber ärgerliche.

M. Caspar, schleüßt mit M. Mathæo, vnd thut ferner hinzu: Dieweil das eusserlich Ding / so stand das zu sein Gnäd: Herr.

Caspar hals mit Mathes.

M. Ambrosius, Blawrer sagt: Daß sein Gnädiger Herr mög auch die vnergerliche Bilder hinweg thun / dan sie sein frey / vnd indifferens. Weil es doch kein Gebott ist von GOtt gegeben / daß das nicht beschehen solt.

Blaurer wil es sey auch nicht gebotten / daß man vnärgerliche Bilder nit abschaffen soll / vnnd darumb künne mans abschaffen.

M. Schradinus: Weil die Bilder adiaphora / vnd deßhalb kein Gebot / noch Verbott / so mög sein Gn: Herr / als ein getrewer Haußvatter die wol hinweg thun / so auch ohnergerlich / ꝛc. Vnd nicht wartten biß das Kind sich in das Messer sticht.

Schradinus, idem sentit.

Hierauff haben die Räth dē Prädicanten anzeigen lassen: Wiewohl sich Ihr Gnäd: Herr versehen / sie solten sich in dieser Sach vnnd Spaltung die Bilder belangend / Freundtlich vnnd Brüderlich mit einander verglichen haben / weil aber solches nicht beschehen / sonder sie hierein zweyspaltig. damit Ihrem Gnäd: Herrn ein Beniegen beschehe / so begeren sie hiemit / daß sie jhr Meynung in Schrifften verfaßt / mit Vrsachen in der H. Schrifft gegründt / doch vnderlassung anderer ohnnothwendigen

Wirtenb. Rät welche so wohl selbs / als auch die Predicanten / diesen Puncten für ein wichtigē Religions Pūcten gehalten / bekennen hie offentlich daß sie in solchem Puncten zwispaltig vnd nit vereinigt.

Wie kan dann Gott der Einigkeit/vnd die einigseeligmachẽde Kirch bey dẽ vn Catholischẽ seyn.

Schrifftliche Deduction ist eben so zwispältig/ vnd wenigist dreyerley.

Argumenten anzeigen/damit die Räth selbige jhre Meynungen Schrifftlich jhrem Gnäd: Herren fürzuhalten wissen.

Auff solchen der Fürstlichen Räth Befelch haben/ M. Joann Brentz/M. Wentz/ vnd Erhardt Schnepff/ jhr vorig einhellige Meynung/nemblich/ man soll die vnergerliche Bilder stehn lassen/vnd aber die ergerliche hinweg thun/ in ein Libell verfaßt / vnd selbige auß der Schrifft darzu thun/ sich nicht wenig bemühet. Auff welchen schlag auch fast alle Schrifftliche Argumenta Mathæi Alber Prædicanten zu Reutlingen gericht seyn : wie nicht weniger D. Pauli Constantini Phrygii / nemblich daß man auffs wenigst khinde die vnergerliche Bilder gedulden. Caspar Gretter / Predicant zu Herrenberg gibt gleichwol kheinem Theil gar recht / als welche beyde der Freyheit zu wider / Jedoch laßt er sich hören : damit jhm nicht gesagt werde/Sutor ne ultra crepidam, wöll ers seinem Gnäd: Fürsten vnd Herren/ auch den Ehrenvesten vnd Ehrwürdigen Räthen als die selbs klug solches/heimbgesetzt haben. Die werden der Sachen wohl zuthun wissen: allein damit diese Spaltung zwischẽ M. Erhardt vnd M. Ambrosi Blaurern möchte abgestellt/vñ sie beydes Theils der Suspicion erlediget werden dunckt jhn möcht das ein Mittel sein daß die Bilder etwan ob der Steyg an eim oder zwey Orten / ein zeitlang geduldet wurden/vnd hingegen vnder der Steig auch an etlichen Orten/wie hieoben geschehe/abgeschafft. Wurde also der Blaurer nicht geacht/ als hielte er/man mög keines dulden/hergegen auch der Schnepff auß dem Verdacht khömen/als sote er der Meynung sein/ man müsse sie haben/ꝛc. Ambrosius Blaurer aber verharret gäntzlich auff seiner ersten Maynung / vnd nach deme er sich viel bearbeyt solche zu behaubten beschleußt er endtlich : Er halte gäntzlich darfür / daß sein Gnäd: Fürst vnd Herr wol möge

mit

mit grossem Nutz/auch Lob vnd Ehr / vor GOtt vnnd allē frommen Christen/die Bilder auß den Kirchen raumen lassen. Vnangesehen daß solches noch von etlichen andern Evangelischen Fürsten / bey denen Gottes Wort lenger geprediget worden / noch nicht beschehen. Matth. 20.

Dann offt die Letsten / die Ersten werden.

Vnd sey Seiner Fürstlichen Gn: löblicher/so ander von Ihr ein Exempel nemen / auch dergleichen zu handlen/ als daß sie für vnd für die Sach in Verzug stellen / vnd auff andere Leut sehen wöllen. Dann in Fürderung Gottes Ehr vnd Christlich Sachen / soll billich jeder Oberer begehren der erst vnd forderst zu seyn/vnd seinem GOtt/von dem aller Gewalt herkompt/ sein Christlich schuldig Danckbarkeit zubeweisen.

Vnd hat eben dieser außgesprungne Münch / M. Ambrosius Blaurer in diesem Evangelischen Bilder-Krieg/den Sig vnd das Feld erhalten: In deme darauff / im Namen H. Herzog Vlrichen/rc. Sententiert, vnd das Vrtheil gefällt worden: Daß Ihr Fürstl. Gn: dem Allmächtigen zu Lob vnd Preiß/zu Fürderung seines Heilmachenden Worts vnd Auffbawung der Christlichen Gemeind / entschlossen/vnd wöllen/daß alle Bilder vnd Gemähl / auß den Kirchen/darinn das Wort Gottes verkhündet / vnd die HH. Sacrament gereicht / allenthalb in dero Fürstenthumb/gethan/vnd außgeraumbt werden.

Eben diß Jahr/hat H. Herzog Vlrich auch hin vnd wider die Geistliche Güter anfangen einzuziehen.

Clauß Weiler bey Blawbeyren.

Zu Weiler bey Blawbeyren in der Clauß oder Samblung Ord. S. Francisci der dritten Regel/ so in dem Tyrolischen gelegen / seynd zwar erstlich nur die Gefäll vnd Einkhomen inventiert, vnd die Original Brieff begert worden. Dessen sich aber die Closter Frawen beschwärt vnd geweigert. Auch

sie

sie bey ihrem Väterlichen Erb bleiben zulassen: Vnd/daß sie wider ihr Gewissen zu thun nicht getrungen werden/ gebetten. Dessen aber vngeacht seynd jhnen doch gewalthätig jhre Gefäll noch selbiges Jahr gesperrt/vnd zu der Rent Camer eingezogen. Wie nicht weniger die Caplaney so V. H. von Weiler/ vnd die Geistliche eingeschloßne Frawen daselbst Anno 1322. mit einer Ewigen Meß gestifftet/durch Blarern auff Wirtenb. reformirt der Caplan abgeschafft/vnd die Gefäll von den Wirtenbergischen eingezogen: Jedoch hierauff nichts destoweniger fast alle Sontag/durch ein Religiosum von Söflingen/oder zu Zeiten von Ehingen/vnd andern Orten her/bey jhnen der Catholische Gottsdienst verricht worden. Dann sie von Alters her die Gerechtsame gehabt/ daß / so sehr ein frembder Priester sie heimbgesucht/er jhnen neben dem Caplan/auff jhr Bitt/ in der Kirch gedienet. Welchen Gottsdienst auch damahlen die Einwohner deß Fleckens Weiler/besucht haben.

Gottshauß Gnadenzell. Grafen von Lüpfen als Stiffteren/ schreiben für Gnadzell. Anno 1538.

Anno 1538. 12. Jan. haben auß Engen an H. Vlrich Hertzog zu Wirtenberg H. Joan Georg vnd Christoff/Gebrüder Grafen zu Lupfen/ Landgrafen zu Stüelingen/ein Klagschrifft abgefertigt. In der sie sich beklagt/wz massen sie glaubwürdig/mit grosser Verwunderung vernemen müssen / wie das in dem Frawen Closter Gnadenzell / als welches Gottshauß dero Altvordern Grafen zu Lupfen/ &c. auff jhrem eygnen Grund vnd Boden/ so sie darzu mitiglich hergeben/gestifft vnd gebawet/Jhr Fürstl. Gnad: Visitatores vnd Anwält/oder Ambteut allerley Newerung vnd Enderung fürgenomen/ dardurch nit allein die Priorin vnd gemeine Convent-Frawen desselben Gottshauß / wider jhr alt Herkhomen/beschwert/sonder auch jhr Altvordern Stifftungen in vielweg Mangel vnd Abbruch begegnen. Geben beynebens auch zuverstehen / daß selbige Stifftung mit diser Bescheydenheit/vnd lauterem Geding auffgericht worden sey: daß wann sie nit Steiff gehalten / sonder abgethan/ oder vnderlassen wurde/als dann sie die H. H. Stiffter vnd jhre Erben volen gewalt/vnd gut Recht haben/die Haab vnd Güeter / die sie da-

Gnadenzell ist von den Grafen von Lüpfen gestifft mit dz Beding/ daß wan die Stifftig nit gehalten/abgethan oder vnderlassen wirde/der Stiffter Erben macht haben/ die daran gebne Güter wider an sich zu ziehen. Wirtenb. Closter Visitatores wz sie den Clöstern nutzeten/ sagt man hie.

daran geben/widerumb zu jhren handen/vnd Gewalt zuziehen/ vnd zu empfahen/rc. Als gelange dem allem nach/ an Jhr Fürstl. Gnad: Jhr vnderthänig hochfleissig Bitt/ die wöllen obemelte Priorin vnd Convent Frawen zu Gnadenzell/bey dero der H. H. Grafen Vor Eltern Stifftung / gnädiglich bleiben lassen/rc.

Welches der H. H. Grafen von Lupfen Anbringen von H. Hertzog Vlrich/folgender gestalt beantwort worden.

Daß aber mit Enderung etlicher Kirchen Ceremonien/vermeynten Gottsdienst/vnd ohngottseeligen Closter Leben etwas fürgenommen/ das haben weder sie noch jhr euch gar nit zubeschweren. Jhr wolten dann wider Gottes Ordnung/vnd die erkandte Warheit deß H. Evangelii/ deß wir vns doch nit versehen/offentlich fechten vnd deren widersetzen. Vnd dann wir auch gleicher gestallt in andern vnsern Clöstern in vnserm Fürstenthumb gelegen/in Krafft vnser Obrigkeit/ auch vermög der erkandten Göttlichen Warheit zuthuen nicht allein höchlich vervrsacht/sonder auch zu rettung der Ehre Gottes/ vnd bey vnser Gewissen fürzunemmen/vnd zu handlen schuldig. Dieweil nun dem also/vnd wir der Ordnung deß Allmächtigen hierinn zugehorsamen mehrpflichtig vnd verbunden seynd/dan Päpstlichen verführischen Menschen Satzungen anzuhangen/ oder zu pflantzen/ vnd mit gemeldter Lehenschafft nicht geendert/noch vnbillichs fürgenommen/ dann allein das ergerlich/ Gottlöß Closterwesen abgestellt/ so ist an euch vnser freundtlichs Begeren/jhr wöllen euch hierumb nicht ferner bemühen.

Hertz. Vlrichs antwort vfferwentes Schreiben.

Daß inn dem Closterleben nit ein vermeynter sonder wahrer Gottsdienst verricht werde/ es auch ein Gottseliges Leben seye/ als welches nit allein zu Haltung der Gebotten Gottes weyset/sonder auch den Evangelischen Räthen Christi vnsers Haylands zu folgen angesehen/ das hat der Leser bald in folgender Closter-general Ordnung zu finden.

Evangelische Räth Christi/ darauff die Closterleben fundirt vñ begründet/ seind nicht verführischen Menschen Satzungen.

Hierauff haben die H. H. Grafen von Lupfen aller jhrer hierzu tauglich/ vnd gehörigen Documentorum vidimirte Abschrifften nach Stutgardt vberschickt. Vber welche/ dieses der Wirtenberg. Gutgeduncken wol in Obacht zunemmen.

Grafen von Lupfen beweisen jhr rechtmässiges begehren so stattlich/ daß/ die Räth dem Hertzogen rathen nichts wider Lupfen anzufangen.

Nun gedencken die Räth/ daß die Grafen von Lupfen/ die Orginalia, vnversehrt/laut der Vidimus vnd jhres Schreibens/ beyhanden gehabt/ vnd noch hallen/ dann diß sonst ein

ohnverschambt Betrug/ vnd niemand zuverantworten wäre. Wo nun dem also / wie auch die Räth nicht anderst erachten können/ vnd darüber vnser Gnäd: Fürst vnd Herr/ Enderung vnd Abschaffung der Frawen fürnemmen wolte / so tragen die Räth die Vorsorg / daß die Herren von Lupfen / vermög jhrer Fundation vnd Brieflichen Schein / jhre Recht vnd Gerechtigkeit zuhand haben/ vnd die Güter/ so sie zu gemeldtem Closter gegeben mit Recht an sich zuziehen vervrsacht werden. Wann sie dann solche Rechtfertigung an dem Camergericht fürnemmen ist zugedencken/ daß da nichts anderst / dann Verlust vnd Nachtheil zuerlangen sein werd. So ist auch bedacht/ ob diese Handlung möchte von den Evangelischen Einungs Verwandten Churfürsten/ Fürsten/ Grafen / Stätt / vnd Stand/ als ein Religion Sach angenommen/ vnd erbawt werden. Nun tragen aber die Räth die Vorsorg / dieweil die Fundatores, als für sich selbs/ vnd jhre Erben den widerfall vor behalten haben/ daß dann solcher widerfall der Güter/ denen er allweg anhangt/ wie der Außsatz dem Vnreinen / darvon nicht gesöndert / vnd dann nicht gegen denen von Lupfen/ als Güter in die Religion Sach gezogen/ oder darfür gehalten werden mögen/ ꝛc. Dann diese nicht Geistliche/ sonder deren Grafen Güter sein/ vnd also gehalten würden / denen dann das jhr ausserhalb Rechtens/ nit soll genommen/ noch entzogen werden. Dieweil man dan auch nicht weißt / wie diß Closter mit seiner Zuegehörd an diß Fürstenthumb kommen / das man dann dem eygentlich nachgefragt/ vnd erkhundigt hette. Vnnd wo je nichts wider gedachter deren von Lupfen Gerechtigkeiten befinden / das dann vnser Gnäd: Fürst vnd Herr sich hierumb keines weg in Zanck eingelassen hette. Ob aber Jhr Fürstl. Gnaden mit der gemeldten Frawen Closter/ vnd Gütern der Restitution vnd Widerfall vnderworffen / Enderung fürnemen wolten / so möcht diß der sichere Weg seyn/ daß sich Jhr Fürstl. Gnaden mit denen von Lupfen vmb daß/ so sie an diß Closter geben/ auch all andere Jhr Gerechtigkeit / vnd Anforderung endtlich vermögen/ vnd verglichen hette/ es wäre gleich durch Gelt/ oder andere Güter.

NB. Würtemb. Räth getrawē jhnē nie etwaß wider die Clöster mit recht vnd sonderlich zu Speyr am Cammergricht auch bey jhrer Religion beysitzern/ vnnd so vnparteyischen Richtern zuerhalten: welches der Leser einmal für alle mahl im gantzen Verlauff diser Sachen wölle inn acht zunehmen gemahnt seyn. Wer Vnrecht thuet / fliehet das Liecht.

Dabey

Dabey dann zumercken / daß die Fürstl. Wirtenbergische Räth selbst darfür gehalten / Wirtenberg khünde im Rechten / diß Orts nicht erhalten. Bekhennen auch / daß man nit wisse wie diß Closter an Wirtenberg khomen.

Sonntag nach St. Gallen Tag / schreibt an H. Hertzog Vlrichen Barbara von Liebenstein / Abbtissin zu Liechtenstern wegen jhrer Vnderthanen angemasten Bestewrung mit folgenden Worten: Es zeigen mihr an meines Gottshauß arme Vnderthanen zu Walpach obern Eysessen / vnd Dinbach / wie von E: Fürstl. Gn: Ambtleuthen zu Weinsberg sie zu hefftiger Schatzung vnd Anlag werden gehalten / deß biß hieher nicht im Brauch / vnd anfangs von der Churfürstlichen Pfaltz / da sie her an diß Gottshauß erwachsen / auch von E. Fürstl. Gn. vertragen geweßt seyn / sonder allein in Kriegsläuffen mit eim Reißwagen / vnnd so der Herrschafft Wirtenberg hohes Angelegen / mit zimblicher Stewr gewärtig / vnd zu hilff khommen seyen / rc.

Gottshauß Liechtenstern.

Zuemuthung hefftiger Schatzung vnd Anlagen / wider recht vnd vertrag.

26. Decembr. wirdt Anna Benderin die Alte Muter deß Beginen Hauß zu Grieningen von jhrem eygnen Pfleger vnd Vogten allda gegen Ihr Fürstl. Gn. ernstlich verklagt / daß sie die newe Reformation vnd Evangelion nicht allein nit annehme / sonder widersetze sich allen denen so solches Predigen / vnd zu demselben sich bekhennen / mit betroung: man werd jhnen jhres Evangelions geben.

In dem vrachen Beginenhauß haben sich diß Jahr drey Schwesteren bereden lassen / daß sie der Clauß sich verzigen.

Solches verzichten Vngültigkheit / findet der Leser in den Notis der gemeinen Closter Ordnung.

Anno 1539. Beklagen sich die Clausnerin oder Schwestern zu Weiler bey Blawbeyren / daß / als H. Hertzog Vlrich das Land wider eingenommen / sie drey Anlagen zuerstatten gedrungen / vnd dessentwegen etliche jhre eygne Weingefäll verkauffen müssen.

Anno 1540. 12. May / ist die Abtissin von Pfullingen / Magdalena Bisingerin sampt dem gantzen Convent / zweintzig sechs Schwestern / auß jrem Gottshauß vertriben. vnd nach Leo-

berg in ein Manns Cloſter Franciſcaner Ordens / weil die Münich bereit allda außgejagt/transferiert worden.

Anno 1541. Nach dem die Fürſtl. Wirtenbergiſche Räth/ wegen der H.H. Grafen von Lupfen/die Gnadenzellſche Documenta, ſo dem Gotshauß ſchon zuvor abgenommen worden/ wol luſtriert vnd durchſehen/ bekhennen ſie doch frey/daß man einigen Vertrag / oder andere Brieff vnnd Bericht / wie das Gotshauß Gnadenzell oder Offenhauſen an Wirtenberg thomen/in der Regiſtratur ledig nit finden mögen. Rathen derowegen/daß ſich ihr Fürſt allein der Poſſeſſion vnd herkommens bedienen ſoll. Vnd obwol beydes die Geiſt: vnd Weltliche Räth/dieſen Vorſchlag gethan / es ſolte deß Hertzogen zu Wirtenberg Fürſtl. Gn. mit dem H. Grafen von Lupfen / vermittelſt deß Freyherren von Hewen/ꝛc. auff ein gewiſſe Summa handlen laſſen: deßwegen auch zu Bälingen vnnd Tuttlingen Tagſatzungen angeſtellt worden / hat man ſich doch gantz nicht vergleichen khinden. Geſtaltſame dan 6. May die Wirtenberg. Conſilarii berichten / es haben die von Lupfen beſtändig fürgeben / daß auch die Fürſtliche Obrigkeit von ihren Vor-Eltern dieſem Cloſter gegeben worden.

Die Stiffter haben auch die Fürſtl. Obrigkeit dem Cloſter Gnadenzell geben / das ſagen der Stiffter Erben.

6. Junij/befindt ſich/daß die H.H. Grafen von Lupfen ſich zu keiner Tagſatzung verſtehen wöllen. Weil es jnen bey meniglich nachrede/vnd vnverantwortlich ſein wurde/ wann ſie in einige Translation vnd Enderung bewilligen theten/aber Wirtenberg. hat diß alles ſich wenig jren laſſen / ſonder Gewalt für Recht gebraucht. Nam

Obedire oportebat Deo magis, quàm hominibus.

Vnd iſt alſo der Cloſter Frawen Geiſtlicher Seelſorger abgeſchafft vnd an deſſen ſtatt/jhnen der Predicant zu Gamerdingen/Namens Joann Möſt/auffgedrungen worden. Welcher zwar ſein Netz außgeworffen/ vnnd ſtreng gearbeyt/ aber nichts gefangen. Dann gleich darauff

Beſtändigkeit der Cloſterfrawen zu Gnadenzell.

Anno 1542. beclagt ſich gedachter Predicant gegen H. Hertzog Vlrichen/daß er nicht anderſt befinde / dann je länger er jhnen (den Cloſter Frawen zu Gnadenzell) Predige / je weniger Er außrichte. Welches dann jhne / als den Hirten/deſſen Schaf ſein Stim nicht allein nit hören / vnd der

selben nachkomen / sonder auch für nichtig / und Vnrecht halten wöllen / gantz hertzlichen beschwären thüe / ꝛc.

Montag post Viti: schreibt Albrecht Jäger / Vogt zue Brach / von eben diesen Closter Frawen: das all gesagtes Prædicanten / Lehr vnd Predig deß Heiligen Evangelions / bey den halßstärrigen / verblendten Weibern gar nichtsit verfange / oder Frucht bringe / sonder sie solches verächtlich / vnd nur für ein Tand vnd Gespöt auffnemen / ꝛc. Wie dem recht vnd billich.

Anno 1543. 1544. 1545. vnd 1546. befindt sich in den Actis Wirtenbergicis nicht Schrifftliches / sonder hat H. Hertzog Virich HÆC OMNIA diese Jahr nacheinander / quocunque licet Titulo, innengehabt vnd genossen. Sed tandem

Anno 1547. fortior supervenions, CAROLUS Quintus Imperator, eum cum Saxone & Hassio vicit: universa ejus Arma in quibus confidebat, abstulit, supplicique facto eâ conditione concessit veniam, ut cuncta Monasteriorum Sodalia suis veris Possessoribus restitueret, & in antiquo Catholico Statu eosdem vivere quietè & securè permitteret. Hertzog Virich wird vō Kayser Carl dem Fünfften / anderst nit / zu Gnaden auffgenomen als daß er die Clöster wider geb vnd in ihrem Catholischen Wesen ruhig leben laß.

Welches zwar alles H. Hertzog Virich versprochen / aber wie die nachfolgende Acta mit sich bringen / Operâ nequissimorum Consiliariorum facta sunt novissima pejora prioribus.

Dan Erstlichen / ob gleichwohl mehrgedachter H. Hertzog die zuevor vertribne Religiosen in gueten theils Clöster wider lassen einkhommen / seynd selbigen doch die vornembste Documenta (wie außführlicher zue sehen im Summarischen Extract Documentor Rediviv. &c. fol. 71. 74. & 75.) damit sie ihr Immedietät / vnd Freyheit behaupten / vnd außweissen können / nicht wider zuegestelt / sondern gantz vnverantwortlich hinderhalten worden. Welches dan dahin dienlich war / das sich die HH. Hertzogen / als der Gotshäuser Erbschirmb Herrn / Casten Vögt / vnd wohl auch Lands Fürsten vorgeben vnd außruessen / auch endtlich derselben gantz vnd gar sich impatronieren mögen.

Wie dan gleich noch selbiges Jahr 27. Decembr. für die Closter Frawen zue Liechtenstern ein Wirtenbergische Reformation auffgericht / vnd beschriben worden; welche fast mit der jenigen / so hievor deß Innocentii Quarti Pontif Maxim. Closter Ordnung entgegen gesetzt / übereinstimpt. Darinnen die Conditores solcher Liechtensternischen Reformation H. Herzog Virichen zue Wirtenberg einen rechten Erbschirmb Herren vnd Casten Vogt deß Closters Liechtenstern nennen / auch daselbs vnd in allen Fleckhen / ihr Fürstlich. Gnad. alle Hohe Obrigkheit / das Gelait / vnd Wilpann / neben andern Jurisdiction, vnd Gerechtigkheiten / ohne allen Grund vnd Warhait / ja auch (wie bald hernach erhellen wirdt) wider ihr aigen Scientiam vnd Conscientiam zueschreiben dörffen / auch in Namen vnd an Statt deß H. Hertzogen / sich vnderfangen in Geistlichen Ordens Sachen zue disponieren vnd ordnen nach ihrem Gefallen vnd Belieben.

Solche Closter-Ordnungen / ja Vnordnungen werden vnden bald widerlegt / besonder die auf gethone Wahl / das sich Geistliche verheurathen mögen.

Vnd 1. zwar ordinieren sie / das die Closter Frawen zue den Gelübden / singen / lesen / Mettin gehen / Fasten / vnd allem anderem dergleichen nicht mehr verbunden seyn sollen / Sonder in allweg zue jeder Person freyen Willen vnd Gefallen stehn / das Heilig pur lauter Evangelium vnd Gottes Wort / auch den Ehestand nach ihr Fürstlich. Gnad. Ordnung anzunehmen: auch sonsten in allen Sachen der Newen außgangnen Wirtenbergischen Kirchen Ordnung gemeß / vnd Gleichförmig sich halten.

2. Sollen fürohin weder Münch noch Ander dem Papstumb / vnd derselbigen Religion anhängige in das Closter eingelassen / sonder ein Prædicant dahin verordnet.

3. Auch Niemand anders / als denen so dem Worte Gottes nicht zuewider / zue den Closter Frawen der Zuegang gestattet.

4. Kein Person mehr zur Lehr noch anderm ohne deß Fürsten Wissen vnd Willen zue den Closter Frawen eingenommen / vnd wo das hie vor beschehen / sollen die alßbald abgeschafft vnd heimbgeschickt werden.

5. Wan

5. Wan der Cloſter Frawen eine oder mehr zue ihrer Freundtſchafft begehrte zue raiſen / ſolle ſolches mit Vorwiſſen deß Schaffners erlaubt ſeyn.

6. Wirdt bevohlen die Päpſtliche Ordens Klaider in der gemeinen Chriſten Clandung zueverwenden.

7. Werden noch andere Newe Statuta für die Kranckhen / dero Siechen Meiſterin / für den Doctor / Apoteckher / vnd Beth Gewandt / ꝛc. auffgeſetzt.

Gleichfahls / wie es mit dem Baden / Wäſchen / in der Kuchin mit Speiſen vnd Kochen / vnd ſonſten mit dem Wein / vnd Keller / mit dem Brodt vnd mit der Porten / mit Ehehalten / vnd Taglöhnern fürohin ſoll gehalten werden / angeſtelt.

8. Iſt Vlrich Rentz / als Keller zue Weinsberg / zue der Cloſter-Frawen Superattendenten verordnet worden. Welcher mit ſeinem von vnd zuereitben je zue vierzehen Tagen / oder dreyen Wochen einmahl / bey den Cloſter Frawen vnd Haußhaltung / ſein fleiſſig Superattendentz haben / ob dieſer Ordnung gemäß gelebt / vnd gehaußt werde / vnd was nachthails / vnd dero zue wider befunden / daſſelbig mit beſtem Fleiß abſchaffen / vnd kein Nachthail hierinn verhalten noch verſchweigen ſoll.

9. Wirdt dem Pfleger vnd Schaffner / oder Verwalter ſein Verrichtung vorgeſchriben. Jedoch in allen dieſen Puncten ihr Fürſtlich. Gnaden vorbehalten / berierte Ordnung Jederzeit zue ändern / mindern oder mehren / ꝛc. Welches / damit es mehr Crafft oder doch Schein bekhomme / haben ſich vnderſchriben.

Margretha Nockſtein Priorin.
Barbara Vrſingerin.
Helena Greckhin.
Catharina von Ernberg.
Anna Spötin.
Anna Beerin.
Anna Benlerin.
Elßbetha Stümpartin.

Anno

Anno 1548. haben die Cloester Jungkh Frawen zue Weiler bey Blawbeyren / nach deme zuevor von Römisch. Kayserlicher Majestät Carolo Quinto Höchstrüemblichisten Angedenckhens / H. Hertzog Virich überwunden / vnd (wie ein Wirtenbergischer Consiliarius schreibt) in die bewuste Augustas redigiert, auch die Religiosi fast allenthalben im Land widerumb die Clöster ein: vnd selbiger Gefäll jhnen überlassen / wie nicht weniger das INTERIM angerichtet worden / der Gelegenheit sich auch gebraucht; Sich / das jhnen jhre Einkhunfften im Land / in das Zweiffte Jahr / biß dahin entzogen worden / höchlich erclagt / vnd vmb Restitution derselben angesuecht / mit Endtlicher angehengter Erwehnung / wo jhnen auff jhr Begehren die Willfahr nicht erfolgen wurde / daß sie dessenwegen / an andern Orthen / da jhnen geholffen werden möchte / anzuhalten vnd zueklagen verursache wurden. Darauff die Kenn-Camer-Räth ein gewohnlich **Wirtenbergisch** Bedencken geben; das / anderm Vnrath zue fürkhomen / der eingezognen Gefäll halb / mit vielerwehnten Schwestern / zue überkhommen seyn möchte. Vnd haben also dise listige Vögel die Arme / vnd damahlen gantz Rath: vnd Hilffloſe Geistliche Frawen dahin beredt / das sie im Monat Novembri, ohne alles jhrer Obrigkheit Vorwissen / einen gleichwohl ex hoc capite, gantz vngiltig vnd nichtigen Verglich eingegangen. Nämblich: das jhnen zwar für die eingezogne Zwölff Jährige Nutzung ein genandes solle alle jhres Closters Zünß / Gülten / Gefäll vnd Einkomen / so sie auff dem Closter Blawbeyren / auch in Statt vnd Ampt gefallen haben: Dergleichen auch sonst andere Zünß vnd Gefäll / ausserhalb deß Ampts / an andern Orthen deß Fürstenthumbs / die seyen wo sie wöllen / vom Newen Jahrs Tag 1548. an / vnd fürohin ohn aller menigliches Irrung vnd Hindernuß / einzuziehen / zue nutzen vnd zue niessen / nach jhrem Gefallen. Herentgegen sie die Claußnerin versprechen / berührter auffgehebter Nutzungen wegen / zue Ewigen Zeiten / weiter kein Forderung oder Ansprach mehr zue suechen.

INTERIM

Propria Bona Sanctimonialium in Weiler à Wirtt. iis ipsis speciosè, sedcũ Pacto iniquo, promittuntur, & concedũtur.

So

So dan das sie vnd jhre Nachkhomen H. Hertzog Vlrichen vnd dero Erben vnd Nachkhomen / für jhren rechten angebornen Landts Fürsten vnd Schirm Herren haben / halten vnd erkhennen: Auch hinfüro neben andern FrawenClöstern / in deß Fürstenthumbs Wirttenberg gebürlichen Beschwärden ligen / vnd helffen tragen sollen vnd wöllen.

Wie sie aber beschützt vnd beschürmet / oder in quem Finem, diß von den Wirtenbergischen begehret worden / geben nachfolgende Acta vnd sonderlich Anni Chr. 1570. zuerkhennen.

Es haben gleichwohl dise Geistliche Frawen nicht allein deß Closters Einkhomen / sonder auch / das die Caplaney sampt deren Gefäll restituiert werde / starckh angelangt. Aber deß Einkhomens halb / haben sie nichts erhalten mögen. Deß Caplons wegen / ist auß Fürstlichem Bevelch jhnen durch den Vndervogt zue Blawbeyren angezeigt worden; das / so ferrn sie einen Priester wisten / der zue bestimpten Zeiten sich vermög der Dotation gehn Blawbeyren wolte verfügen / vnd dem Pfarrer daselbsten in der Kirchen Astantz thuen / ꝛc. Daß sie denselben nach Stuetgart für die verordnete Räth zum Kirchen Dienst / schickhen solten / daselbs ferrners Beschaids zuegewarten. Nicht desto weniger aber sie schickhen einen oder nicht / so ein reformierter Pfarrer gehn Blawbeyren geordnet werde / solle demselben befohlen werden / sie die Closter-Frawen mit den Pfarrlichen Rechten zueversehen.

Anno 1549. 13. Februarii / befindt sich / das ein Wirttenbergischer Rath gehalten wie den jenigen ClösterFrawen / so vmb die Restitution, vnd völlige Administration, wie sie hievor gehabt / eintweders schon allbereit suppliciert, als geschehen von der Priorin vnd ConventFrawen zue Kirchheimb / Reüthen vnd Liechtenstern / oder aber / noch ansuechen werden / zue begegnen.

Das helfft nicht widergeben/ sonder genommen/ vnd erzwungen/ wider die Kaiser beschehenes so ehrwerts Versprechen.

Vnd ist für Rathsamb befunden worden; daß man aller Frawen-Clöster Gerechtigkeit / auß den Briefen/ vnd Vrbar Büechern / zue einander ziehe / auch denselben gemäß mit jedem Gotshauß / nach Gestalt der Sachen tractier vnd handle. Ins gemein aber jhrem Begehren der Restitution vnd völligen Administration anderst nicht Statt vnd Platz gebe/ sie verwilligen dann in die von jhnen den Wirtenbergischen Räthen auffgesetzte Articul.

1. Das sie jeden regierenden Fürsten für jhren rechten Schutz: Schirm Herren / Patronen/ vnd Caſten Vogt erkennen/ haben vnd halten / auch das mit Brieff vnd Sigel bekennen vnd bestätigen wöllen.

2. Das ohne Vorwissen / Willen / vnd Gefallen deß Landes Fürsten/ khein Abtissin oder Priorin erwöhlt.

Vnd 3. Keine Junge auffgenomen werden.

4. Was Jährlich über jhr Vnderhaltung / vnd ordenliche Außgaben/ bevor seyn wurde / in jhr Fürstl. Gnad. Rentecamer komme. Welcher Articul folgendes (vilcicht weiter gar zu laut geweßt) also moderiert vnd verblumet worden / daß das erübrigte Gelt auff vier oder fünff Jahr gefolgt werde / oder aber in einer versperten Truchen / darzue die Oberin den einen/ vnd der Hoffmeister den anderen Schliessel haben soll/ zu einem Vorrath/ biß auff weitere/ billich vnd gebührende/ (id est, Wirtenbergische) Handlung/ also ligen bleibe.

5. Jhre Vnderthonen in deß Landes Fürsten Pflicht vnd Huldigung seyen. Deßgleichen alle Jurisdiction, Buessen daß jhn auch die Bauren verstehn möchten/ hat man jhn der gestalt limitiert, das wo ferner je nicht vollkhumen / doch auff ein anzahl Jahr / oder damahl regierendes H. Herzog Vlrichs Leibslang erhalten werde.

6. Sollen

6. Sollen Abtissin / Priorin / vnd Convent aller jhrer Vorderung / wegen biß anher von Wirtenberg. Gewalthätiger Weiß abgenommer Abnutzung / deßgleichen auch der ligend vnd fahrenden Güeter halben / so bißher verkhaufft / oder anderwerts verändert worden / sich vertehen vnd darauff verschreiben.

7. Allen außtretenen Nonnen / jhres Begehrens Leibgeding folgen lassen.

8. Den Atz / Hundlegin / vnd dergleichen Beschwärden laisten.

9. Alle Ordens-Personen / vnd Beicht-Vatter abschaffen.

10. Nach jhr Fürstl. Gnad. Gefallen einen Hoffmeister / Schaffner oder Pfleger annemen.

11. Daß diese Articul von der Abtissin / oder Priorin vnderschriben werden. Ob sie aber das Vnderschreiben waigern / vnd nit thun wolten / daß sie dan Mundtliche Promission thüen; wo aber auch nit / soll dannoch von den Gesandten / solcher Abschied gestelt / vnd beyhanden behalten werden. Warauff biß der Rächen Beschluß: Wan nun solche Articul all oder zum thail erhalten werden möchten / wäre der Räth Bedenckens / der Sachen ein gueter Anfang gemacht / also das mit der Zeit ein bessers folgen möche. Wo aber nicht / muß man thuen / wie man mag / vnd nicht wie man gern wolt / biß ein gelegnere Zeit komen wirdt.

Darauff folgt ein gar zue Partheyisches Protocol auß welchen die Wirtenbergische jhres Herren vnd Landes Fürsten zue dieser angemästen REFORMATION vnd genzlichen Meisterschafft wohl habendes Jus erzwingen wöllen. Welches doch auff gar bawfälligen Fundamentis gegründet.

Wie sie dan auch vnder die andere Clöster Obersten-Feld / gezen welchem doch ex parte Wirtenberg mit Recht nichts mögen erhalten werden / ziehen wöllen. Allein vermelden sie das wegen Pfullingen hoch von nöthen seyn wöll / in der

Darauß kan der gutherzige Leser abnemen / wie die Wirtenbergische so gar böse Brief wider sich / vnd wie gute sie für die Clöster in de Handen hatten. Weiln sie erst newe Brieff von jhnen erzwingē wollē / vnd weil sie vermeinet sie hetē jhrer Sach noch kein gutem Anfāg gemachē wan sie solche jhre prætendierte Rechtē nit von jhnen erzwungē hatten.

Partheyisches Protocoll.

Handlung gewarsamlich fürzuefahren / vnd guet auffmercken zue haben.

All jhre Behelff vff dem hauffen mögen nit einē / vil weniger allē Clöstern solche angemaste Diēstbarkeiten vff dē Halß laden.

Wan man aber all jhre zuesamen geklaubte Argumenta anein hauffen zuesamen knipffe / wirdt man darauß mit der Warheit nicht erlernen kinden / das auch nuhr das geringste Gottshauß oder Frawen Closter / mit Fueg / solcher Dienstbarkeit / wie die Wirttenbergische Allen ins Gemein auffbinden wöllen / kind oder möge vnderworffen werden.

Vnd wan auch die andere Clöster so wohl als Obersten-Feld / deß Rechtens sich heten bedienen khinden oder wöllen / wurd Wirttenberg sein Intent eben so wenig bey jhennen / als bey diesem erhalten vnd erobert haben.

Die Beginē wollen sie gantz abweisen.

Der Beginen halb ist berathschlagt worden / das mit jhnen solche Weg mechten an die Hand genomen werden / das sie sich jhrer Clausen begeben / vnd aller von Wirttenberg biß Dato vnbillich auffgehabten Nutzungen verzeihen / auch auff leidenliche Maß gantz hindan gestelt / vnd hinweg gewiesen werden.

In gedachtem Monat Februario bericht der Claußnerin oder Schwester halben zue Weiler der Vnder Vogt zue Blawbeyren / in die Stuetgartisch Cantzley ; Das obwohlen jhr Fürstlich. Gnaden Mainung deß Caplon : oder Priesters halb er jhnen den Closter Frawen zue wissen gemacht : Jedoch kinde er nicht vermercken / das sie einen Priester nach Stuetgart zue schickhen gemeint / sonder sich fürohin / wie biß Dato / mit einem Frembden von Söfflingen / oder anderst wo her / sich behelffen würden.

Bey welchem Bericht es damahls gelassen / vnd dem Vogt auff gethone Beschaids Erholung / ob jhnen den Claußnerin jhr biß dahin gewohnlich Exercitium Catholicum also fürter zuegestatten? kein Resolution erfolgt.

Est is

Es ist auch noch ein ander sonderbar geheimes Gütachten der Wirtenbergischen Consiliariorum so wol der Frawen: als Mannus Clöster wegen/vmb diese Zeit geschmidet worden. In deme obwohlen sie schon zuvor ein treffliche Summa Schrifften vnnd Schrifftlichen Vrkhunden nicht mit geringer Muhe durchlesen/bekhennen sie doch/daß sie auß Allerhand Vrsachen in grossen Sorgen stehn/Ihr Fürstliche Gnaden werden nicht allein der Gottshäuser halber angefochten nicht bleiben/sonder auch/wofern die Sach was fleissigers bevorab vermög Kayserl. Majestät selbsten gethanen Augspurgischem Erbieten/etwann durch Keyserliche Commissarios ventiliert solte werden/sehr wenig erhalten khinden. Vnd möchte die Sach dahin außschlagen/beförchten seye daß neben allen gegenwirtigen Closter Güetern/auch die/so verändert worden/sambt aller nunmehr bey 12 oder 13: Jahr lang empfangner Abnutzung/gefordert wurde. Vnd vber diß alles/schröckt diese Consiliarios insonderheit ein Articul auß der Kays. Reformation/der also lautet: Principes sæculares & Magistratus Civiles patrocinentur eis, qui in Clero & populo reformari detrectant, sed Episcopis & Prælatis Ecclesiæ sint auxilio. eorumque decreta fideliter exequantur, & ordinem præscriptum cogant observare. Jurisdictionem quoque & Libertatem, ac Immunitatem Ecclesiasticam, Imperatorem legibus & Sacris Canonibus Episcopis & Clero tributam, & firmatam tueantur, ipsisque conservent, At hi, qui Prælatos, Ecclesias, eorumque bona & predia in fidem, tutelam, ac protectionem suam recepêré, & contra fidem datam, præfecturâ, seu protectione suâ abusi, Ecclesiis, quas tueri debebant, gravia & iniqua onera ausi fuêrunt imponere: Æquum est, ut Præfecturâ, seu Tutelâ, per Cæsareæ Majest. Commissarios, amoveantur: Eis autem qui abusi non sunt, limites & jus præscribantur, vt apertè constet, quid alteri, alteris invicem debeant.

Wirten. Rath selbst nach ablesung der Clösterbrieffen/achten der Hertzog werd weniger halten, ja noch zu widergebung 12 oder 13. Jarigen Nutzung gehalten werden.

Keys. Reformations Articel lag den Raten starck in dē weg vnd darumb desto mehr wider sie zubrauchen.

12. April/lassen die Röm: Kayserl. Majestät Carolus der Fünfft/Ihr allergnädigst belieben, der Priorin vnd Con-

Gottshauß Stainheim er.

lange bestättigung/auch sondere Gnad / Schutz vnnd Schirm von dem Reich.

vent deß Closters Steinheimb / nicht allein weylund Kayser Carolli deß Vierdten / Latheinische Privilegium / sonder auch alle vnd jegliche andere Ihre Gnad / Freyheit / Recht-Briefe / Privilegia / vnd Handvesten / die jhnen von Ihr Majestät Vorfahren Römisch: Kayser: vnd Königin/auch andern Fürsten/ Herren/vnd Christgläubigen gegeben/ in optimâ quâ fieri potuit formâ zuvernewern/confirmieren, bestätigen/vnd bevestigen/auch sie/vnd jhr Gottshauß: Desselben(vnd jhre Zugehörige vnd Verwandte/ so dann all jhr Haab vnd Güeter in Ihr Majestät vnd deß Reichs sondere Gnad / Verspruch / Schutz vnd Schirm auffzunemmen/vnd zuempfangen.

Wie es damalen mit Pfullingen gestanden/so von jhren Ceremoniē nie abgewichen waren.

23. April/Schreiben Abbtissin vnd Convent von Pfullingen/auß Leeberg an H. Hertzog Vlrich zu Wirtenberg dieweiln von Keys. Majestät vnd deß H. Reichs Ständen verordnet/daß jede Geistliche bey jhren Gottshäusern / Diensten/ Rechten vnd Gerechtigkeiten gelassen werden sollen, auch von Ihr Fürstl. Gnaden/ darauff etliche Geistliche im Land schon widerumb eingelassen worden/Als bitten sie vmb Gottes Willen/man wölle sie gleichsfalls zu jhrem Gottshauß-Diensten/ vnd Ceremonien/von denen sie nie abgewichen seyen/sambt allen jhren Rechten/Gerechtigkheiten/ligends / vnd fahrendts/ nichts außgenommen / widerumb khommen lassen/vnd derhalben gebührlich befelch geben. Daran thue der Röm: Kayser: Majestät Ihr Fürstl: Gnaden als ein gehorsamer Fürst / ohnzweiffel ein vnderthäniges gefallen.

Gottshauß Rechents Hofen.

So befindt sich auch daß dieser Zeit die Priorin deß Closters Rechentshoffen/sambt andern 7. Clostern Frawen/noch in zimlichem Stand verblieben.

A. 1550. den 2. Jan: schreibt Predigers Ordens Provincial an Hertzogen von Wirt. auß

Anno 1550. 2. Jan. schreibt an H. Vlrich Hertzog von Wirtenberg Joan von Tila Prediger Ordens Provincial, daß von Ihr Kayserl. Majestät jhme aufferlegt / vnd ernstlich befohlen/alle vnd jede Frawen / vnd Manns-Personen Gottshäuser vnd Clöster Prediger Ordens seiner Provintz / vnd sonderlich

derlich an den Orten/vnd Enden/da die von andern Herrſchafften vnd Gewalten eingenommen/ſpolirt/vnd jhrer Jurisdiction Einkhomen/ꝛc. entſetzt weren oder noch/ auß den/ jetzt ermelten alt löbliche Chriſtliche Ordnung vnd Weſen zubringen/zuordnen vnd zuverſchaffen. Vnd ſo jhme Provincialen daran von jemand einig Eintrag/oder Verhinderung begegnete / daß alles Jhrer Kayſerlichen Majeſtät widerumb anzeigen. Wann dann er Provincial Bericht empfangen/wie daß Jhr Fürſtl. Gn vber vorbeſchehner Entſetzung/jetzo ferner vnd wider vorhabens ſein ſoll. die Frawen Clöſter in dem Land Wirtenberg gelegen/ an der Alten löblichen Chriſtlichen Ordnung/gehaltner Geiſtlichkeit etwas zuverhindern/darzue jhnen auch jhres Weltliche Einkomens vnd Jurisdiction halber Eintrag zuthun: vnd der Vrſachen durch etlicher ſeiner Geſandten mehrertheils Frawen Clöſter allerhand Articul vnd Begerungen vorgetragen/ auff welche ſie doch ein Bedencken begert/als in deren Gewalt nicht ſtehe/ohne Vorwiſſen Jhrer Obrigkeit / antwort zugeben / oder ſich in einige Bewilligung einzulaſſen. Solche Articul aber nicht allein wider Alt löblich Herkhomen / ſonder auch wider Jhr Kayſerliche Majeſtät Abſchied ſeyen / ſey ſo wenig jhme Provincialen als den Cloſter Frawen darein zu conſentieren verantwortlich. Bitt derowegen Jhr Fürſtl. Gnaden wöllen von ſolchen Jhrem Begehren abſtehen / vnd entgegen/ daß den Cloſter Frawen jenigen/ſo jhnne noch vnvergolten außſtändig/ vollkhommenlich erſtattet werde/ehiſt verſchaffen.

Kayſ. Verſchaffen/ daß er die Clöſter in jhr Weſen nit verändert vnd völlig reſtituirt/thun auch kund/ daß er nit einwilligen thönne in die den Cloſter Frawen vorgehaltne Articul/ weil ſie auch wi der Kayſ. Maj. Abſchied.

Freytag / nach Cantate / ſchreibt an H. Hertzog Vlrich zu Wirtenberg auß der Clauß zu Schorndorff Apollonia Benderin Schweſter deß Beginerhauß zu Gretningen/daß / weilen jhr mehrmalige ſo wol an Jhr Fürſtl. Gnaden ſelbſt / als auch an dero Räth ganz demütig abgegangne Schreiben nicht verfangen wöllen / ſey vor jhrem Provincial anjetzo ſie in der Viſitation jhrer Gelübd vnd anders erinnert / auch jhr anbefohlen jhr Profeß Hauß zu Gretningen/mit ſeiner zugehörung/ſampt eingelegner Nutzung/widerumb zubegehren/ vnd zubewohnen/

Apollonia Benderin Begin zu Schorndorff / fordert an Hertz. Vlrichen jhr Profeß Hauß zu Gretningen/ vnd ſchlägt auß alles Leidwesen.

deß

deß Leibgedings halb aber sich in einigen Weg einzulassen gänstlichen verbotten/mit anzeigen/daß solch alles der Kayserl. Majestät Befelch/Will und Meynung/auch von den Ständen deß H. Röm: Reichs auff jüngst gehaltenem Reichs Tag also zu geschehen beschlossen/gewilliget/ und verabschiedet. Weil dann sie ihrer ordentlichen Obrigkeit Gehorsamb zuleisten schuldig/und beglübt/lange hierumb / und dem allem nach an Ihr Fürstl. Gnaden ihr abermahlig ganz demütig Bitt / sie wolle gnädiglich verschaffen/daß ihr solch Hauß / obgehörter massen/sambt allen Beteseu/Güetern und eingezogner Nutzung reformiert, eingeraumbt und zugestellt werden / daß sie und ihre Mitschwestern/vermög der Fundation und Stiffung/ ihre Ordens Regel darinnen halten/und GOTT dienen mögen.

4. Julij / Hat diese Clausnerin auff ihr Schreiben mehr nit als einen külen Hoffbescheyd empfangen/nemlich/Ihr Kayserl. Majestät werden bey dem H. Hertzogen damahlen durchziehen/ und deßwegen khinde man auff ihr eingeschickte Supplication nicht Anwort geben.

Wie es mit Berckfelden damaln stünde.

Diser Zeit hat auch die Gefäll deß Frawen Closters Berckfelden/Predigers Ordens/Rosenfelder Ambts/ so Anno 1386. gestifft/der Verwalter zu Rosenfeld einzuziehen angefangen.

Altenbuelach.

Zu Alten Buelach aber/sennd die Convent Schwestern in dem Beginenhauß mit 20. fl. Järlichen abgefertiget worden.

Kayser Carl der V. befilcht die Abbtissinen Pfullingen/wider in ir Closter einzusetzen/und bis vermög der jüngsten Augsp. Reichs Abschid

14. Julij/Geben auß Augspurg Röm: Kayſ. Majestät Carl der Fünffte/H. Hertzog Virichen Schrifftlich zuverstehn/wie daß Ihr Majestät vernommen / daß er Hertzog die Abbtissin und den Convent zu Pfullingen auß ihrem Gotshauß in ein Baarfüsser Closter/wider ihren Willen transferiert, und geführt/darob sie nicht unbillich beschwert getragen / und mittler Zeit umb Restitution angesucht / aber nichts erhalten mögen. Dieweilen dann Ihr Majestät nach Vermög dero jüngsten Augspurgischen Reichs Abschieds/ der Geistlichen Restitution, und

vnd Güeter halben/Ordnung zugeben/gebüre. So seye Ihr Majestät gnädig fleissig gesinnen vnnd begehren/Er Hertzog wölle berührter Abbtissin vnd Convent ihr Gotshauß Pfullingen widerumb vollkhomenlich restituieren, vnd inn vorigen Stand wircklichen setzen/auch hierinn solch Ordnung geben/damit Ihr Majestät ferners Klagens vnd Anlauffens enthebt sein mögen.

6. Novembr. vberschicke auß Tübingen/H. Hertzog Vlrich negst gedacht Kayser: Majestät Befelch in einem Schreiben seinen Räthen nach Stutgart. Darinnen selbigen anbefohlen wirdt/daß sie erstlich die Handlung/was mit den Closter Frawen von Pfullingen/als sie von dannen gehn Lewenberg transferirt, vorgenommen/vnd gehandlet worden/für die Hand nemmen/vnd solches alles/was Ihr Fürstl. Gnaden hierin zu thun vnd zu lassen gebüre/auch wie die Kayß Majestät mit bester Gelegenheit berichtet/vnd beantwort werden möchte/etc. nothürfftiglich/vnd wolbedächtlich erwegen: Alsdann solch ihr berathenlich Bedencken/Ihr Fürstl. Gnaden ohne Verzug/in Schrifften zusenden.

Berührter Befelch wirdt den Räthen nach Stutgart vberschickt.

Auff welches Fürstliche Schreiben/der Scribent, nit ohne Vrsach ein Citò gesetzt. Dann eben selbigen Tag H. Hertzog Virich von einem noch höchern Potentaten/nemblich GOTT dem HERRN/so wol auff diesen/als noch andere Puncten mehr/Red vnd Antwort zugeben/peremtoriè citiert, vnd abberueffen worden. Dessentwegen selbiges Schreiben zwar versiegelt/aber nicht vnderschrieben.

Hertzog Virichs Abtreten ehe solch Schreiben vnderschrieben worden.

Warauff H. Hertzog Christoff in die Wirtenbergische Regierung vnd seines H. Vatters Fußstapffen getretten.

Hertzogs Christoffs Antritt der Regierung.

Die CamerRäth seind nichts desto weniger deß verstorbnen H. Hertzogen Befelch nachkhomen/vnd vnverzogenlich/für H. Hertzog Christoffen/ein Bedencken auffgesetzt. In welchem sie zwar anfencklich zweifflen; Ob Rathsam/daß den

Die Räth rathen nit wie sie solten/daß man Kayß. Befelch gehorsamb/sondern in sum

Werch vnnd Vnwerth verblichen zu lasse.

Kayserlichen an seinen H. Vattern newlichst abgangen Befelchen Ihr Fürstl. Gnaden würcklich statt geben sollen oder nicht/doch entlich allerhand Vrsachen / auch Weiterung zuverhüten/vnd weiln die Gelehrte selbs darüber befragt / geben sie zu daß man solche Befelch dißmahls in jhrem Werd / vnd Vnwerd beruehen lasse. Aber es war noch ein anders vorhanden/daß diesen Räthen im Kopff vmbgieng / nemblich der leidig Fall deß Abgeleibten H. Hertzog Vlrichs/darauff sie nit rathsamb gedunckt Ihr Majestät zu Vngnaden zubewegen/ sonst möchte vielleicht darauß ein Weiterung erfolgen. Dann weilen gewissers dieser Zeit nicht zugedencken / als daß die klagende Closter Frawen nicht allein durch sich selbsten / sonder auch bey Ihr Kays. Majestät durch jhre Visitatores vnd Ordinarios zu sollicitieren, vnd anzuhalten/ nicht werden nachlassen/biß daß sie jhrem Begniegen/vnd auch Ihr Kays. Majestät Erklärung nach/ restituiert werden. Möchte alsdann auff das Mandat dieser Restitution ein Kayserliche Execution erfolgen/vnd Weiterung mit sich bringen.

Als ist dieser Consiliariorum Vorschlag / sonderlich die Closter Frawen von Pfullingen betreffendt / weiln sie auff der völligen Restitution verharren / auch jhr Closter haben vnd besitzen wöllen/zween/deren der Ein vom Adel zu jhnen mit einem Credentz/vnd ohngefahr solcher Instruction abzuordnen:

*Salve mi frater, dixit Ioab ad Amasam. 1. Reg. v. 20.

1. Daß sie jhnen den Closter Frawen Ihr Fürstl. Gn. Grueß/Gnad/vnd alles Guts vermelden.

2. Anzeigen / das weil durch den leidigen Fall/rc. das Fürstenthumb an H. Hertzog Christoffen Fürstl. Gn. als den einigen Sohn vnd eltesten Hertzog zu Wirtenberg gefallen/ seyen sie die Closter Frawen schuldig jhne für jhren Erb-Schutz vnd Schirmbherrn/auch Lands Fürsten / Patron vnd Castenvogt zuerkennen.

3. Wann sie sich willfährig / wie jhnen gezieme demütiglich erzeigen vnd halten / werd Ihr Fürstl. Gn. Ihr Gnädiger Herr/vnd Landsfürst seyn.

4. Wofern die Closter Frawen also bekhennen / vnnd bejachtzen wurden/were dem Principal stuck wol geholffen / vnd

möchten

möchten die verordnete das von jhnen / wo müglich zuerhalten/bestättigen lassen. Dann sonst sey jhrenthalb nit viel verhündelichs vorhanden/damit der Erbschirm vnd Schutz erhalten möchte werden / darumb auch mit jhnen mehr / dann mit andern zuhandlen sein wöll.

5. Wofern die Closter Frawen jhr begerte Restitution widerumb erholen/so sollen die Gesandte entgegen den leydigen Fall/vnd Jhr Fürstl. Gn. newe Regierung fürhalten / vnd damit neben andern Außführungen sie dahin persuadieren daß sie jhr Wohnung zu Lewenberg behalten/mit Vertröstung / man werde jhnen kein Mangel lassen/sonder völlige bentege geben.

6. Im fall sie aber (wie leichtlich zuerachten sey) solches weigern/sollen die Gesandte jhnen anzeigen / daß man sie zwar nicht wölle verhindern/möchten gleichwol hinziehen / aber anderst nit/als mit diesen Conditionen.

Fünff nöthige zumutungen

1. Daß sie die auffgehebte Nutzung.

2. Auch alles was verändert/fallen vnd hin sein lassen.

3. Daß sie sich der newen Wirtenbergischen Reformation,gemäß halten.

4. Ohne Jhr Fürstl. Gn. vorwissen/kein Abbtissin noch Priorin erwehlen.

5. Gleichmässig ohne dero Vorwissen / keine Junge einnemmen.

Vnd wann dann diß alles nach jhrem Begehren vnnd Wuntsch von statt gehe/vermeynen die Räth / werde alsdann Jhr Fürstl. Gnaden wol auch fueg vnd macht haben/disen Closter Frawen einen Hoffmeister / auch Ordnung der Haußhaltung zu geben/vnd wann man der Gelegenheit zuwarte/möchten Jhr Fürstl. Gnaden noch mehr befüegt sein. Sapienti pauca.

Auff solch der Räth Bedencken vnd Guetachten / seynd Dieterich von Plieningen/sambt Sebastian Hormold / nach Pfullingen abgefertiget mit den Closter Frawen zu tractieren vnd zu handlen/welche sich aber nicht gleich also vnzeitig resolvieren,wollen / sonder jhr Antwort auff einen Bedacht verschoben.

23. Novembr. beklagt sich Abbtissin von Pfullingen gegen gedachtem Dietrich von Pfeningen / wie daß sie glaubhafftig Bottschafft von Pfullingen die Wirtenbergischen thuen allda alle Früchten Fayl bieten / Hew vnnd Stroh führe man gehn Reutlingen / in Summa sie wöllen die Spinenweben sauber abfegen / welches sie die Abbtissin sehr verwundert vnnd beschwäre / hette sich solches zu jhnen nicht versehen. Darbey man wol ermessen khinde / was man zugewarten habe.

Hertz Christoff gibt zu / daß die Frawen von Pfullingen wider nach Pfullingen ziehen / aber deß verändertens vnd der auffgehabte nutzung sich vertzyhen.

Anno 1551. 10. Martij / Ist von H. Hertzogen Christoffen befohlen / vnd verwilliget worden / daß die vormalen zu dem Closter Frawen von Pfullingen verordnete sich widerumb zu jhnen verfügen / vnd jhnen anzeigen / daß so fer sie zu Lewenberg zuverbleiben sich noch weigern / wölle Jhr Fürstl. Gnaden sie nicht verhindern gen Pfullingen zuziehen / doch daß sie alles verändertens / vnd die auffgehabte Nutzung / wie andere / fallen wollen lassen. Derowegen so solle jhnen Frucht vnnd Wein / so noch entgegen ist / bleiben. Auch die angehende vnd künfftige Nutzung zustehen. Alsdann gedencken Jhr Fürstl. Gn. sie zu gueter Haußhaltung zubefürdern / vnd zu schützen / vnd zu schirmen.

13. April / lassen Kayſ. Maj. Caroli V. auß Augspurg / an Christoffen Hertzog zu Wirtemberg ein ernstlich Befelch Schreiben ablauffen. Darinn höchsterleüchte Maj. jhme Hertzogen zuverstehen geben / wie das Wendelinus Fabri, Provincial Parfüesser Ordens in Teutschen Landen / im Namen der Abbtissin vnd Convent deß Gotteshauß Pfullingen / jetzo abermahls ein Supplication Schrifft / belangend allerley Beschwerden / so gedachter Abbtissin / dem Convent vnnd jhrem Gotteshauß / vber vnd wider Jhr Majestät hievor an Hertzog Virichen außgangne Befelch durch jhne Hertzogen / seine Diener / vnd Ambtleüt / von newem begegnen vnd zugefüegt werden sollen / fürbracht / vnd darauff demüetiglich angeruffen vnd gebetten / wie außbeygelegter Supplication Schrifft zuvernemen. So fern dann die Sach seinem anzeigen nach geschaffen / so khinden Jhr Majestät dasselb anderer gestalt nicht / dann zu gantz ongnädigen Mißfallen vernemmen: wöllen es aber darfür halten / daß es ausserhalb sein / deß Hertzogen / Befelch geschehe.

Eme-

Empfählen demnach jhr Majestät das er Hertzog sich der Sachen aigentlich erkundigen / vnd hierin gebührliche Fürsehung thuen / vnd Ordnung geben / auch darob vnd daran seyn wölle / damit jhr Majestät hievor an sein Hertzogen Vattern außgangnen Bevelchen gebürliche Vollziehung geschehe / gelebt vnd nachkomen / vnd gemelt Gottshauß darüber / vnd sonst wider die Billicheit nicht beschwärdt ; auch was jhme seither vnd sonst entzogen / widerumb gäntzlich vnd völliglich zuegestellt werde / vnd sich hierin dermassen erzaige / damit jhr Majestät ferrers Anlauffens vnd Clagens enthebt bleiben. Daran thüe er Hertzog zue sampt der gebühr / jhr Majestät gefälligen ernstlichen Willen / ꝛc.

13. Augusti ist von H. Hertzog Christoff ratificiert worden / was zuevor von Weylund H. Hertzogen Vlrich wegen deß Beginen Hauß zu Marbach / mit Burgermeister / Gericht vnd Rath daselbsten gehandlet worden. In deme sie Burgermeister / ꝛc. die noch anwesende Schwestern / vnd bemelte Behausung / mit Leibgedingen zue vnderhalten / vnd solch Behausung zue einem Spital zuezurichten / angenommen. So aber anjetzo zur Lateinischen Schuhl gebraucht wirdt.

Beginen Hauß zue Marbach / werd zu eim Spital / nachmahls zue der Lateinischen Schul verordnet / vnd Beginen mit Leibgeding versehen

In diesem Monat hat auch obbemelte Schwester Apollonia Benderin auß der Clauß Grieningen / weiln sie je jhr aigen Hauß nicht erhalten vnd erbitten mögen / darmit sie nur noch die übrige Zeit jhres Lebens / die notwendige Leibs Nahrung haben möge / mit Erlaubnuß P. Provincialis, das offerierte Leibgeding von Wirttenberg angenommen / auch sich / doch einig vnd allein für jhr Person / keines wegs aber für den Orden / der Clauß Grieningen verzigen.

24. Septembr schreibt an H. Hertzog Christoffen / Abtissin vnd Convent zue Pfullingen abermahlen ; das / obwohlen zwar auff Allergnedigistes Mandat Römisch. Kaiserl Majestät sub Dato Augspurg / 3. April. 1551. jhr Fürstl. Gnad. an den Keller zue Lewenberg. Johann Aichman / vnd Johann Trewer

Abtissin von Pfullingen begert völlige Restitutiō vnd Satisfaction / besonder die vffgehaltene Brieff vnd Sigill.

geweßnen Vndervogt einen Befelch lassen abgehen/ vnd ihnen den Closter Frawen das Gotteshauß Pfullingen sampt völlig: Geistlich: vnd Weltlicher Administration aller Haab vnd Güeter/ auch Gerechtsame/ wie sie die verlassen/ sollen restituiert werden.

Seyen sie zwar in die Possession deß Closters eingesetzt worden/ aber darneben stehen sie 1. noch in Mangel der Brüefen/ Sigel/ Privilegien/ vnd Bullen/ so das Gotteshauß von Päpstlicher Heyligkeit/ Kaiser/ König/ Fürsten/ auch andern Herren begabt; Zünß/ Güle/ Läger Büecher/ vnd anderer Brieflichen Vrkunden/ &c.

2. Seyen Hoffmeister/ Schultheissen/ Ehehalten/ vnd Vnderthanen deß Alds/ so sye ihr Fürstlich. Gnad. gelaist/ noch nicht entlassen/ welches dan dem Closter hoch beschwärlich.

Begehren auch daß der Hertzog ihre Diener/ Ehehalten/ Vnderthonen deß ihm gethonen Aidts entlasse.

3. Sey der Hoffmeister für sich selber so überlestig/ daß er nicht geduldet kinde werden.

4. Seyen entzwischen die Behausung deß Closters/ auch Zehend Scheüren/ vnd Häuser auff dem Land in Abgang komen/ zum thail gar zue Grund gefallen/ deßwegen billich widerumb zue reparieren, &c.

5. Stehe der hinderlassen Vorrath noch auß: als an Rocken/ Korn/ Habern/ Gersten/ vnd andern Früchten/ bey zwey Tausendt Schöffel/ an Wein vngevär zweintzig Fueder/ an Viech dreyzehen Pferdt/ mit aller Rüstung vnd Zuegehörd auff das best/ bey viertzig Haupt Rinder Viech/ Schaff/ Schwein/ vnd anders dergleichen in zimblicher Anzahl/ viertzig Beth mit aller Zuegehör/ sampt anderm Haußrath/ &c.

Vmb welches alles sie demietig/ flehentlich bitten/ das ihnen/ vermög Römisch. Kaiserlich. Majestät Mandaten, völlige Satisfaction geleist werde/ &c.

25. Septembr. darauff/ überschickt H. Hertzog Christoff auß Schonbuech/ der Closter Frawen von Pfullingen Schreiben/ dem Statthalter vnd Räthen zu Stuetgart/ mit Bevelch/ das

das ſie die angezogne Brieff (wo es anderſt noch nicht geſchehen) durchgehen laſſen / vnd was befunden / darauß jhr Fürſtl. Gnad. künfftiger Nachtheil oder Schaden begegnen kunde / bey Handen behalten / vnd die übrige / ſampt den Läger: vnd andern Büechern den Cloſter Frawen zugehörig / zuſtellen / in maſſen hievor gleichsfahls gegen andern vnd ſonderlich den Prælaten * beſchehen iſt.

Dis iſt ſein alte Beſtandnuß.

* Ohne Ahnt zumelden.

Dan der andern Pimeten halber / ſollen ſie erbar: vnd billigkeit gemäß / darauff Verordnung vnd Beſcheid geben / ꝛc.

27. Septembr. macht H. Herzog Chriſt. obgemelten Geiſtlich. Frawen deß Gotteshauß Pfullingen / zue wiſſen / was maſſen ſein Fürſtlich. Gnad. in dero Regiſtratur Bevelch erhalte / deß Cloſters Brieff / Sigel / Privilegia, vnd Läger Büecher zuſamen zuleßen; welches ſo ferrn es verriche / ſoll als dan jhnen den Cloſter Frawen ſolches angezeigt / vnd beynebens in jhr Fürſtlich. Gnad. namen jemand förderlichſt zue jhnen / auch anderer Sachen halben mit ſelbigen zue tractieren vnd zuuertragen / abgeordnet werden / ꝛc.

Die Pfullingiſche Documenta ſollen in Wirt. Regiſtratur zuſamen geleſen werden.

9. Novembr. Nach dem die Cloſter Frawen lang genueg auff ſolche Fürſtliche Verheiſſung gewartet / vnd aber weder Schreiben / noch der verſprochne jemand / ſo alle krume Händel gerad machen ſollen / erſcheinen wöllen; Interim aber ſich Täglich viel Spänn / Irrung / vnd Mängel zuegetragen / inſonderheit mit etlichen Gülten vnd Zinßen / die zwar auff Martini verfallen / vnd aber die Wirttenbergiſche Ampteleüth vnd Verwalter dem Gotteshauß ohne Bevelch nicht wöllen folgen laſſen / ſo dan auch deß Forſt Knecht halben / der in deß Cloſters Wälden wie vorhin ehe dan der Convent widerumb reſtituiert, noch immerdar fürzefahren.

Documt. Pfullig. Reſtitution gehet langſamb von ſtat.

Als haben abermahl jhr Fürſtl. Gnad. Abtiſſin vnd Convent / weiln je ſolcher Sachen bewandtnuß lengere gedult nicht ertragen mögen / Schrifftlich in aller Demuet erſuecht vnd gebetten / das ſelbige Erſtlich einen gemeinen Bevelch / den ſie die Cloſter Frawen den Fürſtlichen Ampteleüthen vnd Verwaltern in deco Diſtrict jhre Gülten vnd Zinß gelegen / mögen auffweiſen.

sen / ertheilen : So dan / das jhre Brieff / Sigel vnd Privilegien / doch einest jhnen einmahl zuegestellt werden / gnedig verschaffen wöllen / ꝛc.

Closter Frawen vom Pfullingen suchen abermal an vm jhre Brieff vnd Sigel ꝛc.

21. December. berichten H. Hertzog Christoff / Burckhart Stickel vnd Melchior Jäger Vndervoge zue Brach / was sie auff empfangnen Befelch / das sie sich gen Reütlingen verfügen / vnd laut gegebner Instruction allda mit den Closter-Frawen / oder jhren Abgesandten handlen solten / verricht haben.

Vnd 1. zwar vermelden sie / daß sie jhres thails lieber mit den Frawen selber / als mit den Abgesandten gehandlet hetten doch seyen selbige mit fueg nit abzuweisen gewesen.

2. Haben die Gesandte deß Gotteshauß jhnen etliche Articul der Closter Frawen Vorderungen / sampt Abschrifften Kaiserlichen Mandaten vberraicht. Darauff sie die Wirtenbergische die Antwort geben / das sie sich solcher jhrer Anvorderungen / in etlichen Articlen / nit versehen. Vnd wo fern es jhr oder der Closter Frawen endliche Meinung wer zuevernehmen / wissen sie nichts Fruchtbars außzuerichten / oder bey jhrer Fürstl. Gnad. etwas zuerlangen / es wurde mehr zue Vngnaden / dann zue Förderung der Sach dienen.

3. Sey dem Kaiserl. Bevelch der Restitution halber / allbereit Satisfaction geschehen / weil sie wider ruehiglich in jhrem Closter sitzen. So haben jhr Fürstlich. Gnad. jhren Ampt-Leuthen gleichfahls Befelch erthaile / daß sie den Closter Frawen jhre Nutzung vnd Einkomen ohnverhindert folgen lassen.

4. Deß Convents Sigel / Brieff / Redel vnd Bücher / haben jhr Fürstlich. Gnad. anbefohlen zuesamen zusuchen / vnd auffs förderlichst zue überantworten / dan sie nicht erachten / daß jhre Brieff jhr Fürstlich. Gnaden etwas Nutz oder Fürstendig seyn möchten.

5. Wo fern der jetzige Pfleger nit taugenlich / werden jhr Fürstlich. Gnad. mit jhrem Vorwissen / ein andern tauglichern vnd Verständigen dahin verordnen / der doch jhr Fürstl. Gnaden als dem Landes Fürsten vnd Schirmb-Herren / verpflicht seyn soll.

6. Das

6. Das man jhnen die abgebrochne Gemach / vnd sonderlich die Kirch / wider soll bawen: Item / das HauptGuet für die abgeleste Gülten / den verlaßnē Haußrath / als Roß / Viech / rc. auch das Gelt / so auß Holtz gelest / seyen nichtige vnd vergebliche Vorderungen: stehen nicht im Kaiserlichen Bevelch / rc. So seye dergleichen auch andern nicht erstatt worden / vnd dannoch sie zuefriden gewest.

Solch verpflichtung ist schon obē widersprochē da sie begerten die Entlassung deß dem Hertzog gethanen Alds.

7. Haben sie die Wirttenbergische Gesandte den ClosterFrawen abgesprochen / das Grund vnd Boden deß Gottshauß jhnen eigenthumblich zuegehör.

8. Ihr Fürstlich. Gnad. als Lands Fürsten vnd Schirm-Herren die Beaidig: vnd Verpflichtung der Vnderthanen im Dorff Genckingen vorbehalten. Welches sie die Pfullingische Verordnete widersprochen / mit Vermelden / das die Frawen / in jhrem Boden deß Closters Kaiserl. vnd Päpstliche Freyheiten vnd Gerechtigkeit gehabt / das Niemandts / als sie / im Begriff deß Closters zuegebieten oder zueschaffen / deßgleichen gehör das Dorff Genckingen den Frawen mit aller Obrigkeit zue / vnd haben jhr Fürstlich. Gnaden kein Gerechtigkeit daselbst.

9. Begehrten sie das der new gebaut Thurn oder Wasser-Häußlein abgebrochen werd / damit das Closter wider verschlossen kinde werden / rc. Welches jhnen die Wirtenb. Gesandte abgeschlagen / vnd darauff sich zue den ClosterFrawen selbs nach Pfullingen verfüegt / sich getröstend selbige leichter zueübervortheilen / aber sie die ClosterFrawen haben gleichfahls / sonderlich auff die Restitution der Documentorum gedrungen / sich darin zuersehen / vnd als dan wo jhnen möglich / Crafft derselben in eim vnd andern einzuwilligen. So wolten sie ebnermassen nit gedulden das in jhrem Closter Wirtenbergische Ställ sein solten. Dan es were auch kein andere Vrsach jhnen in jhrem Außtreibē fürgehalten worden / als allein / weil das Hoffgesind vnd die ClosterFrawen nicht zuesamen gehörten. Welches doch anjetzo geschehen müste / deß jhnen aber nit verandtwortlich seyn wurde / rc. Vnd ist Schließlich der Wirt. Verordneten Mainung / wan jhr Für. Gn. jhnen die Stallung vnd das Wasser Häußlin (damit sie alldort widerumb die Kirch möchten bawen / vnd das Gottshauß

Wirttenbergische Gesandten ziehen nach Pfullingen / vnd bühlen mit den Frawen selbs.

Wollen auch keine Wirttenbergische Ställ im Closter leyden

kindre beschlossen werden) hinweg zuthun verschaffen/ wurden sie die Closter Frawen sich in den andern Articlen weisen lassen.

So hat vnder wehrender diser Handlung die Abtissin selbs mit eigner Hand an ihre Abgesandte ein Schreiben lassen abgehen/ dises Inhalts: Günstigen Weisen Herren/ das Wasser Häußlin vnd Marstall betreffendt/ bin ich mit meinem Convent Rättig worden/ das wir söllichs nit bewilligen noch nachgeben wöllen oder kinden/ kains wegs. Dan die fürnemeste Vrsach vnsers Widerkommens ist das Lob vnd Dienst Gottes da widerumb zu vollbringen/ nach dem Willen vnd Befelch der Stüffter deß Gotshauß/ welches wir nicht vollstrecken kinden/ dieweil wir in Mangel stennd der Kirchen/ och vnsere Stüffter vnd Altteren da begraben ligen/ vnd sonst nicht Platz oder Geschicklichkeit verhanden/ deßgleichen och zu vnserem Viech on die Schür vnd Ställ/ vnd so solliches nicht in üwerem Befelch oder Gewalt ist/ wöllen wir by min Gn. Fürst. vnd Herren widerumb anhalten/ mügen in den andern Artickeln fürfaren.

Schöne Vrsach warumb sie das Closter wider begerten/ vnd auff Erbawung der Kirchē so starck giengen.

Anno 1552. Freytag nach Lætare/ beclagen vnd beschwären sich bey H. Hertzog Christoffen Priorin vnd Convent zue Weyler bey Eßlingen/ das sie mit der Türcken Schatzung gar zue hoch belegt seyen. In deme man jetz von ihnen 160. fl. begehre/ da doch hievor bey Leben vnd Regierung H. Hertzog Virichen nie weiter aufferlegt worden dan 40. fl. die sie dazumal gleichwol mit ihrem Schaden/ erlegt vnd bezahlt haben/ ꝛc.

Das auch dises Jar dem Heil. Tridentinischem Concilio. H. Hertzog Christoff zu Wirtenberg sein Confession übergeben/ wirde von ihr Fürstl. Gnad. selbsten angezogen/ in einer Instruction den verordneten nach Pfullingen sub Dato 16. Novemb. Anno 1559. erhaltē.

Das aber solche seine übergebne CONFESSION, von dem H. allgemeinen CONCILIO, für Rechtgläubig/ Wahr/ vnd dem Wort Gottes gemäß erkent vnd bestättiget sey worden/ das sagte H. Hertzog Christoff nit/ künte es auch/ mit Fürstlichen wahren Worten nit sagen. Dan ja in disem Heil. CONCILIO zu Trient/ sehr wenig außgenomen/ sonsten alle ihre Articul für Ketzerisch/ verdampt vnd verbant worden: das gibt der Augenschein/ wan man:

man nur eins gegen dem anderen liset. Vnd darumb haben sich die Räth solcher Vbergab so jhnen den Geistlichen Bann deß allgemeinen Concilii im buessen heimbgebracht / gar nicht zurüehmen / noch Vrsach ander Leüth zu bereden / das General Concilium zu Trient hab jhr Lehr bestettiget.

Hingegen aber nemen wir für bekant an. I. Das sie doch wöllen gesehen seyn / als wan jhr Lehr zu Trient bestanden wäre.

II Das der Hertzog bekent / er hab **sein Glaubens Bekandtnuß** übergeben: Dan wan einer ein Richter erwöhlt / zudem er selbst auch vor dem Kaiser so offt appelliert, wie Wirtenberg gethan / so mueß er deß erwöhlten Richters Vrtheil geleben. Die Vrthel aber ist / das solch Articul verbant seyen.

III. Das er bekent / er hab sein Confession dem Concilio zu Trient übergeben. Dan dardurch gibt er zuvernemen / das er das Concilium zu Trient / für ein rechtes allgemeines Concilium erkenne: vnd daß in solchem sein Confession den Spruch erwarten müssen / der aber wider sie ergangen.

Das aber nit allein Wirtenberg sonder auch andere Protestierenden der Augspurgischen Confession Allzeit auff ein General Concilium trungen / ja dahin juridicè in bester Form Rechtens / appelliert, in mainung davon nit zu weichen / das ist in claren Buchstaben zu lesen in Augspurgischer Confession Vorred der Fürsten vnd Stät an den Kaiser nit weit von dē End.

Vnd das diß Concilium zu Trient ein solch rechtmässig Concilium zu seyn von den Lutherischen erachtet worden / erscheint daher / das Hertzog Christoff sein Confession dort übergeben / Sachsen aber wenigist sein zu dem End formierte Confession schicken wöllen.

So ist auch eben in disem Jahr der Passawische Vertrag geendet den 16. Julij / vnd darauff publiciert worden. Wie trewlich aber solch theüres Versprechen vorneimlich von den Wirtenbergischen gehalten worden / geben folgende Acta zuerkennen.

Passawische Vertrag beschicht An. 1552. den 26. Julij.

Gottshauß Steinheim.

Hertzogs Christoffs von den Räthen vffgesetzte Antwort an Graven Ludwig Casimir vō Hohenloe.

Anno 1553. 6. Martij / ist im Namen H. Hertzog Christoff an H. Ludwig Casimiren Graffen von Hohenloe / so sich der Closter Frawen von Steinheimb abermahlen angenomen / vnd das jhnen wider jhre Freyheiten / durch den Vndervogt zu Mar-

bach weren auffgelegt/ beclagt/ von den Wirt. Räthen ein Antwort Schreiben auffgesetzt/ vnd vom Land Hoffmeister Karpff/ D. Knoder/ D. Hecklin/ vnd D. Gerhart vnderschriben worden.

In welchem sie die Wirt. 1. vorgeben/ man habe sich erkundiget vnd befunden/ wie das so wohl das Closter Steinheim/ als das Dorff lange Jar/ vnd viel lenger dan sich Menschliche Gedächtnuß ersträckhen mög/ in der H. Hertzogen von Wirt. Casten Vogtey/ Schutz vnd Schirmb je vnd allwegen gewesen/ wie auch dasselb ohne Mittel in deroselben Fürstenthumb vnd Landts Fürstlichen Flecken gelegen sey.

In diesem Orth sagten sie / diß Closter lig ohne Mittel in seim Lants Fürstlichē Flecken/ drundē Nū. 4. sagen sie das Dorff sey deß H. Reichs Aigēthumb Der Leser aber sehe bald hernach was davon die Priorin bescheinet dē 29. Mart. N. 8.

2. Haben gleichfahls jhr Fürst. Gn. Vor Eltern/ als bemelte Closters Castenvögt/ Schirmherrn vnd Landts Fürsten sich deß Closters in seinem Ob: vnd Anligen vilfältigs angenomen.

3. Haben Priorin vnd Convent-Frawen allda die H. Hertzogen für jhre Casten Vögt / Schirmb Herren / vnd Landts Fürsten erkent vnd gehalten.

4. Befrembde deßwegen jhr Fürstl. Gn. das H. Graff sich der Closter Frawen belade vnd annemme / auch in seinem Schreiben die Vnderthanen zue Steinheimb als seines Aigenthumbs vnd Oberkheit Verwandte / deßgleichen Priorin vnd Convent seine Getrewe nennen thüe; da doch er H. Graff den Closter Frawen zwar das Dorff Steinheimb zu Affterlehen zuverleihen schuldig/ das Dorff aber gar nit sein/ sonder deß Heil. Reichs Aigenthumb sey.

5. Sey man jhm H. Graffen ex parte Wirtenberg gar keiner Obrigkheit geständig. Deßhalben verhoffe man er H. Graff werde von dergleichen ohnbefüegten Anmassens vnd Eintringens sich enthalten/ ꝛc.

18. Martij Morgens Frühe vmb siben Vhr / seynd etlich Wirt. Räth sampt einem Credentz Schreiben in dem Gotshauß Steinheimb ankomen/ vnd ohngevärlich nachfolgende Artickel vorgehalten / beynebens in selbige auß Befelch jhr Fürstl. Gn. einzuwilligen an die Closter Frawen geforderet

1. Das sie den H. Hertzogen für jhren Casten Vogt/ Schutz- vnd Schirmb Herren jhres Gottshauß erkennen vnd annemmen.

2. Das

2. Das alle Spennig: vnd Gerichtliche Sachen so den gemeinen Flecken Steinheimb belangend für jhr Fürstl. Gn. vnd derselben Hofrichter vnd Räth gen Tübingen fürterhin remittiert vnd von jhnen den Closter Frawen gewißen werden.

3. Daß sie die 200. Gulden so jhnen an gemeiner Anlag der Türckenhilff aufferlegt/vnd noch nit bezahlt/alsbald erlegen vnd antworten. Weilen aber auff diese Puncten/als welche wider des Gotteshauß Privilegia vnd Freyheiten Priorin vnd Convent nit alsbald consentieren wöllen sonder ein Monat lang verzug vnd zeit zur Beantwortung begert/seynd die Wirten. Räth abermahl mit sehr Duris & asperis auffgezogen. In deme sie jhnen nit nur einzigen Tag/oder stund/ nit vergunt/sonder das Gotteshauß ohngefährlich mit 60. Personen zu Roß vnd Fuß vberfallen/eingenomen/vnd belegt. Welche täglich auß vnd eingeritten nach jhrem belieben/nit allein in den Häusern die Ofen abbrochen/Fenster eingeworffen/sonder auch in der Kirchen allerhand mutwillen getriben. Neben deme man sie auß der Closter Kuchen vber die 14. Wochen gespeißt hat.

Diß ist beschehen A. 1553. gleich off den so hoch betrawrten Passawischen Vertrag da der Leser sichtwie vnbillich vnd erbärmlich sie gehalten was sie versprochen § Es sollen auch &c. leztgegen § damit auch die nunen.

29. Martij/das ist Mitwoch nach Palmarum, vberschickt H. Herzog Christoffen/Priorin sambt dem Convent zu Steinheimb/durch eygnen Boten schrifftlichen Bericht dises gantzen Verlauf mit angehengten Vrsachen/derentwegen sie in die begerte Artickul nit einwilligen khinden.

Priorin vnd Steinheimb schrifftlicher wol bewesener gegt Bericht.

Vnd 1. zwar/die Castenvogtey/ Schutz vnd Schirm belangend/haben jhre der Closter Frawen Vorfahren Priorin vnd Convent vor etlich Jaren den Flecken Steinheimb/zuerhaltung jhres Ordens Schutz vnd Schirm/dem Röm: Reich vbergeben. Darauff so wol das Gotteshauß als der Fleck selbsten/ vnder gedachtes Röm: Reichs Schutz vnd Schirm auff vnd angenomen/vnd dessenthalben mit sondern Gnaden/ Privilegien vnd Freyheiten von Röm: Keyser vnd Königen versehen/vnd allergnedigist begabet.

So seyen 2. auch solche Freyheiten von Adolpho im Jahr 1294. Alberto. 1299. Henrico 1309. Carolo dem IV. 1370. Vnd endtlich auch durch dazumahl noch Regierenden Kayß. Maj. Carl. V. allergnädigist confirmirt/ernewert vnd bestettiget.

3. Hab den Hof/auff dessen Grund vnd Boden das Closter stehe der H. Stiffter Berchtold von Blanckestein/A. 1265. in gegenwart H. Vlrichen Grafen zu Wirtenberg/dem Gotshauß Steinheimb für ein Eygenthumb/ als ein Gottes Gab frey ledig geschenckt vnd vbergeben. Auch haben dessen alles die Closter Frawen beglaubte Copias sub lit. A. & B. mitgesandt. Wurden derentwegen weder vor dem Röm: Reich/ noch auch jhrem Provincial (ohne dessen Consens sie nichts fruchtbarlichs noch beständiges vbergeben noch bewilligen thenden/) keines Wegs zuverantworten wissen/ wofern sie also wegens Gewalts in Ihr Fürstl. Gn. begeren eingewilliget hetten. Als sey in aller Demütigkeit jhr Bitt/ Ihr Fürstl. Gn. wollen sie entweders bey jhren so wohl habenden Freyheiten vnbekümmert laßen/auch dz Kriegsvolck abschaffen/ oder aber wofern J. Fürstl. Gn. den Schutz vnd Schirm von Kayf. Maiest. jhnen vnwissend außgewirckt/ solcher Kayf. Vberlassung jhnen Copias mittheilen.

Hierdurch erscheinet wider/ daß Wirtenb. jhro Landsfürst mit gewesen.

Daß sie aber fürohin die Gerichtliche Sachen für den Hoffrichter vnd Rath gehn Tübingen remitteren sollen/ sey solches nit allein jhrer Lehenpflicht zuwider/sonder auch jhnen bey Poen vnd Straff hoch verbotten. Dessen sie dann gleichfalls Copias beygelegt. Schließlichen die 200. Gul. Türckenhilff betreffendt/haben sie schon vor diesem Ihr Fürstl. Gn. berichtet/ daß sie jhres Gotshauß/vnd desselbigen zugehörigen eingezogen vnd dem H. Probst zu Denckhendorff sambt andern/als genommen Einnemer vberantwort/dessen sie schrifftlichen Schein haben auffzuweisen/ꝛc. Als bitten sie nochmahlen/vnd gleichfalls in aller Demütigkeit/Ihr Fürstl. Gnad. wölle sie wider solches nicht drängen/sonder sie also gnädigst darbey verbleiben laßen.

6. Aprilis/hat H. Hertzog Christoff dem Boten selbst befohlen/soll auff Quasi modo als den 9. Aprilis gehn Tübingen khomen/allda werde er ein Antwort erlangen.

13. Aprilis/nach dem der Bot/bey acht Tagen zu Tübingen der versprochnen Antwort gewärtig still gelegen/ ist jhme zu Be-

Bescheyd erfolgt: Er soll heim ziehen/die Antwort werd bald hernach folgen.

19. Aprilis/haben 3. Wirtenb. Räth / Als Ludwig von Frawenberg/Georg von Helmstätt/vnd Sebastian Hormolds Sohn gesagten Closter Frawen zu Steinheimb den Bescheyd gebracht/vnd mündlich angezeigt/daß jhr Schreiben zwar vberantwort/aber sich also dunckel befunden/daß jhr endtliche Meynung nicht hab darauß khinden vernommen werden. Sey derowegen Jhr Fürstl. Gn. endtlicher Will vnd Meynung / daß sie sich hell vnd lautet erklären/ Ob sie jhne für jhren Patronen, Advocatum, Castenvogt / Schutz vnd Schirmbherrn haben/ vnd erkhennen wöllen. Wo nicht / werde das Kriegsvolck so lang da gelassen werden/ biß nichts mehr verhanden. Vnd müssen sie zu letsten dannoch sagen/Ja. Warauff die Priorin im Namen deß Convents geantwort: Sie seyen samentlich noch der Meynung/daß sie jhren Orden/auch Kays. vnd Königl Fürstl: vnd jhrem Gn. H. Grafen von Hohenloe jhre Freyheiten vnnd alte Gerechtigkeiten keines Wegs wöllen auffgeben/ sonder ehe nach dem H. Almusen gehen. Bitten beynebens vmb Gottes willen/die Abgesandte wöllen Jhr Fürstl. Gn. dahin bewegen/das/weilen sie/ vnd jhr Gottshauß zuvor von keinem H. von Wirtenberg dessenthalben je mahlen nit angefochten / wölle Jhr Fürstl, Gn. jhnen hiemit gleichsfalls hinfüro verschonen/ꝛc. Nach welchem die Räth noch nit nachgelassen/ sonder jhnen Dilation geben vber Nacht sich zubedencken / vnd folgends den andern morgen jhnen ein endtlichen willfährigen Bescheyd ertheilen. Jm widrigen wurden sie in grössere Vngnad khomen / vnd werde man jhnen noch mehr Kriegsvolck einlegen/ auch sie noch ander vnnd mehr schaden darauß zuerwartten haben.

Welcher bey dem Mittag Liecht nicht gesicht, dem ist vbel zuheissen.

Mannliche Bestandigkheit in Weiblichen Hertzen.

Gebener Bedacht.

20. Aprilis/haben sich die Wirtenb. Räth zu den Closter-Frawen in der früe verfüegt vnd abermal dero Resolution inständig erfordert/welche die Priorin an statt deß gantzẽ Convẽts gebetten/sie wollen jhnen jhr Antwort vnd Beschaid zu keinem

Auffgenomenẽ bedacht gleich bestandige Antwort wie zuvor

Hoch-

Hochmut oder Stoltz auffnemen/ dann sie zwar niemand begeren zu trutzen/ jedoch haben sie sich einhellig entschlossen/ jhrer Freyheit sich keines wegs zubegeben. Darauff die Wirtenb. Abgesandte begeren zuvernemen was es für ein Meynung hab/ daß an jrem Thor deß H. Grafen von Hohenloe Wappen angeschlagen/ ob sie dardurch zuerkhennen geben/ daß Er jhr Schutz vnd Schirmherr? Welchen die Priorin anworetlich angezeigt/ Es geben Jhre an Fürstl. Gn. gethane Schreiben gnugsam zuvernemen/ daß sie vnder dem Schutz vnd Schirmb deß H. Römischen Reichs/ H. Grafen aber als von Kayserl. Majestät gesetzten Lehen Herrn erkhennen/ ꝛc. Mit welcher Anwort die Wirtenb. Räth jhren Abschied genommen/ vermeldende/ wöllen solch der Closter Frawen Anwort Jhr Fürstliche Gnaden zuschreiben/ auch was sie nicht khinden gut machen/ wöllen sie nit ärger oder böser machen.

Hohenlohischer Vnderschirm an statt deß Kaysers.

21. Aprilis/ laßt Priorin vnd Convent zu Steinheimb an Jhr Gräfliche Gn. von Hohenloe ein Schreiben ablauffen/ darin sie jhme neben Erzehlung deß gantzen Verlauffs/ wie hart sie von den Wirtenb. betrenget weren/ vnd daß sie dardurch in eusserste Gefahr jhres Verderbens gerathen/ zu wissen machen/ auch beynebens vmb Hilff vnd Rath bey Jhr Gräf. Gn. als jhren Lehenherren in aller Demütigkeit ansuchen.

25. Junij/ schreibt Georg Helmstätter/ Obervogt zu Marpach folgende Wort: Vnd nach dem auch sie Priorin vnd Convent (zu Steinheimb) vnsern Gn. Fürsten vnd Herren/ auch Jhrer Fürstl. Gn. Gesandten/ hin vnd wider vbel außgossen/ ernstlich betrohet vnd angeredt seynd/ sie von jhrer Religion zuringen/ vnd ausser dem Closter zuverjagen/ so doch jnen wol bewußt zu allenmahlen gnädiglich vnnd mütiglich allem vnsers Gn. Fürsten vnd Herren Schirms: vnd Kastenvogteyliche Gerechtigkeit/ vnd dieselbige zu hand haben begert/ vnd wa sie wurden Jhrer Fürstl. Gn. an jhrer Schirms vnd Kastenvogteylicher Gerechtigkeit vnverhindert lassen/ so solten sie an Jhr Fürstl. Gn. ein gnädigen Schutz vnd Schirmherrn haben/

ben/Ihrer Fürstl. Gn. gedachten auch jres vbelen Haußhaltens halber/als der Castenvogt sie vor abgang zu handhaben/vnd gar der Religion halber an sie niemahls was begert worden.

Rath eines deß Clost. Freunds.

So ist auch ein Räthliches Bedencken eines vertrawten Freund der Closter Frawen zu Steinheimb/doch sine Dato, enthalben/darinn er jhnen zuforderst entdeckt/daß er in Erfahrnuß gebracht/Ihr Fürstl. Gn. haben bey sich entschlossen/das vorgenomen/gegen jhnen den Closter Frawen/außzuführen: ehe werde er etwas grössers darob verlieren. Dieweil nun jnen lange zeit ein grosser Vncost auffgangen/vnd entlich nichts zugewarten/dan gar vnd gantz verderben: als werde für Rathsamb gehalten/daß an H. Hertzog sie ein Supplication stellen lassen/vnd darin sich entschuldigen/das jhnen nichts bewußt were geweßt von dem Schutz vnd Schirm/so Ihr Fürstl. Gn. sich erbieten mit schrifftlicher vnd lebender Kundschaft zubeweisen/sonst wurden sie sich kheines wegs zu widersetzen je mahl vnderstanden haben.

Bitten derowegen Ihr Fürstl. Gnaden 1. die wölle jhnen als armen eingeschloßnen Frawen Bild nichts zuemuten/daß der Kays. Majest. zu wider/vnd jhnen bey derselbigen ein Widerwillen bringen möchte: sonder selbige viel mehr/bey dem jhrigen schutzen vnd schirmen.

2. Bey der alten Religion/biß zu außtrag eines gemeinen vnd Christlichen Concilii vnd Vereinigung/verbleiben lassen.

3. Mit keinem Vogt/oder Hoffmeister beschweren.

4. Weilen jhnen den Closter Frawen nit zustehe die Lehenschafft von Hohenloe hinzu geben/möchten Ihr Fürstl. Gn. sich mit denselbigen vergleichen.

Gewiß bevorstehender Verlust deß gantzen Closter vnd verlagung auß denselben/macht bevorab bey Weibsbildern Zwang vnnd Trang.

Es thut auch dieser freund hinzu/daß jhme Vogt/vnnd Hagenbach mit einem Schwur bekräfftiget/daß wan die funff Closterfrawen/so vom Adel/nit im Gottshauß weren/so wurd man längest/ex parte Wirtenb. anderst dazue gethan haben. Vnd so man deß negsten angesetzten Tag erwarte/so werde dann kein Gnad erfunden/sonder alles von Wein vnd Korn außge-

ätzt/was aber vff dem Feldwachse an ein ander Ort geführt/vnd sie die Closterfrawen gäntzlich darvon verjagt werden.

Endtlichen beschleußt dieser freundt also: Würdige Mueter mir ist gantz schwer in dieser Sachen zurathen/die weil Jr aber jetzt lange zeit vberlegt mit grossem Schaden/vnd von Niemandt vff Erden kein Röttung wissendt/so thet ich warlich das/wie oben anzeigt/Es wirdt kein Verständiger sagen/daß jhr gutwillig euch ergeben habendt/sonder auß hoher getrungner Noth: wer weißt/es khumbt zeit/daß es sich auff das best schicken wirdt.

Haben doch Fürsten vnd Herrn Stätt/rc. etwas jhrer Freyheiten ein zeitlang beraubet sein müssen. Solches Rath Ich euch meinen Klainsiegen Verstand nach in bestem. Vnd so jhr das thetend/wolt ich zuvor/so ich an ewer statt were den Grafen berichten/das wurde euch angezeigt: So hetten jhr lange Zeiten schweren Costen gelitten/were auch Niemand der sich Ewer anneme: Derhalben jhr vß trungner Noth verursacht wurden das zubewilligen. Hiemit euch Dienstlichen willen zuerzeigen bin ich geneygt/Ewer vnderthäniger Sohn.

Wirtenb. widerholter Bezwang.

26. Junij/khomen die Wirtenbergische Räth abermahlen für das Closter Steinheimb/mit sehr Duris, & asperis: Dringen inn des Convents Refectorium hinein/vnnd lassen sich hören/daß sie von dannen nicht wollen weichen/die Closterfrawen bekhennen dann/daß der Fürst Jhr Schirmherr/Costenvogt/Patron vnd Advocat. Darauff letstlichen die Closterfrawen einen Bedacht biß nach Mittag erhalten.

Den Closterfrawen all zu kurtz gegebener bedacht.

Nach eingenommem Mittag Mal/hat Sebastian Hermoldt den Closterfrawen vorgelesen/was für gefahr jhnen bevor stehe/wo fern sie in jhr der Räth Anbringen/nit verwilligen.

Betröwungen/so sie mit dem würcklichen Ein-

1. Werd noch mehr Kriegsvolck in das Gotteshauß gelegt werden/vnd zwar so lang vnnd viel/biß das wider für die

die Gaistliche Frawen/ noch für die Soldaten/ Ichtwas vbrig verbleibe.

fall/vor Augen sahen.

2. Werden jhnen alle Zehenden vnd Gefäll genomen.

3. Das Korn/ Habern / sambt aller Frucht abgeschnitten/ vnd nach Marbach geführt werden.

4. Werde man sie die Closter Frawen verjagen / kheiner nichts geben/ vnd auch jhren freünden verbieten / daß sie selbige nicht dörffen zu sich nemen.

Gantz grausam. Ja auch Tyrannische Procedur mit armẽ weibs bildern: Vnd noch grössere angeträwte Tyranney.

Vnd 5. stehen jhnen noch mehr grössere Ding/ die er nit gelesen hab/ bevor. Also haben entlichen die Closter Frawen in jhr begehren consentiert / doch jhres Ordens Freyheit ohne Schaden/ auch/ daß jhnen vnd jhren Vnderthanen zu Rietnaw Steinheimb / vnd im Closter die Religion nicht genommen werde. Welches jhnen die Abgesandte versprochen insonderheit im Closter/ aber mit einem falschen JA. Warauff sie die Räth dessen einbesiglete Verschreibung begert / vnd solche selbs folgender gestalt concipiert.

Die Räth concipieren die verschreibung selbsten.

Wir Priorin vnd der Convent gemainlich zu Mariathal in Steinheim Prediger Ordens/ im Hertzogt. Wirtenberg gelegen / Bekhennen vnd thun khundt offentlich mit diesem Brieve. Als der Durchleüchtig Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Christoff Hertzog zu Wirtenberg vnd Teck/ Grave zu Mümpelgardt/ ꝛc. Vnser gnädiger Fürst vnd Herr / bey angehender Jhr Fürstlichen Gnaden Regierung/ als Hertzog zu Würtenberg / gegen vns vnd vnserm Clauster den Schutz vnnd Schirm von Alters her/ gebrauchen wöllen / vnd wir vermeynt nicht also herkhomen seyn / darmit wir Jhr Fürstliche Gnaden zu Vngnaden vnd Handhebung desselbigen bewegt/ vnd nun wir hierunder / so der Sachen hievor nicht so grundtlichs Wissens gehabt / so viel bericht werden/ vnd erfahren haben / Jhr Fürstlichen Gnaden sollche jhr Schutz vnd Schirms Gerechtigkheit als Regierender Hertzog zu Würtenberg / von Alters wohl vnd fueglich

Der betrug hat der Verwilligung Vrsach geben: vnd macht sie vnbindig.

hergebracht haben/ Daß wir demnach vnd zu ableynung der gefaßten Vngnad vnd Handhabung / auch vns/ vnserm Clauster vnd Nachkhomen fürthin zu verhütung Allerhand Weitterung / Irrung / Vnrichtigkeit / Abgang vnd ander mehr vns darzu bewegender Vsach alles zu Besserung vnd Vffgang vnsers Clausters / freyes berathen Willens/ wissender Dings / one getrengt vns für vns vnd vnsern Nachkhomen begeben/ vnd thun solches hiemit in Crafft dieses Briefs hochermelten vnserm gnädigen Fürsten vnd Herren/ als Hertzogen zu Wirtenberg für vnsern vnd vnsers Clausters rechten Erbschutz vnd Schirmherrn zuerkhennen/ zu haben vnd zuhalten/ wie dann vnsere Vorfahren Priorin vnd Convent auch erkhennt haben / alles getrewlich vnd vngefährlich/ ꝛc.

Nachdeme die Wirtenbergische solchen Schein empfangen / ist alle Gnad verhanden geweßt / das Kriegsvolck abgeschafft/ Guldine Berg versprochen worden : Werden fürohin ein Gnädigen Fürsten haben. Mögen auch jhr Würdige Mueter behalten/ welche sie zu zuvor nicht geduldeu/ sonder eine jhres Gefallens erküesen wöllen/ fürwendend: jhr Würde stercke vnd erhalte jhre Conventualen, daß sie den Schirm nicht bekhennen.

Gottshauß Weiler bey Eßlingen. Prediger Provincial gebiet den Closterfrawen sich in die vorgehaltene Pfuncten nicht einzulassen: wil den Hertzogen selbs berichten.

Ult. Junii, hat der P. Provincial Prediger Ordens / den Closterfrawen zu Weiler bey Eßlingen ein Ermahnung Schreiben zugethan. Darauß zuverstehen/ daß sie zumal/ sambt denen von Steinheim von den Wirtenbergischen belästiget vnd angefochten worden. P. Provincialis Schreiben ist folgends Inhalts. Mir ist glaubwirdig angezeigt vnd fürkhomen / wie daß man in Namen vnd von wegen meines gnädigen Herren vnd Fürsten von Wirtenberg Euch angelangt hab etlich Artickel/ vnd dieselbigen anzunemen bittlichen weiß angemutet/ dieweil aber dieselbige dem gemeinen [illegible] ben Rechten vnd vnsers H. Ordens von fürnemen [illegible]

vnd

vnd Römischen Kaisern gegebne Freyheiten/ von ytzigem Römischen Kaiser auch Gnädigist bestetiget wie jhr dan in bey verwarten Copeyen zuevernemen/ gar vnd gantz zuewider ist/ derhalben auch euch/ vnd gemeinem Convent mein ernstlich Befelch in Annemung solcher Artickel keins Wegs zuebewilligen/ vnd ob man künfftiger Zeit Euch dahin zuebewegen mit geschwinder Pratickh oder in anderm weg vnderstund: ist mein Will vnd Befelch zue jeder Zeit mir sollichs Trewlich anzuezeigen/ will ich alsdan auff Mittel vnd Weeg bedacht seyn/ darmit jhr wider ewer Gewissen (das in allem Weg sicher: frey vnd ohngezwungen soll bleiben/ Innhalt vnd Vermüg deß Passawischen Vertrags) zue vnbillichen vnd vngebürlichen Dingen nicht wirdt gedringen: Das ich dan lieber vmbgehn vnd vnderwegen wolt lassen/ deß hab ich euch/ vnd gemeinem Convent zue einer trewer Warnung nit könden verhalten/ der güter Hoffnung/ jhr wirdt euch hierinne billicher weiß/ wie bißher/ Gehorsamlich erzaigen vnd beweisen: Zweiffel auch nicht/ so min Gnediger Herr vnd Fürst der Sachen recht berichtet/ wie ich dan zue thuen/ durch ein Supplication für mich genommen/ das sein Fürstlich Gnad weiters bey euch anzuhalten Gnediglich beruhen vnd still ston werden/ ꝛc.

Würtenbergischen Vogts zu Backnang an dē Hertzogē bericht vnd Propria Cōfessio selbs aigene Bekandtnuß der schönen rechten vnd Gerechtigkeit des Gotteshauß Weiler bey Eßlingen.

23. Julij/ gibt auff jhr Fürstl. Gnad. Erforderung was die Closter Frawen von Weiler bey Eßlingen in dem Fleckhen Almerspach für Gerechtigkeit/ Veit Bratischwerdt/ Vogt zue Backnang diesen Bericht:

1. Seye gemeltes Dorff mit Grund vnd Boden den Closter Frawen zue Weiler gar vnd allein zuständig.

Auß allen den hat man gute Behelf vnd die Lands Fürstliche Obrigkeit.

2. Haben sie auch daselb alle Obrigkeit/ den Stab/ alle Frevel/ Straff/ vnd Bussen.

3. Haben sie die von Almerspach jhr fürstlich. Gnad. allein als Schirmbs Underthane die Erbhuldigung gelaistet.

Seyen doch 4. niemahlen außgezogen / geraist / jhr fürst. Gn. gefronet / oder andere Dienstbarkeiten erstattet.

5. Derffen sie zuemahl mit der Landtschafft weiter nit raißen / dan das sie vor Nacht wider in jhre Häußer gelangen mögen.

6. Seyen sie die von Allmerspach / in der großen Schätzung nit angelegt worden.

7. Haben sie ein eigen Gericht / das besitzt mit dem Staab jhr Schulthaiß / von Grawen zu Weiler dahin verordnet allein. Wan aber ein Sach soll appelliert werden / fahren sie für den Wirttenbergischen Hoff Richter vnd Rath / oder das Statt Gericht gen Stuetgart / Backnang / oder Marbach / wie es jhnen beliebe.

8. Zum Beschluß / habe auch Vogt zue Backenang / über die zu Almersbach nichts zugebieten / ꝛc.

Priorin zu Weiler schreibt an Hertzogen.

28. Martij bitten H. Hertzog Christoff zu Wirtenberg / Priorin vnd Convent zu Weiler bey Eßlingen / das jhr fürstl. Gnad. jhr Gnädiger Herr vnd Beschirmer seyn wölle / sie arme bey jhrer alten Freyheit vnd Gerechtsame / deß Hoffmeisters Diener vnd Knecht dingen vnd Vrlaubens halber / nach jhrem gut Ansehen vnd Nutzen / (so das jhnen auß der Erfahrung zum besten bewist wäre) vnverhindert vollführen / fürgehn / vnd handlen zuelassen.

27. August. berichten jhr fürstlich. Gnad. auff dero Begehren / was es wegen deß Gotshauß Steinheimb für ein Beschaffenheit hab / Hoffmeister / Cantzler / vnd Räth zue Stuetgardten / das so viel den Schutz / Schirmb / vnnd die Castenvogtey über das Closter antreff / haben die Closterfrawen sich vor einem Jahr darein ergeben / auch hierüber ein Obligation

auffge-

auffgericht / also das solcher Punct richtig. Allein seyen noch zwen Puncten verhanden / als nämblich die Remission der Appellation Sachen für jhr Fürstlich. Gnad. Hoffgericht / rc. Vnd dan das der Vogt zu Marbach bey den Vogt Gerichten seyn soll. Welcher baider Puncten sich die Vnderthanen beschwären.

So wär hierin der Räth Guetgeduncken 1. so viel die Apellation Sach belange / dieweil die Closter Frawen / für die appelliert worden / vermög der Rechten / vnd gemeins Gebrauchs Macht vnd Fueg / vnd auch Vrsach haben / solch Sachen für den Ober Richter zu weisen / darzu solche den Vnderthanen kein Abbruch sey; das jhr Fürstl. Gnad. es bey solcher Remission bleiben / vnd hierin den Vnderthanen jhrn Muetwillen nicht gestatten / sonder die Partheyen auff künfftig Hove Gericht / wie gebräuchig / citteren liessen. Erschinen sie nun / so het es sein weg / wa aber die ein außblieb / so gescheh aber auff der andern anrueffen in contumaciæ was recht wer. Wurden aber beyde Theil außbleiben / so ließ man die Sachen auch ruwen / wie den die Handlungen Zuversichtlich nicht lang anstehen / der beschwerend oder clagend Thail (denen am Verzug gelegen) wurd getrungen anzusuchen / als dan ließ man aber das Recht ergehen / vnd bescheh also hierin der Closter Frawen billichen Ansuchen vnd remittieren gnueg.

Der Räth Gut bedunckt zweyer Puncten halbē.

Zwo Vngerechte Practic die Closter-Frawen vmb jr Gerechtigkeit zubringen.

So viel aber das Vogt Gericht belange: dieweil sie sich dermassen widersetzen / vnd sie die Räth nicht befinden kinden / das vormahls je ein Vogt zu Marpach darbey geweßen / auch sich die Vnderthanen vernemmen lassen wan je der Vogt zue Marpach darvon nicht abstehe / wöllen sie kein Vogt Gericht halten lassen oder besuechen / das man es also ruwen ließ / vnd doch mit den Closter-Frawen gehandlet het / den Notthafften / (als den / der jhnen jhr Vogtey zuentziehen / vnd die Hohenloe zuezuwenden / vnd ander Gerechtigkeit / zu Abbruch jhr Fürstl. Gnad dem Closter vnd den armen Leuthen zuezeigen vnderstehe) deß Vogt Ampts zuerlauben.

Da wöllen sie widerumb die Bauren vnd das Closter vm dise von jhnen selbe bekandte Gerechtigkeit bringen.

Wan

Wan er dan also geurlaubt / sey Zuuerſichtlich / er werde nicht lang vmb das Lehen / Träger bleiben / sonder jhnen das abkünden / als dan möchte Verordnung gethan werden / das etwan einer vom Adel / der vorhin jhr Fürſtlich. Gnad. Lehenman / vnd jhr Fürſtl. Gnad halb / gutherzig / zu eim Träger vnd Vogt verordnet / vnd ein Schaffner / der jhr Fürſtl. Gnad. auch gewogen / gelobt vnd geſchworen wer ; wie dan der jetzigg auch sey / in das Cloſter verordnet / vnd als dan die Sachen dahin gericht / das kein Vogt Gericht gehalten wurd / der Schaffner wer dan auch darbey / das ſich die Bauren / (dieweil die Cloſter Frawen ohnwiderſprechenlich jhre einige Vogts Frawen seyen) mit fugen nicht widern kundten.

Derſelbige Schaffner kundte nun neben dem Vogt in allweg Auffmerckens haben / damit Hohenloe kein Eintringen geſtatt / ſonder jhr Fürſtlich. Gnad. vnd dem Cloſter in allweg jhr Caſt Vogtey / Schirmbs vnd andere Oberkeit vnd Gerechtigkeit gehandthabt wurd / vnd wer eben als genueg / als wan ein Vogt zu Marpach bey den Vogtgerichten wer.

Würd dan Graff Ludwig Caſimir / ꝛc. auff obberüert Schreiben / weiter vmb Antwort anſuechen / mocht er mit der kürtz beantwort werden. Er het ſich zuerinnern / das jhr Fürſtlich. Gnad der Orthen der Landes Fürſt / auch deß Cloſters vnd Flecken Schutz vnd Schirmb Herr / vnd jhr Fürſtlich. Gnaden Schirmbs Anzehörigen Priorin vnd Convent zu Steinheimb / über den Flecken die Vogtey heten / in Verwaltung derſelben / würden jhr Fürſtl. Gnad. vnd ſie die Cloſter Frawen / ſich aller Gebühr wol wiſſen zue halten. Was dan sein affter Augenthumbs Gerechtigkeit / auch Lehenſchafft deß bemelten Fleckens belangte / inſelben gedechten weder jhr Fürſtl. Gnad. noch die Cloſter Frawen / im kein Eintrag zue thuen / ꝛc.

Wie Graff Ludwig Caſimir zur begegnen.

Es hat auch diſer Zeit auß Befelch deß Fürſten nechſtgedachten Cloſter Frawen zu Steinheimb Georg Helmſter Obervogt zue Marbach / wider der Geiſtlichen Frawen Willen vnd

Wiſſen /

Wissen/ ihren Pfarr Herren H. Gallen/ so sie zuevor gehn Rietnaw verordnet/ hinweg genomen/ vnd einen Lutherischen/ genandt Muschelkhnuß/ dahin gesetzt. Vnd obwohlen die Closter Frawen solches geschehen zulassen sich gewideret/ hat doch Gewalt für Recht golten.

Da sicht der Leser/ wie steutsch sie brechen/ was sie versprechen/ wenig zuvor da die Priorin in dē Dörfern vnd im Closter die Religion vorbehalten hat man ihr versprochen/ in dero nichts zu andern.

Diß Jahr ist auch das Beginen Hauß zu alten Buelach/ sampt dem Garten daran/ vnd seiner Zuegehör/ der Stat Wildberg/ halb in die Schuel/ vnd das ander halb Thail an den armen Kasten zueverwenden/ von H. Hertzog Christoff geschenckt vnd übergeben worden.

Hingegen befindt sich/ das diß Jahr das Frawen Closter Glatta Franciscaner Ordens/ im Dornstetter Ampt gelegen/ so circa Annum 1449. gestifft/ noch in seinem Esse geweßen.

Glatta Franciscaner Ordens ist auch nach dem Passau. Vertrag noch in seinem Thun.

Anno 1555. hat diser Stürmb Krieg sich vmb den Früeling von den Clöstern vmb etwas ab: vnd gegen den Feld-Capellen gewendet. Wie dan

Abschaffung der Feld Capellen.

7. Maij im Namen H. Hertzog Christoffen/ ein ernstlicher Bevelchs Concept zu Geppingen datiert dises Inhalts enthalben: Dieweil im Fürstenthum̃ hin vnd wider noch vil Feld Götzen vnd Michels Kirchen oder Capellen seyn sollen/ vnd meniglich bewüst/ was der End für Abgöterey/ ꝛc. getriben/ das selbig vor Gott ein Grewel/ Sollen Land-Hoffmeister/ D. Knoder/ Vogt von Bietigkheim vnd Kirchen Räth darvon reden/ wie die erfahren/ vnd alle hinweg gethon werden möchten/ ꝛc.

Ein Götz ist ein Bild eines falschen Gottes. darumb seynd die Bilder Christi keine Götzē auch die Bild der Heyligen nit/ dan die Heyligen seynd nicht Götter. Gott im Himel deren die Catholischē an die Bilder verehren sie/ das ist kein Abgötterey/ vide Concil Tridēt. s. 25 de Invocatione, &c.

Vnd damit man wisse woher dieser Zelus, die Abgötterey abzuschaffen kome/ folgt alsbald ein anders Concept/ 15. Maij datiert, darin ihr Fürstl. Gnad. von seinen Vögten zu Botwar/ Brackheim/ Vähingen/ Grüeningen/ vnd Vrach/ ein Bericht begehren deß Einkomens vnd Gefäll halber/ der Feldt-Capellen/ so auff ihren Gezircken gelegen/ ꝛc.

9. Ju-

Kirche auff dem Wunesteinerberg gehöret die Closter-Frawen zu Oberstem Feld ist noch im Thun nach der Passawischen Vertrag/ vnd kurtz vor der Religions Frid.

9. Junii excusiert bey H. Hertzog Christoff sich Friderich Schad/ Vogt zu Botwar; daß/ auff Ihr Fürstl. Gnad. Befelch darumben die Kirch auff dem Wunesteiner Berg nicht abgebrochen / weilen solche deren zu Winzelhaußen rechte Pfarr Kirch vnd den Frawen zu Oberstem Feld zugehörig sey. Es seye aber hingegen die Kirch so in der Statt Botwar gestanden / zum Theil zue dem fürgenommnen Raths Hauß Baw verordnet worden / ꝛc.

Gnaden Zell Anno C. 1556. auch noch in seiner Possession.

Eodem Mense, haben gegen H. Hertzog Christoff / ꝛc. Priorin vnd Convent zue Gnaden Zell sich beclagt / das sie auf den Jährlich aufferlegten 80. fl. zwar die 40. erlegt/ die übrigen 40. aber nicht in ihrem Vermögen seyen. So habe auch der new reformierte Hoffmeister dem Gotteshauß sehr übel/ vnd allein in seinen Beütel gehauset. Wie dan bekandt / das er nichts als ein Wagen voll Kinder / mit sich in das Closter gebracht/ aber mit Last Wägen bey Nacht vnd Nebel / hinwech gefahren/ hab auch ihr der Closter Frawen Erb/ so von ihren Eltern an das Closter komen / also vnderruckht / das sie zu großen Schulden dardurch verursacht/ vnd bey nahem an den Bettelstab gerathen wären / ꝛc.

Das heist Geistliche Güeter wol angelegt.

25. Septembris hat deß Religions Friden Tractation seinen Anfang gewonnen.

6. Decembris verweist H. Hertzog Christoff von Wirtenberg/ seinen Kirchen Räthen zu Stutgart auß Pfullingen/ das obwohlen ihr Fürstl. Gnad. länger dan vor einem halben Jahr/ in Bevelch gegeben / das die Felde Kirchen / darinnen nicht geprediget wirdt / abgebrochen vnd geschlaifft werden sollen. So befinden sie doch im hin vnd wider raißen/ das demselben wenig gelebt werde; Haben auch an zweyen Orthen jetzt gesehen das die kleine Götzen Häußlein da einzechtige Altär darinnen standen/ nicht allein nicht abgebrochen seyen / sonder von newem bedeckt vnd widerumb zugericht worden.

Siehe oben was Götzen vnd mit Götzen seyn.

Zu Herrischer gleitz ihre Kirchen/ by dem Pfaffen/ ob sie

Wie aber die Haupt Kirchen auff Evangelisch so ansehlich allenthalben in Wirtenberg reformiert worden / erscheint auß eben disem ihr Fürstl. Gnad. Schreiben/ in deme diese Formula hin-

hinzugesetzt werden: So haben wir auch vor dreyen Jahren euch befohlen / das jhr daran seyn wellend / das die Kirchen in Baw / vnd Wesen gehalten werden / das zu beschehen / wir auch nicht befunden. Vnd wa wir auff dem Land in den Kirchen Predig hören / dieselbigen dermassen zuegericht vnd außgebutzt / als ob die gestürmbt vnd geblindert worden / vnd sonderlich hie schier kein Fenster mehr / ausserhalb deß Chors / in der Kirchen ist / ꝛc.

gebländert/ließ jetzt der Herzog selbs.

Zelus Domus tuæ comedit me, Psal. 68. v. 10

Zu diser Zeit hat H. Hertzog Christoff das Beginen Closter zu Böblingen / mit seiner Zuegehör / Burgermeistern / Gericht vnd Rath alldort / zu einem Seelhauß übergeben.

Ist auch nach 88 so hoch bewerth Vertrag angemasset worden.

Anno 1556. 10. Junij schreibt H. Hertzog Christoff auß Backnang seinen Räthen in Verrichtung deß Kirchen Diensts nach Stuetgart mit diser Worten: Als wir jetzt von Newenstat herauß her gezogen / haben wir befunden / das auff dem Kelbling / Botwarer Ampts / noch ein Abgöttische Feld Kirch zu Sanct Michael genandt / stande / dan auch eine zwischen hie vnd dem Flecken großen Aspach / auff dem Feld zu vnser Frawen genant / welche erst bey Menschen Gedencken geweyhet / vnd noch darin gewallet / vnd allerley Abgötterey getriben werden soll / darab wir Befremdens empfangen / ist derwegen vnser Befelch / jhr wöllent vns berichten / auß was Vrsachen / ermelte zwo Kirchen also bliben / vnd nit abgebrochen worden seyen.

Der begehrt hy man S. Oder für jnhibition treibt ein Abgötterey nun aber begehren die Catholischen allenthalben vnser lieben Frawen vnd S. Michael ꝛc. Das sie Gott für sie bitten.

13. Junij / ist im Namen H. H. Christoff zu Stuttgart an Vogt zue Backnang diß Concept auffgesetzt worden: Wir werden bericht / wie das zwischen Backnang vnd großen Aspach / auff dem Feld / ein Capell vnd Kirchen zu vnser Frawen genandt / stehen soll / welche erst bey Menschens Gedencken geweyhet / auch noch darin gewallen vnd allerley Abgötterey getriben werd / wiewol wir dir nun hievor Befelch zukomen lassen / vns zuberichten / was für solcher

Feld Capellen / Bruder: vnd Beginen Häußer in deiner Ampts Verwaltung seyen / so hastu vns doch dieser Feld-Kirchen kein Anzaigen gethan. Ist demnach nochmahlen vnser Befelch / vns also bald vnd one verzug / zuberichten / wie es ein Gestalt mit berüerten Kirchen hab: auff weß Oberkeit / Grund vnd Boden / die Stand / vnd wo sie Jnkomen vnd Pflegschafft hete: Wer das einziehe vnd verrechne: Ob man zu Zeiten darinn predige oder den Catechismum halt / wer sich diser bißher angenomen / wie es mit den Wallen vnd Abgötterey / so darin getriben / vnd sonst allerdings ein Gestalt damit habe / dich auch hieran nichts verhindern lassen / ꝛc..

Hertzog Christof befilcht die Feld-Kirch zur vnser lieben Frawen bey Aspach in einem Tag nider zureissen.

11. Julij / wirdt abermahl von H. Hertzog Christoffen auß Stuetgart dem Vogt zu Backnang ein Befelch folgendes Jnhalts überschickt: Wir haben dein weitern vnderthenigen Bericht die Feld Kirch zu vnser Frawen genant / bey Aspach gelegen / betreffend vernomen / vnd dieweil es ein Abgöttische Capell / so befehlen wir dir / du wöllest solche förderlich abbrechen lassen / vnd da du vermeintest / das sich die Sturm Feder dessen beschweren / oder dir von jhnen Eintrag beschehen möcht / solches mit dieser Bescheidenheit thun: Nämblich dich mit Deckern / Zimerleuthen vnd Mäurern notdürfftiglich gefast machen / vnd die Sach mit angehendem Tag / bey aller Frühe / angreiffen / das sollich Götzen Dienst / in einem Tag / (welches vnsers erachtens wohl geschehen mag) allerdings abgethan vnd weckgebrochen werde. Dan wir diese vnd andere dergleichen nicht zuegedulden gedencken / ꝛc.

Rechnung zu Steinheim.

14. Julij / haben die Wirt. Räth Georg von Helmstat / Caspar Beer / D. vnd Sebastian Hormeld / sich widerumb zu den Closter Frawen gehn Steinheim verfüegt / allda vor Priorin vnd versambletem Convent von der Schaffnerin vnd Zinßmeisterin auch dem Hoffmeister daselbst / jhrer Geschäfft halber Rechnung gehört vnd empfangen.. 15. Ju-

15. Julij / haben negsterzehlte Wirtenbergische Räth mit den Closter Frawen zu Steinheimb / vermög habender Instruction jhres H. vnnd Landsfürsten / so wol ins gemein / als auch ad partem mit jedwederer insonderheit / wegen annemung der newen Wirtenbergischen Reformation oder Closter-Ordnung / ꝛc. tractiert vnd gehandlet / vnd daß sie solche freywillig annemen zu persuadiren vnd bereden vermeynt. Auch also zween Tag nach einander (laut jhrer eigner Relation) freündtlich Gespräch mit jhnen gehalten.

Wirtenb. vorgenommen Vnbilligkeit wider den Lands: Passaw vnd Religions Frieden / ja kurtz zuvor beschehenes versprechen.

Weilen aber die Closterfrawen solch Freundtligkheit schlechtlich respectiert, vnnd samentlich so wohl bey jhrem H. Orden / als auch der vhralten Catholischen Religion zuverbleiben / vnd keines Wegs darvon abzuweichen sich erklärt / seynd die Wirtenbergische nichts destoweniger fürgefahren / vnd im Namen jhres Herren vnd Fürsten diesen Geistlichen Frawen jhren Beichtvatter vnd Seelsorger abgeschafft / die Religion / Meß / Leutten / die siben Tagzeiten zu singen / sambt allen dergleichen Gaistlichen Exercitiis vnnd Catholischen Cæremonien verbotten: Hingegen die newe obbesagte Wirtenbergische Reformation oder Closter Ordnung wie auch die Augspurg. Confession / anzunemmen gantz ernstlich anbefohlen vnd gebotten.

Darwider sich zwar die Closter Frawen höchlich beklagt / sie erinnerend jhres außtruckhenlich gethanen Versprechens vnd Zusag: Daß / wo fern sie in den Schutz vnd Schirmb einwilligen / soll weder jhnen / noch den jhrigen die Religion sonderlich in dem Closter genommen werden. Suprà Anno 1553. 26. Junij. Haben derowegen ein Monatsfrist darüber sich zubedencken begert / welcher jhnen abgeschlagen worden. In der Stund muß es seyn / wo nicht / werd jhr den Fürsten zu grossen Vngnaden bewegen / vnnd zu

An. 53 redlich versprochen / hie vntrewlich gebrochen.

letsten mit Gewalt gezwungen / selbiges thuen müssen. Darwider die Closter Fr. repliciert, seyen Arme Frawenbilder / khinden wider khein Gewalt: So es aber bey jhnen stünd / wolten sie bey jhren Gelübdt vnd Profession bleiben / bittent / man woll jhr Conscientiam nicht beschweren: sonder sie biß vff ein allgemein Christenlichen Beschluß / vnnd andere derselbigen einhellige Verordnung bey jhrer alten Religion / Closterleben / vnd Vbung / in der sie so lange Zeit frey gestanden / darinnen aufferzogen worden, sie auch für recht vnd Gott gefällig hielten / beruhen vnd verbleiben lassen. Khinden auch nicht erst newe Gesang vnd anders dergleichen annemen. Aber solch alles wolte bey den Wirtenbergischen nicht verfäncklich seyn / sonder khündigten jhnen erst auch vber das; man wurde jhnen einen Predicanten geben / dessen Predig sie alle Sonn: Freytag vnd Mittwoch hären müssen / rc.

Die Grafen vō Hohenloe klagen sich gegen dem Hertzogen von Wirt daß er sich vndernōmen eink vogt zu Steinheimb zu setzen vnnd Vogtgericht zu halten.

Wie die Vogtey zu Steinheimb an das Closterkommē.

Freytag nach Margarethæ / geben H. Hertzog Christoffen Ludwig Casimir vnd Eberhardt / Grafen von Hohenloe / schrifftlichen zuverstehen / das / obwohlen Jhr Fürstl. Gn. newlicher Zeit / satsamen Bericht empfangen / mit was Ankhonfft / Titul / vnd Gerechtigkeit / die Vogtey zu Steinnheim sambt dero Zugehör / von dem H. Reich an die Graffschafft Hohenloe transferiert, auch folgends an etliche vom Adel vnd nachmals an das Closter daselbst zu Steinheim auß Gnaden zu rechtem Mannlehen gelanget vnd verlihen worden. Wie dann solche Vogtey Jährliche Bethe / Zoll / Gericht Frevel / vnd alle Nutzung die gen Steinheim gehörig / durch jederzeit Regierende Grafen von Hohenloe / ohne meniglichs Verhinderung vnd Eintrag / ausser Jhr Gn. vor etlich Jahren auß vngleich mässiger Berichtung / durch fürgenomne Newerung / etlicher massen daran vnderfangner einhaltung geruelichen / besitzlichen herbringens / in stätiger Vbung gebraucht worden. Vnd die H. H. Grafen also gäntzlichen versehens gewesen / Jhre Fürstl. Gnaden wurden vber angezeigten empfangnen Bericht mit berührter

rührter Newerung zu Ruhe gestanden seyn/vnd so wohl sie die H. H. Grafen / als auch die Innwohner deß Flecken Steinheimb/bey angezeigter wol herbrachter Gerechtigkeit/ vnperturbiert gelassen haben. So seyen sie doch in glaubwirdige Erfahrung khomen/dasi jhr gn: Vndervogt zu Marbach / Vogtgericht allda zu Steinheim gehalten vnd besessen hab. Welches dann nicht allein jhnen H. H. Grafen / an jhrer vom H. Reich rechtmessig herüerender/vnd bekhomener Vogtey Obrig: vnd Gerechtigkheit/sonder auch genandtem Herkhomen / zu mercklichem beschwärlichen Nachtheil eingriff / vnd Abbruch gelange. Dessentwegen sie solches länger stillschweigende vnd vngeandt nicht wissen vmzugehen. Seye hierumb an Ihr Gn. H. Hertzogen/jhr vnderthänig vnd sonder fleissig Bitt/die wöllē sich deß jenigen/als mit vnderfangner vnnd nit herbrachter Annemung vñ setzung eines Vogtgerichts/auch haltuūg deß Vogtgerichts vnd anderer eingreifflicher newerung daselbst zu Steinheimb/so Ihr F. G. sich allein auß vngleichmässigē Bericht/vnd gar auß keiner Gerechtigkeit/noch einichem rechtmässigem Gebrauch/de facto/vnd eygens Fürnemens/vndernomen/sich nunmehr/so sie dem obvermeldten Berichtlichen grundtlichen Anzeigen nach/daß solches fürnemen vnd thätliche Newerung jhre Fürstl. Gnaden nicht gebühren wolle / als denen solche Gerechtigkeit nicht zuständig/wol erkhändtlich vnnd hoch verständiglich zuberichten haben werden/nicht annemen wollen / sonder von dem allem/vnnd also von erkhandter frembder Gerechtigkeit vnd derselben Usurpation/gnädiges vnd guten Willens/ auß selbst erinnerter geneygter vnd geflißner Billicheit / werden wissen abzustehen.

24. Julij / ist den Closterfrawen zu Pfullingen / wie auch fast zu gleicher Zeit / zu Gnadenzell / Mariæ-Reüthin/ Weiler bey Eßlingen/vnd andern ins gemein / der Catholische Gottesdienst/sambt allen Kirchen Ceremonien/vnd Closterlichen Gebrauchen abgeschafft: herentgegen die Wirtenbergische

Refor-

Reformation vnd Closter-Ordnung vbergeben / vnd dero gemäß zugeleben / mit scharpffer Betrohung anbefohlen vnd aufferlegt worden.

Vngleiche Relation zu Reyht bey Wildberg / vnd zwey Beginenhauß verrichtet.

18. Augusti / thuen H. Hertzog Christoff. Caspar Ber / D. vnd Sebastian Hermolt / vnderthäntige Relation: was newlichster Zeit / so wol zu Reuthin bey Wildberg in dem Closter / als auch in dem Beginenhauß daselbsten / jhr Verrichtung gewest seye. Vnd wann alles war / was sie referirten / hetten sie jhr Quint-Evangelisch Netz auff dißmahl prater morem, nicht gar vmb sonst außgeworffen.

Dann erstlich / Reuthin das Closter betreffendt / wirt vermeldt / was massen der Priorin vnnd Convent alldorten gedachter Doctor Caspar Ber / vnd Sebastian Hermold / in beysein / Balthasar von Gültlingen / vnd Johann Brentzen die bekandte Wirtenbergische Reformation vnnd Closter-Ordnung / mit befohlner Præfation vnd Persuasion fürgehalten: Haben sie die Closter Frawen nach gehabtem Bedacht / sambtlich durch jhr Priorin / eine von Ehingen / geantwurt daß sie Jhr Fürstl. Gnaden Gehorsame zuleysten / doch darbey zuvorderst GOTT auch seinen Gehorsam zuthuen schuldig. Derhalben wolten sie ein Prediger annemen / vnd die Predig sambtlich besuchen / auch jhr Mettin / Geleye / vnnd Lattinisch Gesang sambt anderm befohlenem abschaffen / vnnd nicht mehr gebrauchen / aber die Teutschen Gesang erstlinn jhrem Alter zulernen / vnd neben deß HERREN Nachtmahl zugebrauchen köndten sie nicht thun / noch auff sich zunemen verwilligen / ꝛc. Vnd wiewohl sie die Abgeordnete gegen jhnen sambt vnd sonders allerhand Gespräch / Information, vnnd Persuasiones zween Tag an einander gebraucht / darzu D. Brentius vnd der Prediger zu Wildperg jeder vor jhnen in der Abgesandten gegenwirtigkeit ein Dienstliche Predig gethan / seyen sie doch vff jhr ersten Meynung / vnd Antwurt verharret / darbey sich gesetzt / vnd den ersten gantzen

gantzen Tag nicht zuelassen / noch verwilligen wöllen / daß sie die Wirttenbergische Innhalt jhrer Instruction ein Frawen nach der andern abgesündert / jhres Willens vnnd Gemüts / befragen / vnd informiren möchten / vnnd das alles vß der von Hirnheim Schaffnerin / (so deß Bischoffs von Aichstet Schwester vnd gar ein Maisterhaffte strettige Non seye) anschickung / verwenen vnd stärckung / da sie aber gesehen / daß sie die Räth endtlich daruff verharret / nicht von dannen zu raisen / sonder erst mehr zu sich berieffen / auch sonst von Ihr Fürstl. Gnaden sich ferners Bescheydts zuerholen angezeigt / haben sie letstlichs verwilliget / die abgesönderte Befragung zuzulassen / darauff sie die Abgesandte aller Closter Frawen vnd angeweilten Mägd / Alter vnd Junger Nonnen / Alter vnd wie lang / auch welcher gestalt ein jede ins Closter khomen / vnderschiedlich befragt / vnd verzaichnet: Als die verordnete nun die vier Jüngste Nonnen / abgesöndert / für hand genommen / sie nach Nothturfft bericht / vnd darauff dieser Closter-Ordnung halben / fürnemlich mit der Predig / Gesang / vnd anderm zulehrnen vnd zugebrauchen befragt / mit Vertröstung / daß bey Ihr Fürstl. Gnaden jhnen solches zu Gnaden khomen / vnd sie deßhalben desto baß bedacht möchten werden / wa sie hernach wider hinauß / vnd in Ehelichen Stand sich begeben wolten / ꝛc. Darauff sollen sie JA gesagt haben / zulernen vnd sich weisen zulassen / gutwillig erbotten / darbey fürnemlich sich auch vernemen lassen / wie die Alten Nonnen / auff jhren Köpffen stüenden / vnd verharren / deßhalben jhnen allein die Sach beschwerlich / dieweil sie vnder den Alten nicht hetten / die sie vnderrichten / oder doch zu Teutschen Gesang Hilff theten / ꝛc. Also haben sie die Wirtenbergische Abgeordnete nochmahls / vor Priorin vnd Convent / jhren Befelch / vnd Instruction mit der Predig vnnd Gesang Göttliche Worts vnd Sacramenten / neben vermeldter Abschaffung der Meß / Münch / vnd Pfaffen / auch Götzen / wie sie es nennten / Glocken / Amplen / vnd anderen Abergleubischen Stucken widerumb erholet / darbey mit etwas Ermahnung Priorin vnd Convent vff-

Sollen an seinem Orth solche Calumniæ schon widerlegt werden.

erlegt/vnder jhnen selbs fürnemblich die Alten die Jungen anzurichten vnd zuweisen/auff daß neben Anhörung der Predigen/ sie auch vor / vnnd hernach / die in der Ordnung bestümpte Teutsche Gesang/sampt dem Lesen / Betten / vnd Dancksagungen/üben vnd brauchen sollen. ꝛc. Darzu die Räth / auch jhnen eröffnet/daß Jhr Fürstl. Gnaden Rath vnnd Oberster zu Wildperg Balthasar von Gültlingen / sampt dem Keller daselbst/von Jhr Fürstl. Gnaden Befelch hetten/vnd jhnen damit vfferlegt/vnd eingebunden sein solt / ober diesen Dingen alles/ zu vigilieren, darob zuhalten/vnd Hand zu haben/vnd also letstlichs mit angehenckter Erinnerung/Bitt/vnd Ermahnung/ seyen sie die HH. Abgesandte von den Closter Frawen / Als die jhr Sach gar wol geschafft/ abgeschiedenvnd darauff zu jhrem Hoffmeistter sich verfüegt/ deme sie all jhr Verhandlung vnnd Befelch fürgehalten /vnd Abschiedlich jhme aufferlegt bey seinen Pflichten diesen Dingen ober zu sein/darüber acht zu haben vnd vigiliere, sonderlich aber weder Münch noch Pfaffen mehr einzulassen / darzu auch furthin Jnhalt Jhr Fürstl. Gnaden jhme eröffneter Ordnung/alles zu empfahen/vnd zuverrechnen.

Relation von dem Beginenhauß.

In dem Beginenhauß ist obgesetzten Wirtenbergischen Referenten/jhrem Vorgeben nach/das newe Apostolische Ambt gleichsfalls nicht gar vbel gelungen. Dann alldort erzelen Jhr Fürstl. Gnaden sie/wie daß sie mehr nicht / als allein nur gar alte betagte Frawen befunden/welchen sie die Wirtenberg. Reformation Sumarisch vorgehalten/ vnd darauff ermahnt die Predigen deß new-erfundnen Evangelii zubesuchen / die Meß vnnd ander Apostelerisch Nonnenwerck abzustellen / darzu in dem außgohn jhr Kutten abzuthun/deßgleichen jhr Hauß vnd Einkhomen/in den Kirchen Casten zu vbergeben/vnd dargegen jhr Vnderhaltung bey den Closterfrawen zu Reütlin/ jhr Lebenlang anzunemen/ꝛc.

Darauff sie angezeigt / wie sie nunmehr in so hohem Alter / vnnd jhr Tag mit harter Mühe vnnd Arbeit hergc-

hergebracht/offt sehr vbel darbey gessen / biß sie diß Armietlin erspart vnd errungen. Wolten die Predig besuchen/vñ anderem nachkhomen: Allein das man sie vollends die Tag jhres vberig khurtzen Lebens / in jhrem Hauß bey einander lassen wolt.

Warauff offermeldter Wirtenbergische Räth/ vnderthänig Guetachten/auff solch jhr der Claußnerin Erbietten vnnd Bitt/sie vollends jhr Lebenlang in jrem Hauß also beyeinander wohnen vnd bleiben zulassen/vnd da sie abgestorben: Alsdann das Hauß zum Spital zuverwenden / vnd das vberig Einkhomen vnd Güetlin/dem Kirchen Casten zu Steur/ vnd Vnderhaltung der Kirchen Diener / gnädiglichen verwenden zulassen.

Ult. Aug. haben die Closter Frawen zu Steinheimb die letste Complet vnd Salve gesungen,

Vnd obwohlen ebenmässig diß Jar die Wirtenbergische newe Reformation oder Closter-Ordnung inn das Gottshauß Weiler mit Gewalt eingeführt / auch khein Religiosus oder Priester in das Closter zukhomen vergunt / nicht weniger die H. Meß zu Eßlingen oder anderst wo zu besuechen den Closter Frawen verbotten / entgegen die Lutherische Predig anzuhören befohlen worden: So haben sich jedoch / vermög vnderschiedlichen Prothocollen/die Wirtenbergische Beampten deß Vogt-Gerichts zu Almersbach / im geringsten/der Zeit/ nicht vndernomen: Deßgleichen den Eyd weder vom Schultheissen/ noch jemand Anderem/geforderet.

Es hat hoc anno Margaretha Ottin / die letste Mueter der Clauß vnd Priorats SS. æ Trinit, auff dem Boselberg/Ord. 8. August. in dem Ambt Vähingen/Spiren. Dioces. gegen empfahung 55. Gulden/für sich vnd jhre Nachkhomen / aller Gerechtigkheit vnd Forderung sich verzeyhen müssen.

Vngütiges auch getrungen verzig der Priorin vff dē Boselberg: Als nach dem Vertrag.

Anno 1557. 21. May / referiert der Priorin vnd andern Closter Frawen deß Gottshauß Steinheimb Obervogt von Marbach / was gestallt auß der Cantzley jhme anbefohlen wor-

Werd H. Conrade Gorger / Pfarrherr deß zu Steinheim

abgeschafft: gleichfalls erst nach Passawis. Vertrag/ Ja/ auch gleich vff vnd wider den noch warmen Religions Friden.

den/ jhnen den Geistlichen Frawen anzuzeigen/ wie daß Ihr Fürstl. Gn. jhr der Closter Frawen Pfarrherrn H. Conraden Sorger/ so wol von der Pfruend als Pfarr abzuschaffen gesinnt. Vnd ist selbigen Tag er H. Conrad nach Stutgart berueffe/ auch jhme so wohl das Predigen/ als der Kirchen inn einigen Weg mehr sich anzunemmen/ verbotten worden.

12. Junij/ so geweßt Vigilia SS. Trinitatis, hat man den den Pfarrenherren der Closter Frawen zu Steinheimb gehn Marbach beschickt/ vnd jhne in den Thurn gelegt.

Erste Vn Catholische Predig zu Steinheim.

13. Junij/ am Fest selbsten der Allerheyligisten Dreyfaltigkeit hat Inimicus homo, durch Samuel Haylmayr/ in dem Gottshauß Steinheimb das erste mahl seine Zizanias anfangen außzusäen. Darauff die Closter Frawen/ vnd andere deß Gotthauß zugethane/ befragt worden; Ob sie gedachten Samuel für einen Pfarrherrn/ auff vnd annemen wöllen? Die haben samentlich Georg von Helmstetten alsdamahlen Obervogt zu Marbach antwortlich zugeschrieben/ daß weder dieser/ noch auch ein anderer der Newen Secr beygethane/ jhnen annemblich/ dann solche Seelsorger jhr Conscientiæ nicht zulasse. Begehren zwar Ihr Fürstliche Gnaden nicht zuwiderfechten/ weilen aber die Collatur der Pfarr jhnen zuständig bitten vnd verhoffen sie/ man werde bey jhren Alten Gerechtigkheit: vnd Freyheiten sie verbleiben lassen. Denen zu Antwurt auß der Cantzley gefolgt: Gemeldter Pfarrher sey dahin von den Räthen verordnet/ jhrer der Closter Frawen Lehenschafft vnd Gerechtigkheit ohne Schaden.

Handhaben jr Gerechtigkheit deß Kirchensatz: aber hat die Sach kein verfang.

17. Junij/ In Festo Sanctissimi Corporis Christi, ist der Closter Frawen von Steinheimb Pfarrherr der Gefäncknuß widerumb erlediget worden.

Also ziehen die Vn Catholische Apostel auff.

22. Junij/ Haben offtgedachte Closter Frawen zu Steinheimb den obgemeldten Predicandten/ sein Weib vnnd

3. Kin-

vnd drey Kinder/ mit sampt dem Haußrath/ auff zweyen Wägen müssen abholen lassen.

Vnd wan die Apostel Christi/ auch also auffgezogen weren/ hetten sie so weit nit kumen mögen/ das jhr Schall in alle Welt ausgangē. Ps. 18.

22. Octobris, berichte H. Herzog Christoffen seiner Verrichtung halben bey den Closter Frawen zue Gnaden Zell/ Christian Werentz Prædicant zu Gemerdingen auff der Alb gelegen/ das er alsbald nach seiner dahin-Verordnung/ angefangen zu predigen vnd den Catechismum zu explicieren, vnd sonderlich den Locum von der wahren Justification, mit hüpschen Sprüchen auß Paulo/ vnd andern H. H. Geschrifften hierzu taugenlich/ Verständlich außgelegt/ vnd fürgehalten/ ꝛc. Ob aber diese seine Predigen bey den Closter Frawen verfahen/ oder Frucht bringen/ kinde er allerdings nicht verstehen.

Closter-Frawen zue Gnaden Zell fertigē den Prædicanten mit beständiger/ aber art: vnschimpflicher Antwort ab.

Als er auch die Closter Frawen angeredt/ das sie die junge Nonnen vnd Töchterlein den newen Catechismum lernen lassen/ sey jhme zur Antwurt geben worden: Sie kinden vnd werden jhn nicht lernen. Vnd als er Prædicant repliciert; Es kinden solchen doch die Bauren-Töchter/ Knecht vnd Mägde/ zue Gemerdingen lernen. Sey jhr der Closter Frawen Antwurt gewest: Wan sie disen newen Catechismum lernen müßten/ so werde jhnen darob geschwinden. Darauß er wohl verstehn kinden/ das sie kein Lust darzu haben. So sey er auch von jhnen noch niemahls in das Closter hinein beruefft worden/ vnberuefft aber/ vnd wider jhren Willen hinein gehen/ wöll sich auch nicht gebühren.

Wöllen den lutherischen Catechismum nit lernen/ auch nicht singen.

Weiter/ so hab er jhnen den Closter Frawen zu Oesterlicher Zeit/ viel von seinem Nachtmahl geprediget vnd erzehlet auß Paulo, Eusebio, Augustino, Chrysostomo, vnd andern/ bernebens sie befragt/ ob sie nicht Lust zum Nachtmahl haben. Sey hierauff sein Beschaid gewest: Sie wöllen jhn es wissen lassen. Aber sey nachmahls Responsio Negativa erfolget. Eben so wenig haben selbiges der Hoffmeister sampt seiner Hauß Frawen/ oder auch andere/ so sich innerhalb deß Closters befunden/ empfangen wöllen.

Wz im Closter wer/ will das lutherisch Nachtmahl nicht empfangen.

Der Psalmen halb / haben sie / die Closter Frawen / sich entschuldiget: Sie seyen Alt vnd Kranckh / kinden derowegen nicht mehr singen / ꝛc. Die Predigen zwar besuchen sie / jedoch was sie zuvor gethan / thüen sie / nach jhrem alten Brauch noch. Sey zuerachten / sie werden von jhrem Weßen nicht abstehn / wo ferrn man jhnen nicht mit grösserm Ernst / werde entgegen gehn / ꝛc.

Vngewöhnliche Adeliche Superintendentz Balthasars vō Gültlingen.

26. Octobris, thuet H. Hertzog Christoffen der Edel Gestreng H. Superintendens der Closter Frawen zue Mariæ Reüthin / Balthasar von Gültlingen / weitleiffige Relation, seiner Ersten Prob / wie solche jhme gelungen vnd abgangen.

Dessen Relation seiner Superintendentz Verrichtung.

Vnd Anfäncklich zwar erzehlet er wie sie allerhand Argumenta herfür gesucht / jhnen den Closter Frawen zu persuadieren das sie zue der newen Wirtenbergischen REFORMATION sich bequemen.

Ist nit die Heyl. Göttlich / sonder Martin Luthers an viel hundert Stellen verenderte vnnd verfälschte Schrifft

Für das Erste / bringet er von Giltlingen für / wie das in der newen REFORMATION alles dermassen geordnet sey / das darinnen anders nichts zusingen / vnd zuleßen fürgeschriben werd / als die Heylig / Göttlich Schrifft gezogen zum Thail auß dem Alten / zum Thail auß dem Newen Testament.

Luc. 2. v. 37 wird die Gottseelige Prophetin Anna darum gerümbt dz sie nimmermer vom Tempel kā / vnd dienete Gott mit Fasten vnd Beten Tag vnd Nacht.

Fürs Ander / sey in diser newen REFORMATION der Kirchen Dienst treffenlich geringert / vnd zwar also / das wo sie die Geistliche Frawen zuvor im Papstumb fünff oder sechs Stund lang einen Tag mit Singen vnd Leßen wären beschwärdt worden / möchten sie solches der Newen Closter Ordnung nach in zwoen Stunden deß Tags gar leichtlich verrichten.

Dz 8. Gebot du solt kein falsche Zeugnuß geben.

Fürs Dritt / stehe jhr Fürstlich. Gnad. Will vnd Gemüt gar nicht dahin / jhren eignen Nutzen hierinnen zusuchen / oder sie von deß Closters Nutzungen vnnd Einkomen zuvertreiben / sonder JHNEN dieselbigen zu mehren / vnd wider in Erhöhung zubringen / ꝛc.

Vier-

Vierdtens / damit den Closter Frawen nicht etwan Zweifel kündte fürfallen / ob solches mit gutem Titul so wohl begehrt / als verwilliget kinde werden / hat er Giltlinger solchen Scrupul zu entnemen jhnen angezaigt / das jhr Fürstlich. Gnaden solche Reformation fürzunemen durch einhelligen Beschluß Kaiserlicher Majestät Chur vnd Fürsten / auch Gemeiner Ständ deß Reichs Fueg vnd Recht überkomen.

Wohl gesagt / aber Vbel probiert.

Der H. Paulus Eph. c. v. 5. zehlet die Geitzigen vnder die Abgötterer / in welcher Zahl ob auch die jenigen / welche gantze Clöster / vnd Stiffter mit Gewalt oder List zu sich ziehen / ein zuschliessen / wölle der Leser vertheilen.

Zum Beschluß / kinden vnd werden jhr Fürstlich. Gnaden jhr / der Closter Frawen / grewliche Irthumb / vnd Abgöttische Cæremonien, in dero Gebüet vnd Obrigkeit / Gewissen halber / nicht länger gedulden.

Nun bekennet aber er Giltlinger selbsten / das all diese so kräfftige Argumenta vnd Motiva kein andern Effect gewonnen / dan das die Closter Frawen sich Endtlich resolviert, das sie einhelliglich bey jhrem Vorhaben verharren wöllen. Kinden / wissen / vnd wöllen auch jhr Fürstlich. Gnaden fürgeschribne Ordnung nicht annemen / das sey jhr Mainung.

Die Closter Frawen allda wöll dannoch bey jhrem Vorhaben einhellig verbleiben / vnd die Closter Ordnung nit annemen.

Wie übel aber dieser so schlechte Respect der Closter Frawen jhme von Giltlingen gefallen / erhellet gnuegsamb auß seinem Vorschlag / dem alsbald darauff jhr Fürstlich. Gnad. er in eben diesem Relation Schreiben an die Hand geben / dieses Inhalts: Das nemlich ohne Verzug Jemand auß den Kirchen-Räthen nacher Reüthin verordnet / mit Befelch jhnen den Closter Frawen mit Ernst vnd Dapfferkheit anzuzaigen / jhr Fürstl. Gnad. weren jhres streitigen Vngehorsambens / den sie über alle langmüetige Gedult / so mit jhnen bißhero gepflogen vnd zugesehen worden / durch jhren Ober Vogt nach lenge bericht worden / vnd heten sich jhr Fürstlich. Gnad. zu jhnen versehen / sie solten sich nicht weniger dan etliche andere jhr Fürstlich. Gnad. Frawen Clöster auch jhres Ordens / Gehorsamlich erzaigt haben / ꝛc. Sonderlich auch in Bedenckhung / das alles das jenige so jhr Fürstlich. Gnad. Closter Ordnung vermöchte / in Göttlicher Heil. Schrifft begriffen / vnd darzue jhnen an jhrer alten über-

Giltlingers als Superintentens Vorschlag / die bestandige Closter-Frawen zuschröcken.

In der alten vnd hundert Jahrigen vnverfalschten Heil. Schrifft nicht.

messi-

Diß alles wirdt vnden außführlich widerlegt.

meßigen Closter Vebung / welche doch in Grund / darauff sie gesetzt / gantz Aberglaubisch / Menschen Tand / vnd nichts dan Gleißnerische Mönicherey wäre / ein merckliche Ringernuß vnd Milterung geschehe / ꝛc.

Wan sie aber noch auff jhrer vorigen Halßstarrigkeit verharren wurden / sollen die Gesandten Befelch haben mit der Execution Würcklich fürzuschreiten / vnd Anfänglich ein jede Closter Frawen ad Partem von den andern abgesönderet zubefragen / ob sie endelich auff jhrer Vngehorsamb verharren wölle?

Diß heist bey disem Herzogthumb kein Gewissens-Zwang nie gebraucht haben.

So dan solches von den Nonnen vernomen / das die Gesandten also bald ein Wagen oder Karren lassen zuerichten / jetzt zum Anfang / vnd damit sie den Ernst spühren / der Halßstarrigen zwo darauff setzen / sie hinweg gehn Rechentzhofen oder Liechtenstern führen / vnd an jhr Stat / zwo gehorsame erbare Closter Frawen / auß bemelten Clöstern herauff bringen / denselben allen Gewalt geben / die Priorin vnd Schaffnerin abzusetzen / vnd das diese zwo Gehorsame / die andern mit Singen vnd Lesen / zu Chor vnd Tüsch vnderrichten wolten / ꝛc.

Die Wirt. Vestalen.

Durch disen Weg vnd kein anderen wurde jhr Fürstlich. Gnaden Christoffen Closter Ordnung ins Werck gericht / ꝛc.

Aber nit von der H. Herzogen / sonder von jhrer ordenliche Geistlichen Obrigkeit.

vnd hete jhr Fürstl. Gnaden ein solches nach altem Gebrauch / geschweigen deß Friden Stands in der Religion, guet Fueg vnd Macht / dan in disem Orden / seyen sie mehrmalen von Vngehorsamb wegen in andere Clöster verschickt worden.

Es verjehen auch jetzt / (wie man sagt /) in Crafft deß Religion Fridens / Oesterreich vnd Bayern eben das gegen denen / so nit jhrer Abgöttischen Religion seynd. Es solte auch nicht vnrathsamb seyn / das mitler Weil etliche erbare Weiber von Stutgart herauff geschickt wurden / als Schwester Barbel / vnd andere / so vor Jaren in Clöstern geweßt / welche Bibel vnd Psalmen Büechlin mit jhnen brechten / anfiengen im Chor zu Leßen / die Jungen im Gesang / vnd der Tisch Zucht zue vnderweißen.

6. No-

6. Novembris, nach dem zuvor von H. Hertzog Chriſtoffen den ClosterFrawen zu Maria-Reüthin verboten worden/ ohne jhr Fürſtlich. Gnad. Vorwiſſen/ keinen Hoffmeiſter mehr auff: vnd anzunemen/ haben ſie ſolches Schrifftlich abzubitten ſich bemühet der Vrſachen/ weilen ſie je vnd allwegen ſelbigen für ſich ſelbs/ jhres Gefallens/ annemen/ vnd auch Vrlauben mögen; Als ſey jhr demüetig begehren/ ſie bey ſolchen jhren alten Gerechtigkheiten Hand zuehaben/ zue ſchutzen vnd zueſchürmen/ ꝛc.

Anno 1558. 25. Julij/ bericht Ober-Vogt zue Vrach/ was maſſen auff empfangnen Befelch/ er mit den ſechs Cloſter-Frawen alldoreten/ daß ſie jhr Wohnung raumben/ vnd ſich nach Offenhauſſen begeben/ mit mehrerem gehandlet/ welche ſich gleichwohl darob übel gehaben/ vnd zum höchſten beſchwert: Aber doch Endtlich ſelbiges/ weiln es je anderſt nit ſeyn kinden/ mit diſer Condition verwilliget/ das jhnen das jhrig gen Offenhauſſen ſolte gefolgt/ vnd ſie darin nach Nothurfft verſehen werden. So vermeldt er Vogt ferner/ wie das er auch mit den ClosterFrawen zue Offenhauſſen gleichsfahls gehandlet/ die wöllen guetwillig ſie die ClosterFrawen von Vrach/ doch mit jhrem Guet/ annemmen.

27. Julij/ iſt an gedachten Ober-Vogt vnd Cunrad Engel ein Inſtruction außgefertigt worden/ wie vnd welcher Geſtalt/ ſie ſich ſo wohl mit den Beginen in der Clauſſen/ zu erwehntem Vrach vergleichen/ als auch mit den ClosterFrawen zu Offenhauſen derentha lben/ damit ſie es auff: vnd annemen auch Vnderhaltung geben verhandlen ſollen. Warauff ſie Bericht vnd Relation gethon; Welche dahin gehet/ das beſagte ſechs Schweſtern nach Offenhauſſen ſich begeben/ auch allda jhr Vnderhalt: vnd Nahrung haben/ vnd jhr Leben beſchlieſſen/ jedoch von der Geiſtlichen Verwaltung jeder vnder den drey Eltern für jhr Leibgeding 20. fl. vnd zwen Aimer Weins/ für die drey Jünger aber jeder 15. fl. gelifert werden/ ꝛc.

Closter-Frawen zu Weyler/ Anno 1558 drei Jar nach dem Religions Fridē noch in Possessiō/ wellen den Prædicanten nicht in die Kirchen lassen.

30. Octobris, als der Prædicant von Reüth/ seines Vatters Todtfalls halben verrauffet/ vnd den zu Hewmaden für sich gen Weiler in das Gottshauß verordnet/ haben doch die Closter Frawen/ das sie jhme dem Prædicanten die Kirch eröffnen/ keines wegs mögen beredt werden.

Closter-Frawen zu Reüthin halten sich noch.

5. Novembris, bericht Andreas Keller Prædicant zue Wildberg einen vertrauten Wirtenbergischen Rath/ wie es mit den Geistlichen Frawen im Closter Reüthin stehe: Das nämblich jhr Fürstlich. Gnad. jhnen die Newe Closter Ordnung zugeschickt/ vnd darbey geordnet/ das er der Prædicant nit mehr/ wie bißher im Convent/ sonder in der Kirchen predige/ vnd darumben ein Predig Stuel gemacht werde/ der vnder der Chor Thür stehe/ auch der Chor offen sey/ auff das die Closter Frawen darinnen im Chor vnd das Gesind in der Kirchen die Predig hören mögen. Als aber der Predig Stuel gemacht/ vnd an seinen Orth gestelt/ auch der H. Superintendens von Giltlingen die Geistliche Frawen mit sonderem Fleiß gebetten vnd ermahnt sie sollen den Chor auffthun./ vnd herab in Chor an die Predig gehn/ vnd hierinnen seinem Gnedigen Herren Gehorsamb seyn/ haben sie es stracks abgeschlagen/ sie wöllen es nicht thuen: Hernacher aber hab H. Superintendens den Schmied beruessen/ vnd die Chor Thür lassen auffbrechen/ vnd er der Prædicant also auff dem Newen Predig Stuel geprediget/ sie aber nicht wollen herab an die Predig komen/ sonder seyen oben auff im Getter bliben.

Die Closter Frawen schlagens stracks ab herüber in die Predig zugehn.

Vber acht Tag hernach/ als sie beede wider hinabkomen/ haben H. Superattendens den Chor geöffnet/ auch den Keller vnd Statschreiber zu jhnen geschickt/ jhnen lassen sagen/ welche seinem Gnedigen Fürsten vnd Herren wöllen Gehorsamb seyn/ die sollen herab in Chor kommen/ vnd allda die Predig anhören. Darauff sie sich samentlich herab verfüegt/ vnd in der Predig verharret.

Dem Hertzogen etwas zugehorsamen/ gehen sie herab in die Predig.

Nach

Nach vollendter Predig habe Ober Vogt von Bitlingen den Cloſter Frawen die Newe Reformation oder Cloſters Ordnung / durch den Statſchreiber verleſen laſſen. Sie auch auffs fleiſſigſt gebetten ſolche Ordnung ſo wohl als andere Geiſtliche Frawen anzunemen. Nach einem kleinen Berathſchlag haben ſie geantwurt: Sie wöllen kurtzumb dieſe Ordnung nicht annemen / es ſey wider jhr Ordnung vnd Gewiſſen / ꝛc. Solche jhr Verharrligkeit habe H. Superintendens jhr Fürſtlich. Gnaden Löbliche Kirchen-Räth Schrifftlichen Bericht. Deme doch bißher / wie er Prædicant von jhr Geſtreng. verſtanden / kein Beſchaid erfolgt.

Die Cloſter Frawen vermeinen vnd die Cloſter Ordnung anzunemen / als wiß jhr Gewiſſen.

Donnerſtag den 3. Novembris, ſey ein Prædicant widerumb zue predigen hinab kommen. Weiln aber H. Superintendens Geſchäffte halber nicht erſcheinen mögen / habe er dem Keller vnd Statſchreiber anbefohlen ſie ſollen ſampt dem Prædicanten nochmahlen jhren müglichſten Fleiß anwenden / ſie die Cloſter Frawen zu perſuadieren, jhr Fürſtlich. Gnad. Cloſters Ordnung anzunemen vnd zuhalten. Seyen aber jhnen Prædicant, Statſchreiber vnd Keller eben mit jhrer alten Antwurt begegnet: Sie wöllen es kurtzumb nicht thun / ꝛc.

Nun vermercke er Prædicant aber wohl wo der Fehler ſtecke / das nämblichen jhnen den Cloſter Frawen nicht vnbewißt was jhr Superintendens nach Stutgart geſchriben / jhme aber kein Antwort biß Dato erfolget / hoffen derwegen / ſie werden deßhalben nicht mehr angefochten werden. So vermercke er Prædicant auch das Herr Superintendens weil jhme kein Beſchaid auff ſein Schreiben gegeben / ſich diſer Sach weiter zu vnderfangen kein Luſt habe.

Prædicant vermerckhet den Fehler vnd Bitlinger hat wenig Luſt ſich diß ding weiter anzunemen.

Als ſeye ſein Prædicanten an mehr gedachten Fürſtlichen Rath fleiſſig Bitt / der wölle bey andern ſeinen Collegis vrgieren, das J. Bitlingern ein Antwort auff ſein Bericht erfolge. Dan je länger es anſteh / je mehr die Geiſtliche Frawen in jhrer Meinung geſtercke werden. Welches ſeiner Kirch zu Wildberg invil weg nachtheilig vnd ärgerlich ſeyn wurde: Wo ferrn diß

angefangne Werck anjetzo solte vnderwegen / entgegen jhnen den Closter Frawen jhr Kelb gelassen werden. Dan nit wenig berühme Prædicanten darauff sehen / das wan man disen Nonnen jhren Kelb lasse / vnd nicht / wie es angefangen / exequire, solches das Ansehen habe / als hete jhr Newe Religion keinen Grund / ꝛc. Zu dem es auch jhr Fürstlich. Gnad. Schmählich seyn wurde / wan sie sich von disen Leüthen überkeüben liessen. Dem allem nach er Prædicant nochmahlen vmb Christi willen bitte man wölle die Sach ehest befürdern vnd H. Superintendenten einen Beschaid widerfahren lassen. Dardurch dan das Reich Gottes befürdert vnd Aergernuß vermitten werden.

Landes-Visitatores kommen zue Weiler an.

18. Novembris, seynd auß Bevelch H. Hertzog Christels die verordnete zu der Landes Visitation in dem Gotshauß Weiler gegen Abend ankomen.

Der Räthen Beruff vnd Anstellung deß Estats im Haußwesen / vnd die Closter-Ordnung seynd nit in dz Werck gericht worden.

19. Novembris, Morgens Frühe haben sie den Hoffmeister allda für sich erfordert / vnd befragt / wie die Closter Frawen vnd er / jhr Fürstlich. Gnad. jhnen zugestellten Statt vnd Ordnungen ins Werck gericht / vnd wie die Sachen bisher bestanden? Welchen Hoffmeister angezeigt / das deren keines noch angericht / sonder veracht werden / Als ob es jhr Fürstl. Gnaden Räth / ohne dero Befelch / für sich selber fürnemen. Neben dem referierte den Abgesandten er auch / wie das newlicher Zeit die Closter Frawen dem Prædicanten zue Hewmaden jhr Kirch. nit eröffnen wöllen / ꝛc.

Darauff die Gesandte solch alles den Closter Frawen vorgehalten / mit vermelden / das jhr Fürstlich. Gnaden darob gar kein Gefallen hab / auch sie im wenigsten nicht gedencken sollen / das man gegen jhnen die übergebne Ordnung / noch auch den Statt der Haußhaltung werde fallen lassen: Sonder werde eins vnd anders / hiemit jhnen von Newem ernstlich anbevohlen / vnd dem Hoffmeister solches zue befürdern bey seinen Pflichten aufferlegt / ꝛc.

Wel-

Welches nach dem die Geiſtliche Frawen vernomen / haben ſie den Geſandten reſpondiert: Die Ordnung khinden vnnd werden ſie gar nicht annemen. So vil aber den Saat der Weltlichen Rechnungen antreffe / wanns Ihr Fürſtl. Gnaden je haben wöllen / müſſen ſie es geſchehen laſſen / vnnd wöllen den Hoffmeiſter daran nicht verhindern.

Die Cloſter Fr. antworten ſie werden die Ordnung nit annemen / mit dem Saat müſſen ſie es geſchehen laſſen.

Nach ſolchem haben die Abgeſandte ein jede Cloſter Fraw inſonderheit befragt / auch allerhand Mittel gebraucht / ſie zubereden / daß ſie den verbottnen Apffel anbeiſſen. Aber ſie haben in dieſem Gotteshauß kein einzige Evam angetroffen.

Darauff wirdt jede Cloſter-Fraw abſönderlich angefragt.

1. Dann erſtlichen hat die Priorin URSULA Ehingerin von Vlm geandwort: Sie traw vnnd wiß die Ordnung in keinem Puncten / mit gutem Gewiſſen anzunemen: wölle bey jhrem Orden bleiben.

Schöne Antwort / derſamtlich beſtändigs Cloſterfrawen.

2. Agnes Ehingerin der Priorin Schweſter gedenckt auch bey jhrem Orden zu bleiben / doch wölle ſie nicht vnder denen ſeyn / die ſich nicht wöllen weiſen laſſen.

3. Ottilia Geßlerin von Eßlingen ein Leyen Schweſter: ſie wölle ſich nun mehr anderſt nicht weiſen laſſen / man ſag oder thue jhr gleich was man wölle.

Die Layen Schweſter laſſt ſich eher martern

4. Clara Eblerin von Stutgarten: was ſie vnderwiſen vnd gelehrt / darbey werde ſie bleiben.

5. Margaretha Reichingerin von Eßlingen: Sie gehe in die Kirchen / ehne jhr Gebett / werd ſich zu keinem andern glauben vnd ſonderlich zum Nachtmal nicht weiſen laſſen.

6. Barbara Betchelin von Stutgarden: Sie wölle vff jhrem Glauben / vnd was die Chriſtenlich Kirch / die heyligen Päbſt / Biſchoffe vnd Concilia ordnen / verharren vnd erſterben.

7. Vrſula Rößlerin von Vlm: Sie gehe in die Kirchen / vnd höre die Predig gern / Aber deß Nachtmahls vnd anders halben laß ſie es bleiben / wie es biß anher die Alt-Chriſtenlich Kirch gebraucht hab.

Es beruffet sich die Köchin auff das Concilium.

8. Margaretha von Reüth Köchin: Sie khönde weder schreiben noch lesen/vnnd beger bey dem zubleiben / wie es die Christenlich Kirch bißher gehalten hab: Es sey dann daß durch ein Christenlichs Concilium ein anders geordnet werde / sie khönde in jhr Gewissen nicht bringen / zum Nachtmal zugehn/ wölle aber gern zur Predig gehen.

9. Barbara Gablerin von Baltingen / Schaffnerin vnd Schreiberin: Was sie gelobt vnd gelernt hab / das wölle sie halten. Dann die Christenlich Kirch solches biß anher recht sein geglaubt. Vnd GOTT soll sie darvor behüten / daß sie diese Ordnung nicht anneme.

10. Anna Birckhin von Bersingen am Neckher: Sie gehe gern zur Predig/was jhr gefalle das neme sie an/das vbrig laß sie fahren: sey nicht willens zum Nachtmal zu gehen/wan es jhr aber wie vor Alters bey der Christenlich Kirch im Brauch geweßt/geraicht wurde/so wolt sie es auch empfahē/Bitte auch vnsern HERREN GOTT/daß er sie bey solchem jrem Glauben wölle erhalten.

11. Barbara Marlöckin von Hohenwart bey Pforzheim gelegen/sie begehre bey jhrem Convent zu bleiben / vnd darbey zusterben/khönne erst nicht newe Psalmen lehrnen vnd singen/ hab vor Teutsche Bücher/bedürffe kheiner mehr/khönde auch in jhrem Gewissen nicht befinden / daß sie mög zum Nachtmahl gehen.

12. Christina Mötzin von Rotwell; Wölle glauben was die Christenlich Kirch bißher glaubt vnd gehalten/ sie hab Bücher genueg die wölle sie lesen/begehr kheiner andern/dann man sag: es sey jetzo vilhin zugesetzt/daß vor nicht in Büchern gestanden: Sie gedenck nicht zum Nachtmal zugehen / man gebs jhr dann wie es die Heylig Christenlich Kirch geordnet hab: Vnd getraw das zuhalten/das sie gelobt hab.

13. Anna Gerrnerin von Stutgarten 71. Jahr alt: Sie khönde die vbergebne Ordnung nicht annemen / noch halten, dann

dann es wider jhr Gewissen sey/vnd wann sie gleich noch Jung were/wolt sie es dannocht nit thuen.

14. Margaretha Helderin von Eßlingen: Sie wölle es mit jhrem Glauben vnd Leben halten wie sie es von Jugendt auff gelernet vnd gehalten hab/sie khinde es in jhrem Gewissen nicht befinden recht seyn/zum Nachtmahl zugehen vnd diese Ordnung zuhalten.

15. Barbara Rechbergerin von Augspurg: Sie gedenck bey dem Glauben zubleiben/den jhre Elteren gehabt haben: Sie gehe zu Kirchen vnd zur Predig/aber zum Nachtmal wölle sie nicht gehn/dann es wider jhr Gewissen.

16. Christina Beyerin von Lawingen: Sie gedenck der Ordnung zu geleben/die sie angenomen hab/als sie ins Closter komen sey.

17. Rosina von Hohenwart ein Layen Schwester: will glaubē was die Christlich Kirch glaubt/dabey gedenckh sie zu pleiben.

Dise hat/wie man sagt/ deß Kaiers Glaub.

18. Margaretha Eberlin von Stutgarten obgemeldter Claræ Schwester/lag selbiger Zeit Kranck. Vnd ist nicht zuvermuten/daß sie eintzig vnd allein von den anderen sich wurde haben separieren wöllen.

Sonsten haben vnder den andern etliche offentlich sich verlauten lassen: Wann Jhr Fürstl. Gnaden gleich selbst entgegen/wolten sie anderst nicht bekhennen/noch sich weisen lassen. Welches jhnen gleichwol die Wirtenbergische verwisen/vnh von solcher Bestandhafftigkheit sie abzuwenden sich bearbeit/aber vergebens.

Der Samē will gar nit vffgehn

Dem Predicanten von Reuth haben die Gesandte bevohlen/daß er in seinem Predigen vnd sonsten der Gelegenheit nach/vrsach nemen vnd sich befleissen solle/die Closter Frawen vnd das Gesind zu der newen Religion zubewegen/auch das Lutherisch vermeynte Nachtmahl zu allen 6. Wochen/oder zu zweyen Monaten im Closter zu halten. Darauff sie auch dem Gesind selbsten ernstlichen zugesprochen/fleissig zu jhrem

Die Closter Fr. vnd das Gesind werdē dannoch dem Predicanten weiter befohlen.

Secti-

Secrischen Tisch vnd Predig zu gehen. Folgends auch anbefohlen die Wand/ zwischen der Closter Frawen vnnd deß Gestands Kirchlein/ biß auff das vnder Feld hinweg zu thuen/ Vnd dermassen zuzurichten/ damit der Predicant zu den Frawen vnd sie in alweg herauß füeglichen sehen mögen. Welches sich die Gaistliche Frawen auff das höchst beschwärdt allein vmb der Vrsach willen/ daß sie Haltung deß vermeinten Nachtmahls nicht sehen wöllen noch mögen: Damit sie sich mit solchem zusehen/ nicht theilhafftig machen. Dann eine auß ihrem Closter vor Jahren durch ein Nepperloch vngefahr zugesehen/ wie man das Secrische Nachtmal halte/ sey ihr ohnmächtig worden/ daß sie zu Boden gesuncken. Vnd gleich wie der widrigen Religion ein abscheuwen tragen der H. Meß zuzusehen/ also greulich sey es ihnen/ sehen das Luthertsche Abendmahl halten.

Die Closter Fr. wöllen ihr vermeynte Nachtmal der Lutherischen nit sehen.

Solches hat die Priorin in beysein etlicher vom Convent gered/ welche auch als sie dessentwegen gestrafft worden/ als wer es ein Sünd/ geantwordt: Solche Sünd solle auff sie khommen. Vnd wofern man ein Gätter mache/ dardurch sie Administrationem ihrer Cænæ sehen khinden/ seyen sie eindelliglich entschlossen solche Zeit/ biß es gereicht werde/ auß der Kirchen zulauffen.

Aber nichts desto weniger haben die Wittenbergische Abgeordnete deß H. Hertzogen Befelch ins Werck zurichten befohlen/ so auch beschehen. Vnd dieweil das ober Closter Thor ein Catholischer Diener noch damahlen versehen/ vnd die Wittenbergische besorgt/ dardurch möchten vielleicht die Catholische zu den Closter Frawen einen Zugang haben/ seynd so wol selbige als auch die Kirchen Schlüssel von den Wittenbergischen gefordert/ vnd dem Hoffmeister/ welcher ihnen allen vnderthänigen trewen Dienst versprochen/ vbergeben worden.

21. Novembr. berichten in einem Schreiben zu Weller Datirt H. Hertzog Christoffen offtgedachte zu der Land Visitatir-

on verordnete / negst obberzehlten gantzen Verlauff / so sich mit den Gaistlichen Frawen / inn gemeldtem Closter Weiler zugetragen.

Anno 1559. 9. Martij / gibt höchrhüemblichen Angedenckens Kaysers Ferdinandi Ernstliches Schreiben auß Augspurg an H. Hertzog Christoffen zu Wirtenberg Augenscheinlich zuerkhennen / mit was Jueg vnnd Grund die Wirtenbergischen hin vnd wider in vorgehenden jhren Visitationibus spargiert, vnd außgegossen / Als wann die Röm: Kayſ. Majeſtät jhrem Herren vnd Landsfürsten zugegeben vnd vergunt jenige Cloſter-Frawen / so im Wirtenbergerland gelegen / vnd sich Jhr Fürstl. Gnaden newen Reformation vnd Religion / anzunemen verweigern / mit jenigem was jede mit sich in das Gotshauß gebracht / abfertigen / vnd auß dem Gotshauß abschaffen möge: Ja wofern Jhr Fürstl. Gnaden solches bewilligen / geschehe es allein Jhr Kayſ. Majeſtät zu sonderm Gefallen / ꝛc. Jhr Majeſt. obgedachtes Schreiben laut von Wort zu Wort / wie folgt:

Ferdinandt Von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römischer Kayser zu allen Zeiten / mehrer deß Reichs / Hochgeborner Lieber Vetter vnd Fürst vnns langt gläublich an / wiewol in dem Junckhfrawen Cloſter zu Pfullingen mit sambt der Abbeſſin / noch bey vierzehen oder Fünffzehen frumber Ordens Junckhfrawen seyen / welche sich nicht allein in jhrer Andacht / vnd Löblichen Alten Christenlichen Catholischen Gottesdiensten bißher fleiſſig erzeigt / sonder auch vor der Welt in disen beschwärlichen Zeiten vnd Spaltungen deß Glaubens mit jhrem Wandel / Haußhalten vnd Leben so vnstraffbar bewisen vnd gehalten haben / daß jhnen mit grundt Niemandes was Vnerbars könde zumeſſen / vnd nachreden / darumben dann auch weilend deiner Lieb Vatter Hertzog Vlrich zu Wirtenberg dieſelben Junckhfrawen / obwol sie

erstlich außgetrieben geweßt / widerumb in jhr Closter eingesetzt / vnnd auff Weylendt Vnsers Lieben Brueders vnd Herren Kayser Carls Hochlöblicher Gedächtnuß gnedigste gethane/Verordnung / jhrem Alten Catholischen Christlichen Gottsdienst vnd Ordens-Regel verzichten hab lassen / So were doch dessen alles vnbetrachtet/ermeldter Abtissin/vnd Closter Junckhfrawen/ etlich Jahr her von deiner Lieb Ambtleuthen / vnd Beuelchhabern Allerhandt Newerungen zugefüegt / vnd Insonderheit diese Beschwehrungen auffgedrungen worden/ daß sie nicht allein jhren Alten Christenlichen Gottsdienst Vermög jhres Ordens Regel / nicht mehr verrichten dörffen / sonder auch jhnen die Haylligen Sacrament/nach Alter Catholischer Christlicher Ordnung zugebrauchen / gar benomen / daß auch kein Catholischer Priester oder Ordens Mann / weder in Todtes-Nöthen / noch sonst zu jhnen nicht khomen dürffe/ darumben dann diese Jahr heer jhren vil/ohne alle Christenliche Versehung vnd Sacramenta gestorben seyen. Darzu wölle man sie dringen / jhre Ordens Claider abzulegen/vnd der Newen Predicanten Nachemahl zu empfahen/mit Betrohung / wo sie sich deß zuthuen widersetzen/ sie deß Lands gar zuvertreiben / ohne Nachfolgung Heller oder Pfenning / von deß Gotteshauß Einkhomen / Es were auch an diesem allem nicht genueg/ sonder die Abtissin/sambt jhren Closter Junckhfrawen/ müsse die Wochen zweymahl in jhrem Convent wider jhren Willen / einen Predicanten der Newen Religion hören Predigen/vnd demselben noch darzue alle Wochen ainen halben Gulden zu Lohn geben / darunder were auch mit jhnen gehandlet worden / daß sie auß jhrem

Vn Christlicher Proceß.

Da ergreifft man die Lüge.

Gottes-

Gottshauß in ain ander Closter ziehen / vnd ein jede ain Genants nemen solte. Vnd ob sie wol wie meniglich bewißt / Erber vnd wol Hauß hielten / so betrohete man sie doch schier alle Tag / sie aller jhrer Administration vnd Verwaltung jhres Gottshauß Einkhomen zu entsetzen / werde jhnen auch nicht gestattet / Junge Schwestern in jhren Orden mehr auffzunemen. Dieweil nun Weylendt deiner Lieb Vatter Hertzog Vlrich wie vorgemeldt / auff vnsers Lieben Bruoders vnd Herren Kayser Carls Loblicher Gedächtnuß anhalten / bemeldte Abtissin / vnd Convent Schwestern zu Pfullingen / bey jhrer Alten Religion vnd Löblichen Catholischen Gottesdienst / berüeblich beleiben lassen / vnd also wir gedencken mögen / was demselben zuwider hierin fürgenomen worden / daß solches vielleicht one deiner Lieb wissen vnd Befelch beschehen / So ist vnser Gnädig vnd Freündtlichs Begehren / vnd vermahnen an dein Lieb / sie wolle darob seyn / vnnd verfügen / das ob angeregte Beschwärung / vnd Newerungen / zum förderlichisten / widerumb abgestellt / vnd die gedachte Abtissin vnd Convent Schwestern / bey jhren Alten Catholischen Christlichen Religion vnd Löblichem Gottsdienst / ruebig vnd vnverhindert gelassen werden / vnd denselben Innhalt jhres Ordens Regel verrichten mögen / daran thuet dein Lieb die Billigkheit / vnd vns angenems Wolgefallen / vnd wir sein darneben deiner Lieb mit Gnaden vnd Freündtschafft allzeit genaigt.

12. Mit / Laße auff solch Ihr Majestät bewegliches Schreiben H. Hertzog Christoph an seine Räth einen Befelch ergehen / welchen Ihr Fürstl. Gnaden also anfangen: Was

Von dess Kay. Schreiben / sagt vnd bittet Hertzog Christoff

selbst/es sey ein spitziges/scharpffes schreiben.

die Röm: Kays. Majestät vnns von wegen der vnrüewigen Nunnen zu Pfullingen für ein spitzig vnd scharpff Schreiben thuet: Das werden jhr hieneben in Orginali vernēmen/ꝛc. mit ferrnerm zuthuen: vnd damit man auff ein rechten Grund khomen möcht/ ob solches Schreiben mit/ oder ohne der Frawen zu Pfullingen Wissen/außgebracht vnd erlangt worden wert/ so hielten wir darfür/ es solte von stund an ein Visitation Rath mit solchen Schreiben/ gehn Pfullingen zu jhnen den Nunnen abzufertigen sein/der jhnen solches fürgehalten vnd begert hette anzuzeigen/ob sie oder wer von jhrentwegen solche Schreiben/ bey Kays. Majestät erlangt/ vnd nicht nachgelassen/biß er ein solches von jhnen gebracht/vnd im Fall/ daß solches ohne jhr Wissen geschehen/ daß derowegen ein Schrifftlicher Schein von jhnen genomen werde.

Wirt. Concipisten vilfaltig vnwares Concept an Kay. M.

Warauff folgends an höchstgedacht Ferdinandi Röm: Kays. Majestät im Namen H. Hertzog Christoffen/ die Wirtenbergischen Concipisten, ein so vnverschambt/ vnbegründt/ vnd mit so stinckenden Vnwarheiten eingespücktes Schreiben auffgesetzt/ daß die Wirtenbergische Räth selbsten darvor gehalten/ man werde darmit am Kayserlichen Hoff ein schlechte Ehr auffheben/vnd wofern Jhr Kays. Majestät darauff verhör solten fürnemen/möchte jhr Herr vnd Lands Fürst dardurch in in Weiterung gerathen. Das Concept laut also: Allergnädigster Herr/ E. Kays. Majestät Gnedigst Schreiben vnd Begehren/ von wegen Aptissin vnd Junckhfrawen Meines Closters Pfullingen kurtz verschiener Zeit an mich gethan/ hab ich vnderthänigst empfangen vnd vernomen/ꝛc. Vnd gib E. Kays. Majestät darauff vnderthänigst zuerkhennen/daß gemelte Closter Frawen khein stand deß Hayl. Reichs/ sonder meiner Landts Fürstlichen Casten Vogteylichen vnd sonst aller Ober vnd Herrlichait allein vnderworffen/vnd meinem Fürstenthumb ohne Mittel zugethan seyn/ wie sie auch je vnd allwegen/ meinen VorEltern vnnd mir allein zuversprechen gestanden.

Aber sonst ohn mittel dem H. Reich eintzig vnd allein zugethan vnd vnderwörffen.

Nun

Nun wissen aber E. Kays. Majestät sich gnädigst zuerinnern/welcher massen der streitigen Religion halb/ in Anno. 52. zu Bassaw durch E. Kays. Majestät selbs Vergleichnuß auffgericht/auch hernacher in Anno/ 55. zu Augspurg gemeiner Religions Frieden erfolgt / fürnemlich aber / welcher massen E. Kays. Majestät vffberührten Reichs Tag / von wegen deß Religion Friedens vnd vber den Articul anfahendt vnd damit solcher Fried/ꝛc. sich den 31. Augusti bemeldts 55. Jahrs allergnädigst erklärt / daß nemblichen / solcher Frieden allein auff die Stände/so dem Hayligen Reich ohne Mittel vnderworffen verstanden werden solle.

Welche Declaration/die drey Ertzbischoffen vnd Churfürsten/ sambt andern jhrer Religions Verwandten Ständen folgends den 7. Septembris gleich darauff auch angenommen/mit dem weiteren Anhang/daß sie sich kheiner Ständ/ ausserhalb Churfürsten/Fürsten/Prelaten/Grafen / Freyen Herrn / vnnd den Frey-vnd Reichs Stätten/im Reich Teutscher Nation wissen zuerinnern/ daß auch die andern alle/ für Vnderthanen deren/ hinder denen sie gesessen / gehalten werden / derhalben sie auch billich sich jhrer Oberkheiten inn der Religion gemeß erweisen/ vnnd khein Sondernuß einführen sollen / darumben auch bey obgedachtem Articul / vnnd nach den Worten kheiner Stande/ꝛc. hinzue gesetzt worden/ diese Wort : deß Reichs.

Demnach vnd in Krafft angezognen Reichs Abschids/ auch darunder fürgeloffner vnderschiedlicher Lauterer Declarationen vnd Handlungen sie die Closter Frawen zu Pfullingen Als meine zugehörige / sich von meiner Religion vnd Ceremonien abzusondern / oder deren zu wider für sich selbsten ein anders fürzunemmen/oder zubeharren / keines Wegs befüegt/ Sonder dieweil ich mich zu anfang angetretner Regierung meines Fürstenthumbs durch Gnaden deß Allmächtigen vnd nach vermög seines Göttlichen Wort Prothetischer vnd Apostolischer wahrer vnfehlbarer Schrifften vnd Lehr / Inmassen andere der Augspurgischen Confessions Verwandte Ständ/ gleicher gestalt Christenlich reformiert / vnd in meiner Confes-

Die Documenta sagen die Cl. frawen zu Pfullingen seyen dē Reich/ vnd mit dē Hauß Wirtenb. zugehörig

Aber von dem Concilio nicht approbirt.

sion dem Concilio zu Trient den 24. Januarij / deß 52 Jahrs vberrathe mich als der Augspurgischen Confessions Verwandter Stand erklärt / So verhoff ich aller vnderthänigst E. Kayſ. Majeſtät werden mich bey gemeldten Reichs Abschied im Articul hievor angezogen / vnd deſſelben Diſpoſition allergnedigſt bleiben vnnd die Anrichtung Christenlicher Gottgefälliger Reformation vnd Religion der Augſpurgiſchen Confeſſion gemäß mir gänzlichen freylaſſen / dann auch neben jetziger deß Paſſawiſchen / vnd deß Hayligen Reichs Abſchieden beſchehenen außführungen dieſen Cloſter Frawen nit von Weylundt Meinem Herren Vattern / ſonder mich vnd erſt im 51. Jahr vngefährlich im Monat Auguſto / allein vſſer Gnaden / ſelbſt eygner vnd nit ſchuldiger Mainung ſich wider gen Pfullingen zuthun (doch mit denen ſondern & expreſſis conditionib9 daß ſie ainiche Nunnen ohne mein wiſſen vnd bewilligen mit einnemen / auch gar keinen Münch einlaſſen ſollen) erlaubt / vnd die Gefäll verfolgt worden / vnd das all jhr Hauß-

Es haben die Cloſter Frawen ſolche Conditiones nit annemmen wöllen.

halten / nach queten nutzlichen deßhalb geſtellten Ordnungen / gänzlichen Gericht / in dem auch Jährlichs vor meines verordneten erkhundtliche vnd ordentliche Rechnung beſcheben ſolte / amit dieſelben jederzeit ab dem Cloſter wol gehauſt / vnd nicht alieniert werde / ſehen mögen.

So hab ich auch bißher gnedige Gedult mit dieſen freyen Nunnen vber vnd wider daß ich eines anderen wie oblaut / gegen jhnen befüegt geweſen / getragen / vnd mit aller mitleydenlicher / Vätterlicher Lindigkeit durch gelerte Gottſeelige Prediger in das rein Wort Gottes zu jhrer Seelen Ewigen Hayl vnd Seeligkeit fürhalten / außlegen / vnd ſie darinnen vnderweiſen laſſen / Inmaſſen dann ich deſſen vor GOTT dem HERREN ſchuldig zu ſeyn / mich inn eygnem guetem Wiſſen erfünde / vnd nach erkenne / iſt auch gantz ohne / daß jnen dermaſſen wie inn E. Kayſ. Majeſtät Schreiben begriffen / gedrowet / oder ſie zu deß HErren Nachtmahl gezwungen worden / oder ſie ſich ainer ſolchen zubefahren haben.

Daß verfälſchte Luthers Wort: Vnheyl vnd Verdambnuß

Daß

Daß ich aber den München den beharrlichen Zugang vnd abpracticierung/ meiner angehörigen benenten Pfullinger Closter Frawen/ so viel mir jederzeit bewißt gewesen/ nicht gestattet/ sonder abgestrickt/ daran verhoff ich nicht allein vor GOtt Recht gethon haben/ sonder dieweil dieses abpracticiren dem Reichs Abschied gäntzlich entgegen/ dessen wol befüegt gewesen seyn.

Hat weder fug noch macht dar zu gehabt.

Vnd trag so vil mehr E. Kays. Majest. Schreibens vnderthänigist Beschwärens/ dieweil ich auff gehabte Erfahrnuß/ bey den benanten Closter Frawen befunden/ daß diß anbringen bey derselben E. Kays. Majestät weder mit jhrem Vorwißen/ viel weniger Gehaiß oder Anstifften geschehen/ vnd sie hiervon (wie sie bey hoher Beteurung erhalten) nichtzit wissen wöllen.

Dieweil ich dann hierin/ nichts dann was mir der Passawisch Vertrag/ Reichs Abschied/ vnd Religion Friden zugeben. Auch mich/ mein Conscientz weiset/ gehandlet/ Bitt E. Kays. Majestät Ich aller vnderthänigst/ die wölle mich hiermit gnedigst entschuldigt haltē/ vnd dergleichen Pracktikheiten nicht Gehör vnd Glauben geben/ rc.

Passawische vertrag Reichs Abschid/ vnd Religion Fridē sagen Rein dar zu.

Ult Junij, schreiben an H. Hertzog Christoffen/ negsterwehntes an die Kays. Majest. concipiertes Antwort Schreiben halber der Hoff. Cantzler/ Räth/ vnd Kirchen Räth folgender massen: Gnediger Fürst vnd Herr es were nochmals (wie wir mehrmals auch vermeldet) vnser vnderthänig Bedencken E. Fürstl. Gn. hetten diese Verantwurtung an die Kays. Maj. biß Ihr Majestät deßhalb wider anmahnten/ eingestellt/ angesehen daß es wohl (dieweil der Reichs Abschied lauter vnd E. Fürstl. Gn. richtige Maß gibt/ weß sie sich gegen jhren Vnderthanen vnd Gaistlichen halten mögen) keiner Antwort bedörffe dann zu besorgen/ Es möchte hieruff Ihr Kays. Majestät Verhör fürnemen/ vnd also E. Fürstl. Gnaden dardurch in Weiterung gerathen/ rc.

Wan die wirt. Rath nur diesē Reichs Abschid auch gemeß zu procediren sich beflissen.

26. Julij/ haben Höchst gedachte Röm: Kays. Majest. Ferdinandus ꝛc. Ihr Allergnädigst belieben lassen/ auff vnderthänig demütigst Bitten vnd Anhalten der Priorin vnd Convent deß Gottshauß Steinheimb/ nicht allein alle vnnd jede Freyheiten/ so jhnen von Carolo IV. Imperatore, in Anno 1379. allermültiglichst ertheilt worden/ zu ratificieren/ erneweren vnd bestättigen/ sonder gebieten auch darauff allen vnd jeden Churfürsten/ Fürsten/ Geistlichen vnd Weltlichen/ weß Stands die seyen/ auch sonst allen andern Ihr Majestät vnd deß Reichs Vnderthanen vnd Getrewen/ ernstlich vnd vestiglich/ mit selbigem Brieff/ vnd wöllen/ daß sie/ obgedachte Priorin vnd Convent/ auch jhre Nachkhomen/ an allen obgeschribnen Gnaden vnd Freyheiten/ nicht hindern/ noch jrren/ sonder dero gerueiglich Frewen/ gebrauchen vnd geniessen lassen/ vnd hierwider nit thun/ noch deß jemand andern zuthun gestatten/ in kein weiß/ als Lieb einem jeden sey. Ihr Majest. vnd deß Reichs schwere Vngnad vnnd Straff/ auch darzu die Peen in obgeschribnem Kayser Carls Brieff begriffen/ zuvermeyden.

Dem Gotteshauß Steinheim werden noch diß Jahr/ vnd also nach dem Religion Fridē seine Freyheitē bestättigt.

17. Septemb. erscheint auß einem/ an H. Hertzog Christoff gethanem Schreiben/ von Hans Eichman Vndervogt zu Lewenberg/ das damahlen noch ein Closter Fraw zu gedachtem Lewenberg in der Grawen Samblung sich auffgehalten.

21. Septemb. berichten Ihr Fürstl. Gnaden durch ein sonderbar Schreiben/ Ober: vnd Vndervogt zu Marbach/ wie das selbiger Zeit in dem Closter Steinheimb/ sampt der Priorin/ Emerentianà von Kalten Thal/ noch 23. Chor Frawen/ vnd der Layen Schwestern 7. sich befunden.

Ist noch ein Cl. Fraw inn der Grawen Samlung zu Lewenberg.

19. Octob. ist auß der Wirtenbergischen Cantzley dem Hoffmeister deß Closters Steinheimb ein Befelch zukommen/ zu Rietnaw in der Kirchen/ alle Altär/ biß an einen/ abzubrechen/ das Sacrament-Häußlin aber zuvermauren/ vnd zuverstreichen. Welches jhme Hoffmeistern die Priorin verbotten/ mit fernerm hinzu thuen: Wen solches jrre/ der soll es hinweg thuen.

22.

22. Octobris, nach dem disen ClosterFrawen jhr Catholischer Pfarrer entzogen / vnd der Prædicant auffgedrungen worden / haben sie das Hochwirdig Sacrament / auch das H. Oel auff den Liechtenberg geschickt / ut obedirent Scripturæ dicenti: Nolite dare Sanctum canibus : neque mittite Margaritas ante porcos, ne fortè conculcent eas pedibus suis, &c. Matth. 7. ℣. 6.

Obwohlen aber biß anhero gnuegsamb erschinen / das H. HertzogChristoffen nicht weniger / als seines H. Vattern Fürstl. Gnaden sonderbars grosse Devotion vnd Naigung gegen den Wirtenbergischen Clöstern / vnd jhren Güetern getragen / so erhellet doch daß selbiger Eüffer vnd Andacht dieses Jahr vnd sonderlich eben vmb die HerbstZeit mercklich gewachsen vnd zuegenommen. In dem selbige dero Land Hoffmeister / Cantzler / ꝛc. abermahl ernstlichen anbevehlen vnd aufferlegen / daß sie / was so wohl der Manns : als FrawenClöster halben fürzunemmen / fürderlich berathschlagen / vnd darauff ein Instruction auffsetzen / ꝛc.

HertzogChristoff beflicht zu Rath zu gehn über die Clöster.

11. Novembris, berichten Jhr Fürstlich. Gnaden Land-Hoffmeister / Cantzler / Probst / Hormold / vnd Resch / was massen jhnen zwar der obberüerte Fürstliche Bevelch eingehendiget / sie aber in der Anzahl so vil anderer von Jhr Fürstl. Gnad. jhnen auffgelegter Geschäfften halber / selbigem völlige Satisfaction zu laisten verhindert worden. Vnd weiln aber jhres Vnderthönigen Gedunckhens dißmahlen mit den FrawenClöstern am nöttigsten / nutzlichisten / vnd ohnverzuglichisten zu handlen sey / vermeinten sie Vnderthöniglichen / man solte die Newe Reformation Jhr Fürstlich. Gnaden Religion vnd Confession gemäß / darvon bereit anvor mit den ClosterFrawen zu mehrmahlen gehandlet / an jetzo in dero Clöster durch wirckliche Execution zu introducieren vnd einzuführen gantz nicht feyren.

Rathen mit der Reformation sonderlichen Frawen Clöstern nit zu feyren.

Es reden die Räth allhie wider jhr Wissen vnnd Gewissen/ dan sich das lautere Widerspiel in angezogenen Verträgen/ Abschieden/ ꝛc. befinde.

Der Lutherischē Kirchē seynd sie villeicht vnnütz/ von der Catholischen Kirchen findet der Leser obē in dem Proemio das Contrariū.

Es haben diß die Wirt. Räth vō den Closter Frawen noch niemalen bewisen/ werdens auch in Ewigkeit nicht beweisen.

Die Räth überschickhen ein Instruction.

Rathē mit grösserem Ernst/ als bißhero beschehē mit den Closter-Frawen zu procedieren.

Ein krefftiges Motivum mit der Clöster in Wirt. vermeinten Reformatiō ernstlich fortzufahren.

Bevorab weil solches jhr Fürstl. Gnad. nicht allein der Passawische Vertrag/ deß Reichs Abschied/ die darauff gefolgte Declaration vnd Religions Frieden/ in Anno 1555. auch seyt hero desselben Bestättigung solches zuthun/ zugeben/ sondern auch/ dieweil dise Versamblungen in den Frawen Clöstern der Kirchen Vnnutz/ auch anders nichts/ dan allerhand Apostelßlerey vnd Abgötterey/ ja viel Aergernuß der Gewissen mit bringen.

Als haben sie Landhoffmeister/ Cantzler/ ꝛc. dem allem nach/ zwar ein Instruction, dero gemäß mit den Closter Frawen zu tractieren, sie für guet ansehe/ auff das Papier gesetzt/ welche hiemit jhr Fürstlich. Gnad. sie auch überschicken/ jedoch wo fern man was Nutzlichs gedacht sey außzurichten/ werde die Noth erforderen/ daß man auff dißmahl die Sach mit einem andern Ernst vnd Geschwindigkheit/ als vormahlen geschehen/ angreiffe.

Dan obwohlen schon bereit zuevor dergleichen Frawen Closter Ordnung beschriben/ auch selbige hin vnd wider/ jhr Majestät in Böheimb/ dem Chur Fürsten am Rhein/ Marggraffen von Baden/ sampt andern Graffen vnd Herren zu lesen überschickt/ aber entgegen die wirckliche Execution in diesem Land selbsten schlechtlich befürdert worden: Seye darauß erfolgt/ das als gesagter Herrn etliche/ nach selbiger Ordnung/ jhre Clöster (sonderlich in Pfortzheimb) zu reformieren ein Anfang machen wöllen/ hab doch eben der Vrsachen solches Intent ein schlechten Fortgang gewonnen/ allweilen die Closter Frawen ins gemein/ sich auff jhr Fürstlich. Gnad. Clöster referiert, vnd selbigen gleich begehrt gehalten zu werden. Dardurch solche jhr Fürstlich. Gnaden Ordnung vmb so vil mehr getadlet/ je weniger mit jhr/ das sie also bald strictè allenthalben observiert werde/ ernst gebraucht worden.

Es haben auch jetztgemelte Wirtenb. Land Hoffmeister/ sampt seiner Gesellschafft/ neben der Reformation oder Ord-

Ordnung / wie es in den Frawen Clöstern soll gehalten werden / nicht allein ein General, sonder auch Speciales Instructiones für jedes Gottshauß insonderheit auff das Papier gebracht / vnd jhr Fürstlich. Gnaden zuegeschickt. Vnd zwar die General Instruction belangendt / ist Anfänckhlich derselbigen Præfation sonders wol in obacht zuenemmen. Als in welcher jhrem Herren vnd Landes Fürsten offtgesagte Consiliarii ein schöne Politische Weiß vnd Manier fürschreiben / auff welche diese (wie sie hin vnd wider zum offtermahlen jactieren) so wol befügte / auch von Kaiserlich. Majestät / Chur Fürsten / Fürsten / vnd andern Ständen deß Reichs / zu zerschaidenen Zeiten approbiert, vnd zugegebne / ja nicht weniger in allen Rechten auffs böst gegründte Sach anzugreiffen.

Vberschicken auch für jedes Closter Speciales Instructiones.

Nämblich / soll Anfangs / schreiben sie / jhr Gnädiger Fürst vnd Herr / vngewarnter Sach / vnd auff ein Zeit / in alle Frawen Clöster / wie dan vorhin mit den Manns Clöstern auch beschehen / etlich vertraut Personen verordnen / mit Instruction oder Credentz an die Closter Frawen abfertigen / vnd jhnen / laut derselbigen Instruction, Anzaigung thun lassen. Nämblich / das Jhr Fürstlich. Gnad. denen so jhr Closter Wesen Schädlich vnd Verdamblich fänden vnd hielten / vnd sich in einen Ehrlichern vnd Gottgefälligern Stand / (id est, der Newen Religion vnd Wirtenb. Reformation gemäß) zu begeben in Willens wären / wolte erlauben herauß zu kommen / vnd mit zimblicher leidenlicher vnd nach Gelegenheit der Personen / vnd deß Closters Einkommen / Abfertigung geben / vnd werden lassen.

Gantz löblich vnd Ruemblich Scilicet.

Solche Instructiones vnd Closter Ordnungen findet der Günstige Leser an seinem Orth Vernünfftig vnd auß der Schrifft / H. H. Vätern / vnnd Geistlich. vnnd Weltlicht Rechten widerlegt.

Vnd so fern eine oder die ander etwas in das Closter gebracht / es wäre an Gelt / Zinsen / Güetern / oder anderm / soll selbige nach Gelegenheit deß Closters Einkommen / Gnädiglich von Jhr Fürstlich. Gnad. bedacht werden / aber als dan sich aller Ansprach vnd Anforderung gnuegsamblich verzeihen.

Welche aber sich anderst wohin ausserhalb deß Fürstenthumbs in das Papstumb begeben wollen / denen soll gar nichts

gefolgt noch zuegestellt / sondern allein ein zimblich Zehrung geraicht werden. Die dan in den Clöstern bleiben vnd verharren wolten / die solten nachfolgender Gestalt sich zueverhalten wissen:

1. Keinen Münch zu sich beruffen / sonder jenigen Predicanten / so jhnen verordnet / auff: vnd annemen.

2. In allem / Ihr Fürstlich. Gnaden außgangnen Kirchen Ordnung gleichförmig sich halten vnd erzaigen.

3. All jhr Brieff / Vrkund / Register / Büecher / vnd andere über der Clöster Gerechtigkeit / Zinß / Gülten / sampt allem dergleichen / herfür thuen / weisen / anzaigen / vnd zu deß H. Hertzogen Handen stellen. Wo ferrn sie aber dessen sich beschwären / sollen die Brieff in die negste Statt / vnd zwar in ein solche Behaltnuß / darzu Ihr fürstlich. Gnad. ein vnderschiedlichen Schlissel / vnd die Frawen deßgleichen einen haben sollen / gelegt werden.

Seinem Feind die Waffen in die Hand zuegeben ist nit rathsamb.

4. Alle Ding hinfüro in Teütscher Sprach singen.

5. Soll der Beschluß am Red Fenster / an der Winden / vnd sonderlich in der Kirchen / geöffnet:

6. Keine Personen ohne deß H. Hertzogen Wissen vnd Willen in die Clöster angenomen: Vnd so fehrr Novitzen verhanden / die noch nicht Profess gethan / sollen selbige jhren Eltern oder Freünden vnverzogenlich heimbgeschickt.

Qui legit, intelligat, Math. 24 v. 15 wer da lesset der verste / wohin Wirtemberg sein aufsehen hat.

7. Wären dan auch frembde Personen auß anderen Clöstern ausserhalb dieses Fürstenthumbs in den Clöstern diß Landts biß Dato erhalten worden / sollen sie ebenmässig heimbgewißen werden.

Wan aber etliche sich nicht allein die Reformation anzunemen / sonder auch diser Ihr Fürstlich. Gnaden fürgenomnen Ordnung nach / in ein Vergleich einzulassen verwaigerten / vnd also in dem Papstumb zueverharren sich Endtlich resolvierten, sollen selbige alle in ein Closter verordnet / vnd allda jhrem Weßen vnd Staat gemäß / versehen werden. Entgegen so andere das Newe Evangelium zwar anzunemen erbietig / aber dannoch diser Instruction nach sich nicht wolten vergleichen lassen / die

sollen

sollen gleichfahls in ein geordnet Closter gethan/ vnd darinn jhr Lebenlang erhalten werden/ ꝛc.

Welche Reglen vnd Procedur nicht weniger mit den Beginen vnd Claußnerin/ ꝛc. zu observieren.

Die Special Instructiones betreffend / weiln jenige Räth so nach Pfullingen abgeordnet / als Hans Caspar von Anweil/ Ober Vogt zu Tübingen / Conrad Engel / vnd Vnder Vogt zu Vrach / Peter Gundelfinger / auch folgendts zue Gnaden Zell oder Offenhaussen/ eben dergleichen zuverrichten / bevelcht / ist für beide Orth jhnen ein Instruction erthailt worden.

Nämblich / das sie alsbald / vnd auff den Sontag den 26. Novembris, Abendts Erstlich zu Pfullingen ankomen/ vnd von dannen/ nach Verrichtung jhres Bevelchs der Instruction gemäß/ in das Closter Offenhaussen/ Morgens sich für Abtissin Priorin vnd gantzen Convent / in das Closter innwendig / vnd nicht für das Red Fenster / verfüegen : Allda Erstlich jhnen jhr von jhrem Fürsten vnd Herren an sie / die Closter Frawen / habende Credentz darreichen/ vnd darauff Jhr Fürstlich. Gnaden Gnädigen Grueß vermelden / mit fernerem anzeigen / sie / die Closter Frawen / heten sich vngezweiffelt / Christenlich vnd Demüetiglich zuerinneren/ mit was Christenlicher REFORMATION vnd Ordnung Jhr Fürstlich. Gnaden als jhr einiger rechter Landts Fürst/ Erbschutz : vnd Schirmb Herr/ auch Patron vnd Casten Vogt/ sie vnd andere Frawen Clöster/ neben Jhr Fürstl. Gnad. Prælaten, vnd andern Geistlichen/ auch Landschafft/ alle als dero Fürstenthumbs incorporierte Membra vnd zugethane/ auff sein H. Hertzog. zu Trient/ im jüngst : gehaltnem Anno 52. Concilio, übergebner vnd publicierter Confession, vnd darauff gefolgter Kirchen Ordnung / durch dero Fürstl. Gnad. verordnete / auff den 24. Julij / Anno / ꝛc. 56. biß auff ein allgemein Christenliche Vergleichung / bedencken vnd reformieren heten lassen / alles allein darumb / das sie neben andern Jhr Fürstlich. Gnad. Land Ständen vnd Zuegethanen/ auch möchten zu rechter Christenlicher Erkandtnuß vnd Freyheit / jhr jeden aigen Ewigen vnd Zeitlichen Heil vnd Wolfahrt wegen / gebracht/

Particular Instructio Pfullingen vnnd Offenhausen belangt.

Mit nichten incorporiert.

Aber nit approbierte Confessio/ dan das Concilium durch vnd durch strack wider die Wirtenbergische Confession ist.

Vom Liecht zur Finsternuß / auß Gottes liebreichen Banden/ in deß Teuffels schwere Strick.

Bringt deß Luthers Evangelii nit vil Fried mit sich.

Geistlicher reformieren ist den Bischofen anbefohlen/ vnd nicht Weltlicher Fürsten Ampt.

Wirdt dieser Vngrundt gäntzlich widersprochen.

auch sie dester Christenlicher vnd Besser/ one Anstoß vnd Ergernuß einträchtiger/ in geliebtem Frieden/ neben vnd mit andern Ihr Fürstlich. Gnad. incorporierten Land Ständen/ Gelidern vnd Zuegethanen/ bleiben vnd erhalten möchten werden/ wie Ihr Fürstlich. Gnaden dan sollichs ihrem von GOtt bevohlnen Ampt nach ausser gruntlicher Ermahnung Heiliger Schrifft zu thun schuldig. Auch in Crafft Passawischen Vertrags vnd deß Religion Friedens/ in Reichs Abschieden verleibt/ als ihr Lands Fürst/ Schutz: vnd Schirmb Herr/ auch Casten Vogt/ deß guet Fueg/ vnd billich zuthun hetten.

Das hat man wohl an dē außkehren erfahren.

Gunte ihnen dē Himmel wohl/ wan sie nur schō drinnen weren.

Also das Ihr Fürstlich. Gnad. sich gnediglichen versehen vnd getröstet/ sie solten sich seither/ derselben Christenlicher Reformation vnd Ordnung/ mit Christenlicher demüetiger Danckbarkheit/ erzaigt vnd gehalten haben/ so doch sie damit jhren aignen Nutz nicht/ sonder allein/ jhr Aller Ewige vnd Zeitliche Wohlfahrt suechen vnd mainen/ so heten aber Ihr Fürstlich. Gnad. beschwärlich vernommen/ wie sie sich nach vil gueter Christenlicher gehörten Predigen vnd Vermahnungen/ solcher Ihr Fürstlich. Gnad. Christenlicher Confession, Kirchen Ordnung vud Reformation, nicht gemäß/ sonder mehr darwider gehalten/ auch etlich vernemen lissen/ nit können noch wöllen/ mit solcher Confession, Reformation vnd Ordnung zuevergleichen/ vnd deßhalb hierwider/ allerhand/ vnd dannocht hin vnd wider wohl onvonnöthen/ Clagen gefüert/ welches nicht allein wider GOtt/ vnd sein Heilig Lebendmachend Wort/ sondern auch Ihr Fürstlich. Gnaden/ als jhrem Christenlichen Landts Fürsten vnd Obrigkeit gantz beschwärlich vnd verträglich.

Ist nuhr wider Luthern vñ sein heilloßmachend Wort.

Negatur.

Demnach so heten von Ihr Fürstlich. Gnad. sie die Verordneten vnd Gesandten Bevelch empfangen/ jhnen von Ihr Fürstlich. Gnaden wegen anzuzeigen/ dieweil Ihr Fürstlich. Gnaden jhrer vnd anderer Frawen: vnd Manns Clöster halber

mit

mit solcher REFORMATION vnd Ordnung anders nichts fürnemen liessen / dan sie getrauten vnd wissen / auß Grund Heiliger Göttlicher Prophetischer vnd Apostolischer Schrifft / vor dem Richter Stuel Gottes / vnd sonst meniglichen Christlichen Verstands / zueverantworten / vnd dan Ihr Fürstlich. Gnaden auch der Passawisch Vertrag / vnd den hievorigen vnd jetzigen / jüngstgehalten Reichs-Tag Abschied vnnd Religion-Fried / Grundtlich vnd Lauter zuegeben / so gedächten Ihr Fürstlich. Gnaden als der Lands Fürst von Oberkeit / vnd ihrem von Gott befohlnen vnd tragenden Ampts wegen / sollich REFORMATION vnd Ordnung / bey jhnen vnd andern Ihr fürstlich. Gnaden Frawen Clöstern / ohne fernern Auffzug Endtlich vnd Wircklich in das Werck nochmals anrichten / handhaben / vnd es darbey bleiben zulassen.

Es ist gewiß Hertzog Christoff jetz anderst gesinnet

Ist alles ein lauterer Vngrund.

Vnd dieweil aber die Römische Kaiserliche Majestät / sein deß H. Hertzogen Allergnädigster Herr / jetz verschienen zu Augspurg gehaltenen Reichs Tag / an die anwesenden Chur: vnd Fürsten / so der Augspurgischen / vnd also Ihr fürstlich. Gnaden wahren Religion verwannt / Allergnedigst begehrt / das selbige die Ordens Leuth / Manns: vnd frawen Personen / in den Clöstern / da sie noch weren / nicht publicè, sonder in der Geheim / in einem Gemach / jhre Horas / vnd andere Papisticas Ceremonias, wolten vollbringen lassen / oder aber wa vns sollichs nicht thunlich / wir jhnen wolten gestatten / auß den Clöstern anderwertz sich hinzueverfüegen / vnd was jeder oder jede darein gebracht / jhr sollichs verfolgen zulassen / darauff Ihr Fürstlich. Gnaden Ihr Kaiserlicher Majestät Vnderthönigst vermeldet: Daß sie mit guetem Gewissen / als so wider jhr Confession were / die Abgöttische vnd Abergläubische Gesang / Gebett vnd Ceremonias, nicht wissen zugedulden / verhoffe auch nicht das Ihr Majestät Ihme Hertzogen sollichs dem Religion Frieden zuwider / wölte aufftringen / aber Ihr Majestät zu Vnderthönigsten Ehren vnd Gefallen / wölten Ihr Fürstlich. Gnaden jhnen zuelassen / daß sie auß dem Closter anderwertz sich möchten begeben.

Wird von dem wenigsten Theil der Menschen für Wahr gehalten.

Auch hie sich tuendz es ein Gedicht dan gewißlich her dem Kaiser Hertzog Christoff vnder Angesicht Catholische Gesäng vnd Ceremonien nicht Abgöttisch nennen dörffen.

Negatur.

Wie

Ihr Kay. Mai. haben gewiß nichts wider d Passawischen Vertrag / oder Religion Frieden vergonat.

Wie dann jhnen bißher solches / nicht were gewaigert worden / vnd jhnen das Jenig / so sie in die Clöster gebracht / vnd mit gueteem vrkhunde darthun khönden / verfolgen lassen weiten / welches dann jhr Majestät von jhme Herzog zu gnädigem Gefallen angenomen / vnd Ihr Fürstliche Gnaden / Also Ihr Majestät demselbigen nach zusetzen zuegesagt.

Ihr Kay. Mai. haben für ein schlechte Ehr zu halten / die Geistlichen vß jhren Clöstern wider nicht vertreibt.

Sofer dan nun vnder jhnen aine oder mehr were / die sich Ihr Fürstl. Gn. die oberzehlter Christenlicher vnnd endtlicher Meynung nicht khöndte oder welte halten / noch darein wissen zu schicken / so wolten nochmahls Ihr Fürstlich. Gnaden dieselben wiewol sie es zuthun nicht schuldig / aber dannocht der Römischen Kayserlichen Majestät zu Vnderthönigsten Ehren vnd Gefallen deren jeder Gelegenheit nach / Gnädiglich / mit dem / das jhr jede hinein in das Closter gebracht / abfertigen vnd hinziehen lassen.

Wan wird diß allgemeine Vergleichung geschehen?

Die aber gedachten bey Ihr Fürstlich. Gnaden Christenlichen Reformation vnd Ordnung zuebleiben / vnd sich dero gemäß / biß auff ein weitere / Allgemeine Christenliche Vergleichung / Friedlich / Schiedlich / mit Christlicher Gehorsami / vermittelst Göttlicher Gnaden zuhalten vnd zuerzaigen / vnd die übrigen Tag jhres Lebens / im Closter bey solcher Ihr Fürstlich. Gnaden Reformation zu bleiben / so solt es auch nicht Mangel haben.

Oder da jhr eine oder mehr jhr Heimbwesen / bey jhren Freünden oder Eltern in Ihr Fürstlich. Gnaden Fürstenthumb zu haben / oder sich Christenlicher Freyheit nach Ordenlich vnd mit Rath jhrer Eltern oder Freünd / in Ehestand begeben welt / so soll es Ihr Fürstlich. Gnaden als dan auch nicht zu wider seyn. dieselben mit gnädiger Abfertigung oder Außsteür / Gelegenheit der Sachen nach / zubedencken / wie dan solliches Ihr Fürstlich / Gnaden Reformation vnd Ordnung jhnen hievor fürgehalten vnd gegeben / vnderschiedlich vermög.

Die-

Demnach vnd hierauff sie in gemein/ oder jhr jede allein in Abwesen der andern / jhnen den Verordneten / ohne Forcht vnd Schew jhr Mainung vnd Willen frey anzaigen/ vnd nicht verhalten solte.

Als dan/ so sollen sie Verordnete/ Erstlichs die Aeptissin Priorin vnd darnach jhe die Eltist nach einander / solchen jhrs Willens vnd Gemiets befragen/ wa aber hierunder jhr eine oder mehr jhre gethane Vota, oder einicherley Privilegien, disputierlich vermelden / vnd sich daran heben wölte / sollen die Verordneten sich derohalber mit jhr keiner in Disputation einlassen/ Sonder sie deß obgemelten Vertrags vnd Abschieds / auch das sie Jhr Fürstlich. Gnad. als ein Fürsten vnd Stand deß Reichs zuegethon/ vnd sie kein aigne Reichs Ständ seynd/ sonder allein Jhr Fürstlich. Gnaden incorporiert weren / wie selbige auch sie deßhalben / gegen dem Reich / in allem Ob: vnd Anligen / vertretten miesten / erinnern / mit weiter Vermeldung Jhr Fürstlich Gnaden nicht gesinnet/ sie an jhren Glübden/ Gehorsamb / ꝛc. zueverhindern / sondern das Jhr Fürstlich. Gnaden nichts liebers sehen / dan daß sie sich nun Recht / Keüsch / vnd Zichtig hielten / so köndte jhr jede / jhren Gehorsamb / am aller Christenlichsten erzaigen/ so sie sich der fürgeschribnen Christenlichen Ordnung (darin sie deß rechten Gottes Diensts / Gebetts/ Singens/ Lesens/ Nachtmahls deß HERRN / Beichtens / Fastens / vnd aller andern Christenlicher Freyheit vnd Zucht/ mit Heyliger Schrifft gnuegsamb bericht) vnderwürfflich machten. Vnd das darauff Endtlich vnser Mainung were / als ob/ zu beharren / darumb so sollen sie sich / ohn einiche ferrer Disputation, eintweder in die REFORMATION oder auff dero andern gethailten eins / wie dan Jhr Kaiserliche Majestät in gepflegtem Vnderreden/ von Jhr Fürstlich. Gnaden als oben/ bewilliget worden / begeben.

Absonderliche Anfrag der Closter Frawen.

Negatur.

Facta Verbis nõ correspondent

Ist dise Kaiserl. Bewilligung biß Dato noch niemahlen an das Liecht komen.

Wa dan jhr eine oder mehr auff dero gethailten / nicht vnderschidlich antwurten / oder deren ains bewilligen oder an-

nemmen / sonder anzeigen wolt / ihr diese Reformation vnd Ordnung / beschwärlich seyn / Alsdann sie gefragt werden / warinn ? Vnd da eine oder mehr sich deß Singens oder Lesens im Chor / an statt ihrer Mereinen / auch ihre Ordens Claider zu endern / oder noch zur Zeit deß HERREN Nachtmahl zu empfahen / ihres Alters halber / beschwären wolt / vnd doch sich mit Predig hören / vnd für sich selber privatim / das zugeordnet Testamente vnd Catechismum vnd anders Christenlich zu lesen / erbieten / So mögen die verordnete / dißmahls auff ihr Wolhalten / mit ihnen / der hieneben ihnen zugestellten Ordnung gemäß / Dispensiren.

Die Wir. Räth mögē im Singē Verenderung y Ordens Klaider Nessung deß Nachtmals / ꝛc. noch zur Zeit dispensieren.

So aber dero aine oder mehr auff Ihr Ordens Regel beharren / So sollen nochmahls die Verordneten / nach begegneten Dingen / alle guete Ermahnung vnnd Persuationes / gegen ainer jeder zuvor gebrauchen / vnd endtlich zuerkennen geben / daß Ihr Fürstlich. Gnaden. von ihrem Vorhaben nicht weichen werden / wa dann ihr eine oder mehr / sich zu dieser Christlichen Ordnung nicht begeben wolten / sondern begehren wurden / daß man sie wolte hinziehen lassen / mit anzeig / was die in das Closter gebracht hette / vnd waran / ob auch dasselbig / vnd was daran noch verhanden / mit ernstlicher Erinnerung / den rechten grund anzuzeigen : Dann Ihr Fürstlich. Gnaden wurden auch darnach Frag haben lassen / sollichs vnd jedes vnderschidlich verzaichnen / auch sich ihrer Freunde / vnd die vmb sollich eingebracht guet Wissens betten / anzuzeigen / vnd Ihr Fürstl. Gn. vnverlengt / mit ihrem Rath vnd Guetbedunckhen vnderthänigklich zukhomen lassen / Alsdann darauff Ihr Fürstl. Gn. ferner Resolution vnd Befelche zugewarten.

Sie / die Verordneten / sollen zuvor in der Vnderred / die Jungen / mit guten tröstlichen Worten / voriger vnd jetziger Ihr Fürstl. Gnaden deßhalb gegebnen Closter Frawen Ordnung gemäß / Christenlich / als junge Leut / zu dieser Ordnung / auch

Wie sie die jungen verfahren sollen.

auch Christenlichen Eheſtande vermahnen vnd vnderrichten/ vnd das Ihr Fürſtlich. Gnaden ſie vff Ihr Christenliche Bewilligung/bey dero Ordnung/vor den Alten / wol friedlich behalten/vnd wo ſie ſich Christenlich vnd ordenlich verheurathen/ daß Ihr Fürſtl. Gnaden ſie mit gnediger Außſteur bedencken laſſen wolten. Dergleichen die andern ſo ſich guetherzig in der privat exploration erzeigen wolten / gueter Handhabung tröſten.

Wa dann ſach/daß ein gantz Convent / oder etliche particular bedacht begehren wurden / mit jhren Freünden darüber Rath zu haben / ſollen die Verordneten / jhnen ſolliches zulaſſen / vnnd zween Monat zu endtlicher Reſolution zugeben mit dieſer Expreſsa vermeldung/daß vff der Kayſ. Majeſtät Begehr/ Erſte Verwaigerung / vnnd andere Bewilligung Ihr Fürſtl. Gnad. endtlich wurden beharren/vnd die ſo jhr Fürſt. Gn. Christenliche Ordnung nicht wolten annemen / derſelbigen geleben vnd nachſetzen /die ſolten wiſſen / daß Ihr Fürſtl. Gn. ſie/ nach außgang der zweyen Monat vnd gehabten Bedachts/ nicht länger wurden in den Clöſtern dulden noch leyden: Darnach hett ſich ein jede zuverhalten. Begehrter bedacht vff 2. Monat.

Nach verrichtung ſolliches alles / jhr der Abtiſſin Priorin vnd Subpriorin/auch andern ſo Ampt tragen / anzuzeigen/ vnd auffzuerlegen/ ſich jhr Ordens Adminiſtration vnd Aempter/ gegen den Cloſter Frawen / gemainlich vnnd ſonderlich zuenthalten/ſonder jede der Ordens Regel gantz frey vnd vnbeſtrickt/ auch ein jede Cloſter Fraw / inſonders aine die ander an Ihr Fürſtl. Gnaden Christenlicher Ordnung oneverhindert / vnd bevorab deß Zwangs-Nachts auffzuſtehen / vnd jhre Horas in Cimeren oder ander Orten zubetten/ gäntzlich erlaſſen / dargegen Ihr Fürſtl. Gnaden ernſtlichs einſehens zuverhüten / vnd vielmehr in Frieden leben/vnd ſein wollen/Aber die Inſpection deß Gehorſambs / der ſollichen vnd Christenlichen Zucht / Lebens vnd Haltens halben/ſoll der Abtiſſin/ ſo Ihr Fürſtl. Gn. Ordnung annimpt/vnbenomen ſeyn. Solcher Gottloſer Erklaß wirdt vnden in den Cloſter-Ordnungen weitläuffig widerlegt.

Also nimbt man ains nach dem andern/ ô Vnbilligkeit.

Wann dann sich dero Ihr Fürstl. Gnaden Frawen Clöster eins / oder mehr in solche Christenliche Reformation vnd Ordnung begeben/ vnd solches zuthun versprechen werden/ Alsdann vnd sonst nicht/ sollen die Verordneten jhnen anzeigen/ dieweil wir befinden biß anher in Frawen Clöstern nicht ordenlich vnd wol gehauset/ Sonder deßhalb in schwäre Gülten vnd Schulden/ auch in allerhand/ Veränderung/ jhr Gülten vñ Güeter gerathen/ vnd dann sie/ als Closter Frawen/ deß Zeitlichen vnd Weltlichen/ nicht erfahren noch geübt/ auch jhnen als eingeschloßnen Frawen/ nit gebürt/ noch zuestehe/ ainiche solche Administration zutragen/ deren vnd anderer mehr bewegender Vrsachen / auch jhrenthalben Allerhand Ergernüssen zufürkhomen / vnnd dann dem Einkhomen deß Closters zum besten Nutz/ So wöllen Ihr Fürstl. Gnaden sie der Zeitlichen Administration gäntzlich erlassen / sonder dieselben einem Redlichen Ehrlichen Verständigen Bidermann/ mit guter richtiger / vnd nutzlicher Ordnung aufferlegen/ der jhr Fürstl. Gn. vnd dem Closter darumb verglübt/ vnd Jährlichs Rechnung thun solte/ vnd hieneben die Fürsehung geschehen/ daß sie jhre guete vnd völlige Notturfft haben mögen/ darzu jhnen mit allem gnädigen Willen genaigt seyn.

Hertzog Christof setzet quod à loco in simili ad Marginem diese Frag: Wo findt man ein solchen?

Ordnung der Haußhaltung anzustellen.

Vnd dann also bald / sollen die Verordneten/ die Ordnung der Haußhaltung vnnd Administration vngefährlich/ dero zu Rechentzhoven vnd Liechtenstern gemäß / vnd nach Gelegenheit deß Closters / inn das Werck mit der Wochen Rechnung vnd allen Geschäfften/ sambt einem nothwendigen specificirten Staat anrichten / vnd sich daran Niemandt verhindern lassen.

Auch die Superintendentz vnd Inspection, voriger vnd jetziger Ihr Fürstl. Gnaden Ordnung der Frawen Clöster halben gestellt / wie die auch allen Closter Frawen vorgelesen worden/ anrichten vnd versehen.

Vnd

Vnd es begeben sich Dero Ihr Fürstl. Gnaden Frawen Clöster eins oder mehr in diese Ihr Fürstl. Gnaden Reformation vnd Ordnung oder nicht/ so sollen nichts desto weniger die Verordneten/ vor ihrem Abschied versehen/ verordnen/ vnd verschaffen/ daß vnder der Sonn: vnd Feyertäglichen auch Wochen Predig/ ihr/ der Closter Frawen/ Chor geöffnet sey.

Sie die Verordneten/ sollen auch all Closter Brieff vnd Legerbücher ersehen/ Registrieren/ vnd die in ein sondern Trog/ mit dreyen gueten vngleichen Schlossen vnd Schlüßeln/ vnd wa ein Gewölb vorhanden/ darein den Trog verwahren/ vnnd alsdann der Abbtissin oder Priorin/ der ein Schlüssel der ander dem Superintendenten, der dritt den Kirchen Räthen geben werden/ ꝛc. Also daß khain Theil ohne den andern darüber khomen möge/ vnd von dieser Verzaichnuß/ ein gleich lautend Register zur Cantzley/ zuhanden der Geistlichen Registratur, vberliefern.

Wie es mit den Brieffen/ Läger Büechern ꝛc. gehalte soll werden.

Wo aber die Closter Brieff vnd Läger Bücher nit im Closter/ sonder anderer Orthen/ in Verwahrung weren/ alsbald weg fürnemen/ daß die ohne Verzug/ wider ins Closter in ihr Verordneten gegenwürttigkheit/ die inmassen ob/ zu registrieren vnd zuverwahren/ zuhanden gebracht werden.

Darzu alle ihre Schulden vnd Gegenschulden/ auch was sie im Vorrath/ an Gelt/ Früchten vnd Wein entgegen haben/ vnd auch was sie für Gelt/ Korn/ Wein/ oder andere Gülten/ wen vnd auff welchen Termin/ ablößig oder vnablößig geben/ vnd dann auch von ihrem gantzen Einnehmen vnd Außgeben/ der Rennt Cammer Ordnung nach/ ain Außzug machen/ sollichs alles Ihr Fürstl. Gnaden haben zuberichten.

Ein Außzug aller Schulden/ Vorraths/ alles Einnemens vnd Außgebens/ ꝛc. zumachen.

Es sollen auch die Verordneten/ darauff sich also bald erkhundigen/ was die Jenigen/ so sich nicht wöllen reformieren lassen/ in die Clöster gebracht haben/ vnd daß sollichs nit allein

bey jhnen den Nonnen beschehe/ sonder an den Orten daher sie gebürtig/ bey jhren Freunden vnd Verwandten. Vnd was sie verordneten in allweg verrichten / Jhr Fürstl. Gnaden derumb förderliche Relation thun/ꝛc.

verordnete nach Steinheimb.

In das Gotteshauß Steinheimb ist Georg von Helmstätt Obervogt zu Marbach / vnd Sebastian Hermold verordnet/ vnd jhnen/ daß sie ebenmässig auff den Abend deß 26. Tag Novemb. dahin / vnd Morgens frühe für Priorin vnd gantzen Convent sich verfügen / auch alles anders denen zu Pfullingen gleichförmig verrichten / ein Schrifftliche Instruction verfertiget worden.

verordnete nach Weiler bey Eßlingen.

Nach Weiler bey Eßlingen / haben Land Hofmeisterund seine Mit-Consorten Hypolitum Resch vnnd Caspar Lutzen: nach Martæ Reuthin/ Balthasarn von Gültlingen Ertz-Cammerern vnd Obervogt zu Wilt berg/ wie auch Stephan Schönberger/ sambt Matthæo Heller: Nach Kirchheimb / Johannen Remchingen Obervogt zu Kirchen / vnd H. Resch deputiert. Was in andere Clöster oder Versamblungen für Aroistotische Männer das newe Evangelion/ vnd newe Closter Ordnung außzusäen vnnd zupflantzen elegiert vnd erwöhlt worden/ hat man theinen Bericht. Jedoch befindt sich / daß für jede Parthey/ so wol ein gleichlautende Instruction als auch Reformation oder Closter Ordnung Schrifftlich verfaßt worden.

Nach Martæ Reuthin.

Nach Kirchheim

Wirtenbergische Instruction ist wol in Schein gericht/ aber übel begründet.

Vnd ist zwar diese hievor nach lengs vnd allerdings mit Wirtenbergischen Worten / erzehlte Instruction dem Schein nach also außgestaffiert/ das einer vermeynen möcht / es wäre nicht wohl möglich/ sie solte vnd müßte / præsertim bey dergleichen Hilfflosen/ vnd gantz verlaßnen Frawenbildern jhren verhabenden Progreſs vnd Fortgang gewinnen. Wann nur das Fnndament, oder Pedal, welches diese Instruction gleichsamb tragen vnd erhalten solte/ nicht so bawfällig vnd heyllos were.

Den

Dann nicht allein der HH. Hertzogen gegen mehr gedachten Frawen Clöstern prætendierte Superioritet, durch obangedeute Documenta schon allberait gäntzlichen enerviert, vnd zunichten gemacht: sonder auch ebensfalls die vermeynte newerfundne so (jhrem Wohn nach) Christlich vnd dem Wort Gottes Aehnliche Religion/ durch die HH. Concilia, bannisiert/verdambt/verbotten/vnd verworffen.

So dann die Closter Ordnung betreffende/ weiln sie der schon bekhandten/vnd nun mehr bey nahen fünffzehen Jahr Alten Reformation, wie auch andern biß dato verübten Wirtenbergischen Practiken gantz ähnlich/vnd sich also vergleicht/ daß sie nicht einen Bawren Schuch darvon abweicht/ ist ohnnoth den Günstigen Leser weiter darmit auffzuhalten/ vnd zu molestieren.

Nach dem derowegen Land-Hofmeister/ Cantzler/ꝛc. neben Schrifftlicher Antwurt diese Instructionen sambt der Closter Ordnung jhrem Fürsten vnd Herren zugesandt/geben.

25. Novembr. Jhr Fürstl. Gnaden eben diesen seinen Consiliariis, auß Waltenbuch/ Schrifftlich zu vernemen/ daß selbige in der Gestellten Reformation vnnd Ordnung/ wie es in den Frawen Clöstern gehalten werden soll/sich ersehen. Was Hertzog von Wirtteberg in vberschickter Closter Ordnung vnd Instruction geandet.

Vnd dieweil 1. der Eingang nicht recht/ so sey Jhr Fürstl. Gnaden Befelch/sie wöllen denselben alsbald änderen lassen/Inmassen Jhr Fürstl. Gnaden darzu gezeichnet haben/ folgends.

2. Ermeldte Reformation vnnd Ordnung/ auch wider mit einander mit fleiß vberlesen/vnd wo von nöten/ weiter erwegen.

3. Den Staat der Haußhaltung halber/ so dem Verwalter soll zugestellt werden/ Jhr Fürstl. Gn. dasselbige darin sich zuersehen/zuver zusenden.

4. Die-

4. Dieweil auch bey disen Frawen-Clöstern etwan Täglich oder Wochentlich Allmuesen außzegeben worden seyen/ sollen sie deßhalben dem Verwalter auch ein Ordnung geben/ wie er sich hinfüreer deßhalb verhalten soll/ ꝛc.

5. An ermelte Ordnung auch ein Beschluß vnd Datum machen.

6. Selbige neben ihrem Bedencken den andern oder dritten Tag auffs lengste nach Herrenberg/ damit Ihr Fürstlich. Gnaden solche mögen vnderschreiben/ gewißlich vnd ohnfehlbar überschickhen.

Der Hertzog will wissen warumb sie kein Credentz-Schreiben an Obersten Feldt concipiert.

Sonsten liessen Ihr Fürstlich. Gnaden ihr die Instruction neben den Credentzen gefallen/ wie sie dan auch selbige Vnderschribner den Consiliariis wider zukomen lassen. Vnd dieweil kein Credentz auff Obersten zu Feld verhanden/ begehren Ihr fürstlich. Gnaden sie sollen berichten/ auß was Vrsach solches verbliben/ vnd darneben bedacht seyn/ was der Enden möchte fürzunemmen seyn.

Erstlichen/ soll förderliche Verordnung geschehen/ daß alle Gefäll vnd Einkomen jedes Closters/ sampt ihren Gerechtigkeiten/ ernewert/ vnd zwey gleichlautende Büecher gemacht/ das ein bey der Visitation in der Registratur behalten/ das ander aber dem Verwalter zugestelt werden/ ꝛc.

Antwort auff deß Hertzogen Schreiben: vnd Gegen-Antwort deß Hertzogen.

26. Novembris, beantworten Ihres Gnedigen Fürsten vnd Herren Befelch/ Landes Hoffmeister/ sonders verordnete auch Kirchen Räth zu Stuetgarte der gestalte: den Befelch die Reformation vnd Ordnung der Frawen Clöster belangend haben sie empfangen. Vnd darauff die begriffne Ordnung (welche hievor beratschlagt vnd wol bedacht) wider gelesen/ vnd so viel der Zeit halber geschehen mögen/ wissen sie nichts zuverbessern/ sonder halten darfür/ daß solche Christlich vnd wol gestellt/ lassen demnach Ihr Fürstliche Gnaden selbige hiemit wider zukomen/ die mögen Ihr Fürstl. Gnaden vnderzeichnen/

Gefellt der Affen sein Jungs wol

vnd

vnd zu förderung der Sachen ein Exemplar, von Hernenberg auß/gehn Weldberg Balthasarn von Gültlingen/ dieweil es nicht weit von einander gelegen/ die vbrigen aber jhnen nach Stuetgart zur Cantzley vberschicken lassen.

So wöllen sie/ die darzu verordnete Kirchen Räth/ sich alsbald mit den Credentzen, Instructionen, vnd solchen Ordnungen in die Clöster dahin ein jeder beschaiden/verfügen/vnd neben den andern/ so jhnen zugeordnet (dieselbigen Abends in den Clöstern ankhomen/vnd jhrer erwartten sollen) die Sachen zum fleissigsten verrichten/ deß Verwalters Staat halben/ꝛc. Wöllen sie dem Befelch nachkhomen. Oberstenfeld betreffend hab es darmit ein ander gestalt: derowegen auch mit jhnen/nicht wie mit andern/ jetzt möge gehandlet werden/ wie sie dann Jhr Fürstl. Gn. dessen zum förderlichsten nothürfftigen Berichte thuen wöllen/ꝛc. Die Instructiones, dann die Reformation vnd Ordnungen/haben Land Hoffmeister Cantzler auff obgedeute Jhr Fürstl. Gn. Anmahnung/Sub. Dat. 16. Novembr. signieren lassen.

28. Novembr. machen Jhr Fürstliche Gnaden mehtgedachte: seinen Räthen zu wissen/ daß sie jhr Schreiben sambt der Reformation vnd Ordnung/ die Closterfrawen betreffend gelesen. Vnd dieweil sie die Räth derowegen kheins weiter Bedenckhens/so haben Jhr fürstliche Gnaden die mit eygner Hand vnderzeichnet/ vnnd darvon/ jhrem Bedenckhen nach/ Balthasar von Gültlingen eine zugesandt/die übrige lassen Jhr Fürstl. Ganden jhnen den Räthen hieneben wider zuekhomen. Vnd versehen sich Jhr Fürstl. Gnaden sie haben allbereit an den von Gültlingen gestelle vnd verfertiget vnd zugesandt/damit an dem Orth in der Sachen wie sich gebührt fürgeschritten werden möge. So dann wöllen Jhr fürstl. Gn. der vbrigen noch außstehenden/Bedencken halber/Jhrer der Räthen Meynung vnd Guetachten förderlich gewertig seyn.

Den 28. Nov. A. 1569 jarhebē die vnbillichen Executiones zu Pfullingen an.

Selbigen Tag seynd H. Caspar von Anweyl / Obervogt zu Tübingen / Conrad Engel / vnd Peter Gundelfinger Vndervogt zu Vrach in dem Gottshauß Pfullingen zusamen khomen / die oberzehlt Instruction sambt der Reformation mit einander vberlesen / conferiert, vnd darüber / wie die Sach auffs füeglichste anzugreiffen / berathschlaget.

29. Novembr. Haben die Abgesandte / Morgen früh / dem Fürstl. Befelch gemäß / die Closter Frawen zusamen erfordert / vnnd nach vberraichung jhres Fürsten an sie gegebne Credentz Schrifft / den Innhalt gemeldter Instruction nach lengs erzelt vnd für gehalten / auch darauff jhr / der Closterfrawen Antwurt vnd Meynung / was sie samentlich oder sonderlich darüber bedacht / zu wissen begehrt. Welchen die Gaistliche Frawen / nach kurtzem gehabten Bedacht / einmündig vnd samentlich geantwort: Nach dem sie jetzund neben anderem vernommen / Als solten sie dem Jenigen so jhnen hievor / auff den 24. Julij / verschines 56. igsten Jahrs jhrer Regel vnd Gottsdienst halber verbotten worden / mehr zuwider / als gemäß / sich verhalten haben / verhoffen sie / daß Ihr Fürstl. Gn. daran nicht recht bericht / dann / so viel jhnen Gewissens halben möglich geweßt / sie sich seythero gleichwol vngern gemässiget.

Die Closter Fr. haben daß Vn-Cathol. Nachtmahl nie genomen. Dē Habit haben sie gleichfalls nie gelassē

Wol wäre war / daß sie deß newen Nachtmals sich biß dato noch nie gebraucht. Sey aber die Vrsach / weil solches jhrem Gewissen gar zuwider. Deßgleichen wißten sie jhres Ordens Kleyder nicht zuverlassen / mit Bitt / man wolte sie bey jhrem Wesen vnd wie bißhero / in jhrem Orden / bleiben lassen / auch jhnen jhre Gewissen nicht beschwären.

Auff solch der Closterfrawen Antwort haben die Gesandte auff ein endtliche Resolution gedrungen / wissen wöllen / ob sie sich der newen vermeynten Reformation vnnd Ordnung gemäß halten / vnd dero sich vndergeben / oder aber / da sich je jhrer eine oder mehr darein nicht richten khöndt oder wolt /

das

das Jenig/so sie ins Closter gebracht/zunehmen/ vnd hinzuziehen gedacht. Vnd solche jhr Meynung begerten die Wirtenb. Abgeordnete/ daß jhr jede in Abwesen der andern selbs anzeigen/vnd was sie gesinnt/sich erklären solte. Mit fernerem hinzuthun: So sehr sie in einem oder mehr Articlen der Reformation vnd Ordnung einigen Fähl oder Mangel hetten/ solten sie das anzeigen/wolten die Gesandte jhnen/ nach Nothturfft allen Bericht an die Hand geben.

Aber die Closter Frawen haben also ohn ein ander vnd privatim jhr Meynung kheines Wegs anzeigen wöllen: Sonder geantwort: Daß sie einhellig einer Meynung: Was eine gesinnt/wäre die ander auch: wolten Jhr Fürstl. Gn. Confession/ angerichte Religion vnnd Reformation/ nit verachten/ verhoffen aber/ sie solten darmit nicht/ wider Jhr Gewissen/ drungen werden/ ꝛc. Darauff zwar die Abgesandte noch nicht nachgelassen/ sonder mit Allerhand Persuasionibus in sie gesetzt/vnd weilen sie vermerckt/ Se oleum & operã perdere, haben sie jhnen/ den Closterfrawen/ biß nach dem Morgen Essen/ein bedacht vergont. Interim den Prædicanten von Pfullingen für sich erfordert/ vnd befragt/ob/ vnd welcher gestalt sie/die Closterfrawen/ die Predigen besuchten/ ob sich jhr keine vmb bericht vnd Vnderweisung zusuchen/ es were deß Nachtmals/oder anderer Sachen halber/darinnen sie Mißverstand/der Religion halber haben möchten/ die Zeit er jhnen gepredigt/ bey jhme angezeigt/vnd ob er getrawte/daß sie/oder deren etlich/verhoffentlich mit GOttes Gnad/ möchten gewonnen werden/ ꝛc. Denen der Prædicant geantwurt: daß er sie jetzt in das vierdte Jahr/alle Sonn: vnd Feyrtag/auch in der Wochen ein Tag/jedes mit einer Predig versehen hette/ aber jhr kaine/ nie zu jhm khomen/ oder jhne in einichen Weg angesprochen/ ob er gleichwol mit jhnen etwan freundtlich zusprachen vnd zureden pflege/ nemmen sie doch sich desselben wenig an. Aber die Predigen haben sie jederzeit/ so lang er jhnen gepredigt/ besucht/

Die Closter Fr. wöllen nit jede absöndlich antworten: sonder antworten sämentlich wie zuvor.

Kein Closter Frawbal jemal bericht vom Predicantẽ begert/ zu angesprochẽ/ oder seines Gespräches sich angenomen.

sucht / vnd keine / sie haben dann Geschäfft / oder sonder Ursachen gehabt / außbliben: Seines erachtens / seyen es Holtzärtige Alte Weiber / möchten doch zum Theil / wo ein Ernst bey jhnen fürgenomen wurde / gewonnen werden ꝛc.

Warauff die Abgeordnete jhme Prædicanten, vermög Instruction, anbefohlen / mit predigen vnnd ermahnen / desto Fleiß bey jhnen fürzufahren vnnd anzuhalten / auch selbs desto mehr vnd förderlicher zu jhnen zugeben / vnd mit jhnen freundlich zu conversieren, &c. Welches sich der Prædicant zuthun erbotten.

Als die Gesandte nach Mittag wider zu den Closter-Frawen khomen / vnd weß sie sich bedacht / anzuzeigen / begert / haben sie geantwort: Sie möchten doch gern die Reformation hören lesen. Wissen sich gleichwol deren noch vnd was hievor Anno 1556. mit jhnen gehandlet worden / zuerinnern / möchte jhnen doch zum Theil entfallen sein. Auff welche jhr Begehren **solche Reformation oder Closter Ordnung** / doch allein so viel die Religion belangt / verlesen worden.

Aber die Gaistliche Frawen haben dieselbig zum Theil / doch so viel die Ordnung deß Gebets / Psalmen-singen / vnnd Freystellung der Verhewrathen gleich scherzlich (wie oftgedachte Abgeordnete referieren) angehört vnd angezeigt: Dieweil diß nicht ein geringer Handel / sonder die Seel vnnd das Ewige betreffen thue / were jhr Bitt / jhnen ein Zeitlang / auff zween oder drey Monat sich mit jhren gueten Freunden deßwegen auch zuvnderreden / vnd zuvergleichen / einen Bedacht zuvergonnen. Vnd obwohlen die Gesandte vber solch der Closter Frawen Begehren / daß sie jetz schier vier Jahr sich zubedencken Zeit vnd Weil gnueg gehabt / wäre jhnen auch lang gnueg zugesehen worden: Haben sie doch endtlich jhres Fürsten vnd Herren Vorhaben widerumb erholet / darneben aber / vermög der Instruction zween Monat sich innerhalb derselben endtlich zu resolvieren zugelassen / mit außrucklicher Vermeldung: Es wurde jhr gn. Fürst vnd Herr / auff die erste Verweigerung vnd andern Bewilligung / endtlich verharren.

Die Closter Frawen nach gleichscherzlich angehörter Closterordnung / begeren 1 oder 2 Monatlich mit den Freunden zu vnderreden / vnd erlangen es.

Auch.

Auch nach Verscheinung der zweyen Monaten/ da sie sich gemeinlich oder sonderlich hierüber Ihres Fürsten vnd Herren fürgenomner Closter Reformation/ Confession vnd Kirchen Ordnung nicht gemäß wisten oder wolten halten/ sie im Closter nicht mehr gedulden. Welches die Wirtenbergische Abgeordnete zum andern mahl repetiert vnd widerholet. Darwider die Closter Frawen anders nicht vil geredt/ dan allein angezeigt: Sie verhoffen jhr Fürstlich. Gnaden wurden sie/ als alte erlebte Weibs Personen nicht außtreiben/ oder wider jhr Gewissen tringen/ ꝛc. Darbey es auch die Abgesandte beruehen lassen. Vnd alßbald nach jhren Brieffen/ Läger Büechern/ vnd dan den Schulden/ wem vnd was sie für Gülten/ an Gelt/ Früchten oder Wein Jahrs geben/ zu wissen begehrt. Denen die Closter Frawen geantwort/ das sie gar kein Brieff in jhrem Gewalt/ sonder seyen dieselben vor zwantzig Jahren jhnen genommen/ vnd gehn Stuttgart gefüert: Allda sie noch zufinden. Miessen derselben mit nicht geringem Nach-Theil vnd Abgang deß Closters entrathen. Schulden vnd Gegenschulden betreffendt: Deßgleichen wem sie Gilten geben/ könden sie jetz nicht anzeigen/ in Bedencken das die Schreiberin schwärlich Kranck/ möchten sie jetzmahlen damit nicht bemiehen. So hete auch selbige die Rechnung/ Einnemmens/ vnd Außgebens vnderhanden. Welches sie gleichfahls ohne jhr Beywesen/ die Gesandte nicht zuberichten/ oder einigen Beschaid zugeben wisten. Vnd heten die Wirtenbergische/ wie sie selbs in jhrer Relation an Ihren Fürsten vnd Herren andeiten/ nicht vngern gesehen/ das dise Geistliche Fraw/ als welche gar nit jhres Humors; bald abdruckte.

Beschluß der Closter-Frawen

Zu mercken was grosen Schaden die Clöster geleiten/ durch Hinthaltung jhrer Brieffen.

Vnd weilen dan dise Abgesandte/ der Brüeff/ Büecher/ so wohl auch Schulden halber/ gesagter Vrsachen wegen nichts weiters zuverrichten gewist/ haben zu Pfullingen sie jhren Abschied/ vnd den Weg/ laut jhrer Instruction, nach Offenhaussen in das Closter genommen/ allda sie Donnerstag den 30. oder

Den 30. Nov. An. 1559. fangt die vnbilliche Execution zue Offenhaussen an

Letsten Novembris, ankommen. Folgende Freitags mit den Closter Frawen gleicher Weiß/wie zu Pfullingen/gehandlet.

Der Closter Frawen Antwort.

Welche jhnen 1. auffgenommen gar kurtzen Bedacht/ diſe Antwort gegeben: Sie wären auff jhren Fürſchlag vnd Jhr Fürſtlich. Gnaden an ſie beſchehen Begehren nicht in bedacht alſo gleich vnd in der Eyl Antwort zugeben/ ſonder begehrten Bedachts/ damit ſie ſich mit jhren gueten Freunden kinden vnderreden. Vnd als ſie ſich auch zum Thail/ aber ſonderlich die Schaffnerin/ ſo eine vom Adel/ Nämblich Jnderich Bupelins vom Stein/ Kaiſerlicher Majeſtät/ ꝛc. Jägermaiſters Schweſter/ gegen den Geſandten verlauten laſſen: Sie heten auch Freünd bey Kaiſerlich. Majeſtät/ ꝛc. habens ſolches die Wirtenbergiſche gar hoch auffgenommen/ vnd jhnen ernſtlich zugeſprochen: Sie möchten ſich wohl einer andern Antwort bedencken/ dan wo ferr ſie ſolche Stumpff Antwort jhrem Fürſten vnd Herren referieren ſolten/ wurde es jhrenthalben allerhand Nachgedenckens bringen/ vnd ſie die Sach nichts deſto beſſer machen. Auch weiln ſie anjetzo biß in das vierdte Jahr Bedacht gehabt/ vnd jhnen lang genueg zugeſehen worden/ ſollen ſie ſich biß nach Eſſens baß bedencken vnd gebührliche Antwort geben.

Bedacht biß nach Eſſens.

Abſönderliche Anfrag eines Jeden.

Nach eingenommnem Mittag Mahl haben die Wirtenbergiſche Abgeordnete vermög jhrer habenden Inſtruction je eine nach der andern abſönderlich examiniert, vnd gleichwohl nichts/ ſo zu jhrem Apoſtoliſchen Vorhaben ſie dienlich zu ſeyn vermeſſt vnderlaſſen/ jedoch gemeinlich bey Alten vnd Jungen kein andere Antwort erlangen mögen. Dan/ ſie verhofften Jhr Fürſtlich. Gnaden wurden ſie wider jhr Gewiſſen nicht dringen/ noch jhren Orden/ oder das Cloſter zuverlaſſen nötigen vnd zwingen. Wolte man ſie hinauß ſchleiffen/ miesten ſie es leyden. Sonderlich aber wiſten ſie das Nachtmahl/ Jhr Fürſtlich. Gnaden Confeſſion vnd Kirchen Ord-

Jnhalt der von Jeder abſönderlichen beſchehenen/ vernünfftigen vnd einmütigen Antwort

Ordnung gemäß nicht zuempfahen / vnd eben so wenig jhre Ordens Klaider zueveränderen / ꝛc. Deß Prædicanten halb / als sie befragt worden / ob er recht lehre vnd predige / haben sie geantwurt: Etlichs sey recht / das nemmen sie an / das überig lassen sie fahren. Vnd da die Gesandten Letstlich noch einmahl ein endtlichen Beschaid von jhnen zuhaben begehrt / seynd sie die Closter Frawen auff jhrer ersten Antwort verharret: Nämblich / sie wöllen sich hierüber besser bedencken / vnd bey jhren gueten Freünden Raths pflegen. Darauff jhnen die Abgesandte vermög der Instruction den Bedacht zweyer Monaten zwar vergunt / jedoch mit disem Anhang: Sie sollen für gewiß halten vnd wissen / das Jhr Gnediger Fürst vnd Herr von seinem Wort im geringsten nicht werde weichen. Darauff sie auch der Priorin, Schaffnerin / vnd denen so Aempter getragen / vor den andern Closter Frawen / anbevohlen / sich jhrer Aempter gegen den andern zue enthalten / vnd jeder jhr Vorhaben vnd Religion gegen Jhres Fürsten vnd Herren fürgenomnen Closter Ordnung / frey stehn zulassen / ꝛc.

Billich haben sie sich eines solchen vnberuff vnd Lehrers Richterin geachtet.

Respondent ultima primis

Als die Gesandten der Brüeff / Läger Büecher / ꝛc. Meldung gethon / haben jhnen die Closter Frawen angezeigt / das selbige den Herren Graffen zu Lupffen als Fundatorn vnd Stifftern deß Gottshauß zugestelt worden. So seye zwar ein Läger-Buech / das Einkommen betreffendt / verhanden / das hab man aber zu Täglichen Brauch von nöthen. Vnd darmit haben die Wirttenbergische Abgeordnete sich miessen contentieren lassen. Ist auch der Haußhaltung halben allda kein Meldung geschehen.

So seynd gleichmässig den 28. Novembris, Georg von Helmstett / vnd Sebastian Hormold in dem Closter Steinheimb ankommen / vnd alsbald in das Refectorium der Geistlichen Frawen begehrt / für welches obwohlen die Priorin gebetten / hat es doch seyn müessen. Allda sie dem Convent ein

Vnbefüegte Execution zu Steinheimb den 28. Nov. A. ꝛc.

Fürst-

Fürstlichen Befelch / das jhnen den Gesandten in jhrem Vorbringen Glauben zugestelt werde / fürgewisen.

Vorbringen der Abgeordneten Negatur.

Darüber etliche Articul vorgehalten: 1. Das sie die Closter Frawen deß Fürsten CONFESSION vermög Passawischen Abschieds / sollen annemmen.

2. Sollen sie allen vorigen Gottes Dienst offentlich vnd heimblich vnderwegen lassen.

3. Vnderweilen jhre Freünd / ꝛc. besuechen.

4 Männer nemmen.

5. Werde Jhr Fürstlich. Gnaden jenigen / so jhr Guet in das Closter bracht ein zimblichs hinauß geben.

6. Die aber so nichts gebracht / seye man gesinnet / dannoch mit einem zimblichen zuversehen.

7. Wo fern dan solches etlichen nicht beliebe anzunemmen / sonder bey jhrer alten RELIGION zuverharren gedencken / mögen selbige auſſer deß Lands in ein Closter sich begeben.

Ist es vor Gott / vnd aller Welt schuldig.

Welchen / Kayserlicher Mayestät zugefallen / Jhr Fürstl. Gnaden / ob sie es gleichwohl nit schuldig / jhr mit sich in das Closter gebrachte Guet erfolgen zulassen / erbüetig seyen.

Priorin antwortet an Statt der andern / vnd begehret ein Bedacht vnd Bnder Red mit jhren Freünden vff 5. Wochen.

Aber Priorin sampt dem gantzen Convent haben hierauff den Gesandten außeruckenlich zuverstehen geben / das solches jhnen jhr Conscientia vnd Gewissen keines wegs zulasse / seyen der tröstlichen Hoffnung vnnd Zuversicht / allweilen je der Glaub vngetrungen seyn soll / werde Jhr Fürstlich. Gnaden Jemanden wider sein Gewissen zu beschwären / auch nit gesinnt seyn.

Der Bedacht wirdt jhnen gestattet.

Jedoch Wirdt jhnen endtlich abgestrickht vsser deß Lands Rath zusuchen.

So fall jhnen ebenmässig schwär / alsbald jede vorgebrachte Puncten zu beantworten: Bitten derowegen in aller Demuet / man wölle sie nicht übereylen / sonder ein Monat oder fünff Wochen lang zu einem Bedachte vergonnen. Welches jhnen auch Erstlich mit diser Condition, das sie auſſer deß Lands keinen Rath suechen / zugegeben worden.

Sol-

Folgendes haben die Abgesandte die Rechnung einzunemen begehrt / welches die Geistl. Frawen über Willen miessen zulassen. Als sie die Räth aber Schließlichen auch angezeigt / das von Ihr Fürstlich. Gnaden jhnen ernstlich aufferlegt / alle deß Gottshauß Brieff zu durchgehen / deren Anfang / Inhalt / vnd Beschluß / in zwey zerscheidne Register zuverzeichnen / das ein mit sich zunemen / das ander dem Closter zu überlassen: Ist solches Begehren von den Closter Frawen Rund abgeschlagen worden / mit disem Vorwand / das sie die Abgeordnete auß der Rechnung jhres Einkomens vnd Außgab gnuegsambe Erkandtnuß haben kinden. Zu deme solch jhr Begehren außtruckenlich wider jhre Freyheiten / so jhnen auff dem Reichs Tag zue Augspurg ernewert worden / streitte.

Welche Privilegia als die Geistliche Frawen den Wirttenbergischen Gesandten sich erbotten fürzueweisen / haben sie selbige mit diser sehr höfflichen Antwort abgewisen: Sie wissen wohl was darinnen stehe / die Kaiserliche Cantzley-Schreiber nemmen Gelt vnd schreiben einem Jeden was er wöll / Ihr Gnädiger Fürst werd nichts vmb solches geben. Sonder was selbiger thüe / hab er Recht / Macht vnd Fueg / auß altem Herkommen / wiß solches auch gegen Kaiserlicher Majestät zuverantworten. Er seye Schutz-Herr vnd Casten-Vogt / vnd sie die Closter Frawen seyen im Wirttenberger Land / so werd man jhnen kein Fürstenthumb darauß machen. Vnd obwohlen die Geistliche Frawen Eßlingen vnd andere Stätt mehr / so ebenmessig im Land Wirttenberg gelegen / vnd doch Ihr Fürstlich. Gnaden darüber nichts zue schaffen oder zuegebieten / entgegen gesetzt / haben die Wirttenbergische diese Objection anderst nicht abzueleinen gewist / als es sey ein andere Rechnung mit den Closter Leuthen.

Sihe so lang nach dem Religions-Frieden hat man erst Steinheimb seine Privilegien bestätiget.

Wandißgültig were / so dörffte man keinem Kaiserlichen Mandat mehr parieren / wie dann leider jetzo schon lang herbeschehen ist.

Negatur.

Negatur.

Dan es aber mit solchen freyhen Clöstern kein andere Rechnung / gibt Sünn der gleichlautende Brieffen.

29. Novembris, haben diese Abgesandte sich eines anderen besonnen / vnd die Kaiserliche Mandata angehört: Auch

Also thun alle Spötter die sagen sie verachtē GOttes Gebott gar nicht / allein wöllen sie die nit halten.

darauff vermeldet / sie wöllen zwar Kaiserlicher Majestät Ihren Gewalt nicht tadlen / oder verachten / Jedoch hab dessen / so sie begehren / Ihr Gnädiger Fürst Fueg vnd Recht: das miesse sein bey allen Clöstern im gantzen Land. Vnd wo fern sie die Geistliche Frawen ihre Brieff nicht Freywillig herfür bringen / vnd auffweisen / wöllen sie die Gesandte von dannen nicht weichen / sonder ihren Befelch mit jhnen den Closter Frawen vollbringen / so jhnen noch schwärer fallen / vnd zu grossen Vngnaden geraichen werde.

Warauff die Closter Frawen sich miteinander vnderredt / vnd befunden das kein ander Mittel übrig / dan das sie zwar die Brieff geben / jedoch mit diser außtrucklich angehengten Protestation, das solches anderwerts nicht geschehe / als außzwungner Frawlicher Forcht. Dessentwegen jhren Freyheiten / auch jhrem Orden / solche Vbergab nicht præjudicierlich seyn kinde.

Als haben die Gesandte durch einen darzu deputierten Schribenten alle vnd jede deß Closters Brieff / wie obvermelt lassen verzaichnen / vnd darmit acht gantzer Tag in dem Gottshauß verzehret.

Abschied der Gesanten.

Frävenlicher angemaster Entlaß vß ämptern vnd Gehorsamb.

Vnd Aufferbawliche Lieb vnd Vnderthönigkeit biß in den Todt baider der Priorin vnd eß Convents.

Hernach Loco Valedictionis fürgebracht Ihr Gnediger Fürst vnd Herr hab jhnen den Closter Frawen / sein Fürstlichen Grueß zuentbieten / vnd beynebens anzaigen lassen: Das hinfüro Jede / so wohl der Profession, als Regel befreyet seyn / auch jhnen die Priorin nichts / es geschehe dan wz Vnerlichs / in jhrem Thun vnd Lassen einreden soll. Welches doch die Conventual-Frawen keines wegs angenommen / sondern solcher Fürstlichen Gnad mit dieser Antwort begegnet: Sie begehren solcher Licentz gar nicht / seyen Willens vnder jhrer lieben Priorin Gehorsame zu leben vnd zu sterben / wissen selbige auch nicht zuverbessern. Deßgleichen hingegen ebnermassen

die

die PRIORIN in Gegenwart der Wirttenbergischen Gesandten sich erbotten bey jhren ConventSchwestern biß in Todt zueverbleiben vnd zueverharren.

In dem Gottshauß Weiler bey Eßlingen/ seynd gleichsfahls 28. November/ auß obgedachtem Fürstlichen Bevelch/ ankommen Hypolitus Resch/ vnd Caspar Lutz Stattschreiber zu Stuttgart/ die sich also bald bey der Priorin daselbsten vor dem Red Fenster angezeigt vnd begehrt/ dieweil sie bey gantzem Convent von Jhr Fürstlich. Gnaden wegen etliche Sachen zuverrichten/ daß man sie einlassen vnd hören wöllte.

Executions Zwang zu Weiler den 28 Nov. A. ut supra.

Welches nach dem es beschehen/ vnd sie Priorin, sampt dem Convent in der Anzahl 16. Alt vnd Junger/ bey einander in der Convent Stuben erschienen/ haben die Wirttenbergische Abgeordnete Jhnen Erstlich die Credentz übergeben/ vnd nach Verlessung derselben fürgehalten: Das Jhr Gnediger Fürst vnd Herr/ als nicht weniger Jhr der Closter-Frawen LandtsFürst/ Schutz: vnd Schirmb Herr/ im Julio deß vergangnen 1556. Jahrs mit Jhnen vnd andern FrawenClöstern ein REFORMATION, &c. fürgenomen/ vnd sich gäntzlich versehen/ das sie sich deren mit demüetiger Danckbarkeit gehalten haben sollten/ so vernemmen aber Jhr Fürstlich. Gnaden beschwärlich/ daß sie sich deren nicht gemäß/ sonder darwider gehalten/ vnd sich etlich vernemen liessen/ als wisten sie sich mit Jhr Fürstlich Gnaden CONFESSION vnd REFORMATION nicht zuevergleichen/ darüber auch von etlichen vnnöttige Clagen geführet worden. Das dan alles wider GOTT vnd Jhr Fürstlich. Gnaden als dem LandtsFürsten vnd Obrigkeit vnerträglich seye.

Wirdt die Lands Fürstlich Obrigkeit Jederzeit widersprochen.

So seyen sie die Gesandten auch bevelcht worden/ im Namen Jhr Fürst. Gnad. jhnen anzuzaigen/ dieweil Jhr Fürstlich. Gnaden hierin nichts anders fürnemmen/ noch suchten/ als was sie vor dem Richter Stul Gottes/ vnd sonst meniglichen Christenlichen erbaren Verstands/ zueverantworten wisten/

Iudiciũ durissimulis, qui præsunt. fiet. Sap. 6 vers. 6.

Gibt Wirtten-berg der Passowi-sche Vertrag vñ Religion Friedē kein solchen Gewalt.

vnd auch auß den Reichs Abschieden vnd Religion Frieden / so dan Ihrem von GOTT bevohlnen Ampt nach / wohl vnd füeglich zu thun befüegt wären / was diser REFORMATION halben / nochmahls Ihrs Gnädigen Fürsten vnd Herren / endtlich vnd gnädig Vorhaben vnd Mainung were / ꝛc.

Diser Vngrund ist Oben clärlich entdeckt worden

Sonderlich aber seye Ihr Fürstlich. Gnaden vermeint vnd gesünnt / was die Kaiserliche Majestät auff negstem Reichs Tag zu Augspurg / so wohl an Ihr Fürstlich. Gnaden / als andere anwessende Chur: vnd Fürsten der reformierten RELIGION, Ihrer vnd anderer Closter-frawen halber / begehrt / vnd Ihr Majestät darauff Ihr Fürstlich. Gnaden vermeldet / auch deß Abziehens halben / mit deme / so sie Vrkundtlich dar thäten / das sie ins Closter gebracht / haben Ihr Majestät zu Vnderthänigstem Gefallen bewilliget / solches alles anjetzo ins Werck zuesetzen / vnd zuevollziehen.

Ist ein Schuldigkeit.

Derentwegen Ihnen den Closter Frawen darauff im Namen Ihr Fürstlich. Gnaden / Vermög der Fürstlich. Instruction drey Mittel fürgeschlagen worden.

Kaiserl. Majest. ernstlicher Bevelch ist der Hertzog solle die Ordens Persohnen in ihren Clöstern rüwig verbleibē lassen.

1. Erstlich / welche vnder jhnen / sich Ihr Fürstlich. Gnaden endtlicher Mainung nach / nicht köndte oder wolte halten / noch sich darein schicken / wolten Kaiserlicher Majestät zu vnderthänigsten Ehren vnd Gefallen Ihr Fürstlich. Gnaden selbige mit dem / so sie in das Closter gebracht / Gnädiglich abfertigen / vnd jhrer Gelegenheit hinziehen lassen.

2. Die aber gedachten bey Ihr Fürstlich. Gnaden REFORMATION vnd Ordnung zu bleiben / vnd doch die übrige Täg jhres Lebens im Closter zuverharren / solt es auch nicht Mangel haben.

Iovianus Imperialibus Consiliariis pœnam capitis constituit, Sozom. l. 6 cap. 3.

3. Da eine oder mehr jhr Haimbwesen bey jhren Eltern oder Freünden zuhaben / oder (wie die Abgesandte darvon redten) in den Ehestand sich begeben wolte / werde Ihr Fürstlich. Gnaden nicht zue wider seyn / auch solche mit Gnädiger Auß-Steür / nach Gelegenheit der Sach / zubedencken.

Darauff

Darauff sie die Abgeordneten beßeres Berichts halben jhnen den Closter Frawen/Jhr Fürstliche Gnaden Reformation abzulesen sich erboten. Vnd obwol darüber die Priorin sambt etlichen angezeigt/ sie haben selbige schon vorhin gehört/ wäre derohalben jhrenthalben vnvonnöten solche widerumb zu lesen/ jedoch sey jhnen auch nicht zuwider/ daß man solche nochmahls verlese.

Also ist selbige biß auff den Puncten der Haußhaltung abgelesen worden. Vnd zwar die Abgeordnete so wol an alle ins gemein/als auch an jede in privato vnd absönderlich starck gesetzt/ diese gute Geistliche Frawen zubereden nicht allein von jhrem H. vnd GOTT dem HERREN so theur verlobten Orden/vnd deme anhangenden Gelübten/ sonder auch von dem wahren Wahren allein Seeligmachenden Catholischen Glauben abwendig zu machen: haben sie sich doch alle Beständhafftig vnd mit Mannlichen Hertzen widersetzt/ auch endlich einhellig entschlössen bey jrem H. Orden/vnd Religion zuverharren/vnd selbige biß in Todt nicht zuverlassen.

Die Räth bemühen sich die Closter Frawen von jhrer Glaubenssatz. abwendig zumachen.

Der Closter-Frawen entgegen gefaste Resolution.

Wie dann anfänglich nach kurtz gehaltener Vnderredt/ auff der Abgesanderen Vortrag die Priorin in Namen aller jhrer Mit-Schwestern geantwort/ sie haben verstanden/ daß Jhr Fürstl. Gnaden Meynung sey/das New Wesen/ wie es die Lutherischen Prædicanten predigen/anzunemen. Dieweil dann solches schwär Articul/ vnnd wider jhres Ordens Freyheiten/ begerten sie darüber bedachts.

Priorin begert ein bedacht.

Darauff die Wirtenbergischen jhr Confession vnd Religion sehr schön vnd sauber machen wöllen mit deme/ daß selbige jhr Herr vnd Landesfürst/ vor hochen vnd nidern/ im Concilio, vnd sonsten offentlich bekennt/ vnd noch bekenne. Beymebens vermeldend/ daß jhnen zwar der Bedacht nicht wurde abgeschlagen werden/ allein sollen sie/ wie lang sich zubedencken

Es hat Ihr Kayſ. Mayeſt. nicht allein deß Begehren gethan.

jhr begeren were/erklären/ zumahl aber auch expreſsè wiſſen/ daß auff der Kayſ. Majeſtät Beger/Jhr Gn. Fürſt vnnd Herr bey erſter Wat zerung jrer Aberglaubiſchen Papiſtiſchen Ceremonien halben/vnd der andern Bewilligung/ daß Jhr Fürſtl. Gnaden im Fall ſie der Reformation nicht geleben/ mit dem ſo ſie ins Cloſter gebracht abziehen laſſen wolten/ endelich verharren. Vnd nach Außgang deß Bedachts die jenige/ ſo jres Gnädigen Fürſten vnd Herren Ordnung nicht annemen/ im Cloſter nicht dulden noch leyden wurden.

Auff welch der Geſandten ſo Tröſtreich Anerbieten/ hat die Priorin angezeigt: Dieweil es je alſo beſchaffen/ bedörffte wol keines Bedachts. Wöll jhr vnd ihrer Schweſtern Meynung frey anzeigen/hat auch die andern alle vermahnet/ ſo ſie was reden vnd anzeigen wurde/daß nicht jhr aller zuvor bedacht vnd beredte Maynung wäre/ſolten ſie es ſelbs widerreden/ vnd darinnen nichts ſcheuchen/möchte auch wol leyden/ daß jede inſonderheit von vns gemeyſamblich gehöre wurde.

Die fürgeleßne Articul Jhr Fürſtliche Gnaden Reformation/ weren deß Newen Weſens/vnd wider Gelübden/ ſo ſie GOTT gethan hetten/Sie wären von GOTT in diß Cloſterleben geordnet/ vnd gedächten die vbrige Täg jres Lebens darinn zuverharren/vnd jhre Gelüpten zuhalten.

So dann auch der Glaub frey ſtehen ſoll/ auch ein Gab Gottes were/vnd ſie allwegen gehöre/ daß Jhr Fürſtl. Gnaden nicht der Maynung/Jemanden mit Gewalt/ von ſeiner Gewißne vnd Chriſtenlichen Glauben zuringen: Welches auch der Paſſawiſch Vertrag vnnd Reichs Abſchiede vermöchten: Nämlich daß je einer den andern deß Glaubens vnd Religion halben vnbeläſtigt laſſen ſolt: Zu dem dieſes alles/ wider jhr alt Herkomen/jhres Ordens Freyheit/auch der Kay. Maj. en lang offentlich außgangne Mandata were: Bettten Jhr Fürſtl. Gn.

ſie

sie auffs demütigest / man wolte sie als Arme Weibsbilder mit Gnaden bedencken/bey jhrer gethanen Gelübdt der Alten Religion/Ordens/ Herkhomen/Freyheit/vnd der Kays. Majest. Mandata, gnädiglichen vnd ruewig bleiben / vnd jhres Ordens Regel halben/hinfüro vnbeschwärdt vnd vnverhindert lassen.

Darmit auch die Gesandte nicht achten möchten/daß sie also bloß/von diesen Freyheiten/vnd Mandaten redten / wolten sie jhnen beyligende Copias derselben fürlegen / mit Bitt die zuverlesen. Vnd wären darauff vngezweiffelter Hoffnung/ Jhr Fürstl. Gnaden wurden sie als arme Closterfrawen / bey jhrem Wesen bleiben lassen / vnd wider solche jhre deß Ordens Privilegia vnd Pœnal Mandat im wenigsten nicht tringen/ꝛc.

Den Gesandten aber hat anfangs nit belieben wöllen/die Mandata zu lesen. So dann den Passawischen Vertrag/auch Eltern vnd Newern Reichs Abschied betreffendt/ wolten sie die Closterfrawen bereden / als hetten sie deroselben rechten Verstand nicht. Vnderstehen sich deßwegen (Supposito falso fundamento subjectionis Monasterii) jhnen den Closter Frawen zu persuadieren. daß so wohl der Passawisch Vertrag / als auch beede Reichs Abschied/jhrem Herren vnd Fürsten zu dieser vorhabenden Reformation Vollmächtigen Gewalt/ Fueg vnd Macht außtrucklich an die Hand gebe ꝛc. Darau die Kays. Majestät noch sonst Jemanden Vermög auffgerichten Religions Frieden/Jhr Fürstl. Gnaden einige Verhinderung thuen soll noch khinde/ꝛc. Vnd wann schon Tausendt Mandata außgebracht vnnd gegeben / mögen solche darwider khein Würckung haben/ꝛc. Dessen dann Jhr Gn. Fürst vnd Herr/ als der selbs darbey vnd mit gewesen/zu solchem geholffen / vnd gerathen/gnuegsamb wissens hette / vnd ohne das auß hochem Verstand vnd Fürstlicher Güte / darwider nichts fürnehmen wurde/ꝛc.

Kays. Maj. ist schuldig solch vnbilliche Wirtenb attentata zuverhindern.

Non sufficit [illegible].

Vnd obwohln auff diß vnd dergleichen mehr gewohnliche Grüffle jede Insonderheit/was doch jhr entlicher Will vnd

Wan er nicht von seinen vntrewes Räthen zu dem Widerhall were verleytet worden.

Mey-

Die Closterfrawen sambtlich vnnd absönderlich befragt bleiben sie bey jrer Meynung beständig.

Meynung befragt worden / haben sie alle fast zugleich vnd einer Meynung geantwort / sie weren in der Alten Religion aufferzogen / hetten die von Jugendt auff gelernt / vnd GOTT ein Gelübdt gethan / bey solcher Religion vnnd Gelübdt wolten sie biß ans End verharren. Vnd weren die Articul der Reformation wider jhre Gewißne / köndten die nicht annemen / Inmassen sie zu etlichen mahlen Jhr Fürstl. Gnaden Gesandten in der Visitation vnnd sonst vnderschiedlich geantwurt hetten / mit Bitt man wölte sie bey solcher jhrer Religion vnnd Glauben bleiben lassen:

Als aber die Gesandte jhnen hierauff zuverstehen geben / daß von jhres Gnädigen Fürsten vnd Herren wegen sie sich viel einer andern Antwort versehen. Dieweil sie aber solcher gestalt verharren / müssen solches Jhr Fürstl. Gnaden sie berichten. Jedoch beynebens auß dero Befelch nicht verhalten / daß selbige auff vorig fürgeschlagne Mittel / ꝛc. endtlich verfahren wurden / darnach sie sich zurichten hetten / haben hierauff die Closterfrawen jhnen den Abgesandten zu Füssen fallen wöllen. Vnd als solches sie abgewöhrt / nichts desto weniger mit geneygtem Haubt auffs demütigst gebetten / daß sie im Closter / auch bey jhrer Gewißne vnd Regel bleiben / vnd mit jhnen / als nunmehr betagten blöden / Armutseeligen Weibsbildern gedult tragen / vnnd gnädiges Einsehen haben. Wolten im vbrigen Jhr Fürstl. Gnaden halb ihnen alles / so jhnen möglich vnnd verantwortlich / ꝛc. Nachdem dann die Wirt. Abgeordnete (wie sie selbs bekhennen) nichts ferners außzurichten sich getrawt / haben sie Priorin vnnd andern so Aempter getragen / in beysein deß gantzen Convents / sich gedachter jhrer Aembter gegen den andern vermög der Ordens Regel / wegen deß Nachts auffzustehen / im Closter beschlossen zu bleiben / ꝛc. zugebrauchen / gäntzlichen verbotten / vnd hingegen die newe Reformation frey zulassen / aufferlegt.

Entliche demütige vnd standhaffte Bitt der Closterfrawen zu Weiler.

Vnbefügte Absetzung der Beampteten Frawen: vnd Erlassung der Gehorsame / Gelübdē vnd Ordens Regeln

Vnd

Vnd als den andern Tag Morgens früh / nemblich den 29. Novembr, die Closter Frawen den Wirtemb. Gesandten (auff jhr in Namen jhres Fürsten vnd Herren/ernstliches Begehren/alle Brieff zu durchsehen) weilen vergangner Jahren schädlichen Kriegs-Läuff vnd Durchzug halber die fürnembste an andere sichere Ort gestehnet/allein die damahlen verhandene Lägerbücher vnd etliche Brieff fürgelegt / ist den Closterfrawen von den Gesandten/abermahl auß Befelch jhres Fürsten vnnd Herren / auffgelegt worden solche vnverzogenlich widerumb zuhanden zubringen. Darmit sie dan den Abschid genomen/ aber der Haußhaltung vnd Administration halber khein Meldung gethan.

Execution so in Maria Reuthi bey Wildberg vnbefugter weiß vorgenommen.

In das Closter Mariæ-Reuthin bey Wildberg/hat H. Balthasar von Gültlingen sampt Steffan Schönbergen vnd Matthæo Heller auff empfangne Instruction vnd Reformation sich alsbald vnd ohne Verzug begeben / allda er H von Gültlingen den Closter Frawen erstlichs die Credentz, vnd dan seines Fürsten vnd Herren Gnädigen Gruß angezeigt / darnach die Instruction sambt der Reformation biß auff die Haußhaltung nach lengs vnnd mit scharpffem Ernst fürgehalten / Aber nach dem sich die Closterfrawen khürtzlich bedacht / haben sie solcher Reformation zugeleben ins gemein gäntzlich vnnd einhellig abgeschlagen. Vnd als die Abgesandte hierauff die Privat-Exploration (deren sich die Geistliche Frawen gleichwol erstlich beharrlich widersetzt/aber doch endtlich gedrungen / selbige fürgehn lassen müssen) für die Hand genomen/ eine nach der andern für sich erfordert/vnd sonderlich (jhrer eygnen Bekandtnuß nach) allerley Persuasiones, gebraucht / seynd jhnen die Closter Frawen mit folgenden Antworten begegnet.

Abſonderliche beſtändige Reſolutiõ der Cloſter-Frawen.

1. Euphrosina Gäblerin von Steuergart: Sie wölle gleichwohl in die Predig gehn/khinde aber noch der Reformation halber nichts annemen vnd bewilligen / dann es wider jhr Gewissen/ꝛc.

2. Dorothea von Ehingen / Priorin sie wölle sich Ihr Fürstl. Gnaden Religion oder Confession gar nichts annemen. Sey wider jhr Gewissen.

3. Anna von Hirnheimb Schaffnerin: sie khinde in jhrem Gewissen nicht befinden solche Reformation anzunehmen.

Anna Stickingerin von Herrenberg: Sey auch wider jhr Gewissen/ꝛc.

5. Clara Gaißbergerin von Schorndorff / sie möge der newen Religion gar nichts.

6. Anna Hundsbissin wölle bey jhrer Alten Religion verbleiben vnd jhr Gewissen ledig nit beschweren.

7. Agatha von Ouwe: Sie wölle die Predig fleissig besuchen/wie sie bißhero auch gethan: khinde aber nit gleich in die Confession bewilligen oder die annemen.

8. Dorothea Seltenreichin von Trochtelfingen: Sie wöll die Reformation auch nicht annemen/sonder glauben wie jhre Eltern.

9. Dorothea Völgin von Callw: Sie sey eben der Meynung.

10. Sabina Essichin von Callw deßgleichen/doch sey sie Willens die Predig fleissig/wie bißher beschehen/zubesuchen.

11. Barbara Feuchtin von Zell / ist selbiger Zeit sehr tödtlich kranck gelegen / vnd ist also mit jhr dessentwegen nichts gehandlet worden.

Dieweil dann gleichsfalls diese Closter Frawen sowohl ins gemein als auch privatim die Wirtenberg. Reformation anzunemen gäntzlich abgeschlagen / vnd sich verwidert/ haben die Abgesandte jhnen fälschlichen fürgeben / wie daß die Kays. Majestät auff jüngstgehaltnem Reichs Tag zu Augspurg jhrem Herren vnd Fürsten bewilliget/jenige Geistliche so sich zu seiner Religion vnd Reformation nicht bequemen wöllen/mit dem so jede ins Closter gebracht/abzufertigen/vnd auffer dem Closter

Luschi-

zuschicken. Welchem ohne einigen Verzug nachzukhomen Ihr Fürst vnd Herr endtlich gesinnet vnd entschlossen.

Warüber die Closter Frawen ein Bedacht begert. Beynebens den Gesändten außtruckenlich zuverstehn geben/daß sie sich mit dem/so sie hinein gebracht/ nicht gedächten abfertigen zulassen/sonder wann es je anderst nicht sein khundte / müßte jhnen das gantze Einkhomen deß Closters nachfolgen. Vnd damit die Wirtenb. Gesandte sehen mögen/daß sie nicht (wie man sagt (auß einem lähren Hafen reden / haben die Closter Frawen jhnen/etlich noch new vnd frischē/ebenmässig auff dem letsten Reichs Tag jhrem gantzen H. Orden allergnädigist ertheilt/ vnd in offnen Druckh verfertigte Privilegia fürgewisen. Deren sich gleichwol die Wirtenb. nichts annemen / noch viel weniger selbige zu lesen digniert, sonder allein wissen wöllen/ wie lang sie doch hierüber Bedachts begerten: Also seynd jhnen auch gleichfalls die Closter Frawen mit schlechter Anewort begegnet/vermeldend/daß sie weder Zeit bestimmen / noch auch deßhalb einig Zihl haben wöllen.

Als haben die Gesandte der Reformation halben weiter kein meldung gethan/ sonder nach den Brieff: vnd Schrifftlichen Vhrkunden deß Gotshauß gefragt. Deren weil ein sehr namhaffte anzahl/haben die Gesandte allein alles Einnemens vnd außgebens einen kürtzlichen Außzug verfaßt vnd darauff alle Documenta, in ein Truchen versperrt / zu welcher ein Schlüssel der Priorin vbergeben/der ander den Kirchen Rähten nach Stuetgart vberschickt worden/vnd den drieten hat H. Superintendens Balthasar von Gültlingen behalten. Folgends haben die Abgesandte den Hoffmeister / daß er der hie vorigen jhme zugestellten Ordnung vnd Befelch / biß auff weitere verordnung fleissig nachkhome/ernstlich ermahnt vnd zugesprochē.

Auch endtlich der Priorin Suppriorin vnnd andern so Aembter tragen/vndersagt sich derselben gegen den Frawen zuentschlagen / vnd als jeder jren Orden/Regel/ꝛc. frey zulassen. Sie samentlich aber noch mahlen mit aller schörffe ermahnt/ von jhrem Proposito abzustehn/beynebens zween Monat lang/

von dato an vnd nicht länger/ mit jhren Freunden vnnd Verwandten sich zu berathschlagen jhnen zu: vnnd darmit zuverstehen gegeben/ daß nach verfloßnen zweyen Monaten/ohne einigen weitern verzug/die Execution werde fürhanden genommen werden: darnach sie sich wissen zuverhalten/ damit sie die Sanfftmütigkeit vnd Gedult Jhr Fürstl. Gn. mit jhrer Widersetzung nicht zu grössern Vngnaden bewegen/ꝛc. Vnd darmit haben die Gesandte von den Closter Frawen den Abschied genommen.

Die Closterfrawen zu Mariæ-Reuthin schreiben sehr klägtlich vnd beweglich an jhr Verwanden vmb Hilff vnd Rath.

Die Priorin vnd Convent aber gemeldtes Gotshauß Mariæ-Reuthin/ haben hierauff ein gar beweglich ernstig Schreiben an jhre Adeliche Verwandte verfertigen/ vnd abgehn lassen/ in dessen Eingang sie erstlich erholen/ wie daß vor viel ergangnen Jahren/ sie sich auß gueter Hertzen vnd Gemüth/ mit Willen vnnd zugeben jhrer lieben Eltern vnd Freundt freiligen in das Closter Mariæ-Reuth/ vnder Wildberg im Hertzogthum Wirtenberg gelegen/ Sant N. Ordens/ inn den Geistlichen Stand begeben/ darin GOtt dem Allmächtigen jrem Schöpffer vnd Erlöser/ jhr Lebenlang/ Als Geistlich Ordens Personen/ zudienen/ sich auch in solchen Orden mit Profession. Gelübden vnd Ayden verpflicht/ vnd von jhren lieben Eltern vnd Freunden/ nach derselben gelegenheit/ darein Ehrlich außgestewrt worden. In bemeldtem Closter haben sie lange Jahr/ wie Ordensleuthen gebühre/ Conventualiter bey einander gewohnt vnd noch/ den Dienst GOttes/ mit singen/ lesen/ beten/ vollbringung der Horas Canonicas, nach Ordnung der heyligen Catholischen Christlichen Kirchen/ vnd außweisung jhres Ordens Regel/ mit jhrem müglichem Fleiß/ nach verleihung Göttlicher Gnaden verrichtet/ sich auch in solchem jhrem Thun/ vben/ vnd Wesen/ jhres verhoffens dermassen gehalten/ daß sie Niemands beleydiget/ noch ergerlich gewesen. Als aber verschiener Jahr der Lutheranismuß/ vnnd andere schädliche Secten vnd Spaltungen/ in dem Heyligen Christlichen Glauben vnd Religion in Teutschlanden entstanden/ dardurch die H. Meß/ sambt den H. Christlichen Sacramenten vnd Ceremonie

an-

angegriffenn / vernicht / vnd verworffen worden / vnd sollich Spaltung / vnd New Religion, in das Löblich Fürstenthumb Wirttenberg auch gewachsen / sein Weilund Ihres Gnedigen Herren Hertzog Vlrichen zu Wirttenberg / vnd nach desselben Absterben / auch jetzt regierenden Ihres Gnedigen Herren / Hertzog Christoffen Räthe / mehrmahlen in Ihr Closter kommen: An sie begehrt. Der Fürsten New gemachte Kirchen Ordnung anzunemen / mit vermelden / sollichs were Ihrer Gnädigen Herren ernstlicher Bevelch vnd Mainung. /

Nach dem jhnen aber sollich Ansuechen zum höchsten Beschwärlich gewesen / vnd sie darauff Antwort geben / jhnen wolte nicht gebühren / von der Heyligen Allgemeinen Christenlichen Kirchen Ordnung / wie die ob Tausent Jahren / vnd von der Apostel Zeiten / einhelliglich / löblich / vnd wohl hergebracht vnd gehalten worden / abzufallen / vnd ein andere anzunemmen / mit Bitt / sie bey denselben gemeinen Christlichen Kirchen Ordnung vnd Ceremonien / biß auff eines Christlichen Conciliums Determination, bleiben zulassen / weren sie vrbüttig / was in solchem Concilio beschlossen wurde / darin wolten sie sich / als Gehorsame Glieder der Christlichen Kirchen aller gebühr halten vnd erweisen.

Auff sollich Ihr Antwort / hab man Anfänglich das Ampt der Heyligen Meß halten zulassen verbotten / das Hochwürdig Sacrament auß der Kirchen genommen / die Communion, vnder einer Gestalt / nicht gestatten / noch Catholische Priester in jhren Kirchen Meß zu halten / oder zu predigen gedulden wöllen / darzu hernach jhre Horas Canonicas zu singen / oder zuleßen abgeschafft / Prædicanten der Newen Religion in Ihr Kirchen zu predigen verordnet / vnd jhnen derselben Predig zu hören gebotten / das sie dan auff jhr Por Kirchen verspert / durch gemachte Gitter gethon: Seyen also vil Jahr der Christlichen Sacrament beraubt gewesen / vnd noch / welches sie biß-

Bumenschliche That an den armen Weibern verübet.

hero / wiewohl mit beschwärtem Hertzen vnd Gewissen / auch nicht mit geringer Beferden jhrer Seelen Seeligkeit geduldet / in tröstlicher Hoffnung / die Spaltungen in der Religion / solten mit Verleyhung Gnaden GOttes wider zu Christenlicher Einigkeit gebracht werden.

Vber solches alles / haben die Hertzogischen Amptleut zu Wildberg / weiter von Newem fürgenommen / vnd wöllen von jhnen haben / die Thüren deß Chors zu öffnen / vnd die Predig vnten im Chor / mit offner Thür zu hören. Vnd wiewohl sie sich deß beschwert vnd angezeigt / solches seye wider jhres Ordens Regel / Ordnung / vnd Profession, mit Bitt / sie die Predig auff der Por Kirchen / mit verspertem Chor / wie bißhero beschehen / hören zulassen: So hab doch sollichs jhr Bitte / bey jhnen den Amptleuthen / nicht verfänglich seyn wöllen: Sonder haben jhnen die drey Schloß / an baiden Chor Thüren / gewaltiglich auffgebrochen / ein Newen Predig-Stuel an die Chor Thür gestellt / vnd sie gezwungen / vnderhalb im Chor offentlich mit vnd bey andern Layen vnd Volck / dem Predigen zuzuhören. Dadurch erfolgt / das Meniglich zu jhnen in das Closter ein freyen Zugang haben werd / zue was Schimpff / Spott / Ergernuß / Verkleinerung / vnd Gefährligkeit jhnen sollichs gelangen werd / das haben sie jhre lieben Herren / Brüeder / Vettern / Schwäger / vnnd Freünd / vnd sonst Meniglich leichtlich zubedencken. Vnd sey Endtlich / (wie sie anderst nicht gedencken können /) die Sachen dahin gericht / daß man sie wider jhren Willen / von jhrer Profession / vnd Clösterlichen Zucht / auß dem Closter in das Elend vertreiben / oder zu Gefährligkeit jhrer Seelen Seeligkeit wider jhren Willen / Hertz / vnd Gewissen / zu Abfall von der Einigkeit der Heiligen Catolischen Christlichen Kirchen / zu der Newen RELIGION bringen wöll / alles wider Göttliche / Natürliche vnd Menschliche Recht / Satzung vnd Ordnung / auch wider jhres Clösters / von den Löblichen Römischen Catholischen Kaisern / habende Freyheiten / darzu auch / wider deß Heyligen Reichs gemachte / vnd ergangne

gangne Reichs Abschieden / die außtruckhenlich ordnen vnd wöllen / daß man Niemand wider sein Willen vnd Gewissen zu einer andern RELIGION tringen / sonder ein jeden bey seiner Religion / Ceremonien vnd Gebräuchen / auch Renten / Gülten / Zinßen / Zehenden vnd Einkomen / soll vnverhindert vnd vnbetrübt bleiben lassen. Dieweil dan dem also / vnd aber jhr Hertz vnd Gemiet sey / jhnen auch jhr Gewissen / Profession, vnd Pflicht weißen / in jhrem Closter / in Christlicher Ordens-Zucht vnd Weßen / darin sie arme WeibsPersonen bißhero eingeschlossen / mit guetem Hertzen / Willen vnd Gewissen / gewont vnd aufferzogen worden / fürterhin / die übrige Täg jhres kurtzen Lebens / mit Gottes Gnad vnd Hilff / gern bleiben / leben vnd sterben / vnd aber wider GOTT vnd alle Billigkeit / wie ob gemelt / beschwert davon getrungen / vnnd in eusserste Geferden gesetzt werden wöllen : So lange an sie jhre günstige Herren / liebe Brüeder / Vettern / Oheim / Schwäger vnnd Freünd jhr demüetig / vnd hochvertrewlich bitten vnd anrueffen / durch JESVM CHRISTVM / Jhren HERREN vnd Seeligmachern / der (wie sie vngezweiffleter Hoffnung seyen) sie baiderseits in keiner Noth verlassen werd / wöllen jhnen mit Rhat vnd Hilff / in diesem jhrem beschwärlichen Obligen / beystandig seyn / vnd nicht verlassen / auff billiche Weg gedencken / damit sie solcher vnleidenlichen Beschwärungen / dardurch sie in Gefährligkeit jhrer Seelen Leibs vnd Stands gesetzt seyen / entladen werden / vnd in jhrem Closter / als eingebne / verglübdte Ordens-Persohnen / jhrer Profession nach / in dem Dienst Gottes / vnd Christlicher Zucht / die übrigen Zeit jhres Lebens vnbetrüebt bleiben mögen / darumben werde der Allmechtig / ꝛc.

Den 30. oder Letsten Novembris, berichten H. Hertzog Christoffen / sub Dato Stuetgart / Hypolitus Resch / vnd Caspar Lutz Statteschreiber alldorten / das auff Fürstlich. gegebnen Bevelch / sie sich zwar den 28. gesagtes Monats / sampt der Instruction, nach Weiler bey Eßlingen / in das Frawen Closter verfüegt / auch der Priorin sampt dem gantzen Convent, Jhr Fürst.

Bericht an den Hertzogen / von angemaster Execution zu Weyler bey Eßlingen.

Fürstlich. Gnaden Mainung vnd Vorhaben angezaigt / die Artickul der REFORMATION vorgeleßen / vnd daß solch auff: vnd anzunemen selbigen zu persuadieren nicht vnderlassen / beynebens den Termin vermög der zweyen Monat offeriert vnd angebotten / vnd das nach Außgang deß Bedachts / man die jenige so Ihr Fürstlich. Gnaden REFORMATION nicht annemmen / im Closter nicht gedulden wurde angekindt; hab darauff die Priorin geantwort: Dieweil es je also beschaffen / bederff es wohl keines Bedachts / wöll jhr vnnd jhr Schwestern Mainung frey anzaigen. Die fürgeleßne Articul Ihr Fürstlich. Gnaden REFORMATION, weren deß Newen Weßens / vnd wider jhre Gelübd / so sie GOTT gethon heten. So seyen sie von GOtt in solches Closter Leben geordnet / vnd gedachten die übrige Täg jhres Lebens / darinn zueverharren / vnd jhre Gelübde zuehalten. Vnd weiln der Glaub frey stehn soll / ein Gab Gottes sey / auch sie allwegen gehört / daß Ihr Fürstlich. Gnaden nicht der Mainung / Jemand mit Gewalt von seinem Gewissen vnd Christlichen Glauben / zu tringen / wie dan solches gleichmässig der Passawisch Vertrag vnd Reichs Abschied vermögen: Nämblich / daß je einer den andern deß Glaubens vnd RELIGION halber vnbelästiget lassen soll: Zu dem diß alles wider jhr alt Herkommen / jhres Ordens Freyheit / auch der Römischen Kaiserlichen Majestät ohn lang offentlich außgangne Mandata wäre / als bitten Ihr Fürstlich. Gnaden sie auffs demietigst / man wolte sie / als arme Weibs Bilder / mit Gnaden bedencken / bey jhren gethonen Gelübden der alten Religion / Ordens / Herkommen / Freyheit / vnd der Kaiserlichen Majestät Mandaten / gnädiglich vnd ruehig bleiben / auch jhres Ordens Regel halb hinfüro vnbeschwärt vnd vnverhindert lassen / ꝛc.

Der Priorin all daschöne verständige vnd beständige Antwort.

Vnd ob sie die Abgeordnete gleichwol solches alles jhnen zu widerlegen sich beflissen / vnd sonderlich das sie deß Passawischen Vertrags / vnd der vorigen vnd jetzigen Reichs Abschieden nicht rechten Verstand heten vorgewant / hab doch alles nichts bey jnen verfangen wöllē / sonder seyen so wol absönderlich / als insgemein

Der Abgesandtē aigne Zeugnuß jhrer der Closter Frawen Beständigkeit.

fast

fast zu gleich vnd einer Mainung verharret. Nämblich: Sie wären in der Alten Religion aufferzogen / heten die von Jugent auff gelernet / vnd GOTT ein Gelübd gethon / bey solcher Religion vnd Gelübd wöllen sie biß ans End verharren. Dan die Articul der Reformation wider jhr Gewissen: Kinden die nicht annemmen: Inmassen sie zu etlich mahlen Ihr Fürstlich. Gnaden Gesandten / in der Visitation vnd sonsten vnderschiedlich geantwort heten / mit Bitt man wölle sie / bey solcher jhrer Religion vnd Glauben verbleiben lassen. Als sie jhnen aber entgegen mit der Execution getroet / haben sie jhnen wöllen zu Fuessen fallen / welches da sie gewöhrt / sey mit genaigtem Haupt / vnd auffs Demietigist von jhnen allen jhr vorige Bitt widerholet worden / darauff sie jenige so Aempter getragen / in Beysein aller / vermög der Instruction, jhres gehabten Gewalts entsetzet / auch die Brieff vnd LägerBüecher / ꝛc. erfordert. Vnd ob sie wohl lang vnd vil tergiversiert, haben sie doch deß andern Tags etliche LägerBüecher vnd Brieff fürgelegt / anzaigend / daß sie verschiener Jahren wegen schädlicher KriegsLäuff die übrige geflehnet / welche nach deme jhnen sie die Gesandten aufferlegt / so bald möglich zu der Hand zubringen / haben von jhnen den ClosterFrawen sie den Abschied genommen / ꝛc.

Die Closter Frawen lissern nicht alle Läger Büecher vnd Brieff.

Auff welche Schrifftliche Relation Ihr Fürstlich. Gnaden folgende Wortt geschrieben: **Land-Hoffmeister / Cantzler / Probst / vnd Doctor Hans Knoder / auch Vice-Cantzler / sollen diß erwegen / was nach Verscheinung deß Bedachts weiter wölle mit disem Gesindlin fürzunemen seyn / ꝛc.**

Deß Hertzogen weiterer Befelch vff beschehenen Bericht.

1 Decembris, seynd OberVogt zu Kirchen / Hans von Remchingen / vnd H. Resch / in dem Frawen-Closter allda / Morgens Frühe ankommen / vnd nach übergebner Credentz-Schrifft / Priorin vnd Convent in der Zahl noch 16. Jhres

Execution zu Kirchheimb / den 1. Dec. A. 1659. Canvent allda ist noch 16. stark so lang nach dē Passawischen Vertrag gewesen.

Wo kein rechter Glaub / da ist weder der Zeitliche noch Ewige Wolfart zu finden.

Fürsten vnd Herren Mainung vnd Vorhaben der REFORMATION vnd gehaltten halben deren / so auff ihrer alten Mainung verharren wurden / was sich auff der Kaiserlichen Majestät Begehren Ihr Fürstlich. Gnaden entschlossen / nach langs / wie zuvor bey Weiler / fürgehalten / vnd sie die Closter Frawen bereden wöllen / das Ihr Fürst vnd Herr hierin allein Ihr Zeitlich vnd Ewige Wohlfahrt / ꝛc. suechte / auch sich derenwegen Ihr Fürstlich. Gnaden versehen / sie werden sich willfärig / demselbigen vnd gehorsamblich erzaigen. Vnd nach deme die Abgesandte begehrt einweders von jhnen ins gemein / oder von jeder insonderheit dero Meinung vnd Antwort / damit sie solche Ihren Fürsten vnd Herren mögen berichten / zuevernemen / haben sie nach kurtzem Bedacht vermeldt: dergleichen wär jetzt offtermahls mit jhnen gehandlet. Dargegen heten sie Kaiserliche Mandata vnd Freyheiten / welche sie jhnen den Gesandten darreichten / mit Begehr / daß sie selbige verlesen wolten.

Die Closter Frawen stützen sich mit Kaiserlichen Freyheiten vnnd Mandaten / die Abgesante aber wöllens weder lesen noch lesen lassen.

Vnd weil die Gesandte solche weder lesen noch annemen wöllen / haben die Closter Frawen solche selbs zu lesen sich erbotten. Aber die Gesandte wolten eben so wenig solches geschehen lassen. Sonder vermeinten sie durch den Passawischen Vertrag / Reichs Abschieden / vnd dergleichen vngereimbte Oppositiones, von diser jhrer Mainung abwendig zumachen. vnd beynebens das sie sich zu der Newen Wittenbergischen REFORMATION bequemen / zubereden: Auch zu disem Intent, jhnen obwohlen etliche solches nit gern gesehen / gedachte REFORMATION biß auff den Titul der Haußhaltung vorgelesen / vnd darauff von jeder insonderheit in Abwesen der andern jhr Antwort anhören wöllen. Aber die Closter Frawen haben jhnen solches Rund abgeschlagen / mit außtrucklichem Vermelden: Sie wären zuvor gewitziget / wolten nicht also privatim mehr zu jhnen komen. Sonder seye jhr Aller vnd Jeder Meinung / das diser Articul wider jhr Gewissen: Sie seyen der Alten RELIGION, vnd als sie wohl wisten / auff dem rechten Weg / darinne nuhn mehr Alt / kinden nichts Newes lernen. Wöllen auch auff jhrer alten RELIGION bleiben / vnd darüber erwarten / was jnen

Die Closter Frawen wöllen nit jede absonderlich / sonder alle sampt- lich antworten.

Aller vnd Jeder Mainung ist abschlägige Antwort.

Gott

GOtt zusende/ vnd jhnen zu leyden seyn werde: Mit Bitt/ man wöll sie bey jhres Ordens Freyheiten / vnd den Kaiserlichen Mandaten beruehen lassen. Vnd haben sie sich Jhr Fürstl. Gn. Verordnung gleichmässig gehalten/ so vil sie vor Gott vermeint Verandtwortlich zu seyn / ꝛc. Man hab jetzt offt diser Gestalten mit jhnen gehandlet/ aber wisten auff fürgehaltne Gethailte kein andere Antwort zugeben. Darauff sie auch (wie die Wirttenb. in jhrer Relation selbst bekennen) über Allerhand Freündtlich Ermahnen vnd Persuasiones ohnerschrockhen / vnd ohne einig entsetzen sampetlich vnd jede insonderheit verharret. Als ist demnach der Priorin, vnd denen so Aempter getragen / keine mit Zwang jhrer Ordens Regel zubeschwären / vnd den Verordneten aufferlegt / wie auch die Läger Büecher vnd Brieff zubesichtigen begehrt worden / mit fernerem hinzuthun / Jhr Gnädiger Fürst vnd Herr hab in Erfahrung gebracht / wie das sie etliche jhres Closters fürnembste Brieff an frembde Orth verändert/ darauß dem Closter bald Nachthail erfolgen möcht / ꝛc. Welchem Vngrund die Closter Frawen gut Teütsch widersprochen/ auch jhnen alle / neben einem Pergamentin Läger Buech fürgelegt. Deren dieweil ein grosse Anzahl / vnd nämblich allein der Pergamentin besigleten Lateinisch vnd Teütschen 488. haben die Wirttenbergische Abgeordnete solche zu registrieren vnderlassen / vnd auff Vorhabende der Clöster Ernewerung / oder Jhres Fürsten vnd Herren fernern Befelch verschoben / nichts desto weniger so wohl die Brieff als Läger Büech in ein Truchen mit dreyen Schlossen / deren einen Schlissel der Priorin, der ander dem Ober Vogt / vnd der drit in die Visitation übergeben werden / verspert vnd verwahrt.

Der Abgesandten Zeugnuß vō der Closter-Frawen ohnerschrockener Beständigkeit.

Merckliche Anzahl jhrer Brieffliche Documenten.

2. Decembris, haben H. Hertzog Christoffen / nechstgemelt nach Kirchheimb Abgesandte Schrifftlich referiert, welchermassen sie zwar dem Fürstlichen Befelch nachkommen/ vnd gestriges Tags alldort mit den Closter Frawen vermög jhrer Instruction, wegen annemmung der REFORMATION tractiert vnd gehandlet / aber über alle angewendte Miehe vnd Arbeit/

Schrifftliche Relation von Kirchheimischer Execution.

kein andern Beschaid von jhnen erhalten: Als das die Articul der REFORMATION wider jhr Gewissen / sie wären der alten RELIGION, vnd als sie wohl wisten auff dem rechten Weg / darzu nun mehr Alt / köndten nichts Newes lernen. Wöllen auch auff jhrer alten RELIGION bleiben / vnd darüber erwarten / was jhnen Gott zusendte / vnd jhnen zu leiden wäre / mit Bitt / man wöll sie bey jhres Ordens Freyheiten / vnd den Kaiserlichen Mändaten bleiben lassen / ꝛc. Vnd obwohlen sie mit jeder insonderheit / in Abwesen der andern (damit sie etwan eine allein / nach Gestalt der Jugend vnd Personen vermahnen köndten /) zuhandlen begehrt / sey jhnen doch solches von den Closter Frawen weiln sie schon zuvor gewitziget / gäntzlich abgeschlagen worden / auch alle vnerschrockhen / vnd ohne einig entsetzen / auff erster Mainung verharret. So seyen auch die Brieff nit registrirt / weiln deren zuvil / vnd dardurch andere Jhr Fürstl. Gnad. Geschäfft verhindert wären worden. Vnd obwohlen die Brieff vnd Läger Buech in ein Truchen vermög der Instruction eingeschlossen / sey doch in dem Closter kein Gewölb vorhanden. Werde auch die Verwahrung solcher Brieff in die läng nit verbleiben kinden. Dan nach dem sich jhre Gefäll / Einkomens vnd Güeter halben etwan Speñ vnd Irrungen zutragen / welcherhalben man visser den Läger Büechern / vnd gemelten Brieffen Bericht haben vnd geben mueß / möchte in Mangel dessen / das man beschwärlich über die Brieff kommen köndt / dem Closter bald etwas versaumbt werden.

Derwegen auff Jhr Fürstl. Gnaden gnädiges Verbessern Jhr Vnderthönig Bedencken / da Jhr Fürstlich. Gnaden nicht gesinnet den Closter Frawen die Brieff allein vnder jhren Handen zulassen / (als sie auch in Vnderthänigkeit nicht rathen) das dieweil es im Closter kein Gewölb oder gute Verwahrung / auch das Closter für sich selbs ausserhalb der Statt / vnd vnbeschlossen ligt / auch mit oder ohne Gefahr bald Veränderung der Brieff beschehen möcht / daß solche in die Statt in jhr Fürstlich. Gnaden oder der Statt Verwahrung gethon / dem Vogt vnd Closters Verwalter die Schlüssel geben wurden / darmit man Jederzeit zu der Noth zu den Brieffen komen möcht.

Vorschlag: das die Brieff in der Statt Verwahrung genommen / vnd ein anderer Hoffmeister gesetzt werde.

Es

Es haben auch bey diesem Closter die Frawen allein einen Bawrsman zu einem Hofmeister / der auff die Ehehalten vnd das Geschäfft sicht vnd wohin die Frawen jhne zu Einbringung der Zinß oder Schulden hinauß schicken / mit der Verzaichnuß / so sie jhme jederzeit geben / solichs verricht / alsdann alles zu der Frawen handen widerlifert vnd gar kein Rechnung oder ferner verantwurtung habe..

Da dann Jhr Fürstl. Gnaden gnediglich gesinnt die Administration zu ändern vnd die Verwaltung vnd Verrechnung deß Closters Einkhomen vnd Gefällen / einem Hofmeister zubefehlen / wurde an diesem Ort / wie auch zu Weiler / einen andern verständigen Hofmeister zuverordnen von nöthen seyn.

Eodem, gibt Balthasar von Gültlingen Erb-Camerer sambt Stephan Schönberg vnd Matthæo Heller / auch seinen Bericht aller Acten vnd Handlungen / so sich in jhrer Mission verloffen / vnd sonderlich / wie das sie zwar alsbald nach empfangnem Befelch / Instruction vnnd Reformation sich nach Mariæ-Reuthin verfügt die Credentz vberreicht / so dann die Instruction vorgehalten / auch derselben gemäß / alle Mittel vnd Weg sie die Closterfrawen allhero zu annehmung Jhr Fürstl. Gnaden Reformation zu persuadieren angewendt / aber jhrer Gegebner Antwort nach / bey kheiner als etwan bey Agatha von Ow was guts zuverhoffen / allweiln selbige in privatâ exploratione gleich einfältig geantwort: wölle die Predig fleissig besuchen / wie sie bißher auch gethan: Khinde aber nicht gleich in die Confession bewilligen oder die annemen / vnd wann sie schon die annemen wolte / so müsse sie im Closter allein seyn. ꝛc.

Bericht wie es zu Maria Reuthin hergangen

Vnd weiln der Lägerbücher vnd Brieff ein so namhaffte Anzahl / daß sie jhres erachtens innerhalb vierzehen Tag nit wol inventiert werden möaen / sie beyd aber / Vndervogt vnd Keller / der Zeit von Jhr Fürstl. Gnaden mit vielen andern Geschäfften beladen / die auch keinen Verzug erleyden mögen / hab sie zusammenlich für Rathsamb angesehen / daß es mit den Brieffen ꝛc.

Namhaffte Anzahl der Brieff vnd Läger Bücher diß Gotshauß.

dißmahls eingestellt vnd zugelegner Zeit etliche darüber verordnet / die sie ordenlich mit fleiß registriert hetten / ꝛc. So viel aber betreff daß sie vor jhrem Abschied Vorsehung thun sollen / daß alle Sonn : vnd Feyrtag / auch in der Wochen bey den Frawen im Closter bey auffgethanem Chor / geprediget werde / Geben Jhr Fürstl. Gnaden sie zuerkhennen / daß zu Wildberg neben dem Pfarrherr allein ein Diaconus der doch neben dem Diaconat auch die Pfarr Effertingen vnd Schönnbronn versehen muß.

So hab bißher der Pfarrherr alle Wochen vff den Donnstag neben andern seinen Geschäfften auch ein Predig im Closter gethan / derwegen jhnen nicht wol mehr zugemutt werden khinde.

Wann aber je Jhr Fürstliche Gnaden haben wöllen / daß wie obvermeldt im Closter geprediget werden solt / müste es durch einen sonderlichen darzu verordneten beschehen.

Sonst haben sie jhnen den Closter Frawen zum Beschluß auch mit der Execution ernstlich getrohet / daß selbige nach verfliessung zweyer Monat / so jhnen zu einem Bedacht vergunnt werde / ohne einigen weitern Verzug soll für die Hand genommen werden / ab welchem allem sie doch doch nichts im wenigsten mögen bewegt werden. Deme nach / dieweil Jhr Fürstl. Gnaden vnd dero H. Vatter vielermeldten Closter Frawen bißher ein lange Zeit mit gedult zugesehen / jhnen jetzo in das dritt Jahr das Evangelium vnd Gottes Wort mit allem Fleiß fürtragen lassen / vnd es aber bey jhnen nichtzit verfangen wöll / Sonder sie gantz vnbeweglich auff jhrem alten Wesen verharren / darzu jhnen ohn zweiffel nicht geringe Vrsach geb / daß jhnen vielmahlen sie auß dem Closter zuschicken angetrohet worden / es aber bißher vielleicht auffer vielerley bewegenden Vrsachen nicht beschehen / vermeynen sie es werde dißmahls auch also stecken bleiben.

Die Räth achten man soll nach verlauff deß termin die Execution anfangen mit der vō Hirnheim / vnd Sickingerin: so werden die anderen sich bequemen.

Deß

Deßhalben so sehe sie die Abgesandte in Vnderthänigkeit für guet an/ Ihr Fürstliche Gnaden hetten die Execution, nach verscheinung der zwayen Manaten / ohne ainiche Verhindernuß lassen fürgehen.

Vnd demnach die Closter Frawen mehrers theils/ vnd allein vff Anna von Hirnheim Schaffnerin / vnd dann Anna Sickingerin von Herrenberg jhr Auffsehens haben / vnd aber selbige beed dem newen Evangelio, &c. vnnd Ihr Fürstl. Gn. Ordnungen gäntzlich zu wider/ daßselbig verächtlich halten/ vnd gar nicht hören wöllen / daß Ihr Fürstl. Gnaden selbige beed sampt deren von Hirnheim Schwester mit ihrem eingebrachten Guet/ ob man jhnen gleich etwas mehrs/ als sie hinein gebracht/ geben solt/ zum allerersten abgeschafft vnnd hinweg geschickt hetten.

Folgends Jemandt der Räthen widerumb zu den andern jhr Meynung anzuhören abgefertiget / zweiffle jhnen gar nicht/ wo die vbrigen den Ernst vernämen / vnd daß die Execution bey jhren Haubtern vnd Redlführerin angefangen sehen / sie wurden sich (wann gleich nicht all/ doch etliche darunder) ains andern bedencken / vnnd sich Ihr Fürstl. Gnaden Ordnung vnd Reformation accommodieren. Wann aber sollichs jetzo widerumb verbleiben/ vnd abermahls khein Nachtruck erfolgen solte.

Wurde nit allein alle Handlung vergebenlich/ spötlich vnd nichtig seyn / sonder es je länger je erger mit jhnen werden.

Es müßten auch an der abgeschafften baider statt / zwo rechtgeschaffen Gotsförchtig Frawen * von Rechentshofen/ oder Liechtenstern dahin verordnet werden/ die jhr vffmercken hetten/ wie sich die vorigen zu der Reformation schicken wölten / denen auch aller Gewalt vber die andere gegeben/ vnd sie jhr Vffsehens vff die baide haben solten. Dan wo sie schon der Reformation zugeleben versprechen wurden / vnd das Closter nicht geöffnet/ oder Niemands daruff acht zu haben/ zu jhnen verordnet/ wurde

* Id est, Meyneydige Nonnen.

es vergeblich vnd vmbsonst sein ꝛc. Wie dann Ihr Fürstl. Gnaden Er Balthasar von Gültlingen / im October / Anno 1552. verschinen deßhalben sein einfältig Bedencken vnderthänigklichen zugeschrieben hab.

Ein anderer Fürschlag der Räthen.

Ob aber sie Ihr Fürstliche Gnaden die Nonnen / so sich nicht bequemen wöllen / nicht also gleich abzuschaffen / oder ihren Freünden heimbzuschicken gedachten / So wäre abermahls vff Ihr Fürstl. Gnaden gnädig verbessern der Abgeordneten vnderthänig gut Beduncken / daß Ihr Fürstl. Gnaden ein Closter als Pfullingen (so raum vnd platz genueg hab) für hand genomen / vnd nicht allein die Closter Frawen allhie / sonder die Widerwärtigen vsser allen anderen Clöstern Ihr Fürstl. Gnaden Fürstenthumb daselbst hin zusammen geführt / vnd sie also wol verschlossen daß Niemand von oder zu ihnen khomen möcht / beyeinander wohnen vnd bleiben / auch ihnen ihr Vnderhaltung ruehlichen widerfahren lassen / vnd ob gleichwohl Pfullingen / oder ein ander Closter sie alle zu vnderhalten nicht vermöcht / müßte vsser einem jeden Closter / nach Anzahl der Personen contribuiert werden. Welches die Closter Frawen ohne allen zweiffel die Reformation anzunemen / damit sie in ihren eygen Clöstern bleiben möchten / nit wenig verursachen wurde.

Die Closterfrawen so sich nit bequemen wurden / sollen auß allen in ein Closter verschickt werden: nemlich gen Pfullingen vnd soll man zu Vnderhalt deren auß andern zusamen schiessen.

Relation was zu Pfullingen vnnd Gnadenzell oder Offenhausen verricht worden.

3. Decembr. thun gleichsfalls Ihr Fürstl. Gnaden / H. Caspar von Anweil Conrad Engel / vnd Peter Gundelfinger zu Vrach weitläuffige Relation alles deß Jenigen so sich zu Pfullingen vnd Gnadenzell / oder Offenhausen mit bayder Gotteshäuser Closter Frawen in ihrer verrichten Legation verloffen. Vnd sonderlich; das / ob sie gleichwol an beyden Orten ihren möglichsten Fleiß angewendt / auch nichts so ihnen die Instruction vorgeschrieben / vnderlassen / haben sie doch nichts desto weniger ihr Intentum nicht mögen erhalten.

Der Closterfrawen zu Pfullingen endtliche vnd beständige Resolution.

Zu Pfullingen sey ihnen die Antwort worden: Was eine gesinnt / wäre die ander auch: Wöllen Ihr Fürstlich. Gnaden Confession / angē

angerichte Religion vnnd Reformation nicht verachten/ verhoffen aber sie sollen darmit nicht wider jr Gewissen gedrungen werden/ꝛc.

Der Brieff halben zeigen sie an/ daß sie gar keinen in jhrem Gewalt/ sonder seyen dieselben vor 29. Jahren jhnen genommen/ gehn Stuergart geführt/ allda sie noch zufinden/ müssen derselben nicht mit geringem Nachtheil vnd Abgang deß Closters/ entrathen.

Schulden/ vnd gegen Schulden betreffende/ deßgleichen wem sie Gülten geben/ khönden sie jetzt nicht anzeigen: dan die Schreiberin schwärlich kranck/ könnten nichts mit jhr verrichten/ oder sie jemahls damit bemühen/ so hette auch selbige die Rechnung/ Einnemens vnnd Außgebens vnderhanden/ welches sie gleichfalls/ ohne jhr beywesen vns nicht zuberichten/ oder einichen Beschaid zugeben wisten/ Dieweil sie die Gesandte die Sachen mit der Schreiberin also geschaffen sein befunden/ haben sie auch ferner nichts fürnemen wöllen/ befinden darneben gemeinlich soviel/ im fahl diese Schreiberin/ welche gar schwach vnd kranck sein solle/ von den andern/ vnd hin were/ daß sich die vbrigen mehrtheils dörffen weisen lassen: Dann sie haben allein vff diese vnd jhr Meynung vnd Wesen gesehen/ꝛc.

So viel eröffnung deß Chors vnd Anrichtung deß Predig Stuels antreff/ hab es zu Pfullingen die Gestalle. Dieweil sie khein Kirch im Closter/ darinn füeglich mög geprediget werden: Weiln selbige hievor zum Theil abgebrochen/ werden in jhrer Convent-Stuben offentlich geprediget/ darbey jhre Mägd vnd Gesind auch seyen/ꝛc.

Gnadenzell belangende/ vermelden die Verordnete inn jhrer Relation, wie daß sie alldort auff jhr inständig ansuchen/ noch schlechtere Abfertigung bekhomen. Dann selbige nicht allein mit jhren gueten Freunden sich zu vnderreden bedacht begert/ sonder darneben zum Theil bevorab die Schaffnerin so eine vom Adel/ Namlich Friderich Bupelins vom Stain/ Kayf. Ma-

Gnadenzell fertiget die Gesandten noch vberab.

Majestät Jägermeisters Schwester sich vernemmen lassen: Hetten auch Freund bey Kayserlicher Majestät/ So befinden sie die Abgesandte auch / das gemeldter Bupelin erst bey acht Tagen im Closter bey jhnen den Closterfrawen / gewesen/ der sie ohne zweiffel werde gestärckt / vnnd Weß sie sich halten sollen/ vnderwiesen haben. So haben sie ebenmässig in der Privat-Inquisition gemeinlich bey Alten vnd Jungen kein andere Antwort erlangen mögen; Dan: Sie verhoffen Ihr Fürstliche Gnaden würden sie wider jhr Gewissen nicht dringen vnd jhren Orden/oder das Closter auff die fürgeschlagne Mittel zuverlassen/gewältigen; Wolte man sie hinauß schleiffen / müßten sie es leyden, ꝛc.

Alte vnd junge Closter Frawen allda sein einer Meynung: wöllen nit auß dē Clöster: schleyf. man sie hinauß müssen sie es leyden.

Sonst berichten Ihr Fürstl. Gnaden diese Abgesandte/ daß zu Gnadenzell im Chor geprediget / derselb vnd die Gemein Kirch allweg geöffnet werd / also daß das Closter Gesind auch darzu khomen/vnd der Prædicant die Closter Frawen alle wohl im Gesicht haben khind/ꝛc.

Anno 1560. 14. Febr. seynd in deß Closters Steinheim Kirch zu Rietnaw die Altär abgebrochen worden.

Acht Jar nach dem Passawischen Vertrag. Vnbefügte Executiō zu Steinheim.

24. Martij / auff Lætare seynd Georg von Helmstett/ Sebastian Hormoldt / sambt Hypolito Resch abermalen in dem Gottshauß Steinheimb auff den Mittag ankhomen / die Closter Frawen zusamen berueffen / vnnd jhnen jhres Fürsten vnnd Herren Meynung verlesen: Darinnen jhnen gesagten Geistlichen Frawen/daß sie die Augspurgische Confession vnd die Wirtenbergische Reformation annemen / gebotten/ entgegen fürohin aller Catholischer Gottsdienst offentlich vnd heimlich verbotten / wie nicht weniger vber deß Gottshauß Einkhomen/ꝛc. aller Gewalt entzogen/vnd dem Hoffmeister/ welchen sie zuvor / daß er der von jhnen zugeschickten Ordnung nachkhomen wölle/beeydiget/vbergeben worden.

25. Martij, haben gedachte Verordnete der von Steinheimb außgesprognen Nonnen Catharinæ Müllerin, wider der an-

andern Closter Frawen Willen vnnd Meynung / allen jhren Haußrath / Kleyder / sambt deme / was sie in jhrer Cell gehabt / vberlifert. Folgendt mehrmalen ein Privat-Examen angestellt / vnd jede Insonderheit befragt / ob sie gesinnt die newe Reformation anzunemen oder nicht / auch den Jungen viel zu geben / verheissen / wofern sie hinauß zukhomen bewilligen. Aber ist aller mit einander einhellige Antwort gewesen: Sie begehren demütiglich Ihr Fürstl. Gnaden wöll sie in in jhrem Closter also beyeinander / vnd den Gottsdienst / wie vor diesem / vollbringen lassen. Dann alle obgemeldte Articul seyen wider jhr Gewissen / khinden selbige nicht annehmen / noch darein verwilligen. Als jhnen aber die Wirtenbergischen darauff angezeigt: das müsse sein haben sie / die Closter Frawen repliciert: So seyen sie vberwältiget; Wöllens GOtt vnd der Welt klagen / ꝛc. Nachmahlen haben die Abgeordnete deß Gottshauß Brieff eingeschlossen / den einen Schlüssel dem Obervogt zu Marbach / den andern der Priorin, vnd den dritten sambt dem Lägerbuech dem Hofmeister eingeantwort / vnd jhme / solches in sein Hauß zunemen / wie auch ein Kuchenbuch zumachen / vnd alle Wochen vor der Priorin vnd vier darzu verordnete / alles was die Wochen inn Kuchen vnd Keller auffgangen / anzuschreiben / Befelch geben. Welches doch die Closter Frawen gantz nicht annemen wöllen.

Die Würtenb. Ordnung wöllē weder die Alten noch die Jungē annemen / ohnange ehen sie den Jungen vil verhayssen hatten.

Das haiset niemād wider sein gewissen gezwūgen.

Obervogt von Marbach hört deß hofmaisters rechnung an in bey sein d̄ Priorin: welche doch nit vnderschreiben.

Im Novrist der Obervogt von Marbach nach Steinheim̄ komen / vnd allda in Gegenwart der Priorin vnd etlicher Geistlichen Raths Frawen / deß Hofmeisters Rechnung von dem Sonntag Exaudi ahn / biß auff selbigen Tag / angehört: Vnd beyneben / daß die Priorin solch Rechnung erstlich vnderschreibe / inständig begert. Weil aber sie solches rund abgeschlagen / ist er der Vogt darvon geritten / mit Betrohung / Er wölle solches in der Cantzley anbringen / ꝛc. Vnd darauff seinen gefaßten Vnwillen an den Bildern inn der Kirchen zu Rietnaw außgestossen. Dann er.

Wirtemb. vber Calvinisch. vnd Zwinglische Bildstürmerey nach Passawischem Vertrag vnd Religions Frid.

Eodem die den Schultheiß von Rietenaw zu sich erfordert / vnd jhme anbefohlen / Alle der Heyligen Bilder von dannen nach Marbach zu führen. Welches auch den dritten Tag hernach beschehen. Was aber mit selbigen für ein Proceß vorgenomen / das ist dem Jenigen bewüßt / der eben so wol weißt die Vnehr so den seinigen wirdt angethan zurechen / als die Ehr zubelohnen.

Angemaßte Wirt. Vogt-Gericht im Flecken Almerspach erst im 10. Jar nach Passaw. Vertrag.

Anno 1562. Den ersten Tag Aug. ist das erstemal im Namen der HH. Hertzog. zu Wirtenberg in deß Closters Weiler bey Eßlingen Flecken Almerspach durch Conrad Wern / als deß Gotshauß Anwald / Veit Breitschwerdt Schirmvogt zu Backnang / wie auch Simon Wicken Statschreibern alldort / Vogt Gericht gehalten / die Lands-Ordnung verlesen / das Gericht erwehlt vnd geordnet / ꝛc.

Deß Closter Hofmeisters erste zu Stutgart abgehörte Rechnung.

Wie nicht weniger selbiges Jahr von des Closters Hofmeister zu Stutgart das erstemahl die Rechnung abgehört worden.

Gnadtzell hat noch die Administration der Güter im besagten 10. Jahr nach dem Passawischen Vertrag.

Daß auch diß Jahr zu Gnadenzell die Closter Frawen noch die Administration jhres Gotshauß vnderhanden gehabt / ergibt sich auß einem Schreiben: Jnn welchem bey H. Hertzog Christoffen Fürstl. Gnaden. sie die Closter-Frawen / weilen wegen täglichen Vberfalls vnnd Gastung / jhnen viel Weins auffgangen / vmb etliche Eymer / biß auff den zukünfftigen Herbst vorzustrecken / angelangt. Welche jhnen auch concediert vnd verwilliget worden.

Vrsula Priorin zu Kirchheim ein Gräfin von Helffenstain / begert daß man jhnen all jhr Eygenthumlich Gut inn das Gotshauß Güssen nachfolgen lasse.

Anno 1563. 19. Maij, hat H. Hertzog Christoffen / ꝛc. Vrsula geborne Gräffin zu Helffenstein Priorin mit sambt dem Convent zu Kirchheim zu wissen gemacht: Welcher gestalt / nach dem Jhr Fürstl. Gnaden so wohl jhnen als andern Closter Frawen aufferlegt / daß sie entweders die newe Religion vnd Reformation annemmen / oder aber jhr Gelegenheit anderstwo suechen mögen / vnnd aber jhnen beschwerlich fallen wöll / jhr Alte Ordnung / auch jenige Kirchen-Gebräuch vnd Ceremonien, die von der Zeit an der Stifftung jhres Closters / gebraucht: vñ bey solchen sie von Jugent vffertogen vnd erwachsen: auch selbige noch der zeit in jrem Gewissen für Vn Christlich nit

halten.

halten kinden noch wissen / hinzulegen vnd zuverlassen / hab H. Wilhelm / deß Heyligen Römischen Reichs Erb-Truckhsäß / Freyherr zu Waldburg / Ihr freündelicher lieber Vetter / in seiner Grafschafft Friedberg Gottshauß Süessen jhnen gnädigen Vnderschlauff zugeben / ganz Väterlich bewilliget / vnd Versprochen / ꝛc. Als gelangt an Ihr Fürstlich. Gnaden ihr demüetigs Flehen vnd Bitten / die geruchen all ihr Aigenthumblich Zuegehörungen jhnen nachfolgen zulassen / ꝛc.

Vnd das billich / dieweil im Religion-Frieden. §. dargegen setzen / vnd §. vnd nachdem die Geistlichen jhnen all ir Güeter verbehalten haben: so seyn sie auch nit weniger zue dem jhrigen befüegt / als die lauteren adigen Landsässen §. Wo aber vnsere.

Vltimo Maii, ist im Namen H. Herzog Christoffen / für etliche Räth / ein Instruction verfast / vnd mit Ihr Fürstlich Gnaden selbst aignen Hand vnderzogen worden / deren gemäß sie auff obgedachtes Schreiben nach Kirchheimb sich verfiegen / vnd alldorten Anfänglich befleissen sollen den Closter Frawen / das sie zu der Reformation sich bequemen / zu persuadieren / vnd vnder anderen jhnen auch anzeigen: Es wolten Ihr Fürstlich. Gnaden hiemit / wie allwegen / gegen GOtt vnd der Welt sich entschuldiget haben / das sie ohn solchem jhrem Zeitlich- vnd Ewigen Verderben nicht Schuld trüegen / sonder jhres Thails / mit allem möglichsten Fleiß vnd Bemühung sie hievor gern verhüt vnderrettet heten / ꝛc. Als dan jede privatim vnd absönderlich befragen / ob ihr endlicher Will / Mainung vnd Fürsatz seye sich Ihrer Fürstlich. Gnaden Reformation zuwidersetzen / vnd ehe allhin gehn Süessen zuebegeben? ꝛc. Vnd so fern je ihr aller Mainung noch beständig vnd verharrlich / soll ein Inquisition angestelt werden / was jede vnderschiedlich vnd aigentlich in das Closter gebracht. Allweilen Ihr Fürstlich. Gnaden jhr der Closter Frawen Begehr der Nachfolgung jhres angehörigen Eigenthumbs anderst nicht / als allein auff jhr jeder Zuegehörnuß / so sie in das Closter gebracht / verstehn kinden. Da sie aber deß Closters Gefäll vnd Einkomen darunder verstehn wolten / sollen die Abgeordnete jhnen solches ableinen / vnd anzaigen / das selbiges Closter Ihr Fürstlich. Gnaden / vnd nicht jhnen Zustendig / auch selbige jhnen in Crafft deß Heiligen Reichs auffgericht: vnd publicierten Religion Friedens / weder wenig / noch

Das Closter ist GOtt vnd den Closter Frawen / mit dem Fürsten Zuständig: derowegen Cave ne quæ sunt Ecclesiæ ad te trahes magno crimini obnoxius fias. hüet dich das du nicht an dich ziehest was der Kirchen gehört / vnd dich höchlich versündigest / sagte Osius zu Kayser Constantio.

vil hinauß verfolgen zulassen schuldig. Auch das jenige/ was Ihr Fürstlich. Gnaden jetz thüen / allein auff der Kaiserlichen Majestät nach publicierten Religion Frieden an sie erfolgt gnädigist gesinnen beschehe. Doch wolten Ihr Fürstlich Gnaden jhnen auch dasselbig nicht widerfahren lassen / es were dan / das sie sich Erstlich deß Closters vertigen vnd begeben. Zum Andern bey H. Wilhelm Truchsessen so vil erlangten / das ergleicher Gestalt ein Recognition verfertige / das gegen diser Nachfolg deß jhrigen / er sie gäntzlichen in seinem Closter / erhalten wölle. Vnd Drittens / das sie / die Closter Frawen / alle vnd jede dem Closter zueständige Brieff vnd Läger-Büecher / Roll/ Register/ vnd alles anders nichts außgenomen / bey jhrem gueten Glauben von Handen vnd herauß geben/ ꝛc.

Wan das Closter prætendierter massen sein were gewesen / hätte er kein vertig oder solche recognitiõ begehrt

3. Junij darauff/ als Ihr Fürstlich. Gnaden Gesinnen sie die Closter Frawen zu Kirchheimb von den Abgesandten vernommen/ haben sie nicht allein in dergleichen Vertig/ er werde gleich formiert oder gestelt wie er wöll/ nicht einwilligen/ sonder auch nicht darvon hören reden wöllen / mit außtruckhlichen Worten vermeldend: Sie wissen deß Closters / so auff sie vnd jhren Orden gestifft / sich nicht zuverzeihen/ wäre wider jhr Gewissen / ꝛc.

Closter-Frawen wöllen von keinē Vertig hören.

3. Novembris, berichten H. Hertzog Christoffen / Hans von Remchingen Ober-Vogt zu Kirchheimb / vnd Alexander Kopp Vnder-Vogt alldorten / daß in dem Gotshauß Owen/ in einem Jahr zwo Closter Frawen / vnd zwar die Erstere erst innerhalb 14. Tagen Todes verschieden / also daß selbiger Zeit nicht mehr dan noch zwo in dem Closter befindtlich / darunder die eine vom Adel ein Welterin / aber nicht bey Menschlicher Vernunfft. Mit der andern / so bißhero Priorin gewest / vnd eines betagten Alters / haben sie vermög jhres Bevelchs / dahin gehandlet / daß sie sich an einem andern Orth Ihr Fürstlich. Gnaden Fürstenthumbs / als in einem Spital / oder sonsten etwan

Von d Closter Owen.

wan mit einer aignen Wohnung/ vnd notürfftiger Vnderhaltung / Leib-Gedings Weiß / versehen lassen wolt; Aber gar schlechten Willen / vnnd allein diesen Bescheid empfangen: Wann sie zu der vorder Thür hinauß getriben werd / so wöll sie zu der hindern Thür wid hinein laufen/ vñ da vor jhr das Closter beschlossen solt werden / wolt sie vnder der Schwöllen ingraben/ vnd jhr Leben im Closter zugleich wie die andern jhre Schwestern auch gethon / vollenden vnd schliessen: Mit Meldung: Sie habe biß anhero nicht Vnnützlich gehausset / wöll auch fürohin wohl Hauß halten / vnd dem Closter nichts entziehen.

Die Priorin deß Closters vergetrawe vnd schöne Antwort.

Nichts desto weniger haben sie / die Verordnete / all deß Closters Einkomen / Gült-Brieff / Rodel / vnd Register in ein Laden verpitschiert / verschlossen. Sey gleichwohl ein gar schlecht: gemeiner Haußrath vnd mehr nicht dan fünff Fueder newes Weins zugegen. Siehe hierauff zu Jhr Fürst. Gnad. Wöllen vnd Wohlgefallen/ sie Scherrlerin bey der Haußhaltung länger bleiben zu lassen/ oder sonsten Verordnung zuthun/ vnd zubefehlen/ wie selbige fürohin soll angestelt werden/ ꝛc.

Weil der Brod nicht sehr fast so fiel es dem Herzogen frey/ wann er aber fast were/ so wurde es im Gewissen nit dörfen gestat ten daß er solche Abgeörterm sam gerda ruf. Schö ne Räth.

27. Decembris, seynd abermahlen von H. Hertzog Christoffen etliche Räth abgedachter Vrsachen halben an die Closter Frawen zu Kirchheimb mit folgender Instruction abgefertiget worden. Erstlich sollen sie die Abgeordnete die Closter-Frawen nochmahlen vnd zum überfluß erinneren / wie Väterlich vnd Guet es Jhr Fürstlich. Gnaden mit jhnen meinten/ jhrer Seelen Heil vnd Wolfahrt / gern befürdern vnd sehen wolten/ derwegen wa sich jhren eine seidher nechstiger mit jhnen gepflegter Handlung durch Gnad deß Heiligen Geists dahin entschlossen/ jhren Nechtumb vnd GOTT dem HERRN widerwertig Closterleben/ zuverlassen/ vnd in ein andern GOTT wohl gefälligen Stand vnd Wesen / zubegeben / So gedachten Jhr Fürstlich. Gnaden sich / wie sie sich allwegen erboten / vnd Gnädig genaigt gewesen / gegen derselben mit Gnaden zuer-

Wermahtige Attentation die Closter-Frawen zuverführen vnd außzufertigen/ so aber übel abgangen.

Betrug Frembder vnd Geistlicher Güeter gar schön bemantlet.

zal-

zaigen / vnd sie dermassen zubedencken / daß sie zuFrieden vnd Danckbar seyn wurde / im fahl sie aber (wie zubesorgen) nochmahls verharren / vnd sie obgelauter massen abzufertigen / vnd ziehen zulassen / begehren wurden. Sollen die Gesandten jhnen ferner vermelden / daß Ihr Fürstlich. Gnaden sie an disem jhren beharrlichen Vorhaben vnd Abzug (wie sie dan solches vor diser Zeit der Keiserlichen Majestät / Vnserm Allergnedigsten Herren Vnderthönigst verwilliget / sich auch gegen jhnen / vnd andern erclärt) lenger nicht verhindern / vnd dieweil Seiner Fürstlichen Gnaden / vielfältige gnädige Väterliche vnd wohlmeinende Erinnerungen vnd Ermahnungen je nit helffen kündt / sie sich jhres Verderbens gegen GOTT vnd Meniglich entschuldiget haben wolten / darauff auch mit jhr jeden zuvor / was sie fordere / anhören / vnd im fahl sie ein mehrers forderten / endtlichen der Priorin Ursula Gräffin zu Helffenstein / Erstlich ein Gulden viertzig fürschlagen vnd anbieten / vnd da sie damit nicht zufrieden / vnd benügig seyn wolt / fünff vnd viertzig / oder auffs maist / sechtzig / vnd der andern jeder ein Gulden fünff vnd zwaintzig / dreissig / fünff vnd dreissig / zum höchsten viertzig / sampt jhr jeder Klaider / vnd was sie vngefährlich biß hero / in jhr Zell / als jhr Aigenthumb / bey sich gehabt / bewilligen. Also Ihr Fürstlich. Gnaden solch Gelt jhr jeder Jahrs / oder da sie es begehren / zu den Fronfasten zerthailt / von dem Closter raichen / vnd verfolgen lassen / sie auch dessen mit Brieffl ichem Schein / vnd Leibgedings Verschreibung versichern wolten / doch daß sie dargegen / wie billich / gebührenden Verzüg / auffrichten / auch alle deß Closters Brieff / vnd anders demselben Zugehörig getrewlich vnd allerdings bey jhrem gueten Glauben herauß geben. Da sie dann jeder Layen-Schwester / deren noch zwo seyn sollen / auch etwas zu raichen begehren wurden / sollen offtgedachte Verordnete / wan derselben jede hinein kommen / Erfahrung haben / vnd da sie erst seydther dem Interim, von jhnen den Closter Frawen / ingenommen worden / sie erinneren / weil sie ohne Ihr Fürstlich. Gnaden / als deß Landts-Fürsten vnd

Ge-

Caſten Vogts Vorwiſſen vnd Bewilligung ins Cloſter kommen / das ſie jhnen nichtzit ſchuldig / ꝛc. Da ſie aber ferner anhielten / mögen ſie jeder ein Gulden zehen oder fünffzehen / vnd nicht weiters / Leibgeding verſprechen.

Wo fern ſie nun deß Leibgedings halb / auff vor angeregte Maß mit jhnen verglichen / ſie auch die Renunciationem vnd Verzüg / auff Form beyligendes Concepts, vnder der Stat Kirchen Inſigel zuverfertigen vnd auffzurichten / bewilligen / ſollen ſie Geſandte von jhnen den Cloſter Frawen alle dem Cloſter zugehörige Läger Büecher / Brieff / Rödel / Regiſter / (wie dan ſolche hievor zuſamen verwahrt / mit vngleichen Schlüſſeln ſo der Ober Vogt vnd ſie beyhanden /) vnd anders / ſo deſſelben Einkommen / Gefäll / Recht / vnd Gerechtſame belangt / deßgleichen alles Silbergeſchir / Kleinotter / oder dergleichen / ſo dem Cloſter vnd nicht jhren jeder Aigenthumblich zugehörig / herfür zuthun begehren / daſſelbig alles Ordenlich inventieren, vnd auffſchreiben / folgendes verpitſchieren / vnd in Verwahrung nemmen / vnd die Sachen dahin richten / darmit auff jhren Abzug / die Brieff ordenlich zu jhr Fürſtlich. Gnaden Cantzley geliffert werden mögen : Wa aber jhr eine oder mehr von Silbergeſchir / Kleinotter / oder dergleichen etwas Aigens het / vnd daß jhr ſolches von jhren Freünden / oder ſonſt verehret vnd geſchencket / auch bey ſich in jhr Zell ſeydther für das jhr / verwart / vnd bey Handen behalten worden / darthun köndte / vnd darauff jhr ſolches verfolgen zulaſſen / begehren wurde / ſollen ſie jhnen daſſelbig nicht vorhalten / ſonder ſolches inmaſſen oben gemelt auch gemelt / doch von denjenigen was dem Cloſter zueſtändig / gar nichts verfolgen laſſen / auch beſonder deß Cloſters Sigel von jhnen / den Cloſter Frawen / weil ſie deſſen nicht mehr bedürfftig / jhnen auch weiter nicht nutzlich / vnd zu diſem Cloſter gehörig iſt / erfordern / vnd zu jhren Handen nemen.

Was jhnen gehört / nimpt man jhnen : was jhnē nit gehört / vnnd ſie nicht begehrt / laſſet man jhnē.

Vnd damit ſie in keinen Weg an jhrem Abzug verhindert / mögen Jhro Fürſtlich. Gnaden Verordnete / auff dem Fall / ſie den Verzüg zuverfertigen / annemmen / ſolches alſo bald zu der Cantzley Verſtändigen / gedencken Jhr Fürſtlich.

Gnaden jhnen die Leib-Gedings Versicherung obbestimpter Form verfertigen / vnd wider zukommen zulassen. So auch offtgedachte Closter-Frawen über solches alles zu jhrem Abzug / vmb deß Closters Mäntn vnd Fuer / jhnen solche zuerlauben / vnd damit biß in das Closter Stessen führen zu lassen / bitten würden / sollen sie jhnen dasselbig / sampt der Wegen nothwendiger Zehrung nicht abschlagen / sonder vergünden. Was dan sie die Verordneten also verrichten / sollen sie zu jhrer Hambkunfft gebührende Relation thun.

Wirt dero Gnaden noch nichts bedürffen.

28. Decembris, referieren Ihr Fürstlich. Gnaden die Abgeordnete Räth / was massen mehrgedachte Closter-Frawen zue Kirchheimb / sampt vnd sonders sich einhellig erklärt / daß das sie einmahl bedacht / vnd endtlich gesinnet / bey jhrer Religion / vnd in jhrem Orden / wie bißhero / zuverbleiben : sich auch Niemanden darvon dringen zu lassen. Wad solte man nur deßwegen nichts gegen jhnen fürnemmen / oder vergebliche Mühe anwenden.

Standthafftige Resolution im Closter zu leben vnd zusterben.

Der Abfertigung halb / haben sie zwar Anfänglich den zugemuten Schrifftlichen Verzig jhres Closters durchauß verweigert / aber doch Letstlich vmb etwas vnd so weit jhr Mainung geendert / das gleichwohl jhr jede allein für sich selbst deß Gotshauß sich begeben / vnd verzeihen wölle. Welchen Fürschlag die Abgesandte jhnen gefallen lassen / vnd Ihr Fürstlich. Gnaden darein zuberwilligen diser Vrsachen gerathen / dieweil jhrem Guetachten nach / dergleichen Abgötterey vnd Closter-Wesen / bey vnd neben Ihr Fürstlich. Gnaden reformierten vnd wohlangerichten Kirchen zugedulden ein Grewel vor GOTT / auch Ihr Fürstlich. Gnaden Vnderthanen nicht ein geringe Ergernuß / Nachtheil / vnd Schad / ꝛc. Wad möchten Ihr Fürstlich. Gnaden nicht allein jhr der Nonnen zu Kirchheimb hierdurch abkommen / ꝛc. sonder wurden vileicht andere mehr sich also hinauß zu begehren / Vrsach nemmen / vnd Ihr Fürstlich. Gnaden also solches vnnützes Geschwürmbs / nach vnd nach ledig werden.

Gott nemen was jhm einmahl geopffert vnnd die Letsten Willen brechen / das ist ein Grewel vor GOtt.

Jst auch hierauff für offtgemelte Closter-Frawen bey der Wirt. Cantzley folgende Form deß Verzigs auffgesetzt worden:

Ich

Ich N von N. bekenn/ vnd thu kunde Menigklichen/ mit vnd in Crafft diß Briefs. Als verzuckter Zeit Priorin vnd Convent deß Closters Kirchheim samptlich/ vnd dan wohlgedachte Priorin von jr vnd vnser jeden wegen durch Mittel Personen/ selbst freyens ungezwungens/ fürnemens/ Willens vnd Gemüets/ dem Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten vnd Herren/ H Christoffen Hertzogen zu Würtenberg vnd zu Teck/ Graffen zu Mümpelgart/ Mein vnd deß Closters Kirchheimb Gnädigen Landes Fursten/ Casten Vogt/ Schutz vnd Schirmb-Herren/ in Schrifften zuerkennen geben/ wie das wir vnd vnser jede vnserer bessern Gelegenheit nach/ Vorhabens vnd bedacht weren/ vnd auffer beywendten Ihr Fürst. Gnaden Closter Kirchheimb/ in die Herrschafft Friedberg/ vnder den Wohlgebornen Herren Wilhelm Truchsäßen/ vnd desselben angehörig Closter Steffen zubegeben/ mit angehefftem demuetigen bitten/ Ihr Fürstlich. Gnaden wolten vns gnädiglich allhin zuziehen vnser Leben daselbsten vollenden/ zuverschliessen vnd zuvnden/ erlauben/ vnnd vns jeden an statt habender liefferung/ bey jetzigem Closter Kirchheimb/ mit Gnädiger Jährlicher Vnderhaltung bedencken lassen. Wie wir auch über Ihr Fürstlich. Gnaden gantz gnädiges Erinnern vnnd Anbieten/ wa wir vns in Ihr Fürstlich. Gnaden Christenliche Reformation zubegeben gedächten/ das Ihr Fürstlich. Gnaden vns mit allen Gnaden zubedencken geneigt/ auff solchem vnd das wir vns deß Closters Kirchheim endtlichen/ vnd allerdings zuverzeihen bedacht vnd entschlossen verharren/ vnd aber Ihr Fürst. Gnaden auff berürtem vnser selbst aigen Anlang vnd beharrlichem Vorhaben vns gnädiglich hinzuziehen/ desgleichen vnd vngeacht weß Ihr Fürstl. Gnad. an Crafft deß H. Reichs

Solche Verzig ist Vngültig. C. Illud vetus mandatum huius publicationis tenuit de Clericis, quia ad id tenebantur de iure Canonico, dicit gl. finalis Fort. cap. fin. Dogm. in l. pen. ff. de ritu nup. gloss. hic, Anna Kinder mit Verzeihung S. Thom. 2. q. 99. a. 3. ad 1. Dritte weiter Fürstl. samt ratabesse ber Negatur.

Da wirdt aber offenbahr der schwigen dy man ihnen gerathen gutt zu dem gen man sie nicht abfallen.

Abschid vnd Religion Fridens befügt seyn mögen/ neben andern auch mir Järlichs N. fl. zu Leibgeding Quatember Weiß zu raichen/ vermög vnd inhalt der sondern hierüber mier zuegestelten Leibgedings Verschreibung gnädiglich verwilligē/ das ich demnach selbst danckbarer Bewegnuß mein/ vnd mein Mit Convent Schwestern hieoben vermeltes Anlangen vnd Supplicieren gemäß abermahlen/ wie wir vns auch dessen Capitels vnd Conuents Weiß anhelliglich entschlossen haben selbst aigens freys Willens/ ohne allen Zwang/ Trang/ oder Hinderlisten/ mich deß Closters Kirchheimb/ auch weß ich selbst allein oder mit jhnen dem Convent daran zusprechen/ zufordern/ oder zu erlangen gehabt/ oder zuhabē vermeint/ sampt aller dessen Ober: Herzligkeit/ Recht/ Gerechtsame/ Zinß/ Gulten/ Güeter Zu: vnd Ingehörden/ Ligendes vnd Fahrendes/ nichts außgenomen/ gäntzlich/ ledigklich/ vnd allerdings verzigen vnd begeben habe. Verzige vnd begebe mich deß sen/ auch für mich selbst/ vnd als ein zu den andern gehörende Convent Schwester bester Form Rechtens Geistlich vnd Weltlichen jetzo vnd für allmahlen also vnd der Gestalt/ dz ich nun hinfüro weder Conuents noch aigner sonderer Weiß kein Recht/ Gerechtsame/ Forderung/ Ansprach/ Zuspruch/ Zugang/ oder Regreß an: vnd in berürtem Closter Kirchheim deßelben Zu: vnd Ingehörden/ wie das Namen haben möchte/ nit mehr suechen/ gebrauchen/ gewinnen/ noch haben will/ weder in: noch ausserhalb Rechtēs/ in kein Weiß noch Weg/ weder durch mich selbst noch jemanden von meinet wegen/ sonder gedencke mich für mich vnd meniglichen von meinet wegen obberüerten gnädigen Leibgedings gäntzlich benügen zu lassen vnd content zu seyn. Derentwegen auch Ihr Fürstlich Gnaden/ vnd Ihr Fürstl Gnaden Erben/ mit solchem Ihr

Fürstl.

Bnbefügt/ nit befügt.

Kan sich auch kein gantz Capitulum also vergeben/ libr. de Compos. Pacis c. 7. q. 54.

Hie bekennen sie ipso facto dz die Closter-Frawen Herzligkeit vnd alle dese Jura gehabt/ sonsten beten sie sich deren nicht vergehen können.

Privatorum conventio Iuri publico non derogat. ff. leg. 45.

Fürstl. Gnaden zugehörigen Closter/ vnd dessen Rechten Herzligkeiten Renten/Zinsen/ Güter vnd Inkhomen nun hinfüro mein/ vnnd meniglichs von meinet wegen vnverhindert handlen/schaffen/schalten/Thun vnd Lassen/sollen vnd mögen als mit andern jhren Fürstl. Gn. Freyen eygen/Haab vnd Guet/dann Ihr Fürstl. Gnaden mir oder Jemanden im meinem Namen vber das angeregt Leibgeding/ in was Weiß es sich immer fügte/ weiters zuegeben zugestatten/ oder mitzutheilen nicht schuldig seyn/ wie ich auch weder Ihr Fürstl. Gnaden noch dero Erben vnnd an das Closter Kirchheim weiters nichts fordern noch begehren/ sonder diese mein Abfertigung zu völligem Beständen/stet/vest/ vnd vnverbrochenlich zuhalten/ vnd bey meniglichem meinthalb zuverschaffen beyhand gegebner Trew in Eydesstatt zugesagt/gelobt vnd versprochen hab/gelobe/verspriche vnd sag solches zu hiemit dieser Schrifft/ der gestallt/wo ich schon einig vnd allein oder sambt vnd neben den andern meinen Mit Convent-Schwesteren einer/ mehr/ oder allen mit/vergeß gedachtes meines Glaubens zusagens vnd versprechens (darvor mich doch GOTT gnädiglich behüeten wolle) darwider zu handlen vndersteh oder jchtwas weiters haben fordern/vnd anlangen/ auch deßhalb zu dem Closter oder dessen Rechten/Zinsen/Gülten/vnd Güeteren wider Gaist: oder Weltliche/ vnnd doch einichen Schein oder Behelff selbigen meines Vorhabens vß jetzo von Ordens oder vnsers Closters/ oder auch vnser Widrichs . . . . halb habenden/oder künfftiger Zeit erlangten Befreyungen fürwenden wolte/ oder solte/daß dannoch weder die Röm: Kayser: noch Königliche Majestät Vnser Allergnädigste Herren/ noch auch einige Obrigkeit/ Gaist: oder Weltliche mich hierum

Das heist dem Kayser vnd Kön. seinen Gewalt nemmen: impudens & imprudens petitum.

hören/noch auff mein Anlangen vnd Begehren ichtziges befehlen/Proceß erkennen/vnd außgehn/ vnd da schon dasselb auß Vnwissenheit auff mein Anlauffen beschehe/ Ihr Fürstliche Gnaden oder Dero Erben vnd Inhaber berührtes Closters vnd dessen Gütern/ jedoch denselben zu parirn oder zugehorsamen nicht schuldig/ noch verpflicht seyn/auch durch solchs nicht parirn nichts verwürckt noch vberfahren haben sollen/dann ich mich/ als obstehet/ vernünfftigkhlich/ rechten Wissens/ vnd bedachtlichen Freywillig aller Rechten/ Freyheiten/ Privilegien, Indulten, Schirm/ Beyeuff/ vnd alles anders so mir / vnnd gemeinem Convent zu Fürstand hierinn immer dienlich sein khönde / wie das Namen hat/ oder erdacht werden wolt / vnd jetzo auffgesetzt ist / oder noch auffgesetzt/ vnd in gemein/ oder sonders erlangt/außgehen/vnd verordnet werden möchte / von Concilien/ Bäpsten/Kayserrn / Künig/ Fürsten vnd Herren / sonderlich aber der Freyheiten / Rechten / vnd Privilegien so vnsern Orden / vnd vns gegeben eingetheilt werden/ sambt deren Rechten/gemeiner Verzeyhung ohne vorgehende Sunderung / Widersprechende auch der Exception, Vervortheilung / lißts / hinderuggs/ zwang/ Trangs / vnd Betrowung/ vmb meines selbst bessern Nutzung Willen/ Wir / Ich / vnnd sie der Convent bedacht/vnd vns für genommen/für mich / vnd menglich frey/ledyglich/mit höchster Betheurung/ vnd zusagen an Eydsstätt/verzigen vnd begeben hab/thue auch solchs in Crafft diß Brieffs. Deß zu mehrerm Vrkhund vnd Zeugnuß/hab ich mit Fleiß gebeten vnd erbetten/ die Edlen Vesten Fürsichtigen Ersamen vnnd Weisen Ober: vnd Vndervögt/ auch Burgermeister vnnd Gericht zu

Kirch-

Kirchhaim daß sie gemainer Statt Insigel daran gehenckt haben. Geben vnd beschehen/ꝛc.

Obwohlen aber nach abgeleeßnem disem scharpffen vertzig / dieser Closter Frawen Difficultät fürnemlich in dem gestanden / daß sie sich aller Kayser: König: vnnd Päbstlichen/ꝛc. Privilegien nicht allein für jhre Persohnen / sonder auch für jhren Orden begeben vnd verzeihen solten / vnd auch sie deßwegen solches zuändern begehrt/haben sie jedoch sich entlich eines andern besonnen/vnd resolviert/ in jhrem Closter zuverbleiben/es gehe jhnen wie GOTT wöll.

Also auch diß Jahr mit den Closter Frawen zu Gnadenzell/auff der Landes-Visitation/der vermeynten Reformation halben erstliche Handlung gepflogen worden/haben gemelte Geistliche Frawen / durch ein Supplication. bey H. Hertzog Christoff / zween Monat lang Dilation erlangt: Ja auch nach verloffnen zweyen Monaten / jhr Religion vnnd Gaistlichen Stand noch weiter prosequiert.

In dem Gottshauß Rechentshofen / befindt sich auß einem Bericht Conrad Engels / das gegenwirtiges Jahr noch etliche Closter Frawen sich alldorten auffgehalten / auch selbige nicht gestatten wöllen/daß die Jahr: vnd Wochen Rechnung/ sambt den zugehörigen Vrkhunden zur Cantzley nach Stuetgart vberschickt werden/ꝛc.

Anno 1564. 3. Julij, Berichten H. Hertzog Christoffen die verordnete Kirchen Räth zu Stuetgart/vnd bringen an/ wie daß seythero man sich ex parte Wirtemb. der Clöster vmb etwas impatroniert vnd angenomen / Obwohlen an den Hoff-meistern khein sonder Mangel erscheine/ dannoch inn etlicher Closter-Rechnung sich befinde, daß in dem mehrer Theil Orte/ besonder allda die Nunnen jhren Habitum noch antragen/fürnemblich aber zu Reuthin bey Wildberg Pfullingen / Kirchheim

Zwölff Jahr nach dem Passaw Vertrag hatte sich noch in der Possession ad minus Civili [illegible] Clöster-Geistliche Frawen.

heimb/Weyler bey Eßlingen (mit Steinheimb gehe es noch hin/sohab es auch zu Offenhausen ein sonder Gestalt) hinder sich/auch mit Nachzug vnd Einbuß gehauset werde. Wolten auch gern (vnangesehen nie erhört worden/ daß das Geistliche Guet in Weltlichen Händen gewachsen vnd zugenomen) die Schuld auff die Closter Frawen legen: Als welche dieweil sie sehen vnd spüren/daß man sie außsterben/ vnd kheine mehr einnemen/ auch die vollkhumne Verwaltung nicht mehr lassen wöll/leyden möchten/Es gienge mit jhnen gar auff/ꝛc.

Die andere Vrsach geben dise Räth für/möchte ein Maledictiõn sein/ von GOTT darumben verhengt/ weil Ihr Fürstl. Gnaden schon so vielfältige Mittel an die Hand gegeben worden/mit diesem (wie sie es nennen) losen ergerlichen Plaßphemen Gesind vnd Vnzübel außzufahren/benandtliche aber durch den deß H. Reichs bewißten zu Augspurg Anno 1555. auffgerichten/vnd daselbstẽ Anno 1559. verbesserten vnd ratificierten Religion Frieden/ vnnd dann daß die damahlen Röm: Kays. Majestät selbst in der Persohn gegen Ihr Fürstl. Gnaden vnd Pfaltzgrafen sich erkläre/daß derselben nicht zugegen/die Nonnen vnnd Münch abzuschaffen/ allein begert/ sie mit jhren in die Closter gebrachten Güetern oder Leibgeding zubedencken/ꝛc.

Ist schon offt alles widersprochen.

Als wär jhr abermahlig Guetachten/ daß Ihr Fürstl. Gnaden doch einmahl die Nonnen gar abschaffen dergestalt/ daß jhnen ein gewiser/ doch kurtzer Terminus peremptorius, als schiersten Michaelis, angesehen sie bißhero mehr dann vberflüssige Deliberatorias, vnd dieselben nicht ein/ sonder vielmahl gehabt/vnd also noch vor dem Winter vnd Kälte/bestimbt wurde/eintweder zu Ihr Fürstl. Gn. Reformation, besonder aber mit Enderung der ergerlichen Kleyder/ sich zubekhennen/oder mit jhr jeder in das Closter gebrachter Haab/oder an statt deßselben einem Leibgeding/ gewißlichen vnd endtlichen zu jhren Freunden vnnd anderst wohin jhrer Gelegenheit abzuziehen/ vnd

Böser Rath/ daß die Closter einist gätz/nemlich vff Michaelis außgejagt: oder all inn ein Closter zusamẽ gespert werden

vnd die Clöster zuraumen / oder aber dasselbige biß auff Glück vnd Gelegenheit alle zusamen in ein Closter gethan / jedoch ihnen khein Gewalt oder Administration gestatt / vnd zugelassen wurde. Auff welchen Weg sie dann selbsten dessen bald müed / vnd der Dimission begürig sein wurden / ꝛc,

Auff welches der Kirchen Räth Gutgeduncken H. Hertzog Christoff decretiert: Die Obern Räth sollen solches sampt Ihr Fürstl. Gnaden Annotatis vber jüngsten Synodum, so villeicht die Kirchen Räth noch vnderhanden haben / stattlichen erwegen / vnd möchte nicht schaden / daß man den Brentium, auch Doct. Jacobum Andree / sambt den Specialibus vnd Generalibus Superintendentibus, auch beschriben hette zu Berathschlagung der beyder Puncten,

9. Julij, Als Sonntags / haben sich Sebastian Hormold / Georg von Helmstett / vnd Christoff Thomas nach Steinheimb in das Gottshauß verfügt.

10. Julij, Morgens früh / deß Closters arme Leut oder Vnderthanen in die newe Schewren zusamen beruffen / selbigen einen Fürstlichen Befelch verlesen / darinnen begriffen / wie daß Ihr Fürstl. Gnaden / vnd H. Graff Ludwig Casimir von Hohenloe einen Tausch mit einander getroffen / vnnd sich deß Lehenshalber also verglichen / daß so wohl das Gottshauß / als das Dorff Steinheimb Ihr Fürstl. Gnaden vnderthänig seyn sollen. Deßwegen sie die von Steinheimb jhnen in Namen / vnd an statt jhres Fürsten vnd Herren / das fürohin sie selbigen / auß jhren Schutz vnd Schirmhert / auch Castenvogt haben vnd erkhennen wöllen / anloben / versprechen / vnd schwören werden. Dessen sich aber Schultheiß / Gericht / vnd die gantz Gemeind gewidert / beyneben den Gesanden zuverstehn geben / sie haben ein gute Obrigkeit / nemlich die Closter Frawen / ab deren sie sich nicht zubeklagen / seyen auch nicht gesinnt von jhnen abzuweichen: der H. Graf hab vber sie nichts zugebieten / noch verbieten gehabt: vnd geben solches jhr Brieff vnd Sigel / so vier Reichs

A. 64. vnd also 11. Jahr nach Passaw: Vertrag / wirdt die huldigung mit antrewung vnderhawens erzwungen.

Da hilfft weder Brieff noch Sigel.

Stätt/als Haylbrunn/Eßlingen/Weyler-Statt/vnd Gmünd mit ihren Jnsigeln bestättiget/ vnd sie noch beyhanden haben/ mugsamb zuerkennen/ꝛc.

Weiln aber solche Entschuldigung bey den Verordneten gantz nicht verfänglich sein wöllen/ haben die von Steinheimb vmb einen Bedacht biß auff Michaelis angehalten/ aber nichts erlangt.

27. Iulij, Darauff vmb 2. vhr in der Nacht sein bey 70. Pferdten Wirtenbergische vom Adel vnd Räth/ mit Haggenschützen/sambt einem Trombeter in dem Dorff Steinheim ankhomen/die haben lassen außschreyen vnd verbieten/ daß bey verliehrung Leib/ Guet vnnd Bluets/khein Mann auß seinem Hauß soll gehn. Sonder allein der Schultheiß/die 12. Richter/ vnd die Vier vnnd Zweintzger allda vor jhnen erscheinen/ jhrem Fürsten huldigen vnd anloben/ꝛc.

Welches/ als die von Steinheimb samentlich abgeschlagen/mit repetierten Worten: Sie haben ein gute Obrigkeit/der haben sie gelobt vnd geschworen/ begehren darbey zuverbleiben/ꝛc. Seynd vor 5. vhr in der früh Schultheiß/ Gericht vnd Rath/ mit Hackenschützen begleyt nach Marbach geführt/vnd so viel in den Thurn gemöcht/eingelegt/die vbrigen aber allda verwacht worden/ Entzwischen haben die Wirtenb. vom Adel vnd Räth die Gemaind/ daß sie jhrem Fürsten den Eyd præstieren,zu bereden sich bemühet mit angehengten dresen Traw-Worten/ daß wofern sie solches zuthun verweigeren/ werde man Weib vnnd Kind zum Dorff hinauß jagen/ das Dorff blindern/ vnnd verderben/ die Mannschafft aber samentlich nidermachen. Warauff die von der Gemein jhnen angezeigt/daß solches ohn beysein deß Schultheissen vnd Gerichts/nicht geschehe möge. Deßwegen alsbald der Schultheiß/ sambt Gericht vnd Rath von Marbach mit Reisigen vnd Haggenschützen abgeholt/vnnd sie abermahlen zu huldigen angestrengt worden: Wofern jhnen anderst jhr Leib vnd Leben lieb

sey,

sey. Nach dem dann diese so hart betrangte gesehen/ daß kein ander Mittel vorhanden / Ihr vnd der jhrigen Leben zuerhalten / dann diesem gleichwohl gantz vnbillichen Begehren statt zugeben/haben sie sich zuvor mit der gantzen Gemaind zuvnderreden begehrt. Welches nachdeme es vergont / ist Nachmittag vmb 12. vhr diser Zwungen vnd Trunge Eyd den Wirtenbergischen Räthen/im Namen jhres Herren vnd Landsfürsten/ præstiert worden.

28 Iulij, Hat sich die jetgedachte Wirtenbergische Rott nach Nertenaw begeben / vnnd von selbigen des Gotteshauß Steinheimb Vnderthanen/ im Namen jhres Landts Fürsten/ mit ebenmässigen Cæremonien die Huldigung gefordert. Vnd ob sich gleichwol die arme Vnderthanen lang gesperrt / vnd sich zuerwöhren bemieht / haben sie doch eben so wenig / als die zu Steinheimb außgericht. Gleiche zuthuung Huldigung zu Nertenaw.

6: Augusti, geben Herr Hertzog Christoffen auß dem Gotteshauß Bebenhausen die alldere wegen der Closter Frawen versamblete Räth/als nämblich Eberhardus vermeynter Abbt zu Bebenhausen Doctor, Bartholomæus reformierter Probst zu Denckhendorff/Ioann Brentz Probst zu Stuttgart/Iacobus Andræas, D. Probst vnd Cancellarius Universitatis zu Tübingen/ Dieterich Schnepff/D. vnd Pfarrer zu Tübingen / Hans von Remchingen Obervogt zu Kirchheimb / Hieronymus Gerhard/D. Vice-Cantzler vnd Sebastian Hermoldt Schrifftlich zuvernemen/daß sie auff empfangnen Befelch dero noch benamen leben: e Closter Frawen halber/ so sich biß anhero nit allerdings in die Reformation geschickt / was ferner gegen jhnen vorzunemen / mit einander berathschlagen. Vnd weilen sie von dieser Closter Frawen Ordnung vnd Wessen in jhrer Bibel nichts finden khinden / so seye jhrem Fürsten vnnd Herren in Crafft deß Reichs Religion Friedenstand nicht allein zugelassen/sonder er auch vor GOtt vnd den Menschen schuldig sie die Closterfrawen vff die newe manier zu reformieren. Predicanten Rat ist nit gar vnbeding: so hat jhnen die War: vnd Gerechtigkeit in die Augen geschnen.

Nichts desto weniger seynd eben dise Consiliarii in jhrer Consultation so weit geschritten/ daß sie bey nahen biß auff den Grund der Warheit selbsten gelanget. In deme sie bekennen: Daß sie nicht rathsamb befinden / wie der Kirchen Räth Vorschlag nach/ diese Closter Frawen mögen vnd khönden auß jhren Clöstern/ dahin sie privilegiert vnd verwidmet/ verstossen / oder zusammen in ein Closter versperrt werden. Dann zubesorgen (sagen allda die Räth) daß sie sich ohne Gewalt vnnd jamerlichen Weiblichen Geschrey / nicht wurden ander Orten abfertigen oder zusamen in ein sonder Closter Jhr Fürstl. Gn. Oberkeit schicken lassen: sonder dargegen mit Rath jhrer Freundtschafft/ so eins theils vom Adel vnd vnd gueter Burger Geschlechter im Reich seyen / zu Behelff nemen vnd gebrauchen/ jhre Clöster/ Geistliche Collegien / vnd sie derowegen von Römischen Kaysern/ als mit sondern Freyheiten begabet: auch der Römische Kayser jhr Superior vnd allein Jhr Fürstliche Gnaden Inferior Advocatus Schutz vnnd Schirmherr wären. Deßwegen sie also von jhren gefreyten Collegien vnnd verwidungen zu extrudieren wider deß Reichs Abschied sein. Wie dann vff jhr / oder jhrer Freundtschafft fürbringen / solches bey der Kayserl. Majestät/ oder dero Camer Gericht/ zu einer Disputation vnd grossem Geschrey / oder Weiterung gebracht möchte werden/ ꝛc.

Darauß folgt daß die Wirt: wid jhrer Seelsorger Rath / Gewissen vnd Wissen die Closterfrawen auß treiben vnnd in die Ernewrung gesetzt/ daß der Hertzog Erb: Castevogt/ vnd Landsfürst seye.

Als wäre jhr dieser samentlichen Consiliariorum Guetachten/ daß zumahl auff einen Tag/ etliche von den Räthen/ in jedwederes deren Clöster verordnet wurden/ so jhnen erstlich anzeigten: Was massen Jhr Fürst vnd Herr in gewise Erfahrung gebracht / daß obwolen sie auff so vielfältige der Reformation anstallung gleichwol offentlich jhre Closter Cæremonien in der Kirchen vermitten/ jedoch vnderlassen sie nit anderē Päpstischē Sachen/ als deß geweychten Saltz/ Wasser/ Liechter/ Palmen/ wie

Dise Sachen sollen vnden an seiner stell widerlegt werden.

wie auch das Ave Maria, Wetters-Leitens/ vnd dergleichen sich zugebrauchen.

Derowegen werden sie zum Vberfluß nochmahlen ermahnt solches alles so wohl offentlich als heimblich zuevermeiden. Im widrigen Fall wurden Ihr Fürstlich. Gnaden gegen den Vngehorsamen ernstliche Straff vnd Einsehens brauchen lassen / ꝛc.

Darauff sollen die Verordnete sich mit jhnen disputierlich nicht einlassen / sondern gleich alsbald zue Anzaigung der ernstlichen Execution: 1. Bey jhnen in jhren Gemachen vnd Kämmerlin alle Bett: vnd Leß Büecher auch Bildnussen erheben.

Auch 2. in der Kirchen alle Bilder / Büecher / darzu das Sacrament Häußlein / brinnende Ampel / Körtzen / Liechter / Weih Wasser / desselben Kessel / vnd anders deßgleichen hinweg vnd ausser dem Closter schaffen.

Warumb die Altär? sagt nit S. Paulus zum Hebr. 13. v. 10. habemus altare? wir habē ein Altar? θυσιαστήριον.

3. All offen vnd beschlossene Zimmer durchsehen / vnd wo dergleichen Bilder / Altär / ꝛc. angetroffen / hinweg raumen lassen.

4. Alle deß Closters Brieff / Rödel / Register / Saal: vnd Läger Büecher / auch Priorat vnd Convent Insigel zuevor inventiert, erheben / vnd zur Cantzley / oder minder Nachred wegen / der negsten Statt einer zueverwahren übergeben.

5. Das allenthalben die Red Fenster vnd Winden vermaurt werden / alsbald verordnen.

6. Die Kutten zu tragen / vnd sonderlich den so vnder dreissig Jahren / abschaffen.

Hingegen das 7. bey vermeidung ernstlicher Straff / wo eine oder mehr mit Leibs Kranckheit angegriffen wurde / der Prædicant beruefft werde.

Vnd 8. daß sie kein Abtissin noch Priorin mehr haben / oder verordnen sollen.

9. Sich aller Weltlichen Administration, &c. enthalten / die Nothurfft aber von dem Hoffmeister empfangen / ernstlich anzaigen vnd einbinden / ꝛc.

Dem Hoffmeister aber / soll anbevohlen werden / daß er in allem seinem vorgeschribnen Staat gemäß sich verhalte / und sonderlich auch so wohl er / als die Hoffmeisterin besserer Inspection, und Christenlichen Colloquien wegen / bey den Closter-Frawen im Closter ihren Tisch haben sollen.

Zue deme gantz Nutzlich und thuenlich / daß in jedem Closter ihre Ordens Regel / lange Tisch / und gesöndert Essen abgeströckt / hingegen ihnen gevierdte Tisch auch geordnet / daß sie zusamen sitzen / auß einer Schüssel essen / und miteinander / ohne auferlegt Ordens still schweigen / frey reden mögen.

Fürs Ander / so solle er Hoffmeister den Closter-Frawen kein Magde gestatten / die nicht Ihr Fürstlich. Gnaden Confession seye ? Auch selbigen verbieten / ohn seem Wissen / den Frawen keine Brieff / oder sonst Botschafften / hin und wider zuetragen.

Drittens / er und sein Haußfraw den Schlüssel zue deß Closters Porten allein haben. Den Superintendenten soll ebenmässig steissige Inspection der Religion und Haußhaltung halben zuhaben / und die Closter-Frawen desto öffter zu seinen Trostlich : und Christlichen Colloquien heimbzuschicken / injungiert werden. Dan solche privat Colloquien, den solchen bestrickten Weibern / mehr als die offentliche Predigen / Nutz schaffen / ꝛc.

Wo fern aber / (welches doch die Consiliarii, wo etwelcher ernstlicher Actus gegen ihnen gehalten / nicht leichtlich zu geschehen vermuethen /) hierwider eine oder mehr sich noch nicht ergeben wolte / haben dieser samentlichen Räthen Meinung nach / als dan Ihr Fürstlich. Gnaden von GOtt Befelch und genuegsame Vrsach / gegen derselbigen / ihrem Verschulden nach / und den andern zu Exempel / ꝛc. eintweders sie in ein ander Closter Ihr Fürstlich. Gnaden Obrigkeit zuschicken / oder in andere Weg zue straffen / also daß dannoch der Ernst endtlich einsmahls fürgewendt / ꝛc. Darüber zwar von H. Hertzog Christoffen / daß solches ins Werck gericht werd / decretiert aber durch Sterbslauff verhindert und verhüet worden.

Also hat GOtt verhindert daß es nit aufgetrieben worden.

19. De-

19. Decembris, last H. Hertzog Christoff an den Hoffmeister zu Pfullingen Christoff Raumen Sattel ein Schreiben ablauffen. In welchem vermeldt wirdt/ was massen Ihr Fürstl. Gnaden in Erfahrung gebracht/ daß zue offtermahlen für das Closter Pfullingen Botten/ die hinein zu den Closter Frawen begehren/ auch ihren Befelch oder Schreiben sonst Niemand eröffnen noch zuestellen wöllen/ geschickt/ vnd also durch solche Brieffleins Schicker vnd Träger/ die Closter Frawen auff ihrem Papstumb je länger je mehr gestärckt werden/ ꝛc. Sey hierüber Ihr Fürstlich. Gnaden nochmahlig ernstlicher Befelch/ er Hoffmeister wölle hinfüro über dergleichen Gesündlin sein Auffmercken anstellen/ vnd da jhme fürohin mehr solcher Gestalt/ etwas begegne/ oder Botten komen würden/ dieselben nach Nothurfft wol examinieren, vnd so selbige im wenigsten Argwöhnig/ oder Verdächtlich befunden/ oder jhne die Sach dermassen Argwöhnisch/ vnd deßhalben Verdächtig ansehen wurde/ dieselbe Brieff verwahrlich auffheben/ auffbrechen vnd lesen/ vnd im Fall also wie vor erzehlt/ darin befunden/ daß zu Stercke ung jhres alten Wesen diente/ Ihr Fürstlich. Gnaden deß berichten/ vnd selbige Brieff verwahrt zuschicken/ ꝛc.

Die Closter Frawen von Pfullingen werden mehr vnd mehr in ihrer Glauben gestärcket/ auch noch der Zeit.

Sonst ist auch ein Klag Schrifft der Closter Frawen von Pfullingen an die Visitatores, doch sine Dato enthalten. Darin sie gantz flehenlich bitten/ man wölle doch dem Hoffmeister aufferlegen/ daß er sie mit seinem Vnchristlichen/ Schmählichen vnd Vnbeschaidenlichen Worten fürohin vnberühr/ vnd ihr hoch Alter/ noch biß zum End/ Ruehiglich losse beschliessen.

Klagen über die Schmach Red/ jhres Hoffmeisters.

Daß diß Jahr zu Weiler bey Blawbeyren die Closter Frawen oder Claußnerin sich noch jhres Catholischen Gottes Dienst gebrauche/ gibt ein Wirtemb. Prothocoll zuerkennen. Jedoch so bald solches zu Stuttgart in Erfahrung gebracht worden/ ist noch gegenwirtiges Jahr dem Ober: vnd Vnder Vogt zu Blawbeyren durch ein Fürstlich. Befelch Schreiben insinuiert worden:

Weiler bey Blawbeyren hat noch freyen Zugang der Geistlichen. Anno 1564.

den: Man hab Glaubliche Nachrichtung / daß zu den Closter-Frawen im Clösterlin Weyler noch Priester vnd Religiosi jhren freyen Wandel haben. Derowegen sie fürohin jhre guete Achtung haben / vnd in geheimb Kundschafft bestellen sollen / ob sie dergleichen Geistliche Persohnen / so also zu den Closter Frawen wandlen / betretten könden / die sollen sie Gefäncklich einziehen / vnd was sie handlen vnd verrichten wöllen / examinieren; solches Berichten vnd Beschaids darüber erwarten.

Closter Steinheimb noch im Thuen.

Also werden da erst An. ꝛc. 64. die Rechnungē von den Frawē in die Cantzley gezogē

Anno 1565. 15. Junij / ist in dem Closter Steinheimb Sebastian Hormold abermahl mit Befelch ankomen / deß Hoffmeisters Rechnungen / so lang selbiger bey der Verwaltung gewest / in Beysein der Priorin, Schaffnerin / vnd Geistlichen Raths Frawen / überlessen / auch jhnen den Closter Frawen angekindt / daß solche Rechnungen fürohin nicht mehr vor jhnen in dem Gottshauß / sonder in der Cantzley zu Stuetgart vor den Räthen / verricht sollen werden.

12. Julij / seynd von dem Vnder Vogt zu Marpach die Vnderthonen deß Closters Steinheimb / in jhrer selbst aignen Pfarr Kirchen Steinheimb / Beatissimæ Virginis MARIÆ, vnd Sanct. VITI Martyris Altär / gleichwohl wider jhren Willen / abzubrechen gezwungen vnd genötiget worden.

Denen zu Steinheim Vnmenschlich zuegefüegte Vnbilligkeiten auch in Todtsnöthē / vnd zwar wider versprechē Wo kein Trew ist auch kein rechter Glaub.

Was abersonsten diese Zeit hindurch die Closter Frawen zu Steinheimb für Vnbilligkeiten von den Wirttenbergischen erlitten vnd außgestanden / erscheinet / neben bißhero angezaigten Actis, auß etlichen Memorialen, allem Ansehen nach / mit der Priorin Emerentianæ von Kaltenthal / selbst aignen Händen verzaichnet: Daß nämblichen obwohlen sie der Herrschafft Wirttenberg anderst nicht / als allein deß Schirmbs halb zuegethan / vnd weder sie / noch jhr Vorfahren Jemand anderm als Jhr Kaiserlichen Majestät / jemahlen Vnderthönig gewest / auch deßwegen von Kaisern vnd Königen aller Schatzung / Fron Diensten / ꝛc. befreyet worden / vnd also auch zuevor

Wirt-

Wirtenberg jhnen dergleichen ichtwas nie zuemuten dörffen/ ſo ſey es aber/ leider/ anjetzo dahin komen/ das jhnen vnd jhrem Gottshauß gantz vnerträgliche Schatzungen auffgelegt werden. In deme ſie bey acht Jahren/ ſtätigs mieſſen auſſerhalb deß Cloſters Pferde vnd Knecht/ auff jhrem Coſten erhalten/ allerley Fuhren auff den Aſperg/ nach Tübingen/ vnd andere Orth/ auch etwan allein in Geſchäfften der Räthen verrichten: In dem Cloſter deß Fürſten Jäckner vnd Jäger ſpeiſſen/ die Hund auffziehen/ Schwein vnd dergleichen ernähren/ ꝛc. auch hab man jhnen zwar außtruckenlich/ ſie bey jhrer Religion zu laſſen verſprochen vnd verhaiſſen/ werde aber ſo wenig gehalten/ daß man jnen auch in jrem Sterbſtündlein keinen Prieſter vergun oder zulaſſe/ alſo das ſie ohne die HH. Sacramenten/ abſterben mieſſen/ ꝛc.

Nota Humanitatem & Fidelitatem.

In dieſem Monat gehaltnen Stuetgarttiſchen Synodo, iſt von dem Special, Klag Weiß referiert vnd anbracht worden/ daß die Cloſter Frawen zu Ebingen/ ſo der dritten Regel Sanct. Franciſci, zwar in die Predig/ aber weder zum reformierten Nachtmahl gehen/ noch auch ſonſten ſich an die Lehr deß Prædicanten kehren wöllen. So habe auch er Specialis ſie die Cloſter Frawen/ auff Anhalt: vnd Begehren deß Amptmanns daſelbſten/ zu gedachtem Nachtmahl vnd annemmung der Augſpurgiſch: vnd ſeines Fürſten vnd Herren zu Trient übergebnen Confession mit mehrem ermahnt. Darauff ſie nach gehabtem Bedacht/ durch ein Cloſter Fraw Leipin genant/ wider obbemelte Confeſſion nicht wenig Argumenta, ſo nach langs von dem Speciali verzaichnet worden/ fürtragen. Welche zwar Specialis beantwort/ aber darmit nichts außrichten mögen/ ꝛc. Warauff der anweſenden Theologorum Schluß geſtanden: Sie kinden jhm nicht thuen. H. Herzog Chriſtoff aber hat auff ſolche Relation diſe Wort geſchrieben: Ich will gern eineſt der Theologorum vnd Räth Bedencken ſehen/ was doch mit dieſem halßſtarrigen Geſind fürzunemmen ſeyn möcht.

Cloſter Ebingē Cloſter-Frawen hatten ſich auch noch/ An. 1567. ſtiff vnd diſputieren mit dem Prædicanten.

Stricker chüen auch die Beginē in Herrenberg.

So wirdt in obberüertes Synodi Extract, recensiert, es hab sich nicht weniger der Superattendent zu Herrenberg / über die vier Begeinen alldort beclagt / daß ob sie schon auff Ihr Fürstlich. Gnaden Beveich / sowohl vom Vogt als Prædicanten, zuempfahung deß reformierten Nachtmahls / ernstlich ermahnt worden haben doch solche Ermahnung keinen Effect gewonnen. Auff welche Clag der Synodus beschlossen: Wann man mit andern Nonnen einmahl handle / werden diese auch mit gehn. Ihr Fürstlich. Gnaden aber haben zu solchem deß Synodi Schluß annotiert: Sed quando hoc fiet? habe dasselbig Bedencken noch nicht gesehen / were einiste Zeit.

Prædicanten dörffen die Closter-Frawen auffzureden nicht rathen.

Anno 1565. nach dem zuvor an H. Hertzog Christoffen die Closter Frawen zu Bebenhausen ein Supplication, der Undervogt zu Bruch aber als selbigen Closters Verordneter Superattendent vnd Inspector darüber ein Bericht / so zwar nicht enthalben / eingeben / auch darauff Ihr Fürstlich. Gnaden der Kirchen Räth Bedencken erfordert / haben selbige.

Gnad Zeit hält sich auch nach.

14. Octobris, H. Hertzog Christoff erinnert / was Gestalt sie vor dieser Zeit außführlich angebracht / nicht allein daß fast bey allen Frawen Clöstern sehr übel gehaußert werd / auch selbige in grossen Schulden fast zerathen / sondern auch die Ursach solches Vbelstands gnuegsamb entdeckt. Nun wissen sie aber ihres Theils solchem schwären Mangel zu begegnen / kein ander Mittel vnd Weg / dan wie hievor / sonderlich in Mense Julio, Anno 1564. angezaigt worden. Darauff zwar Ihr Fürstlich. Gnaden Decret nach / mit ihnen den Closter Frawen solchem ihr: vnd der Verordneten zue Bebenhaussen / darüber gestelletem Bedencken gemäß / hett sollen gehandlet werden / sey aber solches biß Dato verstitzen bliben. Als sey Ihr der Kirchen Räth nochmahlen Guetachten / daß zu fürderlichster Gelegenheit damit fürgeschritten / vnd selbigem Bedencken gemäß / die Sach ins Werck gebracht wurde / ꝛc.

19. De-

19. Decembris, ist deß Gottshauß Steinheimb Hoffmeister nach Stuetgart gefordert / allda sein Rechnung angehört / vnd er mit einem Befelch widerumb zu ruck geschickt worden: Das fürohin die Closter Frawen gedachtes Gottshauß alles Brot / Wein / Kuchenspeiß / Milch / Käß / Schmaltz / Ayer / Fleisch / so für das Convent, Gastung vnd Gesind / verbraucht werde / auffzaichnen. Welches zwar die Closter Frawen durch ein Supplication abzubitten sich bemüehet / ist aber nicht befindtlich / was sie erhalten.

Hoffmeister zue Steinheim gibt in Stutgartischer Lantzley Rechnung.

Anno 1567. 3. Decembris, ist in den Wirttenbergischen Synodo von den General Superattendenten vnd Theologen, so gedachten Synodum cohonestiert, gleich Anfänglich ein sondere Clag / wider die Closter Frawen zue Weyler bey Blawbeyren / deren noch 20. sich befunden / gefiehrt worden.

Zu Weyler bey Blawbeyrē sind A. 1567 noch 20 Closter Frawen: die bleibē beständig / vnd treiben nur das Gespött auß der Prædicanten Ermahnūgē

Vnd 1. zwar / daß sie die Predigen so der Diacon von Blawbeyren zue viertzehen Tagen alldort halte / hinlässig besuechen.

2. Nicht zu dem reformierten Nachtmahl gehen.

3. Die Zwelff vnder jhnen / so noch nicht eingeweihet / der Meß nachziehen.

4. Kurtz verruckter Zeit beyder Kirchweyhung zu Weißen Staig dem Weih Bischoff sich angezaigt haben / vnd noch vnderweilen hinab gehn.

5. Seyen sie bey Weylund Conrads von Bemelberg Vigil sibend vnd dreissigist erschinen.

6. Thüen sie von Danen / wie auch von Vrspring vnd Ehingen geweicht Wachs / Kraut / vnd sonst allerley / das Jahr hinumb / abholen.

7. Werden noch Päpstliche Priester bey jhnen eingelassen. Wie sich dan diß Jahr begeben / daß als es im Closter gebrunnen / zwen Priester von Schälcklingen / deren Namen vnd Zuenamen nicht bericht / zuegeloffen / vnd damit den Non-

men nichts widerfahre / löschen helffen / welche man sonst nicht erfahren hette.

8. Gehen die Closter Frawen auch am Sonntag / weil man prediget / für die Kirchen / darein doch jhren keine jetzt in Zehen Jahren niemahl kommen.

9. Obwohlen jhnen Wochentlich auß dem Closter Almuesen ein reichlich Allmuesen geraicht werd / thuen sie doch der Kirchen Diener Vermahnungen nur verachten / vnd das Gespött darauß treiben.

10. Seyen sie durch jhr herumb gehn / sonderlich den Krancken vnd Einfältigen Leüthen nicht wenig schädlich / ꝛc.

Weiter so befinde sich der andern gestifften Frawen-Clöstern halb / wie zuvor allwegen / daß sie wenig / vnd mit keinem Lust noch Eyffer die Predig hören / auch das reformierte Nachtmahl gar nicht empfahen / sondern auff jhrem alten vorigen Weßen verharren vnd fortfahren.

Als wölle die Ehr GOTTES vnd der Kirchen Wolfahrt halb die höchste Nothurfft seyn / daß einest ernstliches vnd statliches Einsehen geschehe / vnd lenger die Sach nicht verzogen werde. Sonderlich auch weil es die Erfahrung gebe / vnd der Augenschein am Tag lige / daß vnsers HErrn GOTTS Segen entzogen / vnd der Fluech darzue kommen / also daß solche Clöster an jhren gueten Gefällen / vnd statlichen Einkommen mercklich abnemmen / vnd es zuesehend versteübe vnd verfleüge / ꝛc.

Wann das Closter Lebē ein abergläubige Abgötterey were / so wer dieser Fluech nicht erst jetz darzue kommen sondern schō lang bey jhnen gewesē.

Das ist aber eben der Fluech der in Allen Stiffts Brieffen gesetzt über die so die Closter-Güetter anderst brauchen / als sie gestifft seynd.

Wäre

Wäre derewegen deß Synodi einhellig Guetachten/ das dem im Augusto verschines 1564. Jars zu Bebenhausen stattlich deliberirten Bedenckhen gemäß/ etlich auß den Ober-Räthen/ Kirchen Räthen/ vnd dann etlich guetherzige Oberrögt/ verordnet wurden/ vnd selbige mit etwas Ansehen vnnd Ernst/ auch zumahl auff ein Zeit/ sonderlichen an den Fürnembsten Orten/ als zu Steinheimb/ Pfullingen/ Wildberg/ Kirchheim/ Weiler ꝛc. (damit sie ein ander zuzuschreiben vnd vnder jhnen zu practicieren, oder allerley zuverstecken nit gelegenheit haben) anhämen/ alsbald das Werck mit allem Ernst für die Hand nemen sich auch der Nonnen Geschwätz/ schreyen/ klagen/ oder bitten nicht abwendig machen liessen/ noch jhnen einigen weitern Bedacht/ oder Außred bewilligen vnd zugeben solten.

Ergelend böse Clöster alle Anno 1567. noch in jhrer Profession gewesen.

Dann sonsten da solches beschehe/ vnnd die Abgeordnete sich widerumb abweisen lassen/ möchte es ergehn/ als wie in Anno 1563. zu Offenhausen oder Gnadenzell/ allda die Closter-Frawen auff der Land-Visitation mit jhnen gepflegte ernstliche Handlung/ durch ein Supplication zween Monat lang bey Jhr Fürstliche Gnaden Dilation erlangt/ vnd durch selbigen Verzug/ weil nicht in continenti exequiert worden/ sie jesendt jhr Wesen erhalten ꝛc. Vnd wo also die fürnembste gestiffte Nonnen Clöster reformiert, möchte folgends ebenmässiger Weiß/ mit den Beginen/ sonderlich vnd zuvorderst aber denen zu Weiler bey Blawbeyren/ auch gehandlet werden/ ꝛc.

Anno 1568. 7. Januarij, lassen an H. Hertzog Christoffen die Closter Frawen von Steinheimb ein Klag-Schreiben ablauffen: In deme Jhr Fürstliche Gnaden sie gantz siehenlich berichten/ wie daß sie erst in jhrem hochen Alter/ so grossen Mangel der Vnderhaltung halben/ leyden müssen/ Jn dem jhr Hofmeister sie/ auff jhr nothürfftig begehren/ allein mit erzehlung was an Schatzung/ Ablösings Hilff vnd hinderstelligen Schulden noch zubezahlen sey/ abzufertigen vermeynte: da doch sie an dem angezognen deß Closters Mangel/ gantz kein Schuld

Steinheimische Closter Frawen klagen vnd begehren die ainhelig Rotturfft.

Jst auch ein Verlaid deß hin vnd her sich hausens.

nicht tragen. Als bitten Ihr Fürstliche Gnaden/ sie demütiglich/ die wollen jhrer gethanen gnädigen Vertröstung gemäß/ Fürsehung thun/ damit sie doch/ als Alte erlebte Frawen/ die noch wenig Jahr hie Zeitlichen Lebens sich versehen dörffen/ sonder je eine nach der andern heimbziehe/ einzig vnd allein die Notturfft haben mögen/ ꝛc.

A. 1561 seynd noch vier Begynen inn jr Hauß zu Herrenberg wollen darauß nit weichen/ vnd jhren Glauben nit verlassen.

Vnd wo jhr Güetle hinkomen.

7. Januarij, Wirde zu Stuetgart ein Schreiben eingelifert: darinn Burgermeister/ Gericht/ vnd Rath zu Herrenberg bey H. Hertzog Christoff anbringen/ daß weilen der vier Beginen oder Closter Frawen alldort Guetle/ als nämlich die Behausung/ noch bey 4. Jauchart Ackers/ bey 5. Mansmad Wisen vnd ein Daumb Gärtlin auff anderthalb Viertelac. das ansehen bekhome/ samb wolte es nach vnd nach gar verstenben vnd verfliegen/ auch letstlich vielleicht sie jhrem Spital heimb geschickt vnd auffgeladen werden möchten/ als seye jhr vnderthänig Bitt vnd ersuchen Ihr Fürstl. Gnaden geruheten die Sach dahin zurichten/ daß gemelte Closter Frawen/ sambt jren noch vbrigen Haab vnd Gütern/ so allbereit auffer der sondern Personen/ in der Geistlichen Händ komen/ auch darinnen noch wol bliben wären/ wofern das Pabstumb seinen Fürgang gehabt hette/ gedachtem jhrem Spital dergestalt vbergeben würde/ daß sie in solchem Spital jhr Lebenlang erhalten/ vnd dargegen jhr Haab vnd Güter dem Spital eygenthumblich zugestellt werden vnd bleiben möchten.

10. Febr. geben die Kirchen Räth darüber jhr Guetgedunckẽ/ vnd lassen jhnen solche Translation nicht entgegen seyn/ doch daß die Behausung der Closter Frawen (weil das Schuelhauß eng vnd vnfüglich) zur Schuel gericht werde/ ꝛc.

11. Febr. Lange bey H. Hertzog Christoff Balthasar Bidenbach an/ daß er/ als der Burger zu Herrenberg/ vnd der Kirchen alldort 4. Jahr/ zu Stuetgart aber vber die 11. Jahr lang gedient/ ꝛc. Jhr Fürstl. Gnaden die vier der Closter Frawen Jauchart Ackers/ die vier Mansmad Wisen vnd das Gärtlin

lin jhme vmb ain zimbliche Gelt wolte anschlagen vnnd auff leydenliche Zihl zukhauffen geben/ mit denen von Herrenberg dahinhandlen lassen/daß sie die Nonnen/ jhrem erbieten nach in den Spital einnemmen/vnd was die jhnen hergegen zugestellte Behausung/ pro refusione, vnnd Vnderhaltung der Nonnen nicht erlangen wurde, dasselbig durch jhne Bidenbach vonwegen der erkaufften Güeter jhnen erstatten/vnd für die begerte Güter mit dem Kauffschilling sich vergnügen lassen/ ꝛc.

8 Martij, Referieren H. Hertzog Christoffen die Kirchen Räth abermahlen/daß sich gemeiner Prælaten vnd Landtschafft verordnete Einnemer beclage etlicher Clöster Außstands halben am Residuo vnd Ablösungs Hilff/ sonderlich aber sey Steinheimb vnnd Wildberg an jhrem Theil an solchem ein Namhaffts hinderstellig/vnd sonst auch viel schuldig/ ꝛc. Als sehe demnach sie/die Kirchen Räth/für gut an, das wofer je die Reformation gegen den Nonnen (ohnangesehen es gegen GOTT nicht wol verantwortlich) länger eingestellt werden solte/daß doch förderlichst/ vorigem Bedencken nach/ mit der Haußhaltung Enderung fürgenomen wurd. Vnd wöllen, Ihr Fürstl. Gnaden/jhnen nur befehlen vnd auffzulegen/ darmit fürzugehn/vnd solches in das Werck zurichten. Soll an jhren trewen/schuldigen möglichem Fleiß/ nichts erwinden.

Warauff ex Commissione Principis Decretiert worden/ die Ober: vnd Kirchen Räth sollen diß mit einander förderlich weiter erwegen vnd bedencken.

22. Junij, Ist durch die Fürstliche Wirtenbergische Cantzley mit den von Herrenberg Verordneten vnd Gesandten Jacob Kurtzern vnd Hansen Andlern auß jüngst vbergebner Supplication der vier noch lebenden Closter Frawen alldort folgender Gestallt tractiert vnd gehandlet worden. Nemblich so wöllen Ihr Fürstl. Gnaden jhnen von Herrenberg der Begarnen Behausung (dieselbig zu einer Lateinischen Schuel zurichten/

vnd/

vnd das jetzig Schulhauß/ so hierzu vnbequem vnd vngelegen/ zu anderm deß Spitals Nutzen zuverwenden) vbergeben.

Es wöllen auch Ihr Fürstliche Gnaden jhnen von Herrenberg / der Begeinen Aecker deren auff vier Jauchart / deßgleichen die Wisen (doch ein völlig Mannßmad von solcher Wiß an einem Ort/ da die nicht zum besten oder ergsten/ vnd dann deß Baumgärtlin so vil deßselbenist/ vor behalten vnd außgedingt) einrommen vnd dem Spital eygenthumblich zustellen. Also vnnd dergestalt/ daß sie von Herrenberg/ obgedachte vier noch lebende Begeinen hinfüro sambt oder sonders die Täg jhres Lebens in ermeldtem jhrem Spital mit einem eygnen Gemach/ essen/ trincken/ kalt vnd warm / pflag vnd Wart/ Gesund vnd Kranck nach erhaischender Notturfft / ohne jhrer Fürstl. Gnaden/ vnd dero Gnad. Verwaltung Beschwernuß Costen vnnd Schaden vnderhalten vnd versorgen / Auch die Schulden so sie die Beginen noch zuthun/ entrichten vnd bezahlen sollen.

Welches die obgedachte Gesandte hinder sich zubringen jhnen also zuverzeichnen geberten.

28. Iunij, haben sich der obgedachten Handlung halb Burgermeister vnd Gericht zu Herrenberg höchlich beschwärt/ daß jhnen nicht alle Güeter folgen solten.

16. Iulij, Ist gedachter Statt zu Antwort erfolgt.

Ein Begin auß denen stirbt ab. Nach dem in wehrender Handlung eine auß den Closter Frawen gestorben/ daß der Spital erleuchtert/ auch die andern Alters vnd Leibs Gelegenheit halb also beschaffen/ daß sie vielleicht der/ so den Weg gemacht/ bald möchten nachziehen.

17. Iulij, Ist solche Handlung durch die Canzley völlig beschlossen worden.

19. Iulij, Wirdt im Namen Ihr Fürstl. Gnaden/ Vogt vnd Kellern zu Herrenberg erst anbefohlen/ solchen Vergleich vnd Handlung den Closter Frawen fürzuhalten/ vnd anzuzeigen/ auch wofern (wie man sich gänzlich versehe) sie hiemit

mit danckbarlich zu frieden/solches unverlengt Ihr Fürstl. Gn zuverständigen/und darneben daran sein/ daß sie sich auffs ehest ins Spital begeben/ꝛc.

6. August. berichten Valentin Moser/ Vogt zu Herrenberg und Ludwig Reyffer Keller daselbsten/ wie daß sie anfangs allein die zwo Closter Frawen angetroffen/ jhnen Ihr Fürstl. Gnaden obgesagten Befelch fürgetragen/ welche beyde sich nicht gar unschleissig erzeigt und finden lassen/ und sonderlich nicht so hoch (wie jetzo) darauff gedrungen/ daß man sie in jhrer Behausung wolte bleiben lassen.

Nach dem aber die Dritte/so nicht auß dem Land/ sonder von Horb gebürtig/zu jhnen khomen/ haben sie sich außtrucklich entschlossen und erclärt/daß sie auß solcher jrer Behausung nicht zuweichen gedencken/ sie werden dann darzu gezwungen. Und im Fall sie aber diß auß Zwang thun müßten/so begehren sie doch für die Underhaltung im Spital umb ein gebührlich Leibgeding/welches sie an andern Orten/ da es jhnen gefällig/ verzöhren mögen. Darneben referieren obgemelte Vogt und Keller/sie lassen sich auch hören: Das Niemand gedencken solle/daß sie von jhrer bißher beharrten Religion weichen werden.

14. Septembr. Ist durch die Wirtenbergische Theologos und Kirchen Räth zuerwegen mandiert worden: Ob den Closter Frawen zu Herrenberg mit guetem Gewissen gestattet werden möchte/hinauß gehn Oberndorff zuziehen und jhr Leibgeding/in Catholischem Ort/zuverzehren.

Diß wird die zugelassen oben in der Closter Ordnung verbotten/ als ein Hülff zu der Abgötterey.

Warauff Doct. Brentz/D. Wilhelm/D. Osiander, M. Caspar/ Matthæus, Engel geschlossen: Wer zwar gut/ daß man Mittel vnnd Weg finden möchte/ wie sie zugewinnen/ꝛc. Dem aber sey wie jhm wöll/ sey nicht Rathsamb sie hinauß in das Pabstumb zulassen/sonder allda zubehalten/ und jhnen das Leibgeding in jhr Hauß zureichen: Doch ernstliche Inspection

zuhaben vnd zubestellen / daß sie von Münich vnd Pfaffen keinen Zugang haben / auch Predig besuchen / ꝛc.

15. Septembr. Ist von H. Hertzog Christoffen diß der Rath Guetachten / wofern es je anderst nicht sein wölle / ratificiert, vnd solches ins Werck zurichten / Vogt / Burgermeister vnd Gericht zu Herrenberg / Befelch gegeben worden.

Es kombt auch auff diß Jahr gehaltnem Synodo abermal ein Klag für vber die Closter Frawen zu Weiler bey Blawbeyren / daß sie deß Diacons von Blawbeyren predigen / so er all 14. Tag einmahl zu Weiler halt / gar vnfleissig besuchen: Vnd sonderlich / wann Abends / vor reichung deß Reformierten Nachtmahls / ein Vnderricht vnd Vermehnungs Predig gehalten worden / haben sie sich absentiert, auch folgends bey gedachtem Tisch / gar nie eingestellt / ꝛc.

Closterfrawen bey Blawbeyren wöllen gar nit Nachtmahlen.

28. Decembr. am Fest der HH. vnschuldigen Kindlin / ist H. Hertzog Christoff zu Wirtemberg auß diesem Leben abgeschiden.

Hertzog Christoffs Abscheiden Anno 1568. 28. Decemb.

Anno 1569. 3. Julij, Wirdt im Namen H. Hertzog Ludwigen / dem Deformierten Abbt Johann zu Hirschaw zugeschrieben: Ihr Fürstl. Gnaden werden glaublich bericht / daß einer zu Calw / Alt Ziegel Hans genant / so ein Gerichts Person / sein Tochter verschiner Zeit in ein Nonnen Closter gethan / vnd wiewohl er kurtzlich von dem Prædicanten vnnd Vogt zu Calw / als ermeldte sein Tochter bey ihme gewesen / angesprochen worden / dieselbige wider zu sich zunemen / vnd ihr den Habit außzuziehen: Hab er sich jedoch dessen geweigert / vnd darüber geantwort: Er wölle sie wider an das Orth thun / daher er sie genommen / ꝛc.

Burgern von Calw wirt verhebt / daß er ain Tochter in ein Closter gethan / vnd ain Sohn Priester werde lassen: auch darumb deß Raths entsetzt vnd deß Nachtmals beraubt.

Weil dann Ihr Fürstl. Gnaden solches nicht ungeahndet wissen / sey dero Befelch / er der vermeynte Abbt wöll diesen Ziegelhansen / wann er allda zu Calw auff thünfftig Bartholomæi visitiere, für sich den Superintendenten, vnd Vogt / auch etlich deß Gerichts / beschreyben: vnd nochmahls erinneren vnd

ver-

vermahnen/sein Kind auß dem Closter vnd Orden wider zunemen. Wo aber bey jhme solches nicht verfäncklich sein wölle/ werden sie jhme anzeigen / daß er nicht allein deß Gerichts entsetzt/sondern auch jhres Nachtmahls beraubt werden solle/ꝛc.

3. August. Laufft / im Namen gedachtes H. Hertzog Ludwigen/ein anderer Bevelch ab/ an gesagten Deformierten Abbt zu Hirschaw / in deme vermeldt wirdt: Ihr Fürstl. Gnaden weren bericht / daß Ziegel Veit zu Calw nicht allein einen Sohn zu Freyburg bey der Universität erhalten / vnd vor drey Viertel Jahren ohngefährlich / das er zu einem Päbstlichen Priester gemacht/ zugelassen: sonder auch er vnd sein anderer Sohn/so zu Calw sitze/auff der ersten Meß erschinen. Darneben auch er Veit vnd sein Brueder Hans Ziegel (welcher ein Tochter in ein Päpstlich Nonnen-Closter gethan) als sie verschiner Zeit gehn Rotenburg zu einer Hochzeit geladen worden/sich mit dem opffern vnd anderen Catholischen Gebärden/ deß Papstumbs theilhafftig/vnd also anhengig gemacht. Derowegen soll er der vermeynte Abbt die gemeldte Ziegel fürderlich für sich erfordern / vnd daß sie hierinnen jhrer selbs / vnd jhrer Kinder Persohnen halb / nicht Christlich gehandlet / anreden/ vnd daß jhnen/da sie sich nicht anderst/dann bißhero beschehen/ erzeigten: sonderlich auch mit allem Fleiß nach Wegen trachten / wie sie gemeldte jhre Kinder wider von der Catholischen Religion/vnd jhrem angenomnem Geistlichen Stand / bringen: das reformierte Nachtmahl nicht gereicht / vnd ferner/ was jhnen darauß erfolgen möchte/angezeigt werde/ꝛc.

31. Augusti, Seynd beed obgesagte Befelch exequiert, alt Hans Ziegler deß Gerichts entsetzt / beeden aber der Reformierte Tisch interdiciert worden.

In Hyemali Synodo, ist einkhomen/daß die Closter Frawen zu Weiler bey Blawbeyren/jhren 3, zuvor geweßten Mägdten den Geistlichen Habit angethan.

Closter Frawen von Weiler bey Blawbeyren / nemen A. 1569.

drey Nonnen an: vnd wöllen gar nit Nachtmahl.

Vnd so man die Vrsach befrage/sagen sie: Die Mägd haben es an die Mueter begert/die nach jhrem Mutterlichen Hertzen/jhnen das nicht versagen khönen.

Darauff der Synodus sein Bedencken gestellt/diesem sey lenger nicht zuzusehen/wie auch Weylund H. Hertzog Christoff solches keinem Closter gestatten wöllen/sonder jhnen gäntzlich abgestrickt vnd verbotten habe.

Derowegen Statthalter vnd Räthe wol auff Weg zugedencken vnd Mittel fürzunemen wissen werden/wie solches gewöhrt vnnd die newe Nonnen wider abgeschaffen werden möchten. So ist ebenmässig in heurigem Synodo, die Alte Clag vber gedachte Closter Frawen zu Weiler ergangen/daß sie nemblich die Predig vnfleissig/das vermeynte Nachtmahl gar nicht besuechen. Welche beyde Puncten den Wittenbergischen Theologen vnd Kirchen Räthen zuerwegen/vnd jhr Bedencken darüber zu haben/befohlen worden.

Anno 1570. 7. Januarij, Wirdt die Fürstlich Wirtenb. Frawen Wirtib/von den Kirchen Räthen bericht: was massen die Closter Frawen von Steinheimb sich nicht allein höchlich beschwären vnd beklagen/daß die Frävel/vnd deß Gotshauß Gefäll dem Vndervogt zu Marbach einzuziehen befohlen/sonder auch/daß der Vogt zu Marbach in Jhr Fürstlich Gnaden Namen/bey jhrem Vogt-Gericht zuseim newlich wider Alt Herkomen verordnet worden/vnd seiner wegen auch nicht geringer Costen müßte verwendet werden: Als haben die Kirchen Räth abermahl jhr Altes Liedlin herfür gebracht/vnd den Rath geben: Man soll von allen Closter Frawen ins gemein die Haußhaltung hinweg nemen/vnd den Hoffmeistern vbergeben/So wurde man hinfüro dergleichen Klagens/vnd sie der Mühe deß Auffschreibens/vberhebt seyn ꝛc.

Ist auch die Haußhaltung dermahlen von allen Closter-Frawē noch nit genommen gewesen.

Mense Aprili, Ist auff deß negstgehaltnen Synodi Befelch von den Wirtenbergischen Theologis vnd Kirchen Räthen Jhr Räthlich Guetachten/dahin gestellt/vbergeben: Das nicht-

nicht allein der von Blawbeuren / sonder auch anderen Closter Frawen halb / weil jhnen jhr Wesen / vnd Eigenwilligkeit (so man doch alle Mannß Clöster / da der Münich wohl mehr gewesen / vor lengst deformieren vnd änderung fürnemen thinden) so lang zugesehen worden / nunmehr zeit wäre / daß einmal ernstliches Einsehen geschehe. Vnd in specie die Closter Frawen zu Weiler betreffendt: wiewol etwan fürgeloffen / das villeicht Oesterreich / wo man mit Ernst gegen jhnen handlen solte / sich der Sachen beladen / vnd Eintrag haben möchte: So thöndten doch sie Theologi vnd Kirchen Räth nicht erachten / das Oesterreich / ob gleich Blawbeuren Tyrolisch Lehen / sich in solchem / dieser Nonnen halb / einer Gerechtsame anmassen thöndte Vnd das von desselben wegen solches zu vnderlassen / Sonder daß man wohl befüegt in Crafft deß Religion-Friedens vnd Reichs Constitutionen diese Geistliche Frawen zu reformieren. Wäre demnach chest statlich zu jhnen zuschicken / auch mit Ernst vnd einem Nachdruck / mit jhnen zuhandlen / daß sie sich anderst schicken / jhre Ordens Gebrauch fallen lassen / vnd die Geistliche Kleydung ablegen / ꝛc. Vnnd da sie sich ben jhrem Orden vnd Religion zubeharren / erklären wurden: Solte gleich darauff ohn einstellen vnd weiter Bedencken / den Alten erlebten / so viel Jahr in der Clauß vnd Samblung gewesen / vermeldet werden: daß jhnen gleichwol folgends die Tag jhres Lebens nottürfftige Vnderhaltung gegönnet werden solte: Man thöndte sie aber zu Weiler länger nicht gedulden: sonder solten an andern Orten versehen werden / ꝛc. Wie dann solche ältere Nonnen gleich alsbald in andere Clöster / als Pfullingen / Kirchheimb / Steinheimb vnd Wildberg gegen gebührender Ergötzung / außgetheilt vnd hingeführt werden sollen.

Anreffend aber die Jüngere / so vor dem Religion-Friden in das Gotshauß thomen / welche mehrer theils Außländisch / vnd nichts in die Samblung gebracht / wären solche forderst auch zuerinnern / sich anderst zuerzeigen / vnd dabey zuvertröstẽ / wofer sich eine oder mehr gehorsamblich erweisen / die Kutt ablegen / vnd nach jhrer Gelegenheit Männer nemen würde / daß denselben / auß gnaden / etwas an Gelt / als ein Gulden 40. oder

fo. zu Haußstewr gegeben werden solte. Welches jhnen auch also auß dem Kirchen Casten (da es vber der Eltern Nonnen Vnderhalt / von der Samblung Einkhomen nicht geschehen khöndte) zu reichen. Welche aber sich nicht ergeben / sonder auff jhrem Streit beharten wurden / die solten alsbald abgefertiget vnd hingewisen / doch einer ein Gul: 6. 8. oder 10. nach gelegenheit / zur Zehrung vnd endtlicher Abfertigung / gegeben werden.

Die Jenige aber / so nach dem Religion-Frieden hineinkhomen / solten ledigklich mit einem Zehrpfenning / als eine / mit 3. oder 4 Gul. hingeschickt werden. Welches alles mit einem Ernst vnd Nachtruck ins Werck gerichtet / vnd khein Außzug / Entred oder Verweigerung angenomen / noch einiger Bedacht gelassen werden solte. Dan sonsten die Claußnerin in verstatetem tempore deliberandi, hin vnd wider in andere Herrschafften / auch Mönich vnd Nonnen zuschreiben vnd vnruhe anrichten werde. Hingegen aber wo de plano fein schleinig vnd fürderlich gegen jhnen procediert, vnd nit länger zugesehen wurde nit allein jhrem Wesen gewöhrt / sondern auch durch solchen Anfang gegen anderen anff künfftige Handlung / desto mehr Gehorsamb vnd folg geschafft werden / ꝛc.

Statthalters vnd geheimen Räth bedenckt

Auff diß der Theologorum vnd Kirchen Räth anmahnendes Guetachten / haben H. Statthalter vnd geheime Räth erlich der Kirchen Räth zu sich gezogen / vnd gleichsfalls jhr Bedencken der Frawen Clöster wegen / darinnen noch lebende Closter Frawen seyen / folgendes Jnhalts auffgesetzt. Dieweil jhr gewester Gn. Fürst vnd Herr ein Reformation vnd Ordination der Frawen Clöster halb / auffgericht vnd mit eygner Hand vnderschriben / wie solche auch in der getruckten Kirchen Ordnung fol. 255 vnd hernach in andern Bletern zuvernemen / so bedencken vnd bewegen sie solche angeschickte Reformation vnd Ordination in Substantia nit zuendern / sonder ernstlich handzuhaben / aber gar nit thunlich sein / einige oder mehr solcher Closterfrawen / bievor erlich vbergebnen bedencken nach / in das Papstum / oder andern Orten / wider jhren willen zu persuadieren, extrudieren, oder dimittieren sonder vilmehr mit jhnen dem Bebenhaußischen Bedencken nach zuhandlen. Vnd

Ecce auch die geheimen Räth haltens für vnrecht / die Closterfrawen auß jhren Clöstern zu lassen.

Vnd obwohl vnder den Frawen bevorab den Jungen/ befunden/ die sich nun mehr auß so viel Predigen gern guethertzig erzaigen/ vnd der REFORMATION, wie die jhnen Schrifftlich zuegestelt worden/ verhalten wolten/ dörffen sie sich doch auß Trang vnd Forcht jhrer Priorin, nicht vermercken lassen. Also daß sie gemeinlich über vnd wider vielfältiges Beschehen ernstliches Vermahnen vnd Warnen/ biß in das zehend Jahr Gesund vnd Kranck/ ohne das reformiert Nachtmahl bleiben/ vnd dero Etlich ohne Sacrament vnd Trost/ abgestorben. So seye seidthero bey dero Clöster statlich: vnd reichlichem Einkommen so vnnutzlich gehausset worden/ daß man gemeinlich allen solchen Clöstern etlich taussent Pfund Heller/ von gemeinen Kirchen Cästen/ sie zue vnderhalten/ fürstrecken müessen/ vnd dannoch hierüber ein grosser Schulden Last jhrer wegen bevorstehe zubezahlen/ vnd nichts desto weniger sich erclagen/ daß sie Mangel an jhrer Notthurfft haben/ ꝛc.

Nota/ sie Geständigkeit nicht zue Nachtmahlen/ ꝛc.

Deme alsbald vorzusehen/ abzuhelffen/ vnd bessere Anschickung Ernstlich vnd Wircklich zu thun/ haben auff Jhrer Gnädigen Fürstin vnd Frawen Verbessern vnd Gefallen/ sie Stathalter vnd Räth bewegen/ vnd für Rathsamb bedacht/ daß hierin ohn Gefahr dem Bebenhaussischen Bedencken gemäß/ mit den noch übrigen Frawen Clöstern tractiert vnd gehandlet wurde/ ꝛc.

Vnd dieweil im Closter Weyler wenig lebender Frawen seyen/ mit jhnen dahin zuhandlen ein Genandts auff jede Person Leibgedings Weiß/ an Gelt/ Frücht vnd Wein/ auch Kuchen Speiß/ zu dem Brenn Holtz zunemmen/ vnd sich selber damit jhrer Gelegenheit vnd Notthurfft nach zu speisen. Vnd ob sie etwas daran ersparten/ dasselbig jhnen vnd jhren Erben bleiben vnd gelassen solte werden.

Geschöpftes Genandts.

Zue Liechten Stern/ allda noch nicht mehr dann zwo lebende Closter Frawen ohne Ordens Claider/ sondern der Deformation

mation gemäß seyen / vnd jhnen zu lieb ein übermäßig vnd beschwärliche Haußhaltung vnd Cost gehalten wirdt / sollen daselbs die Verordnete mit jhnen auff ein genant Leibgeding auff jede an Gelt / Früchte / Wein / Kuchen Speiß / zu Behausung vnd Brenn Holtz zu geben / ꝛc. Wie Ihr Gnädige Fürstin vnd Fraw hievor mit jhnen handlen lassen / ꝛc.

Closter-Frawen zu Weyler seynd noch bißhero bey allen jhren Exercitiis Religiosis geblieben.

Wellen auch die Claußnerin zu Weyler bey Blawbeyren vor zwey Jahren reformiert, vnd jhnen aufferlegt / keine Junge mehr einzunemmen / noch in jhren Ordens Claidern hin vnd wider mehr zu wandlen: Vnd aber mehrmahls jhrentwegen fürgebracht worden / daß sie hierwider sich noch jhrer Closter Cæremonien vnd Klaider gebrauchen / vnd gantz zuwider der REFORMATION ertzeigen / auch seithero Junge in jhren Orden eingenommen / vnd Täglich mit jhren Ordens Klaidern hin vnd wider an Catholische Orth / vnd zu den Krancken wandlen / dauon sie offtermahls vermahnt vnd gewarnet worden / aber nichts verfangen / sonder je länger vnd mehr sich widersetzen / ist bedacht jhnen das Gehaiß zugeben / entweder sich der REFORMATION mit Anhörung der Predigen / Klaidung / vnd anderm gemäß zuhalten / oder ferner beysamen eingeschlossen ohne Außwandel zubleiben / vnd hiemit nicht Vrsach mit jhrem Vngehorsamb geben / dargegen ernstliches Einsehens geschehen zulassen / ꝛc.

Sollen hinfüro in ihr Hauß eingeschlossen werden.

Welchen Vorschlag die Fürstliche Fraw Wittib Ihr Belleben vnd Gefallen lassen.

Andefohlene Execution zu Weyler.

27. Junij ist / wegen nechst vermelter Closter-Frawen oder Claußnerin zu Weyler / die Execution D. Matthæo Aulbern vermeintem Abbt zu Blawbeyren / oder da es Leibs Gelegenheit halber nicht vermöchte / dem zu Adelberg Christoff Bingen / zu sampt dem Ober-Vogt zu Blawbeyren Christoffen von Zillnhart / Directori M. Johann Entzlin / vnd Kirchen-Rath Matthæo Hellern / auff den 3. Julij nach Anlautung einer be-

son-

sondern Instruction, so der obbemelten Theologorum vnnd Kirchen Räth Bedencken gemäß / abgefaßt / für Handen zu nemen / anbevohlen worden.

4. Julij haben nechst Verordnete (außgenommen deß vermeinten Abbts zue Blawbeyren / so Kranckheit halb nicht mögen /) sich samentlich gehn Weyler in die Versamblung verfüegt; Allda der Closter Frawen ander Zahl 19. angetroffen / deren Namen / wie folgt:

Anno 1650. vnd also 14 Jahr nach dem Religions Frieden / 17 Jahr nach dem Passawischen Vertrag / bestunden sich noch 19. Closter-Frawen im Wirtt.

Rosina Röthin von Vlm / jhr Geistliche Muter vnd Oberin.
Perpetua Tübingin.
Clara von Zainingen / Bracher Ampts.
Anna Felicitas Mayerin / von Canstatt.
Clara Schelerin / von Vlm.
Maria Reissensteinin / von Tillingen.
Sophia Seitzlerin / von Blawbeyren ein Layen Schwester.
Gertrudis Vetterin / von Hewfeld.
Rosina Heidenlerin / von Blawbeyren.
Cordula Knörin / von Tischingen.
Barbara Schmidbergerin / von Söfflingen.
Künigundis Vngelterin von Vlm.
Evphrosina Dieckin / von Blawbeyren.
Anna Steinmayerin / von Ehingen.
Sabina Nestlerin / von Ehingen.
Barbara Glasserin / von Weissensteig.
Anna Klauberin / von Lindaw.
Agnes Körin / von Waldstätten.
Vnd Waldburga Wächterin / von Blawbeyren.

Diesen Closter Frawen haben die Wirtenbergische Abgesandte / was jhr Instruction vermöcht / nach der länge ins gesambt vorgehalten. Darauff sie alle lassen abtretten / vnd ein jede Abwesend der andern / befragt vnd angehört. Welche aber all / sampt

vnd sonders dise Antwort vngevärlich geben: Sie liessen sich gar nichts irren / was jhnen fürgehalten worden. Dan solches alles jhrem Orden vnd Regel gäntzlich zuwider / wolten bey jhrem alten Weßen bleiben. Vnd ehe sie ein anders annemmen / ehe bey ein ander sterben vnd geneßen. Darauff mit noch mehrerm Ernst in sie gesetzt worden. In deme man jhnen angezaigt: Das wo ferrn sie auff solcher jhr Mainung verharren wurden / solten sie sich gegen jhrem Fürsten vnd Herren / einiger Gnad gäntzlich nicht versehen / vnd auch was jhnen sonsten für ander mehr Nachtheil vnd Beschwärung hierauß erfolgen / selbiges Niemand andern dan jhnen selbsten clagen vnd Schuld geben / ꝛc. Aber die Closter Frawen seynd / dessen alles vnangesehen / nochmahlen auff jhrem gefaßten Gottseeligen Eyffer / gantz verharrlich vnd beständig verblieben / auch von jhrem Proposito weder Verheissung noch Traw Wort sich abhalten lassen.

Einhellige vnnd Beständige gesambt vnd absonderliche Antwort / Ehe bey einäder zusterben.

Bey d' Antwort bleiben sie / nach Trowungen vnd Verhaisungen.

5. Julij / seynd zwar die Gesandte nicht mehr selbs in die Samblung kommen / sondern auß Blawbeyren / in jhrem Namen / den Stattschreiber alldort abgeordnet / vnd den Closter-Frawen durch jhne anzaigen lassen: Im fall sie noch wie gestriges Tags gesünnet / vnd auff jhrem Streit lediglich also beharren / wäre man einmahl dahin endtlich beschlossen / sie der Enden nicht zuegedulden / sondern die Elteste von dannen hinweg in andere Clöster zu führen / vnd die andere jhres Pfads / wohin sie wolten / hinziehen zulassen / darauff sie sich auch gefaßt machen solten. Aber es haben solche deß Stattschreibers gleichwohl harte Betroungen eben so wenig Krafft gehabt dise Geistliche Heroinen von jhrer RELIGION abtrinnig zu machen / als der Gesandten selbsten.

Bey d' Antwort bleiben sie noch zum dritten mahl.

6. Julij / seynd zu Anzeig der Execution, etliche Wägen verordnet / vnd gen Weyler abgefertigt worden. Ehe vnd zuvor aber die Abgesandte inn das Gottshauß kommen / seynd etliche Manns: vnd Frawen Persohnen auß dem Flecken Weyler / in gueter Anzahl / im Closter Blawbeyren erscheinen / vnd jhrer

jhrer der Beginen halber Fürbitt gethan: Vnd auch sie die Geistliche Frawen selbs / als sie sich in dieser äussersten Noth befunden / haben sie sich nicht gescheucht / disen Wirttenbergischen Dienern auch ein Fueßfall zuethuen / darmit sie doch solch jhr gantz VnChristlich vnd Vnverantwortlich Vorhaben etwas müttern möchten / Endtlichen gleichwohl erhalten / das die Fuhr widerumb abgeschafft / jedoch seynd sie nichts deßto weniger zu gantz vnbillichen Conditionen genötiget / gezwungen / vnd getrungen worden.

Die Closter Frawen thüen den Wirttenbergischen Diener auch einen Fueßfall solch VnChristlich Werck abzubitten.

Nämblich / daß jhnen den Closter Frawen von jhrem Einkommen in: vnd ausserhalb Landts die Nutzung jhr Lebenlang allein / wie biß dahin / sampt dem Allmuesen / im Closter Blawbeyren / vnd darzue was sie sonsten an Fahrnuß heten / gefolgt vnnd widerfahren solle. Dargegen sie die Geistliche Frawen inner Monats frist Jhr Samblung oder Clösterlein zu Weyler raumen / vnd den nechsten auß dem Fürstenthumb Wirttenberg / sich thuen sollen. Auch daß sie jhrer Zinß / Gülten / Einkommens / Gefäll / vnd Güeter halb in: vnd ausser dem Fürstenthumb Wirttenberg eine ordenliche getrewe vnderscheidene Verzaichnuß übergeben / vnd die über berüerte jhre Zinß / Gülten / Gefäll / Einkommen / Güeter / vnd Gerechtsami habende Original Brieff innerhalb Monats Frist bey dem Rath zu Vlm vnverletzt hinderlegen / vnd der Herrschafft einen Leg Brieff zustellen sollen.

Jhr Guet folgen lassen sagten die Räth vor disem seyn zu der Abgötterey heissen: wie ist es dann jetz nit auch?

Von solchen verzaichneten Zinßen / Gülten / Gefällen / Güetern / Gerechtsami / vnd Einkommen / die seyen in: oder ausserhalb Fürstenthumbs / sollen sie über die gebührliche Jährliche Nutzung am HauptGuet in keinerley Weiße noch Wege nichtzit veränderen / sondern allerdinbs Vngeschwächt bleiben lassen. Zu deme da etwas abgelößet / oder ein Fall Guet gefiele / sollen sie das Alles vnd Jedes mit der Herrschafft Vorwissen Jederzeit widerumb anlegen vnd verleyhen.

Vnd da sie dieser Articul einen oder mehr überführen / oder über verzaichnete Zinß / Gülten / Einkommen / Gefäll / Güeter / vnd Gerechtsami / Wissenschafft etwas verschwigen /

Diß ist dz Speckin auff d Fall &

oder darvon verändert heten / oder wo sie auch sampt vnd sonders der Herrschafft oder Jemanden im Fürstenthumb fürohin beschwärlich / oder gegen dise grose Fürstliche Genad vnd Milte Vndanckbar erscheinen würden / so solle alsdan die Herrschafft guet Fueg vnd Macht haben / obverzaichnete Zinß alle in: vnd ausserhalb Fürstenthumbs Mächtiglich anzugreiffen / zusperren / lediglich jhnen abzustricken / vnd die Behaussung zu Weyler einzuziehen / oder an gebührende Orth zuverwenden. Wan endtlich die Claußnerin alle / so nach dem alten Brauch in den ORDEN kommen / mit Todt abgehn werden / möge vnd solle alsdan die Herrschafft oberzehlte Zinß / Gefäll / Einkommen / Güeter vnd Gerechtsami / davon nichts außgenomen / zu mehr besagter Behaussung / oder wohin es sich gebühren werde / Aigenthumblich vnd Nießlich einziehen lassen: vnd darvon von Niemanden in einigerley Weiß noch Weg / verhindert werden.

Schmertzlicher Außzug der Closter Frawen / vnd gelrungem Hinderlag der Brieffen.

Hierauff haben diese Closter Frawen noch innerhalb der bestimbten Monats frist / zweiffels ohne mit grösserm Kummer vnd Hertzen Laid / jhr liebes Clösterlein verlassen / vnd in die Clauß oder Closter Welden bey Augspurg sich verfüegt / auch ein verschlossen vnd verpitschiert Trüchlin mit jhren Kauff: Zinß: Lehen: Bestand: Vbergab: vnd andern dergleichen besigleten Alten vnd Newen Brieffen / deren in der Zahl 46. vnd alle die bemelte Clauß zue Weyler betreffen thuen / Behaltnuß Weiß / gegen Schrifftlicher Bekandtnuß der Statt Vlm übergeben / ꝛc.

Zu Liechtenstern seynd auch noch A. 1569. zwo Closter Frawen überig / so noch kein Deputat hatten

10. Decembris, wird im Namen H. Hertzog Ludwig etlich Räthen Befelch erthailt / sie sollen sich fürderlichst in das Gotshauß Liechtenstern verfiegen: vnd nach dem etwas deß Closters Gelt allda in einem verschloßnen Trüchlein / so die Closter Frawen bey handen / verwarlich entgegen lige / dasselb vnverhinderlich erheben / sich daran nichts irren lassen / sonder nach Stuetgart / zu der Fürstlichen Cantzley antworten. Wie auch zumahl mit den allda noch zweyen anweßenden Closter Frawen eines gewißen Deputats halber / abhandlen / vnd einest ein Endtliches beschliessen / ꝛc.

Die

Die Closter Frawen zu Weiler bey Eßlingen hat man dieser Zeit so streng gehalten vnd eingesperrt / das jhnen auch in jrrer Kranckheit kein Medicus zugelassen worden.

Weiler bey Eßlingen helt sich auch noch diß Jahr.

Zu Balingen in dem Beginen Closter ist diß Jahr die letste Schwester gestorben.

Anno 1571. 11. Maij, Referiren die im Decembri, verwichnes Jahrs / nach Liechtenstern Abgeordnete Räth / wie daß sie jhrem Befelch vnd Instruction gemäß nachkhomen / vnd mit den 2. Closter Frawen des Deputats halb ein endliches beschlossen / ꝛc.

Deputat zu Liechtenstern.

So ist ebenmässig vmb diese Zeit in dem Gotteshauß Weiler bey Eßlingen / mit den noch vbrigen Closter Frawen die Execution der Räthen Guetachten nach / für die Hand / vnd jhnen all jhrer Güter Administration vnnd Anstalt genommen worden.

Execution oder Persecution zu Weiler bey Eßlingen.

14. Junij, Komen die Kirchen Räth abermal mit einer Klag-Schrifft ein / wegen daß so säumig mit den noch übrigen Closter Frawen / so wol der Religion / als Haußhaltung halber ein Ernstlicher Process vnd änderung vorgenomen werde: Da doch bey H. Hertzog Christoffen Lobseligen / schon allbereit ein gueter Anfang mit Rechenshofen geschehen. Allda die noch vberblibne Closter Frawen / deren damahlen sambt zweyen Leyen Schwestern noch in allem 3. gewesen / ausser demselben Closter mit einer genandten Vnderhaltung / vnd Jährlichem Leibgeding abgefertiget worden / darunder dann folgends die 2. Leyen Schwestern mit Tode abgangen / vnd die drit Closter-Fraw / Magdalena Schenckin von Winterstätten / zu Balingen vnderhalten werde. Hernach aber bey einem Jahr ehngefährlich sey solches mit Vorwissen jhrer Gnädigen Fürstin vnd Frawen / zu Liechtenstern / allda der Closter Frawen noch 2. Item zu Reichlin bey Waldberg da jhrer noch 4. vnd zu Weiler / daselbsten auch noch 4. gewesen / gleichsfalls beschehen. Werden gleichwol diese (weil sie sich nicht ausserhalb Closters begeben wöllen) mit einer genandten Vnderhaltung versehen / deß-

gleichen jhr Hofmeister mit bestimbter Besoldung vnderhalten/ die Güeter aber selbiger Gotshäuser/ zu Höfen geordnet/ vnd vmb das Theil verlieben worden. Weiln dann auch Ihr Fürstliche Gnaden Fraw Mueter dieser Meynung gewesen/ daß solcher angefangne Processs, in den noch vier vbrigen Gotshäusern/da die Closter Frawen schier noch völlige Administration haben/als zu Kirchheimb/ darinnen noch 4. Erste Frawen/ Steinheimb sambt 3. Leyen Schwestern noch 11. Pfullingen 10. vnd zu Offenhausen noch 3. in Leben seyen/ also bald zu ehester gelegenheit auch fürgenomen/ vnd in das Werck gericht werde/sonderlich auch/damit den Jungen Nonnen hierdurch (sunt Verba Consiliariorum) occasio vnd Vrsachen gar ausser den Clöstern zutrachten/ vnd endtlich Ehelich zu werden gegeben: Wie dann allberett newlich zu Reinthal geschehen. Allda sich eine gar ausser dem Closter mit einer gäntzlichen Abfertigung (zu demē sie sich zu der Augspurgischen Confession begeben) semel pro semper abfertigen lassen/vnd jetzo widerumb eine herausser begehre/ꝛc.

Abscheuw macht ein böse Guppin/ nur hinauß damit.

So wäre dem allem nach/in Betrachtung erörter allerhand hochbeweglichen Vrsachen/ jhr der Kirchen Räth bedencken: Dieweil nun mehr/ mit den vier erstgemelten Clöstern ein gueter Anfang gemache/ es wurde zu ehester gelegenheit zu Kirchheimb/Steinheimb/ Pfullingen vnno Offenhausen ein solches gleichermassen/ nach gestalt der Gelegenheiten/fürgenommen/ꝛc.

Alsdann möge in jedem Closter/ vber das Reichsvnd andere Auflagen/auch Bezahlung derselbigen wachenden Schulden von Jahr zu Jahren/ ein statlichs erspart/vnd durch verleyhung Göttliches Seegens nicht geringe Summa fürgeschlagen werden. Welches also zu der Ehre Gottes/vnd der Kirchen zu Fürstand vnd gutem gereichet/ꝛc.

4. Augusti, haben auff diß der Kirchen Räth Anbringen/Statthalter vnd Cantzler nachfolgende Wort annotiert: Diß ist ein wichtig groß Werck/ welches ohne Mittel für

für die Herren Vormünder gehört / vnd auch billich vor der Zeit ohne angebracht nicht fürgenomen worden ſein ſolt: Wie dann diß in khünfftiger Ihr Fürſtliche Gnaden Zuſamenkunfft fürgebracht werden ſoll. Wofehr aber in mittels für ſich ſelbs eine herauß: vnd ſich zuverleibdingen begehren wurde / mag daſſelb jederzeit angebracht werden.

Anno 1572. Hat deß Clöſterlins Owen Priorin, Catharina Schertlerin / noch völlige Adminiſtration gehabt.

Nota / Clöſterlins Owen Anno 72: noch völlige Adminiſtration 20 Jahr nach Paſſawiſchem Vertrag Ein Abſchnitt.

Anno 1575. Iſt im Monat Januario in dem Cloſter Liechtenſtern die leerſte vnd zwar reformierte Nonn geſtorben: Vnd alsbald nach jhrem Ableiben / den 13. Jan. von den Wirtenbergiſchen Beambten / vber jhr verlaſſenſchafft / ein Inventarium auffgericht.

Zu End dieſes Jahrs laſſen an H. Hertzog Ludwigen zu Wirtenberg Priorin vnd Convent zu Offenhauſen ein Supplication Schreiben abgehn. In welchem Ihr Fürſtliche Gnaden ſie entdecken / was maſſen Dechant von Teringen / vnd der Prædicant von Gomerdingen jhre zwo Mägd / ſo auſſer dem Fürſtenthumb daheimb / ohnlängſt vber jhren willen / zu dem Reformierten Nachtmahl halten vnd dringen wöllen. Welche ſich zwar erklärt / ehe den Dienſt vnd Cloſter zuverlaſſen / als hierinn zubewilligen. Vnd weiln aber ſie die Cloſter Frawen / als Alt: Schwach: vnd Kräncke Weibsbilder / jhrer gewohnt / vnd mit jhnen ſich wohl biß dato betragen mögen / ſtehe derewegen an Ihr Fürſtl. Gnaden Ihr demütig: vnd fleiſſiges Bitt / die geruhen dem obbemeldten Dechant vnnd Pfarrer Bevelch ertheilen zulaſſen / jhre beſagte zwo Mägd / fürohin / wie bißhero an jhrem Glauben vnd Dienſt nicht weiter zu moleſtieren vnd zubekhümern / ꝛc.

Welches der Cloſter Frawen Begehren vom Wirtenbergiſchen Landhofmeiſter / den Theologis vnd Kirchen Räthen

then/als Directori Wild/Probsten Osiander/Holder vnd Stechern/zu deliberieren zugestellt worden.

Anno 1576. 11. Ianuarij, bringen oberzehlte Theologi vnd Kirchen-Räth in jhrem Schrifftlichen Gutgedunckhen aufönckisch für: das auch vor der Zeit in etlichen Gotteshäusern die Closter Frawen nicht allein jhre frembd: vnd Außländisch Ehehalten/ so sie etwan von Catholischen Orten her bekhomen vnd angenomen/an Besuchung der newen Lehr vnd Predigen zuverhinderen sonder auch jenigen Dienst-Mägdten/welche im Land gebohren bey der Reformierten Religion aufferzogen vnd selbigen Catechismum gelernet/wider darvon abwendig zu machen/sich heimblich vnderstanden. Wie dann ohnlengst zu Pfullingen sich befunden/daß selbige Closter Frawen ein Leven-Schwester/ welche sich in jhrer Kranckheit gegen Hanns Bischen gar fein erzeigt/vnd vom Diacono, wofer er zu jhr möcht gebracht werden/Trost/vnd das reformiert Nachtmahl zuempfangen begert/daran verhindert/vnd die Sach also angericht/ daß der Diacon, als er bey jhr gewesen / vnd nach gehörter jhrer Meynung/den Kelch zu holen heimbgangen / nicht wider zu jhr gelassen worden; Sie die Magd also ohne den reformierten Tisch absterben / vnd hinscheyden müssen. Welches wofern länger zugesehen solte werden/ sie die Theologi vnnd Kirchen-Räth solches nicht ein geringe Sünd erachten.

Lutherischer Theologorum bedencken: der die 2: Außländische Mägd.

Ist besser kains als kainnütz.

Deßwegen Jhr Fürstliche Gnaden ferner nach Mittel vnd Weg trachten möchte/wie doch diß abzuwenden: Inmassen ohne zweiffel Weylund Jhr Fürstliche Gnaden Herr Vatter jhr Gnädiger Fürst vnd Herr (so anfangs die Manns-Clöster reformiert, vnd mit den Frawen Clöstern etwas geduld getragen) wann selbiger das Leben gehabt/nunmehr gethan vnd verricht het. Welches vielleicht biß auff Jhr Fürstliche Gnaden H. Hertzog Ludwigen verbleiben vnd eingestellt werden müssen. Daß selbiger auch (sunt formalia Consiliariorum) zu der Ehr GOTTES etwas verrichten/ die verbliebne Höhin vnd Abgötterey vollendts abschaffen/vnd das

Ist noch nirgends bewisen.

das jenige so sein H. Vatter wohl angefangen/ continuieren vnd außmachen khündte.

Welches dann sonderlich an den Orten/ da die alte Nonnen abgestorben/ vnd noch täglich hinziehen / mit den Jungen/ so vnderm Interim ohne vorwissen eingenomen worden/ vnd nit viel mit ihnen gebracht / angefangen / vnd ins Werck gericht werden möchte. Wie auch eben an diesem Ort zu Offenhausen (wan die zwo Alte vom Adel die Speetin, vnd die von Stein/ so beed viel Jahr auff sich haben / die Augen zutheten) füeglich sein khündte/ daß die vbrige Jungen gar abgefertiget / oder mit sonderer Maß vnd Ordnung in andere Clöster gethan/ vnd ihnen ihr alt Wesen vernewert wurde. Was aber ihr / der Closter Frawen zu Offenhausen zwo Mägd / derenhalb sie jetzo supplicieren , vnd darumb es fürnemblich zuthun sey / belange: möcht mans (rathen sie die Consiliarii) ihnen/ weil sie so lang im Closter gewesen/ vollendes lassen/ vnd nicht abschaffen / doch dem Prædicanten zu Gomerdingen / so das Closter mit Predigen versehe/ aufferlegen sie zu vnderrichten vnd zuvermahnen/ auch an seinem Fleiß nichtzit erwinden zulassen / ob sie noch gewonnen werden möchten.

Hieneben were dem Hofmeister mit Ernst zubefehlen/ fürohin kheine andere Mägde/ dann auß dem Land/ vnd die ihres Glaubens Rechenschafft geben khinden/ ins Closter zu dingen: auch sie gleich zum Anfang in ihrem Anstand/ neben dem Prædicanten zuerinnern bey ihrem Catechismo zubleiben/ vnd sich die Nonnen nicht wenden zulassen/ ꝛc. Vnd haben Ihr Fürstl. Gnaden sie die Räth durch diese Gelegenheit/ auch in gemein/ auß Trewhertzigem vnderthänigem wolmeynen / etwas erinnerung thuen sollen/ ꝛ.

19. Novembr. berichtet Jacob Heller / Verwalter zu Kirchheimb: daß die gewesste Priorin im Closter Owen/ Catharina Schertlerin/ Todts verschieden.

Anno 1579. 20. Octobr. seynd die drey noch vbrige Closter Frawen zu Pfullingen/ von den Wirtenbergischen Räthen der Religion halben abermahl hart angefochten/ vnd ihnen viel

Closter Frawen zu Pfullingen werdt auch der Religion sonderlich deß Rachts.

mm vnder-

vnderschiedliche Puncten darunder nit der geringste das Nachtmahl betroffen/ fürgehalten worden: Auff welche gleichwol die Windmeisterin gantz ohnverzagt von Puncten zu Puncten geantwort. Vnder anderm aber sonderlich deß Nachtmahls halb sich entschuldiget: Daß solches sie vff die newe manier noch der Zeit nicht khönden empfangen. Vrsach dessen: weiln man so vngleich darvon lehre. Vnd bring schier ein jeder Predicant ein sonders darvon für. Wöllen wartten vnd verhoffen ein allgemeine Versamblung der Christenheit werde sich einmahl darüber vergleichen. Alsdann seyen sie bereit/ selbigem nachzukhomen vnd zufolgen.

mahls halben angefochten.

Anno 1580. 1. Decembr. Erinnern H. Hertzog Ludwigen/ Hof: vnd Kirchen Räth/ welcher gestallt Ihr Fürstl. Gn. dero Obervogt zu Wildberg/ Balthasar von Gültlingen Erb-Cammerern aufferlegt vnd befohlen/ die Reformation in dem Frawen Closter Reüthin anzurichten/ vnd als ein Superintendens darob zuhalten/ damit selbiger in allweg gelebt vnd nachgesetzt werde/ ꝛc. Welches er mit allem getrewen Fleiß vnd Ernst fürgenomen/ vnd ins Werck zubringen vnderstanden.

So hab aber solches bey den Closterfrawen nitstatt haben/ noch verfahen wöllen/ sonder seyen endtlich auff ihr Meynung trutzlich verharret. Hierauff dann sie die Räth solches bedacht vnd erwegen/ sehe sie auch für gut an/ Ihr Fürstl. Gnaden hetten fürderlich (wie dann auch Balthasar von Gültlingen hierin mit stimme) etlich dero Räth mit Credentz vnd Instruction allhie gehn Wildberg geschickt/ jhnen den Closter Frawen samentlich in gemein/ mit Ernst anzuzeigen/ Ihr Fürstl. Gn. wären jhres strittigen Ongehorsambs/ den sie vber alle langmütige gedult/ so mit jhnen bißher getragen worden/ geübt/ nach längs bericht worden. Vnd hetten Ihr Fürstl. Gnaden/ sich zu jhnen gnädiglich versehen/ sie solten sich nicht weniger/ dann etliche andere Frawen Clöster/ gehorsamblich erzeigt haben. Dieweil es aber noch bißher bey jhnen nit statt gefunden/ so hette

Ihr

Ihr Fürstl. Gnaden auß sonder Gnad vnd Miltigkeit nochmals zum Vberfluß nicht vnderlassen wöllen / diese Ihr Fürstl. Gn. Bottschafft zu jhnen zuverordnen/mit gnädigem getrewen Ermahnen vnd Warnen : Sie wölten sich noch gehorsamblich erzeigen/vnd nicht widersetzen/rc. mit nothtürfftiger Erzehlung/ wie Christlich/Gnädig/ vnd guet Ihr Fürst die Sach mit jhnen meynten/vnd das auch alles das Jenig so Ihr Fürstl. Gn. Closter Ordnung Vermog H. Göttlicher Schrifft gemäß/ vnnd darin begriffen wäre. Item/daß sie hierdurch vieler Beschwerden/so sie bißher in jhrer ohnrechten Religion vnd jrrigem Aberglaubischem Wesen gehabt/ sonderlich der vbermässigen Alten Closter Vebung entladen/auch durch solchen jhren Christlichen Gehorsamb/bey Ihr Fürstl. Gn. gnädige Vätterliche Hilff/Schutz vnd Schirmb finden wurden/rc.

Dē vngrūd diß alles findet der Leser bald vndē inn Notis bey den Closter Ordnungen.

Wann dann solche gemeine Ermahnung auch nit verfahen wölle/erachten die Consiliarii für rathsamb/daß alsdann/ mit jeder insonderheit/ ad partem ernstlich geredt / vnd allerley persuasiones gebraucht werden. Wann sich nur eine oder mehr weisen liessen/vnd in Gehorsam begeben wolt/soll ob demselben gehalten/vnd sie gehandhabt/mit den andern aber / so in jhrem Ohngehorsamb beharren jhnen diß getheilt geben werden/ Eintweder sich hin vnd wider in andere Clöster Ihr Fürstl. Gn. Fürstenthumbs / zertrennt/transferieren, oder allerdings mit einem zimblichen/ab fertigen zulassen. Durch welches die Räth gäntzlich sich getrösten/ das Etliche / vnnd sonderlich die Junge zubewegen sein werden.

Vnd nach dem etlich vnder jhnen vom Adel/auch hievor die Meynung gewesen/ die Alten nicht allerdings zu der Ordnung mit dem Gesang vnd dergleichen zudringen / wofern sie sich die Predig zuhören/vnd die Jungen nicht abzuhalten/ oder die Ordnung zuverhindern bewilligten vnd zusagten/ möchte man sie darbey bleiben lassen/vnd mit dem Gesang nit beladen. In allweg aber soll jhnen weder die Geistlich / noch Weltlich Administration gelassen/sonder alsbald von jhnen genommen werden.

habē sie alsobiß in Annum 80. die Administratiō noch gehabt

Vnd dieweil Georg von Ehingen zu Kilchberg ein Schwester vnd Basen in diesem Closter hat/ vnd er dem Evangelio nit vngeneygt/ khöndte er zu solcher Handlung gebraucht werden/ der möchte vielleicht etwas bey jhnen anrichten.

Sonderlich aber/ halten die Consiliarii für hochnotwendig/ daß nit disem/ vnd allen anderen Clöstern/ da die Ordnung noch nit angericht/ vor dem Reichs Tag fürgangen/ vnnd die Sach zur Execution gebracht wurde. Dann solt es länger verzogen/ vnd eingestellt werden/ wär zubesorgen/ es möchten allerley verhinderungen fürfallen/ vnd hernach nicht so richtig geschehen mögen/ ꝛc.

Nach anno 80 seynd Beginen in Herrenberg.

Vmb die H. Weychnacht Zeit/ seynd auß den 3. Closter Frawen oder Beginen zu Herrenberg/ die zwo mit Todt abgangen/ die dritte aber in das Spital genomen worden.

Anno 1581. 24. Sept. Berichten H. Herzog Ludwigen Burgermeister vnd Gericht zu Herrenberg/ wie das/ auff Ihr Fürstl. Gnaden Approbation, sie im Namen deß Spitals das Beginenhauß allda/ einem Burger in der Statt/ vmb 195. Gulden/ das Kraut Gärtlin darbey/ vmb 21. Gulden/ vnd dan das lähre Hoffstättlin vmb 20. Gulden zukauffen geben/ bennebens Ihr Fürstl. Gnaden bittende/ die wöllen hierein gnädig consentieren vnd bewilligen.

10. Octobr. Geben die Kirchen Räth hierüber ihr Gutgedunckhen/ daß solches der Burgermeister/ ꝛc. begehren nicht vnbillich: Khinde also wol zu bewilligen seyn. Darauff solcht der Kirchen Räth Meynung placidiert worden.

Hofmeister zu Weiler bey Eßlingen zeigt Schrifftlich an/ daß er noch ein Truchen mit Lägerbücher/ Briefen vnd anderem/ hinder den Closter Frawen alldort/ gefunden hab.

Note 38. Jahr nach dem Passawischem Vertrag.

Anno 1582. circiter, Ist das Beginenhauß Gretzingen/ Nürtinger Ambts/ zum Kirchen-Casten eingezogen worden.

Anno 1590. Hat sich nochtin dem Gotshauß Weiler bey Eßlingen die Priorin, bey jhrer Religion vnd Habit, befunden.

Anno

Anno 1593. iſt H. Hertzog Ludwig Todts verfahren/ vnd H. Hertzog Fridertich / in ſein Stell getretten. Welchem weiln im Land Wirttenberg kein einig weder Manns : noch Frawen Cloſter / noch auch einig ander Geiſtlich Guet zu ſpolieren überbliben/ haben die Wirttenbergiſche Räth Ihr Fürſtlich. Gnaden ſo gar auſſer deß Landts geführe / vnd zu gewalthätiger Einziehung deß Priorats Reichenbach beredt.

Wie dan deß Vogts zu Dornſtetten Guetachten dahin gehet/ daß man auß dem Dornſtätter Ampt von Bayers Brom auß/ ſo nur ein Stund von Reichenbach lige/ bey der Nacht ein Schützen 200. in der Stil verſamble/ vnd Morgens Frühe vor Tag das Cloſter einnemmen / auch gleich damit / deſſelbigen Vnderthane zue verhüetung Widerwertigkeit / in Huldigung von Ihr Fürſtlichen Gnaden wegen annemmen / da man dan auch ferner noch etlich Päß vnd Weg / daß dieſelben Vnderthanen ſich nicht zuſamen rotteren künderen / verwahren : Als dan gleichsfalls zuſehen müeſte / was Baden vnd Eberſtein geſünnet ſeyn möchten. Auff den vnverhofften Fall aber / da es ein mehrere Hilff erforderen ſolte / köndte man auß dem Alpirſpacher / Sulzer / Dornſtätter / Dornheimer / vnd Nagolter / als den nechſtgelegnen Aempteren in 12. oder 14. Stunden biß in 1500. Mann auffbringen / zuvorderſt aber fleiſſige Kundſchafft außmachen / was man ex adverſo Vorhabens / ſonderlich weil ſie die Gegen Wöhr viel weiter vnd ſchwerlicher zur Hand zubringen / vnd ehe dan ſich darzue einlaſſen / ehe ſeines (deß Vogts zue Dornſtätten) erachtens / die Sachen auff leidenliche Vertrags Mittel : Sonderlich weil Baden vnd Eberſtein / wie er Vogt verſtehe / auſſerhalb der Contribution, Irem Atzung vnd Haltung zweyer Jäger / kein ſonderlich Eintrag / ſo viel ihme Vogten wiſſendt / ai ß bemeltem Cloſter nicht haben / kommen möchten. Darunder fleiſſig zuhandlen / vnd ein wenig Gelt nicht anzuſehen. Dan diß Cloſter vnd deſſen Einkommen / vil zu einem anderem vnd beſſern Eintrag vnd Nutzen zuerichten / ꝛc.

Das iſt/ was die Räth ſo oft ſpargiren. Man ſuch im wenigſte kein eigenen Nutzen / ſonder allein die Ehre GOttes.

Reichenbach gewalthätiger Weiß angenommen/ 40 Jahr nach dem Religions Frid.

Anno 1595. 24. Octobris, ist im Namen H. Friderich Hertzogen zu Wirttenberg durch Doct. Christian Tolde/ als Commissarium, vnd Bernhard Grunsyssin/ Ihr Fürstlich. Gnaden Rath/ vnnd bestelten Hauptmann/ das Closter Reichenbach/ bey der Nacht/ mit etlich hundert Mann zu Roß vnd Fueß/ auch darbey geführten verdecktem Feld Geschütz/ überfallen/ vor angebrochnem Tag/ in die Wirtenbergische Händ gebracht/ die Conventualen vnd dahin gehörige Underthonen/ in Huldigung vnd Pflicht genommen/ die Novitii oder junge Religiosi hinweg geschafft/ den andern noch übrigen Conventualen ein newer VnCatholischer Schaffner auffgedrungen: Hingegen der Prior alldort Johannes Hügel über ein Wasser zue entweichen genöthiget worden.

Ableiben der letsten Closter-Frawen zu Thalingen erst im 40 Jahr nach dem Religion Frid.

Im Monat Novembr. ist in dem Gotshauß Pfullingen/ die letste Closter Fraw alldort/ Anna Reischin/ mit Todt abgangen.

Anno 1596. 24. Martij/ hat obgedachter Prior von Reichenbach Kayß. Majest. Rudolffen/ &c. Mit sampt einem Fueßfall/ wider Wirtenberg diser übel verübten That wegen/ ein Klag-Schrifft eingegeben/ auch beynebens vmb Hilff Schutz vnd Schirmb aller Demüetigist supplicieret vnd angehalten.

7. Junij darauff ist auß Prag nachfolgend Kaiserlich Mandat Schreiben/ an H. Hertzog Friderichen zu Wirtenberg abgeloffen.

Kaiser Rudolphi Bevelch auß Kai. Macht vnd Ernstlich beschehen Reichenbach innerhalbs Mochē zu restituiere ganz in vorigen Stād: dem aber Höhnlich nicht parirt worden.

Rudolph/ &c.

Hochgeborner lieber Vetter vnd Fürst: Welcher massen D. L. nechst abgelauffenen 1595. Jahrs den 24. Octobr. bey der Nacht/ das Closter Reichenbach/ durch etlich hundert Mann zu Roß vnd Fueß/ mit darbey ge-

geführtem verdecktem Feldt-Geschütz / überfallen / vor angebrochnem Tag in jhre Hand bringen / die Conventualn vnd dahin gehörige Underthonen / in Huldigung vnd Pflicht nemmen / die Novitios oder junge Religiosos hinweg schaffen / den andern noch übrigen im Closter verbliebenen Conventualn / einen newen VnCatholischen Schaffner ansetzen lassen / auch dahero den gewesnen Priorn ausser Forcht zu entweichen getrungen / vnd das D. L. also mit aigner That dises Closters sich gemächtiget / das alles hat vns so wohl der Hoch-Würdig in Gott Vattern / vnd Hochgeborn Herr ANDREAS, der Heyligen Römischen Kirchen deß Tituls Sanctæ Mariæ Novæ Diacon, Cardinal von Oesterreich / Bischoff zu Costanz vnd Brichsen / Administrator der Gotshäuser Murbach vnd Luders / Marggraff zu Burgaw / vnser lieber Vetter vnd Furst / als selber Enden Geistlicher Jurisdiction Ordinarius, wie auch der vertriebne Prior Johannes Hygelius, nach lengs geclagt / vnnd darumben Vnser Kaiserlich Einsehen vnd Hülff angesuechen vnd gebetten.

Entgegen ist Vns gleichwohl Dr. L. theils / von jhrem jüngst allhier gehabten Gesandten / Burckhardten von Berlichingen / anbracht / was D. L. an jhn deßwegen geschriben / vnd Marggraff Ernst Friderichs zu Baden Abgesandten zur Antwurt gegeben / welches / wo nöthig / vns zu Bericht / biß D. L. weiter gehört wurde / fürgetragen werden möcht.

Wann wir aber eins gegen dem andern halten / vnd dise Ding mit jhren Vmbständen zur gebür erwegen / so befinden wir / das D. L. mit vorberüertem aigentätlichem

lichem Einfall vnd Zuegriff / zu viel gethan / daß auch sich solch Factum mit deme von Dr. L. angezognem Prætext nicht justificieren lasse / dan was D. L. etwa von hievor gewesner Aept zu Hirschaw über das Priorat zu Reichenbach exercierten Actibus, darumb das D. L. ermelts Closter Hirschaw eingezogen / auff sich erstrecken will / sintemahl mehr genente Abbtey Hirschaw jetzt in Religion-Wesen / vnd sonsten zu einem andern Stand / dan vor diesem / gerathen / vnd nun etlich mahl die Marggraffen zu Baden / vnd Graffen zu Eberstein / als deß Gotshauß Reichenbach Casten-Vögt vnd Schutz-Herren / vorgehende Hertzog zue Wirtenberg / wan dieselben sich / wegen Hirschaw / der Besetzung eines Priors zu Reichenbach / Item Beywohnung der Visitation vnd Rechnung anmassen wöllen / darvon abgewesen / auch schon länger (wie vns fürkompt) dan viertzig Jahr / darbey Ruewiglich verblieben / so hette demnach D. L. zum Fall sie daran nicht benüegt zu seyn / vnd ein mehrers zuerlangen / verhoffte / nicht mit der That vnd aignem Gewalt / sondern ordenlicher Weiß / auch vor vns / als oberstem Vogt : vnd Schutz-Herren / aller deß Heyligen Reichs Stifft / solche vorberürte jhre angegebne Sprüch / suechen vnd außführen sollen / gleicher Gestalt würden deß vertriebenen Priorn halb / da derselb sein Leben vnd Haußhaltung dermassen Aergerlich vnd Beschwärlich / wie D. L. meldet / geführt / Mittel bey vns oder seiner Geistlichen Oberkeit nicht gemangelt haben / darwider was sich gebührt / fürzunemmen / vnd soll noch an ordenlicher Erkundigung vnd auff Besiendung / gebührlicher Verordnung / nicht erwinden.

Der

Derowegen befehlen wir D. L. hiermit von Römischer Kaiserlicher Macht / Ernstlich / vnd wöllen das D. L. innerhalb sechs Wochen den nechsten nach Vberantwortung diß anzuraiten / viel gemelts Gotshauß Reichenbach / vnd dessen Priorn Joannem Hygelium in hievorigen Stand allerdings / wie es von Dr. L. aigenthätlichen Neuerungen vnd Anmassung gewesen / restituiere vnd setze / den VnCatholischen eingetrungenen Schaffner hinweg thue / die Religiosen, Vnderthonen / vnd Schaffner / auch andere der gelaisteten vnd abgenötigten Gelübde relaxiere vnd erlasse / auch hinführo sich gegen dem Closter / Prior vnd all deß Gotshauß Angehörigen vernewren aigenthätlichen Gewalts durchauß enthalte / hernach wan die Restitution jetzt anbefohlner massen vollzogen / zum Fall D. L. mehrangeregts Priorats zu Reichenbach / oder auch deß Priors Johann Hügelins Person halb / ichtes berechtigt oder beschwärdt zu seyn meint / wöllen wir solches von Dr. L. anhören / vnd nach Befindung / darauff die Gebühr vnd Billigkeit schleinig verordnen / an deme erstattet D. L. was dem Rechten vnd Reichs Ordnung gemäß ist / auch vnsern gefälligen endtlichen Willen vnd Meinung.

Weyler bey Blawbeyren.

Diß Jahr / hat bey H. Hertzog Friderich Doct. Entzlin villeicht ein Gnaden Pfenning zuverdienen angebracht / daß Ihr Fürstl. Gnaden die Angefäll der Claussen Weyler bey Blawbeyren schon allberatt heimb gefallen seyen / oder doch in kurtzem heimbfallen möchten. Warauff dem Wirtenbergischen Verwalter zu Blawbeyren Befelch erthailt worden: Dieweil man zweiffle / ob die jenige Nonnen / welche deß Closters Weyler Jährliche Gefäll selbiger Zeit einziehen / vor oder vnder dem INTERIM in berüert Closter kommen / wie auch ob das Haupt Guet vngeschmälert gelassen / vnd dan was von den Fall-

Vngültige Obligationen.

an Güt-

Güetern eingezogen / mit Vorwissen wider angelegt worden seye / so solte er nicht allein wegen der Fall Güeter fleissige Erkundigung einziehen / sondern auch den Closter-Frawen weiter nichts liferen noch folgen / vnd jhnen dargegen anzaigen lassen / daß sie zuvor Beweißlichen Bericht thuen sollen / in was Zeiten ein jede in das bemeldt Closter eingenommen worden. Darauff man sich als dan der Gebühr erklären werde.

Hierüber ist von ermeltem Wirtenbergischen Verwalter Bericht einkommen / daß der alten Schwestern noch vier im Leben: Sonsten aber von jhnen etliche der Clausen heimbgefallne Fall Güeter / ohne Wissen vnd Zuethun sein Verwalters / oder seiner Antecessorum anderwerts verliehen / auch derentwegen in 60. Gülden Handlohn vnd Weglößin / von den Claußnerin auß dusserster Armueth eingenommen worden. Bittende jhnen in Ansehung jhres hohen Alters / in welchem sie durch Entziehung der Weylerischen Gefäll erst gar an den Bettel getriben wurden / jhr arrestiert Armüetlin verfolgen zulassen. Weiln dan solche Gefäll auffer Landts vnder Catholischer Obrigkeit / vnd derentwegen nicht wohl einzuziehen gewesen seyn wurden / (sagt das Wirtenb. Prothocoll) seye der Arrest / auff D. Entzlins Bedencken / widerumb relaxiert, vnd die Einkommen jhnen jhr Lebenlang / doch mit abermahl gantz hart: vnbillich: vnd beyderseits vnverandterlichen Conditionen verstellen zulassen / widerumb bewilliget worden. Das nämblich die noch lebende Closter Frawen / nach wider Erstattung alles in deren eingezogner Erkundigung auffgewendten Vncostens zuvorderst alle in Anno 1570. jhnen überlaßne Gefäll / (so auff 400. fl. Jährlich geachtet worden /) ernewern / was auch daran ermanglen möchte / wider ergänzen / vnd sich verschreiben sollen darvon nichts zuvereissern / sondern nach jhrem Absterben dem Closter Blawbeyren heimbfallen zulassen.

Am 96 seind noch 4. Alte Schwestern von Weyler im Leben.

Vnbillliche jhnen abgetrungene Conditiones.

Anno 1596. 30. Aprilis, haben diese Conditiones die drey noch übrige Closter Frawen / (dan die vierdte in Zeit gewehrten Arrests abgeleibt /) Nämblich / Barbara Schmiedberger-

gerin/ selbiger Zeit Mueter zu Welden / Künigunda Vngelterin / vnd Barbara Glaserin / auß höchster Armuet gezwungen vnd gedrungen/ acceptiert vnd angenommen.

Anno 1606. bringen bey Ihr Fürstlich. Gnaden H. Bischoffen zu Augspurg in aller Demuet die Mueter vnd Convent zu Weyler supplicando für / daß sie vor vngefahr 36. Jahren/ auß der Clauß Weyler bey Blawbeyren/ (von welcher sie durch H. Hertzog Ludwigen zu Wirtenberg Gewalthätig außgestossen/ verjagt vnd vertriben) in die Clauß zu Welden auff: vnd angenommen worden / auch jhnen allein auff jhr Lebtag der Claussen Weiler einkommen von Wirttenber. vergont/ vnd biß Dato geraicht worden/ ꝛc. Nun seyen von obgedachten Weylerischen Schwestern nicht mehr dan noch zwo im Leben / aber beede so hohen Alters/ das wol zubesorgen sie die Schuld der Natur bald abledigen / vnd als dan angedeute Gefäll jhnen nicht mehr geraicht werden. Sey derowegen an Ihr Fürstlich. Gnaden jhr flehenlich Bitt/ die geruehen suà Interpositione die Sach dahin zurichten/ daß nach gedachter zweyer Schwestern künfftig begebenden Todtfall vnd Ableiben/ die übrige Schwestern deß Weylerischen Einkommens fürter zugeniessen haben/ solches auff die Posterität erwachsen/ vnd der Claussen zu Welden Ewig bleiben möchte / ꝛc.

Was sich mit Weyler verlossen von A. 1606 biß vff A. 1613

Welche der Closter Frawen Supplication sampt vnd neben einem Ihr Fürstlich. Gnaden H. Bischoffen zu Augspurg an H. Hertzog Friderichen zue Wirttenberg gethanen Schreiben zwar überschickt worden / was aber für ein Antwort darauff erfolget/ ist bey den Actis nichts befindtlich.

Anno 1607. hat sich begeben / daß offt erwehnter Claussen Weiler ein HoffGuet zue Herfelden / nahend Ehingen an der Tonaw heimbgefallen/ welches die Weilerische Claußnerin zu Welden/ doch mit Vorwissen deß Verwalters zu Blawbeyren/ anderwerts verlihen/ vnd darneben begehrt/ das darbey bedingte HandLohn oder BestandGelt/ nämblich/ 225. fl. jhnen gehn Welden verfolgen zulassen. Weiln aber kein Resolution erfolget / berichtet der Verwalter / daß die Closter Frawen allbe-

rait den halben Theil solchen Bestand Gelts zue jhren Händen empfangen. Warauff dem Verwalter befohlen/ das alberait eingezogne Gelt wider von den Closter-Frawen abzuforderen/ vnd zusampt dem übrigen halben Theil der Clauſſen zu Eintrag anzulegen. In verbleibender Widerstattung deß von den Closter-Frawen eingezognen halben Theils seynd jhnen jhre Gefäll im Land abermahl gesperrt/ vnd davon so vil einzuhalten befohlen worden/ biß die 225. fl. ergäntzt/ vnd angelegt seyen.

Dessen bey Weylundt Höchstrüemblichisten Angedenckens Hoch-Fürstlicher Durchleücht Ertz-Hertzogen MAXIMILIAN, zu Oesterreich/ der Franciscaner Provincialis Visitator, sich erclagt/ vnd vmb gnädige Remedierung angelangt.

Anno 1608. 9. Januarii, stirbt H. Hertzog Friderich zu Wirtenberg/ vnd kompt sein Sohn H. Hertzog Iohann Friderich in die Regierung.

25. Auguſti/ ersuechen Jhr Hoch-Fürstlich. Durchl. MAXIMILIANUS zu Oesterreich/ ꝛc. H. Hertzog Iohan-Friderichen/ die durch der Wirtenb. Beampten Vnbedächtlichkeit fürgeloffne Sperr vnd Auffhalt der Clösterlichen Einkommen deß Gotshauß Weyler bey Blawbeyren abzuestellen/ vnd den armen Schwestern alles jhr schlechtes Einkommen/ Zinß vnd Gefäll/ hinfüro ohne einigen ferrern Eintrag/ Sperr/ Reservation, vnd Betrangnuß Allzeit erfolgen zulassen/ zuverordnen. Warbey zumahl die Clauſſnerin zu Welden/ weil der Weltlichen Schwestern nur noch eine im Leben/ wie zuvor an Jhr Fürstlich. Gnaden/ H. Bischoffen zu Augſpurg geschehen/ vmb Perpetuation der Weylerischen Gefäll/ auff die Clauß zu Welden angehalten.

Wider ein mit Gewalt abgetrungenen vnbillichen Vertrag handlen soll straffwürdig seyn: Aber wie die Reichs-Abschied/ Passawischen Vertrags/ Religion Friden ꝛc. sich so vielfältig vnd höchlich vergreiffen/ soll vngestrafft hingehen?

Anno 1609. 15. Septembris, nach deme nechst berüert Jhr Hoch-Fürstlich. Durchl. Ertz-Hertzogliche Schreiben von Wirtenberg über ein gantzes Jahr vnbeantwort gestäcket/ vnd deßwegen ein anders Anmahnung Schreiben erfolgt/ seynd Jhr Hoch-Fürstlich. Durchl. erst widerumb beantwort worden: daß nämblich die Clauſſnerin mit eigenwilliger Einziehung vnd Vnwerdung deß Handlohns/ wider die Verträg gehandlet/ vnd damit zu gäntzlicher Einziehung jhrer Gefäll Vrsachen gegeben haben.

Jedoch in Ansehung jhrer Durchl. solte jhnen der halbe Theil der 225. Gulden bestand Gelts/ damit nach jhrem Gefallen zuhandlen / vom vbrigem aber/ wie auch von andern jhren Güetern der Jährliche Zinß vnd Abnutzung gefolgt werden ꝛc. Darauff auch deßwegen an den Verwalter zu Blawbeyren gleichmässiger Bereich abgangen.

Reichenbach betreffend.

Anno 1613. 1. Martij, Schreiben an H. Hertzogen Johann Friderich deß Closters Reichenbach wegen / die Wirtenbergische Räth folgender gestalt: **Allein tragen wir nochmahls vermög obangedeüter der Kirchen-Räth vnderthänigen einfaltigen Bedenckens die Fürsorg: Weil solche Occupation deß Closters Reichenbach von Ihr Fürstl. Gnaden Hochgeliebten Herren Vattern / Weylund Hertzog Friderichen Hochlöblicher Gedächtnuß einmal erst newlicher Zeit / nemblich in Anno 1595. also lang nach auffgerichten Religion-Frieden/ Vnd deme nicht weniger zu wider/ eingenommen vndreformirt worden / Es werden alle die jenige Prætextus so man ex parte E. Fürstl. Gnaden zu prætendieren wo man auff der andern vnd der Catholischen Seyten diese Sachen strictè observieren wirdt/ nicht hafften mögen.**

Als auch interim mit der Zeit die Fürstliche Attentata der HH. Hertzogen zu Wirtenberg gegen dem Clösterlin oder Clausen Weiler bey Blawbeyren was nehers an das Liecht gehöhet vnd auff die Wag der Justitiæ vnd Billigkheit gelegt worden / hat sich befunden / daß die erfolgte Contract oder Verträg so wohl ex defectu Causæ, als consensus superioris, ein purlautere Nullität vnd Nichtigkheit.

Deßwegen dann bey Kayserlicher Majestät Matthia höchstlöblichister Gedächtnuß wie auch Ihr Majestät Gemahlin/ im Namen offtgedachter Clauß Weiler aber Demüetigst geklagt/ flehentlich supplicieret, vnd gebetten worden / die gänz-

liche Restitution H. Hertzog Friderichen zu Wirtenberg Allergnädigist zu injungieren vnd zuaufferlegen.

Anno 1614. 22. Febr. Geben Sub Dato Böheimbischen Budweiß Röm: Kays. Majestät Matthias, &c. Johann Friderich Hertzogen zu Wirtenberg wegen der Restitution deß Closters Weiler bey Blawbeyren jhren Ernstlichen Willen vnd Meynung/ mit folgenden Worten/ zuvernemen:

Kayser Matthias beflicht dem Hertzogen zu Wirtenberg Weiler wider zu geben. Anno 1614.

Hochgebohrner Lieber Vetter vnnd Fürst/ Wir sein Glaub-Wirdig berichtet worden/ welcher massen noch im Jahr Fünffzehenhundert Sibentzig zwischen Dr. L. Vorfahrn Hertzogen zu Wirtenberg vnd denen dazumahl geweßnen Conventual Schwestern im Gottshauß Weiler bey Blawbeyren ain Contract/ gleichwohl ohne jhrer Gaistlichen Obern Vorwissen vnd Miteinwilligung/ auffgericht worden: Vermög dessen erstgedacht Conventual Schwestern bemeldts Gottshauß verlassen/ vnd die darzu gehörige Brieffliche Instrumenta vnd Vrkhunden/ in vnser vnd deß Heyl. Reichs Statt Vlm/ deponirt haben. Obwohl vns nun die Beschaffenheit vorberührts Contracts nicht bewußt/ So vernemen wir doch/ daß es mit besagten Conventual Schwestern der angezognen Abtrett: vnnd Verlassung halben nicht allerdings ohne Betrangnuß zugegangen/ wie dann auch (der obgehörten hindan setz: vnd vergehung gedachter Gaistlicher Obern zugeschweigen) die vermeldte Conditionen also gestalltet sein sollen/ daß sie mehr angeregten Contract an sich selbs vmbstossen vnd zu nicht machen khunden. Wan dan Vns/ als Regierendē Röm: Kayser/ auch Obersten Schutz vnd Schirmherrn/ aller Gaistlichen Stifftungen/ Clöster vnd Gottshäuser/ auch der Zeit Eltisten Ertzhertzogen/ Vnsers Löblichen

lichen Hauses Oesterreich gebührt / vnd obligt / dieselbe bey dem jenigen / was jhnen von Recht vnd Billichait wegen zuständig / Hand zuhaben / auch zu deme / so jhnen entzogen worden / widerumben zuverhelffen / vnd wir dann D. L. dieses auffrichtigen Gemüths vnd Christlichen Gewissens achten / daß sie nicht gern etwas in jhren Handen vnd Gewalt behalten werde / welches mit Recht nicht behauptet werden khan. Hierumben so versehen wir vns zu Dr. L. begehren auch an sie hiemit Vetter: vnd gnädiglich / sie wölle obbenandtes Gotteshauß Weiler / widerumb allerdings in den Stand setzen / wie es vor der in obangeregtem Fünffzehenhundert Siebenzigsten Jahr fürgangnen Veränderung gewesen / oder Vns doch gnuegsamb erheblich vnd beständige Vrsachen mit ehistem anzeigen vnd zuverstehen geben / warumben D. L. solche Restitution zuthun nicht schuldig zu sein vermeyne. Das raichet neben der selbs Billichait / Vns von Dr. L. zu angenemen gefallen.

Were zu wünschen ihr Kays. Maj. hettens gethan.

14. Martij, Hat gleichsfalls auß dem Schloß Linz / höchstgedachte Röm: Kayſ. Majestät Gemahlin ANNA, &c. Herzog Joann Friderichen zugeschrieben / daß Ihr Majestät die Conventual Schwestern deß Gotteshauß in der Clausen zu Welden gantz demütigst zuerkhennen geben / was massen vor etlich nun verwichnen Jahren den seyn Herzogen Vorfahren / sie vmb der Vrsachen Willen / daß von der Alten Catholischen Religion sie nicht abstehn wöllen / jhres ingehabten Closters zu Clausen Weiler bey Blanbeyren / auch genutzten Einkhomens / Rennten / vnd Gefäll. ob gleich vnder dem schein sonderbahrer auffgerichten (aber in sich selbst nichtigen) Contracten. so nicht ohne vorgangner Betrohung vnd Gewalts erfolgt / abgesetzt / vnd priviert worden seyen / vnd sich anderstwo hin begeben müssen:

Ihr bitt begert auch die Kayserin.

Wann sie aber im Grund befinden / daß dieselbige fürgangne Handlungen / so ohne jhrer Vorsteher Consens, auch ohne

rechte

rechtmässige Vrsach beschehen/im Rechten nicht hafften/ vnd mercklich dardurch beschwärdt zusein spüren. Vnd aber der tröstlichen Zuversicht leben/ Er Hertzog/ꝛc. werde die Billichheit in acht nemen/vnd sie/die Closter Frawen zu jhrer Rechtlich gebürendem Gottshauß/vnd Güter widerumb restituieren vnd einsetzen/dahero/vnd zu diesem Ende/ auch füglicher dessen erlangung haben Jhr Majestät sie vmb dero gnädigist fürschreiben gehorsambist gebetten.

Seind die Gewissen bey dem newen Evangelio nit so eng.

Wann dann Jhr Maj. in keinen zweiffel setzen/ Er Hertzog werde für sich selbsten ohne das/ forderist es vmb Geistliche Güter zuthun/was an jhm billich vnd die heylsambe Recht erfordern/zubefürdern vnd jedem zu dem seinen zuverhelffen geneygt seyn/als haben Jr May. vmb so viel weniger solch jhr Ansuchen verweigern wöllen. Gesinnen hierauff/er Hertzog werde ernanten Schwestern jhre vorgehabte Gottshauß/ Gülten vnd Rennten zu Clausen Weiler allermassen sie vor der Zeit genossen haben/restituiren, einraumen/vnd erfolgen lassen/ꝛc.

Hertzog begert zu wissē ob noch Closter Frawen im Lebē die vor vnd bey wehrēdem Interim in das Closter khomen: vnnd wo die Brieff.

Hierauff wirdt im Namen H. Joann Friderich Hertz. zu Wirtenb. Johan Schopfen vermeinten Abbt zu Blawbeyren/ vnd H. Jacob Stoltzen Verwaltern deß Closters alldort zugeschriben vnd anbefohlen: Weiln mit den Closter Frawen zu Weiler ausser sondern bewegenden Vrsachen ein Vergleichung getroffen/daß sie sich von dannen begeben/ vnd allein den jenigen/welche vor vnd vnder gewehrtem Interim in solch Closter khomen/die dahin verordnete Gefäll vollendts ad dies Vitæ gefolgt werden/ beyneben auß deß Verwalters Rechnungen zubefinden/daß biß dato noch alle Jahr etliche Gülten vnd Gefäll von besagtem Closter solchen Nonnen naher Wälden geliefert werden/da doch nicht zuvermuthen/daß von den Jenigen/ so damahls im Closter gewesen/noch mehr im Leben sein möchten/ als sollen sie alsbald in den Kirchen Rath berichten/was es mit solchen Closter Frawen für ein Beschaffenheit habe/ ob der Alten eine/ oder mehr noch verhanden/ꝛc. Item erkhundigen/wie es mit solchen Clösterlins hinderlegtē Haubtbriefen bey der Statt Vlm beschaffen/ob selbige noch alle allda zubefinden/ oder von wem vnd wan sie erhebt worden seyen/ ꝛc.

Diesem

Diesem Fürstl. Befelch Folg zuthun/haben negstgemelte Johan Schopf/vnd H. Jacob Stoltz also bald an Burgermeister vnd Rath der Statt Vlm ein Schreiben abgefertiget/ vnd darin begert Bericht zu werden/ ob die von den gewesnen Samblungs: oder Closter Frawen zu Weiler anjetzo zu Wälden alldort deponierte Brieff noch alle verhanden/oder ob/ von wem/vnd zu was Zeiten einer oder mehr erhebt worden seye? ꝛc. Schreiben an Vlm/ ob die Brief alda/vnd deren Gegenantwort.

27. Maij, Antworten Burger-M. vnd Rath obberührter Statt Vlm/wie das im beschehnem nachsuchen sich zwar befunden/das Anno 1570. von den besagten Closter Frawen in einem verschloßnen Trüchlin Allerhand Brieff in der Zahl 46. in jhrer Statt hinderlegt worden/ ob aber dieselbige noch alle verhanden/ oder theils darvon erhebt/ oder hinauß genomen worden. Wöll sich deßwegen kein andere Nachrichtung befinden/ dann das im Jahr 98. bemelte Brieff in Namen Jhr Fürst. Gn. zu Wirt. vnd von wegen der Closter Frawen zu einer Renovatur dergestalt erhebt worden daß sie beedes theils solche Brieff vnd Vrkunden allein alldort vbergehn/die Notturfft darauß nemē/ vnd selbige nachmahls/ auff das Stewrhauß wider antworten sollen. Wie sie Burger-M. vnd Rath anderst nit darfür halten/dann das es also geschehen seye/vnd jhres vermutens solche Brieff noch alle in dem obangeregtem Trüchlin verpitschiert ligen werden/ꝛc.

28. Maij, vberschicken mehrgedachte Johann Schopf/ vnd H. Jacob Stoltz negstangezognes der Statt Vlm antwortlich Schreiben nach Stutgart/vnd berichten bennebens/ sortel der Closter Frawen von Weiler Einkhomen oder Gefäll betreffend/ hab weder Er Verwalter noch seine Antecessores (ausserhalb der jetzigen 47. Gul. abtösigen Zinß/ vnd 6 Gul. Almusen/so jhnen aller Jhrlichs von deß Gotshauß Blawbeyren wegen gegen Quittung gereicht worden) etwas angenommen/ sonder die Closter Frawen haben solche Gefäll (vorab was die Frucht Gülten belangt) gemeiniglich alle Jahr durch zwo jhres Ordens Mit Schwestern/auff Martini erfordert/vnd den Gültleuthen

zu Gelt gerechnet. Dannenhero so offt sie angedeute Zünß bey jhme Verwaltern abholen lassen (weiln nicht mehr als noch ein Schwester/Chunigunda Vngelterin genandt / welche von der Clausen Weiler nach Wälden khomen / bißhero im Leben verbliben sein solle) wie es mit selbiger beschaffen / er allwegen mit Fleiß nachgefragt. Da dan jedesmals angezeigt worden/ ob sie zwar hohen Alters/daß sie dannoch bey guter Gesundheit/ vnd wolauff were/rc. Khinden auch sie die Wirt. jhres theils (angesehen Welden auff 8. oder 9. Meilwegs von Blawbeyren gelegen/vnd dahero niemand allda Kundtschafft zu jhnen hab/ oder gesagte Vngelterin khenne) nit erachten / durch was Mittel die eygentliche Beschaffenheit zuerfahren sein möchte/ dann das jhnen die khünfftige Gefäll so lang vorgehalten / biß sie ein beglaubt Vrkhund aufflegten / daß diese Vngelterin noch im Leben/rc. Was dann in deß H. Reichs Vlm hinderlegte Brief belange/halten sie jres theils darfür/selbige werden/inhalt eines Ersamen Raths zu Vlm beygelegten Schreibens/ alle ohnversehrt ligen/rc.

Kirchen-Räth billichen nicht/ daß man die Closterfrawen ausser Wirt. gelassen.

6. Junij, Referiren die Wirt. Kirchen-Räth/ was massen sie auff empfangnes Decret, alle deß Clösterlin Weiler betreffende Acta lustriert, vnd durchsehen / welche sie dan auch / wie selbige anhero in dieser Occupation khürtzlich entworffen mit mehrerem jhrem Fürsten vnnd Herren fürtragen. Sonderlich aber gar nicht guet heissen/ daß die Anno 1570. den 4. Julij, zu den Closter Frawen nach Weiler bey Blawbeyren abgeordnete Commissarij, von jrer so Ernstlichen Instruction gewichen/ vnd mit jhnen den Closter Frawen endtlich ein Vergleichung getroffen: Da dann vil besser gewesen wer/ daß man bey der Instruction verbliben/vnd die newe Nonneu gar fortgeschafft/ die Alten aber in andere Frawen Clöster im Land / inmassen mit andern beschehen/auch deßwegen schon allbereit Befelch an etliche Orth ertheilt waren/ transferiert hette / dann daß man sie also ausser Landes hat ziehen lassen. Dardurch dan nit allein dieses jetzige erklagen/sonner auch all denen hievor der Zeit fürgeloffnen ohngelegenheiten wäre vorkhomen worden. Item

sey

ſey vnder H. Hertzog Ludwigs Decret Innſigel ein Revers ertheilt worden/daß jhnen auff jhr Lebenlang das Einkhomen/ꝛc. erfolgen ſoll/ ſo auch nicht beſchehen ſein ſolte/vnd ſey ſolches die ärgſt Peſt in diſem Spiel. Beſchließlichen ſehe ſie für guet an/weil zuvermueten/daß dieſe letſtere alte Cloſter Fraw/ nunmehr möchte mit Todt abgangen/ vnd man dannenher nicht ſchuldig ſein ſolte/ſolche Gefäll andern ferner widerfahren zulaſſen/ob nicht deß Verwalters anderen nach/ſolche Gefäll jhnen vorzuhalten wären/biß ſie diſer alten Nonnen halben/ daß ſelbige noch in Leben/ein geglaubtes Vrkhund auffweiſen thäten.

3. Julij, wirdt H. Hertzog Johan Friderich von ſeinen Räthen bericht/was maſſen ein Bott naher Welden der Vrſachen vberſchickt/daß er erkhundige/ob Chunigunda Vngelterin Cloſter Fraw von Weiler bey Blawbeyren/ noch bey leben/oder nit? der bringe zur Antwort: daß ſie noch im Leben/ꝛc.

Weiln aber Landt-Hofmeiſter Cantzler/ Vice Cantzler vnd andere Wirten. Räth niemand weder botten noch jemand anderm Glauben zuzuſtellen/ſonder vermeynt es gehe jederman mit der Warheit vmb/als wie ꝛc. ꝛc. ꝛc. haben ſie.

13. Decemb. im Namen jhres Fürſten vnd Herren Johan Friderichen an den Verwalter zu Blawbeyren einen Befelch folgendes Inhalts auffgeſetzt: Dieweil in zweiffel gezogen werde/ob dem abgefertigten Botten allerdings Glauben zuzuſtellen/Als werde er Verwalter hiemit befelcht/ſich ſelbſten ohnentgeſtellt allhin naher Welden zuverfügen/ſich dort anfangs ohnvermerckter Dingen zuerkhundigen/ob die offtgedachte Chunigunda Vngelterin noch im Leben/vnd wofern diß vorgeben werden wolte/alsdann zu jhr ſelber begehren/ſie hierunder jhrer Geburt/ Alters/Heimbet/Eltern/Befreundten (deren etliche zu Stuetgart ſeßhafft/ vnd jhr hievor der Zeit bekandt geweßt ſein ſollen) vnnd anderer jhrer von Weiler naher Wälden Translation: wie auch der Clauſen Weiler beſchaffenheit halber/ vnnd wann/ auch zu was Jahr/ die Reformation

Was man nit gern hört/ will man nit glauben.

Der Hertzog befilcht ſie zuerkhundigen.

der Religion in bemelten Claussen Weyler eingeführt? ꝛc. neben ferrern Vmbständen besprachen. Sonderlich aber jhre aigne Handschrifft jhres Namens (damit selbige gegen anderer hiebevor von sich gegebner Subscription collationiert, vnd also hierdurch der wahre Grund desto besser erkendt werden möge/) von jhr erfordern / vnd selbige zur Fürstlich. Cantzley überschicken. So sie sich auch von Vlm gebirtig sein berüemen / vnd jhrer Verwandten halber allda Anzaig thun wurde/ soll er Verwalter im hinab raissen zu Vlm derentwegen / vnd ob sich jhr Anzaig wahr befinde / erkundigen: Hierüber aller Sachen befundene Bewandtnuß innerhalb 14. Tagen zue der Cantzley gelangen lassen / vnd darüber fernern Beschaids erwarten: Entzwischen aber / vnd biß auff weitern Befelch / von den Gefällen angeregter Claussen Weyler/ weder besagter Vngelterin/ noch andern / so in jhrem Namen was abholen wöllen / nichts verfolgen lassen / ꝛc.

Die 82. Jährige Closter-Fraw Künigund von Weyler bey Blawbeyrē lebt noch A. 1614 ist An. 1547. oder 48 in die Clauß wid̄ komen/ vnd also vor dē Interim / vfgenomen wor dē. Ist also kein Außred Kaiserl. Schreiben nit zugehorsamen.

Hierauff ist Land-Hoffmeistern / Cantzlern / vnd jhrem Mit Consorten in deme ein Satisfaction geschehen / daß die Erkundigung der Closter Frawen Chunigundæ Vngelterin halb eingezogen / vnd daß sie zwar schon allberait über 82. Jahr Alt/ vnd vor 67. Jahren in die Claussen Weyler kommen / jedoch noch im Leben / befunden worden.

Anno 1615. 7. Ianuarii, geben über diß vnd anders/ Land-Hoffmeister / Cantzler / ꝛc. jhren Schrifftlichen Bericht ein.

Vnd zwar 1. die noch lebende Closter Fraw Chunigundam Vngelterin betreffend/ solle Jederzeit fleissige Nachfrag gehabt/ vnd auff jhren Tödtlichen Abgang/ alle Gefäll der Claussen Weyler für Württemb. eingezogen vnd verrechnet / zumahl mit dem Allmueßen / so vom Closter Blawbeyren bißhero obbemelter Vngelterin / vnd den andern Weylerischen Schwestern geraicht worden / alsdan ingehalten werden.

1. Weil

2. Weil dan die Closter Frawen alle biß ohn diese zwey vnd achtzig Jährige / abgestorben / möchte man nach den Weylertischen Original Documenten, so bey der Statt Blaubeyren hinderlegt / trachten / auch deßwegen bey Burgermeister vnd Rath alldorten vmb Verfolgung ansuechen.

3. Die Wider Antwort auff der Kayserlich. Majest. Schreiben möchte Ihr Majest. Vermög auffgerichtes Concepts, (welches in eventum ingrossiert, vnd Ihr Fürstlich. Gnaden ad subscribendum beygelegt) für dißmahl beantwortet werden. Aber Ihrer Majest. Gemahlin / die Kayserin zu beantworten / halten Land Hoffmeister / Cantzler / ꝛc. nicht für nötig / dieweil diese Sach für die Kayserin nit gehörig / ꝛc. vnd ist gegenwirtiges Guetachten placidiert worden.

Wie man Kays. Mai. beantworten soll.

9. Januarij / ist die Schrifftliche Wirtenbergische Antwort an die Römisch. Kayserlich. Majest. MATHIAM datiert. In welchem (vneracht der Director vnd Kirchen Räth zue Stuetgardt in ihrem Bedencken dahin außschlagen / daß man diß Orths ex parte Wirtenb. nicht zum Besten fundiert, auch weder zu Speyr / noch vor den Außträgen wenig zuerhalten) Ihr Kayserlich. Majest. dannoch die Wirtembergische Räth zubereden vermeinen / daß zu allen denen Excessen, so die H. H. Hertzogen mit dem Closter vnd Closter Frawen zu Weyler bey Blawbeyren / biß anhero verüebt / sie guet Fueg / Macht / vnd Recht gehabt haben. Vnd ist zwar gedachtes Concept mit so groben Vnwarheiten angefüllt / daß der Guetherzige Leser damit nicht auffzuhalten / erachtet worden.

So haben sie wider ihr Wissen vnnd Gewissen / auch alle Billigkeit die Closter eingenomē vnd einbehalte habē

Dan Erstlich / (setzen sie) soll Vnwidersprechlich seyn / daß die regierende Hertzogen zu Wirttenberg / selbiges Gotteshauß: Landes-Fürsten Erb: Schutz: vnd Schirmb Herren / auch Casten Vögt Jederzeit gewesen / vnd noch seyen. Da doch erst im Novembri, deß 1548. Jahrs / die Closter Frawen alda zu Weyler / vnd zwar iniquissi-

mis Conditionibus adigiert worden / daß sie Ihr Fürstlich. Gnaden H. Hertzog Virichen / vnd dero Erben vnd Nachkommen zu einem rechten angebornen Landes-Fürsten vnd Erb-Schirmb Herren gedachts Closters Weyler / creieren, machen / vnd auff das Papier setzen.

So ist der Warheit noch viel weniger ähnlich / daß die Closter Frawen von Weyler nacher Wälden **Guet Willig** weg gezogen. Da sie doch wie zusehen Anno 1570. 4. 5. vnd 6. Julij / als man jhnen nicht allein die freye Wahl hinzuziehen angebotten / sondern wo fern sie die Wirtenbergische Deformation nicht annemmen wolten / jhnen getrost / daß sie alsbald solten abgefertiget / vnd hingewißen werden / haben die Wirtenbergische selbs Ihrem Fürsten vnd Herren Schrifftlichen referiert, sie die Closter Frawen / haben hierauff Alle sampt vnd sonders Ihr Antwort geben: **Sie liessen sich gar nicht irren / was jhnen fürgehalten worden / dan solches alles jhrem Orden vnd Regel gäntzlich zuwider / wolten bey jhrem alten Weßen bleiben / vnd ehe sie ein anders annemmen / ehe beyeinander sterben vnd genesen.** Vnd als man sie auch folgendes mit Gewalt auff etlich Kärren setzen / vnd zum Closter hinauß führen wöllen / haben sie solche Tyranney mit einem Fuesfall noch erwöhrt / vnd durch andere mehr ehrlich Leuth Interposition, abgebetten. Vnd das heist Guet Willig weg gezogen. Mit solchen Posten schämbt man sich nicht vor Ihr Kaiserlich. Majest. selbsten auffzuziehen.

Absterben deß letzten Alten Weylerischen Closter-Frawen.

Anno 1619. im Mertzen / ist Chunigunda Vngelterin / die Letste Closter-Fraw von Weyler in GOTT Seelig entschlaffen.

10. Aprilis, hat Hans Jacob Stoltz / Closters-Verwalter zue Blawbeyren / große Frewd zweiffels ohne / in das Land gebracht. In deme er die lang erwartet Botschafft angezaigt / daß die Letste Closter Fraw zu Weyler randem gestorben:

vnd

vnd zumahl sich erkundiget / wessen er sich an jetzo diß Orths zuverhalten? ꝛc.

Darauff jhme Verwalter anbevohlen worden / die Fürsehung aller Orthen zuethuen / daß den noch übrigen newen Claußnerin zu Wälden weiters nichts verfolgt / sondern selbiges Einkommen durch den Geistlichen Verwalter zu Blawbeyren fürter Jhr Fürstlich. Gnaden eingezogen / vnd zusampt dem jenigen / so von zweyen Jahren hero zuvor in Arrest auffbehalten worden / gebührend verrechnet werde / ꝛc.

So solle auch er Stoltz der Weylerischen Documenta, vnd Brieff halben sich nacher Wälden begeben / vnd von selbigen Claußnerin / die jenige hinderlegte Verschreibung / so von Burgermeister vnd Rath der Statt Vlm / bey beschehner Depolition der Documentorum, jhren verstorbnen Weylerischen Schwestern zugestellt worden / begehren vnd abfordern / ꝛc.

Barfüesser Provincial cassiert alle den Clöster-Frawen abgetrungene Hand süg vnd begert die Weylerische Güeter zue dem Orden.

Deme ist aber auff solch sein Ansuechen von dem Barfüesser Provincial vnd Guardian zu Augspurg / als der Weldischen Closter Frawen Geistlichem Obern / zur Antwort erfolgt: Ob wohl die Alte Anno 1570. nach Wälden gezogne Claussen-Schwestern sich selbiger Zeit dahin obligiert, daß nach jhrer aller Tödtlichem Ableiben / alle der Claussen Weyler Gefäll H. Hertzogen zu Wirtenberg heimbfallen sollen / so weren sie doch im wenigsten nicht befüegt gewesen / dem ORDEN jchtwas zuentziehen. Sintenmahl sie über der Claussen Weyler Zuegehörige Güeter vnd Gefäll allein als Pflegerin vnd Verwalterin / vnd nicht Aigenthumbs-Frawen gesetzet vnd verordnet gewesen.

Derowegen vnd dieweil sie diß Orths / gleichwohl zu zwungner Weiß / über vnd wider jhre Ordens-Pflicht gehandlet / dannenhero auch die von sich gegebne Obligation, welche ohn Vorwissen vnd Einwilligen jhrer Superiorum fürgangen / allerdings Craffitloß vnd Vngültig. Als weren jetzige Closter Frawen zu Welden / (zu massen sich auß eingeholten

Con-

Consilis befinden thüe/) nicht schuldig/ die begehrte hinderlags Verschreibung/ noch jchtwas die Clauß Weyler betreffendt/ herauß zugeben/ oder folgen zulassen. Sondern gelebten vilmehr der Hoffnung/ es solten die Weylerische Güeter vnd Gefäll bey dem Orden verbleiben/ vnd der nun mehr lang gewehrte Arrest widerumb relaxiert werden.

Ertz Fürstliches Schreibē an die Stat Vlm/ das sie die Weylerische Brieff ohne sein Vorwissen nit vsser Handē geben.

7. Maij/ lassen Jhr Hoch Fürstlich. Durchl. Ertz Hertzog LEOPOLD zu Oesterreich/ ꝛc. auß Rufach an Burgermeister vnd Rath der Statt Vlm/ ein Schreiben ablauffen/ dieses Inhalts:

Ehrsame/ Besondere Liebe: ES würdet euch nicht vnbewust seyn/ daß von zweyen Schwestern der Claussen zu Welden/ Franciscaner Ordens/ auß lauter Forcht/ Weiblicher Blödigkeit/ ohne gebührlichen Consens jhres Superiorn, zwey vermeinte Obligationes vnd Verschreibungen/ sampt andern berüerter Claußen Aigenthumblichen Documenten vnnd Briefflichen Vrkunden/ bey euch hinderlegt.

Wan Wir dan von ermelter Claussen jetzigen Mueter Veronica Beckin/ vnd jhren Regel Schwestern Demüetig gebetten worden/ Euch dahin zuerinnern/ damit selbige hinderlegte Obligationen, Documenten vnd Brieffliche Vrkhunden/ noch ferrner durch Euch verwarlich erhalten/ vnd nicht herauß gegeben werden sollen/ welches wir Gnädigst für billich erkennen.

Als ist Vnser Gnädigsts Begehren vnd Gesinnen an Euch/ jhr wöllet berüerte Obligationen, Documenta vnd Vrkunden/ fürohin noch weiter in Deposito erhalten/ vnd ohne vnser Vorwissen/ Niemandts andern hinauß geben/ das geraicht vns von Euch zu gnädigstem Gefallen/ so wir mit Gnaden gegen Euch zuerkennen erbietig seyn/ ꝛc.

28. Maij/

28. Maij / beantworten Ihr HochFürstlich. Durchl. Ertz-Hertzog LEOPOLDI zu Oesterreich Schreiben / Burgermeister vnnd Rath zu Vlm der Gestalt / daß sie solch Ertz-Fürstlich. Schreiben zwar Vnderthönigst empfangen vnd vernommen / ꝛc. Wan aber das Fürstliche Hauß Wirttenberg bey offtgedachtem Werck / sonderlichen bey der wider Erhöhung berüerter Documenten interessiert; Als wöllen Ihr HochFürstlich. Durleüch. sie Vnderthönigst gebetten haben / die Sachen dahin gnädist zu dirigieren, vnd zubefürdern / darmit auff erfolgenden Event, von jhnen das jenige / so sich gebühre / vngehindert möge vollzogen werden / ꝛc.

Vlmische Beantwortung.

Anno 1620. 18. Martij / begehrt H. Hertzog Iohann-Friderich / von Burger-Meistern vnd Rath der Statt Vlm Schrifftlich die Hinauß Folgung der alldort in einem verschloßnen Trüchlin deponierte, vnd die Claussen Weyler bey Blawbeyren betreffende Zünß vnd andere Brieff / ꝛc.

Hertzog begehrt vō Vlm die Weylerische Brieff.

6. Augusti / wirdt im Namen Veronicæ Böckhin der Mueter / vnd aller Schwestern zu Wälden ins gemein / an den Wirttenbergischen Closters-Verwalter zue Blawbeyren / ein Schreiben verfertiget. Dieses Tenors, &c.

Lieber Herr ClostersVerwalter: Wir haben nicht vnderlassen sollen / den Herren auff sein allhie bey Vns / wegen vnserer Claussen Weyler hinderlegten Documenta auch anderer bewandten Sachen / gethones Anbringen / vnserm Veranlassen nach / vermittelst diß / zu seiner fernerer Information, mit mehrerm zuberichten.

Closter Frawen zue Welden berichten / wie die Vertriebene Schwestern zue Weyler ihre vō den Wirt. abgetrungene Handlungen / vor Notario vnd Zeugē widersprochen vnd vernichtet.

Ob wohl nicht ohne / daß vnsere nuhn mehr in GOTT ruhende Weylerische MitSchwestern / etliche vermainte vntüchtige Obligationes, Pacta, Verschreibungen / Verzicht / vnnd Handlungen thails

Anno 1570. nach dem Passawischen Vertrag / vnd als sie von wegen der alten wahren Catholischen Religion (darvon sie sich auff vielfältig Beschehen ernstlich vnd betrowlichs Zuesprechen nit treiben lassen / noch dieselbe verändern wöllen) die im Hertzogthumb Wirtenberg bey Blawbeyren gelegne alte Clauſen Weyler raumen vnd verlassen müessen / thails Anno 1598. wie vns vnsere Weylerische / Rennten / Gülten / Gefäll vnd Einkommen wider Rechtlich arrestierr, gespärt / vnd vorenthalten worden / zu würcklicher Recuperier: vnd Erlangung derselbigen / ohn Vorwissen vñ Bewilligung vnsers Superioris für sich selbsten auß Forcht vnd Weiblicher Blödigkeit / Vnbedächtlich eingangen / fürgenommen / vnd gefertigt / daß jedoch nicht allein solche ihnen Abgenötigte vnd ipso Jure Crafftlose hochpræjudicierliche Obligationes vnd Handlungen nach bey Lebzeiten vnser verstorbnen alten Mit Schwester Kunigunda Vngelterin mit Approbation vnd Authorität vnsers fürgesetzten Provincials, vor Notarien vnd Gezeugen / bester Gestalt / offentlich revociert, annulliert, vnd cassiert, sondern auch angeregter vnserer Weylerischen Güeter / Rennten / Gülten / Zünßen / vnd Gefäll halben / ein beständige trewe Disposition, Translation, Acceptation Declaration vnd Approbation, auß Zuelassung Geist: vnd Weltlicher Rechten ins Werck gezogen vnd auffgericht worden / vnd hat man das selbig vmb so vil weniger vnderlassen könden / weil gemeltes Einkommen mehrers thails härtiglich erzungen / gewunnen / vnd andere ein: vnd zuegebrachte auch zue der Ehre GOTTES gestiffte Güeter seynd / welche Niemand anderm als vnsern

Vor-

Vorfordern vnd vns afficiert, vnd verfangen geweßen/ wie noch / bevorauß weil wir samentlich/ vnd so viel vnser noch bey Leben / vnd seyder Anno 1570. allhie in vnsere Claußen Welden in den Orden kommen / auff solche Einkomm: vnd Güeter gewohnliche wirckhliche Gelübt vnd Profess gethan / vns auch darumben die Geistliche Burde der Eifferigen Gottseeligen Stiffter vhrspringlichen Fundation, vnd rechter wahrer Intention nach / einig vnd allein zuetragen obgelegen ist.

Closter Frawen zu Wälden thůt auff die Weylerische Einkomen vnd Güeter/ ab Anno 1570. Profeß.

Sintemahl nuhn auff Tödtliches Abbleiben Seelig gedachter vnser MitSchwester Kunigunda vns vnsere Gefäll durch beschwärliche Atresta vorenthalten/ vnd lediglich abgestrickht werden wöllen/ haben Wir auß höchstringender Noth bey der Fürstlich. Durchleucht. Ertz Hertzogen LEOPOLDEN zue Oesterreich/ ꝛc. Vnserm Gnädigsten Herren/ vmb Dero Gnädigisten Schutz / vnd Landes Fürstliche Handhabung / dahin in vnderthönigster Demuet angelangt / auff daß man vns an denen im Oesterreichischem Territorio gelegnen Einkommen/ Gefäll/ vnd Güetern / auch deren Possession, vel quasi freyen Administration, Verwaltung vnd Nutz Niessung einige Turbation, Verhinderung / Eintrag / vnd Irrung / den Göttlichen Geistlich: vnd Weltlichen Rechten / Item / dem Passawischen Vertrag / vnd Hochver Pöenten Religion Frieden zuewider/ nichts zuefliegen thůe.

Begehren derowegen daß man jhnen besagte Weylerische võ Wirt. arrestierte Gefäll folgen lasse.

Inmassen dan auff diß Vnser Demüetigsts Anhalten / gnädigste Resolution erfolgt / vnd wir dahero in steiffer Hoffnung stehen / Es sollen Ihre Fürstlich.

Gnaden zue Wirttenberg / ꝛc. von Höchſt Gedachter Ihrer Durchleuchte. durch Bewegliche Erinnerung ſich eineſten dahin commovieren laſſen / daß vns vnſere Weileriſche ſchmahle Intrada, vnd Geiſtliches Armütlein (deſſen Ihro Fürſtlich. Gnaden ſich ohne das nicht hoch achten) nicht mehr de Facto geſpärt / ſondern hinfürter zu vnſer nothwendigen Vnderhaltung beſtändiglich gelaſſen werden möchte.

Verwalter zue Blawbeyrn will die deponierte Weylerische Brieff haben.

Diß ohnangeſehen / hat Hans Jacob Stoltz ſich nichts deſto weniger gehn Vlm verfüegt / bey Burger Meiſter vnd Rath daſelbſt vmb Verfolgung angeregter bey jhnen deponierter Weylerischen Brieffen vnd Documenten angeſuecht / aber doch (wie das Wirttenbergiſche Protocoll referiert) daſelbſt den Weg gerads verlegt befunden / vnd auch nichts erhalten mögen.

Vlm entſchuldiget ſich / weil der Ertz Hertzog begehrt die Brieffe ohn ſein Vorwiſſen nit von ſich zugeben.

21. Septembris, machen H. Hertzog Johann Friderich Burger Meiſter vnd Rath der Statt Vlm zuwiſſen: Daß auff Ihr Fürſtlich. Gnaden Anfangen / der Weylerischen Documenten halber / ſie ihres thails nicht vngenaigt wären / wan nicht die Hoch Fürſtlich. Durchl. Ertz Hertzog LEOPOLD zue Oeſterreich / ꝛc. Ihr gnädigſter Herr jhnen obberüerter Obligationen, vnd Documenten halben zuegeſchriben / vnd gnädigſt begehrt hetten / dieſelbige fürohin noch weiter in Depoſito zuebehalten / vnd ohne Ihrer Hoch Fürſtlich. Durchl. Wiſſen / Niemandes anderm hinauß zugeben / ꝛc. Daß ſie alſo nicht vnnötiges Bedencken tragen ſollen / Ihr Fürſtlich. Gnaden Verwaltern zue Blawbeyren bemelte Schrifftliche Documenta alſobald hinauß zugeben.

Bitten demnach Ihr Fürſtlich. Gnaden Vnderthönigſt die geruhe dieſe Handlung dahin gnädig zu dirigieren vnd zuerichten / damit bey ſo geſtalten Sachen / ſie befahrten Verweiß vnd Vngnad / darzu man (ſchreiben ſie) diſer Zeit gar leichtlich Anlaß nemme / enthebt bleiben mögen / ꝛc.

Anno

Anno 1621. 7. Sept Erinnern Ertzhertzog Leopold zu Oesterreich Hoch Fürstl. Durchl. auß Innsbrugg/ H. Johann Friderich Hertzogen zu Wirt. was Ertz-Hertzog Maximiliani zu Oesterreich/ ꝛc. Seel. Gedächtnuß/ gleichfalls Ertz-Fürstl. Durchl auff demütigistes anlangen der Armen betrangten Clester Frawen zu Welden/ deß jhnen vorenthaltnen Handlens von etlichen Beschwerden/ insonderheit der gesperrten Gefäll vnd Einkhomen/ an jhne Hertzog gelangen lassen. Vnd ob zwar gedachte Schwestern darauff hin/ wie auch vorderist auff der Röm: Kayſ. May. ꝛc. pro Restitutione Alles Vorhalts bewegliche Schreiben sich keines andern/ dan vnzweifentlichen/ zumahlen auch billichmäßigem Gefolgs getröstet vnd fürsehen: So haben Ihr Hoch Fürstl. Durchl sie doch/ daß bißhero eins noch anders in wirckliche vollziehung gerichten/ demütigist erklagt/ ꝛc.

Warauff Ihr Hoch Fürstl. Durchl. Hertzogen ersuchen/ der wölle vorderist mehr gedachten Armen Schwesteren jhre gesperrte Rent vnd Gülten ꝛc. ohne fernere Detention erfolgen/ vnd sie dißfalls dem Religion Friden vnd andern habenden Rechten zuwider/ nit beschwären lassen. Vnd wie Ihr Hoch Fürstl. Durchl. in keinen zweiffel setzen/ werde er Hertzog diese vnd andere obangezogne Kayſer: vnd Fürstl. Erinnerung nicht auſſer obacht lassen/ also wöllen gedacht Ihr Hoch Fürstl. Durchl. sich hierumben notwendiger Verordnung gäntzlichen versehen/ damit auff widrigen Fall andere vnbeliebende Vngelegenheiten oder Mittel zu jhres Rechtens verhelffen/ vnderlassen verbleiben mögen/ ꝛc.

7. Decemb. geben zween Wirt. Räth hierüber jhr bedencken ein: Dieweil man Fürsorg trage/ es möchten bey jetzigem Zustand deß Reichs/ die Catholische auff die Restitution der jenigē Clöster/ welche die Ständ Augspurgischer Confession nach auffgerichtem Religion-Friden deformieren vnd einziehen lassen/ mit Ernst dringen/ vnd aber ꝛc. jhrem Fürsten vnd Herren/ auch andern Evangelischen Ständen hoch vnd viel daran gelegen/ als wöllen jhr Fürstl. Gn. Räth/ D. Veit Brattschwerdt/ vnd D. Wilhelm Bidenbach/ sich in dieses Negotij Actis vnd

Schrifften ersehen folgends jhr Guetachten anzeigen / wie Ihr Fürstl. Durchl. Ertz-Hertzog Leopoldus zu Oesterreich/auff dero abgangnes Schreiben widerumb möchte zubeantworten sein/ꝛc.

Der Ertz-Hertz. Leopold suecht den Hertzogen noch einmahl/ daß er den Arrest relaxiert.

Anno 1623 21. Febr. lassen Ertz-Hertzog Leopold zu Oesterreich Hoch Fürstlich. Durchl. an Johann Friderich Hertzogen zu Wirt. der Weilerischen ex parte Wirt. arrestiert: vnd gesperrten Gefäll halber/nochmalen anzulangen jhr belieben zum theil weiln Ihr Hoch-Fürstl. Durchl. sie die Closterfrawen zu Wälden als Supplicanten auß eusserst getrungner Not vnd Armut zu erlangnuß jhres gantz billichmeinigen Intents beharrlich vnd inständig nachfolgen/zum theil auch weil höchstgedacht Ir Hoch Fürstl. Durchl. nicht allein von obtragender Schutz vnd Schirmbs/ sonder auch dero selbsten/so dan dero hochlöblichen Hauses hierunder versierenden Interesse vnd Gerechtsame Wegen/in diser vnd andern Betrangnußen/jhrer anzunemē oblige/ in massen dan Ihr Hoch-Fürstl. Durchl. daß sie solches zuthun nit vnderlassen werde/ außtruckenlich erklären. Als ersuchen höchstgemelt Ertz Fürst. Durchl. Hertzogen nochmalen/Er wolle dermahlen bey seinen Ministris wircklich verfügen/das mehr bemelte Closter Framen mit weitterer Spetrung jhrer Gefäll ferrers nit betrangt/sonder vilmehr mit achtnemung jhrer Befugsame ohne anderwertige vnbeliebende Mittel Rechtens zu dem jhrigen einist gelangen mögen/ꝛc.

2. Aprilis, Sub Dato, Stutgarten/ist von den Wirt. Räthen fast ein mit Vnwarheiten sowol gespicktes Antwort Schreibens Concept ahn Ihr Hoch Fürstl. Durchl. Ertz-Hertzog Leopolden zu Oesterreich/ꝛc. auffgesetzt worden/als den 9. Ian. 1615. Jahrs an Ihr Kays. Majest. selbsten. Allein wirdt allhie neben andern noch hinzugeflickt/daß die Weilerische Claußnerin nit allein in vorgefallnen Landsnöthen jederweiln extra ordinariè beygestewrt: sonder auch die Jährliche gewohnliche Stewren/als andere Vnderthanen vnd Burger entrichtet/ꝛc. Da doch eben der Jenig/so gegenwirtiges Concept geschmidet/selbs gelesen vnd geschriben/das erst Anno 1548.

1548. Mense Novembri, in jenigem gantz vngerecht vnd vnverantwortlichem/auch von den Wirt. erzwungen: vnd erdrungnem Vergleich die gantz verlaßne einfältige Closter Frawen/ damit sie das Jenig was jhnen vor GOTT vnd der Welt vorhin zuständig wer/vel saltem ex parte recuperierten, auch diß Geding einzugehn genötiget worden/daß sie auch hinfüro neben andern Frawen Clöstern/in deß Fürstenthumbs Wirt. gebührlichen Beschwerden ligen vnd helffen tragen sollen vnd wöllen/ Vnd daß sollen Teutscher Fürstl. Räthen Concept-Schreibern ohn andere deß H. Reichs Fürsten vnd Potentaten sein.

Anno 1628. 18. Iul. Ist H. Johann Friderich Hertzog zu Wirtenberg von diser Welt/durch schnellen vnverschnen Tod/ abgefordert/vnd sein H. Bruder Hertzog Ludwig die Wirt. Regierung als Administrator angetretten.

Anno 1629. 6. Martij, haben nach der Zeit höchstrüemlich Regierende Röm: Kayſ. May. Ferdinandi II. das wolbekandte Edict edieren vnd außgehn lassen. In welchem/nach dem außführlich bewisen/daß die Protestierende mit gewalthätiger Einziehung der Geistlichen Güter/ nach dem Paſſawischen Vertrag/sich höchlich wider den von jhnen selbsten acceptiert: vnd mit theuren Eyd zuhalten versprochnen Religions-Friden/ vergriffen vnd böslichen gehandlet/Als haben höchstermelt Röm: Kayſ. May. nach lang vndrenffem erwegen/hierinnen Allergnädigist erkhent vnd erklärt/daß Protestierende Ständ keine Vrsach sich zubeklagen/ vnd für ein Gravamen anziehen/daß den Ordens Generaln, Abbten/ Prælaten, vnd andern Geistlichen Stands/so dem Reich nit ehne Mittel vnderworffen/ da sie wegen jhrer eingezognen Stifft vnd Güter/ Hospitalten/ vnd andern Gottseeligen Stifftungen/ bey Ihr Majestät oder der Kayſ. Cammer-Gericht/ vmb nothwendige Processe angehalten/dieselbe jhnen ertheilt/auch darüber gar zu Vrtheil vnd Execution geschritten: Sondern/ das entgegen die Catholische Ständ sich billich vnd rechtmäſſig beschwert/vnd solchen Mediat-Geistlichen angenommen/daß denselben jhre Clöster vñ Geistliche Güter/deren sie zu Zeit deß Paſſawischen Vertrags/oder

seyt-

seythero in beß gewesen/gegen den klaren Inhalt des Religion-Fridens eingezogen/ihre Rennten vnd Gülten auffgehalten/sie auch noch darüber als wan sie deß Religion-Fridens gar nicht pähig weren / von allen Rechten vnd Vindicationen gänzlich verstossen / die Güter aber zu Eygenthätlicher Occupation der Obrigkeit/gegen die Intention vnd Maynung der Gottseeligen Fundatorn, als auch gegen dem hellen Buchstaben deß Religion Fridens außgesetzt werden wolten/ꝛc.

Vber das befinden mehr höchst angeführt: Kayſ. Majeſt. etlich Proteſtierender Ständ angezogne Gravamina gantz vnerheblich / samb den Catholiſchē Ständen verweigert sein solte/ in jhren Gebiet jhre Vnderthanen/zu jhrer Religion anzuhalte/ auch da ſie ſich hierinnen nicht accommodieren wollen / gegen das gebürlich Abzug Gelt vnd Nachſteur jhrem Gefallen nach/ dieſelben außzuſchaffen/oder auch denſelben an frembde Orter außzulauffen/vnd andere Predig vnd Exercitia zuſuchen/zuverbieten: da ſie doch dieſelben gänzlich abzuſchaffen wolbefugt weren: hingegen aber iſt nach obgeſetzter Außführung/gantz Augenſcheinlich/ daß die Catholiſchen ſich billich beſchwert befunden/ daß jnen in ſolchen jren Reformationib9, von dem andern Theil Ziel vnd Maß gegeben worden/auch die Vnderthanen zu gänzlicher defection vnd Abfall von jhrer Obrigkeit durch diſen Fund ſollicitiert vnd bewegt werden wöllen/vnd iſt dieſes Gravamen auff dieſer der Catholiſchen ſeyten deſto ſtärcker/weil ſolcher Reformation halber die Augſpurgiſche Confeſſions Verwandten vermeynen wolten/ſamb diß falls die Catholiſchen mit jhnen nit in gleichem Recht begriffen weren/ſonder dz jnen zwar jhre Vnderthanen zu reformiren vnd die widerſpenſtige außzuſchaffen/ erlaubt / auch diß im Werck offentlich erzeigen / entgegen aber den Catholiſchen ſolches nit gut ſein laſſen wollen/ꝛc.

Entlich beſchlieſſen mehr höchſtgedachte Röm: Kay. Maj. mit diſen Worten: Wann nun hiemit die vornembſte vnd vortringende Gravamina, an welchen vornemblich der allgemeine Friden hafftet / Als obgemeldt/ auß den klaren worten deß Religions Fridens/Reichs conſtitutionē

vnd

vnd offnen Reichs Acten überflüssig vnd gnuegsamb erklärt: vnd welcher Thail hierinnen sich zuebeschweren oder nicht Vrsach gehabt/ außfündig gemacht: Als befehlen wir hiermit vnserm Cammer Gericht (wie sie dan in allen Puncten in Erörterung der Rechts Sachen über den Religion Frieden/ schon hiebevor/ auß ebenmässigem Grund deß klaren Religion Frieden/ was wir durch diß vnser offentlich Edict erklärt/ vnd erörtert haben/ gleichesfalls solches alles für Recht befunden) auff diese vnsere Erklärung/ auch ins künfftig ohne weiter disputieren, wan dergleichen Fäll vorfallen/ so in dieser vnserer Resolution begriffen/ zu judicieren, vnd Vrthail zusprechen: Vnd weil die Spolia vnd Turbationes, als auch Occupierung der Stiffter vnd Prælaturen, gegen dem Inhalt deß Religion Friedens/ vieler Oerter gantz Notori vnd nicht zuewidersprechen/ dargegen auch das Jus, wie obgemelt/ auß den Worten deß Religion-Friedens/ vnd andern Reichs Abschieden/ ebenfalls vndisputierlich: daß also nuhn mehr in solchen Fällen anderst nicht von nöthen/ als durch würckliche Execution, dem betrangten Thail zue assistieren, vnd zu dem seinigen zue verhelffen.

Als seyn Wir zu wircklicher Handhabung baides deß Religion: vnd Prophan Friedens/ Endtlich entschlossen/ Vnsere Kaiserlich. Commissarios förderlich in das Reich abzuordnen/ solche abgewichne/ als auch mit Gewaltd oder in andere Weg eingezogne Ertz: vnd Bistumber/ Prælaturn, Clöster vnd andere Geistliche Guetter/ Hospitalien/ vnd Stifftungen/ deren die Catholische zu Zeit deß Passawischen Vertrags/ oder seythero in Possess gewesen/ vnd vnrechtmässig destituiert worden

von den vnrechtmässigen detentatoribus abzufordern/ vnd mit tauglichen: den Fundationen vnd Stifftungen gemäß/ordentlich beruffenen vnd qualificirten Personen besetzen zulassen/ vnd also einem jetwedern/ zu dem jenigen/was jhm gebür/ vnd darzu er nach Außweisung vnd angezogenen Religion Fridens befugt/ ohne vnnotdurfftige vmbschweiff vnd auffhalt zuverhelffen.

Wir wollen auch hierbey nachmahln/ nach Inhalt offgedachten Religion Fridens/ vnd deren auff denselben besagenden Reichs Abschieden/ vornemblich demselben Anno Sechs vnd Sechtzig / hiemit offentlich declarirt vnd erkennt haben/ declariren auch hiemit vnd erkennen/ das solcher Religion Friden allein die: der vhralten Catholischen Religion/ vnd dero vnserm geliebten Vorfahren Kayser Carolo V. Anno Fünffzehenhundert vnd dreyssig/ den Fünff vnd zwaintzigisten Junij/ vbergebner vngeänderten Augspurgischen Confessions Verwandte angehe/ vnd begreiffe/ alle andere widrige Lehren vnd Secten aber/ wie dieselben auch genandt vnd entweder bereits auffkhomen/ oder noch auffkhomen möchten/ als vnzulässig/ davon außgeschlossen/ verbotten/ auch nicht geduldet oder gelidten werden sollen.

Wo sind aber der vnverfälschten Augspurgischen Confession Confessionisti heutigs Tags noch zufindent.

Gebieten demnach E. L. L. A. A. vnd euch sambt vnd sonderlich/ bey Poen deß Religion: vnd Land Friden/ sie wollen sich diser vnser endtlichen Verordnung nicht widersetzen/ Sonder dieselbe in jhren Landen vnd Gebieten/ vnverzogentlich befürdern vnnd zu Werckrichten helffen/ wie nicht weniger Vnsern Commissarijs/ auff dero anruffen/ die hülffliche Hand bieten: den jenigen aber/ so dergleichen Ertz vnd Bistumer/ Prælaturen/ Clöster/ Hospitalia/ Pfründen vnd andere Geistliche Gütter

Stifft-

Stifftung inhaben: daß sie sich alsbald von insinuation dises vnsers Kayserlichen Edicts/zu abtrettung vnd restituirung solcher Bistumb/Prelaturn vnd anderer Geistlichen Güter gefaßt halten/ vnd auff anhalten vnserer Kayſ. Commissarien/dieselbe vnaufhältlich/sambt allen dero an: vnd zugehör/ einraumen/ vnnd restituiren. Dann da sie solchem nit nachkhomen/ oder hierin sich säumig erzeigen wurden/ sie nit allein in obangezogne Poen deß Land: vnd Religion Frieden/ das ist der Acht vnd Oberacht/auch verlierung aller jhrer Privilegien/ Recht vnd Gerechtigkeiten ipso facto ohn einige weitere Condemnation vnd Vrtheil/dises jhren notorischen Vngehorsambs halber gefallen/sonder wir werden auch hierauff vnaußbleiblich die wirckliche Execution alsbald vornemen vnd volstrecken lassen.

Wir befehlen auch/ordnen vnd wollen/ daß dieses vnser Kayserlich Edict, Resolution vnd Erklärung/ von eines jedwedern Craiß außschreibenden Fürsten/ in seinem Craiß offentlich publiciert/ vnd zu jeder männiglichs Wissenschafft gebracht werde/daß auch denen/von jhnen den Craiß außschreibenden hin vnd wider geschickten Copiis nicht weniger als dem Original selbsten/ vollkomener Glauben zugestellt werde. Das meynen wir ernstlich/ꝛc.

Anno 1630. 8. Martij, Nach dem deß Closters Weiler bey Blawbeyren Gefäll vnd Einkhomen nicht allein von den Closter Frawen zu Welden/sondern auch jhrentwegen von Kay. Maj Matthiä, dero Gemahlin Hochfürstl. Durchl. Durchl. Ertz Hertzog Maximilian, vnd Leopoldo zu Oesterreich ꝛc. an die H. H. Hertzogen von Wirtenberg zu restituieren ernstlich vnd inständig begert/vnd weil solches nicht erfolgen wöllen: die im Oesterreichischem Territorio situierte Gefäll von höchstgemelde

jhr Hoch Fürstl. Durchl. Ertz Hertzog Leopoldo entlichen arretirt worden/ꝛc. Geben hierüber Joann Seb. Hermold/ Do. Holder/ vnd Chr. Heller/ diß nachfolgend vnd daher gar dienliche Bedencken vnd Gutachten: Nemblich: Daß sie eben die Fürsorg tragen/ so man diese Sach bey dem Herren Ertz-Hertzogen Leopoldo zu Oesterreich rüttlen/ vnd durch abgehende Schreiben an jhne (welches sonsten jhres vnderthänigen erachtens der weg) die fernere Verfolgung solcher ausser Lands/ vnd im Oesterreichischem Territorio gelegner Gefäll/ vnd Einkomen/ solches Clösterlins Weiler/ begeren vnd erfordern solte/ daß bey beschaffenheit jetziger zeit/ mit den Clöstern/ dises Clösterlins bißhero

Wir bekennen daselbst daß sie nit fundirt vnd befügt gewesen nach Passawischem Vertrag die Closterfrauẽ zu Weiler zuverpringen.

der Geistlichen Verwaltung Blawbeyren eingezogene vnd richtig geliferte Gefäll in disem Land/ auch möchten vnrichtig gemacht vnnd die Restitution solches Clösterlins vnd deß selben Gefäll (Inmassen allbereit vor diesem von jhme/ꝛc. Herren Ertz Hertzog Leopold or Herren Maximiliano/ wie auch Kayß. Matthiâ, vnd desselben Gemahlin/ beschehen/ gefordert vnd begert worden; da man dann nicht zum besten in solcher Sach fundiert were: seytenmahl solche Begeinen oder Clausen Schwestern zu Weiler/ ererst spät/ vsser solcher Clösterlin sein geschaft worden: vnd was hierinnen vorgangen/ vnd daß sie sich verschriben/ daß da die zubesagten Clösterlin Weiler gehörige Gefäll/ vnd Einkhomen/ jhnen zu der Clausen Wälden solten gefolgt werden/ daß selbige naher Ableiben/ deren damahlen in Leben gewesnen Begeinen/ solten alsdann zu dem Closter Blawbeyren gehörig seyn/ vnd den Newen vnd folgenden Begeinen oder Nonnen nicht weiters gelifert werden/ꝛc.

Es

So ist doch solches alles ohn Vorwissen vnd Zuthun jhres Provincials oder ander beyständer von deß Ordens wegen beschehen vnd fürgangen / innassen allberait schon hievor der Zeit von besagten Personen in jrem Schreiben selbiges eingeführt / vnd vorgeworffen worden.

Damit man nun nicht Vrsach gebe / daß das jenige / so bißhero der Verwaltung Blawbeyren richtig gefolgt vnd gelassen worden / nicht auch angefochten / vnd die Restitution solcher zu mehr besagtem Clösterlein Weyler gehöriger / im Land gefallender Einkom̃en vnd Gefäll / möchten weiters begehrt vnnd erfordert werden. Als hielten in Vnderthönigkheit darfür daß zue Verhietung / so viel müglich / eines solchen / man von wegen dieser ausser Landts / vnnd in Oesterreichischem Gebiet ligenter wenig Gefäll / nicht viel Wesens machen / sondern da man die im Lande gefallende ferner behalten möchte / man dises also stillschweigends fürübergehn lassen / vnd mehrere Weitläuffigkheit nicht vervrsachen solte.

Seynd die Wirtebergischen jnē bewüst / daß sie auch was im Land Geistlicher Güettern fallet nit befüegt einzuziehen.

14. Junij hat H. Ludvvig Friderich / Hertzog vnd Administrator zu Wirtenberg auff den 25. Junij ein Jubel: vnd Frewden Fest im gantzen Land / auff allen Cantzlen zueverkinden vnd anzuestellen / durch einen / in offnen Truckh spargierten Bevelch verordnet:

Allweil nämblich auff selbigen Tag / vor hundert Jahren / GOTT der Himmelische VATTER / (wie Jhr Fürstlich. Gnaden darvor gehalten) nicht allein das helle Liecht Jhres Evangelions, durch den Thewren Werckzeug D. MARTINUM LUTHERUM Seeligen / etlich Jahr zuevor / ohne aller Menschen Gedanckhen / angezündet: Sondern auch fast der gantzen Welt wun-

derbarlichen Segen verliehen/ daß die Summa vnd Inhalt dieser Lehn/ auff bemelten Tag in der grosen Reichs Versamblung zue Augspurg/ für Weylund Kaiser CAROLI deß Fünfften/ Kaiserlichen/ vnd Königs FERDINANDI (so gleichwohl nicht darauff gehalten/wie zusehen suprà fol. 71. 72. &c.) Königlicher Majest. auch allen damalen anwesenden Chur: Fürsten vnd Ständen von etlichen wenigen Chur: Fürsten vnd Stätten überraicht/ offentlich abgelesen/ auch in vnderschiedlichen Sprachen/ bey vielen Königreichen/ Fürstenthumben vnd Landen erschollen/ bekandt gemacht/ ꝛc.

Kaiserlich Edict Anno 1629 im Reich publicirt

Weiln aber entzwischen obgedachte Römisch. Kayserlicher Majestät FERDINANDI II. ernstliches Edict, Reolution, vnd Erklärung die Restitution der Geistlichen Güeter betreffende in dem Reich publiciert, angeschlagen/ vnd Mentzlichen Kunde vnd Offenbar gemacht worden/ seynd zue Vollziehung selbiges zugleich wie in andern/ also auch in dem Schwäbischen Craiß Kayßerliche Commissarii verordnet/ vnd jhnen/ daß sie alle nach dem Passawischen Vertrag den Catholischen von jhrem Gegentheil abgetrungen: vnd eingenomne Geistliche Güeter/ als Bistumb: Stifft: Clöster/ Pfarren/ Kirchen/ ꝛc. Von solchen injustis Occupatoribus, & Detentatoribus gebührend abforderen/ vnd jhren rechtmässigen Herren/ insonderheit aber auch den Geistlichen Orden/ jedem seine zuegehörige Clöster/ vnd was denselbigen Anhängig/ sampt allen Recht: vnd Gerechtigkeiten/ restituieren/ zustellen/ vnd übergeben sollen/ Allergnädigist demandiert, vnd anbefohlen worden.

Werden Kaiserliche Commissarii in allen Craisen das Edictum zuexequieren bestellt.

Was nach dem Passawischen Vertrag eingenomen/ soll restituiert werden.

Als haben selbige (ohnangesehen Ludvvig-Friderich Hertzog vnd Administrator zu Wirtenberg/ durch seine Räth vnd Beampte solches vorgenomne Werckh/ durch allerhand Exceptiones, vnd vnbequeme Außflücht/ zuverhindern sich äusserstes Vermögens bemiehet) Ihren Kayserlichen Befelch/

circa

circa Autumnum, Anni 1630. Allergehorsambist vollzogen / die Geistliche in jhre Clöster aller Orthen wircklich eingesetzt: Auß dero Dorffschafften die Prædicanten vnd VnCatholische Ministros abgeschafft / den alten wahren Gottes-Dienst allda widerumben einzuführen / Krafft Kayserlichen Edicts anbefohlen.

Welches in das Werck zusetzen / sich zwar die Prælaten gantz willig vnd genaigt erzaigt: Auch de facto durch Catholische Priester jhre Vnderthonen zu vnderweisen vnd zu providieren einen Anfang gemacht. So haben doch die Wirtenbergische solches länger nicht als ohngefahr einen Monat geduldet / vnd darauff die Catholische Sacerdotes Gewalthätig abgetrieben / vnd jhre Prædicanten widerumben eingesetzt.

Fermers haben obgedachte Kayserliche Commissarii, gleicher Gestalt der Gotteshäuser Vnderthanen deß Wirtenbergischen Eyd: vnd Gehorsambs entlassen / vnd das hingegen sie jhren nuhnmehr wahren vnd rechtmässigen Geistlichen Herren vnd Obrigkeit das gebührende Homagium vnd Huldigung præstieren, vnd anloben / jhnen ernstlich aufferladen / vnd sie darzue wircklich angehalten. Vnd ob gleichwohl man ex parte Wirtenb. gedachte vorgenomne Huldigung nicht vil widersprochen / noch expresse vmbgestossen / so haben sie jedoch jhnen der Gotteshäusser Vnderthonen noch über das / ein anders Iuramment, sub prætextu einer Fürstlichen Erbhuldigung / auffgedrungen. Auch weiln sie die Wirtenbergische je gesehen / daß dem Kaiserlichen Edict seinen Fortgang sie nun mehr anderst nicht versperren kinden / ist jhnen zu Sinn kommen mit den restituierten Prælaten der Clöster einen Accord zutreffen / vnd zwar also / daß sie die Hertzogen der Gotteshäusser vollmächtige Herren / die Prælaten, vnd jhre Geistliche aber mehr nicht / als pur lautere Sclaven vnd Knecht verbleiben solten.

Wie dan zu disem Intent, de Dato Smetgarte / 6. Octobris, 1630. von den Wirtenbergischen Räthen nachfolgende: gantz beschwärliche / vnd von dem Gegentheil anzunemmende ohn-

ohnmögliche Conditiones auff das Papier gebracht / Ihrem Gnädigen Fürsten vnd Herren übergeben / vnd auch placidiert worden.

NB Zue Hirschaw allein haben sich in Anno 1081. der Geistlichen 100. befundē Occumēt. Rediotv. fol. 310

Vnd Anfänckhlich zwar soll jhnen Aebbt vnd Prælaten Jährlich ein gewißes Deputat, an Gelt / Früchten / vnd Wein / in jhrs Ordens Residentien, ausser Landts verfolgen zulassen / so vil vngevärlich zu Vnderhalt eines Abbts vnd seiner Conventualen nach Anzahl / welche vorhin in jedem Closter geweßen / hierzu von nöthen angebotten werden / ꝛc. Hingegen solten sie die Clöster quitieren / vnd selbige wider in den Stand setzen / wie es vor jüngster Occupation geweßen. Oder da diß / wie wohl zu glauben / nicht zuerhalten / jhnen die Possession, wie auch die Administration deren zu den Clöstern gehörigen Einkhommen gleichwohl zuzulassen.

Conditiones vff welche sich Wirtenb. An. 1630. mit dē wider ein gesetzten Prælaten vergleichen wöllen.

Jedoch sollen 1. alle regierende LandtsFürsten deß Hertzogthumbs Wirtenberg über die Clöster Casten Vögt seyn / vnd sich aller Iurium, so die Casten Vogtey mit sich bringe / zuegebrauchen haben.

2. Soll alles / was über der Geistlichen Nothwendigem Vnderhalt bevor / durch deß Closters / dem Fürsten gleichsfahls verpflichten Verwalter / bey Fürstlicher Cantzley verrechnet werden.

3. Sye die Religiosi alle Fructus perceptos, & percipiendos, biß zu jetziger Einnam / vorderist schwinden vnd fallen lassen / ꝛc.

Was vnder die Iura Territorialia, Regalia, Iurisdictionalia, Criminalia, & Civilia, von Wirtt gezogen werde.

4. Alle Iura Temporalia (ausserhalb der Vogteylichen Obrigkeit / vnd Burgerlichen Straffen / so den Geistlichen zue Einbringung jhrer Schulden vnd Gefäll in Closters Fleckhen zu überlassen seyn möchten) wie auch insonderheit alle Iura Territorialia, Regalia, Iurisdictionalia, Criminalia, & Civilia, den HH. Hertzogen verbleiben. Dahin sich verstehen soll 1. Die Hohe LandtsFürstliche Oberkheit. 2. Ius Collectandi. 3. Contributiones. 4. Kriegs-Last / Mannschafft / Landts-Noth. 5. Raiß / Auffboth. 6. Volg / Einlägerung. 7. Musterung / Bewehrung. 8. Naval

Ze-

Zehenden. 9. Landts Ordnung / Landt-Rechten / vnd alle andere Wirtenbergische Statuten, vnd Ordnungen / vnd derselben Execution. 10. Appellationen, an die Statt Ober-Gericht / vnnd ans Fürstlich Hoff Gericht nacher Tüwingen. 11. Ehe Sachen vorm Fürstlichen Ehe Gericht zue Stuetgardien. 12. Zoll / Zoll Rechten / Zoll Häußer / Zoll Tafeln / vnnd was diesem Regal anhängig / ꝛc. 13. Gelait. 14. Vorst / Wild Bann. 15. Malefitz. 16. 17. Jäger Atz / Hundes-Legin / ꝛc. 18. Handt: vnnd Wagen-Frohn / ꝛc. 19. Deß Hertzogen / sampt dero Hoff Statt Fürstliche Vnderhaltung / wo er in der Persohn hinkomme / ꝛc. 20. Den Atz der Fürstlichen Räth vnd Beampten / ꝛc.

5. Sollen die Pfarr Kirchen vnd Schuel Diener / vnd derselben Vnderhaltung / wie auch die Pfarr Rechten in Dörffern / so den Clöstern gehörig / oder ietzig so vor: in: vnd nach dem Religion Frieden / bey dem Vn Catholischen Exercitio verblieben / deren doch (wie sie selbs allda bekennen) sich wenig befinden / vnd zu docieren seyen / gelassen werden.

Wenig Pfarrer / so vor: in: vnd nach dem Religion Frieden bey dem Vn Catholischen Exercitio verbinden.

6. Der Clöster Hindersässen die Religion Frey stehen: Inmassen (sagen sie) ohne das bey disem Hertzogthumb kein Gewissens Zwang nie gebraucht worden. Welches die bißhero mit den Closter Frawen / verübte Actus gar schön (scilicet) an Tag geben.

Facta docent Contrarium.

7. Der Erb Schirmb vnd Schutz Recht / zumahl dahero die Jährliche Abhörung der Ampt Leüth Rechnungen den Hertzogen zuestehen.

8. Die Fürstlich. Abgesandte Räth bey der Election der Aept seyn.

9. Die Prælaten, wie auch die Ampt Leüth in deß Fürsten Pflichten vor aller Administration genommen / vnd die Closters Hindersässen darauff dem Hauß Wirtenberg Erb-Huldigung erstatten.

10. Die Clöster ohne deß Fürsten Vorwissen vnd Bewilligen / kein Gelt auffnemmen / ꝛc. noch auch aigne Weltliche Vögt bey vnd in den Clöstern setzen.

11. Zur Landschafft für Beschwärden vnd Schulden so darauff ligen / oder hinfüro kommen (auß was Vrsachen es immer seye) contribuieren, auch alle Außständ der Contributionen, für die Clöster/vnd dero Hindersässen guet machen.

12. Alle Totales Alienationes, &c. ratificieren.

13. Was Pfandschaffts Weiß hingegeben/ vnd die Widerlößung vorbehalten/ sie die Geistliche selber redimiren.

14. Jedes Closter Jährlich ein Gewisses zu Erhaltung deß Stipendii zu Tübingen beyschiessen.

15. Gleichsfalls zu Vnderhaltung der Ministrorum, oder Worts Diener/soll es bey vorigem Deputat verbleiben.

16. Auch junge Prædicanten auffzuziehen / auß jedem Closter ein gewißes Deputat gereicht werden.

17. Den Vn Catholischen vermeinten Aebbten vnd Schuel Meistern Vnderhalt schaffen/ &c.

18. Da die Religiosi wider die Closters Hindersässen vnd Vnderthonen was zuclagen / daß sie es vor den Ampteüthen / selbige aber vor dem Landes Fürsten. So dan sie / den Landes Fürsten selber nirgend anderstwo/ als vor Ihr Fürstlich. Gnaden Befreiten außtragen thüen/ vnd vornemmen.

19. Sie die Geistliche keine Ampteüth / als mit Einwilligen deß Fürsten annemmen/ vnd widerumb beurlauben.

20. Zu Erhaltung deß Kirchen Raths ein gewiß Deputat herschiessen.

21. Die Cantzley Räth mit Newen Jahrs Verehrungen / vnd dergleichen / bedencken.

22. Alle Prælaten, vor Anrettung der Administration, Alle Land Tags Abschied / sonderlich de Anno 1565. vnd 1585. Schrifftlich ratificieren.

23. Jenigen Revers, so vorigen Prælaten Anno 1548. die Wirtenbergische vorgeschriben / Schrifftlich von sich geben.

24. Vnd wan Geistlichen diese schöne Conditiones die Prælaten alle eingegangen/ so gedächten Ihr Fürstlich Gnaden sie die prælaten für Land Ständ zuerkhennen / auch künfftig zu den Land Tägen zubeschreiben / &c.

Vnd

Vnd obwohln diese Conditiones niemahlen offentlich proponiert, oder den Prælaten vorgehalten/ so seynd doch sie der Gottshäuser Vorsteher mit Contributionen, Ablößungs-Hilffen/ wie auch Abstattungen allerley bey jnen den Wirtenbergischen erwachßen: vnd auffgeschwollnen: alten Restantzen vnd Schulden dermassen vexiert, tribuliert, vnd angefochten worden/ daß jhnen solches/ wann sie sich gleich darzue Schuldig erkent heten/ abzuestatten darumben nicht möglich geweßen/ alldieweiln ehe vnd zuevor die Geistliche in jhre Gottshäußer widerumb eingesetzt worden/ selbige zuevor die Wirttenbergische (wo sie nicht übereilet) allerdings außgeraumbt.

Wirtenberg betringt die Geistlichen mit vnmöglichen Schatzungen/ ꝛc.

Ja auch ausser den Clöstern an etlichen Orthen gleich nach der Erndt die Zehendt Früchten/ so wohl Nachts als Tags in Scheüren vnd anderstwo ohn vnderlaß außtröschen vnd hinwegführen lassen/ damit den Geistlichen/ welche Täglich eingesetzt werden solten/ wenig überblibe. Da entgegen als die Geistlichen Anno 1691. (nach dem sie deß Gegen Thails seltzame Practicen mercken/ vnd die Gefahr jhres Außtreibens anheben vorsehen) balde nach der Erndt/ der Wirttenbergischen noch frischen Exempel nach/ mit jhren Zehendt: vnd Gültleüthen tractieren wollen/ daß sie jhre schuldige Früchten alsbalden jhnen den Geistlichen/ lifern/ oder in einem leidenlichen Anschlag annemmen/ vnd mit barem Gelt bezahlen wolten/ die gedachte Wirttenbergische/ weil sie geförcht/ es möchte jhnen auff diese Weiß ein gueter Thail außfliegen) sich in die Sach/ die sie nichts angegangen/ gelegt/ den Zehendt: vnd Gültleüthen damahlen jchtwas den Geistlichen zulifern/ oder jhnen abzukauffen verbotten/ vorwendende/ es seye in disem Land nicht gebräuchig/ daß man die Früchten vor Martini lifere/ noch auch/ daß sie ehe vnd zuvor sie auff die Cästen geschit/ verkhaufft werden. Also den Geistlichen zu jhrem großen Nachthail vnd Schaden verwehrt/ was sie Wirttenbergische selbsten erst das Jahr zuvor ohne schew guet gehaißen vnd practiciert.

Wirtenberg verbiet den Geistlichen, was er zuvor vnlangsten selbs exercieret.

Weil nur der Clöster Ohnmöglichkeit den Wirttenbergischen nunmehr selbsten wissentlich vnd bekhandt/ haben sie zwar mit weiterem jhrem vngestümben urgieren, vmb etwas remit-

tiert, vnd nachgelassen Aber nach dem bald die liebe Herbst-
Zeit herzuegeruckt / Wein in die Keller / vnd die Frücht auff die
Kästen gebracht / ist alsbald zumahl ein Wirttenbergischer Ar-
rest erfolgt / vnd darauff ohndeacht der Kayserlichen noch fri-
schen vor Augen schwebenden Protectoriis, mehrerthails Wein
vnd Früchten / aigens Gewalts / von den Wirtenbergischen ver-
silbert / die Geistliche derselben spoliert vnd beraubt / vnd sie sich
selbsten / nach jhrem Belieben / Wundsch / vnd Wolgefallen /
darmit bezahlt gemacht.

Wirtenberg verkaufft den Geistlichē Wein vnd Früchten.

Weiln auch Hertzog von Wirttenberg deß Schirmbs:
Casten Vogtey / Jagtbarkeit / vnd Landts Fürstlichen Obrigkeit /
über sampt lich im Lands Wirttenberg gelegne Clöster sich gantz
vnbefüegt angemast / die Geistlichen aber darzu sich nicht verste-
hen noch bekennen wöllen / sondern bey der Römischen Kayser-
lichen Majestät / das H. Hertzog jhren Vorfahrnen abgedrun-
gne Documenta vnd Brüeffliche Gerechtsame jhnen zu resti-
tuieren angehalten werde / aller vnderthönigst suppliciert vnd
gebetten / ist hierauff denen zue der Execution Kayserlichen
Edicts verordneten Kayserlichen Commissariis, den Hertzogen /
zu der Gebühr anzuhalten vnd zuvermögen / Allergnädigist auff-
erladen worden / wie dan zu dem Ende Jhr Fürstlich. Gnaden /
H. Hertzog zu Wirtenberg von erstgedachten Kayserlichen Com-
missariis nacher deß Heyl. Reichs Statt Vberlingen berueffen /
allda sich zwar die Wirttenbergische Gesandte eingestelt / die
Kayserliche Commission angehört / aber von den Documentis
im wenigsten nichts restituiert, sondern allein mit allerhand ver-
geblichem Prætext: vnd Außreden / auffgezogen.

Nach dem aber im September deß 31sten Jahrs / die
Protestierende in der Leiptziger Schlacht die Obhand gewonnen /
vnd der König auß Schweden diesen Landen nach vnd nach zu-
geruckt / haben dannenhero die Wirttenbergische Vrsach vnd
Gelegenheit genommen / die Gottshäuser / Clöster vnd Geistli-
che Güeter / widerumb vnder jhr Joch zubringen. Vnd weiln
sie

sie sich aber offentlich wider Ihr Röm: Kays. Majest. vnd dero so ernstlichen Edict, auch wider den erst vorgehenden Sommer/ wenig Monat zuvor/ mit Ihrer Kays. May. vor Tüwingen vffgerichten newen vnd warmen Friden zuhandlen/ anfänckhlich etwas gescheücht/ vnd doch biß auff die Ankunfft deß Schweden/ sich nit enthalten khinden/ haben sie solch jhr vnbillich vnd vngerechte Mißhandlung zubemäntelen/ etliche Wirt. Vnderthanen berittten gemacht/ die sich vor Schwedische Reiter außthuen vnd angeben sollen. Welche dann auch jhren Schalck vmb so vil besser zuverdecken/ mit Allamodischen Kappen sich vermumbt/ auch/ ein frembd außländische Sprach an sich genomen: Vnd also in etlichen Clöstern (verhoffend/ wann die vbrigen in andern Clöstern diesen Process vernemen werden/ sie solches vnerwartet/ vor sich selbs die Clöster verlassen werden) die Geistliche/ jhre Beambte vnd Diener/ bey nächtlicher Weil/ mit gantz vngestümben Tumult vnd Geschrey vnversehens vberfallen/ auch jenige so sich nit zun Fenstern/ Läden/ vber die Mawren hinauß/ ꝛc. salviert, oder sonsten an verborgne Ort verkrochen/ inhumanitèr tractiert vnd gehalten. Entzwischen aber vnder wehrendem Tumult nicht allein durch die Sprach (in dem weil sie jhrer Müterlichen Sprach in so kurtzer Zeit nicht gleich vergessen könden/ jhnen jederweiln vnder der Frembden simulirten, vnd ohngewohnlichen/ auch ein Wirtenb. Schwäbisches grobes Wort/ oder modus loquendi entwischt) sonder auch auß andern jhren Actionibus gnuegsamb zuverstehn vnd zuerkhennen geben/ was Nation, vnd von wem sie gesandt seyen. Welches auch confirmiert, daß diß nicht Außländische/ sondern Inheimbische Reuter gewesen/ weil gleich nach der Geistlichen Abtrib/ alle genomne Sachen/ als Pferdt/ Kelch/ ꝛc. den Wirt. Clösters Beambten/ alsbald widerumb ohne allen entgelt/ zugestellt worden.

Wirtenb. Vnderthanen werden befricht sich vor Schwedische Reuter außzuthun.

Vberfallen bey nächtlicher weile die Clöster/ ꝛc.

Werden vff vnderschidenliche weiß verrathen.

Zu deme: Als sich hernach zwischen H. Hertzogen Julio, ex unà, vnd den Wirt. Vormunds Räthen ex alterâ, ein Differentz der Vrsachen erhoben/ All dieweil H. Hertzog Iulius vorgeben/ der König auß Schweden hab/ neben andern an Wirt. grentzenden Catholischen Herrschafft: vnd Güetern/ jhme zumal

Hertzog Julius prætendiert der König auß Schweden habe jhme die Wirtenberg. Closter verehrt.

Documenta & Privilegia,

MONASTERII

SANCTÆ CÆCILIÆ,

in Pfullingen:

Ordinis Pauperum,

Sanct. DAMIANI & Sanct. CLARÆ
de Assisio,

Dioeceseos Constantiensis.

FUNDATIO.

INter Documenta, nihil planè invenitur: solummodò à Martino Crusio, in Paralipomen. *cap.* 24, refertur: Anno Millesimo, Ducentesimo, quinquagesimo, duæ Dominæ Pfullingenses, Mechtildis & Irmula, cognomento Rempinæ, Monasterium Fœminarum ibi fundavêrunt. Et idem Crusius, *part. 3. lib. 1. cap. 6.* In Monasterii hujus Circuitu, inquit, vel Peristylio scriptum est: Anno Domini 1250. **Jahr / An S. Martins Tag / ist diß Gotteshauß zu Pfullingen gestifft / vnd angefangen worden / von den Edlen / vnd Gaistlichen Frawen / Fraw Mechtild vnd Fraw Irmel / der Rempen Geschlechte von Pfullingen: welchen GOTT gnädig sein wölle / Amen.**

In Circuitu eodem, ambarum Fundatricum effigies stantium, conspiciuntur: inter quas, Insignia generis ipsarum. Scutum, in tres æquales partes divisum: quarum infima, flava: proxima, cærulea: suprema verò, alba. Galeæ tegmen, & indè surgentium cornuum, iidem colores. Dominarum ipsarum, una tenet dexterum eorum cornuum; altera ad sinistram stans, sinistrum. In ejusdem Peristylij muro, Angelus, devolantis specie, est pictus, habens tria serta: in manu utrâq; unum, & in brachio tertium. Sub eo, S. Cæcilia Virgo, & Sponsus Valerianus Virgo, fraterq; hujus Tiburtius. Quorum hi singulas palmas, aut virides surculos, illa vero musicum Organon tenet. Ibidem, imago crucifixi Christi picta est: ad cu-

FUNDATIO.

INter Documenta, nihil planè invenitur: ſolummodò à Martino Cruſio, in Paralipomen. *cap.* 24, refertur: Anno Milleſimo, Ducenteſimo, quinquageſimo, duæ Dominæ Pfullingenſes, Mechtildis & Irmula, cognomento Rempinæ, Monaſterium Fœminarum ibi fundavêrunt. Et idem Cruſius, *part. 3. lib. 1. cap. 6.* In Monaſterii hujus Circuitu, inquit, vel Periſtylio ſcriptum eſt: Anno Domini 1250. **Jahr / An S. Martins Tag / iſt diß Gotteshauß zu Pfullingen geſtifft / vnd angefangen worden / von den Edlen / vnd Gaiſtlichen Frawen / Fraw Mechtild vnd Fraw Irmel / der Rempen Geſchlecht von Pfullingen: welchen GOTT gnädig ſein wölle / Amen.**

In Circuitu eodem, ambarum Fundatricum effigies ſtantium, conſpiciuntur: inter quas, Inſignia generis ipſarum. Scutum, in tres æquales partes diviſum: quarum infima, flava: proxima, cærulea: ſuprema verò, alba. Galeæ tegmen, & indè ſurgentium cornuum, iidem colores. Dominarum ipſarum, una tenet dexterum eorum cornuum; altera ad ſiniſtram ſtans, ſiniſtrum. In ejusdem Periſtylij muro, Angelus, devolantis ſpecie, eſt pictus, habens tria ſerta: in manu utrâq; unum, & in brachio tertium. Sub eo, S. Cæcilia Virgo, & Sponſus Valerianus Virgo, fraterq; hujus Tiburtius. Quorum hi ſingulas palmas, aut viridis ſurculos, illa vero muſicum Organon tenet. Ibidem, imago crucifixi Chriſti picta eſt: ad cu-

jus dextram, virgines, S. Maria, & S. Clara, ad sinistram, S. Ioannes, & S. Franciscus. Sic adhuc hodiè.

Putat quidem Crusius, Fundationem hancce esse antiquiorem, eò quòd Anno 1229. Gregorius IX. Pontifex Maximus Regulam vivendi Monialibus Pfullingensibus præscripserit. Verùm Bulla illa Gregoriana, non pertinet præcisè ad Moniales Pfullingenses: Sed ad Monasterium, quod ejusdem Ordinis Assisij est, & cujus Vidimatam Copiam, ad suam institutionem, ac tanquàm totum ordinem concernentis, Moniales Argentinenses, Constantienses, Ulmenses, & Pfullingenses, ab Alexandro 4. P. M. impetravêrunt.

I.

INNOCENTIUS IV. Pont. Max.

Monialibus Pfullingensibus, Regulam, vivendiq; Disciplinam præscribit.

A. C. 1253.

INNOCENTIUS Episcopus Servus servorum Dei. Dilectis in Christo Filiabus. . . . Abbatisse & Sororibus inclusis Monasterii Sancte Cecilie in Phullingen Constantiensis Diocesis ordinis sancti Damiani. Salutem & apostolicam benedictionem. Cum omnis vera religio & vite institutio approbata certis constet regulis & mensuris certis etiam constet legibus disciplione (a) quisquis religiosam ducere vitam cupit nisi certam atque rectam conversationis sue regulam disciplinamque vivendi observare studuerit diligenter eo ipso à rectitudine deviat quo rectitudinis lineas non observat. & ibi deficiendi incurrit

Omnis vera religio, & vitæ institutio approbata certis regulis constat.

rit periculum ubi per discretionis virtutem certum ac stabile proficiendi collocare neglexerit fundamentum. Quapropter dilecte in Domino filie quia divina vobis gratia inspirante per arduam viam & artam que ad vitam ducit incedere & vitam pauperum ducere pro eternis lucrandis divitiis elegistis religionis ipsius observantiam atque formam ad instar felicis recordationis GREGORII PAPE. (b) Predecessoris nostri vobis duximus breviter describendam. ut sciat unaqueque vestrum quid agere quidve etiam debeat devitare ne forte de ignorantia aliqua se excusans prohibita & inconcessa periculose presumat vel subripiente desidia detestabili ac torpore jussa periculosius negligat & contempnat. Quocirca vobis omnibus & singulis in virtute obedientie districte precipiendo mandamus, quatinus formam ipsam quam vobis dirigimus plene in sequentibus annotatam humiliter & devote recipere & inviolabiliter de cetero studeatis vos & post vos omnes future perpetuis temporibus observare. Verum ut ad exemplum & imitationem eorum qui sine querela domino servierunt, & sancte conversationis initium felicis perseverantie exitu felicissimo consumarunt vite vestre religio in Christo constructa pariter & fundata in templum sanctum in domino crescere & ad superne vocationis premium sanctorum sequendo vestigia possit recto cursu feliciter pervenire. regulam beatissimi Benedicti in qua virtutum perfectio & summa discretio noscitur instituta que & à sanctis Patribus à principio devote suscepta est & ab Ecclesia Romana venerabiliter approbata vobis tradimus observandam in omnibus in quibus eidem vivendi formule à prefato predecessore tradite cum adhuc esset minori officio constitutus contraria minime comprobatur. Omnes itaque que seculi vanitate relicta pariter & contempta religionem vestram assumere voluerint & tenere hanc eas legem vite & discipline ferventer oportet & convenit observare. Omni namque tempore vite sue clause manere debent & postquam Claustrum hujus religionis intraverint atque regularem habitum assumentes, nulla eis concedatur licentia vel facultas

Laus regule S. Benedicti.

Clausura perpetua precipitur.

inde ulterius exeundi. nisi forte causa plantandi vel edificandi eandem religionem ad aliquem locum alique transmittantur. Morientes vero tam domine quam etiam servientes que professe fuerint intra Claustrum pro ut convenit tumulentur.

Ante habitus mutationem, dura & aspera prædicenda sunt.

Omnibus autem hanc religionem assumere cupientibus & que fuerint admittende. priusquam habitum mutent & religionem assumant dura eis & aspera predicentur per que iter ad deum & que secundum hanc religionem necesse habuerint firmiter observare ne de ignorantia postea se excusent. Non recipiatur aliqua que vel longiori etate vel infirmitate aliqua seu fatua simplicitate ad hujus vite observantiam minus sufficiens & ydonea comprobetur. per tales enim status & vigor religionis dissolvitur sepius & turbatur. Unde in personis recipiendis diligenti studio & cautela hujusmodi debet occasio devitari. etiam si cum aliqua aliquando causa rationabili exigente alicubi forte fuerit dispensandum. Omnes vero ex more intra Claustrum recepte si etatis intelligibilis fuerint citius deponant habitum secularem & infra paucos dies professionem faciant Abbatisse. Quod etiam de servientibus firmiter observetur. De divino vero officio tam in die quam in nocte domino persolvendo hoc observetur ut hec que Psalmos & legere noverint officium faciant regulare. Quod si etiam canere sciunt liceat eis horis competentibus canendo officium dicere & universorum dominum collaudare. Cum summa tamen gravitate & modestia cum humilitate & multa devotione ut ad salutem edificari valeant audientes. Que autem Psalmos nesciunt orationem dominicam in suis horis secundum morem suo devote studeant persolvere creatori. Quod si juvencule alique vel etiam grandiores capacis ingenii & humiles fuerint si Abbatisse visum fuerit faciat eas litteras edoceri Magistram eis deputans ydoneam & discretam. Silencium vero continuum sic continue ab omnibus teneatur ut nec sibi invicem nec alicui alii sine licentia eis loqui liceat exceptis hiis quibus magisterium aliquod vel opus injunctum fuerit quod non possit congrue cum silentio exerceri. Hiis quidem liceat

Senes, Infirmæ, & Fatuæ non sunt recipiendæ.

De ratione peragendi officium Divinum.

Silentium cõtinuum injungitur.

liceat simul loqui de hiis que ad officium vel opus suum pertinent ubi quando & qualiter visum fuerit Abbatisse. Sane quando aliqua persona religiosa seu secularis vel cujuslibet dignitatis loqui petierit alicui dominarum nuntietur primitus Abbatisse & si ipsa concesserit accedens ad locutorium duas alias ad minus habeat semper secum quibus jusserit Abbatissa quæ ea que sibi dicta fuerint vel ipsa alii dixerit audiant universi. Hoc namque firmiter observetur ab omnibus sanis pariter & infirmis ut nec inter se nec cum aliquibus aliis ming quam tres simul loquantur preter illas sicut supra dictum est que diversis officiis & operibus deputantur & preter hoc quando scilicet vel de confessione Sacerdoti vel cum Visitatore de communi statu & regularis observantia disciplina secreto fuerit aliqua locutura. Quod tamen nunquam fiat nisi ad minus duabus non longe sedentibus que confidentes vel loquentes bene videant & ab ipsis pariter videantur. Hanc autem loquendi legem & ipsa Abbatissa diligenter custodiat ut omnis omnino materia detractionis omnibus auferatur excepto quod cum Sororibus suis de hiis que ad rem pertinent horis competentibus loqui potest publice & privatim sicut visum fuerit expedire. Jejunandi autem hujusmodi observantia teneatur, ut omni tempore jejunent cotidie quarta quidem & sexta feria extra quadragesimam à pulmento & vino pariter abstinentes nisi precipuum festum alicujus Sancti in eis occurrerit celebrandum. In quibus diebus quarta scilicet & sexta feria si poma aut fructus vel herbe crude affuerint. reficiendis Sororibus apponantur. In quadragesima vero majori quatuor diebus. In quadragesima autem sancti Martini tribus diebus in ebdomada in pane & aqua jejunent & omnibus vigiliis sollempnibus si de earum fuerit voluntate. Hanc autem jejunii & abstinentie legem adolescentule vel anus & omnino corpore imbecilles ac debiles observare minime permittantur. set secundum earum imbecillitatem tam in cibariis quam jejuniis cum eis misericorditer dispensetur. De infirmis vero cura ac diligentia maxima habeatur & secundum quod possibile-

De observantia jejunij, & abstinentie.

De cura Infirmarum.

bile fuerit & decuerit tam in cibariis que earum requirit infirmitas quam in aliis etiam neceſſariis in feruore caritatis benigne ac ſollicite eis per omnia ſerviatur. Que infirme proprium habeant locum ſi vnquam fieri poteſt ubi a ſanis maneant ſeparate ne illarum ordinem & quietem confundere valeant vel turbare. Ille vero que non multum gravi infirmitate laborant in ſaccis cum Palea jaceant & habeant ad capud capitale cum pluma que autem graviter infirmantur in culcitris jaceant ſi congrue potuerin invenire. Set & omnes infirme pedules habeant laneos & ſi poteſt fieri ſoleatos quos cum neceſſe eis fuerit in pedibus habeant atq; portent. De indumentis autem hoc obſervetur ut unaqueque duas tunicas habeat & mantellum præter cilicium vel Stamineam ſi habuerit ſive ſaccum. Super tabulas ligneas jaceant ſtoria vel panno laneo ſuper ſtrato cum aliquantulo feni vel palee ſi voluerint & viſum fuerit Abbatiſſe, vel hujusmodi aliquo alio quod earum religionem deceat & pro loco potuerit inveniri: habentes ad capud cervicalia plena palea ſive feno. habeant etiam coopertoria lanea ſive culcitras ſi laneas habere nequiverint con gruenter. Capillos ſuos tondeant in rotundum nec aliqua de cetero tonſoretur niſi evidenti infirmitate corporis exigente.

De Lectis.

De veſtimentis.

De tonſura capillorum.

De ingreſſu perſonarum in Monaſterium firmiter ac diſtricte precipimus ut nulla unquam Abbatiſſa vel ejus ſorores aliquam perſonam religioſam ſeu ſecularem ac cujuslibet dignitatis in Monaſterium intrare permittant nec omnino hoc aliciliceat niſi cui & de quibus conceſſum a ſummo pontifice fuerit vel ab illo cui ſollicitudinem & curam ſpecialem Dominus. p̄p̄. duxerit injungendam. Nam hoc à uobis ſollicite procuretur ut cum Cardinalis vel epiſcopus Romane Eccleſie qui nobis ſpecialiter fuerit deputatus ex hac vita migraverit alium ſemper a Domino. p̄p̄. de ipſis ſuis Fratribus poſtuletis ad quem eum habueritis neceſſe per viſitatorem vel nuntium proprium ſpecialiter recurrere debeatis. Excipiuntur autem à dicta ingrediendi lege illi quos pro aliquo opere neceſſario exercendo neceſſitas exegerit introire. Set & ſi quis de Cardina-

Nulla perſona Religioſa, vel Szcularis, in Monaſterium ingrediatur.

Cardinalem vel Epiſcopū Protectoris loco habere debent.

dinalibus ad aliquod Monasterium hujus religionis aliquando venerit & in illud voluerit ingredi cum reverentia quidem & devotione suscipiatur. Set rogetur ut cum uno vel duobus honestioribus quidem sociis debeat introire. Alius autem Prelatus cui aliquando intrare fortè licuerit uno tantum religioso atque honesto socio sit contentus. Quod si forte pro benedictione Abbatisse vel pro aliqua sorore consecranda in monialem vel alio etiam modo concessum alicui Episcopo fuerit missam interius aliquando celebrare cum paucioribus & honestioribus quantum potuerit contentus sit sociis & ministris & hoc quoque ipsum rarius alicui concedatur. Nulla tamen omnino cum aliquo nisi predicto modo sive infirma fuerit sive sana. Illud sane precipue caveatur ut hij quibus aliquando fuerit concedendum in Monasterium ingredi, tales sint de quorum verbis & moribus nec non vita & habitu hedificari valeant intuentes. & materia justi scandvli exinde nequeat generari. Ubi proprius fuerit Capellanus habitu & vita religiosus sit ac bone fame nec multum juvenis set ydonèè sit etatis. Qui Capellanus cum aliqua sororum gravi corporis infirmitate detenta visa fuerit tendere ad extrema & necesse habuerit confiteri vel dominici corporis accipere Sacramenta alba stola & manipulo ingrediatur & audita Confessione vel dominici corporis tradito sacramento sit indutus ut ingressus est exeat nec moram ibi faciat longiorem. Sic se etiam habeat in anime commendatione. Porro ad exequias circa sepulturam agendas non ingrediatur in claustrum set exterius in capella, quod ad illud officium pertinet exequatur, Tamen si abbatisse uisum fuerit quod ad exequias debeat introire dicto modo supra indutus intret & sepulta mortua exeat sine mora. Si autem necesse fuerit ut ad fodiendam vel aperiendam sepulturam seu certe postmodum coaptandam ingrediatur sit ei uel alicui alii ad hoc ydoneo, & honesto licitum introire. De reliquo uero Monasterium ingredi non presumat. Set cum aliqua sibi de Confessione loqui uoluerit per locutorium eam audiat & per illud eidem ipse loquatur. Per cratem autem

De ingressu Capellani in Monasterium.

De Sepultura Monalium.

ut ferre-

ferream per quam communionem accipiunt uel officium audiunt nemo loquatur nisi forte aliquando causa tractabili uel necessaria exigente alicui fuerit concedendum. quod tamen rarissime fiat quibus cratibus ferreis pannus interius apponatur. ita ut nulla inde in Capella ualeat exterius aliquid intueri. Habeant & Ostia lignea eum seris ferreis & claue ut maneant semper clause & non aperiantur nisi pro causis superius nominatis & ad audiendum aliquando uerbum Dei proponendum sibi in capella per ydoneam personam fide fama & scientia approbandam, Que uero proprium non habuerint Capellanum a quolibet bone fame & honeste uite presbitero missam audire possunt. Penitentiam autem atq; dominici corporis sacramenta tantú a uiro discreto habitu & uita religioso & etate ydoneo suscipere studeant & procurent nisi forte in periculose necessitatis articulo fuerit aliqua constituta.

De Visitatore Monasterii.

De Visitatore hujus Religionis illud est sollicite providendum ut quicunque vel Generalis vel etiam alicubi aliquando specialis constituendus fuerit Visitator talis debet constitui de cujus religiosa vita & moribus atque fide notitia plena & securitas habeatur. Qui cum ad Monasterium aliquod veniens fuerit ingressus sic se per omnia exhibeat & ostendat ut omnes de bono ad melius provocet & ad dei amorem & inter se mutuam caritatem semper inflammet pariter & accendat. sane de earum statu & constantia sue religionis ab omnibus generaliter & specialiter à singulis inquirat studiosius veritatem & ubi aliquid reformandum vel corrigendum inuenerit zelo caritatis & amore justitie cum discretione corrigat, ac reformet. tam in capite quam in membris sicut melius viderit expedire. Modum autem loquendi custodiat supradictum ut videlicet aut cum omnibus aut pluribus simul loquatur, vel secrete cum una aliis tamen ad minus duabus in aspectu ejus non longe sedentibus ut per omnia bone fame integritas conservetur. Quod si aliquid tale sibi occurrerit quod congrue per se nequeat emendare ad superiorem referat ut eius consilio ac precepto sicut expedit corrigatur. Caveat autem

Abba-

Abbatissa ne à se vel ab aliis dominabus status sui Monasterii in observantia religionis & unitate mutue caritatis Visitatori aliquatenus abscondatur. quia malum esset inditium & offensa graviter punienda immo volumus & mandamus ut ea que secundum vite sue formam statuenda vel emendanda fuerint publice ac privatim sicut melius fuerit faciendum Visitatori diligenter suggerant & proponant. Que autem aliter fecerint à Visitatore tam Abbatissa quam alie digne prout convenit puniantur. Similiter & Capellanus si in aliquo reprehensibilis fuerit in quo convenienter non possit nec debeat supportari monitione premissa à Visitatore modeste ac rationabiliter sicut decuerit corrigatur. Si vero noluerit vel contempserit emendare pro Capellano minime habeatur. Ad ostium sane Monasterii custodiendum aliqua talis ex sororibus deputetur que omnino deum timeat que sit matura moribus sit diligens & discreta sitque etatis convenientis que ipsius ostii clavem sic diligenter custodiat & conservet, ut nunquam sine ea vel ipsa nescia ostium aliquando valeat aperiri. Sit & alia eque ydonea & socia deputata que ejus vicem in omnibus exequatur cum ipsa aliqua rationabili causa vel occupatione necessaria occupata fuerit ac detenta. Caveant autem studiosissime & procurent ne unquam ostium stet apertum nisi tantum quantum minus fieri poterit congruenter. Sit autem ostium seris ferreis cum valvis & vectibus optime communitum. & omnino sine custodia minime dimittatur nec etiam ad momentum nisi clave sit firmiter obseratum. Nec omni pulsanti aperiatur statim nisi prius indubitanter cognoverint quod talis sit cui sine dubitatione aliqua secundum mandatum quod in eadem forma de ingressuris superius continetur debeat aperiri. Quod si aliquando intra Monasterium opus aliquod fuerit faciendum ad quod agendum seculares aliquos vel quascumque personas alias oporteat introire provident Abbatissa sollicite ut tunc dum opus scilicet exercetur aliqua alia persona conveniens ad custodiendum ostium statuatur que sic personis ad opus deputatis aperiat. quod alias intrare penitus

De custodia Ostii.

non permittat. Nam domine ipſe & tunc & ſemper quantumcumque rationabiliter prevalent ſtudioſiſſime caveant ne à ſecularibus vel perſonis extraneis videantur. Hanc igitur vivendi formulam breviter ſupra ſcriptam uniformiter ubique ab omnibus volumus & mandamus diligentius obſervari. quatinus per locorum diſtantiam ſeparatas vite identitas & conformitas morum vinculo caritatis uniat & conjungat. Quod ſi Romane Eccleſie diſcretio provida pro loci qualitate vel perſonarum circa aliquas in aliquo neceſſario duxerit diſpenſandum, alie que ſimili diſpenſatione non indigent ſuum firmiter propoſitum cuſtodiant & obſervent.

Datum Perusii XII. Kal. Novembr. Pontificatus noſtri Anno decimo.

Notationes.

REgulam quoque Religioſarum Cœnobii Pfullingenſis, è Germanico Manuſcripto, repræſentat Cruſius *parte 3. libr. 2. cap. 14.*

(a) Illa circa tempora, extiterunt quidam Adverſarii Regularum Monaſticarum (ut ſcribit Frater Felix) in quibusdam Monaſteriis: qui nominabantur Fratricelli, Beghardi & Beginæ. Hi perſuadebant multis Cœnobiis, ut ſine Regulâ viverent. Meliùs ſic Deo ſerviri poſſe, per libertatem Spiritus. Sed magnoperè hoc genus hominum odiant cæteri; quibus certæ diſciplinæ præſcriptio placebat. Proinde quibusdam Epiſcopis videbantur demolienda talia collegia: quibus illa licentia ſtudio eſſet. Cruſius, *parte 3. libr. 2 cap. 14.*

Fratricelli, Beghardi, Libertiner.

Dicebantur olim **Libertiner**, & **Freye Geiſter**. *Vide Formicarium Nideri, fol. 214. 219. 221. &c. Beſold, in Præcognitu Politicis, fol. 32. & in Theſauro Practico, verbo* **Begeinen**. *Adde Catalogum Hæreticorum Petrei, verbo Bequardi.* Bellarminus, in *Chronologia, quæ juncta eſt tractatui de ſcriptoribus Eccleſiaſticis, ſub Anno 1299.*

Erant.

Erant, inquit, Begardi, Monachi, & Beghinæ Moniales, sed absque votis : docebant hominem posse, in hac vitâ, fieri impecabilem, & non teneri amplius ad jejunia vel orationem, & in gratiâ crescere non posse, & alia id genus.

Ac certè, illo sæculo, haurcé libertatem multa Monasteria, fœminarum præsertim, affectârunt : nec exigui laboris fuit, eas adigere, ut certam regulam amplecterentur.

Hæréque Libertinitas, seu vivendi licentia omnibus Hæreticis placet (imò omnium Hæresium mater est) dum nempè illi, vivere volunt, prout ipsis lubet, nec præceptis Ecclesiæ obedire.

(b) GREGORIUS Nonus; non Pfullingensibus, sed Monialibus Sanct. Damiani de Assisio, in genere, Leges præscripsit.

Adsunt & aliæ Bullæ Originales Pontificum Romanorum, in favorem hujus Monasterii emanatæ, utpote INNOCENTII Quarti, (de Dato Anagniæ, Anno Christi 1253.) de non dandis Decimis ex Hortis, Virgultis, aut animalium nutrimentis.

Ejusdem INNOCENTII Quarti, eodem Anno. Ubi concedit, quòd Moniales in Pfullingen, uti possint vino, & pulmentis, lacticiniis, & ovis, præterquam tempore jejunii. Ac quoque vesturi pellibus, & plumiis lectis tegi.

Eodemque Anno, idem Pontifex concedit, ut de blado, vino, lano, lignis, lapidibus, & rebus aliis, quæ aliquotiens pro suis usibus emere easdem contigerit, nulli Pedagia, Winoagia, Roagia, quæ pro his à sæcularibus exiguntur, solvere teneantur.

II.

ALEXANDER IV. Pontif. Maxim.

Monasterium Pfullingense in Sanct. Petri, Sedisq; Apostolicæ suscipit protectionem, ejusq; bona & possessiones confirmat, aliaq; Privilegia benignè largitur.

An. Chr. 1256.

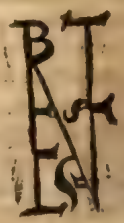
ALEXANDER episcopus Servus servorum Dei dilectis in Christo filiabus. . . . Abbatisse Monasterii sancte Cecilie in Phullingen ejusque Sororibus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus Apostolicum convenit adesse presidium ne forte cujuslibet temeritatis incursus aut eas à proposito revocet, aut robur quod absit sacre religionis enervet. Ea propter dilecte in Christo filie vestris justis postulationibus clementer annuimus & Monasterium sancte Cecilie in Phullingen Constantiensis Diocesis, in quo divino estis obsequio mancipate, sub beati Petri & nostra protectione suscipimus & presentis scripti privilegio communimus. Inprimis siquidem statuentes ut Ordo Monasticus qui secundum deum & beati Benedicti regulam atque institutionem Monialium inclusarum sancti Damiani attissimatis & formulam vite vestre à felicis recordationis GREGORIO PAPA. Predecessore nostro. Ordini vestro traditam cum adhuc esset in minori officio constitutus, in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones quecumque

que bona idem Monasterium in presentiarum juste & canonice possidet aut in futurum concessione Pontificum largitione Regum vel Principum oblatione fidelium seu aliis justis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis, & eis que vobis successerint illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipsum in quo Prefatum Monasterium situm est cum omnibus suis pertinentiis, cum vineis, terris, pratis, nemoribus, usuagiis, & pascuis, in bosco & plano, in aquis, & molendinis, in viis, & semitis, & omnibus aliis libertatibus & immunitatibus suis. Liceat quoque vobis personas liberas & absolutas è seculo fugientes, ad conversionem recipere ac eas absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper ut nulli sororum vestrarum post factam in Monasterio vestro professionem, fas sit de eodem loco discedere, discedentem vero nullus audeat retinere. Pro consecrationibus vero altarium vel Ecclesie vestre sive pro oleo sancto vel quolibet ecclesiastico sacramento nullus à vobis sub obtentu consuetudinis vel alio modo quicquã audeat extorquere. sed hec omnia gratis vobis Episcopus diocesanus impendat. Alioquin liceat vobis hec nostra auctoritate recipere à quocumque malueritis catholico antistite gratiam & comunionem sedis apostolice obtinente. Quod si sedes diocesani Episcopi forte vacaverit interim omnia ecclesiastica sacramenta à vicinis Episcopis accipere libere & absque contradictione possitis. sic tamen ut ex hoc imposterum proprio Episcopo nullum prejudicium generetur. Quia vero interdum diocesani Episcopi copiam non habetis, si quem Episcopum Romane sedis ut diximus gratiam & comunionem habentem & de quo plenam notitiam habeatis per vos transire. contigerit ab eo benedictiones Monialium vasorum. & vestium & consecrationes altarium recipere valeatis. Cum autem generale interdictum terre fuerit liceat vobis clausis januis, excomunicatis & interdictis exclusis non pulsatis campanis divina officia celebrare dummodo causam non dederitis interdicto. Obeunte vero te nunc ejusdem loci Abbatissa

vel

Abbatissa cōmuni Sororū consensu, vel majori parte earum eligenda est.

vel earum aliqua que tibi successerit, nulla ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur nisi quam sorores communi consensu vel earum major pars consilii sanioris secundum Deum & beati Benedicti regulam providerint eligendam Paci quoque & tranquillitati vestre paterna imposterum sollicitudine providere volentes auctoritate Apostolica prohibemus ut infra clausuras locorum vestrorum nullus rapinam seu furtum facere ignem apponere sanguinem fundere. hominem temere capere vel interficere seu violentiam audeat exercere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum Monasterium temere perturbare aut ejus possessiones auferre vel ablatas retinere minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare sed omnia integra conserventur earum pro quarum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit secundo tertiove commonita nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se divino judicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat & à sacratissimo corpore ac sanguine dei & domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte subjaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua jura servantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi quatinus & hic fructum bone actionis percipiant & apud districtum judicem premia eterne pacis inveniant. AMEN AMEN.



Ego Alexander catholice ecclesie eps. SS.

Ego odo tusculanus episcopus. SS.

Ego Stephanus prenestinus episcopus. SS.

Ego frater Johannes tituli sancti Laurentij in Lucina presb. cardin. SS.

Ego frater hugo. tt. sancte Sabine prbr. Cardinalis. SS.

Ego Riccardus sancti Angeli Diaconus Cardinalis. SS.

Ego Octavianus Sancte Marie in uia lata Diaconus Cardinalis. SS.

Datum Anagnie per manum Magistri Jordani Domini Pape. Sub Diaconi & Notarij. xij Kal. Julij Indictione. xiiij. Incarnationis Dominice Anno. M°. CC°. Lvj. Pontificatus vero Domini ALEXANDRI. Pape iiij. Anno secundo.

Notatio.

IN aliâ quoque Bullâ idem Alexander IV. omnes Immunitates & libertates præcedentium Romanorum Pontificum, nec non exemptiones sæcularium exactionum, à regibus, & Principibus rationabiliter huic Monasterio indultas authoritate Apostolicâ confirmat. De Dato Anagniæ XVIII. Kal. Junij, Pontificatus Anno Secundo hoc est Christi Anno 1256.

III.

VINCO de Schloßberg / Possessiones suas in Betzingen / Sanctimonialibus in Pfullingen / cum omni jure, & libertate, per manus V. Comitis de Wirttenberg / L. Ducis de Teckk / & H. de Nifen / contradidit.

A. C. 1258.

V Comes de Wirtenberc. L. Dux de Teckc. & H. de Nifen. Universis Christi fidelibus tam posteris quam presentibus presens scriptum visuris temporalis pacis presidium & eterne felicitatis incrementum. Sepe perit negocium quod litterarum testimonio non roboratur. Ad noticiam ergo tam presencium quam futurorum pervenire volentes quod: Hainricus Vinco Senior de Clotzberc. & Wernherus filius suus cum omnibus heredibus suis, possessiones suas sitas apud Betzingen, Sanctimonialibus de Phullingin cum omni jure & libertate per manus nostras contradiderunt, Ad cujus rei memoriam presentem Paginam jussimus conscribi. & nostrorum Sigillorum patrocinio statuimus insigniri. presentibus. Diethoho de Kirchain. Hainrico de Nidilingin dicto. Alwerio. Ludowico. & Cunrado Fratre suo. Eberhardo Dappifero de Stetin. Vrso. & Wigando. Ottone de Tottingin. & Cunrado Nobile Viro de Ellirrebach. & aliis quam pluribus. Acta. Anno gratie. M°. CC°. L°. VIII°, IV, Idus Marcii, Indictione prima.

Per alienas manus, Monasterio pfullingensi tradunt aliquas possessiones.

IV. Ulri-

IV.

ULRICUS Comes de Wirtenberg/ & MECHTILDIS ejusdem Conjux, Vineas Sororum de Pfullingen/ quas habent in Stuttgardt/ eximunt ab omni Angariâ, & Precariæ exactione.

A. C. 1259.

In nomine Patris & Filii & Spiritus Sancti. Vniversis Christi fidelibus presentes litteras videntibus vel visuris.

ULRICVS Comes de Wirthemberc. & MECHTILDIS. Conjux sua salutem perpetuam: cum noticia subscriptorum. Irritacione frequenti gestorum edocta periculis, humana industria adinvenit & in consuetudinem jam produxit ut rite gesta testium testimonio, & scripturarum robore roborentur, ne fraudis doli vel malicia hominum perversorum in irritum deducantur. Hinc est quod nos volumus per presentes ad noticiam pervenire futurorum & apud memoriam remanere presencium quod nos attendentes per distribucionem temporalium in Christo eterne felicitatis gaudia non modicum cumulari collocata manu & unanimi consensu ad honorem Christi Jesu, & omnium Sanctorum pro nostra nostrorumque liberorum ac parentum salute, gratiam hanc facientes sororibus de Phullingen ordinis sancti Damiani videlicet vineas quas habent in Stuchart eximimus ab omni Angaria (a) sive impeticione exactionis

precarie (b) seu quocunque nomine censeatur, consuete vel inconsuete, nec non ab omni honore obsequij cujusque modi ut ipsas possideant plena in perpetuum libertate. quamdiu in ipsarum permanserint potestate. Et ut hec a nemine valeant infirmari presentem cartam nostrorum Sigillorum munimine ipsis dedimus roboratam ::

Nos autem. R. MARCHIO de Baden ad quem predictarum Vinearum spectat propriætas donationem jam dictarum Vinearum ratam habentes. Ac sigilli nostri munimine voluntarie approbantes. ac roborantes. Acta sunt hec. Anno Domini. M°. CC°. Lviiij°.

Notationes.

(a) (b) ANgariæ, & Precariæ, sunt Frohn/ vnd Beth/ oder Steur. Vndè etiam Angariæ dicuntur die Frohn-

Angaria. Fasten. Est autem Latinis Angario, idem quod cogo. Sic: Angariavêrunt quendam Simonem Cyrenæum, ut tolleret Crucem JESU. Est autem Angariæ propriè servitus coacta. Marculphus, in formulis: Nullas functiones vel exactiones, neque caballorum partus, aut paraveredos, aut carrarum Angarias.

Est autem Angario Persicum Verbum. ut indicat Suidas. Et in Lege 11. *cod. de SS. Ecclesijs.* Angaria sumitur, pro operis publicis, ob negotium aliquod opportunè impositum, cui celeriter est providendum.

V. Ru-

V.

RUDOLPHUS
Rex Roman.

Abbatissam & Conventum in Pfullingen/ *liberat à constitutionibus hominum in* Pfullingen: *ipsis insimul confirmat possessionem vineæ cujusdam, in clivo* Achalm *sitæ. Injungit etiam Advocato terræ, ut illarum bona, ab omni Molestatorum violentiis, constanter, & fideliter tueatur.*

A. C. 1274.

RVDOLPHVS Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus Dilectis in Christo . . . . Abbatisse, & Conventui Sororum in Pfullingen/ Ordinis sancte Clare: Gratiam suam, & omne bonum. Cum sicut intelleximus homines in Pfullingen/ quedam de novo statuta, in non modicum vestrum prejudicium, & gravamen facere presumpserint, nos vobis, vestroque Monasterio, hanc tenore præsentium concedimus libertatem, ut ab eisdem constitutionibus, aliisque similibus in futurum auctoritate Regia exempte omnino, ipsis non debeatis aliquatenus subjacere, quin potiùs sub obtentu nostre gratie inhibemus firmiter & districte, ne quis vos in hiis, aut aliis quibuscunque audeat modo aliquo de cetero infestare. Insuper hanc vobis gratiam facimus per presentes, quod vos vineam in clivo Achalm sitam, in qua quorundam presumptio vos vexat indebite, & impugnat, quietè debeatis in perpetuum, & pacifice possidere, propter

pter quod etiam nobili Domino Al. Comiti, advocato terræ, (a) hoc eodem tenore injungimus firmiter, & mandamus, quatenus vos, ac bona vestra ab omni molestatorum vestrorum violentiis constanter & fideliter tueatur. In cujus concessionis & gratie testimonium, presentes vobis litteras tradimus, sigilli nostri munimine roboratas. Datum Hagenoæ Kalend. Novembr. Indictione tertia, Regni nostri Anno secundo.

Notatio.

Comites de Achalm & Pfullingen.

OLIM Comites de **Achalm** se quoque Comites de **Pfullingen** appellitavêrunt, Crusius, *parte 2. libr. 5. cap. 2.*

Ac fuêrunt certè illi de **Achalm** antiquissimi in Suevià Comites. De hisce enim, sequentia in antiquis consignationibus reperiuntur:

LUITOLDUS Comes de **Achalm**, Anno Christi 725. occisus.

WILHELMUS Comes de **Achalm**, A.C. 838.

S. Wolfgangus Comes fuit de Achalm, & Pfullingen.

S. WOLFGANGUS Comes de **Pfullingen** & **Achalm**, filius Gertrudis Comitissæ Veringensis (quæ postea in Sultzbach sepulta fuit) Episcopus Ratisbonensis: in Augiensi Monasterio, literis apprimè imbutus, postea in Hercimâ Sylvâ, Monachum professus est: Ubi aliquandiu commoratus, & in Noricum, dissemínandæ Fidei causâ, profectus, invitus Episcopale fastigium Ratisbonæ conscendit. Ibi munere suo sanctissimè perfunctus, ad cælites evolavit, pridiè Cal. Novembris An. Chr. 999. Ejus corpus in S. Emmerani æde conditorio clausum, ibi in Crypta Annos 577. latuit; ac, præteritis demum annis, à Wolfgango, altero hujus Ratisbonensis præsule, repertum, & novo sacrario honoratum est.

S. RAMWOLDUS, alii RAMVOLDUS, vel aliàs RAINVOLDUS, Comes de **Pfullingen** & **Achalm**, Patruelis S. Wolfgangi Episcopi Ratisbonensis, factus Abbas S. Emmerani, biennio cæcus, miraculo ad sepulchrum S. Emmerani visum

sum, recepit, tandem febricula correptus, Anno Domini 1115. Calendis Iulij, ætatis 100. mortuus est: cùm 26. Annos, 5. Menses, dies 17. rexisset.

Pertinet autem ad Achalm / & quidem ratione superioritatis, Pagus quoque Pfullingen. Sequentia enim, in libro quodam antiquo, vulgò, Lägerbuch / de Anno 1454. habentur.

Item / alle Zwing vnd Benne / vnd das Gericht zu Pfullingen / gehörend gen Achalm: vßgenomen was in der Remppen Guet / in den Husern fräveln bescheen / dieselbe Fräveln gehörend den Remppen zu: vßgenomen mort / dyepstal / vnd falsch gehörend gen Achalm.

Ex quibus apparet, Monasterium Pfullingense, minimè in Territorio Wirtenbergico, sed si situs aliqui d operatur, potiùs in Territorio potentissimæ Austriacæ Familiæ, situm esse.

Monasterium Pfullingense situm est in territorio laudatissimæ Familiæ Austriacæ.

Dann es haben Herr Albrecht / vnd H. Leopold Gebrüedere Hertzogen zu Oesterreich / in Anno 1370. Stauffen / vnd Achalm / die zwo Vestinen / mit allem dem / das darzue gehört / Leuth vnd Guet / Innwendig vnd Außwendig / Gesuecht vnd Vngesuecht / mit allen Rechten vnd Zuegehörden / vmb zwelff tausendt gueter Gulden Vngarisch / oder Böheimbisch / auff ewige Widerlösung Conraden von Rietheimb verpfendet.

Hernacher Anno 1376. de Dato Aurach / an Sanct Catharinæ Tag / hat Wilhelm von Rietheimb ein Edel Knecht / mit Willen / vnd mit Gunst seiner lieben Brüeder Conrad vnd Walther von Rietheimb / dem Edlen seinem gnädigen Herren / Graff Vlrich von Wirttenberg / vnd allen seinen Erben / diese Pfandtschafft / vnd all dahero erlangtes Recht / auffgegeben. Vnd ist zumahl selbige Pfandtschafft von dem Hochlöblichsten Hauß Oesterreich zu vilmahlen erfrischt / oder ernewert / etwan auch einem / oder dem anderen / der Herren Graffen zu Wirttemberg / ad certum tempus, vel ad dies vitæ, nicht außzulösen verschriben worden.

Achalm ist ein Pfandtschafft von Oesterreich

Quo jure autem Wirttenbergici Duces, Monasterium Pfullingense, secundùm hascé circumstantias, ad alios usus applicaverint; & num hujus destructionis ullum habuerint-

ratio-

rationabilem prætextum, facilè quilibet, affectibus non obnoxius, poterit dijudicare.

Tempore autem RVDOLPHI Primi, Pagus Pfullingen ab eodem, nomine Imperii adhuc tenebatur, ut etiam ex sequenti, & aliis Documentis, apparebit.

(a) Advocatus terræ, videtur esse der Landt Vogt: quibus plerumque Imperatores, protectionem Monasteriorum demandarunt.

VI.

RUDOLPHUS Roman. Rex.

Monasterio Pfullingensi concedit, ut bona Censualia, seu Emphiteutica, per commutationem aequalium bonorum acquirere, ac quoque speciales pastores, pro animalibus nutrienda, habere possint.

A. C. 1276.

RVDOLPHVS Dei gratia Romanorum Rex, semper Augustus. Dilectis in Christo. Abbatisse, & Conventui Monasterii sancte Cecilie in Pfullingen / Ordinis sancte Clare, salutem, cum plenitudine omnis boni. Quia vestra sacra Religio adhoc semper studere dinoscitur, ut sibi proficiat per regularis vitæ meritum, & aliis, per fame laudabilis testimonium, pariter & exemplum, devotis orationibus, & divinis laudibus insistendo. Idcirco vestris piis votis libenter annuimus, & petitiones vestras, quantum cum Deo possumus, favorabiliter exaudimus. Exhi-

Exhibita siquidem nobis ex parte vestra relatio continebat, quod Ecclesia sancti Martini in Pfullingen / quosdam habet homines censuales, tam in eadem Villa, quam alibi residentes, qui nobis, & Imperio, ratione Advocatiæ, seu Dominii, (a) sunt subjecti, qui vulgariter Gnotz appellantur, quorum bona immobilia, que per se possident, non consueverunt hactenus, ut dicitur, aliis quam prædictis hominibus, qui Gnotz (b) appellantur, dari, vendi, vel aliter alienari, nisi per alia bona immobilia equivalentia, vel meliora dictis hominibus restaurentur. de quibus bonis aliqua per commutationem equivalentem, arbitrio discretorum, vobis. & vestro Monasterio acquisistis, unde petistis eadem bona taliter acquisita, vobis, & dicto Monasterio auctoritate regia confirmari. Nos igitur vestris piis precibus inclinati, dicta bona in hortis, agris, domibus, pratis, seu aliis quibuscunq;, vel quę in futurum per commutationem equivalentem similiter acquiretis, vobis, & vestro Monasterio tenore presentium confirmamus, & presentis scripti patrocinio communimus. Concedimus quoque, ut speciales pastores habere possitis pro vestris animalibus nutriendis, nec vos super præmissis quisquam audeat molestare, prout regiam velit evadere ultionem.

Datum Hagenovv Quinto decimo Kalend. Maij. Regni nostri, Anno tertio. Anno verò Incarnationis Domini Millessimo, Ducentesimo, Septuagesimo sexto.

Notatio.

(a) RAtione Advocatiæ, seu Dominii (mit der Vogtey / oder Herrschafft) ad Imperium, tum temporis, pertinebat.

(b) Gnotz, dicuntur von dem Gniessen. Et sic sunt homines, welche Zunß / oder Fählgütter innhaben / oder nuessen. Gnotz

VII.

IMAGINA, ADOLPHI Roman. Regis Conjux,

Dominas in Pfullingen / sub alis sua protectionis, suscipit, easq; plenâ & absolutâ libertate, perpetuò letari cupit. Eoq; fine Advocato, & Officialibus, tàm præsentibus, quàm futuris, super Castro Achalm / fideliter & attentè illas recommendat.

A.C. 1294.

IMAGINA dei gratia Romanorum Regina semper Augusta, dilectis fidelibus suis, Advocato & Officialibus tam presentibus quam futuris super Castro **Achalm** / & rebus ibidem, ad nostrum regnum pertinentibus, à Sereniſſimo Romanorum Rege ADOLPHO Domino, & Conjuge nostro, non tam in presenti constitutis, quam etiam constituendis in posterum gratiam suam & omne bonum. Quoniam inter improbos, juxta legum sanctiones, tuta debet esse vita innocentium, illos amplius defendendos, à moleſtiis improborum decernimus innocentes, quorum Deo grato interventu, Deus ipſe peccatis offenſus, hominibus placatur, vita, ſpes & ſalus, mortalibus preſtatur, Regnisque pax & de celo Regibus victoria miniſtratur. Quocirca, tum venerabilium, ac ſpiritualium nobis Dominarum **in Pfullingen** meritis cultu, & gratia erga Dominum, participes curemus nos effici. & ob hoc dictas dominas ſub alis noſtre protectionis, plena cupiamus, & abſoluta libertate, perpetuo letari. Vobis eas, tanquam filias, matres, & apud Dominum noſtras Ad-

Caſtrum Achalm, ad Regnũ Romanũ pertinet.

Advocatas, recommendamus fideliter & attente. Volentes, jubentes, ac sub obtentu nostre gratie firmiter vobis precipientes. quatenus memoratas Dominas, & cunctas res ad ipsas pertinentes scilicet homines, agros, segetes, ortos, atque fructus, non tantum à vestrorum insolentius subditorum, verum etiam à quorumlibet aliorum improborum hominum gravaminibus, tanquam nos ipsas indempnes sollicitius conservetis. Quarum etiam animalia communium pascuorum Ville Pfullingen, volumus & tribuimus, libere potiri solaciis. & commodis de gratia speciali. Providentes attentius, ne sepe dictas Dominas quarum dampna seu incommoda, nostra reputaremus dispendia, quibuscunque querimoniis, nostram de vobis audientiam oporteat perturbare. Alioquin si quos ex vobis temerarios, aut protervos, mandatum Regium non coherecuerit à vetitis, vindictam procul dubio non effugient regie magestatis. Datum Achalme, Anno Domini M° CC° Lxxxxiiij. Regni nostri anno tertio.

Protectio Monialium Pfullingensis: Advocato castri, Achalm, nomine Imperii committitur.

Usus pascuorum communium villæ Pfullingen, Monialibus ibidem permittitur.

VIII.

ADOLPHUS
Roman. Rex.

Sancit, ut coram nullo Judice, nisi coram Advocato Provinciali, aut in Civitate Reutlingensi, Abbatissa & Conventus Sanctimonialium in Pfullingen / conveniri possit.

A.C. 1296.

ADOLFVS Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus. Universis presentes

literas inſpectutis, gratiam ſuam, & omne bonum. Affectantes honorabiles & Religioſas perſonas. . . . Abbatiſſam & Conventum Sanctimonialium in Pfullingen, Ordinis Sancte Clare ob celebris vite ſue fragrantiam, & ut pro noſtra, noſtrorumque ſalute, Omnipotentis Dei Clementiam, devotis ſuis orationibus jugiter interpellant, quadam prerogativa favoris, & gratie prevenire. Ipſis, de noſtre concedimus plenitudine poteſtatis, quod coram nullo. . . -Judice, niſi ſolum coram nobili Viro. . . .de Iſemburg, Advocato Provinciali, vel eo, qui pro tempore fuerit, aut in Civitate noſtra Rutlingen, ſuper quibusdam Actionibus debeant conveniri. Dantes ipſis has noſtras literas, ſigillo Majeſtatis noſtre ſignatas, in teſtimonium ſuper eo.

Datum apud Ezzeſingen. Anno Domini Milleſimo, CC°. LXXXXVI°. Regni vero noſtri Anno quarto.

Notatio.

EX hoc Documento iterum apparet, Monaſterium Pfullingenſe immediatè Imperio ſubjectum eſſe: cùm nullibi, niſi coram Imperiali Iudice, (vor dem Landt-Vogt) potuerit conveniri. Mentio autem Reutlingenſis Vrbis, ideò hic fit: **Dieweil das Schultheiſſen Ambt das Vmbgelt/ vnd andere Gerechtigkheiten daſelbſten/** tum temporis, ad **Achalm** pertinebant; & adhuc hodiè à Reutlingenſibus, pignoris tantùm jure, detinentur.

IX. Alb-

IX.

ALBERTUS Rex Roman.

Confirmat Pfullingensibus Monialibus, Iura, Gratias, & Libertates, Predecessorum suorum.

A.C. 1302.

ALBERTVS Dei Gratia Romanorum Rex semper Augustus. Universis fidelibus suis, gratiam suam, & omne bonum. Cum nos Religiosas & Devotas in Christo. . . . . Abbatissam & Conventum Ordinis sancte Clare in Pfullingen / cum Monasterio, & bonis suis in protectionem nostram, & Imperii receperimus specialem, volentes ipsas in Juribus, gratiis & libertatibus, quibus ex concessione Divorum Augustorum Romanorum Regum Predecessorum nostrorum; hactenus usque in presentiarum gavise sunt, de augmento gratie nostre inviolabiliter observare. Mandamus vobis universis & singulis, quatenus ipsas Sorores, nec non personas & possessores ipsarum, in prejudicium seu dispendium, emunitatum & libertatum suarum, vexare, gravare seu molestare nullatenus debeatis, sicut nostre Majestatis offensam volueritis evitare. Datum in Rütlingen, Anno Domini Millesimo CCC°. secundo. Regni vero nostri, anno quarto.

X.

HENRICUS VII. Roman. Rex.

Notificat Advocato suo Provinciali, ut & Scultetis, Consulibus ac Civibus in Eßlingen & Reutlingen / *quòd Abbatissam & Conventum* in Pfullingen / *ab omni genere exactionum, exemerit: eásq; cum personis, & rebus suis omnibus, in Imperii protectionem receperit specialem.*

A. C. 1309.

HENRICVS Dei gratia Romanorum Rex, semper Augustus. Nobili viro Lurh. de Ysemburg, advocato provinciali, vel ei qui pro tempore fuerit, nec non prudentibus viris Scultetis, Consulibus, & Civibus in Eßelingen & in Rutlingen / fidelibus suis dilectis, gratiam suam & omne bonum. Gratum Deo obsequium facere non ambigimus, cum eis, quibus virile deest suffragium, nostri favoris presidium impartimur. Ea propter honorabilibus ac religiosis personis. . . . . Abbatisse & Conventui Ordinis sancte Clare in Pfullingen / quas celebris vite insignivit religio, specialem gratiam facere disponentes, ipsas ab omni genere sturarum, & exactionum, de bonis suis quibuscunque solvendarum, eximimus, & haberi volumus supportatas. Propterea . . . Abbatissam & Conventum, predictas, cum personis, & rebus suis omnibus, ut eo liberius divinis inherere possint obsequiis, in nostram & Imperii protectionem recipimus specialem, fidelitati vestre studiosius inhibentes, nequis vestrum ipsas contra exemptionis & ruitionis nostre tenorem audeat

audeat aliqualiter molestare. Harum testimonio litterarum, nostre Majestatis sigilli robore signaturum. Datum Spiræ VIII. Kal. Septembr. Anno Domini Millesimo, Trecentesimo nono. Regni vero nostri Anno primo.

XII.

HENRICUS VII. Rex Roman.

Permittit Monialibus in Pfullingen, ut Bona censualia, per commutationem aquivalentem, comparare queant: concedit item Eisdem, ut Pastores proprios habeant, pro suis animalibus, & pecoribus nutriendis.

A. C. 1309.

HENRICVS Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus. Universis sacri Romani Imperii fidelibus, presentes litteras inspecturis, gratiam suam, & omne bonum. Gratum Deo obsequium facere non ambigimus, cum eis, quibus virile deest suffragium, nostri favoris presidium impertimur, saue honorabilium & religiosarum personarum. . . . Abbatisse & Conventus Monasterii sancte Cecilie in Pfullingen / Ordinis sancte Clare, porrecta nobis petitio continebat. Quod cum Ecclesia Parochialis sancti Martini in Pfullingen / quosdam tam ibi, quam alibi, homines habeat Censuales, Gnos vulgariter appellatas, nobis, & Imperio, jure advocaticio vel dominii pertinentes, qui bona sua immobilia quæ possident, nulli; nisi uni ex eis, qui Gnos dicuntur, dare, tradere, vel vendere, seu quocunque modo alio alienare possint, nisi equivalentia, vel melora bona, den-

sue-

tur & assignentur prefatis hominibus in restaurum, de qnibus bonis Abbatissa & Conventus prædicti, sibi & suo Monasterio non obstante consuetudine hujusmodi, per commutationem rationabilem & equivalentem, ut asserunt, aliqua attraxerunt. Petentes sibi super hoc, quod sine beneplacito nostro fieri non poterat, nec debebat, cõsensus & confirmationis nostre beneficio subvenire. Nos itaque dictarum Sanctimonialium, quas celebris vite insignivit religio, ut eo liberius inherere divinis possint obsequiis, & pro nostra salute Dei clementiam jugiter deprecentur, devotis supplicationibus favorabiliter annuentes, commutationem bonorum hujusmodi, que sibi & suo Monasterio attraxerunt, usque modo, vel in futurum justis titulis attraxerint, sive sint in ortis, agris, domibus, pratis, seu quibuscunque aliis, de libertate Regia confirmantes, eidem commutationi nostrum adhibemus consensum voluntarium & expressum. Hanc gratiam specialiter annectentes, ut prefate Sanctimoniales, per se pastores suos habeant pro suis animalibus & pecoribus nutriendis. In cujus rei testimonium presentes litteras scribi, & nostre Majestatis sigillo jussimus communiri. Datum Spire VII. Kal. Septembr. Anno Domini Millesimo, Trecentesimo, nono, Regni vero nostri Anno primo.

XII.

Kayser Ludtwig der IV. befreyet die Abbtissin/ vnd Convent/ deß Gotteshauß zue Pfullingen/ daß sie Niemand ansprechen vnd laden soll/ auff keyn Recht/ Ladigung/ noch Landt Gericht/ als vor dem Burgermeister zu Reütlingen/ dise Abtissin vnd den Convent/ in seinem Huet haben/ vnd in seinem Friden/ vnd sie vor vbrigem vnd vnrechtem Gewalt schürmen sollen.

An. Chr. 1330.

Wir Ludowig von Gottes gnaden/ Römischer Keyser zue allen Zeiten Merer des Richs/ verjehen offen-

offentlich an disem Brieff/daz wir den Geistlichen Frawen. . . der Abbtessinne/vnd dem Convent, des Gotzhuß zu Phullingen vnsern lieben vnd demutigen/sant Claren Orden / in Chostentzer Bystum/ein solich genad getan haben vnd oeh tun mit disem Brieff/daz sie nieman / ansprechen noch / laden sol/ vff kein recht Toeding noch lant gericht/ also / habe jeman hintz in icht zesprechen. Daz si dem ein recht tun / vor dem Burgermaister zu Ruttlingen/der jedzund ist/oder hernach kumpt/verhieten si hintz jeman icht zesprechē/ daz in der her wider ein recht tue/vor dem vorgenanten/ Burgermaister/wir wöllen oeh/ daß der selbe Burgermaister von Ruttlingen/di vorgenanten Abbtessinn / vnd den Convent, der vorgeschriben ist/in siner Hut habe/vnd in sinem vride vnd si schirme vor vbrigem / vnd vnrechtem gewalt/alß lieb im vnser furdrunge sin. Da von gebieten wir allen vnsern Ampluten/ernstlichen vnd vestielichen/ Landtvogten/Vögten vnsern getruwen/wie si genant sin / daz/ si die vorgenanten vnser gnade icht hindern oder irren in keinen Weg vnd in keinen gewall dar an tuen/als lieb im vnser gnade si/ vnd dar vber zu einem Vrkhunde geben wir in disen Brieff versigelten mit vnserm Cheyserlichen Insigel. Der geben ist zu Auspurch / an dem nechsten Vritage nach sant Elßbeten Tage do man zalt von Christus Geburt Druitzehenhundert Jar darnach in dem Dreizzigstim Jar/in dem Sechzehenden Jar vnsers Richs/vnd in dem Dritten des Kheyserthumes.

Notatio.

QAndo Monasterium aliquod, ab omni aliâ, nisi Imperatoris Iurisdictione, & quem in dederit Iudicem, eximitur, tunc illud omne simul ab aliorum Statuum territoriali Iurisdictione exemptum reputari debet. Cùm se invicem immediatè subsequantur, subjectum esse, & in Iudicio respondere, oder von einem Recht nemen/vnd geben.

Privilegium Fori, probat exemptionem ab aliorum statuũ jurisdictione territoriali.

XIII.

LUDOVICUS IV.
Roman. Imperator,

Permittit Monasterio Pfullingensi, Immobilia censualia, equivalenti commutatione, comparare: liberat simul illius bona, ab omni genere exactionum, idq. in protectionem & defensionem Imperii recipit specialem: addit q., ut coram nullo Iudice, nisi coram Advocato Provinciali, aut in Civitate Reutlingen/ super quibuscunq; actionibus valeat convenirii.

A. C. 1331.

LVDOVICVS Dei gratia Romanorum Imperator semper Augustus. Universis & singulis sacri Romani Imperii fidelibus dilectis gratiam suam & omne bonum. Principes Sacratissimos Romanorum, Reges & Imperatores, priores noverint, atque superstites semper ad eas prestantius efferbuisse, personas, quas potior religionis apparentia Deo vicinius junctòs fore declaravit, quibus sicut magestate succedimus, sic & pietate conformari penitus affectamus. Sane quia honorabiles personeque religiose Abbatissa & Conventus Monasterii sancte Cecilie in Phullingen/ Ordinis sancte Clare, à nonnullis viris censualiter de parochia dicti Martini in Phullingen/ qui vulgariter Gnoß appellantur sibi & suo Monasterio bona quedam immobilia acquisierunt rationabili, & equivalenti discretorum arbitrio commutatione compensantes quanquam talibus Gnoß vocatis non liceat nisi

nisi invicem inter se de suis immobilibus contraire, commutare aut alienare, absque beneplacito Romanorum Regis & consensu. Sicut pie ex gratia RUDOLFUS, ADOLFUS, ALBERTUS, & HEINRICUS Reges Romanorum Christianissimi prefatam confirmarunt acquisitionem, Sic & nos favore ex benigno quod egere super hoc plenius approbamus, hac ex habundanti nostre clementie super juste acquirendis in futurum largitione similiter valitura. Decernentes & mandantes quod peccorum & animalium suorum pastores proprios & Speciales nullus nisi Cæsaree offensionis velit sentire sententiam audeat quomodolibet molestare. Ceterum ne terrenis impulsentur sollicitudinibus, immo quietius Deo vacent, & militent, de plenitudine pietatis Imperatorie, ipsas & earum bona & possessiones quas circa Ezzelingen. & Rutlingen habent & possident, Nec non justis acquirerent tytulis in posterum ab omni steurarum genere precariarum & exactionum quarumcumque gravamine, pro suis solvendarum bonis eximimus perpetuo, & ab omnibus teneri volumus, & haberi semper exemptas. Verum etiam Abbatissam & Conventum predictos cum personis simul & rebus suis omnibus in nostram & Imperij protectionem, & defensioné recipimus specialem, Adicientes insuper, eo quod qui ponit initium supplere debet in finem. Quod coram nullo Iudice, alio nisi solum coram strenuo Viro Advocato Provinciali, aut in Civitate nostra Rutlingen super quibuscumque Actionibus debeant, vel valeant aliqualiter conveniri. Vt hec autem perpetuè robur obtineant firmitatis nec quisquam infringere audeat, in aliquo aut ausu temerario contraire, nisi nostre indignationis sevam experiri velit ultionem, presentes fieri jussimus, & magestatis nostre Sigillo mandavimus communiri. Datum Monaci feria Secunda proxima post Epyphaniam Anno Domini Millesimo Trecentesimo Tricesimo primo. Regni nostri Anno Septuno decimo. Imperii vero Tertio.

XIV.

CAROLUS IV.
Roman. Imperator:

Confirmat varia Privilegia præcedentium Regum & Imperatorum Romanorum, Monasterio Pfullingensi concessa: eaq; formaliter huic confirmationi inseri curavit.

A.C. 1360.

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. feliciter Amen.

KAROLVS Quartus Divina favente clementia Romanorum Imperator semper Augustus, Et Bœmiæ Rex. Ad perpetuam rei memoriam. Etsi Imperialis Majestatis circumspecta benignitas, universos fideles suos, quos sacrum Romanum ambit Imperium, ex innata pietatis clementia, pio favore prosequitur. Aditorum tamen, honores & commoda procuranda, speciali quadam prerogativa favoris non immerito tenetur intendere, qui sub habitu & observantia regulari, nituntur altissimo, in simplicitate mentis & corporis jugiter famulari, specialiter renovando, & confirmando ipsorum jura, libertates, privilegia, & consuetudines laudabiles, que, seu quas, à Divis Romanorum Imperatoribus, & Regibus nostris Predecessoribus optinuisse noscuntur. Sanè pro parte Religiosarum . . . . . Abbatisse & Conventus, Monasterii sancte Cecilie in Pfullingen, Ordi-

Ordinis sancte Clare, Constantiensis Diœcesis, Devotarum dilectarum, nobis oblata peticio continebat, quatenùs de solite benignitatis clementia; infra scriptâ privilegia, & literas Divorum Imperatorum, & Regum Romanorum Predecessorum nostrorum, innovare, approbare, ratificare, & ex certa nostra scientia, gratiosius confirmare dignaremur, quarum Tenor sequitur in hæc verba:

RUDOLFUS Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus, dilectis in Christo. . . .Abbatisse & Conventui, Monasterii sancte Cecilie in Pfullingen/ Ordinis sancte Clare, salutem, cum plenitudine omnis Boni. Quia vestra sacra Religio ad hoc semper studere dinoscitur, &c. Datum Hagenovv quinto decimo Kal. Maii. Regni nostri anno tertio. Anno vero Incarnationis Domini Millesimo, Ducentesimo, septuagesimo sexto. *Suprà, num VI.*

Item, RUDOLFUS Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus, Dilectis in Christo. . . .Abbatisse & Conventui Sororum in Pfullingen/ Ordinis sancte Clare gratiam suam, & omne Bonum. Cum sicut intelleximus, homines in Pfullingen/ &c. Datum Hagenovv. Kalend. Novembr. Indict. tertia. Regni nostri anno secundo. *Suprà, num. V.*

Item; ADOLFUS Dei gratia Romanorum Rex, semper Augustus. Universis presentes literas inspecturis, gratiam suam, & omne bonum. Affectantes honorabiles & religiosas personas. . . . .Abbatissiam & Conventum Sanctimonialium in Pfullingen &c. Datum apud Esslingen. Anno Domini Millesimo. CC. Lxxxxvj. Regni verò nostri, Anno quarto. *Suprà, num. VIII.*

Item, ALBERTUS Dei gratia Romanorum Rex, semper Augustus. Universis fidelibus suis, gratiam suam & omne bonum. Cum nos religiosas & devotas in Christo. . . . .Abbatissam & Conventum Ordinis sancte Clare in Pfullingen/ cum Monasterio & bonis suis, &c. Datum in Ruttin-

gen / Anno Domini Millesimo CCC. secundo. Regni vero nostri anno quarto. *Suprà, num. IX.*

Item, HENRICUS Dei gratia Romanorum Rex, semper Augustus, nobili viro Luth. de Ysemburg / advocato Provinciali, &c. Datum Spiræ, VIII. Kal. Septembr. Anno Domini Millesimo, Trecentesimo nono, Regni vero nostri, Anno primo. *Suprà, num. XI.*

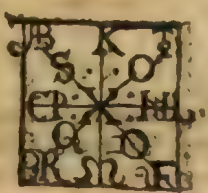
Item, HENRICUS Dei gratia Romanorum Rex, semper Augustus. Universis sacri Romani Imperii fidelibus, presentes litteras inspecturis. Gratiam suam & omne bonum. Gratum Deo obsequium facere non ambigimus, &c. Datum Spiræ, VII. Kal. Septembr. Anno Domini Millesimo, Trecentesimo nono. Regni vero nostri, Anno primo. *Suprà, numer. X.*

NOS igitur qui vota quorumlibet justa petentium gratioſe complectimur, predictarum. . . . . Abbatissæ & Conventus rationabilibus, & justis Supplicationibus favorabiliter inclinati, ipsis, & dicto ipsarum Monasterio ad honorem & laudem Dei Omnipotentis, & intemerate Virginis Matris ipsius, supradicta privilegia & literas, prout exprimuntur superius, nec non alia, seu alias, quecunque seu quascunque privilegia ac literas, que, & quas à dictis Romanorum Imperatoribus sive Regibus, Predecessoribus nostris. Nobis & Imperio obtinuisse noscuntur, in omnibus suis sententiis, punctis, & clausulis, prout scripta, seu scripræ sunt, ac si tenores omnium forent inserti presentibus, etiamsi de huis jure vel consuetudine deberet fieri mentio specialis, de nostre Celsitudinis speciali gratia, ac Imperialis nostræ potestatis plenitudine, prout rite & rationabiliter processerunt, innovamus, approbamus, ratificamus, ac tenore presentium confirmamus. Salvis tamen nostris, & Imperii Sacri Juribus, ac quorumlibet aliorum. Nulli ergo omnino hominum, liceat hanc nostre innovationis, approbacionis, ratificacionis & confirmationis graciam infringere, seu ei quovis ausu temerario quo-

modo-

modolibet contraire. Sub pena gravis nostre indignationis, nec non Centum Marcarum, auri puri, quas ab eo qui contravenire presumpserit, toties, quoties, contra factum fuerit, irremissibiliter exigi volumus, & earum medietatem Camere nostre Imperialis, residuam vero partem dictarum. . . . . Abbatisse & Conventus Monasterii sancte Cecilie injuriam passarum, usibus applicari.

Signum serenissimi Principis, & Domini, Domini KAROLI Quarti Romani Imperatoris invictissimi, & glorioſissimi Boemie Regis.



Testes hujus rei sunt Illustris Rudolphus Dux Saxonie, sacri Imperii Archimareſcallus, venerabiles Arnestus, sancte Pragensis Ecclesie Archi Episcopus, Johannes Olomucensis, Iohannes Luchomusiensis, sacre Imperialis Aule Cancellarius, Henricus Constanciensis, & Albertus Siberiensis Ecclesiarum Episcopi. Illustres Conradus Olsnicensis, Henricus, & Rupertus Lignicensis. Duces, Principes, spectabiles Eberhardus & Vlricus de Wirtemberg, Burghardus Burggravius Magdenburgensis Imperialis Curie Magister, Johannes & Burglinus de Retz, Heinricus de Monfort, Ludewicus senior, & Ludowicus junior; de Otingen. Ulricus senior; & Ulri-

Vlricus junior, de Helfenstein, & Albertus de Heiligenberge, Comites. Nobiles, Thuno de Kolditz, Sbinco de Hazemburg, supremus Camerarius Regni nostri Bœmie, & alii quam plures nostri & Imperii sacri fideles. Presencium sub nostre Imperialis Majestatis sigillo testimonio litterarum. Datum in Rutlingen. Anno Domini Millesimo, Trecentesimo, sexagesimo. Indictione tertiodecima, XV. Kalend. Mens. Octobr. Regnorum nostrorum anno quinto decimo, Imperii vero sexto./.

XV.

Kayser CARL der IV. nimpt das Gottshauß Pfullingen / sampt seinen Leuthen vnd Güetern / in sein vnd deß Heyl. Reichs Schutz vnd Schirmb: Befreyet auch die Abbtissin / vnd den Convent / daß sie durch keinerley Brieff / Beethe / oder Gebott / keine Personen / wer die auch wären / in ihr Closter annemmen / fürbaas Pflichtig mehr seyn sollen.

A. C. 1372.

WIr Karl von Gotts genaden Romiser Keiser zu allen Zeiten Merer deß Reichs vnd Kunig zu Behem Bekennen vnd tunkunt offenlich mit diesem Briefe / allen den die yn sehen / odir horen lesen / daz wir / durch sunderliche Andacht vnd Gunst / die wir haben / zue den Geistlichen / der Epptissinn vnd dem Convent deß Closters zue Pfullingen / Ordens Sanct Claren / gelegen in Costentzer Bischtum / vnsern lieben Andechtigen / mit wohlbedachtem Mute / vnd rech-

ter wissen/sie/ir Closter/Leute/Gute/Recht/ vnd Zugehörungen/in vnsern/ vnd deß Reichs Schutz/ vnd Schirmen/gnediglich empfangen han/vnd empfahen auch/ mit Krafft diß Briefs/ vnd meynen sie gnediglich zubeschirmen/ wider alle die/ die sie wider Recht/ vnd Beschaydenheit angreiffen/ beschedigen/ oder leidigen/ wolte/ in dheinen weiß/vnd wir haben auch darzu yn/ von Keiserlicher Mechte die besundir Gnod/ geton/vñ tun gegenwertiglichen/daz sie/durch keinerlei vnser/ odir yemans andirs/ Briefe/ Bete/ Gebett/ Gewanck/ odir ander Sachen/ dheine Personen/ wer/ die were/ in ir Closter/ empfahen/ odir nemen sullen/ noch deß pflichtig fürbaß mer ewrelichen/odir gebunden sein/Es geschee denne/ mit irer gantzen Samenungen/ vnd Capitels beratenem/vnd einrechtigem guten willen/ mit Vrkunt diß Briefes vorsigelt mit vnser Keiserlichen Majestät Ingsigel/ der geben ist zu Mentz nach Christus Geburte dreuzehenhundert Jar darnach in dem zweut vnd sibentzigisten Jare/ deß nechsten Freytags nach Gotts Leichnam Tag/ vnsir Reiche in dem Sechs vnd zweintzigisten vnd deß Kaisertums in dem Achtzehenden Jare.'.

Notatio.

IMperator, tanquam communis Advocatus omnium Ecclesiarum ex suo jure jus habet in quâlibet Ecclesiâ (sivè Collegia, Capitula,& Conventus fuerint cum curâ vel sine curâ, sæcularibus, vel regularibus) unam personam nominandi, & præsentandi: hocq; jus primariarum precum vocant Paurmeister *de Iurisdictione lib. 1. cap 4. Vlebner. verb.* Parusbrieff Idque jus etiam Augusta habet. Besold *in Thesaur. Pract. verbo Primariæ preces.* Ac quoque potentissimo Imperatori nostro Ferdinando (obbenè merita, erga Ecclesiam Romanam Catholicam,cujus est Advocatus,& legitimus Athletha adversùs fidei,& Christiani nominis hostes) Paulus V. Pont. Max. Anno 1620, jus hocdenuò confirmavit. Illudque indultum, primariæ pre-

Ioannes Chokhier I. C. & Canonicus Leodiensis, Scholiis illustravit.

Quod autem Cæsari in Imperio, regiuè in suo regno, primariæ preces, non competant ex Jure Patronatus, ad se ob tutelam, seu defensionem Ecclesiarum, sub Imperio vel regno suo sitarum, pertinente, sed ex mero summi Pontificis indulto & Privilegio, tradit, Azor. *p.2.lib.10.c.7.præsertim q.5.*

Primarias ergò preces hac ratione nihil aliud sunt quàm ius designandi, nominandi, vel præsentandi personam aliquam idoneam ad beneficium primò vacaturum, ex indulto S. Pontificis, Cæsa. Majestati competens, *Azor.d.loc.Gail.lib.2. obs.155. num.7.* Vnd ist gleichsam die erste Bitt / so ein new erwehlter Kaiser / bey den Stifftern / vnd Gottshäusern angelegt.

Ad id exemplum Fundatores, Advocati, vicinique Principes potentiores Monasteriis obtrudere sæpè solent suorum Ministrorum filios aut filias, vel similes personas, quòd hoc in loco ab Imperatore prohibetur.

XVI.

Herr Eberhard Graf zu Wirtenberg vnd Mimppelgart / hat die Abtissin vnd den Convent deß Gottshauß Pfullingen / für sich vnd seine Erben / dergestalt befreyet / daß sie auß jhren Güetern / kein Steur / Schatzung / Landschaden / Dienst vnd andere Beschwärden erstatten / zumahl auch jhr Gottshauß / vnd dessen Hoff / für Beschwärde der Jäger gefreyet: zumahlen das Wasser / so weit selbiges jhres Closters Hoffmaur begreifft / jhnen gehörig seyn solle. Dargegen haben sie Closter Frawen / Jhr Fürstl. Gnaden / die Vogtey jhres erkaufften Dorffs Möringen überlassen.

A. C. 1471.

WIr Eberhart Grave zue Württemberg vnd zue Mümppelgart bekennen vnd tuen kunt offembar mit die

disem Briesse/ daß wir vff manigfaltig Bitt vnd Gesynnen der Ersamen Andächtigen vnnser besonnder lieben der Abtissin vnd Convent Frowen deß Gotshuß Sanct Cecilie Sanct Claren Ordens zue Pfullingen vmb daß sie dem Allmächtigen Gott/ in jhrem Geistlichen Leben dester truwlicher gedienen/ vnd vnnser mit versehunge jhrs Gebets gegen sinen Göttlichen Gnaden/ angedenck sin mugend. Solich hernachvolgend Gnad vnd Freyheiten für vnns vnnser Erben/ vnd Nachkomen geran/ vnd verlichen haben vnd mit disem Brieff rüend. Also das wir in jhre Höve/ die sie vormals vnd jetzo vß jhrs Gotshusses eigenen Gütern (a) mit Ehehalten Knechten/ vnd Mägten/ von jrem Closter gebiuren/ gemachet/ vnd verlichen hand/ fryen/ für alle Stüren/ Schatzungen/ Lanndschaden/ Diennste/ vnd ander Beswärde/ so davon jegeben/ vnd je rund/ angemutet/ gesetzt vnd vffgeleitt werden möcht. Doch vns vnnsern Erben vnd Nachkomen. vnd den vnnsern zue Pfullingen gäntzlich vorbehalten/ alles das/ das die Besitzere vnd Innhabere der gemelten Höffen vnd Güetteren/ der Lybaigenschaffe/ oder ander Güter halb als ander die vnnsern/ vnd vnnser Hinderssässen vns je tund/ pflichtig vnd schuldig sine vngeverlich. Wir fryen ouch die obgemelt vnnser lieb Andächtigen für beschwärde vnser Jäger (b) Hund/ vnd dergloch Sachen/ sy fürter in jhrem Gotshusse/ vnd jhrs Gotshusses Hove/ vnd in anderm dem jhren damit nicht mer zubeladen/ noch zubekymern/ noch gescheen zulaussen. Deßgloch für die Vischer/ so fürohin/ vnnser Wasser zu Pfullingen vmb Jährlich Zyns besteen/ vnd innhaben werden. Also daß dieselben Vischer die obgenanten Frowen/ vnd jhre Nachkommen/ mit Vischen in dem Wasser so wyte das jhrs Closters Hoemur jetzo begryfft als dann das da durchlouffet gantz vnbekümbert vnd darinn vngeirt laussen sollent. Vnd als die jetzgemelten Frowen vnns vnd vnnsern Erben ergeben hand/ die Vogty jhrs erkoufften Dorffs Mörtingen. (c) Da gereden wir in Crafft diß Brieffs die obgemelten Frowen/ vnd jhr Nachkomen/ an allen jren Güttern/ Zünssen vnd Gülten/ vnd aller der Gerechtigkeit

die sie daselbs hand / nicht / noch nymmer zuverletzen noch zubeschwären deheins wegs. Sonder sie getruwlich daby zuchannthaben / schutzen / vnd schirmen / dach so mögen wir vnd vnnser Erben / vnns der obgenanten Vogty zu Möringen mit Gebott vnd Verbott ouch anderm wie sich gebüren würdett gebruchen / den Frowen jhr Gerechtigkeit vnd dem jhren daselbs on Verletzunge vnd Schaden alles vngeverlich. Item / von der fünffzehen Schilling Haller Gült wegen so den Frowen daselbs von vnns vnwiderleitt vßsteen söllent. Sover nun solich Widerlegung jhnen nicht geschehen ist / wöllen wir das nach aller billichait zugescheen bestellen. Doch so hand wir vnd vnnser Erben gut macht / wann vnns das zu willen ist ein Teffery zu Möringen zumachen / vnd vnns der zugebruchen onne irrung der Frowen von Pfullingen vnd Meniglichs alles vngeverlich. Vnd disse vnnser Gnaden vnd Fryheitten sollent von vnns vnnsers Erben vnd Nachkomen den gemelten Frowen vnd jhren Nechkomen also getruwlich gehalten werden / alle diewyl sie jn Gehorsam der Observantz vnd Reformation jhrs Ordens sint vnd blybent Ob sy aber über kurtz / oder lang davon vßtretten vnd jhren Orden nach der Observantz nicht halten wurden deß sie doch nach Christenlicher Ordnung nicht Macht haben so sollent als den wann das geschee / disse vnnser Gnaden vnd Freyheitten / ouch ab / vnd wir vnd vnnser Erben jhnen die zehalten füro nicht mer verbunden sin. Vnd deß alles zu Vrkunde so habent wir vnnser Jngesigel offentlich gehenckt an diesen Brieff. Der geben ist zu Vrach an Zynstag vor Sant Mattheus deß Heyligen Zwölff-Botten vnd Evangelisten Tag nach CHRJsti vnnsers HERREN Geburt / als man zalt tusent vierhundert sybentzig vnd ain Jahre.

Notatio.

(a) ILla bona, quorum hîc mentio fit, minimè ab initio libera, sed cujuslibet oneribus obnoxia, & anteà à censualibus hominibus (quos tunc temporis Gnotz appellitaverunt) pos-

possessa fuisse ex præcedentibus aliquot Imperatorum Diplomatibus apparet.

(b) Die Hundslegene / vnd Jäger-Aex tale onus est; quod Defensores Ecclesiarum quandoque pro recompensatione patrocinii exigere solebant.

Cùm ergò Moniales Pfullingenses illo tempore Comites Wirtenbergenses tanquam castri Achalm possessores Monasterium hocce defenderint, id onus, eo intuitu, ab ipsis exactum, sed per hoc Privilegium remissum fuit.

(c) Privilegia, & immunitates quarum in hoc diplomate mentio fit non gratis, sed ex causâ onerosa, concessa fuêre. Dum nempè Moniales Pfullingenses, Advocatiam, oder die Vogtey / Pagi Moringen, cum omni jurisdictione paulò antè empti, Principi Eberhardo, eo intuitu concesserunt.

Cùm autem unius inclusio, sit alterius exclusio, sequitur Advocatiam Monasterii, aliorumque ejusdem bonorum, ad Principes Wirtenbergicos minimè pertinuisse; sed eosdem solùmmodò nudam habuisse Defensionem Monasterii prædicti, Præfectis Achalmensibus antèà ab Imperatoribus demandatam.

XVII.

Kayser Friderich/der III. bestättiget dem Gottshauß Pfullingen / all vnd jegliche jhre Gnad/ Freyheit/ Handvesten/ vnd Gerechtigkeiten / so sie bißhero hergebracht / vnd gebraucht haben.

An. Chr. 1473.

WIr Fridrich von Gottes gnaden Römischer Keyser zu allenne Zeiten Merer deß Reichs zu Hungern/ Dalmacien/ Croacien/ ꝛc. Kunig Hertzog zu Oesterreich / zu Steyr / zu Kernden/ vnd zu Crain/ Herre auff der Windischen Marckh vnd zu Portenaw/ Grafe zu Habspurg/ zu Tyrol/ zu Phurt vnd Kyburg. Marggrave zu Burgaw vnd Lanntgrave im Elsaß Bekennen vnd thun kundt offenntlich mit diesem Brieff Allen den die jn sehen oder hören lesen / wan wir von angeborner Güte darzu genaigt seyn alle vnd yeglich vnser vnd deß Heyligen Reichs Vndertanen vnd Getrewen / vndsonderlich Closter vnd Geistliche Personen die der Welt Vppikeit zu ruck geschlagen haben / vnd dem Allmechtigen Gott vnnserm Schöpfer in einem Geistlichen geordneten vnd lautern Leben Tag vnd Nacht dienen vnd für vnns bitten für ander beyjhren Gnaden Freyheitten Rechten vnd guten Gewonheitten zubehalten. vnd aber für vnns komen ist der Erßamen Geistlichen vnser lieben Andechtigen der Abtissin vnd Convent deß Frawen Closters sandt Cecilien zu Pfullingen sand Clsren Ordens in Costentzer Bißthumb gelegen erber vnd treffenlich Botschafft / vnd haben vns demutiglich bitten lassen / da wir jn vnd dem gemelten jrem Gotts-

Gotshauß alle vnd yeglich jhr Gnade Freyheit Recht Brieff Privilegia Hantvesten vnd Gerechtikeit / so sy von vnns vnd vnnsern Vorfarn am Reiche Romischen Kaysern vnd Kunigen / oder andern Fürsten vnd Herren redlich erworben haben / vnnd in gegeben sind / vnnd darzu jhr alt gut Gewonheit vnnd loblich Herkomen die sy redlich herbracht vnd gebraucht haben zuernewery / zubevestigen / zubestetten / vnd zufirmirn gnediclich geruchten / deß haben wir angesehen der vorgenanten Abbtissin vnd Convent dimutig vnd umblich bete / auch den embsigen Got-Dinst der in dem genanten Closter also Tag vnd Nacht strenglich vnd embsig gehalten / vnd vollbracht wirdet / dardurch wir jhn zu sonder vnd gnediger Fürderung genaigt seyn. Vnd haben darumb mit wolbedachtem Mute gutem Rate vnd rechter Wissen der vorgenanten Abbtissin vnd Convent vnd dem benanten Closter sandt Cecilien zu Pfullingen alle vnd yeglich vorgemelt jr Gnade Freyheit Recht Brieve Privilegien Hantvesten vnd Gerechtigkeit / die sy von vnns vnd vnsern Vorfarn am Reiche Römischen Kaysern vnd Künigen / oder andern Fürsten vnd Herren redlich erworben haben / vnd in gegeben sind / vnd darzu jhr alt gut Gewonheit vnd loblich Herkommen die sy redlich herbracht vnd gebraucht haben. Alß Romischer Kayser gnediclich vernewert / bevestiget / bestettiget vnd confirmieret. Vernewen / bevestigen / bestettigen vnd confirmieren zu die auch also von Romischer Kayserlicher Macht / Vollkomenheit wissenclich in Crafft diß Briefs. Vnd meynen setzen vnd wöllen / das sy nu hinfür alle vnd yede in allen vnd yeglichen jhren Punceen / Stucken / Artickeln / Clauseln Maynungen vnd Begreiffungen Crefftig vnd Mechtig seyn vnd der an allen Enden gebrauchen vnd genieſſen sollen vnd mogen von Allermenicklich vngehindert zu gleicher Weise / als ob die alle vnd yede von Wort zu Wort in disem vnserm Brieff begriffen vnd geschriben stünden. Vnd gebieten darumb allen vnd yglichen Fürsten Geistlichen vnd Weltlichen Grafen / Freuen Herren Rittern Knechten / Haubtleuten Vitzthumben Vogten

Amp-

Amptleuten Pflegern/verwesern Schultheissen Schoffen Burgermaistern / Richtern/ Räten/ Burgeren/ vnd Gemeinden / vnd sunst allen anderen vnsern vnd deß Reichs Vndertanen vnd getrewen in was Wirden Stades oder Wesens die sein von obgemeldter Römischer Kaiserlicher Macht Ernstlich vnd vestiglich mit disem Briefe daß sy die obgenanten Abbtissin vnd Convent vnd das benant Closter sannt Cecilien zu Pfullingen bey den vorgemelten Iren Gnaden Freyheiten Briefen / Privilegien , Rechten/ Gerechtigkeiten / altem Herkomen guten Gewohnheiten/ vnd diser vnnser Kaiserlichen vernewrung bevestigung bestettigung vnd Confirmacion gerulich bleiben / vnd sy daran nicht irren noch verhinderen/ noch deßyemands zetunde gestattenin dhein weise. Sonder sy der gebrauchen Nutzen/ vnd nyessen lassen/ Auch dabey von vnser vnd deß Heiligen Reichs getrewlich Hannthaben/ schutzen vnd schirmen/ bey vnsern vnd deß Reichs Hulden vnd schweren Vngnaden/ auch die penen in den selben iren Briefen vnnd Privilegien begriffen. vnd darzu vierzig Marck lotigs Goldes zuvermeyden/ die ein jeder der geverlich dawider teete halb in vnser vnd deß Reichs Camer vnd den andern halben Teil der vorgerurten Abbtissin vnd Convent, vnd dem benanten Closter sandt Cecilien vnablesslich inbezalen verfallen sein soll. Mit Vrkundt diß Briefs. Besigelt mit vnser Keyserlichen Majestatt anhangendem Insigel besigelt. Geben zu Nyder Baden Speyrer Bistums am Montag vor Sant Maria Magdalena Tag / Nach Christi Geburte vierzehen hundert vnd im drei vnd sibenzigisten. Vnser Reiche deß Romischen im vier vnd dreisigisten. deß Kayserthumbs im zwai vnd zwanzigisten. Vnd deß Hungerischen im fünffzehenden Jaren.

Ad Mandatum proprium
Domin. Imperatoris.

XVIII. Vrphe

XVIII.

Vrphed /

LUDWIG Fliechen zue Gengkingen: darin er die jhm aufferlegte Straff (nemblich Verbiettung der Zech / vnd Wehrtragens / ꝛc.) zu halten sich verbindet.

A. C. 1527.

ICH Ludwig Fliech seßhafft zu Gengkingen Bekenn vnd thun kunth offenbar Allermenglich mit diesem Brieve / als ich verschinen Jaren Jacob Spliesen vnd Pur hannsen von Gengkingen etlich Holtz verkofft / vnnd mir min Gnädigen Fraw Aptissin zu Pfullingen im Closter / durch Jr Gnaden Hoffmaister offenn Zechen / och. minewer / on vnnd ain abgebrochen Brott-Messer / zutragen verbotten hatt / vnnd aber ich dasselbig nicht gehaltten hab / darumb mich dann Jr Gnad mit Recht an minem Lyb wol hette mügen straffen lassen / Aber vsser sonderer Fürbitt mines Vatters / vnd ander frommer Lytt hat mich Jr Gnad sollicher Straff erlassen / aber wyter verbotten das Jch weder Spieß / Helbarten / Thegen / oder ander Wer on vnnd ain abgebrochen Brott Messer fürohin ain halb Myl Weg gerings

Die Abbtissin zu Pfullingen darff offne Zechen / vnd Wöhr zutragen verbieten lassen.

Hat auch zu Gengkingen gewalt am Leib zu straffen.

Wys vmm Gengkhingen nicht tragen / Ich soll och
inn jetzgemeldtem Zirckel / inn kain offen Zech gon
vnnd wann Ich ain Zanckh oder Hader mit ainem o
der meer anfahen wurd vnd ich von den selbigen ge
schlagen / oder geschedigt wurd / soll kainer an mir ge
frefelt haben / das alles wie jetzgehört / vest vnd stet zu
halten / vnd jhm trewlich nachzukomen hab ich mit
Handgegebner Trew gelobt / vnnd daruff ain Ayd
lyplich zu GOTT vnnd den Hayligen geschworen /
mit vffgehepten Fingern vnd gelerten Worten / wo
re aber Sach / das ich obgenannter Ludwig Fliech nun
jetzgemeldten Gläpt oder Ayde in ainem oder meer
Stucken vnd Artickel vorgemeldt vber fiere / oder ver
brech / das doch ob GOTT will nicht sin / noch ge
schehen soll / So soll ich als dann haissen / vnd sin ain
Trewlöser Erlöser vnd Maynaidiger Manne / mit des
Lyb die obgenannt min Gnädige Fraw / vnd mengk
lich / die das von jrentwegen thun wöllen / an allen
Enden / vnd wa sie mich ankommen / vnd ergryffen /
gefahren vnnd handlen / mit oder one Recht als sich
dann mit ainem sollichen Trewlosen Erlösen Mains
aydigen vnd brüchigen Manne zehandlen gebürt vn
gefreuelt gegen mengklichen / darvor mich an minem
Lyb kain Gnad Fryheit Gebott / Verbott / Gericht /
noch Recht / weder Gaistlich noch Weltlichs noch
sunst kain ander Behelffe / Vßzug Fund / oder Ge
werde nicht fryen Friden / noch schirmen sollen / dann ich
mich dessen alles mit sambt dem Rechten das gemay
ner Verzyhung widerspricht verzigen / vnd begeben
hab / begib vnd verzych mich och dessen jetzo als dann
vnd dann als jetzo in vnd mit Krafft diß Briefs des
sen

sen alles zu Vrkunth hab ich mit vlyß gebetten vnd erbetten den Ersamen vnd Wysen Jörg Schmiden Schulthais zu Pfullingen / das Er sin aigen Insigel Im vnd sinen Erben one Schaden offenlich getruckht hat in disen Brieff tergeben ist vff Sant Jacobs deß Hailigen Zwelffbotten Tag nach der Geburt CHRY ST I vnsers HERRN als man zalt Fünffzehen hundert zwainzig vnd siben Jare.

Notatio.

Eiusmodi Vtphedæ adhuc plures (edocentes merum Imperium huic Monasterio, in Pago Gengkingen competere)extant.

F I N I S.

LIBERTAS

Cœnobii

STEINHEIMENSIS

FAMILIÆ DOMINICÆ.

Dioeceſis Spiren.

Variis Litterarum Monimentis
demonſtrata.

Digitized by Google

I.

FVNDATIO

Monasterii

in Steinheimb/

facta à BERTHOLDO, Libero de Blankenstein / & ELIZABETH, ipsius Vxore.

A. C. 1255.

CVM ea que geruntur in terris, labi soleant à memoria, nisi scripto fuerint commendata. Noverint universi presentem paginam inspecturi, quod nos BERTOLDVS Liber de Blankenstein & ELIZABETH uxor ipsius (a) Ecclesiam Sanctimonialium, quam in honore sancte Dei genitricis MARIE fundavimus, eum assensu venerabilis patris ac domini HEINRICI Spi-

(a) Monasterium Steinheimense fundatum est in honorem Sanctæ Dei Genitricis.

Spirensis Episcopi & Cancellarii sacri Imperii. Et Ecclesiam parochialem ibidem quam supra dicte ecclesie Sanctimonialium cum assensu jam dicti venerabilis patris ac domini Episcopi Spirensis, & Capituli ex integro donavimus: & omnes possessiones earum cum predio à domino Rudolfo Marchione de **Baden** empto, & aliis quibuscunque prediis ab antiquo, vel de novo collatis, vel emptis claustro vel parochie ab omni jure advocacie quod ad nos pertinet libere absolvimus ita tamen quod predicte Sanctimoniales tempore vite nostre non eligant sibi aliquem alium advocatum ne nomen fundatorum ex hoc amittere videamur: (*b*) Volumus etiam & concedimus ut termini predictarum Sanctimonialium in quibus possint facere libere Monasterium. Claustrum. hortos. pomeria. molendina. piscariam. & omnes officinas sibi competentes, sint, pons qui transit fluvium qui dicitur Botebor & libera Curia. & area futoris. & due strate publice tendentes versus villam que dicitur Minus botebor. & lapicidina superior versus eandem villam & totum quod includitur exceptis tribus areis. scilicet. Bernoldi. Cunradi. & relicte Gimainerii, ultra lapicidinam autem superiorem piscaria nobis & eis erit communis. Insuper. X. jugera commutanda eis ubi necesse fuerit ab omni jure advocacie absolvimus. Volumus etiam ut Molendina ipsarum non recipiant molentes de villa **Stainhain** nisi aliquo casu inpediente molendina juxta aquam que dicitur Murra molere non possint. De aliis autem villis omni tempore possunt

Bona, quibus hoc Monasterium dotatum fuit, ab omni Advocatiâ liberantur.

sunt recipere molentes. Volumus etiam & concedimus ut lapidicinas & aqueductus in omni suo predio & suorum libere possint habere. Item concedimus quod dicte sorores faciant si placuerit, eis de villa que dicitur Juchese Grangiam. ita tamen quod silve eis & nostris hominibus de Steinhein ad secanda Menia sint communes. Promittimus & quod operam dabimus bona fide ut omnes residentes in predictis terminis vendant sua predia sororibus ac si nos ipsi comparare vellemus. Homines sive servientes claustri conducticii si aliquid fecerint unde incidant in emendam quæ vulgo dicitur fravilin sorores se à talibus absolvant. Vel pro eis solvant emendam. Qui vero per obedientiam eis fuerint astricti More aliorum religiosorum pro eis satisfaciant. Promittimus & in animas nostras quod in cimiterio pertinente ad Ecclesiam parochialem non locabimus homines nisi tempore gwere (c) & propter instantes inimicos nec ibi aliquid amplius edificabimus, De omnibus autem supradictis hoc promittimus quod bona fide sine dampno nostro tamen laborabimus ut ad libertatem omnimodam perducantur. Et ut omnia supradicta Majorem habeant firmitatem sigillum. Domini. H. Episcopi Spirensis & Comitum Vlrici de Wirtenberc. & Hartmanni de Grunigen &. . . . . .

Die Frevein pertinent ad Sanctimoniales.

.de Veihingen & proprii roborari presentem Paginam procuravi. Acta sunt hec.

Notatio.

QUamvis Fundatio, hæc Originalis, adhuc extet, omnis tamen caret Dato. Quòd autem initium Monasterii hujus, ad Annum 1255. sit referendum, ex aliis apparet Documentis. Et id quoque Crusius notat *in paralipomen. cap. 23.* Ubi ita scribit: Anno 1255. Stiffter Herr Berchtold von Blanckenstein / Et uxor ejus Elisabeta de Steinheim / Heu-Gerwogen von Etechett vidua, das Kloster zu Steinheim.

Idemque Crusius *part. 3. lib. 5. cap. 13. fol. 295.* refert circa hæc tempora erat quoque Nobilis quædam Domina, Elisabetha, Baronis Bertholdi Blanckenstainii vidua, de Stain nata. Hæc sylvam (fortassè trium millium jugerum) habebat: quam cœnobio Virginum in Marienthala, & Pago Steinheim / (utrumque vocatur Steinheim / & Pagus, & cœnobium) donavit: idque his conditionibus: ut hi 7. loci; communiter eâ sylvâ utantur: Steinhaim Pagus, & Steinhaim clausirum, Murrha, Bleidelshaimum, Leinnigen, Ertmarhausen, & Beuhingen. Item, ut horum locorum puerperis tradatur plaustrum lignorum, singulis unum: & cuique ædificio extruendo, duo plaustra. Deniique lignorum ex eâdem sylvæ fiat quotannis distributio, in horum Pagorum incolas. Propter eam sylvam, etiamnum singulis annis, judicium agitur in Pago Murrha, sub tiliâ: ad cujus partem quandam 16. lapides erecti sunt, in sedilia judicum. Leguntur enim bini Judices ex prædictis locis. Ad quos accedunt, Scultetus Colectus ex aliquo horum Pagorum & Præfectus Monasterii, der Hoffmeister. Hi sedecim viri, quotannis die Georgii, ultrò convenire tenentur, non vocati. Ibi disceptant de rebus sylvæ, de pascuis, de omnibus necessariis, de mulctis. Sed & aliis diebus anni, conveniunt ob easdem causas: præsertim in Dominica Invocavit, in oppido Marpacho.

(a) Mo-

(a) Monasterium hoccé fundatum est à Libero, hoc est, ab omni Territoriali Jurisdictione immuni, & in prædio Libero. Et quamvis Domini Fundatores, Comitibus de Grüeningen/ feudali nexu, fuerint obstricti, nemo tamen nescit, vasallum non esse subditum: totoque cœlo, quod ajunt, Territorialem Jurisdictionem, à feudali, differre. Ac in Suevià, & inprimis in Wirtenbergico Ducatu, Nobiles, etiam Vasallos haut Landtsassios esse.

Monasterium Steinheimb, ab omni Territoriali Jurisdictione liberũ est.

Wirtembergici Vasalli, non sunt Landtsassii.

(b) Fundatores, sæpiùs Advocatiam bonorum, quibus Monasteria dotârunt, sibi reservare solent. At verò hoc in casu Fundatores, bona Monasterio Steinheimbensi collata, ab omni Advocatiâ, von aller Casten Vogtey/ und Obrigkeit liberârunt. Idque probabiliter hâc ex caussâ fecêrunt, quia Liberis carebant. Cavêrunt tamen, ut Sanctimoniales, quamdiu vixerint Fundatores, haud alium sibi eligant Advocatum, nè exindè gloriam Fundationis obscurare videantur.

Hæc ergò bona, Fundatores, liberè, nihil planè juris sibi, suisque hæredibus reservantes, Monasterio obtulêrunt. Ac insimul etiam promisêrunt, operam dare, ut ea bona, omni jure, quo aliis Dominis forsan tenebantur, libera omninò redderentur.

(c) Adhuc multis in locis, apparent cœmiteria, contra vim hostilem, pro ratione illius temporis, satis munita. *Speidel. in notabil. verbo* Kirchhoff. Et testantur quoque veteres historiæ, ejusmodi cœmiteria, sæpius oppugnata vel oppugnata fuisse. Promittit ergò hoc in loco Fundator, daß er den Kirchhoff zu Steinheim/ nimmer/ dann zu Kriegs Zeiten/ besetzen wölle.

Fortificatio Cœmiteriorũ.

II.

HEINRICI Episcopi Spirensis:

Confirmatio Fundationis Monasterii Steinheimensis: ac Renuntiatio Iurium Ecclesiæ Spirensis in loco illius Monasterii, ejusq; bonis competentium.

A. C. 1255.

HEINRICVS Dei gratia Spirensis electus, ac Imperialis Aulæ Cancellarius. Dilectis in Christo filiabus. . . . . Priorisse ac Conventui Sororum in Steinheim. Præsens scriptum in perpetuum cum salute. Sicut de vinea domini Sabaoth evellere ac dissipare nociva. & inutilia ex debito tenemur officii pastoralis. ita quoque non solum novellas. ac deo dignas. in eadem inserere plantas. sed & ab aliis salutifere jam insertas fovere misericorditer. ac rigare salubriter. recognoscimus nos teneri. Cum igitur dilectus in Christo BERTOLDVS miles nobilis de Blanckenstein una cum Elizabeth devota uxore sua. volens sub regula beati Augustini Monasterium instaurare Monialium. In villa Steinheim vobis jus patronatus ecclesie & quartam partem decimarum ejusdem ville ad laicos hucusque pertinentem. & quoddam predium scilicet liberam curiam nec non tantam amplitudinem ac quantitatem terre. ut predicti Monasterii officine possint convenienter ordinari. pariter & fundari. in predicta villa. & decem jugera vinearum ibidem. & villam Ischer. cum agris cultis & incultis. pratis. pascuis. silvis libere conferendum. nos ad ejusdem nobilis instantiam. dictam do-

na-

nationem sicut legitime facta est. vobis auctoritate presentium confirmamus. Regulam quoque beati Augustini quam de ideratis uobis per manum Domini. A. rectoris Ecclesie in Steinheim. Duximus porrigendam. Vt sic & vos & que vestre societati adjuncte fuerint, sive successerint. Domino auctori glorie. possitis securius ac glorioſius militare. Personas insuper vestras ac familie vestre ab omni jure parochiali eximentes. cure ac protectioni nostre specialiter reservamus. plenam vobis dantes potestatem infra terminos dicte parochie ubicunque de Consilio prudentum virorum decreveritis Monasterium fundandi. ac officinas Clausirales Religioni vestre necessarias ac commodas construendi. Et ut nihil vobis desit gratie Liceat vobis ydoneum & honestum eligere ac habere Sacerdotem qui Auctoritate nostra conventui & familie vestre Sacramenta Ecclesiastica pro consuetudine aliorum Religiosorum velit & valeat ministrare. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc Paginam nostre concessionis sive confirmationis infringere, vel ei ausu temerario sub obtestatione divini judicii contraire.

Acta sunt hec. Anno Domini M°. CC°. LV°. pridie Kalendas Januarii, Indictione xiij. Pontificatus Nostri. Anno. Decimo.

111.

RVDOLPHVS Marchio de Baden/ vendit Monialibus in Steinheim/ Curiam suam ibidem, cum omnibus appendiciis suis.

A. C. 1255.

In nomine Domini nostri Iesu Christi Amen.

EA que geruntur in tempore simul cum tempore in oblivionis precipicium deducuntur nisi redivivo litterarum testimonio, perpetuum capiant munimentum. Noscat igitur presens etas discreta & futura posteritas, quod ego Rudolfus Dei gratia Marchio de Baden, vendidi & tradidi, curiam meam in Stenhen, libere cum omnibus suis Appendiciis, videlicet agris, pratis, silvis, & censibus, prout libere possidebam. . . . . prioriſſe in Stenhen & monialibus ibidem, pro centum libris Hallensium, &, quadraginta, marcis argenti, marcham solvendo, pro tribus libris minus v. solidis, tali lege conditionis apposita, ut si dicta venditio, prefato Marchioni, vel suis heredibus displicuerit, per se, vel per Rodarium militem resarciat, perceptam à dictis monialibus pecuniam, ratione dicte venditionis, à festo Michaelis infra decennium, & prememorata curia à dicto Nobili Marchione vendita, libere ad ipsius Dominium ut antea fuerat, cum universis pertinentiis suis revertatur. Alioquin prænominata curia, pure sit vendita, ut de ea disponant nunquam de vero & libero predio, prout suis commodis &

Marca argenti solvitur pro tribus libris, minus quinq; solidis.

utilitatibus. melius. & salubrius dicte monniales viderint expedire.

Acta sunt hec. Anno Domini. M°.CC°.Lv.iij. Nonas Octobris-& ne periculum fidei formidetur. Vel alicuius calumpnia post successionem temporis predicta valeant infirmari. & sigilli mei munimine, & propositi in Bacgenanc, perpetuum & validum capiant munimentum. & robus valide firmitatis.

IV.

BERTOLDVS de Blanchenstein / Fundator, promittit redimere Possessiones Vxoris suæ, eaque Monasterio in Steinheim applicare.

A.C. 1260.

NOverint universi quod ego BERTOLDVS de **Blanchenstein** promisi quod de quingentis libris hallensium michi à Priorissa & Conventu Sororum in **Steinheim** promissis possessiones Domine **Elisabeth** uxoris mee redimam dando ad hoc operam bona fide. Item quod promisi si me ipsum ingredi viam universe carnis contigerit, ante plenam solutionem sepedicte pecunie ut de solutione partis superstitis. Priorissa antedicta & Conventus ejus sint penitus absolute. Item quod promisi, quod si dominus RVDOLPHVS Marchio de **Baden** predium quod Sororibus predictis vendidit reemerit ego de consilio prioris fratrum predicatorum in **Esselingen** & Priorisse & Conventus Sororum in **Steinheim** & aliorum bonorum hominum de eodem

eodem precio alia predia comparabo & ea nomine claustri ad vitam meam tamen eadem conditione qua nunc emptum tenebo. Vt autem ad solutionem omnium promissionum supra scriptarum firmius me constringerem presens scriptum duxi sigillis fratris F. prioris fratrum predicatorum in Eßelingen & mei munimine roborandum. Datum in Steinhein Anno Domini M. CC. LX. presentibus fratre Friderico priore fratrum predicatorum in Eßelingen & Wernhero de Stuotgardia & fratre Bernhardo & fratre Alberto de Stoufen. ejusdem Ordinis & Alberto Decano de Steinhein Counrado Milite de Gruningen. Wernhero Soulteto. Hartungo Cellerario & aliis quam pluribus fide dignis./.

V.

ALWICVS & BERTHOLDVS Comites de Sulze, Iure Proprietatis cedunt, Jus Patronatus Ecclesiæ in Steinheim, Elizabethæ de Steinheim, Monasterii ibidem Fundatrici.

A. C. 1235.

In nomine Dei eterni Amen.

CVM gesta sub tempore per lapsum temporis humane memorie subtrahantur solent ad eternam memoriam perhennari. Norint igitur tam presentes quam posteri quod nos ALWICVS & BERTOLDVS Comites de Sulze cunctis nostris heredibus consen-

tien-

tientibus ad decisionem litis que quandoque inter patrem nostrum Hermannum & dominum Albertum militem de Steinheim super Jure patronatus ejusdem Ecclesie Spirensis Dyocesis vertebatur. ipsum jus patronatus dicte ecclesie cum omnibus eidem juri coherentibus per viros nobiles Godefridum Comitem de Levvenstain & Gerungum de Hahinrieth Elizabeth filie prefati Alberti conjugi dicti Gerungi transmisimus non jure feodi sed proprietatis sibi & suis heredibus possidenda. Vt autem hec nostra collatio rata & firma permaneat presentem cartam sigillis nostris communimus. Acta sunt hec Anno dñi M CC XXXV. Apud Langenavve presentibus Bertoldo Preposito Aquilegiensi, Cunrado Preposito sancte Trinitatis. Bertoldo de Hohinhart Cañ. Spirensi, Comite Ottone de Eberstein, & aliis quam pluribus.

VI.

INNOCENTIUS IV.
Pont. Max.

In usus Monasterii Steinheimensis proprios, concedit Ecclesiam ibidem.

A. C. 1250.

INNOCENTIVS Episcopus Servus servorum Dei dilecto filio præposito ecclesie de Butilsbach Constanciensis Dyocesis salutem & Apostolicam benedictionem. Cum sicut dilectus filius nobilis vir Comes de Wirtenberg exposuit coram nobis, dilectus filius nobilis vir Bertoldus de Blanckestein socius (a) ejus cupiat pro ani-

ccc me

me ſue remedio in Villa ſua **Steinheim** ſpirenſis dioceſis quoddam Monaſterium in fundo ſuo (*b*) conſtruere de bonis propriis, (*c*) & dotare in quo ſub beati Auguſtini regula honorabile Collegium monialium Domino perpetuo famuletur. Nobis idem Comes humiliter ſupplicavit ut eidem monaſterio, Eccleſiam Parochialem ville predicte, cujus jus patronatus idem B. quod in ea obtinet, vult monaſterio ipſi conferre, in uſus concedere proprios cum vacabit. Ita tamen quod de ejusdem Eccleſie redditibus perpetuo vicario inſtituendo in ea illa porcio reſervetur, quod Venerabili Fratri noſtro Epiſcopo ſpirenſi loci dioceſano, de ſuis viribus reſpondere. Ac alia ipſius Eccleſie onera ſubportare valeat de benigniate ſolita curaremus. Nos igitur dicti Comitis precibus inclinati diſcretioni tue peo Apoſtolica ſcripta mandamus, quatenus ſi predicti Epiſcopi adhoc conſenſus acceſſerit, dicto monaſterio cum conſumatum fuerit in uſus proprios auctoritate noſtra concedas Eccleſiam ſupradictam. Contradictores per cenſuram Eccleſiaſticam appellatione poſtpoſita compeſcendo. Datum Lugduni ij Nonas Aprillis pontificatus noſtri Anno octavo.

Notationes.

(*a*) (*b*) (*c*) EX hiſce locis, iterum apparet, Comites de **Wirtenberg** non eſſe territorii Dominos, aut Fundatores hujus Monaſterii: cùm hîc Bertholdus de Blankhenſtein, ſocius Comitis de **Wirtenberg** dicatur; addaturque quod is, in villâ ſuâ **Steinheim**, in fundo ſuo, Monaſterium conſtruere, & de bonis propriis dotare velit.

VII. Lan-

VII.

LAUDUM,

sive Sententia Compromissariorum, in quâ, Curia Libera, & Ius Patronatus in Steinheim, ad Monasterium ibidem, pertinere pronuntiatur.

A. C. 1270.

In Nomine Domini Amen.

CVM super controversia, que inter Priorissam & Conventum in Stainheim ex una & Dominum Cunradum nobilem de Helmrtet ex parte altera vertebatur super Curia libera, & Iure Patronatus in Stainheim in Nos, videlicet Engilhardum de Winsperg / Waltherum Haggonem, Comitem de Niddegge nobiles. Eúgilvvardum de Wolfheldin / & Dietherum de Helmstatt / milites tanquam in judices compromissum fuisset à partibus utrobique. Nos auditis allegacionibus utriusque partis ac diligenter discussis, absque strepitu judiciorum pro ut inter easdem Conventum fuerat, & producto in medium quodam instrumento, quia invenimus Curiam & Jus Patronatus antedictam titulo emptionis à pie recordationis Comite Alvvigo de Sulz ad relictam domini B. de Blanckenstatn devoluta. & postmodum per eandem, & ejus maritum jam dictum donata & pleno jure tradita Prioriſſe & Conventui Sororum in

Steinheimb. diffinitive pronunciantes domino de Hähinriet predicto silentium imponimus, super Curia & Jure Patronatus antefatis. adjudicantes eadem Prioriſſe & Sororibus jam dictis. In hujus vero ſententie teſtimonium per nos diffinitive prolate Nos judices memorati ſigilla noſtra, una cum ſigillo domini Gotfridi Comitis de Levvenſtein eidem duximus appendenda. Teſtes hujus rei ſunt Dominus G. Comes antedictus, Albertus & Cunradus de Lihtinberc. & Albertus Haggo de Hohinegge nobiles Gotfridus de Nidegge. Willihelmus Krafto & Ludovvicus de Haginberc milites Datum Anno domini M. CC. LXX. xij. Kalendas Maij.

VIII.

GOTEFRIDVS de Lewenſtein/ & HARTMANNUS de Grieningen/ Comites,

Renuntiant omni luri & Proprietati, quæ in bonis, Monaſterio Steinheimenſi deſtinatis, habuêrunt.

A. C. 1269.

In nomine domini Amen.

NOS GOTEFRIDVS de Lewenſtain/ & HARTMANNVS de Gruoningen/ (a) Comites, univerſis & ſingulis ad viſum vel

vel auditum quorum presens littera pervenerit, noticiam subscriptorum. Cum defuncto Domino Berhtoldo Nobili de Blanckenstein inter nos ex una & Elyzabeth relictam ejusdem fidelem nostram ex altera parte, materia questionis exorta fuisset, super universis bonis ejusdem, nobis asserentibus dictam viduam utpote fidelem nostram, sine liberis existentem, nichil alienare posse de dictis bonis suis sine licentia nostra speciali eadem vero e contra dicente, quod sibi sicut ceteris nostris fidelibus nobilibus bona sua vendere, donare, aut quocunq; titulo alienare liceret, & super hoc aliquandiu inter nos & eandem viduam controversia extitisset, tandem compositio talis amicabiliter inter nos & ipsam intercessit, videlicet, quod eadem relicta medietate omnium bonorum suorum predictorum, aduocatia duntaxat in Steinhein excepta, nobis equaliter divisa & assignata, de residua medietate sibi remanente, que specificata est prout infra patebit, libere ac absolute, non habito aliquo respectu ad nos, ordinare valeat & disponere, quidquid sibi videbitur expedire, & quod nos proprio ac Domini Waltheri Hakonis senioris, Wolframmi prefecti de Gruntingen, Chunonis de Mülhusen, filii Linchardi, Ruggeri de Austria, & Chunradi de Muninchein militum juramento firmaremus, (b) ordinationem, ac dispositionem hujusmodi, nos ratam & gratam habituros, ipsam pro totis viribus, quandocunque requisiti fuerimus, manutenentes, ac contra quaslibet invasiones quorumlibet defensantes, includentes nichil ominus dicto juramento, quod nec nos nec successores nostri nec aliqui alii, sub nomine nostro aut velamine, munitionem aliquam in monte castri destructi, aut in ipsa villa Steinhein, vel in toto Territorio ipsius ville erigamus, aut alios erigere permittamus. Insuper nostri ministeriales jam dicti, ad majorem confirmationem ratihabitionis ac defensionis hujusmodi, nobiscum jurarunt, quod si nos instinctu Dyabolice fraudis, quod absit, contra premissa venire quoquo modo attemptaverimus ipsi pro totis viribus in contrarium laborabunt, & adhec nos tanquam periuri & infames ad omnes Actus legitimos de cetero inhabiles efficiamur. Nos igitur omni juri & actioni

Fundatoris Vidua prætendit feuda à Comitatu Gruningensi dependentia, hæreditaria, & in quæ cunq; alienabilia esse.

Advocatia Pagi Steinheimbensis, dictæ vidux assignatur: ad eamq; etiã jam antè (ut suprà nũ. 5. & 7.) pertinebat.

nobis aut heredibus nostris competentibus aut competituris in dictam bonorum medietatem relicte prefate contingente, ac aliis bonis omnibus, que eadem vidua Monasterio in Stainhein, seu in ipsa fundatione seu alias contulit renunciantes, dedimus eidem liberam facultatem alienandi quocunque titulo voluerit, portionem suam prefatam, hoc salvo, quod ipsam memoratam Advocatiam alienate non debet in preiudicium nostrum, vendendo, aut alienando eam quomodo libet aliter alicui Comitum, per quem nos aut successores nostri gravari possimus aut offendi. Quibus omnibus per solempnem stipulationem a nobis sepe fate vidue compromissis, ac nostris & predictorum ministerialium nostrorum juramentis confirmatis, prout promissum est. ipsam in continenti partem suam donavit totaliter Monasterio sororum in Steinhein Ordinis Predicatorum spyrensis dyocesis. ac personaliter in ipso altari, nobis presentibus, ac consencientibus assignavit, transferens in idem Monasterium, bonorum eorundem Dominium pleno jure. (c) Sunt autem bona ista, que sepe fate vidue pro sua parte cesserunt in divisione predicta, & que eadem dicto Monasterio contulit, videlicet Curia in novo castro cum omni continentia & jure suo Curia Marchionis cum omni continentia & iure suo! excepta silva que dicitur **Ertbrechesbühel.** Insuper omnia bona, que memorata vidua habet & habere dinoscitur in ipsa villa Steinhein. Item Cheisershalden. Item Diethelmeshalden. Kurzinunhalde. Bergvvigeshalde. Kugelares halde. Item in Murre duo jugera vinearum. Item in superiori Botbor quatuor jugera vinearum. Item Piscaria usque ad molendinum quod dicitur Walkmul. Item omnes homines pertinentes ad Ecclesiam ipsam in Steinhein. Ne vero Monasterio eidem super promissis aut aliquo promissorum, possit inposterum a nobis aut successoribus nostris, seu quibuscunque aliis, litis aut calumpnie materia suboriri.

Bona Vidue de Blanckenstein à predictis Comitibus liberè tradita Illa eadē Vidua Monasterio Sororum in Steinhein pleno jure in ipso altari assignavit.

Nos eidem, presentem litteram in evidentiam & testimonium predictorum contulimus, venerabilis domini Heinrici Spyrensis Episcopi, ac nostrorum

rum Vlrici de **Wirtenberch**/ & Vlrici de **Asperch** Comitum, & Heinrici de **Nyffen**/ Erchengeri de **Magenheim**/ Waltheri Hakonis de **Welrsteine**/ Alberti de **Eberoberch**/ Swikeri de **Blanchensteine**/ & Chunradi de **Hohenriet** nobilium, & Domini Engelhardi de **Winsberch**/ sigillorum munimine, ac testium infra positorum subscriptionibus roboratam. Sunt autem testes isti, videlicet Comes Otto de **Brandenburch**/ Swikerus junior de **Blanchenstein**/ Bertholdus de **Mülhusen**/ Albertus Hako junior, nobiles. Engelhardus de **Winsberch** junior. Wolframus de Ræmsa, Egeno de **Stouffen**/ Linthardus de **Mülhusen**/ Reinhardus & Cunradus de Brye, Appelinus de **Talheim**/ Churadus de **Gruningen**/ & Otto frater ejusdem. Eigil wardus de **Wolffselden**/ milites. Albertus scriba de **Gruningen** rector ipsius Ecclesie. Nos vero, H. dei gratia Episcopus Spirensis, Comites, Nobiles, Ministeriales predicti confitemur in huis scripris nostra sigilla ad petitionem dictorum de **Lewenstein**/ & de **Gruningen**/ Comitum, presentibus appendisse. Nos itaque testes predicti similiter confitemur, nos presentibus interfuisse, ac ea vidisse, pariter & audisse. Datum & Actum Anno Domini m°.cc°.Lx.ix°.vii.Kalendas Maij.

Notationes.

(a) **Gruningen** singulares olim Comites habuit, quibus extinctis Comitatus ille ad Imperium pervenit. Et aliquoties Grieninga, ejusque Arx, ab Imperatoribus oppignorata fuerunt. Rex autem Ludovicus Quartus, Conrado de **Schlusselberg**/ quòd is benè se gessisset in pugnando, in Italia, Comites Graningenses.

&c.

& Germania, in feudum concessit, ut Signifero, oppidum & arcem Gruningensem.

Imperij Signiferi.

Anno 1336. idem Cæsar, Comiti Ulrico Wittenbergensi (eo tempore Provinciali Præfecto Sueviæ, Ihrer Majestät Landt Vogt) concessit: ut Gruningam de Prædicto Schlyfselbergio emeret, eumque contractum confirmavit, & Comiti Ulrico vexillum militare sacri Imperii Romani, oppid. Gruningæ, & arcis dedit. *Crusius, part 3. libr. 3. cap. 12.*

(b) Vetusti moris fuit, non solùm Juramentis firmare contractus, sed etiam alios Conjuratores adhibere. Vndèm vetustissimis Germanorum Legibus mentio fit, Sacramentalium Advocatorum, Sacramentalium Nominatorum, Conjuratorum & Juratorum. *Lindenbrog. in Glossario verbo Sacramentalis.* Sic quoque in libris Feudorum, Sacramentalium mentio fit. Iique à Sacramento, id est, juramento dicebantur: qui quamvis rei, de quâ ambigebatur, testes non fuissent, tamen ex ejus, cujus res agebatur, animi sententiâ, in eadem quæ ille verba jurabant: ipsius videlicet probitate & innocentia confisi. Nam tum demum adhibebantur, cùm testes nulli extant: *libr. feud. primo, titulo quarto, §. tertio, & titulo decimo, & tit. vigesimo sexto.*

Coniuratores & sacramentales

Sic apud Gregorium Turonens. Parisiis, pater quidam pro filiæ pudicitia jurat. Tandem inquit, ne crimen consurgat ulterius, innocentem eam faciam sacramento: elevatisque manibus super altari, juravit filiam non esse culpabilem.

(c) Cùm ex hoc Documento appareat, Comites de Grüeningen, & Lewenstein, bona, à Vidua de Blanckenstein, Monasterio Steinheim destinata, feudali nexu, quo ipsis tenebantur, omninò liberâsse, eaque ita liberata, pari jure Monasterio tradidisse. Exindè porrò sequitur, Principes Wirtenbergicos nullo rationabili prætextu dicere posse, se Fundatores hujus Monasterii esse: ejusvè bona, vel Territoriali superioritate, aut aliâ Iurisdictionis specie, aut etiam jure Advocatiæ, ipsis subdita esse.

Monasterium Steinheim nullo iure, W. subditum fuit.

IX. Ru-

IX.

RUDOLPHUS
Roman. Rex,

Attestatur, Comitem Eberhardum de Wirtenberg fassum esse, se per manifestam injuriam, ratione Iuris Patronatûs Ecclesiæ in Uffkirchen / Moniales in Steinheim / molestasse. Vndè illius Ecclesiæ Patrocinium, Sculteto, & Consulibus in Eßlingen / vice regiè committit.

An. Chr. 1284.

RVDOLFVS Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus. Vniversis Imperii Romani fidelibus presentes literas inspecturis gratiam suam & omne bonum. Accedens nuper apud Eszlingen nostram presentiam dilecta in Christo . . . . Priorissa in Steinheim Ordinis predicatorum de regula sancti Augustini pro se, ac suo Conventu, nobis exposuit graviter conquerendo, quod nobilis vir Eberhardus Comes de Wirtenberg avunculus noster dilectus, ipsam & suum Conventum in Iure Patronatus Ecclesie in Vfkirche, in cujus possessione, vel quasi, longo tempore idem Conventus extitit, contra justitiam offenderet, & indebite molestaret in ipsius Conventus non modicum prejudicium & gravamen. Post multas autem insultationes, ac replicationes diversas factas hinc inde tandem idem Comes Eberhardus per literas, ac proborum virorum testimonium, quibus constabat notorie, manifestam injuriam Conventui

predicto inferri, plenius informatus, quod nichil juris sibi competiit, vel competere potuit, in Ecclesia memorata, ab injuria sua destitit coram nobis, promittens, quod nunquam in antea super Iure Patronatus ejusdem Ecclesie Conventum ipsum, vellet impetere, vel aliquo molestationis incommodo impedire. nisi forte sibi placeret coram Iudice Ecclesiastico experiri. Requisitus etiam idem Comes à nobis si Svvigerum Sacerdotem ad ejusdem Conventus presentationem de predicta Ecclesia investitum vellet defendere in eadem, respondit quod dictum Sacerdotem nollet defendere, sed placeret sibi ex animo quod per nos alicui nostrorum fidelium, ejusdem Sacerdotis committeretur defensio & tutela. Quia igitur de benivola voluntate Comitis sepedicti procedit quod per nos memorato Sacerdoti defensor aliquis in eadem Ecclesia deputetur. dilecto fideli nostro . . . . . Scultero in Etzelingen & Consulibus ibidem vices nostras in hac parte committimus, dantes sibi præsentibus districtius in mandatis, quatinus dictum Sacerdotem in eadem Ecclesia Vf kirche, ac fructibus & reditibus ejusdem, auctoritate regia, contra quoslibet, manu teneant, protegant & defendant. quos usque per viam juris ab eo in foro Ecclesiastico evincatur.

Datum Etzelingen / xvij°. Kal. Septembr. Anno Domini M°. CC°. Lxxxiij°. Regni vero nostri Anno xi.

X Ru-

X.

ADOLPHUS
Roman. Rex.

Prohibet, nè Monasterium in Steinheim, Censibus & Possessionibus, seu proprietate ipsius à quoquam prægravetur: illudq; Monasterium, cum personis & bonis suis, in Sacr. Imperii protectionem recipit, & alia varia Privilegia concedit.

A. C. 1294.

ADOLPHVS Dei gracia Romanorum Rex semper Augustus. Vniversis sacri Romani Imperii fidelibus, tam præsentibus, quam futuris, præsens scriptum intuentibus, graciam suam & omne bonum. Tenore præsentium publice profitemur, & ad universorum, quos oportunum nosce fuerit, notitiam cupimus pervenire. Quod nos justo librantes examine, & gracioſius advertentes, quod. . . . . Prioriſſa & Conventus Monasterii de Steinheim / Ordinis Predicatorum Spyrensis Dyocesis diligenti tractatu prehabito voluntarie concordi & consensu unanimi, considerato, quod per Nos & Sacrum Romanum Imperium ipsum Monasterium, quod spiritualium nitore hactenus resplenduit, & temporalium viguit ubertate, posset efficacius & potencius ab indempnitatibus preservari, ac defensari ab insultibus malignorum. Advocatiam ipsius ville Steinheim ad predictum Monasterium pertinentem, quam pro mille &

Monasterium in Steinheimb/ Advocatiam, oder die Vogtey villæ ibidem. justo emptionis titulo comparatum, in Imperium donatione gratuitâ transtulit.

ducentis libris Hallensium justo emptionis titulo comparaverunt, in Nos & ipsum Imperium donatione gratuita transtulerunt habendam & perpetuo possidendam, ut eidem Monasterio graciam pro gracia rependamus, concedimus, statuimus & sic volumus stabilitate perpetua observari, quod nos & Successores nostri in Imperio advocacia predicta precarias sive sturis imponendis incolis ville predicte. judicio & excessuum emendis, ac aliis juribus, que in aliis Opidis Imperii optinemus contenti, (4) ipsum Monasterium in censibus & possessionibus suis seu proprietate ipsius à quoquam nolumus pregravari, ipsis proprietatibus, possessionibus, ac censibus onus servitii vel gravamen aliquod imponendo, nam ipsum Monasterium ex parte nostra Successorum nostrorum & officiatorum Imperii. forte super hiis volumus & concedimus supportatos, hoc tamen salvo, quod colentes bona ipsius Monasterii, & inquilini ipsius, cum aliis inhabitatoribus ville predicte, ad imponendas communiter precarias sive sturas, contribuere teneantur, ipsumque Monasterium cum personis & omnibus bonis suis que in presentiarum rite possidet, & justis modis concedente Domino in futurum poterit adipisci, sub nostram & sacri Imperii protectionem recipimus & tutelam, presenti edicto irrefragabiliter statuentes, ut quicunque ausu temerario earundem sanctimonialium claustrum intraverit, & infra septa ipsius excessum commiserit, quod vulgariter dicitur Frœvel, teneatur eisdem sanctimonialibus solvere decem libras pro emenda, & nichil ominus dampnum si quod prefatum Monasterium ex hujusmodi excessu inciderit, plene refundere teneatur, applicando residuo si quod fuerit nostro fisco, persona autem, que taliter fore fecerit, nobis & ad nostram graciam presentetur. Preterea presentibus inhibemus, ne quis dictas Sanctimoniales impediat in elemosinis, quas eis devotio fidelium in vita vel in morte duxerit largiendas. Insuper prohibitione perpetua inhibemus, ne aliquis ordo in predicto loco Steinheim alicujus novelle plantacionis instauret Conventum. Ad hæc promittimus bono zelo dictam villam per nos nostrosque offi-

Ob excessus, infra septa Monasterii commissos, emẽda (die Buess/ oder Frevel) pertinet ad Monasterium Steinheimb.

officiatos sine dampno quolibet ipsius Monasterii, muro cingere, & fossatis ita quod ipsum Monasterium muris & fossatis hujusmodi includatur, & ex liberalitate regia concedentes, ut aree & fundi qui predictis sororibus ex hujusmodi muris & fossatis subtrahuntur, de dictæ ville Immunitate que vulgariter dicitur Almain, ipsi Monasterio plenarie refundantur. Preterea volumus ut nulli liceat in terminis decimarum ipsius Monasterii molendina. Torcularia, aut stupas balneorum fafacere vel construere, & quod nulli utantur aliis molendis, sive Torcularibus extra ipsas decimas sitis absque ipsarum sororum licentia spirituali. Demum volumus & firmiter inhibemus, ne aliquis castrum, vel munitionem aliquam in terminis decimarum (*b*) ipsius Monasterii edificet vel instauret, decernentes etiam quod memorata Advocatia jamdicte ville Steinheim / nullo venditionis obligationis, alienationes genere à nobis & Imperio possit ullatenus alienari, sed ipsam volumus nobis, & eidem Imperio perpetuo reservare. Si quis autem prescriptis nostris concessionibus, prohibitionibus, edictis, & statutis ausu temerario presumpserit contraire, gravem nostre indignationis offensam se noverit incursurum. In cujus rei memoriam, & indicium sempiternum presens scriptum exinde conscribi, & Majestatis nostræ sigillo jussimus communiri. Datum in Wetslaria vij. Kalendas Juliij Indictione septima. Anno Domini. M.CC, nonagesimo quarto. Regni vero nostri Anno Tercio.

Villam Steinheim muro, & fossatis cingere in animo habebat Rex Adolphus.

Immunitas Almain/ Almeden.

Babt-Ritzden.

Advocatia Villæ Steinheim nunquam ab Imperio alienanda.

Notatio.

(*a*) IN Imperio Romano nonnullas Ciuitates, Oppida, ac Villæ immediatè ad Imperium pertinebant; ex iisque Reges & Imperatores certa Jura, Regalia vulgò dicta, habuêrunt; quæ passim enumerat Lehmann in der Speyrischen Chronick. Ac etiam in titulo de regaliis, in usibus feudorum, referuntur, hæcque ideò regalia vocantur, quia regi singulariter erant reservata, nec usibus civitatis inserviebant.

Regalia regii & Imperatorii in civitatibus Imperialibus.

Tempore autem Adolphi Villa Steinheim ad Imperium pertinebat.

(b) Decimæ hic sumuntur pro territorio. Quemadmodum etiam nos hodie eines Dorff oder Statt-Zehendts/ Vocamus den Bezirckh/ so weit die Bawgüeter eines Dorffs/ oder Statt gehen/ vnd der Zehendt daselbst hingereicht wirdt. Et forsan hinc descendit Cendt, hoc est districtus criminalis Iurisdictionis.

Zehend. Zent.

XI.

ALBERTUS I. Romanorum Rex.

Advocatiam Villæ in Steinheim, donationis titulo à Monialibus accipit, easq; è contrà iis ipsis, quibus ejusdem Antecessor juribus & immunitatibus remunerat.

A.C. 1299.

ALBERTVS, Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus. Vniversis sacri Romani Imperii fidelibus tàm presentibus quàm futuris, presens Scriptum intuentibus gratiam suam & omne bonum. Tenore presentium publice profitemur, & ad universorum quos oportunum nosse fuerit notitiam cupimus pervenire. Quod nos justo librantes examine, & gratiosius advertentes quod. . . . . Priorissa & Conventus Monasterii de Steinheim Ordinis Predicatorum Spirensis Dyocesis diligenti tractatu prehabito voluntate concordi & consensu unanimi confidentato, quod per nos & sacrum Romanum Imperium, ipsum Mona-

Monasterium quod spiritualium nitore hactenus resplenduit, & temporalium viguit ubertate, posset efficacius & potentius, ab indempnitatibus preservari, ac defensari ab insultibus malignorum. Advocatiam ipsius Ville Steinhein / ad predictum Monasterium pertinentem, quam pro mille & ducentis libris Hallensium (a) justo emptionis titulo compararunt, in Nos, & ipsum Imperium donatione gratuita transtulerunt habendam, & perpetuo possidendam, ut eidem Monasterio gratiam pro gratia rependamus, concedimus, statuimus, & sic volumus stabilitate perpetua observari, quod Nos & Successores nostri in Imperio Advocatiâ predictâ, precariis sive (b) sturis imponendis Incolis ville predicte. Judicio & excessuum, emendis, (c) ac aliis juribus que in aliis Oppidis Imperii optinemus contenti, ipsum Monasterium, in censibus (d) & possessionibus (e) suis; seu proprietate ipsius à quoquam nolumus pregravari. ipsis proprietatibus, possessionibus ac censibus, onus servitii, vel gravamen aliquod imponendo, nam ipsum Monasterium ex parte nostra, Successorum nostrorum & officiatorum Imperii. fore super hiis volumus & concedimus supportatos, hoc tamen salvo, quod colentes (f) bona ipsius Monasterii, & Inquilini ipsius cum aliis inhabitatoribus Ville predicte, ad imponendas communiter precarias sive sturas, contribuere teneantur, ipsumque Monasterium cum personis & omnibus bonis suis, que in presentiarum rite possidet, & justis modis concedente domino in futurum poterit adipisci, sub nostram & sacri Imperii protectionem recipimus & tutelam. Presenti edicto irrefragabiliter statuentes, ut quicunque ausu temerario earundem Sanctimonialium claustrum intraverit, & infra septa ipsius excessum commiserit qui vulgariter dicitur Frævel, teneatur eisdem Sanctimonialibus solvere decem libras pro emenda & nichilominus dampnum si quod prefatum Monasterium ex hujusmodi excessu inciderit, plene refundere teneatur, applicando residuo; si quod fuerit nostro fisco, persona autem, que tal ter fore-fecerit, nobis & ad nostram gratiam presentet. Preterea presentibus inhibemus.

Advocatiam emptionis titulo acquisitam Moniales in Imperatorem & Imperium titulo donationis trãstulerũt

Monasterium hoc gaudet immunitate à collectis & aliis oneribus, ipsisq; competunt emenda.

Coloni verò & Inquilini Monasterii nõ gaudent prædictâ libertate.

Pœna temerè infra septa Monasterii versãtium, vel excessum committentium.

Tempore autem Adolphi Villa Steinheim ad Imperium pertinebat.

(b) Decimæ hîc sumuntur pro territorio. Quemadmodum etiam nos hodie eines Dorff oder Statt-Zehendts/ Vocamus den Bezirckh/ so weit die Bawgüeter eines Dorffs/ oder Statt gehen/ vnd der Zehendt daselbst hingereicht wirdt. Et forsan hinc descendit Cendt, hoc est districtus criminalis Iurisdictionis.

Zehend. Dent.

XI.

ALBERTUS I. Romanorum Rex.

Advocatiam Villæ in Steinheim, donationis titulo à Monialibus accipit, easq; è contrà iis ipsis, quibus ejusdem Anteceſſor juribus & immunitatibus remunerat.

A.C. 1299.

ALBERTVS, Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus. Vniversis sacri Romani Imperii fidelibus tàm presentibus quàm futuris, presens Scriptum intuentibus gratiam suam & omne bonum. Tenore presentium publice profitemur, & ad universorum quos oportunum nosse fuerit notitiam cupimus pervenire. Quod nos justo librantes examine, & gratiosius advertentes quod. . . . Prioriſſa & Conventus Monasterii de Steinheim Ordinis Predicatorum Spirensis Dyocesis diligenti tractatu prehabito voluntate concordi & consensu unanimi considerato, quod per nos & sacrum Romanum Imperium, ipsum Mona-

Monasterium quod spiritualium nitore hactenus resplenduit, & temporalium viguit ubertate, posset efficacius & potentius, ab indempnitatibus preservari, ac defensari ab insultibus malignorum. Advocatiam ipsius Ville Steinhein / ad predictum Monasterium pertinentem, quam pro mille & ducentis libris Hallensium (a) justo emptionis titulo comparârunt, in Nos, & ipsum Imperium donatione gratuita transtulerunt habendam, & perpetuo possidendam, ut eidem Monasterio gratiam pro gratia rependamus, concedimus, statuimus, & sic volumus stabilitate perpetua observari. quod Nos & Successores nostri in Imperio Advocatiâ predictâ, precariis sive (b) sturis imponendis Incolis ville predicte. Judicio & excellûum, en endis, (c) ac aliis juribus que in aliis Oppidis Imperii optinemus contenti, ipsum Monasterium, in censibus (d) & possessionibus (e) suis; seu proprietate ipsius à quoquam nolumus pregravari. ipsis proprietatibus, possessionibus ac censibus, onus servitii, vel gravamen aliquod imponendo, nam ipsum Monasterium ex parte nostra, Successorum nostrorum & officiatorum Imperii. fore super his volumus & concedimus supportatos, hoc tamen salvo, quod colentes (f) bona ipsius Monasterii, & Inquilini ipsius cum aliis inhabitatoribus Ville predicte, ad imponendas communiter precarias sive sturas, contribuere teneantur, ipsumque Monasterium cum personis & omnibus bonis suis, que in presentiarum rite possidet, & justis modis concedente domino in futurum poterit adipisci, sub nostram & sacri Imperii protectionem recipimus & tutelam. Presenti edicto irrefragabiliter statuentes, ut quicunque ausu temerario earundem Sanctimonialium claustrum intraverit, & infra septa ipsius excessum commiserit qui vulgariter dicitur Frævel, teneatur eisdem Sanctimonialibus solvere decem libras pro emenda & nichilominus dampnum si quod prefatum Monasterium ex hujusmodi excessu inciderit, plene refundere teneatur, applicando residuo; si quod fuerit nostro fisco, persona autem, que tal ter fore-fecerit, nobis & ad nostram gratiam presentet. Preterea presentibus inhibemus

Advocatiam emptionis titulo acquisitam Moniales in Imperatorem & Imperium titulo donationis trâstulerût

Monasterium hoc gaudet immunitate à collectis & aliis oneribus, ipsisq; competunt emenda.

Coloni verò & Inquilini Monasterii nõ gaudent prædicta libertate.

Pœna temerè infra septa Monasterii versantium, vel excessum committentium.

Nullus alius Ordo audet Steinheim novum instaurare Conventum.

bemus, ne quis dictas Sanctimoniales impediat, in Elemosinis, quas eis devotio fidelium in vita, vel in morte duxerit largiendas. Insuper prohibitione perpetua inhibemus, ne aliquis Ordo in predicto loco **Steinheim** alicujus novelle plantationis instauret Conventum. Adhec promittimus bono zelo dictam villam per nos, nostrosque officiatos sine dampno quolibet ipsius Monasterii muro cingere. & fossatis, ita quod ipsum Monasterium, muris & fossatis hujusmodi includatur, ex liberalitate Regia concedentes, ut Aree & fundi predictis Sororibus ex hujusmodi muris & fossatis subtrahuntur, de dicte ville communitate que vulgariter dicitur **Almain** / ipsi Monasterio plenarie refundantur. Preterea volumus ut nulli liceat in terminis dicimarum ipsius Monasterii, (*g*) Molendina, Torcularia, (*h*) aut stupas balneorum, (*i*) facere vel construere, & quod nulli utantur aliis Molendinis, sive Torcularibus. (*k*) extra ipsas decimas sitis absque ipsarū Sororum licentia speciali Demum volumus & firmiter inhibemus, ne aliquis castrum vel munitionem aliquam in terminis decimarum ipsius Monasterii edificet, vel instauret, decernentes etiam quod memorata Advocatia jam dicte ville **Steinheim** nullo venditionis, obligationis, alienationis genere à nobis & Imperio possit ullatenus alienari, (*l*) sed ipsam volumus nobis & eidem Imperio perpetuo reservare. Si quis autem presceptis nostris concessionibus, prohibitionibus, edictis, & statutis, ausu temerario presumpserit contraire, gravem nostre indignationis offensam, se noverit incursurum. In cujus rei memoriam & indicium sempiternum, presens Scriptum exinde conscribi, & Majestatis nostre Sigillo jussimus communiri.

Imperator Villam Steinheim muris & fossatis sine Monasterium damno cingere promittit.

Nemini ibi molendina, torcularia, vel balnea edificare; nec alii extrà fines uti licet.

Advocatia Ville Steinheim ab Imperio alienari nequit.

Datum in Ezzelingen, xiiij. Kalend. Septemb. Anno Domini Millesimo Ducentesimo Nonagesimo Nono. Indictione xij. Regni nostri Anno primo.

Nota-

Notationes.

(a) HAllenses, ab Hallensi officina Monetaria, ex qua istiusmodi nummi magnâ copiâ olim prodierunt, dicuntur, *Matth. Kleist., de genuina mutui & nummi essentia, sub numer. 57.* vulgò Heller sive Haller (ut quidam putant) quasi Heller-Pfenning: Helbling item, sive Halbling vocantur.

(b) Precaria, Germanico verbo Beth oder Bede æquipollet: & exinde dicta est, quia ab initio blandè & benignè, per rogationes & suasiones exigebantur, *Knichen. d. Saxon. non prov. Iur. verb. Ducum. cap. 5. num. 293.* Nam sanè olim Germania, ab hisce impositionibus immunis erat, *vid.* Lehmann in der Spetrischen Chronick/ *libr. 2. cap. 44. ut & Dn. D. Besold. in tract. d. Aerar. fol. 61.* Licet nunc magis in effectu præcepta sint, quàm rogationes, *Wesenbec. consil. 45. num. 11.*

(c) Emenda, *emende* verbum Gallicum (ab emendando ductum, quod admissa emendet & corrigat) Latinis mulcta dicitur. German. Buß. De verbo Gallico est textus, *in c. quamvis de offic. ordin. libr. 6.* De Latino verò *t. t. C. d. mod mulct.* Vnde emendatio pro pravorum morum & vitiorum admissorum castigatione usurpatur, *ut t. t. C. d. emend. propr. item d. emend. serv.*

(d) Census, ut in literis humanioribus, ita quoque in jure nostro non una in significatione accipitur. Nomine enim *Census*, quicquid fortunarum quis habet, continetur, unde Iuvenal. Satyr. 3.

Prostinus ad censum, de moribus ultima fiet
Quæstio.

Sumi etiam solet pro toto cujusque Patrimonio, & pro ipsa descriptione Patrimonii, quod denumeramentum vulgò vocant, Galli *denombrement*, ut cùm quis in censum referre vel deferre bona sua dicitur.

Olim quidem census erat recognitio Civium per Capita, & quantum quisque habet in bonis, quod quinto quoque anno fiebat à Censoribus, teste Pomponio Læto *de Magistratib. Rom. cap. 21.* Itaque census id quoque dici cœpit, quæ numerata pecunia Principi per capita solvitur, sive per focos.

Census etiam est id, quo agri censuales esse declarantur. Gallicè dicimus *cens & servis.*

Item census est præstatio tributi, animave pensio, quæ de rerum immobilium proventis datur, *prout accipitur in tit. C. sine cens. vel reliqu.*

Hoc loco Censum pro Patrimonio vel Patrimonii descriptione sumi, dubitandum non est: cùm tenor & subsequentia hujus Privilegii Verba id satis indicent.

(*e*) Possessionis Verbum licet dubium sit, ut constat ex iis, quæ habet Simon Schardius *in Lex. Iurid. Verb. possessionis Verbum.* Hîc tamen generali nomine pro ipsis bonis immobilibus ut sunt tabernæ, hospitia, horrea & hujusmodi accipitur. Atque ita possessio non solum pro proprietate ipsa, neque pro ipso prædio sumitur apud I.C.C. & in Constitutionibus. Sed etiam apud alios auctores. Unde possessiones Urbanæ & rusticæ, Cicero *in paradox.* Etenim ait, ibi callidi æstimatores prata & agros magni æstimant, quod ei generi possessionum nemo nocere potest *Connan. lib. 3. cap. 3. n. 2.* Sic in Italia fundi rustici *le possessioni* appellari solent.

Ex quorum Verborum explicatione patescit, Imperatorem Albertum Monasterium in Steinhetmb ab omni onere, ejus censibus & possessionibus imponendo, liberum fecisse, nec ut à quoquam ullo modo in hisce prægravetur, enixè voluisse, ex quo etiam facilè colligi potest, Monasterium hocce, nemini alii, quàm ipsi Imperatori & Imperio subfuisse. Aliter si diceremus sequeretur, Imperatorem de alieno, & non de suo beneficum extitisse, quod neutiquam præsumendum: cum alteri jus quæsitum habenti, per dictam immunitatem auferre voluisse, nec credendum sit; nec ex hoc Documento edoceri queat.

Eo

Eo ipso autem dum Monasterium hoc ab omni onere & gravamine liberatum declaratum fuit, quin simul etiam ab omni Jurisdictione territoriali Comitum vel Ducum Wirtembergensium, immune extiterit, nullum dubium habere potest; ac clarum fit ex subsequentibus hoc Privilegio insertis verbis. Collectarum enim remissio vel earûm impositio à non alio, nisi ab eo, qui superioritatē habet, nec in alios, quàm sibi subjectos fieri potest.

(f) Iuris enim recepti est, etiam Ecclesiæ (quamvis ea per se immuuis sit) colonos sive emphyteutas, ad collectas, & tributa teneri *Latè Valasc. de Iur. emphyt. qu. 17. n. 11. & seqq. Barbat. conf. 14. n. 5. lib. 1. Festau. de Collect. p. 2. cap. 4. n. 24. & p. 4. 6. 2. n. 43.* Pro qua Sententia facit, quia quando onus imponitur Personæ pro rebus, tunc inspicitur Persona, cui imponitur, magis, quàm res *Cavall. in Cummun. contr. cummun. qu. 734.* Quia hujusmodi collectæ possessoribus imponuntur, ita ut qui plus possidet, plus solvat, *Card. in c. sua nos. de decim.* Sed emphyteuta (etiam Ecclesiæ) licet dicatur res Ecclesiæ possidere; *l. naturaliter. ubi Dd. ff. d. acqui. poss.* Tenetur tamen ad Collectas: cum quilibet gravari possit ratione fructuum, quos ex re Domini percipit. *Ripa consil. 23. n. 15. & 21. Natt. Conf. 312. n. 5. lib. 2. Cephal. conf. 637. n. 7. lib. 5. & conf. 515. n. 8 lib. 4. Vid. Besold. part. 3. Consil. 104. per tot.*

(g) Quamvis argumentis sat probabilibus edoceri possit, privatis absque superioris licentia molendina extruere licere, *Cepon. decis. 20.* Tamen constat, quod hæc doctrina non procedat, quando consuetudine longissima contrarium, & quod nimirum in constructionibus molendinorum Superioris consensus requirendus, observatum fuerit, sicut in Germania nostra ex antiqua observantia in construendis molendinis, etiam super locis privatis consensus Domini requiri consuevit, quæ consuetudo quin valeat dubitandum non est, ac eam valere, expresse statuunt. Bald. *inter Consil. Petr. Anchor. consil. 11. num. 6. & 11. Ias. consil. 236. col. 3. vol. 2. & consil. 39 libr. 3. Curt. Iun. consil. 147. num. 19. circ. fin. Dec. consil. 269. num.*

9. & consil. 27. num. 10. & consil. 293. col. penult. Cõpen. dict. loc. num. 14. Quæ consuetudo propter frequentiam actuum & lites exindè suborientes, quibus superior prospicere debet, increbuit. *Cõpen. dict. num.* Nemo enim melius de iis, quæ publicè utilia sunt, certi quid statuere vel disponere potest, quàm superior. *Cephal. consil. 38. num. 18. & 19.* Vnde etiam successit inspectio molendinorum, quamvis ea non superiori sed bassæ Iurisdictioni competat, per tradita Besoldi *p. 5. consil. 211.* ubi consulendo respondit, daß regulariter die Mülbeschawung nicht der Hohen / sondern viel mehr der Nider Gerichtlichen Oberkeit zuestehe vnd anhängig seye. Angesehen solche Mülbeschawung / nicht zue dem Ende fürgenommen würdt / daß man in atrociora delicta, welche der Hohen Oberkeit abzustraffen gebühren / inquirieren wölt / sondern man stellet die visitationem molendinorum oder inquisitionem (wie der Müller mit seinen Mal Kindern vmbgehe / ob er sie mit dem Miter übernemme / vngerechte Meß gebrauche / oder sonst in andere Weg gefährliche Vortheil suechc) allein darumb an / darmit Burgerliche Policey vnd Wolstand erhalten / auch sonsten / wie aller Orthen / alsoviergleich in der Mühlin ein rechte Ordnung gehalten / vnd Niemand vervorthailt oder übersetzt werdt.

Quæ propterea in hisce & similibus casibus loci consuetudo inspicienda est, regulariter autem Molendinorum de novo extruendorum ius, ad regalia pertinere, docet Hering. *d. molendin. quæst. 9.*

(*b*) Torcularium quædam sunt privata, quædam publica: quod ex cujusque loci usu & privilegiis, vel jure præscripto est dijudicandum. Ac ut molendina, furnique bannales, ita & torcularia quandoque ad regalia pertinent. Lindenspür. *ad ordinat. Wirttemberg. fol. 279. num. 12.* Quarum inspectio molendinorum curæ compar esse dicitur.

(*i*) Balnearia, Badhäuser / Badstuben / absque superioris licentia & permissu erigere & extruere nemini licere, hisce ac aliis Germaniæ locis, notissimum est.

(*b*) Mo-

(k) Molendina Bannaria, Bann oder Zwang Mühlen farni & torcularia bannalia, Bann Oefen oder Keltern/ quæ coercitioni sunt obnoxia, **darinn die Dorffschafften zumahlen / backen / vnd zue keltern pflichtig** / pari gressu ambulant, ejusdemque juris esse censentur, *vid. Lancell. Gall. consil. 70. num. 28. & consil. 27. num. 120.*

Ac licet ea de jure communi vix defendi queant, per rationes & tradita. Heringii *in tractat. d. molend. quæst. 11.* Tamen casus aliquot, in quibus ejusmodi molendina & torcularia probari possunt, recenset, ac in specie *dict. quæst. num. 113. &c* tradit, si quis ex privilegio, authoritatevé vel Imperatoris vel Regis, aut Superiorem non recognoscentis consequutus fuerit licentiam Subditis suis perhibendi, ne ad aliud, quàm suum molendinum accedant, id absque dubio valere, & tale privilegium, modo ne sit derogatorium Iuris aliis jam quæsiti, attendi debere.

Ac notandum sanè hîc est, quod iis in casibus in quibus Dominus Territorii Subditos cogere potest, ne ad alia quàm sua molendina accedant, si in fraudem, præjudiciumque acquisitarum moletinarum bannalium, ad molendina vicinorum furtim commeent, ei jus esse, illos pro qualitate subtractæ molituræ, **der abgestrickten Matten** / punire, item arresto ac pignoratione coercere, seque in quasi possessione seu juris manutenere posse, *post Paru. Bertrand. Argentra. prædictus Hering. alleg. quæst. num. 143. & seqq.*

(l) Quamvis in Anno 1365. Carolus Quartus Imper. Iohanni de Naihe, Præposito Stutgardiano jus retrahendi villam **Steinheim** ab Imperio, Schweichardo de **Greiffenstein** oppignoratam, & tamdiu detinendam concesserit, donec ea ab Imperio iterum retraheretur; quamvis etiam idem Imper. ex speciali gratia prædicto Præposito quingentos præterea florenos, ob officia ipsius in Italia præstita super eadem villa assignârit: Nullatenus tamen reperire est, quòd præfatus Præpositus possessionem illius villæ nactus fuerit, quin & de ipsius hypothecæ constitutione non nisi ex fragmentis quibusdam

ruditer tantùm constat. Vicissim verò controversiâ caret, quòd Adelberg & Steinheim ab Imperio pro 1800. libris, Wirttembergensibus oppignorata, tempore verò Caroli IV. factâ reluitione ab Imperio iterum vendicata fuerint: id quod ex antiquo quodam ac fide digno transsumpto, sub sigillo Præpositi Denckendorffensis, cognoscere licet, ac suprà in Deductione Iurium Adelbergensis Monasterii jam jam annotatum reperitur.

XII.

BENEDICTUS Pont. Max.

Moniales Ordinis Prædicatorum à præstatione Decimarum, pedagiis item, teloniis, aliisq; quibuscunq; exactionibus secularibus ac Ecclesiasticis, immunes reddit, & à jurisdictione ac potestate Patriarcharum, Archi Episcoporum, Episcoporumq; Diœcesanorum, aliorumq; quorumcunq; eximit.

A. C. 1303.

BENEDICTVS Episcopus Servus servorum Dei. Dilectis in Christo Filiabus universis Priorissis & Sororibus Monasteriorum Ordinis Sancti Augustini secundum instituta, & sub cura Fratrum Ordinis prædicatorum viventibus tam presentibus quam futuris, salutem & Apostolicam benedictionem. Sacra vestra religio sub qua devotum Creatori nostro famulatum impenditis pro-

meretur, ut Apostolica sedes favorabilem se vobis exhibeat; & in vestris opportunitatibus gratiosam. Hinc est quod nos pium & congruum reputantes ut vos illa prosequamur gratia que vestris necessitatibus fore conspicitur opportuna, vobis auctoritate presentium indulgemus, ut ad prestationem decimarum (a) de quibuscunque possessionibus & aliis omnibus bonis vestris que in presentiarum habetis, & justis modis prestante Domino acquisiveritis, in futurum, vel ad exhibendum annuum redditum seu censum vestris diocesanis Episcopis, nec non pedagia, telonea, & alias exactiones quibusvis Regibus seu aliis personis secularibus, ac etiam ad dandum procurationes aliquas legatis vel nunciis Apostolice sedis, sive ad decimã vel aliam portionem aut subventionem aliquam de vestris proventibus, cuiquam exhibendam, vel ad contribuendum in exactionibns vel collectis, seu subsidiis aliquibus minime teneamini nec ad id per Litteras sedis ejusdem vel legatorum ejus aut quorumcunque aliorum etiamsi in ejusdem sedis litteris contineatur expresse, quod ad quevis exempta vel non exempta loca & Monasteria se extendant & aliqua eis cujuscunque tenoris existat ipsius sedis indulgentia non obsistat, nisi forsan dicte littere, sedis ejusdem, de indulto hujusmodi & Monasteriis vestris plenam & expressam fecerint mentionem (b) ac nihilominus a jurisdictione & potestate Patriarcharum, Archiepiscoprum & Episcoporum diocesanorum vestrorum & quorumcumque aliorum eximimus vos, & loca, & Monasteria vestra, de gratia speciali. Illis insuper gaudentes Privilegiis, graciis, & indulgentiis, que ipsi ordini Predicatorum sunt concessa & inposterum concedentur. Nosenim ex nunc irritas decernimus & inanes, interdicti, suspensionis & excommunicationis sententias si quas in vos vel aliquas vestrum aut loca & Monasteria vestra seu quoscunque alios occasione vestri promissorum pretextu contra hujusmodi concessionis nostre tenorem, per quemcunque de cetero contigerit promulgari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc Paginam nostre concessionis exemptionis & constitutionis

Moniales Ordinis Prædicatorum à quibuscunq; Exactionibus sunt immunes.

Exempta etiã sunt à Iurisdictione & potestate Patriarcharum Archiepiscoporũ &c

nis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem Omnipotentis Dei & beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Laterani an 1. Kalend. Marcii. Pontificatus nostri Anno primo.

Notatio.

EX hoc privilegio patet, quâ immediatâ & privativâ subjectione Ordo Prædicatorum summo Pontifici subditus sit, & quòd à secularibus Regibus aliisvé personis imposita illi pedagia, telonea, aliævé exactiones, in quibus illæ jus quæsitum habere nituntur, temporaneæ tantùm existant, & ex nutu summi Pontificis revocabiles sint, & dependeant. Nec id jus olim summo Pontifici exercere difficile fuit, vbi Imperatores, Reges, aliique Principes Patrimonia sua certatim in Monasteria conferre, & his jactis seminibus magnam temporalis & æternæ benedictionis messem metere non frustrà expectare voluerunt: rati scilicet, Monasteria eas esse aurifodinas, in quibus aurum, cæterorum vegetabilium ad instar, crescere & augmentari, tot præsertim solennium precum sole calefactum assolet.

(4) Regulariter Monachi sive Religiosi, tàm exempti, quàm non exempti de terris & possessionibus acquisitis & amodo acquirendis decimas illis Ecclesiis, quibus eædem possessiones & terræ prius decimales fuerant, solvere coguntur, *c. statuto. 2. §. cæterum. §. cum Diocesani. d. decim. in 6. c. ex multiplici. 3. c. commissum. 4. c. nuper. 34. ex. eod.* Item de prædiis, quæ propriis manibus, sive sumptibus excolunt, conventibus Ordinis sui, *cap. 1. vers. cæterùm. d. V. S. in 6.*

Verùm à decimarum solutione exempti sunt quidem Privilegio Pontificum. (1.) Cistercienses, Hospitalarii & Templarii, *c. si de terra. verb. licet. ex. d. privileg. c, ex parte, 10. cum duob. seqq. ex. d. decim.* (2.) Non tantùm prædicti, sed & alii à Pontifice justa de causa, vel de non integra solvenda de-

decima, vel de re tantum certa privilegiati sunt. *c. venerabile. 8. ex. de confirm. util. & inutil. ubi Panorm. c. à nobis. 24. ubi idem Panorm. ex. d. decim. Rebuff. tractat. d. decim. quæst. 13. num. 103. 106. & seq. Tindar. num. 58. & seqq. eod. tract. Covarruv. var. resol. cap. 17. num. 9.*

(b) Quamvis quidam velint, quod exemptiones & immunitates per clausulam vulgarem, *non obstantibus privilegiis, exemptionibus, &c.* revocatæ censeantur, nec expressam derogationem requirant, Grammatic *decis. 20.* Novarr. *consil. 7. & 12.* Tamen contrarium ex hoccé privilegio colligere licet, ubi expressa mentio concessi indulti requiritur. Quo faciunt tradita de Amat. *decis. 17. per tot.* asserentis, privilegium, de quo debet fieri mentio specialis, non tolli per clausulas generales, tùm quod forma revocationis non servetur, cùm quia id, quod expresè fieri debet, alio modo factum non juvet.

XIII.

HENRICUS VII.
Romanorum Rex,

Confirmat & innovat Privilegium quoddam, ab ALBERTO felicissimæ recordationis, Romanorum Rege, Monasterio de Stainhaim quondam liberalissimè indultum.

A. C. 1309.

HEINRICVS Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus. Universis sacri Romani Imperii fidelibus, presentes litteras inspecturis.

Gratiam suam & omne Bonum. Ex parte Religiosarum Personarum. . . . . .Priorisse &. . . . . .Conventus Monasterii de Stennheimb. Ordinis Predicatorum. Spyrensis Diocesis. Nobis humiliter extitit supplicatum, ut Privilegium quoddam per dive recordacionis ALBERTUM, quondam Romanorum Regem, Antecessorem nostrum, ipsis concessum sibi de benignitate Regia innovare & confirmare dignaremur, cujus Privilegii Tenor talis est.

ALBERTVS Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus. Vniversis Sacri Romani Imperii Fidelibus, &c. Tenore præsentium, &c. Datum in Ezzelingen., xiiij° Kalend. Septembris. Anno Domini M°. CC°. Nonagesimo nono. Indictione xii. Regni vero nostri Anno primo. *Suprà num. XL.*

Nos itaque predictarum Sororum devotis precibus favorabiliter inclinati, prenotatum Privilegium, cum omnibus in eo contentis, Innovamus Approbamus, & presentis scripti Patrocinio confirmamus. In cujus rei testimonium, presentes Litteras scribi, & nostre Majestatis Sigillo jussimus communiri.

Datum Spyre. vij. Kalend. Septembris. Anno Domini millesimo, trecentesimo. nono. Regni vero nostri Anno primo.

XIV.

Graff CRAFFT von Hohenlohe verleyhet Burckhardt von Weyler zue seinem Thail / vnnd Diethers von Weyler Seeligen Söhnen / zue rechtem Mannlehen das Dorff Steinheimb auff der Murr gelegen / mit seinen Zuegehörungen / ꝛc.

A. C. 1439.

WIR Crafft von Hohenlohe / Bekennen vns offenpar mit disem Briefe / daß wir vff diesen Tag / gebung dits Brieffs / dem vesten Bürkart von Weyler / vnserm lieben Getrewen / zu seinem Thaile / vnd Diethen von Weylers Seeligen Sönen / sinen Vetteren / die noch nicht zu jhren Tagen khommen sein / In ingetruwes Handen zutragen / zu Rechten Mannlehen / recht vnnd redlich verlihen haben / das Dorff Steinheim / vff der Murre gelegen / mit seinen Zugehörungen / als daß von vns vnd vnser Herrschafft zu Mannlehen rühret. Vnd verleyhen im daß vorgenandte Dorff mit seinen Zugehörden / in Krafft diß Brieffs / daß zum halben Theil dem vorgenanden seines Brueder Seeligen Sönen / In getruwes Handen zu tragen / biß sy zu jhren Tagen khommen / was wir im von Rechts wegen deren verleihen sollen / vnd mögen / doch mit Behältenusse vnser / vnd vnserer Mannrechte / ongeverde. Dovon so hat er

vns gelobt / vnd geſworen / vnſern / vnſerer Erben vnd Herrſchafft ſchaden zu warnen / frommen vnnd beſtes zu werben / die Lehen zuverdienen / davon zu thon / vnd gewärtig zu ſein / alsdann Mann-Lehens Recht iſt / on geverde. Wann auch die obgenante Knaben zu ihren Tagen khommen / ſo ſollen ſie ihre Lehen ſelbs empfahen / vnd tragen / on alle geverde. Vnd deß zu Vrkhunde / ſo haben wir vnſer eigen Inſigel laſſen hencken / an diſen Brief / der geben iſt / am Sambstag / nach S. Michels Tag. Nach Chriſti Geburt vierzehenhundert / vnd darnach in dem neun vnd dreiſſigiſten Jare.

XV.

CAROLUS Quartus,

Imperator

Confirmat & innovat Privilegium ab HENRICO Septimo Romanorum Rege, Monialibus in Steinheim quondam conceſſum.

A. C. 1370.

KAROLVS Quartus Divina favente Clementia Romanorum Imperator ſemper Auguſtus & Boemiæ Rex. Notum facimus Tenore præſentium Univerſis, quod pro parte Religioſarum prioriſſæ Sanctimonialium & Conventus Monaſterii in Steinheim Ordinis prædicatorum Spiren. Diocæ. devotarum nobis dilectarum Majeſtati noſtræ extitit humiliter Supplicatum, Quatenus

tenus quoddam Privilegium Divi Henrici quondam Romanorum Regis Avi & prædecessoris nostri Charissimi ipsis & earum Monasterio concessum & indultum de benignitate nostra solita, innovare, & confirmare gratiosius dignaremur, Tenor vero dicti Privilegii per omnia sequitur in hæc Verba.

Henricus DEI gratia Romanorum Rex semper Augustus. Universis Sacri Romani Imperii, fidelibus, præsentes Literas inspecturis, gratiam suam & omne bonum. Ex parte Religiosarum Personarum Priorissæ & Conventus Monasterii de Steinheim, Ordinis Prædicatorum Spirē. Diocē: nobis humiliter extitit Supplicatum, Ut Privilegium quoddam per dive recordationis Albertum quondam Romanorum Regem antecessorem nostrum ipsis concessum; &c. *Suprà num.* 13.

NOS igitur attendentes odorem bonæ famæ, & redolentis virtuosi nominis, quo Monasterium præfatum; ex religiosa vita & conversatione laudabili dictarum. . . . . Priorissæ Sanctimonialium & Conventꝰ ibidem in Steinheim, communis famæ relatu claruit hactenus, & cottidianis devotionum studiis proficit incessanter, ad ipsius bonum statum tanto inclinamur fortius, quanto confidimus ipsarum devotis orationibus animabus progenitorum nostrorum atque nostræ similiter indubitatæ salutis compendia procurari. Supplicationibus earum, quæ de fonte rationis emanare noscuntur. benignius inclinati, animo deliberato non per errorem aut improvidè, sed sano Principum, Baronum, & fidelium nostrorum accedente consilio, authoritate Cesarea, & de certa scientiâ, (a) dictum privilegium, avi nostri præfati, in omnibus suis clausulis, sententiis, punctis, & articulis, sicut rite processerunt, prout de verbo ad verbum

expressatur superius, innovavimus, approbavimus, & confirmavimus, innovamus, approbamus, ratificamus, & Tenore presentium confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostræ innovationis, approbationis, ratificationis, & confirmationis paginam infringere. seu ei quovis ausu temerario contraire, sub pœna quinquaginta marcarum auri purissimi, quas ab eo qui contrafecerit, toties, quoties, contra factum fuerit, irremissibiliter exigi volumus, & earum medietatem Imperiali nostro fisco, residuam vero partem injuriam passarum usibus applicari, Presentium sub Imperialis nostræ Majestatis Sigillo testimonio literarum.

Datum Nürmberg, Anno Domini Millesimo Trecentesimo, Septuagesimo, Indictione octava, IIII nonas Septembr. Regnorum nostrorum anno Vicesimo quinto. Imperii vero sexto decimo.

Per Dominum Spirensem Episcopum Heinricus de Elbingo.

Notatio.

(a) Clausula hæc *ex certa scientia*, hunc effectum habet, ut omninò observari debeant, quæ Principi (præsertim accedente consilio prudentum) placuerunt, *Oldrad. consil. 257. Grat. consil. 9. num. 167. libr. 1.* Nec in dubium revocari posse ea, quæ ex certa scientia Principis facta sunt, responderunt *Paris. consil. 5. num. 122. libr. 4. Natt. consil. 638. num. 159. libr. 3. Socin. Iun. consil. 68. num. 12. libr. 3.*

Et porrò quod per hanc clausulam *ex certa scientia*, si ea confirmationi privilegii alicujus adjicitur, etiam privilegia abrogata per contrarium usum, præscriptionem vel aliter, confirmentur, latè docet Eman. Roderic. *quæst. Reg. tom. 1. quæst. 3. artic. 4. fol. 37.*

16. Rb

XVI.

König FRIDERIG begehret von den Closter Frawen zue Steinheimb / daß sie / bey Weysern dieses Brieffs / in Schrifften Ihr Mayestät eigentlich wissen lassen / ob das Reichs Vogts-Ampt bey ihnen ledig vnd vnbesetzt seye / auch was vnd wie viel Nutzen vnd Rente dasselbig habe.

A. C. 1451.

WIR Friderich von Gottes Gnaden / Römischer König zu allen Zeiten / Merer deß Reichs / Hertzog zu Oesterreich / zu Steir / zu Kernten / vnd zu Crain / Grave zu Tirol / &c. Embieten den Ersamen Priorin vnd Convent / deß Frawen-Closters zu Stainheim vnsern lieben Andechtigen Vnser Gnad vnd alles Gut. Ersamen lieben Andechtigen / Wir vernemen / wie vnser vnd deß Reichs Vogt Ampt (a) bey euch ledig vnd vnbesetzt sey. Begeren wir von euch / das jr vns bey Weiser diß Brieffs in Geschrifft aigentlich wissen lasset / wieres darumb ein gestalt vnd wats / vnd wie vil nutz / vnd Rent dasselb / vnser Vogt Ampt bey euch hab / Geben zu der Newenstatt am ersten Tag des Monds Aprill vnsers Reichs im Aniliften Jare.

Admandatum Domini Regis Mgō.
Vlrico Sonnenperg referen.

Nota.

Notatio.

IN Copiali quodam Documentorum manuſcripto, fol. 90. Invenitur, quòd adhuc in Anno 1421. Imperium Romanum Steinhemii Vicarium, einen Reichs Vogt / habuerit. Utrum autem Rex Fridericus, ſecundum ſcopum ſuprà relatarum Literarum, alium Vicarium ibi conſtituerit, nondum ſcire licuit, idque ſi non factum, ob paucitatem certè redituum omiſſum fuit.

(a) Reichs Vögte olim erant, per quos in Civitatibus Imperialibus, Iurisdictionem & Imperium primitus exercere ſolebant Imperatores. Stumpff in der Schweitzer Chronick. *lib. 6 cap. 14.* Ejusmodi autem Præfecti Civitatum plerunque Comites vel Epiſcopi erant: Lehmann in der Speirſchen Chronick *lib. 4. c. 2. & lib. 2. c. 18. & c. 22.* Qui Vicarium habebant quem Schultheiß indigitabant. *Vid. omnino D. Beſold. in Theſaur. Practic. & Speidel. in Notabilibus. Verb.* Reichs Vogt.

Quæ officia nominetenus quidem etiamnum hodiè in multis Germaniæ Vrbibus ſuperſunt, qui vulgò Reichs Schultheiſſen / Reichs Richter / Reichs Pfleger / Reichs Amt Männer / Mandatarii vel perpetui Vicarii Imperatoris dicuntur, ipſum olim repræſentantes, ut Noribergæ, Rotenburgi ad Tuberam, Halæ Suevorum, aliisque paſſim in locis, ſicut ex Mumſtero & Stumpffio prodidit Kniehen. *d. ſublim territ jur cap. 4. num. 320.* Quibusdam etiam in locis iſt das Schultheiſſen Ampt / ein Widerlößliche Pfandſchafft / vom Reich: ut Reütlingæ.

Quæ jura autem olim habuerit ein Reichs Vogt / patescit ex privilegiis duobus Rudolphi Primi datis Civib de Lindogia, An. 1274. & ſeq. quæ prædictus D. Beſold. *inſeruit Theſ. pract. alleg. verb.*

Ac horum officium, teſte Martin. Magero *d. Advoc. ordinar. cap. 2. num. 220.* nullum aliud fuit, quàm in Criminalibus præſi-

præsidere, in Civilibus verò assidere, nec non in causis debitorum extrajudicialiter decernere, & vicem Imperatoris gerere, regere Rempubl, puniendo delinquentes & mulctando, &c. Quamvis hoc Officium hodiernis temporibus, in Civitatibus præsertim Imperialibus, postquàm omnimoda Iurisdictio, & reliqua Civitatibus Imperialibus concessa potestas, non amplius per Præfectos Cæsareos, seu per ipsos Cives seu Magistratus ab iis constitutos, explicari cæpit, valdè imminutum, veterique autoritate destitutum reperiamus, Speidel. *dict. loc.*

XVII.

CRAFFT Graff von Hohenlor

für sich vnd seines Brueders Albrechts wegen / verleyhet Jörgen von Nippenburg dem Käuffer / das Lehen Steinheim auff der Murre mit allen seinen Zue vnd Ingehörungen / zue einem rechten Mannlehen.

An. Chr. 1451.

WIR Crafft Grave von Hohenloe vnd zur Ziegenhain / ꝛc. Bekennen vns offenbar an diesem Briefe vor Allermenigliche daß wir dem vesten Jorgen von Nyppenburg Fritzen Seeligen Sone vnsern lieben Getrúwen von vnsern vnd deß Wolgebornen Albrechts Graven von Hohenloe vnd zu Ziegenhein vnsers lieben Bruder wegen zu rechtem Mannlehen geliehen haben das Lehen Steynheim auff der Murre mit allen seinen Zue vnd Ingehörungen das er dann vmb den vesten Dietherich von Weyler erkaufft hat in aller dermasen der vorgenant von Weiler / vnd im vorndern das von vns vnd vnser Graveschafft von Hohenloe zu Mannlehen getragen haben vnd wir verliehen dem vorgenanten Jörgen das vorgenant

nant Lehen Steynheim vff der Murre gelegen mit allen seinen Zugehörungen von vnsern/ vnd deß vorgenanten vnsers Bruders wegen in Krafft dits Briefs was wir im von Rechts wegen daran verleihen sollen vnd mogen doch vns vnserm Bruder vnserer Graveschafft/ vnd mannen vnschedlichen an vnsern Rechten ongeverde/ vnd davon so hat er vns gelobt vnd geschworen vnsern vnsers Bruder vnd vnser Graveschafft von Hohenloe Schaden zu warnen/ Frommen vnd Bestes zu werben/ die Lehen verdienen davon tun vnd gewertig sin als ein mann sinem Lehen-Herren von Mannlehens wegen schuldig vnd pflichtig ist zu tund on alle geverde deß zu warem Vrkunde. So ist vnser aigen Insiegel an diesen Brieff gehangen der geben ist an Freitage vor dem Sontag Jubilate nach Christi Geburt vierzehenhundert Jare/ vnd darnach in dem nyn vnd fünzigsten Jare.

Notatio.

PAtet ex Protocollo cujusdam Dictæ de Anno 1553. quòd Würtemberg & Hohenloë, ratione Advocatiæ aliorumque jurium in Villa & Monasterio Steinheim/ magnas lites foverint. Insuper suprà allegatum Copiale demonstrat, quòd in Anno 1439. CRAFT, Comes de Hohenloë, Burckardo de Weiler suo & Cognati sui Dietheri de Weiler filiorum nomine, Villam Steinheim supra Murram sitam, cum pertinentiis, in Feudum concessit. Anno 1451. die Sanct. Georgii Equitis, Dietherus de Weiler/ cum consensu Comitis Crafften, seu Domini Feudi, Villam & Pagum Steinheimb/ mit Erüten/ Gülten/ vnd Güetern/ Zöllen/ Vogteyen/ vnd Gerichten/ vnd mit aller Gewaltsame vnd Herrligkeiten/ Freyen/ vnd Fällen/ vnd mit allem dem daß in das Lehen gehört/ Georgio de Nippenburg vendidit Anno 1454. die Jovis, post Simonis & Judæ Georgius de Nippenburg/ id quod anteà emerat, Monialibus in Steinheim/ iterum pro quingentis Rhenensibus vendidit. Anno 1457. Purificationis Mariæ, Comes Craffe consensit

hoc

hoc modo: Als die Würdige/ Geistliche Frawen/ Priorin vnd Convent gemeinlich/ deß Closters Steinheimb/ auff der Murr gelegen/ das Lehen im Dorff daselbsten/ mit Vogteyen/ Gerichten/ Zöllen/ Freveln/ Bueßen/ vnd allen anderen Nutzen vnd Eingehörungen/ als die dan eigentlich in denen brieffen/ so wir von Römischen Kayserrn vnd Königen/ darüber innen haben geschriben stehen/ vmb den vesten Jörg von Rippenburg erkaufft haben.

Da haben sie vns mit fleiß gebetten/ solchen kauf zuverwilligen/ so wollen sie vns solch obgemelt Lehen zu ewigen Zeiten mit einem der Wapens gemeß bemannen/ als dieck vnd offt sich das gebühre. Deßhalben wür angesehen ihr fleissig Bitt/ vnd haben also vnsern Gunst vnd Willen zue solchem obgemeltem Kauff gethon/ vnd geben also darauff dem Vesten Peter Nothafften/ vnserm lieben Getrewen/ den sie vns zue einem Träger gegeben haben/ die vorgemelte Lehen zue Steinheimb an der Murr gelegen/ mit Vogteyen/ Gerichten/ Beden/ Freveln/ Bueßen/ Nutzen/ Rechten/ Inn: vnd Zuegehörungen/ als das in vnsern Brieffen vorgemelder/ klärlichen geschriben stehet/ vnd von vns vnd vnserer Graffschafft zue Mantrecken rühret/ zue rechtem Mannlehen verlihen/ als einem Träger/ dasselbe Lehen vorgemelt/ mit allen seinen Rechten/ vnd Ingehörungen/ den obgenanten Closter Frawen vnd jhrem Closter in getrewes Handen zuetragen/ dem Lehen nichts abzichen/ noch das nicht beschwehren oder betrangen zulassen/ ausserhalb der obgenanten Frawen vnd jhres Closters Gewalt anderst dan von Alters herkommen/ vnd gewesen ist/ so fern er mag/ ohn vnser oder vnser Erben Wissen/ das Lehen auch sament: oder sonderlich nirgend anderstwoh zuevermechten/ dan vor vns vnd vnsern Lehenmannen.

Talium infeudationum super diversis Procuratoribus feudalibus directarum magnam copiam invenire licet, scilicet usque ad Annum 1552. ubi Comes Ludovicus Casimirus de Hohenloë, Iohannem Nothafften/ ceu Procuratorem feuda-

lèm Monialium investivit: Quomodo autem res hîc sese habeat, & quid juris Hohenloienses hîc prætendere possint, ac utrum Villa Steinheim ab Imperio ad eos translata sit, vel utrum etiam Vicariatus Imperii, oder die Reichs Vogtey/ super hoc Monasterium ad eos pervenerit, & ab hoc Comitatu fortè alii ea subinfeudati fuerint, vel an jus illud; quod hac in parte Hohenloensibus competiit, singulare & diversum ab eo advocatiæ jure (quod Moniales, ut suprà dictum, titulo emptionis comparàrunt, & pòst Sacr. Roman. Imperio gratis obtulerunt) jus sit, nullum vestigium invenire licet, nisi quòd lite in Anno 1552. & seq. inter Württemberg & Hohenloë propter hoc Monasterium gravissimè orta, Moniales in auxilium Hoënloenses invocârunt.

XVIII.

Protestation der Graffen von Hohenloe/ wegen etlicher Verträg/ so die Closter Frawen zue Steinheimb mit der Baurschafft daselbst auffgericht/ die Obrigkeit vnd Articul derselben Zuegehörig belangendt/ vnd was darüber bey der Regierung vnd Hoffgericht einkommen.

A. C. 1529.

IN Causa der Priorin vnd Convent Frawen zu Steinheim ains vnd der Bawrschafft daselbst anders theils.

Ist zu merckhen das den Wolgebornen Grave Albrecht von Hohenlowe/ das Dorff Steinheim zu Mannleben vom Hayligen Reich empfangen/ vnndt tregt gleich wie sein Vor-Eltern/ mit Vogteyen/ Gerichten/ Bethen/ Zöllen/ Freveln/ Bus-

Bussen / vnd allen andern Nutzungen / zu vnd ingehörungen / vnd das ist ohn streyt.

Zum Andern / so haben die Herrn von Hohenlowe / vnnd jetze Grave Albrecht / das Dorff mit sampt Vogteyen / Gerichten Bethen / Zöllen / Freveln / wie sie das vom Reich haben / zu Affterlehen / von Alter her Priorin vnd Convent Frawen zu Stainheim gelihen / vnd die Frawen / den Herrn von Hohenlowe ain Edeln Zuträger alweg geben / wie dann Hannß von Liebenstein sollich Lehen / dieser Zeit / von der Frawen wegen tregt / Inhalt deß Zetels mit A. das ist auch ohn Streit / Nun haben aber die die Frawen / vnd Bawrschafft / zu ruck ohne wissen / oder verwilligen / der Herrn von Hohenlowe / etlich verträg / mit ainander vffgericht / die Obrigkeit vnd Articull derselben zugehörig belangend / als bey jetzung / deß Schulthaissen Ampt / der Frevel vnd anders der Obrigkeit anhengig.

So nuhn die Frawen die Bawren / vnd sie deß Gerichts abgesetzt / vmb deß willen / das sy vermainen die Bauren haben sollichs in der Vffrhur verwurckt / vnd die Bawren gegen Frawen deßhalb vor Statthalter vnd Regenten in Recht gewachsen. vnd vermain restituiert zuwerden / So das Graf Albrecht / von dem das Dorff vnd alle Oberkeyt daselbst zulehen / raicht gewahr worden / hat er wider sollichen Proceß protestiert laut der Copey mit B. vermaint / das dise Sach nit für Statthalter vnd Räth gehör / vnd sie deren nit Richter sein / das auch die Partheyen / one vnd sonder wider sein Willen in Statthalter / vnd Regenten. / als Richter zubewilligen / nit macht haben / sonder gehör jhme zu Insehens zuhaben / Dann ob gleich die Baurn mit Vrteln. etwas an der Oberkeit / oder derselben zugehörig gewonnen / so gehör in das nit zu / er wurd in auch nit ryhen / das sollich sein Afferlehen deß Dorffs / vnd der Oberkeit / wie oben anzaigt sy ain hochlehen erkhendt auch sollichs seiner Lehen Pflicht halb / die er Kays. Majestät vnd dem Hailigen Reich gethon / nit zugeben / dann solte ainich Oberkeit / in der Bawrn Hand wachsen / were ein Verenderung / deß Lehens /

deß weder die Frawen / oder die Bauren vnd sonder hinder imt Fuog oder macht haben.

Vnd obgleich die Frawen hievor etlicher maß sich mit den Bauren derenhalb vertragen / so sey solichs ohn wurt gerechet dieweyl das hinder sein Vor-Eltern vnd jhme als Lehen-Herrn beschehen / vnd deßhalb ohnkreffig.

Ist deßhalb die Frag / ob Statthalter vnd Regenten / dieweyl das Dorff vnd Clöster Steinheim / allein Schirmshalb disem Fürstenthumb zugehören / diser Sach ordenlich oder gepürlich Richter sein / oder vß der angefangnen Rechtfertigung der Frawen vnd Bawr sein mögen / durch das die Partheyen / die Frawen / vnd Bawren facite stillschweigend / so vil an jm Statthalter vnd Regenten / für Richter angenommen / vnd jhre Jurisdiction prorogiert haben / oder ob das widersprochen. Grave Albrecht / als Lehen-Herrns / das ohnangesehen / so vil vff im trag / das Statthalter vnd Regenten nit ordenlich oder gepürlich Richter sein sollen / oder mögen: Dieweil Lehen für Lehen-Herrn gehört / vnd also Sententia Dominorum vel locumtenentium & regiminis wurde nulla, tanquã ab Incompetenti Judice Lata, vnd deßhalb Statthalter vnd Regenten / die Sach für Grave Albrecht wisen / oder sich sonst der Sachen / entschlahen sollen / oder in ander Weg jne seins Lehens halb / onverhinderet suchen sollen / domit Schimpff / Spott / oder Nichtigkeit verhüet wurde.

HAnns von Liebenstein / hat als ein trager Priorin vnd Convents zu Stainheim / deß Closters an der Murr gelegen / zu Mann-Lehen / empfangen in getrewer Hande zutragen / Steinheim / das Dorff an der Murr gelegen / mit Vogteyen / Gerichten / Bethen / Zollen / Freveln / Bussen / vnnd allen andern Nutzungen zu vnd ingehörndigen / derumb Alt Lehens-Pflicht gethon. Brieffe geben vnd genommen. Actum Newenstein vff Freytag nach Sanct Michels Tag / in den xcv. vnd Fünffren Jaren.

In

In gleicher gestallt hat sein Sohne sollich Lehen in Anno xxvj. empfangen.

Dem Wolgebornen/Ehrwürdigen/Würdigen Gestrengen Hochgelerten vnd Vesten Kayſ. May. zu Hungern vnd Beheim. Statthalter vnd Regenten in Wirtenperg Meinem freundtlichen lieben Schwager vnd besondern Freunden.

Albrecht Grave zu Hohenloe/ꝛc.

MEin freundtlich Dienſt freundtlichen vnd günstigen Gruß zuvor/ Wolgeborner lieber Schwager vnd besonder Freünde/ Es haben sich meine Gesandten vff dem Tag/ der zwischen Priorin vnd Convent zu Steinheim/vnd der Baurschafft daselbst jüngst zu Stutgarten gehalten/der Oberkeit halben/ zu Stambeim als der Eigenthumbs Herrn/vß meinem Bevelche Ordnung deß Orts fürzunemmen angezeigt/ dieweyl aber Priorin vnd Convent/ vnd die Baurschafft zu Steinheim vor Euch Gerichts vnd anderer Sachen halben/die Oberkait/belangend/ in recht stän/vnd aber dieser theil/ mir als dem Eygenthumbs Herren/zu Ruck/ vnd ohne meinen willen/ daran nichts zuverrechten. Oder zuvertaydingen haben/ so will ich dannoche zu vberfluß bezeugt vnd mit diesem Schreiben protestiert haben/das ich in beyder theil Processs Handlung vnd Vrtayll so einich ergangen oder noch ergän wurden nit gehellen/ sonder das alles meinen halb für nichtig haben vnd halten/das hab ich Ewer Lieb vnd Euch Schwägerlicher/ vnd Freundtlicher Mainung vnangezeigt nit lassen wellen/den ich zu freundtlichen Diensten willig vnd genaigt/ Datum Newenstein vff Sambstag nach Killiani/Anno xxviiij.

Dem

Dem Wolgepornen Edlen Gestrengen Ehrwürdigen Hochgelehrten Ernvesten Statthalter vnd Regenten zu Stutgarten/ꝛc. Vnsern G. vnd günstigen Herrn.

WOlgebornn Edlen/Gestrengen Vesten Hochgelehrten/ Gnädigen vnd Günstigen Herren/ Ewer Gnad vnd Gunst seye vnser demütiges Gebeth/ geen. GOTT mit höchstem Fleiß bevor/ Nachdem sein Gnad vnd Gunst vff nechst gehalten Rechtlichen Tag zwischen vns vnd vnsern Vnderthanen deß Dorffs Stainheim/ nach beschehnen Beschluß den Handel in der Güetin dahin gethädigt/ daß wir den Handel vff bayder seyten/ Inmassen derselbigen vff etlich Mittel abgeredt solten lassen hinlegen/ vnd dasselbig in xiiij. Tagen zu oder abschreiben/ wiewol wir nun ab dem Rechten/ gar khain abschöens tragen/ vnd gentzlich tröstlich Zuversicht/ den Vnderthanen im Handel obzusigen/ So ist doch auch war/ das sich seydher/ angefangter Rechtfertigung villerley Vnwillens vnd Vnraths zwischen vns vnd den Innwohnern zugetragen/ Vnd wo der Handel länger vffgezogen werden solt/ mehr Vnwillens/ vnd je länger je mehr Vngehorsame zubesorgen vnd wir auch verlassen vnd Arm ingeschlossen/ gefangen Frawen/ dem Rechten nit wohl nachkommen/ vnd vßwartten/ auch von Niemands beystandt Schirm Rath oder Hilff getrösten mögen/ Dann von E. Gn. vnd Gunst/ deren Schirm wir vnderworffen/ darzu in sollicher Handel vns allwegen der Güetin vnd E: Gn. zu willfahren beflyssen/ So seyen wir noch desselbigen Willens/ wöllen E: Gn. vnd Gunst. zu vnderthenig Willfahrung nit vß den Henden gon/ sonder was E. Gn. vnd Gunst hierinnen Rath vnd Gutbeduncken ist/ volgen vnd nachkom̃en/ vnd gäntzleche in E. Gn. Gutbeduncken die Sach zuvertragen/ vnd hinzulegen gestellt vnd bevohlen/ vnd inmassen abgeredt/ zugeschrieben haben/ seyen doch gentzlich tröstlicher Zuversicht E. Gn. vnd Gunst werden vns Armen redlich vnd behilfflich sein/

sein/vns als verschlossen Frawen gnedig bedencken / vnd den Handel fürdern/damit wir dannoch wider ferner Verachtung der Verbott/vnd Vngehorsam/von jhme vberhaben/sunder bessers willens gewärtig seyen. So wöllen wir auch mieler Zeith nachgedenckens haben/wie wir weg fürnemen/damit sie boren/ vnd verborren/gehorsam / vnd mer gewortig / dann bißher sein wurden/ das haben wir E. Gn. vnd Gunst/lauth abschydt vnderthänig nit vnangezeigt wöllen lassen. Datum vff den xv. Tag Aprilis/im xxix. Jare.

E. Gn. vnd Gunst.

Vnderthänige Priorin vnd Convent in Marientall zu Stainheim.

Den Wolgebornen Edlen Ehrwürdigen vnd hochgelehrten/Herrn Römischer vnd Hispanischer Kay. Majest. Statthalter vnd Regenten Irer May. Fürstenthumbs Württemperg/vnsern Gnedigen günstigen Herrn.

XIX.

Kayser CAROLI deß Fünfften/ Confirmatio vnnd Bestetigung CAROLI Quarti, vnd anderer Kayser vnd Römge / auch Fürst: vnd Herren/ der Priorin vnd Convent deß Closters Predigers Ordens zu Steinheimb ertheilter Gnad/ Freyheiten/Recht / Brieff / Privilegien vnd Handtfesten/ darzue jhr Alte Herkommen / vnd Löbliche Gewonheiten.

A. C. 1549.

WIR Carl der Fünfft / Von Gottes Gnaden/ Römischer Kayser/zu allen Zeiten Merer deß Reichs/ Kunig in Germanien/zu Castillien / Arragon/Leon/

vent vnd jhre Nachkhomen zugehörigen vnd Verwandten/ sich dero alles jres Jnhalts/ zu gleicher weiß/ als ob die alle von wort zu wort hierinn begriffen vnd geschrieben weren/ Vnd darzu alle vnd jegelich Fryheit/ Ehre/ Wirde/ Vorrait/ Recht/ vnd Gerechtigkeit haben/ fürder frewen/ geprauchen vnd genieſſen/ sollen vnd mögen/ als ander so in vnser vnd deß Reichs sonder Gnad Verspruch/ Schutz vnd Schirmb sein/ haben/ frewen/ geprauchen vnd genieſſen/ von Recht oder Gewonhait von allermenigklich vnverhindert. Doch vns vnd dem hailigen Reiche an vnsern/ vnd sonst menigklich an seinen Rechten vnd Gerechtigkaiten vnvergriffen vnd vnschedlich. Vnd gepieten darauff allen vñ jegelichen Churfürsten/ Fürsten/ Gaistlichen vnd Weltlichen/ Prelaten/ Grave/ Freyen/ Herren/ Rittern/ Knechten/ Haubtleuthen/ Landvögten/ Vitzdomben/ Vogten/ Pflegern/ Verwesern/ Ambtleuthen/ Schulthaissen/ Burgermaistern/ Richtern/ Rechten/ Burgern/ Gemainden vnd sonst allen andern vnsern vnd deß Reichs Vnderthanen vnd getrewen/ in was Wirden/ stats oder Wesens die sein/ ernstlich vnnd vestiglich mit disem Brieff/ vnd wöllen/ das sy die vorgemelten Priorin Convent vnd Gotzhauß Prediger Ordens zu Stainhaim/ vnd jhre Nachkhommen/ zugehörigen vnd Verwandten/ an den vorgenanten jren Gnaden/ Freyhaiten/ Rechten/ Briefen/ Privilegen/ Handvesten/ altem löblichen Herkhommen vnd gueten Gewonhaiten/ auch dieser Vnser Kaiserlichen Confirmation, Besterung/ Verspruch/ Schutz vnd Schirmb/ nicht hindern/ sonder sie darbey von vnser vnd deß Reichs wegen getrewlich Handhaben/ schutzen/ schirmen/ vnd beruebiglich bleiben lassen. Vnd hiewider nicht thun/ noch jemands anderm zuthun gestatten/ in kein Weise noch Wege. Als lieb einem jeden sey/ vnser vnd deß Reichs schwere Vngnad vnd Straff/ vnd darzue ain Peen/ nämblich zwanzig Marck löttigs Goldes zuvermeiden. Die ein jeder/ so offt er frevenlich hiewider thete/ Vns halb in vnser vnd deß Reichs Cammer/ vnd den andern halben Thail/ gedachten Priorin vnd Convent Prediger Ordens zu Stainheim/ vnd jhren Nachkommen vnd Gotzhauß vnnachleßlich zubezahlen verfallen seyn soll. Mit Vrkhundt diß Briefs

beſi-

besigele mit vnserm Kaiserlichen anhangendem Insigel. Geben in vnser Statt Brussel in Brabandt/ am zwölfften Tag deß Monats Aprilis. Nach Christi vnsers lieben HErren geburde/ fünffzehenhundert/ vnd im neun vnd viertzigsten/ vnsers Kaiserthumbs im neun vnd zwaintzigisten vnd vnserer Reiche im vier vnd dreyssigisten Jahren.

Ad mandatum Cæsareæ & Catholicæ Majestatis proprium.

Obernburger.

X. X.

Kayser FERDINAND der Erste/ repetiert vnd confirmiert CAROLI Quarti Diploma, de non alienanda Advocatia Monasterii ab Imperio.

A. C. 1559.

WIR Ferdinand von Gottes gnaden/ erwölter Römischer Kaiser/ zu allen Zeiten Merer deß Reichs/ in Germanien/ zu Hungern/ Behaim/ Dalmatien/ Croatien vnd Schlavonien/ ꝛc. Kuntz/ Infant in Hispanien/ Ertz Hertzog zu Oesterreich/ Hertzog zu Burgundi/ zu Brabant zu Steir/ zu Kärndten/ zu Crain/ zu Lützemburg/ zu Wirtemberg/ Ober vnd Nider Schlesien/ Fürst zu Schwaben/ Marggrave deß Heiligen Römischen Reichs zu Burgaw/ zu Mähren/ Ober vnd Nidern Laußnitz/ Gefürster Grave zu Habspurg zu Tirol/ zu Pfirdt/ zu Kiburg/ vnd zu Görtz/ ꝛc. Landtgrave in Elsaß/ Herr auff der Windischen March zu Portenaw/ vnd zu Salins/ ꝛc. Bekennen offentlich mit diesem Brieff vnd thuen kundt Allermeinglich/ daß vns die Ersamen vnsere liebe Andechtigen N. Priorin vnd Convent deß Gotshauß zu Stain-

Notatio.

VIrtute vel solius hujus Documenti concidunt, & ad decendum jus constans & efficax, inutiles redduntur omnes prætensi actus, quos Duces Wirtembergiæ pro se allegant, nullum verò titulum legitimum probare possunt, veluti in beneficialibus, jurisdictionalibus, & ejusmodi juribus, ac etiam in possessorio sollenne est.

Nec dicendum quòd jus istud Sacr. Romano Imperio per tot annorum toties reiterata & huic Monasterio concessa & renovata privilegia quæsitum, actibus contrariis vel ab ipsis Monialibus, vel aliis earum nomine perpetratis auferri potuerit: cùm illud in ipsis Imperii fibris radicatum, nec sine facto ejus alienabile sit.

Nusquam etiam reperire est, quo titulo Duces Wirtemb. simplicis saltem Protectionis Iura acquisierint. præterquàm quod in Anno 1553. Priorissa & Conventus obligationi inferius suo loco ponendæ subscripserunt.

FINIS.

Monaſterii

STELLÆ LUCIDÆ,

vulgò

LiechtenStern:

ORDINIS CISTERCIENSIS,
Diœceſeos Herbipolenſis,

Varia Documenta, Immunitatem ejus conteſtantia.

I.

Welcher Gestalten Fraw Luckh/ oder Luitgardis/ ein geborne Schenckin von Limpurg/ Engelhardts/ Herrn von Weinsberg/ der Rath genandt/ Haußfraw/ mit Zuethun jhrer Schwester Fraw Burghindis Apptissin zum Himmelthal/ die Statt (i. locum) Tuffingsthal/ welche jhr vnd jhrer Kinder zum halben Thail aigen gewesen/ vnd der ander halb Thail einem Freyherrn von Hohenrieth zueständig war/ der seinen Thail auch darzue freywillig gegeben/ gestifftet hat.

A. C. 1242.

IN dem Bistumb vonn Wirtzburgkh ist ein Burgkh gelegen/ haißt Weinsperg/ Als denn Leuten in dem Land fer vnd nahe wol bekannt ist/ die Herschafft von derselben Burg was an Eren/ an Gut/ an Gewalt/ machtig vnd löblich von Natturlicher Art/ sie waren Erber vnd Milt weiß vnd Gottesförchtig/ Als nach heut ann den die noch leben scheinbar ist da nun von Gottes Gewalt/ die Herren von der vorgenanten Herrschafft Weinsperg alle

dot waren/da beleib jr eines Witwe da/ der hieß der ratt Herr Engelhart/ von Weinsperg/ die Fraw hieß Luckh/ vnd was geboren von Limpurg/ der selben Frawen sannt der Hailig Geist in jr Herz/ Als wir glauben daß sie welt Stifften ein Closter grawes Ordens von Citel / Gott zu Lob/vnd zu Ehren / vnd seiner lieben Mutter Marie vnnd auch jres Herzen/ vnd jr selbs Seel/ vnd aller jrer Nachkhomen zu Heil/vnd zu selden/an Leib vnd an Seel/ da sie in dem Willen vest was / da sannd sie nach jrer Schwester der Eptissin von Himelthal. Dem Closter grauwes Ordens: Die was ein Fraw wisses Rathes/ vnd Hailigens Lebenns/vnd ein Spiegel Geistlicher Tugendt/ vnd wart mit jr zu Rat/daß sie vonn den Leutenn in die Einöde deß Waldes doß Closter Welt legen / durch daß/ daß sie inn dem Closter vnbekhümmert / vnd vnbekande Weltlicher Vppigkheit / leuterlich vnnd genelich alle jre Sin vnd Hertz mecht wenden/an das oberst Gut/ jrem Gemahl JEsum Christum vnnd Herr Welt mit Weiser vnd Gaistlicher Leit rath/in dem dückhen Wald/ ein statt/die hieß Tiffingestal/die selb statt. was ein Tail jrer Kinde aigen / das ander Tail. was eines Frahen Herzen von Hohenrieth / der was jrer Kinde Magt / der Gab durch jr Bett/vnd auch durch seiner Seel Hail sein Tail auch freilich vnd aigentlich an daß selb Closter/ darnach gewann sie deß Bischoffs von Wirtzburg Vrlaub vnd Gunst daß Closter zu machen.

Vnd da von Christus Gepurt waren Tausent zwey hundert/viertzig vnd zwey Jar/da kame die vorgenan Eptissin Fraw Burckhsindis von Himeltal / sambt dreyzehendt mit Frawen vß dem selben Closter vff die Hoff-

Hoffstatt / zu Tuffingestal / vnd want da von jhrer Schwester der Frawen von Winsperg / schan vnd Reislich empfangen / vnd ward das Closter da genant der Liechtenstern / die selben Frawen von Himeltal / waren in dem starcken Walt inn einem Krankhen Hause / da gab jn die vorgenant Fraw von Wemsperg jr Notturfft hin volliglich / vnd ehe das Jahr vmb keme daß die Frawen waren kumen / dafür die Fraw von Weinsperg von Gottes Gepott die Fart die Niemandt / gewenden möcht / vnd satzt an jren Newen Stifft. Jr Gewandt / vnd jr Kleineit / da namen sie wol hundert Pfunde mit vnd satzt jn auch allenn jren Haußrath / Rinder / Feer / Schaff / Bett / klein vnd groß / daß sie sonderlich angehört / darüber spricht Schwester Hilteburgkh von Weinßberg / sie setz drew hundert Pfund / da man alle Jahr Nutz von solt nemen / der wirden ein tail geben als sie dunckht / da het sie gern jr Begret gehatt zu jhrem newen Stifft / da was dennach weder Altar noch Kirchhoff geweicht / da schwuren jr von jr Bett wegen jr Ritter : vnd jr Elter Sunne die erst Weiche die da wirde / zu dem selben Closter / daß sie sie dann Welten vßgraben / vnd bestaten / zu jrem newen stifft dem Liechtenstern das wart aber nit gehalten / wann die Frawen kenten nach mechten noch getorften / nach jr nit sprechen / als sie billich solten gehalten haben. Darnach grub sie auß jhres Jungsten Sonß Haußfraw deß Alten Graffen von Lewenstein. Gothfritz Dochter Fraw Mechtilch. ein Geistliche Fraw nach jres Manns doth in dem Closter zu Gnadental / vnd jr Schwester Fraw Kinigunth die Eptissin zu dem Liechtenstern / vnd bestatten / sie zu jrer selligen Mutter Stifft dem Liechtensteren / da gab der Herr / Her

Engelhart von Weinßberg der Fawen seeligen Sunne/ der Stiffterein einen Zehenden dar / zu Bekuigen/ der ist wol zweyhundert Pfundt wert / damit soll man denen Frawen jr Pfründ bessern/ an dem Weine/ vnd soll auch seines Brueders Jarzit damit begeen / vnd der Herrschafft von Weinsperg nach Gewonhait deß Ordens Ewiglich gedencken / darnnach ward vns von derselben Herschafft võ Weinßberg zwantzig vnd hundert Pfundt/ davon soll man den Frawen drey Fuder Weins geben/ in der Fosten/ jnen Ewiglich in dem selben Closter.

Notatio.

SCriptura hæc in veteri quodam Manuscripto, inter alia Documenta, in Registratura Stutgardiana fuit inventa; ex qua insignis & antiqua pietas, intensumque Deo inserviendi studium, ac fuga temporalium, sole meridiano clariùs elucescit.

(a) Mage/ id est, agnatus hinc Magschafft/ quod verbum hodiè generaliter à Iure Consultis pro cognatione usurpatur. Vattermagen agnati, qui & Schwerdtmagen dicuntur. Muttermagen cognati, qui aliàs Spil oder Spindelmägen/ *Goldast. in rational. Constit. Imp. fol. 79. vid. Besold. in Thesaur. practic. verb.* Schwertmag. ubi *fol. 738.* tradit, Magum antiquissimum verbum esse, & significare domum, mansionem aut etiam familiam, *Serrar. rer. Mogunt. libr. 1. cap. 4.* Hinc Neomagum, quasi Newheimb / oder Newhausen / eodemque spectare potest, quod aliquoties ait Münsterus Neümäg esse novos affines, seu novos vicinos, qui ad aliquam scilic. domum vel connubio vel habitatione accedunt, idem Besold. *dict. loc. verb.* Heimb. *fol. 391.*

II. Her-

II.

HERMAN Bischoff zu Wirtzburg confirmiert die Fundation dieses Closters, vnd nimbt es in sein Diœces an/ gibt jhm auch den Namen Præclaræ Stellæ.

A. C. 1243.

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis.

HERMANNVS miseratione divina Herbipolensis Episcopus Vniversis Christi Fidelibus imperpetuum Cum ex officii nostri debito plantare religionem & plantatam fovere teneamur. Id tunc potissimum exequimur. si Monasteria nostre dioceſis dilatare, erigere & construere laboramus Accendentes igitur ad nostram presentiam religiose femine Moniales Ordinis Cistercienſis emisse à Cenobio valle celi Moguntine dyoceſis propter augmentationem personarum Ordinis sui, A nobis humiliter postularunt, quatenus divine remunerationis intuitu eas dignaremur infra corpus nostre dyoceſis recipere & locare. Nos vero considerantes quod pie mentis amplectenda est devocio & sacris semper studiis adjuvanda ipsarum precibus in-

inclinati ex consilio Prelatorum nostrorum & aliorum discretorum Virorum eas recipimus. Statuentes ut nulli Episcoporum preterquam nobis & nostris Successoribus Episcopis Herbipolen. obediencia aliquam faciant vel obtervent. Et quod nullus alter Episcopus. preterquam nos & nostri Successores in fundo ejusdem loci. tam in spiritualibus quam in temporalibus sibi aliquod jus vendicet vel asscribat. Assignamus igitur eisdem Monialibus locum Thyphingestal cui nomen stello preclare duximus adaptandum. & quem abilem silvis. aquis. & pascuis, ipsis invenimus ex voluntate & conniventia plebani de Sulzebach, in cujus parochie terminis idem locus dinoscitur esse situs, ut ibidem Domino feliciter famulentur. Volentes etenim ut idem locus Sub speciali nostra & successorum nostrorum protectione consistat. Interdicimus Universis sub Pena excomunicationis & mortis eterne. Ne quis eundem Locum in Juribus nostris & in Possessionibus suis habitis vel habendis temere audeat molestare. Quod si fecerit. nisi penitens satisfaciat condigne, extreme subjaceat vlcioni. Omnibus autem eidem loco benefacientibus. sit pax in presenti & in futuro gloria sempiterna.

Comminatio severa derogantibus huic Monasterio intenta.

Actum Wirzeburg Anno gratie Millesimo ducentesimo quadragesimo tercio Mense Augusti Pontificatus nostri Anno. xviij°.

3. Alle-

III.

ALEXANDER IV. Pont. Max.

Confirmat Fundationem hujus Monasterii, ejusque Privilegia à Predecessoribus ejus Romanis Pontificibus indulta, multaq; alias Immunitates ei confert.

A. C. 1254.

ALEXANDER Episcopus Servus servorum de Dilectis in Christo Filiabus Abbatisse Monasterii Clare Stelle, ejusque Sororibus tam presentibus quam futuris. Regularem vitam professis in perpetuam memoriam religiosam vitam eligentibus. Apostolicum convenit adesse presidium ne forte cujuslibet temeritatis incursus aut eas à proposito revocet. aut robur quod ablit sacre religionis enervet. Ea propter dilecte in Christo Filie vestris justis postulationibus clementer annuimus & Monasterium sancte dei genetricis & virginis MARIE de Clara Stella Herbipolensis dyocesis in quo divino estis mancipate obsequio sub beati Petri & nostra Protectione suscipimus. & presentis Scripti privilegio communimus. Inprimis siquidem statuentes. ut Ordo Monasticus qui secundum Deum & beati Benedicti Regulam atque Institutionem Cisterciensium Fratrum à vobis post Concilium generale susceptam in eodem loco institutus esse dinoscitur perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascunque possessiones quecumque bona ibidem Monasterium in presentiarum juste &

canonice possidet aut in futurum concessione pontificum largitione. Regum vel Principum. oblatione fidelium seu aliis justis modis prestante domino poterit adipisci. firma vobis & eis que vobis successerint & illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis Locum ipsum in quo prefatum Monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis. decimas domos. terras. vineas. possessiones. prata & pascua que habetis in villa que vulgariter dicitur Lustenovve Annuum redditum. duodecim librarum & dimidie denariorum Hallensium quem habetis in villa que dicitur Stemach redditum duarum librarum & dimidie ejusdem monete quem habetis in villa que dicitur Vogelsperg medietatem unius molendini quod vocatur Buchenovve siti in aqua que vulgariter Cobañ appellatur cum omnibus que ad medietatem ejusdem molendini pertinere noscuntur medietatem unius molendini siti in villa que dicitur Morsbach. Redditum triginta solidorum denariorum Allensium. terras. vineas. & possessiones quas habetis in villa que dicitur Morsbach Annuum redditum decem librarum denariorum hallensium & silvam vestram unam quam habetis in villa que dicitur Herringeshofen communiter appellatur Curiam quam habetis in villa que dicitur Wilersbach cum omnibus pertinenciis suis Curias quas habetis in villis Lohern bire Weßerenhoven Luremback vulgariter appellatur. Mansum unum quem habetis in villa que dicitur Suavach cum omnibus pertinentiis suis. Domos terras & possessiones quas habetis in villa que Amelharte Wilervulgariter nuncupatur. Mansos quatuor quos habetis in villa que Hesenrict vulgariter nuncupatur cum omnibus pertinentiis eorundem. Ius quod habetis in aqua fontis existentis in villa que Halle vocatur. domos terras vineas prata & possessiones que habetis in villa Affelrach vulgariter nuncupata. Vineas quas habetis in villa que Lucchoven vulgariter appellatur. Vineas & torcularia que habetis in villa que Eriebach vulgariter nuncupatur. domos terras vineas prata & possessiones que habetis in villa Bingwangen. Vineas quas habetis in vil-

Specificatio cãprivilegiis quorundam bonorum ad Monasterium hocce pertinentium.

villa Lavenſten vulgariter nuncupata, Annuum redditum quatuor librarum denariorum Allenſium quem habetis in villa que nominatur Speluch vineas quas habetis in villa que dicitur Wiler. Terciam partem decimarum quam habetis in villa Durnille communiter appellata cum terris pratis vineis nemoribus uſuagiis & paſcuis in boſco & plano (id eſt, ſylvis & pratis) in aquis & molendinis in viis & ſemitis & omnibus aliis libertatibus & immunitatibus ſuis. Sane novalium veſtrorum que proprüs ſumptibus colitis de quibus aliquis hactenus non percepit. ſive de ortis virgultis & piſcationibus veſtris ſeu de veſtrorum animalium nutrimentis. nullus à vobis decimas exigere vel extorquere preſumat. Liceat quoque vobis perſonas liberas & abſolutas è ſeculo fugientes ad converſionem recipere. & eas absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus inſuper ut nulli Sororum veſtrarum poſt factam in Monaſterio veſtro profeſſionem fas ſit ſine Abbatiſſe ſue licentia de eodem loco diſcedere. diſcedentem vero absque communium literarum veſtrarum cautione nullus audeat reti nere. Illud diſtrictius inhibentes, ne terras ſeu quodlibet beneficium Monaſterio veſtro collatum liceat alicui Perſonaliter dari, ſive alio modo alienari, absque conſenſu tocius Capituli vel majoris aut ſanioris partis ipſius. Si que vero donaciones aut alienaciones aliter quam dictum eſt facte fuerint, eas irritas eſſe cenſemus. Inſuper auctoritate Apoſtolica inhibemus ne ullus Epiſcopus vel quelibet alia Perſona ad ſinodos vel conventus forenſes vos ire vel judicio ſeculari de veſtra propria Subſtancia vel poſſeſſionibus veſtris ſubjacere compellat, nec addomos veſtras cauſa ordines celebrandi, cauſas tractandi, vel aliquos conventus publicos convocandi venire preſumat, nec regularem abbatiſſe veſtre electionem impediat aut de inſtituenda vel removenda ea que pro tempore fuerit contra ſtatuta Cyſtercienſis ordinis ſe aliquatenus intromittat. Pro conſecracionibus vero altarium vel Eccleſiarum ſive pro oleo Sancto vel quolibet Eccleſiaſtico Sacramento, nullus a vobis ſub obtentu conſuetu-

Prohibetur alienatio terrarum ſeu beneficiorum Monaſterio collatorum ſine conſenſu Capituli.

Varia Privilegia, Ordini Cisterciensi competentia, Monaſterio conſervantur.

dinis vel alio modo quicquam audeat extorquere. Sed hec omnia gratis vobis Episcopus diocesanus impendat alioquin liceat vobis quemcunque malueritis Catholicum adire antistitem gratiam & communionem Apostolice sedis habentem. qui nostra fretus auctoritate vobis quod postulatur impendat. Quod si sedes dyocesani Episcopi forte vacaverit interim omnia Ecclesiastica Sacramenta a vicinis Episcopis accipere libere &absque contradictione possitis. Sic tamen. ut ex hoc inposterum proprio Episcopo nullum prejudicium generetur. Quia vero interdum proprii Episcopi copiam non habetis. si quem Episcopum Romane sedis ut diximus gratiam & communionem habentem, & de quo plenam noticiam habeatis per vos transire contigerit. ab eo benedictionem Monialium vasorum & vestium ac consecrationes altarium auctoritate Apostolicæ sedis recipere valeatis. Porro si Episcopi vel alii Ecclesiarum Rectores in Monasteriũ vestrum vel Personas inibi constitutas suspensionis excommunicationis vel interdicti Sententias promulgaverint. Seu etiam in mercenarios vestros pro eo quod decimas sicut dictum est non persolvitis sive aliqua occasione eorum que ab Apostolica benignitate vobis indulta sunt. Seu benefactores vestros pro eo quod aliqua vobis beneficia vel obsequia ex caritate prestiterint vel ad laborandum adjuverint in illis diebus. in quibus vos laboratis & alii feriantur. eandem Sententiam protulerint. ipsam tamquam contra sedis Apostolice indulta prolatam decernimus irritandam. Nec littere ille firmitatem habeant quas tacito nomine Cystercienſis ordinis. & contra indulta Apostolicorum Privilegiorum constiterit impetrari. Preterea cum commune interdictum terre fuerit. Liceat vobis nichilominus in vestro Monasterio exclusis excommunicatis & interdictis divina officia celebrare. Paci quoque & tranquillitati vestre Paterna inposterum sollicitudine providere volentes Auctoritate Apostolica prohibemus. Ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere. ignem apponere. Sanguinem fundere. hominem temere ca-

capere vel interficere seu violenciam audeat exercere. Preterea omnes Libertates & immunitates a predecessoribus nostris Romanis Pontificibus ordini vestro concessas. nec non Libertates,& exemptiones secularium exactionum a Regibus & Principibus vel aliis fidelibus racionabiliter vobis indultas auctoritate Apostolica. Confirmamus & presentis scripti Privilegio communimus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum Monasterium temere perturbare aut ejus Possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere,seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur earum pro quarum gubernatione ac sustentacione concessa sunt usibus omnimodis profutura Salva sedis Apostolice auctoritate in predictis decimis moderacione concilij generalis Si qua igitur infuturum Ecclesiastica secularisve Persona hanc nostre constitutionis Paginam sciens contra eam temere venire temptaverit: secundo terciove commonita nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit. Potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se divino judicio existere, de perpetrata iniquitate cognoscat & a Sacratissimo corpore ac sanguine DEI & Domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte subjaceat ulcioni. Cunctis autem eidem loco sua jura servantibus sit pax Domini nostri Iehsu Christi quatenus & hic fructum bone actionis percipiant, & apud districtum Iudicem premia eterne pacis inveniant Amen Amen. Alexander Papa. Quartus.

Predecessorum PP. MM. Privilegia confirmatur.

Monasterium hoc exemptum est à secularibus exactionibus.

Comminatio in Turbatores Monasterii.

Notatio.

PRivilegia hæcce & immunitates à subsecutis quoque Romanis Pontificibus largiter confirmata, ratificata, & renovata fuerunt, ut ex Copiali quodam Documentorum manuscripto patet.

IV.

König RUDOLF überlasset diesem Closter Aigenthumblich die jenige Güter/ so die von Limpurg demselben conferiert/ und von dem Heyl. Römischen Reich zu Lehen gerühret haben.

A.C. 1274.

RVDOLFVS Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus attendit nostra serenitas, quod impensa Clausstris & Claustralibus personis Beneficencie gratia apud Salvatorem omnium prosperitatem impetrat & salutem Impensa namque Beneficia Religiosis personis. & locis Deo dicatis. iram placant altissimi & reconciliationis graciam obtinent apud Deum Quapropter ad vniversorum noticiam cupimus pervenire quod nos devotis devotarum in Christo Sanctimonialium Monasteri de Clara Stella ordinis Cistercienſis precibus annuentes. bona que dilectus fidelis noster Waltherus Pincerna de Limpurg, a nobis & Imperio in fœdo tenuit, & prefato Monasterio pro remedio anime sue contulit, Ipsi Monasterio concedimus protrietatis titulo possidenda facta nobis & Imperio per dictum Waltherum de bonis equivalentibus villa videlicet dicta Meinhart. nobis tesignata plenaria recompensa, in cujus rei testimonium presens scriptum nostre Majestatis Sigillo munitum, peredicto Monasterio duximus concedendum.

Quid consequantur ii, qui aliquid in pios usus, & personas religiosas impendunt

Datum Oppenhem Quinto Kal. Septembris Indictione secunda Anno Domini M. CC. Lxxiij. Regni vero nostri Anno primo.

V. Al-

V.

ALBERTVS REX Romanorum,

Bona quæ CONRADVS de Weinsperg, ac Progenitores ejus, ab ipso & Imperio in Feudum tenuerunt, & Monasterio huic contulerunt, præfato Monasterio proprietatis titulo possidenda concedit.

A. C. 1308.

ALBERTVS Dei gratia, Romanorum Rex semper Augustus. Attendit nostra serenitas, quod impensa beneficia Religiosis Personis & locis Deo dicatis, iram placant altissimi, & reconciliationis gratiam obtinent apud Deum. Quapropter ad universorum notitiam cupimus pervenire quod nos devotis devotarum in Christo Sanctimonialium Monasterii de Clara Stella, Ordinis Cisterciensis precibus annuentes Bona, quæ dilectus fidelis noster Conradus de Winsperg, & progenitores sui a nobis, & Imperio in feodo tenuerunt, & prefato Monasterio contulerunt, ipsi Monasterio concedimus proprietatis titulo possidenda, facta nobis, & Imperio per Dominum Conradum de bonis aliis recompensatione. In cujus rei testimonium præsens scriptum nostræ Majestatis Sigillo munitum prædicto Monasterio duximus concedendum.

Datum in Schafhusen. ij. Kalend. Aprilis indictione vij. Anno Domini. M. CCC. octavo regni vero nostri Anno decimo.

VI.

CUNRAD von Weinsperg/ der Elter/ übergibt in einem versigelten Brieff/ den Closter Frawen zue Liechtenstern/ all seine Leutt/ Guet/ Recht/ vnd alles Wein: vnd Pfenning Gelt/ ꝛc. so jhm in dem Weyler zue Dindebach/ vnd in derselben Marck/ zuestän- dig ist.

A. C. 1314.

ICH Cunrad von Weinsperg der Elter verjehen offenlich/ vnd tun kunt allen den/ die disen Brieff sehend/ oder hörend lesen. Daß ich mit gueetem Willen vnd Gunst aller miner Erben/ luterlich durch Gott vnd durch vnser Seele/ vnd auch durch aller vnser vordern selen Willen. han geben aigentlich. vnd frilich. vnd mit allem Recht. den Ersamen Geistlichen Frawen. der Samenunge. dem Conveme. vnd dem Closter gemeinlichen. zue dem Liechtenstern. Grawes Ordens. das in Wirtzeburger-Bistum gelegen ist. Alle vnser Lut. vnd alle vnser Gut. vnd alle vnser Recht. vnd alles vnser Weingelt. vnd alles vnser Pfenning gelt. besuecht. vnd vnbesucht. die wir haben. oder hoiten. in dem Wiler zu Dindibach. vnd in derselben Marckh. Es si in Holtze/ oder in Felde. Es si an Ackker. oder an Weingarten. oder an Wisen. oder an Weide. wo si gelegen sint. oder wie si geheissen sint. Also daß si. vnd alle jhr Nachkhommen in dem

demselben Closter. die selben Luth. Gut. vnd Recht. vnd auch daß Wingelt. vnd das Phenninggelt. sulen haben. vnd niessen. frilich vnd eigenlich. mit allem Recht. vnd mit allem Nutzen. als ander jr. freigen Gut vnd mit allem dem Recht. als wirs herbraucht haben. vnd alß wir si bißher gehabt haben. vnd zu einer merren Sicherheit darüber / so verzihe ich mich eigenlich. vnd han mich frilich verzigen / an disem Brieff. für mich. vnd für min Erben. aller der Eigenschafft. vnd aller der Recht / die Ich heit / oder min Erben möchten haben. an den selben Luten. Guten. vnd Rechten. vnd an dem selben wingelt. vnd an dem Phenning Gelt. Also daß weder Ich. Noch min Erben. oder vnser Nachkhommen. Kein Recht noch Ansprache. daran. noch darzu haben sullen. Wir sulen si fürbaß daran nimmer me. weder irren. noch schadigen. noch laussen schaden tun. von vnsern wegen. wir sulen si aun alle Gevirde daruff getrulich schirmen. aun allen jren Schaden. vnd das in das alles steit belibe vnzerbrochen. so gib ich in vnnd dem Closter. Disen Brieff versigelt. mit minem Insigel. das daran hanget. der Brieff wart geben. Do man zalt von GOTTES Geburt / drinzehenhundert Jare / vnd in dem Aillisten Jahre. An der Mittewochen / vor St. Walpurgæ Tagt.

Notatio.

PAtet hinc, Monasterium hoccé omnimodè liberum, & Winsbergensi jurisdictioni non esse subjectum : ex quo Domini Vrbis Weinsberg omnia ipsis in pago Dulpach competentia jura ei relignant.

VII.

Johann Engelhart von Weinsperg/ consentiert in die vorige Vergabung/ vnd verzeucht sich/ sampt allen Nachkommen/ aller darauff habender Vorderung vnd Gerechtsame.

A. C. 1312.

ICH Engellhart von Weinsperg bekenne offentlich vnnd bekhenne mich an diesem Brieff/ vnd thun khundt allen den die jn ansehen Oder hörende lesen/ Das ich mit wolbedachtem Muth vnd mit gutem Rathe deß Edlen Herrn meins lieben Vatern (a) Marggraven Friderichs von Baden/ han luterlich durch GOTT vnd durch meiner Vatern seeligen Seele wille/ vnnd durch meine Seelen willen darzu geben redlich recht meinen guten Willen vnnd Gunst/ das Meine Genante Herr Conrad von Weinsperg hat geben eygentlich frylich vnnd Ewiglich den Ersamen Geistlich Frawen der Samenich dem Convent vnd Closter zu dem Liechtenstern grawes Ordens das in Würtzburger Bistum gelegen ist alle vnser Lütte/ vnd alle vnser Gut vnd Recht vnd alles vnser WinGelt vnd alles vnser Pfenning Gelt besucht vnd vnbesucht die wir hetten in dem wider zu Dentbach vnd in derseben Marckhe so sy in Holtz oder an Walde. oder es sy an Acker/ oder an Weingarten oder an Wi-

sen

sen oder an Weide. Wa sy gelegen sind oder wie sy geheissen sindt / Also daß sy vnd alle jhr Nachkhommen in dem Closter. Dieselben Lutte gut vnd recht / vnd darzu das Wingelt vnd das Pfenning Gelt sollen frylich haben niessen vnd hesitzen mit allen rechten eigentlich vnd Ewiglich als ander jr freyeigin Guth ohne alle Irrung / mit allem dem Gellt vnd mit allen den Nutzen als wir sie herbracht haben / vnd darober einer mehreren Sicherheit / So hann ich / er Vorgut Gugelln von Weinsperg frylich vnnd aigenlich vffgeben vnnd darzu mit diesem Brieff / So gib Ich vff Redlich vnd Lediglich / als es Crafft vnd Macht haben soll den vorgeschribnen Geistlichen Frawen der Sameinger dem Convent vnd dem Closter gemeinlich zu dem Liechtenstern alle die Eigenschafft / vnd alle die Recht die Ich het oder mach haben / an denselben Lütten / Guten vnd Rechten vnd an dem Vmbgelt vnd Pfennig Gelt vnd darzue mich verzigen vnd verzihe mich auch an diesem Brief redlich vnd mit allem Rechten all der Ansprach vnd aller der Recht die Ich oder meine Nachkhommen möchten haben oder fürbaß möchten gewinnen an denselben Lutten guten vnd rechten oder an demselben Wingelt oder Pfenning Gelte. Also das weder Ich noch khein mein Nachkhommen fürbaß nicht mehr khein Ansprach darnach haben solten an kheiner statt noch sollen kheiner Slacht recht daran haben vnd sollen nichts mee damit zeschaffen haben vnd darzue so soll weder Ich noch kein mein Nachkhommen denselben Frawen oder dem Closter an denselben Lütten guten vnd rechten vnd an dem gelt vnd an den Nutzen die von denselben guten gevallent

Die von Weinsperg wöllen mit allem auff disen Gütern nichts prætendieren / sondern die Closter Frawē noch darbey schutzen vnd schirmen.

kein Irrung noch kheinen Schaden noch kein Leit thun noch lassen tun vmb von vnsern Wegen vnd darzu soll ich vnd meine Nachkomen sie daruff getrewlich schirmē vnd heigern one alle Geverde/ vnd alle dise vorgeschribne Ding han ich gelobt vnd gelob sye an diesem Brieff Sach vnd Stete zehalten vngeverlich mit guten Trewen vff meinen Eyd vnd han meinen Lieben Buln den vorgemelten Marggraff Friderich von Baden gebetten/ daß Er der Ding Gezeüge ist vnd ist auch darzue durch seiner Seele willen derselben Frawen vnd deß Closters Gnädiger Schirmer mit mir worden / vnd darüber so hat er durch min Bett sin Insigell geleiten an diesen Brieff in meinem Insigell zu einem waren vnd stetten Vhrkhunde vnnd Sicherheit alle vorgeschriben Ding vnd wir Friderich Marggrave von Baden der vorgemelten Bekhennern vns an diesen Brieff vnd vergehen aller vorgeschriben Dinge / daß wir der Gezügsoen vnd das der vorgenant Engelhardt von Weinsperg mit vorbedachtem Muth also gethan hat vnd das sy mit vnserm Rathe vnnd guten Willen geschehen sind aller Dinge als vorgeschehen stat vnd darüber zue Vrkhunde So haben wir vnser Insigel geleit an diesen Brieff zu dem vorgemelten Engelharts von Weinsperg Insigell dut bede der anhangende derselb Brieff.

Geben do man zalt von GOTTES Geburtt druzehenhundert Jahre vnd darnach in dem zwölfften Jahre an Sanct Gallen Tag.

Nota.

Notatio.

(a) BVBE / est antiquum Germanicum vocabulum, quod in proximè sequenti Documento repetitur, & significat Amicum, veluti buelen denotat cupiditatem ineundi amicitiam cum aliqua puella, & metaphoricè idem est, quod ambire vel appetere rem quam quis diligit: unde Principes se vocant Ewer Liebden.

VIII.

Engelhart / vnd Engelhart Cunrad von Weinsperg Gebrüdere / verzeihen sich aller künfftigen Ansprach auff dem verschencken Guet Dendebach / damit jhr Vatter Cunrad die Closter Frawen zue LiechtenStern begabet.

A. C. 1331.

WIR Engelhartt vnd Engelhart Cunrat Gebruder von Winsperg. Bekennen offenliche an diesem Brieve. vnd tun kont allen den. die jn sehen / lesen oder hörent lesen. Wan der Edel vnser lieber Vatter Selige Herr Cunrat von Winsperg den Erbarn vnd Gaistlichen Frawen / . . . . der äptissinne vnd dem Convente gemeinliche der Frawen deß Closters zů dem Liechtenstierne gape / vnd geben hat Recht / vnd Redelich / Frylich / vnd Eygenlich / Luterlich / durch GOTT / vnnd durch Heile siner Sele / vnd siner vor-

dern daß Wiler Dindebach genant/ Lüte vnd Gut/ Besucht vnd Unbesucht/ vnd mit allen Nutzen vnd Rechten/ die darzue gehörent/ vnd als er etz inne hette/ vnd genossen/ vnd fürbaß inne gehabt solte haben/ vnd genossen/ als die Brieve auch besagen/ vnd beweisent/ die darüber von dem vorgenanten vnserm Vatter Seeligen den Egenanten Frawen vnnd dem Closter geben sin/ vnd die wir auch gesehen vnd gehört haben lesen/ Also verzihen wir vns an disem Brieve/ vnd haben vns verzigen Recht/ vnd Redelich/ vnd Luterlich aller der Recht vnd Ansprache/ die wir oder vnser Erben an dem vorgenanten Wiler Luten/ Guten oder Rechten ymer me gehaben möchten/ oder solten. vnd daß wir/ noch vnser Erben/ die vorgenanten Frawen/ vnd daß Closter/ an dem Egenanten Wiler Dindebach/ noch an kein andern iren Guten/ Luten oder Rechten nymber geirren/ noch gehindern sollen/ noch latzen irren/ oder schadigen/ die der wir Gewaltig mögen sin/ an alle geverde. Wir geloben sie auch zu schirmenne/ an dem vorgenanten Wiler/ vnd an allen iren Guten/ wo wir mögen/ vngeverliche/ getruliche als vnser eygen Gut. daß diß war/ vnd stete blibe/ deß geben wir den vorgenanten Frawen/ vnd dem Closter zu dem Liechtensterne diesen Brieff/ besigelt mit vnserm eygennen Insigeln/ vnd mit vnsers Buln Engelhartes von Ebersperg Insigel/ daß er durch vnser Bett ze einer Gezugnisse der vorgeschriben Dinge/ ze vnsern Insigeln an disen Brieff gehencket hat. Der wart geben/ da man zalte/ von Gottes geburte druzehenhundert Jar/ vnd ein vnd drissig Jar/ an der Mitwochen vor sant Michels Tage.

Nota-

Notatio.

LIcet Domini de **Weinsperg** (tunc temporis Camerarii Hæreditarii Imperii existentes) hujus Monasterii ejusque bonorum protectionem in se receperint: id tamen absque omni reservatione jurisdictionis secularis factum fuit, ita ut Duces Wirtt. indè ad nullam jurisdict. nedum plenarium advocatiæ jus, renitentibus scil. hactenùs ordine positis documentis, argumentari possint. Cùm verò progressu temporis, prædictorum Dominorum de **Weinsberg** familia, nullis scil. masculis superstitibus, defiisset, duæque præfecturæ **Weinsberg** & **Neüenstat** unà cum **Meckmühl** ad Palatinatum pervenissent: absque dubio Principes isti Protectores hujus Monasterii fuerunt. Posteà cùm durantibus diffidationibus Principum Palatinorum, Neüstadium & Meckmühla, unà cum Comitatu **Löwenstein** / Würtenbergensibus cessissent: eâdem quoque operâ & occasione hæcce protectio ad Würtembergenses, ceu Viciniores, pervenit. Non autem sequitur, quòd hoccé Monasterium exinde durioris conditionis factum & jure belli ad omnimodam subjectionem Würtenbergensibus damnatum fuerit: quia de hoc per nullas legitimas probationes constat, hæque devotæ, nullisque secularibus negotiis implicitæ, sed divinis tantùm officiis sacratæ Virgines, nullum rebellionis, majestatisvé Crimen patrare, nec pacem publicam turbare, & consequenter ejus, in quo Palatini peccârunt, nullo modo reæ fieri potuerunt.

***

FINIS.

Immunitates

Monaſterii Monialium

An Weiler/

propè Eßlingen/

ORDINIS Sanct. DOMINICI,
Diœceſeos Conſtantienſis.

Google

I.

CONRADUS Rex Romanorum FRIDERICI Secundi Imperatoris Filius, Prioriſſam & Conventum apud Wiler / ſub Protectione Domini & Genitoris ſui, ſuam item & Imperii recipit ſpecialem : mandatque Sculteto de Eßlingen / & Advocato de Achalm / ut Monaſterium hoccé non permittant ab aliquo temerè moleſtari.

A. C. 1240.

CONRADVS divi Auguſti Imperatoris Rex Filius. Dei gratia Romanorum in Regem electus ſemper Auguſtus. & heres Regni Jeroſolomitani. (a) per preſens Scriptum notum facimus univerſis, quod nos, qui perſonas religioſas, & loca Deo dicata pio favore proſequimur, conſiderantes venerabilem Prioriſſam & Conventum Sanctimonialium apud Wiler noſtro favore & juris ſubſidio indigere, & noſtri defenſione culminis adjuvari, juxta devotas ſupplicationes earum,

omnia bona earum, & Monasterii sui quod juste tenent, ad presens, vel in anthea justo acquisitionis titulo poterunt adipisci, sub protectione Domini & Genitoris nostri, nostra & Imperii recepimus speciali. precipientes districte Auctoritate paterna & propriâ, tibi Scultero de Ezelingen, & tibi Advocato de Ahhalme, ut dictum Monasterium Priorissam, & Conventum, dilectas fideles nostras in predictis bonis contra tenorem presentis protectionis nostre non permittatis ab aliquo temere molestari, sed in omnibus agendis earum ipsas habeatis mediante justitia favorabiliter commendatas. Ne per defectum juris ad nostram cogantur curiam laborare. Ad hujus itaque protectionis nostre memoriam presens Scriptum fieri, & Sigillo nostro jussimus communiri. Datum Gemundie. Anno Domini Millesimo ducentesimo quadragesimo. Mense Junii, tercie decime Indictionis.

Notatio.

DE Fundatione hujus Monasterii nihil aliud, nisi in antiquâ quadam Scripturâ, reperitur:

Die Kleſter im Württemberger Landt verhend allein Kayſerlicher Majeſtat zue / nur vß jhrem Befelch dem Schirm Württemberg ain Zit lang befollen. Weyler vor Eßlingen / gat Wirttenberg gar nichts an: iſt um nit aingelibt / nur ain Zit lang dem Schirm befollen / iſt ein frůß Weſen für ſich ſelber / von rittermeſſigen frumen Lütten geſtifft / ſind wallen gweſt von Demůtigkeit wegen / jere Namen nicht nennen wellen.

Et

Et in antiquis quibusdam Diplomatibus habetur, consensu Episcopi Constantiensis solenne Concambium inter Decanum in Nallingen de decima novem jugerum in Wilare ex una parte, & conversas in Eflingen v de uno jugero ibidem agri culti ex altera, cum consensu venerabilium in Christo Abbatis, & Conventus Sanct. Blasii in nigra silva, tam salubri intentione factum, ut dictæ conversæ, in præfato loco, Wilare scilicet, residentiam faciendo, Ecclesiam construant.

(a) Titulum hunc Regni Hierosolymitani, à Regni Siciliæ possessione dependere existimatur: cùm Reges omnes Siciliæ à tempore FRIDERICI Secundi Imperat. qui JOHANNIS Regis Hierosolymitani Filiam duxit, & pro dote inanem titulum ejusdem Regni susceperit, ita voluerint nominari, Albert. Kranz. *libr. 7. Saxon. cap. 39.* Ritius *d. rebus Siciliæ.*

LII.

Nobilis Domina RICHENZA quondam BERCHTHOLDI, Ingenui viri de Niffen, relicta, omnes Possessiones suas apud Villam Almerspach, cum earundem possessionum juribus, jurisdictionibus, & pertinentiis Monasterio Puellarum de Wiler eleemosynariè confert propter Deum.

A. C. 1291.

NOS. . . . . Prior Domus predicatorum in Ezzelingen Frater Albertus de Stophen, Frater Albertus dictus Sariant. Frater. Richemmm 3 li-

linus. . . . Lector arcium. & Frater Ortholphus ejusdem ordinis professi sub inviolatione Religionis. Nosque Cunradus de Winsperc iunior. Cunradus dictus Capplan. Rudolfus pincerna. Hainricus dictus Schillinc &. . . . de Bretsi. in milites. Cunradus Frater prefati Schillinc, Bertoldus dictus Hobot. Cunradus Frater pincerne predicti Rupertus. Cunradus. Rudegerus Fratres dicti Rupreth. Cunradus dictus Haimerli. & Albertus dictus Geluninc, cives in Ezzelingen, sub observatione nostre bone fidei dicimus deponimus & firmamus, nobis constare de visu pariter & auditu. quod nobilis Domina Richenza quondam Bertoldi ingenui Viri de Nifen relicta, omnes Possessiones suas apud villam dictam Albospach ad ipsius dotem justo titulo pertinentes cum earundem possessionum juribus Iurisdictionibus & pertinentiis seu redditibus quibuscunque, Religioso Monasterio Puellarum de Wiler ordinis Sancti Augustini regiminis Predicatorum, Constanciensis dyocesis, de consensu & per manum sui consortis tunc viventis elemosinarie contulit propter Deum & nunc post Mortem prefati ejus consortis, rem ratam habens collata denuo tradidit, & nobis presentibus ante dicto Monasterio in nomine Domini erogavit. Per adhibitam Verborum & gestuum sollempnitatem debitam & consuetam. & in effectum donationis hujusmodi prefatum Monasterium in Possessionem rerum collatarum misit corporalem. a cujus Monasterii Syndico. Possessiones. jura. Iurisdictiones. pertinencias. & redditus prenotatos. Post prefatam inmissionem recepit titulo censualis feudi tantummodo per sue solius vite spatia obtinendos. Unam libram denariorum Hallensium monete emphitesis seu census nomine annis singulis festo Beati Martini supra dicto Monasterio solutura. Disposuit itaque de providencia salutari, ut una pars quarta predictorum reddituum ad infirmariam illarum Puellarum in prefato Monasterio ad lectos decumbentium post relicte prefate obitum debeat perpetim deservire. & quod alia pars quinta ammodo ad infirmariam prefati Monasterii singulis an-

annis oblata. Puellis ex farmacia seu flebothomia, vel ex alia debilitate interpolata solatio egentibus veniat in pictanciam & solamen. Quodque una ex quatuor partibus suprascriptis toti conventui Puellarum sanarum pariter & egrarum per communem refectionem proficere debeat indistincte. Nichilominus ex affectu piissimo duxerit subjnugendum, quod & una quatuor parcium predictarum singulis annis una die que magis fuerit oportuna Fratribus & sororibus apud prefatum Monasterium ante dicte relicte, consortis ipsius, ac utriusque progenitorum in Domino memoriam celebrantibus admensam refectionis in pane vino & piscibus offeratur. Ne autem culpa vel negligencia suprascripti Monasterii, pereant ante dicti redditus, & ne per consequens memoria conjugum prefatorum pereat & vanescat restrinxit irrefragabiliter per bone fidei pactionem quinimmo universos & singulos predictum Monasterium in Spiritualibus & temporalibus gubernantes modernos pariter & futuros memorata relicta, per Patrem Filium & Sanctum Spiritum adjuravit. ut nullus per narratos redditus audeat pignori obligare particulariter, vel totaliter distrahere, aut cuique hominum vendere vel etiam permutare. nisi forte Dominus Cunradus de Winsperc junior miles supra scripte relicte Avunculus dilectissimus, aut ejus Pueri (a) premissas Possessiones cum earum universitate sibi pro quadringentis denariorum supradicte monete libris vendi a prenarrato Monasterio postularit. Hiisutique Cunrado & Pueris ipsius Monasterium ex pacto tenetur memoratam universitatem pro supra taxato pretio vendere quando ab ipsis vel ejus pueris fuerit requisitum. Quod revera precium converti debet in predia faciencia quadraginta librarum denariorum sepefate monete redditus annuatim, nec prorsus licebit ipsum pretium aliquibus aliis usibus applicari. Ita quod ternaria redditiuum dispensatio immobilis permaneat quemadmodum superius designatur. Ceterum nos. . . . Priorissa totusque conventus sepe dicti pro beneficijs presignatis DEO, & benefactoribus agentes gratias copiosas volu-

volumus & vnanimiter acceptamus ad executionem & obseruacionem omnium clausularum predictarum per Sacram Religionem nostri ordinis sub presencium scripturarum testimonio fideliter obligari. Et omnes personas nobis succedentes super eo similiter obligamus. Sane in omnem premissorum euidentiam has litteras hinc inde conscribi, & sigillis honorabilium virorum prioris domus predicatorum. . Decani. & vniuersitatis ciuium in Ezzelingen placuit communiri.

Actum & Datum in Wilario Anno Domini M°.CC°.LXXXX primo, in octava beate Agnetis Indictione iiij.

Notatio.

PRincipum ac Magnatum Filios, PVEROS olim vocatos fuisse, colligere licet ex Horatio *libr. 2. Carmin. Od. 11.*

- - Æqua tellus,
Pauperi concluditur
Regumque Pueris.

Et libr. 4. Od. 4.

- - Quid Augusti paternis
In Pueros animus Nerones.

Conveniunt huic rei verba Heinrici Comitis Palatini ad Rhenum, quæ in quadam ejus Syngrapha Comitibus à Spanheim Anno 1197. data, extant, ibi: pro hac PUERITIA Comitiam in Meinefelde ex illa parte Mosellæ, super petitione annonæ & denariorum, & aliorum quæstuum, eis in pignore dedimus, sub hac forma, ut quandocunque nos jam dicta bona redimere voluerimus, libera nobis, vel uxori nostræ, vel PVERIS nostris, vel aliis hæredibus nostris, redimendi detur facultas. Vid. Iohann. Iacob Speidel, *in Notabilib. verb.* Juncher.

3. AL-

III.

ALBERTUS
Roman. Rex.

Liberat ad certum tempus, Priorissam & Conventum Sanctimonialium in Wiler, ab omni Exactione, sive Sturâ, quam cum Civibus de Eßelingâ, contribuere consuevêrunt.

A. C. 1305.

NOS ALBERTVS Dei gratia Romanorum Rex, semper Augustus. Ad universorum noticiam volumus pervenire. Quod nos honorabilium & religiosarum personarum. . . . . Priorissæ & Conventus Sanctimonialium Monasterii in Wiler prope Ezzelingam, devotarum nostrarum dilectarum cupientes orationum suffragiis apud altissimum adjuvari. Ipsis de liberalitate Regia hanc gratiam duximus faciendam, quod à festo beati Martini venturo proxime, ad annum immediate sequentem ab omni exactione sive stura quam cum Civibus nostris de Ezzelingen contribuere consueverunt, libere esse debeant & exempte presentium testimonio litterarum, nostre majestatis sigilli robore munitarum. Datum in Ezzelingen XVI. Kalend. Junii, Anno Domini Millesimo Trecentesimo Quinto. Regni vero nostri Anno septimo.

Notatio.

EX hoc Documento apparet (1.) quòd Monasterium hoccé non in Wirttenbergici Comitatûs, sed Sacr. Roman. Imperii immediatâ protectione olim fuerit: quodque (2.) illud tàm pacis, quàm belli tempore, minimè Wirttenbergicis Comitibus, sed soli Imperio Romano, & quidem unà cum Repub. Esslingensi contribuerit, aliaque servitia præstiterit. Et (3.) quòd Protectio Monasterii hujus, à Regibus Romanis, nullo modo, DD. Comtibus Wirttenbergicis, sed Civitati Esslingensi fuerit commissa. Quæ omnia, secundùm notissima Jura, Imperii arguunt immediatam subjectionem, omnemque aliorum statuum superioritatem excludunt.

IV.

ALBERTUS Röm. König/ befreyet Priorin vnd Convent deß Closters Weyler bey Eßlingen/ daß sie am Neggar/ in der Gelegenheit Buchwaag vnd dem Closter/ vnd Hedelfingen gelegen/ ein Mühlin mit drey gängthafftigen Rädern/ bawen vnd auffrichten/ auch das Wasser vnden vnd oben brauchen mögen.

A. C. 1305.

ALBERTVS von Gottes Gnaden/ Römischer König zue aller Zeiten/ Mehrer deß Reichs/ ꝛc. Den Wirdigen vnd Andächtigen Perso-

ner

nen Priorin vnd Convent, deß Closters zue Wiler / Sant Dominici Ordens Constantient. Bistumb / seinen Andächtigen Lieben Gnad vnd als Gues / euch zue Rhue / vnd Nutz allethalben / vff daß dem Allerhöchsten König zue Lob / vnd zue Mehrung / vnsers Hails geordnet werden / wölcher alle Sach in seiner Handlung vnd Regierung hat / wie dann vnsers gnedigs Bitt ist / zue vnser gnedigen Gedechtnuß nachvolgende Matnung / zue disponiren vnd zue Erclärung / daß wir euch hiemit in Crafft vnser Hocherlighelt / zuelassen / vnd nachgeben / vnd auß Königlicher Macht vollkumenlich euch mitheilen / vnser Königliche Bewilligung vnd Vergunstung / daß ihr sollen vnd mögen / in Crafft vnsers Königlichen Gewalt haben / von wegen einer Müle im Wasser genant der Neckhar / so in der Gelegenheit Buchwag / vnd ewerm Closter Weyler / vnd Hedelfingen gelegen / mögen ain Mühlin mit dreio ganghaffligen Redern / bawen vnd auffrichten / vnd das Wasser / Oben vnd Vnden brauchen zue Nutz der Mülen / vnd euch zue Nutz khumen mag / daß ihr solches mit Friden Ewiglich / vnd Ruebig besitzen mögen.

Also geben Wir euch vnd ewerm Closter / diesen Brieff mit vnserm aignen Sigel bekhräfftiget / vnnd Zugnuß / der geben ist / bey Eßlingen den XIIII. Kalend. Jun. Indictione tertii, als man zahlt / Tausent / Dreyhundert vnd V. Jahr / vnser Reiche / im sibenden Jahr.

V.

Weylund Kayser CARL der IV. bestättigt dem Closter Weyler seine Privilegia: nimbt auch solches sambt seinen Güetern / wo die gelegen / in Jhr Majestät / vnd deß Heylig. Römischen Reichs Schirmb / vnd sondere Gnad: befreyet zumahl selbiges Ewiglich von aller Gaab / Stewr / Geschoß / vnd auch von Zollen.

A. C. 1360.

WIR KARL von Gots Gnaden Römischer Kayser zue allen Zeiten Merer deß Reichs / vnd Kunig zu Beheim / Bekhennen vnd thun khundt offentlich mit diesem Brieffe / allen den die jn sehen oder hören lesen / das die Geistlichen die Priorunnen vnd etlich Schwestern deß Closters ze Wiler / Prediger Orden / vnser Lieben Andechtigen / für vnser Keyserlicher Majestatt komen sind / vnd vns / von jren vnd jhres Convents wegen demüetiglich gebetten haben / das wir jn sulch Gnad Freyheit / vnd Rechte / gerühten zubestetigen / als in Seeliger Gedächtnussen Keyser Heinrich / vnser lieber Ene vnd Vorfahr / dannach do er Römischer Kunig was verlihen vnd geben hat / des Brief sie vns gegenwirticlich fürbrachten (a) des haben wir genedtclich bedacht. Reinikeit deß Lebens / vnd grossen Fleiß an Gottsdienst / damitt sich der obigen Convent, vor GOTTES Augen wirdig vnd genem machet / wann wir hoffen jrer guten Wercke / deste sicher teilhafftig zesein / vnd an vnsern Sachen Gelüke vinden / je mehr wir sulchen Leütten / Frid vnd Ruh bestellen / des haben wir

wir den obigen Priorünne / dem Convent, allen Schwestern / vnd dem Closter / die nachgeschriben Freyheit vnd Genad vernewet / bestettigt / vnd confirmiret, vnd vernewen / bestettigen / vnd confirmieren, dieselben / mitt Keyserlicher Mechte / mit wolbedachtem Muth vß rechter wissen zu dem Ersten / so nemen vnd empfahen wir sie / jhr Closter / vnd alle jhr Guter vnd was sie haben / wo das gelegen ist / in vnsern vnd deß Hailigen Reichs Schirm vnd sunder Genad / vnd wellen das sie von denselben jhren guten / vnd allem dem / daß sie jetzo haben / vnd fürbaß mit GOttes Hilfe gewunnen werden / wo das gelegen sey / den Steüren / Hilfe / oder Geschoß nicht geben / noch pflichtig sein jemand zugeben / sunder dieselben guter vnd was sie haben beid in der Gemein / beid jhr etlich besundert / leicht mit jrer Obristen Vrlaub / von aller Gab Steür / vnd Geschoß / vnd auch von Zollen Ewiglich frey / loß / vnd ledig sein / wir wellen auch daß sie fürbaß sulch Wägen / als weilend gewonlich was an sie zu den Herferten (b) zu vordern / nicht senden sullen / sunder derselben Wägen vnd alles anders dünstes / das sie vns vnsern Amptleüthen / Landfogten / vnd jmand anders tun solten oder möchten / in kheine weiß aller Dinge ledig vnd vnnbunden sein / gar vnd gentzlich / vnd ob wir jmand anders Handfest / oder Brieff geben hetten / wider dise vnser gegenwertig Brieff vnd Gnad / in gantzen Krefften Ewiglich steet beleiben / darüber bevelchen wir dem Burgermeister / dem Rath / vnd den Burgern gemeinlich vnser Statt zu Eßeling / vnser vnd deß Heiligen Reichs lieben Getrewen / vnd gebieten yn festiclich / bey vnsern Hulden / das sie die vorgen Priorunne / vnd Schwester / jr Closter vnd alle jr Güter / von vnsern wegen / vor allem Gewallt beschirmen / vnd schutzen / vnd bey den obgeschriben Gnaden vnd Freyheiten steticlich behalten / vnd wer Sache das sie ymand darwider frevelich angriffe / oder schedigte / von dem sulln sie sulch Pene vordern vnd nemen / vnd halb an der Priorunne vnd deß Closters Nutz werden / als hernach geschriben ist Auch gebieten wir Fürsten / Grafen / Landgrafen / Landherrn / Burggrafen / Edlen / Rittern vnd

Das Closter Weyler / hat dē Keyserl. Landvögten / vnnd Ambtleüthen / zur zeit der Heerfarten / mit Wägen / vnd anderem gedient.

Knechten/Ampteleütten/Landfogten/vnd allen vnsern vnd deß Reichs Vnterthanen die nu sind/ vnd hernach werden festiclich bey vnsern vnd deß Reichs Hulden/ das sie sulch Genad vnd Freyheit/ den obgenanten Priorunne/ Convent/ vnd Schwestern ihrem Closter vnd Guten/ in kein weiß nicht brechen noch vberfarn/ noch sie daran/oder dawider/in keinen Sachen beschweren/noch beschedigen/sunder sie darzu schutzen/ vnd gütlich fürdern/ ob sie deß von irn wegen gebeten werde/ Wer yn darüber sulch Genad vnd Freyheit/ törste frevelich vberfarn oder angreiffen/ der sei damit/ in vnser vnd deß Reichs Vngenad vervallen/ vnd in Pene zweintzig Marckh Goldes/ der halbe Theill in vnser Keyserliche Camer/ vnd der Ander an der Nutze/die allso geschedigt werden/gentzlich gevallen/vnd soll er dannoch yn allen Schaden richten vnd gentzlich ablegen/ die sie deß vom ym empfahen/ vnd soll man vmb sulchen Schaden/der Priorunnen/ vnd zweyer der Elteisten Schwestern Wort gentzlich gelauben was sie darumb vff ihr Gewissen sprechen/ mit Vrkunde diß Briefs versigelt mit Vnser Keyserlichen Majestate Insigell/ der geben ist zu Nürtlingen/ Nach Christes Geburth druzehenhundert Jar/ darnach in dem Sechzehigisten Jar/ an deß Heiligen Creutzes Tag/ als es erhöhet ward/ Vnser Reiche/ in dem Fünffzehenden vnd deß Keyserthumbs in dem Sechßten Jahre.

P. Dñm. Cancellar.
Nicolaus de Chirmsir.

Notationes.

HÆc circa tempora ita floruit Monasterium hoccé, ut Anno Christi 1362. numerus Monialium ad 70. restrictus, conventumque fuerit, ut in illud plures haud assumerent. Id, quod apparet ex antiquo quodam instrumento tenoris subsequentis:

Wir

Wür die Priorin / vnd der Convent deß Closters gemeinlich zu Weyler Prediger Ordens / das gelegen ist bey Eßlingen / verjehen offentlichen an disem Brieff / vnd thuen khundt allen den die disen Brüeff ansehendt / oder hörendt lesen das wür mit bedachtem vnd wohl bereitem Muet haben angesehen die Geistliche Meinung / vnd die ordenliche Mahnung vnsers Geistlichen Ehrwirdigen Vatters Vnsers Meisters des Ordens / der vns gegenwertiglichen mahnt / vnnd hieß / das wir ein Anzahl benendten / daran wir beliben / vnd es Ewiglichen behielten. Das haben wür vns berathen / das wir ein Zahl benendt haben Sibentzig Personen / vber die wür nit kommen sollen noch wellen. Wann aber eine abgehet / oder mehr / so mögen wür die vorgesprochne Zahl aber erfüllen. Wär aber / das ein Person khäme / an der dem Closter als grosser Nutz oder Schad lag / das der Convent gemeinlich zu Rath wurd / das man dieselben Personen empfangen solt / deß sollen wür Gewalt haben / die Person zuempfangen. Das diß War vnnd steth belib / das geloben wir bey vnsern guetten Trauwen / vnd zu aim waren Vrkhund / hencken wir vnser aigen Insigel an diesen Brieff / der Brieff war geben / da man zalt von Christus Geburte / dreyzehenhundert Jahr darnach in dem zway vnd Sechtzigsten Jahr / an dem nechsten Sontag nach vnsers Herren Franlichhams Tag.

(a) Hoc ex loco apparet, Monialès Wilerenses, plura alia Privilegia olim habuisse: extatque antiquum Inventarium quoddam, vbi ejusmodi Cœsarea, ac Regia Privilegia adhuc plura, Bullæ quoque Pontificiæ, in favorem hujus Monasterij clementissimè emanatæ, sed quoad titulos tantùm, referuntur. Quæ probabiliter igne aliisque casibus perierunt. Quippe Monasterium hocce, durante Civili bello, quod vulgò Städtkrieg appellitatur, ternâ vice incendio periisse, in antiquis consignationibus refertur.

(b) Hec-

(b) Heerfahrt/ sive expeditio Romana, est Comitatus qui Romanorum Regi, Romam pro consequenda coronâ Imperii Romani eunti, præstandus est. Iure Communi Feudali vasallus tenetur comitari dominum suum, qui Principem Romanum Romam deducturus est, ut ibi coronetur, aut alium æque bonum, dominoque acceptabilem mittere, alias solvet dimidium redituum & fructuum istius anni. *2. Feud. tit. 40. d. Capitul. Corradi.* Quod de Iure Saxon. limitatur, vid. Coler. *in decis. Germ. 91. num 2.* diese Heerfahrt soll man außrichten sechs Wochen/ vnd ein Jahr/ vnd drey Tag zuevor (ehe die Samlung) vnd diese Heerfahrt endet sich an den Teütschen/ alß der König geweihet würdt. Coler. *dict. loc.* ubi sequentia addit: Nach dem Brauch aber deß Heyltg. Römischen Reichs/ ist der Römische Zug auff 20000. zue Fueß/ vnd 4000. zue Roß auff sechs Monat angeschlagen/ vnd einem jeden Stand deß Reichs nach Gelegenheit seiner Güeter eine Anzahl/ wie viel er zue Roß vnd Fueß daran schicken/ oder von jedem zue Roß 12. Gulden/ vnd zue Fueß 4. Guld. an Geldt erlegen vnd bezahlen muß/ aufferlegt.

Verùm hodiè cùm sit rarior usus hujus expeditionis Romanæ, nomen quidem retinetur, sed res ferè ad alium usum, pro necessitate Imperii transfertur. Hinc fit, quod sumptus, qui ad bellum Turcis inferendum à Statibus Imperii conferuntur, nonnunquam ad quantitatem expeditionis Romanæ computentur. Et quandoque simplices sunt sumptus, nach dem einfachen Römer Zug/ quandoque duplicati, quandoque etiam pro dimidio solvuntur. Interdum etiam ad alios usus transferuntur, puta ad demolienda castra bannitorum, item ad extruenda & munienda fortalitia, uti hæc omnia multis recessibus Imperii probat Cluten. *in mantissâ de expeditione Romanâ.*

6. Ge-

V I.

Generalis Prædicatorii Ordinis mandat Sororibus in Wyler propè Esslingen ne de bonis Immobilibus sui Monasterii aliquid wendant.

A.C 1464.

IN Dei Filio sibi carissimis Priorissæ & Sororibus Monasterii in Wilerio prope Esslingam provinciæ Theutoniæ sub cura & habitu fratrum Prædicatorum pro tempore existent: frater Conradus Asterñ: Sacræ Theologiæ Professor ac ejusdem ordinis humilis Magister & Servus Salutem & Pacem in omnium Salvatione Domino Iesu Christo profectui & indempnitati vestri Monasterij antedicti paterno intendens affectu legitimis ac rationabilibꝰ causis animum meum moventibus vobis tenore præsentium districte præcipiendo mãdo sub pœna excommunicationibus late sententiæ quam in contravenientes vna monitione pro trina præmissa in his scriptis fero, quatenus de bonis hereditarijs sive immobilibus vestri Monasterij & conventus nulla fiat distractio sive per venditionem, Alienationem aut inpignerationem sive alio quocunque modo absque mea licentia speciali petita & obtenta in quorum testimonium sigillum officij mei duxi præsentibus apponendum, valete & Deum pro me orate Datum Coloniæ die xv. mensis May Anno Domini millesimo quatringentesimo sexagesimo quarto &c.

RUBELL. A.

Notatio.

AB Anno 1464. inter Monimenta hujus Monasterij vsque ad 1528. nihil singulariter reperitur, nisi quod Anno 1507. inter Civitatem Esslingensem & Monasterium Weilerense, Compositoribus quibusdam à Civitate Ulmensi ad id specialiter requisitis, & deputatis, amicabilis Compositio super quibusdam Iuribus inter vtramque prædictam Partem controversis facta fuerit, quam demum Dux Wirttembergiæ Vlricus non alio, nisi solius & nudæ Protectionis titulo sigilli sui appensione roboravit. Ex qua compositione complures simpliciores, rerumque Wirtembergicarum, atque statûs Monasteriorum in eo Ducatu sitorum, minus periti, manifesti erroris & ignorantiæ, nonnulli verò, Consiliarij præsertim in suis Deductionibus aliisque similibus litterariis monimentis contra Libertates, Immunitates, Iura, Privilegia, &c. Prædictorum Monasteriorum consignatis atque conscriptis affectatæ, callidæ, atque adeo malitiosæ deceptionis, imò & agnitæ veritatis impugnationis evidenter convincuntur, dum illi ex ignorantia, isti contrà scientiam & conscientiam audacter propugnare, imò & ipsi sacræ Cæsar. Majestati, Electoribus, aliisque Imperii Principibus, nec non Imperio universo inverecunde tantum non obtrudere, Principi denique suo infideliter & falsò persuadere non verentur, Monasteria in Ducatu Wirttenbergico sita, etsi olim eidem unita, Principisque sui Territorio subjecta non fuissent, incorporata tamen, & per omnia dicto Principi subdita facta fuisse in erectione, cum videlicet Wirttenbergiæ Comitatus, Baronatus, Civitates, Oppida, Arces, aliaque Nobilium, Ignobiliumque Bona à Comitibus Wirtenbergicis variis paulatim viis mediisque collecta, in unum corpus, quod Ducatum seu Principatum appellamus, coadunata fuêre. Ex præsenti etenim compositione manifestè comprobatur, Ducem Vdalricum adhuc Anno 1507. (atque adeò duodecim

decim ab erectione 1495. factâ, annis integris) in Monasterium Weilerense nullum aliud, nisi nudæ & simplicis protectionis Ius prætendisse; Territorialis verò, aut ullius alterius Iuris, ne verbo quidem mentionem feciſſe; Quod sanè minimè tacuisset, si vel tantillum ulterioris Iuris in dictum Monasterium sibi competere agnovisset. cum aliàs Consiliarii Wirtenbergici Principis sui, etsi falsò, in Monasteria Protectionis, Advocatiæ, Territorialis, uno verbo, omnimodæ subjectionis Iura, ad nauseam usque eorum, quibus veritas contraria compertа est, ubique jactitare, deprædicare, atque conscientiæ propriæ testimonio licet reclamante & contra perurgente, eandem cantilenam universis sine fine occinere non erubescant.

VIII.

Extract,

Einer Erneuerung / de Anno Christi 1528.

SAs Cloſter Willen mit Grunnd / Boden / vnd aller Zuegehörung / ligt in Schutz vnd Schirmb deß Fürſtenthumbs Wirttemperg aber jme nit ingelibt Wünnend nur da / iſt ein früß Weſſen von Rittermeſſigen frümen Leuten zu eim Gotshauß gemacht vnd geben.

Die Cloſterfrawen zue Wyler ſeind allweg frey vnd vnbeſchwerdt gelaſſen / von Herzen von Wirttenperg den Jäger der Hundt / vnd allen anderer Gaſtung weder zue Roß noch zue Fueß.

Von Alters iſt herkhomen / gebruecht vnd gehalten ſo ihre Ehehalten im Kloſter zu Wyler freveln ſo haben die Frawen die Partheyen mit ainander güetlich vertragen.

Wo aber die Partheyen sich vorgemelter massen aus gütlich nit haben wöllen lassen vertragen seindt sie von den Frawen für einen Vogt zu Stutgart zu gutlichem oder Rechtlichem Vßtrag gewisen.

Notatio.

EX hoc Documento liquidò apparet, Protectionem VVittenbergicam in nudà defensione, omni superioritate carente, constitisse. Nec etiam aliter Principibus illis, se [illegible] jicere potuit Monasterium hoccé: carentque contrarii [illegible] si qui forsan adduci possent, omni legitimo titulo, aliisque jus radicatum constituendum requisitis.

VIII.

Weylundt Kayser CAROLI deß Fünfften / Allerhöchst Ruemblichsten Angedenckhens Privilegium, dem gantzem Heyl. Prediger Orden / Allergnädigist gegeben: So die Closter Frawen zu Weyler auch für sich angezogen.

A. C. 1530.

WIR Carol der Fünfft von Gottes Gnaden Römischer Kaiser zu allen Zeitten / Mehrer deß Reichs in Germanien zu Hispanien / beider Sicilien Cleven Vngeren / Dalmatien / Croatien / König Ertz Hertzog zu Oesterreich vnd Hertzog zu Burgundt / Graff zu Hapspurg / Flandern vnd

vnd Tyrol/ꝛc. Bekhennen für Vns vnnd Vnsere Nachkhommen am Reich offentlich vnnd thun khundt Allermenigklich wiewol vns als Römischer Kaiser vnd Vogt der Christlichen Religion darzue wir vonn GOTT dem Allmächtigen / sunderlich verordnet/ Ander vffgelegten Ampt zueversehen alle vnnd yede Löbliche Gotteshäuser/Kürchen / Clöster vnd derselben Diener / so GOTT dem Allmächtigen zue Lob vnd Ehre Tag vnd Nacht zu seinem Dienst geordnet seind/ Gnedigklich zu Handhaben vnd zue beschirmen/ So will vns doch sollichs in diesen schwärlichen Zeiten vnnd Verfolgung der Gaistlichen Personen zuethonn Insonder wol gebüren wie wir vnns deß auch deß schuldig erkhennen / Dieweil aber die Clöster Prediger Ordens in vnserm deß Heyligen Reichs Fürstenthumben Herrschafften vnd Stetten gelegen / Anfengklich GOTT vnserm Erlöser vnd Seelgmacher zue Ehren vnd Lob / durch Andächtig vnd Christgläubig vff gnedigstes begabt / vnnd biß anher der Gottsdienst mit singen / vnnd lesen darinnen Löblich vnd Ordenlich gehalten vnd volbracht ist worden / So seind wir bedachter Clöster vnd derselben Personen Als Provincial Priores Prior sta Convent vnd Gemain Brüeder vnd Schwesteren gleich anderen Gotteshäuser Kirchen vnd derselben Diener vnd sunderlich inn disen gefärlichen Zeitten vnd Widerwärtigkheiten/ inn vnser vnd deß Keiserlichen Reichs Sunder Verspruch Schutz vnd Schirm vnd Vertädigung zuenemmen vnd zue empfahen genaigt / Wie wir sye auch GOTT dem Allmächtigen Maria seiner Gebererin vnd derselbigen Patron zue Lob vnd Ehre / Auch zue

Trost vnd Heill der gedachten Clöster mütten Stiffte-
ren vnd Wolthettern Seelen Seligkhait / mit wol be-
dachtem Müt vß aigner Bewegung vnd rechter wis-
sen / sambt iren Lieben / Hab vnd Güetter / Renthen /
Zinsen / Rechten vnd Gerechtigkhaiten wie die genant /
oder sein mögen nichts vßgenommen Auch derselben
Clöster Dienere vnd Gesind in vnser Nachkhommen
Römischer Kayser vnd König vnd deß Reichs besunder
Gnad / Schutz / Schirm / vnd Verteidigung genom-
men vnd empfangen / haben / vnd thonn das hiemit von
Römischer Kayserlicher Macht inn Crafft diß Briefs /
vnd darzue handen wür jnen vnnd obgemeldten in
Clösteren alle Gnad Stüfften vnd Freyheiten damit
sie von Bäpsten Römischen Keisern vnnd Königen
vnsern Vorfaren vnnd Vor-Eltern vnnd sunst von
anderen Herren vnd Fürsten Geistlich vnd Weltlich
besunderlich begnadet vnd gefreyde seind. derglichen
der ernewerten vnd Freyheitten so vnser Kaiser Ge-
main beschriben Räthen jnen zu geben / Auch die Geist-
lichen vnd ander bestammet jren Clösteren zue geordnet
gnedigklich confirmiert, befestiget bestättiget vnnd er-
newerten Confirmieren, befestigen bestättigen / vnd
erneweren jnen die auch vonn Römisch Kayserlicher
Macht Volkommenhait vnd rechten Wissen / Gegen-
wirtigklich inn Crafft diß Brieffs / Meinen setzen
vnd wöllen das sye darinn Nyemandes jrren / verhin-
dern oder hinderen / Sunder das sie ohn Jntrag darbey
bleiben / der geniessen vnnd brauchen sollen vonn
Menigklich vnverhindert / wür Eximieren vnnd
freyhen auch genant Clöster darzue Provincial Pa-
tres

ores Prioriſſen Convent Gemein Brüder vnnd Schweſter derſelbigen vnnd jhre Nachkhommen vonn wölchen Gewalt vnnd Iurisdiction wüe wür auch vß Kayſerlicher Macht Volkomenhait vnnd Gemeinen Rechten nach das zuthonn haben / vnd thonnd das vß Rechtem Wiſſen inn Crafft diß / Alſo wer zue jnen jren Rennten / Güetter Zinſen / Rechten vnd Gerechtigkhaiten zuesprechen vnnd Forderungen zuehaben vermeint / daß derſelbig ſolliche Forderung vnd Zuesprechen vor jrem ordenlichen Richter oder Conſervator dahinn ſye gehören vnd ſich gebürt vnnd fürnemen da / ſelbs ſie ſye auch einem jeden Rechts pflegen thon vnnd Gehorſam ſein ſollen / darzue erledigen vnnd freyen wie genandt Provincial Priores Prioriſſen Convent Brüder vnnd Schweſteren vnnd thond daß Gegenwürtig vß Kayſerlicher Macht Volkommenhait vnd Rechtem Wiſſen von allen vnd jeden Burgerlichen Beſchwärden als an Gelten / Wachen / Hutten / Schatzungen / Auch wöllen Wür das jnen die Begräbnuſſen jhr ſelbs Ordens Perſonen vnnd anderer Weltlicher / welche inn den genannten Clöſter jre Sepulturam von Altero gehabt haben oder vonn newem erwölen / daß ſelbig frey laſſen / Jnn dem das alles ſo diſer Vnſer Begnädigung vnd Willen zuewider fürgenommen oder ſunſt inn oder oberhalb Rechtens gehandlet oder erlangt vnnd vßbracht wer oder wirde Krafftloß vnd vonn Vnwürde ſein ſoll Als wür auch ſolliches yetzo alß dann / vnd dann alo yetzo / vß Kayſerlicher Macht Volkommenhait vnd rechter Wiſſen / nichtig erkennen Decernieren

vnd

vnd erkleren / vnd gebietten daruff allen vnd yetzlichen Vnſern vnd deß Reichs Churfürſten / Fürſten Geiſtlichen vnd Weltlichen / Prelaten / Graffen / Freyhen / Burgermaiſter / Rathen / Burgern vnnd Gemeinſchafften / inn allen vnnd jeglichen Stätten / Burgen / Schloſſen / Dörffern vnd ſonſt allen Vnſeren vnnd deß Reichs Vnterthonen vnnd Getreüwen Ernſtlich vnd Feſtigklich mit diſem Brieff / Vnnd wöllen das ſie durch ſich ſelbs oder die jren die vorgenanten Provincial Priores Proviſſa Gemain Brüeder vnnd Schweſteren vnd jhre Nachkhommen vnnd jr Jeden Inſunderhait mit allen der Cloſter Güetter Renther / Zinſen / Rechten vnd Gerechtigkhaiten wider diſen vnſern obgemelten Schutz / Schirm / Freyheiten mit Weltlichen Gerichten / Gewalt / Vngelt vnd anderen Burgerlichen Beſchwärden Gebotten vnnd Verbotten noch inn jrer Religion, Statuten vnd Gewonheiten jres Ordens nit betringen jrren oder anlangen / Sunder ſye bey Gemeinen Rechten iren Geiſtlichen Richteren vnnd diſer vnſer Freyheit bleiben laſſen ſie Schüsen / Schirmen / Verthädigen vnd Handhaben / Als lieb jnen vnnd jr yetzlichem ſey Vnſer vnd deß Reichs ſchwäre Vngnad / vnnd darzue rechter Bann hundert Marckh Lettiges Goldes ſo ſie halb inn vnſer vnnd vnſere Nachkommen Römiſch Kayſer vnnd König Kamer / vnd den andern halb Theil den obgenantten Provincial Priores

Prio-

Priorissen Convent Gemein Brüder vnnd Schwesteren / So offt das geschicht / vnabläßlich zuebezalen schuldig sein sollen vnnd vff das gedachte Provincial Priores Priorissen Convent Gemein Brüeder vnnd Schwesteren der obgedachten Clöstern Prediger Ordens bey sollichem Schirm Gnaden vnnd Freyheiten vnd allem vorgeschribnē dester baß bleiben vnd gehandthabt werden mögen / Haben wür von sunderen Gnaden vnnd gemelleter Römischer Kayserlicher Macht Volkommenheit jnen zue Executorem vnnd Handhaben diſe vnser Begnadung Schutz vnd Schirm / gesetzt vnnd gegeben / Setzen vnnd geben jnen auch zue Executorem vnnd Handhaben die vier Churfürsten am Rein / Maintz / Tryr / Cölln / Pfaltz denn Ertz Hertzogen zue Oesterreich / Auch die Hertzogen inn Nidern vnnd Obern Bayern vnd die Bischoffe zue Straßburg vnnd Augspurg saubtlich vnd jr jeden Jnsunderhait / so in Krafft diſes vnsers Schutz ersucht werdē / Vnnd befehlen jnen daruff daß sie die vorgenanten Provincial Priores Priorissen Convent gemein Brüder vnd Schwesteren jhr Leib / Haab vnd Gutt / Reuth / Zinß Recht vnd Gerechtigkheit / Auch jre Diener vnd Gesind bey diſer vnser Keiserlichen Gnaden / Schutz / Schirm / vnd Freyheiten zue beschirmen zue Handthaben vnd zuverthädingen / vnd ob jemandes wider diſe vnser Gnadt / Schirm vnnd Freyhait / frevenlich theten oder fürnem sagen demselbigen wie sich gebürt durch Mittel deß Rechten vnd ander Notürfftiger Hülff vnd

die genantē Poen vnd sonst so fer zue procediren vnnd zuehandlen/damit gedachten Provincial Priores Priorissen Convent Gemein Brüeder vnnd Schwesteren bey recht vnnd diser vnser Gnad Schutz/ vnd Schirm gelassen werden/so offt es noth geschicht/ ohn verziehen inn allermassen als wür selbs thon möchten/ vnd als lieb jnen sey vnser vnnd deß Reichs schwäre Vngnad zuvermeiden/mit Vrkhundt dieses Briefs besiglet mit vnserm Kayserlichen anhangenden Jnsigel / Geben inn vnnser vnd deß Reichs Statt Augspurg am vierzehenden Tag deß Monats Novembris, Nach Christi Geburth Fünffzehenhundert/vnd im dreüssigsten / Vnsers Kayserthumbs im Xlfften vnd vnsers Reichs im Fünffzehenden Jahr.

CAROLUS.

Ad Mandatum Cæsareæ & Catholicæ Majestatis proprium.

V. WeltKirch.

Albertus Cardinale Mogunt. Archi-Canceler m.p.

Alexander Schwais. m. p.

Nota-

Notationes.

SIC in jure Saxonico Imperator Romanus vocatur **der Römische Vogt / daß er dem Stuel zue Rom fürstehen soll von Sanct Peters wegen / Item / daß jhm das Schwerdt die Kirch wider alle Feind deß Glaubens / zue verfechten bevohlen.** Vid. *Mager. d. advocat. armat. cap. 2. num. 224.* Pariter prisci Germani, Imperat. ac Regem Romanorum, Advocatum dixerunt, **Römischen Vogt.** Ita Reinmarus à Zvvetter *in antiquo quodam Manuscr. teutonico Carmine.*

Das Riche das ist deß Kayſers nicht/
Er ist sin Pfleger vnd sin Vogt.

Hardeggere:

Vnd hilff den Kunic Chunrod achte/
Daß er mit Recht ein Vogt ze Rome werde.

(*b*) Conservatores sunt, quibus à Summo Pontifice mandatur, ut aliquos peculiariter sibi comissos, à manifestis injuriis defendant, de quibus latè agunt Azorius *institut. Moral. part. 2. libr. 5. cap. 34. num. 5. & seq.* Oldrad. *Consil. 239. & 276.* & Tusch. *pract. conclus. liter. C. conclus. 760.* Hi Protectoribus æquiparantur: nam sicut Protectores, tàm rebus, quàm personis dantur: ita etiam Conservatores, tàm locis, quàm personis, tàm Ecclesiasticis, quàm Laicis dantur. Deindè conveniunt in ipsa potestate defendendi, quia utriusque officium requirit defensionem tàm rei, quàm personæ. Mager. *d. advoc. arm. cap. 15. num. 185.* Inter Conservatores tamen & Protectores quædam reperiuntur differentiæ, de quibus Speidel. *in Notabilib. verb. Conservatores.*

FINIS.

Documenta,

Concernentia Monasterium
Monialium,

MARIÆ REUTHIN,

propè Oppidum Wildberg.

ORDINIS PRÆDICATORUM,
Diœceseos Constantiensis.

Digitized by Google

I.

BURCHARDUS Comes de Hohenberg:

Vendidit ac tradidit Villam suam, sive Oppidum Oberyethingen, cum Iurisdictionibus, & aliis Iuribus quibuscunq.

A. C. 1288.

OMNIA status mundi transitorius more fluentis aque labitur & vanescit, ideo requirit humana memoria, que preterit velud umbra, ea que digna sunt teneri, Scripturarum testimonio roborari. Quare nos BVRCHARDVS Dei gratia Comes de Hohenberc, tenore presentium profitemur, & recognoscimus publicè, nos dilectis in Christo. . . . . Prioriſſe & Conventui Sororum de Ruthi apud Wilpere Ordinis Prædicatorum ac earum domui. vendidiſſe ac tradidiſſe villam noſtram ſive opidum videlicet ſuperius Vtingen cum jurisdictionibus, paſcuis, pratis, agris, campis, cultis,

tis, nemoribus, & aliis quibuscunque juribus, ad dictam villam pertinentibus, prout nobis ibidem competierunt, vel competere potuerunt, pleno jure habenda & perpetuo possidenda. Sicut nos, & nostri heredes ea habuimus, & possedimus. Ac ipsis de evictione (a) eorundem bonorum secundum consuetudinem provinciæ promittimus, nos cauturos, expresse consensu omnium heredum nostrorũ. quorum intererat, accedente, receptis abeis ducentis libris Monete Hallensium pecunie numerate, & nobis ac nostris heredibus assignate. In quas etiam sorores, pro Salute nostra. Alberti Fratris nostri nec non Ulrici Fratris nostri defuncti, ac remedio animarum omnium Parentum nostrorum, prius, hoc est, ante contractum venditionis predicte, contuleramus Jus patronatus Ecclesie, cum plena & libera nostrorum heredum voluntate, prout nobis & nostris heredibus in sepe dicta villa sive opido competebat. Testes hujus contractus sunt Ludewicus Comes palatinus de Thuwingen, Fridericus Viceplebanus in Wilperc, Heinr usCapellanus in Ruthi. Heinricus Advocatus de Vosisperc, Hugo Filius suus. Volmarus de Heitirbach Volmarus de Waldeckc. Marquardus de Witingen. Reinhart & Wezelo de Ratfelden. Ioannes Moterer. Liuppo junior. Puzo. Bertoldus de Pferzheim Walpert Seiler. cives in Wilperc, Trutwinus, & Albertus Hemelinge, Walter d Mognizer, Bertholdus Lote Advocatus in Bulach, Albertus de Holzgeringen, Marquart Keeheler, Ulricus de Wal-

Waldisse, & alii quamplures fide digni. In quorum evidentiam, prenominatis Prioriſſe, & ſororibus tradimus preſentes litteras, Sigillorum predicti Fratris noſtri Alberti. & noſtri munimine roboratas.

Datum Anno Domini. 1288. 4. Non. Julij.

Notatio.

VEnditorem emptori ſuo ad evictionem regulariter obligatum eſſe, & ejus nomine etiam cavere oportere, Iuris non eſt obſcuri: quamvis vel de hoc expreſsè nihil convenerit, *l. non idcirco. 21. C d. contr. empt. l. ſi in venditione. ff. d. evict.* quia actioni ex empto naturaliter hæc cautio ineſt, Caballin. *d. evict. §. 4. num. 35.* Vnde quamvis pactum, ut quis de evictione non teneatur, de jure ſubſiſtat, *l. emptorem. §. final. ff. d. act. empt.* per tradita Theſaur. *quæſt. forenſ. libr. 1. qu. 77.* Tamen venditor, in cujus gratiam ejusmodi pactum adjectum fuit, à pretii reſtitutione, ad ratam rei evictæ, non liberatur, Roman. *ſing. 387.* Iaſ. *conſil. 211.* idem Theſaur. *dict. l. num. 1°*

Porrò quemadmodum evictionis nomine venditor conveniri nequit, niſi ubi res realiter evicta & judicio ablata ſit, *l. ſi plus. ff. d. evict. l. qui rem. C. eod.* Cravett. *conſil. 845. num. 12.* Theſaur. *deciſ. 85. num. 1. & ſeq. item deciſ. 102.* Ita neque de evictione ſolenniter cavere cogitur, præterquam ubi evictio in limine contractus imminet, *l. ſi poſt perfectam. C. d. evict.* Gomes. *reſol. libr. 2. tit d. empt. num. 39.* Heig. *1. quæſt. 36. num 4. ubi in ſeqq.* quando in limine contractus evictio imminere dicatur, docet.

I I.

D. HENRICUS Episcopus Constantiens.

Confirmat Translationem Iuris Patronatus Ecclesiæ Vttingensis, factam à D. BVRCHARDO de Hohenberg, in Priorissam & Conventum Monasterii Ruthi.

A. C. 1296.

NOS HAINRICVS, Dei gratia Constantiensis Ecclesie Episcopus, scire volumus universos ad quos presentes pervenerint, quod nos ad petitionem nobilis viri Domini Bürchardi, Comitis de Hohenbergh translationi Iūris Patronatus Ecclesie Vtingensis, nostre Dyocesis, quod tamquam Patronus religiosis dominabus, Priorisse & Conventui Monasterii Ruti, cujus idem plantula extitit, & fundator plenojure cum hominibus & possessionibus quibus idem jus Patronatus annectitur seu inheret, ut communi mense earundem cederet, contulit sive dedit, nostrum consensum pium & voluntarium, dummodo nos, vel Nobilis ante dictus, possimus efficere, ut voluntas Capituli nostræ Constantiensis Ecclesie interveniat, Dei intuitu impertimus. Eam auctoritate Ordinaria confirmantes. Presentium testimonio litterarum, nostri appensione Sigilli, in premissorum evidentiam munitarum.

Datum Wienn. v°. Kalend. Novembris Anno Domini M°. CC°. LXXXX. sexto.

No-

Notatio.

DE Fundatione hujus Monasterii ita Crusius, *Annal. p. 3. lib. 4. cap. 4.* Reutha, Virginale cœnobium juxta Wildbergam, conditum est circa Annum Christi 1318. à Comite Burchardo, & uxore Rutgarde Palatinissâ. Sed in Paralip. cap 13. Anno 1309. fundatum esse scribit. At duo hæcce Documenta edocent, illud aliquantum antiquius esse.

Et alicubi idem Crusius nempè *p. 3. lib. 6. cap. 9.* Pertinuit olim oppidum Wildberg ad Comitatum Hohenbergensem. Posteà ad Palatinum Rheni Othonem: ut ex Privilegio quodam Anni 1413. & altero Anni 1417. constat. quod & ex subsequentibus Documentis apparebit.

Cæterum hujus Juris, Patronatus Confirmationem non adeò necessariam, sed solummodo majoris securitatis ergò eam à Dn. Episcopo subsequutam fuisse, exindè patescit, quod jus illud titulo gratuito, puta donationis vel legati per se solum separatim in alium transferri possit, etiam sine Consensu Episcopi si clerico vel loco religioso prout hîc, donetur vel legetur. *c. illud. de Iure-Patron.* Lambert. *eod. tract. lib. 2. part. 2. qu. pr. 6.* Cævall. *quæst. 390. c. illud. 8. vers. licet religioso. & cun. de Iure Patr. in 6.* Gebhard. *in tr. de Eccles. potest. num. 378. & seq.*

III.

Graf BVRCHARD von Hohenberg bestättigt den Kauff/ vnd Vbergab deß Fleckens Oberüethingen: thut auch selbigen für sich/ vnd seine Erben aller Dienst befreyen.

A. C. 1317.

In Gottes Namen/ Amen.

WIR Grave Burckhardt. von Hohenbergk vergehen offenliche an diesem Brieve vnd tun kunt allen den die jn lesent alder hörent lesen datz wir allin din recht din wir ze Ober Vingen haben alder ie gewunnen es si am Holtz o ald an Wald an luten ald an Gutten die zu demselben Dorff hörent alder je Gehort an alle ainns die Lut die da nit sint gesessen es wor danne datz sin belohent werin in demselben Dorfe swa die anderswa warin die haben wir gegeben recht vndredlich der - - - Priorin vnd der Samung ze Ruthi in allem dem recht als es vnser was / vnd alß es vnser vordern an vnß hant bracht vmb zwai hundert Pfund haller die wir von jn darvmb enpfangen haben / wir vorgehen ohn worin kainin Gut es wer Hof Akker Wiß ald Holtz vorsetzet kain Wiß ald vorkummert swa die vorgenanten wowa ervorschetin datz soltin sin lösen vnd wider gewin-

winnen vmb so vil Pfenning als es stund ab sin welten ob es zu dem selben Dorf horti/ wir vergehn ohe me di wir daß vorgenant Closter ze Ruthin vnd allin din Gutt din dar zu höret vnd vnder vnß gelegnt sint gefriget haben alß di sin dar von vnß noch kainen vnserm Erben nienen kainen Dienst sulu gotun luzzel alder vil/ vnd di daß alles stet blibe darumb haben wir vnser aigen Insigel gehonket an diesen Brieff/ der wart gegeben ze Ruthi do man zalt von Cristus Geburt druizehenhundert Jar/ vnd in dem sübenzehenden Jar/ an dem Dinstage in der Pfingost Wochen.

Notatio:

PAgum Oberuetingensem, omnimodà cum Jurisdictione, ad Monasterium Reuthensè pertinere, apparet auß einem alten Legerbuch/ de Anno 1525. Ubi sub titulo, Oberkheit/ sequentia habet: Das obgemelt Gottshauß Reüthin ist rechter Herr zu Oberüettingen/ hat daselbsten/ vnd so ferr ihr Zwing vnd Bänn gond/ vnd begriffen/ den Stab allein/ auch alle andere Obrigkheit/ Herrligkheit/ den Kirchensatz/ Gebott/ Verbott/ Frevel/ Straffen/ vnd Buessen/ vnd sonst niemand anders. Solches haben die gemelten von Gericht/ vnd Gemeind/ bey ihren Pflichten/ so sye von Gerichts wegen vnd dem Gottshauß gethon/ also bekhandt/ angezeigt/ vnd eroffnet:

Altum hic silentium est, von der Wirtenbergischen Lands- vnd Herrligkheit. Quod jus tamen recentioribus renovationibus, in den Erneuerung der Alten Legerbüecher/ semper immiscetur.

I V.

CAROLI IV.
Roman. Imper.

Privilegium Sanct. Pradicatorum Ordini clementissimè concessum.

A.C. 1358.

In nomine sancte & Individue Trinitatis feliciter Amen.

KAROLVS QVARTVS Divina favente clementia Romanorum Imperator semper Augustus. & Boemiæ Rex. Ad perpetuam rei memoriam. Inter alias glorioſas reipublice curas quibus Imperiale faſtigium, cui licet inſufficientibus meritis auctore domino preſidemus aſſidue meditari nos admonet, ferventer in votis gerimus qualiter regulares perſonas celeſti domino in humilitate ſpiritus ſpreta ſecli blandicia militantes ab injuriis, & moleſtiarum impetu protegamus, in quorum quiete mens noſtra quieſcit & gaudet in pace preſertim quia pacis auctorem non niſi pacis in tempore colere bene poſſunt, & ſuas pro ſalute noſtra & ſacri Imperii felici augmento preces ei fundere quibus nos ſperamus jugiter apud altiſſimum adjuvari, . . . Sane Predicatorum Ordinem, quem pater celeſtis plantavit, mirifice in eccleſie paradiſo ſpeciali & ſincera ſemper diligentes in domino caritate & quietem ac felicitatem ipſius pleno ze-

zelantes affectu ipsum ubilibet dirigi & gubernari salubriter, ejusque terminos dilatari, & Professores suos merito augeri & numero desiderantes affectantes religiosum Symonem sacræ Theologiæ & Ordinis predicatorum predicti Magistrum (a) consiliarium familiarem nostrum & devotum. dilectumque totum ordinem; & universos ejus professores atque personas utriusque sexus & familiares singula quoque ipsorum loca ubicunque terrarum consistentia, de Imperiali benignitate, in nostram & Sacri Romani Imperii salvanquardiam ac protectionem recipimus ex certa scientia specialem. Volentes & presenti Imperiali edicto perpetuis valituro temporibus, firmiter sancientes, ne quis princeps ecclesiasticus aut secularis. Dux Comes, Baro, Nobilis seu Civis, aut quicunque hominum in quacunque potestate dignitate vel officio constitutus nobis & Sacro Romano Imperio subjectus, cujuscunque etiam status aut condicionis existat, prefatum Magistrum & ejus perpetuo indicto Ordine. - - . Successores nec non ordinem ipsum & universos ac singulos ipsius professores & personas utriusque sexus & familiares & loca ipsorum prefata in libertatibus, emunitatibus, & graciis sibi à quibuscunque principibus gratiosè concessis, quas ex certa scientia ratificamus & auctoritate Imperatoria presentibus confirmamus. concedimusque de novo de Imperialis plenitudine potestatis ipsas impedire seu gravare aut quomodolibet perturbare presumat sed potius ad honorem sacri Imperii ab impedire gravare vel perturbare volentibus tueatur, sicut nostram & sacri Imperii gravem indignationem & damnum Imperiale voluerit evitare, quod contra facientes nisi de illata injuria competenter satisfecerit, infra mensem eo ipso se noverit incursurum Verum quia parvum prodest, libertates condere, nisi sit qui tueatur easdem statuimus ut quicunque principes sacri Imperii fratres vel sorores memoratum ordinis requirendos duxerint, hii ad eorum instanciam hac nostra jussione & auctoritate freti molestatores eorum ad suam vocare presenciam & cognitionem causarum ac ratione previa ad condignam super illatis satisfactionem vale-

antur

ant compellere & etiam tueantur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre Majestatis infringere aut ei quovis ausu temerario contraire, si quis contrarium attemptare presumpserit, indignacionem nostram & preter penam suprædictam penam centum marcarum auri puri cujus medietas erarii nostri, seu fisci Imperialis, reliqua vero lesorum usibus applicetur se noverit irremissibiliter incurrisse.

Signum Sereniſſimi Principis & Domini Domini KAROLI Quarti Romani Imperatoris Invictiſſimi Glorioſiſſimi Boemiæ Regis.

Hujus rei teſtes ſunt, venerabiles Arneſtus Pragenſis ArchiEpiſcopus ac Johannes Luthonuiſchēñ. aule noſtre Imperialis Cancellarius. Theodoricus Mindenſis Epiſcopi, ac Illuſtres Bolko ſuordnicenſis, Johannes Opavienſis, Bolko Falkenbergenſis, Piſimislaus Teſthinenſis Duces, & ſpectabiles Burkardus magiſter curie noſtre & Johannes Magdenburgenſis, & Albertus de Anhalt Comites acnobiles Buſco de Wilhartitz, Hato de Schwertitz, Magiſtri Camere noſtre Johannes de Roſenberg

berg Heinricus de nova Domo Herbortus de Janowitz Principes & fideles noſtri dilecti & alii quamplures Preſencium ſub Imperialis noſtre Majeſtatis Sigillo teſtimonio Litterarum.

Datum Prage Anno Domini Milleſimo trecenteſimo quinquageſimo quinto Indictione octava decimo Kalendas Septembris Regnorum noſtrorum Romani Anno decimo Boemie nono Imperii vero primo, &c.

Notatio.

MAgiſterii titulum quædam Academiæ tribuunt ſolummodò eximiis Theologis κατ' ἐξοχήν. Pariſiis enim & Lovanii *Magiſtri noſtri* dicuntur Theologiæ Doctores, qui omnis Doctrinæ cenſuram ſibi vindicant. Quod Rebuffus in *tract. Concordat. §. 1.* ideò fieri exiſtimat, quod ſint omnium communes, tàm in prædicationibus quàm in Lectionibus gratis ſerviendo. Et uti *Eccleſia* dicitur *noſtra*, quia nemini gremium claudit, & ſic iſtos *Magiſtros noſtros* dici. Vbi ſubdit, aliarum Facultatum Doctores non debere vocari noſtros. Ex quo fit, ut aliquando in Principum reſcriptis átque Diplomatibus Magiſtri Doctoribus præponantur. M. Stephan. *de nobilit. lib. 2. num. 15.* Quin etiam Rotæ Romanæ Auditores vocantur Magiſtri, quaſi ad eam Legum peritiam pervenerint, ut Magiſterio fungi poſſint, ſive potius, quia Doctoratus inſignia aſſecuti ſint. Schard. *in Lex. Iur. Verb. Magiſtri legum.* Vid. Joh. Jacob. Speidel. *in Notabilib. Verb. Magiſter.*

V.

Das Closter Reüthin / begibt sich in den Pfaltzischen Schutz.

A. C. 1363.

ICH Schwester Adelhait die Hutin genant / Priorin ze diesen Zeiten / vnd darnach der Convent gemainlichen ze Rüti Predier Ordens / der gelegen ist / by Welperg der Stat / an der Nagelt / in Costentzer Bystum vergenhen / vnd tun kunt allen den / die disen Brieff sehent / lesent / oder hörent lesen / daß wir mit guter vorbetrachtunge / vnd mit gemainen Rat genomen haben ze ainem Vogt vnd zu einem Schirmer vnsers Libes vnd Gutes vnd vnsers Closters / vnsern genädigen Herrn den Edelen (a) Hohegebornen Fürsten Hertzogen Ruprecht ze Bayern den Eltern vnd Pfaltzgraven an dem Rin oberster Truchsats deß hailigen rumschen riches / das er gewalt habe über vns ze besetzen / vnd entsetzen / zenieſſen nach sinen gnaden / mit semelicher beschaidenhait / daß er vns / vnd vnser Closter / vnser got / sol lassen beliben in solicher Frihait als wir von onserm Stiffter / vnd von vnserm Orden von Alter gefriget / vnd gestifft sien / vnd deß in ainer warer sicherhait so geben wir diesen Brieff besigelt mit vnsers Cönventes Insigel ze Rüti / der geben wart in dem Jar / do man zalt / von Christus geburt druzehen hundert jar / sechtzig jar / darnach in dem dritten jar / an dem nächsten guten tag / vor sant Bartholomeuß tag.

Notationes.

QVamvis Principium hujus Documenti, talem importare videatur subjectionem, qualis apud nullum Monasterium quod

quod sub Protectione Wirttenbergicà existit, invenitur, attamen in fine, Privilegia, tàm à Fundatore huic Monasterio speciatim, quàm etiam toti Ordini concessa, reservantur.

(a) De vocabulo Edel vid. Caspar. à Lerch *de ordin. Equestri Germ. part. 1. fol. 5. & seqq.* ubi §. nicht weniger / dicit, tale prædicatum olim Principibus ac Ducibus solùm competiisse. Vnde Pontifices Romani adhuc Ducibus & Comitibus Edel scribunt. Münster. *in Cosmograph. libr. 3. fol. 317.*

Ast hodie Nobilium titulo nolunt contenti esse vel inferioris subsellii homines. Paucos intra annos excogitata sunt vel ab iis, qui de se nimis magnificas alunt opiniones, vel aliis adulantur, WolEdel / WolEdelgeboren / ꝛc. ad differentiam novorum hominum & doctorum, quos non nemo nobilium prædicato honorat. HochEdel / Hochwolgeboren & similia ambitionis monstra. Draco *de Orig. & Iur. Patric. libr. 3. fol. 225.* Laborant ea scabie non solum Germani, sed aliæ quoque nationes. *Magnifici* titulum qui apud nos Academiarum Rectoribus & ipsis majoris dignationis nobilibus tribuitur, in Italia etiam sellulariæ operæ artifices sibi deposcunt, & aliter appellatos centumeliosè se haberi putant. Ita *Illustres* apud nos vocamus Comites ac Barones, sed Itali etiam vllioris notæ Equites eodem titulo honoraut, & suos Comites, licet nostris nequaquam sint pares, *Illustrissimos* esse volunt. *Serenissimi* verò titulum præter ArchiDuces Austriæ, rari Principes ex Imperii nostri proceribus quibus tamen in orbe Christiano majores non sunt, admittunt, maluntque magnitudinem suam illustribus factis, quàm gloriosis appellationibus ostendere, vid. Iohann. Iacob. Speidel / *in notabilib. verb.* Titul. ac de titulorum periodo, adi Dn. Besold. *in Thesaur pract. eod. verb.* Quæ autem causa sit, quod cum Imperatores ratione dignitatis vocentur Allerdurchleüchtigst / Electores & ArchiDuces, Durchleüchtigste / Principes verò Durchleüchtige / iidem tamen Imperatores compellentur Allergnädigste / Electores & ArchiDuces Gnädigste / & Principes cum Comitibus ac Baronibus Gnädige Herren / docet Draco *de orig. & dignit. Patric. fol. 232.*

V. I.

H. Vlrich Graff zue Württemberg/ confirmiert / vnd bestättigt dem Gotzhauß Reüthi alle seine Privilegia, so selbigem von vorigen Schirmherren gegeben worden.

A.C. 1444.

WIr Vlrich Grave zue Württemberg / ꝛc. Verhennen vnd tun kundt offenbar mit disem Briefe für vns vnd vnser Erben das wir von besunder Gnaden wegen / vnd auch darumb daß der Gotzdienst dardurch gemeret / vnd desser vlissiglicher vollebracht möge werden den Ersamen Geistlichen vnsern lieben besundern der Pryorin vnd den Convent Frowen gemeinlich vnsers Closters zu Rum by Wilsperg Prediger Ordens vnd in Costentzer Bistum gelegen geconfirmieret vnd bestettiget haben / Alle vnd Yegliche ire verfigelten Freyheiten vnd Privilegien inen von vnsern Vorfaren Stiffterm Herren vnd Schirmern deß vorgenanten Gotzhauß gegeben verfigelt / vnd verschriben / Also daß wir vnd vnser Erben vnser Ampt Leüth vnd Menigklich von vnser wegen sie vnd ihr Nachkhommen hinfürgerunwerlich vnd ohne Yntrag dabey beliben lassen sollen vnd wöllen als sie die biß vff diesen heutigen Tag gehabt / vnd redlich herbracht hand wir confirmieren vnd bestetigen ihnen auch die als vorgeschriben stet / mit diesem Brieff / alles ohne Gefehrde / vnnd deß zue Vrkhunde han wir vnser aigen Insigell offentlich thun henckhen an diesen Brieff der geben ist zu Stutgart an Montag vor Sanct Georgen Tag / Nach Christi Geburt als man zalt vierzehenhundert viertzig vnnd vier Jaure.

VII.

H. EBERHARD Graff zue Württenberg ersucht die Closter Frawen zue Wildberg / daß jhres Gotshauß Arme Leüth / vnnd Hindersässen / zue der Württenbergischen / vnd anderer benachbarten Fürsten Müntz-Ordnung sich bequemen.

A. C. 1475.

Eberhart / Grafe zue Wirttenberg / vnd zue Mümpelgart.

VNsern günstlichen Gruß zuvor Würdige Gaistliche Liebe Besonder dieweil so mengerley geverlicher Enderung mit etlichen Müntzen geschicht der dann bißher / vil vnder vnser Müntzen gerissen sint / vnd dadurch der Gemain Man onwissent merckhlichen geschadigt wirt / So haben die Hochgebornn Fürsten / Vnser Lieb Oheim Herrn Christoff vnnd Herrn Albrecht Gebrüdern Marggrafen zu Baden ꝛc. Der Hochgebornn vnser Lieber Vetter / Vlrich Grave zu Württemberg / vnnd wir vnns miteinander vereints verschriben / vnd verbunden / das hinfür dhain Müntz in vnser Landen genomen / oder geben werden soll / dann wie hernachfolget / vnd das ist alsso / die Pfenning vnnd Schilling / der vier Schleg / Baden Würtemberg Costennz vnd Vlme / die hievor geschlagen sint / sollen genommen / vnd geben werden / ainer iij Pfund

Pfund vnd acht Schilling/ Häller für einen rinischen Guldin/ vnd nit höher/ man mag ouch niemen vnd geben Metzblancken einen für dritzehen der vorgenanten Pfenning für Vehemsch vnd all Plaphart einen für acht Pfenning/ einen Crutzplaphart für fünffzehen Heller/ einen Baßler Blaphart/ für siben Pfenning/ vnd einen Esch Critzer für drithalben Pfenning/ auch nach Anzahl yeglichs ein Pfundt/ vnd acht Schilling/ für einen rinischen Güldin/ vnd nit mer solichs haben die obgenante Fürsten vnd Herren/ vnd wir in vnsern Landen zuhalten gebotten bey Pene zwayer Pfundt Heller vnd dabey bevolhen/ darob zu sine/ das keiner vnser Undertan/ weder mit Korn/ Win/ noch mit yecht anderm in vnsern Landen niendert hin zu Marckh far/ zu kauffen oder zuverkauffen/ da die Münz nit gehalten/ vnd genommen/ wirdet/ wie vor steet/ vnnd welcher diß vnser Gebott vberfert soll von yeglichem Güldin wert Münz/ oder darunder/ die er anders nimpt dann vor steet zu Peen geben zway Pfundt heller vnnd die dos faren vff die Marckt nit halten/ vnd deß gerügt/ oder daran ergriffen werden sollen in Vencknuß werden genommen biß vff veren/ vnser Bevelch/ vnd ain jeglicher soll den andern in solichem rügen by sinen Aid/ so jr nun ouch mit ewerm Gotzhus/ vnnd dem sinen in vnserm Land gelegen/ vnnd zu vns gewandt sint/ So begeren wir/ an euch ernstlich/ bittent jr wöllent mit ewers Gotzhauß/ Armen Lütten vnnd Hindersessen ernstlich schaffen jnen by vorgemelten Pennen gebietten/ vnd darab sin/ das sie die Müntzen wie obgeschriben stett halten. vnnd ander Märckt da man die nit halt myden/ wie die vnsern dann jr Verstand wol/ solten wir die vnsern dringen solichs zuhalten/ vnnd die üwern nebent jnen sitzen/ vnd des fry sin/ So es doch vmb gemeinen Nutz fürgenommen/ wirt/ das es nit gutten Willen brache/ wir haben ouch mit den vorgenanten vnsern Oheim vnnd Vettern Lut darüber verordnet/ daruff zuhalten/ vnnd die Verbrecher solicher Gebott anzunemen/ das mögent jr den üwern ouch verkünden sich darnach wissen zurichten/ beweisent eich her inn güttwillig als wir eich wolgetrö-

wen/

wen/das wöllen wir gern fruntlich/ vmb uch beschulden üwer verschriben Antwurt/ by dem Botten.

Datum Vrach an Mentag vor Symonis & Jude Apostolorum Anno &c. Lxxv.

Notatio.

EX hoc loco apparet, Monasterium quidem Reutense IN: Sed non DE Territorio Wirtenbergico esse. Verbum enim, **in vns gewandt**/ non de subditis, sed solùm **von den Schirms-Verwandten**/ & similibus prædicari solet. Ut & Verbum, **Ernstlich Bittend**/ subjectionem excludit: quod & subjuncta ratio facit: nempè non in Præcepto, sed communi utilitate se fundans. Ibi: **Dann jhr verstehend wohl/ soleten wir die vnsern bringen/ solches zuhalten/ vnd die ewere neben jhnen sitzen/ vnd deß frey sein/ So es doch vmb gemeinen Nutz fürgenommen wirdt/ das es nit gueten Willen bracht/ &c.**

FINIS.

Documenta

Pertinentia ad Monasterium
Monialium

GRATIÆ CELLÆ.

Gnaden Zell / sive Offenhausen.

ORDINIS PRÆDICATORUM.
Diœceseos Constantiensis.

I.

Stifftung

Deß Gottshauß Gnaden Zell / von Herrn BERCHTOLD vnd EBERHARD, Graffen von Lupffen beschehen.

A. C. 1262.

WIR Bertholdt vnnd Eberhardt/ wir Edlen von Lupffen / embietten / vnsern Gruß / allen den / so diſe Geſchrifft anſehen mit Offenbarung nachgeſchribner / khundt vnd wiſſendt / ſeye hierumb allen vnd jeden / jetzundt lebenden vnnd hinfüro künfftigen / das wir dem Conuent zu Offenhauſen / geben haben / vnnd geben jetzundt / vnſer Beſitzung / an demſelbigen Orth vnd Statt gelegen / zu Hilff vnd Troſt / vnſer auch vnſer Eltern Seelen / mitt allem vnſer gerechtſame / zubeſitzen / vnnd verrichten / vns was von geſagter Beſitzung (als etlich ſagendt) hingelihen haben / niemen vnns nit für / mögen auch nit /

ichzit darvon zuverleihen/Es were dann Sach/ daß obgeschribner Convent darin bewilligette/vnd daß die vorgesagt Schenckhe oder Begabung bestendig vnnd stett blyben/ auch in khünfftig nit geschwechert/ nach verumtrewe werden mögen haben wir offtgesagtem Convent diß gegenwurtig Briefflin mit vnserm angehencktem Insigell besigelle/zu Kundtschafft vnnd Wrkundt vorgeschribner Ding.

Geben zu Rothweyll/ vff Freytag nächst nach dem Achtenden Sanct Jacobs deß Hailigen Apostoli Tag/ Anno Domini Tausent zwayhundert Sechzig vnnd zway Jare/ In der Fünfften Römer Zinszall/ zu Latein Indictio genant/ ꝛc.

Transferiert, gewisen vnnd vom Latein zu Teütsch verendert/ Ist die gegenwurtig Copij vnnd laut vom Latein von Wort zu Worth daß Original diß vorgend Mainung Bezeüg Ich Hainrich Vischer Schulmaister zu Vrach vß Kayſ. Gewallt offner Notarius mit dieſer meiner aigen Handschrifft.

Notatio.

TEnorem harum litterarum Cruſius quoque habet, *part. 3. libr. 2. cap. 10.* ſed aliquantùm immutatum, & quidem hùnc in modum:

Wir Edlen Bercht. vnd Eberh. von Lupffen begern ablen Ansehern diß Briefs/ Kundeschafft vndergeschribner Artickul/ mit dem Heil. Sollen wissen alle jetz gegenwirtig/ vnd nachkhommen/ daß wir dem Convent zu Offenhausen geben vnd übergeben haben vnser Güetter vnd Besitzung/ an derselben Statt

Statt gelegen: Zue dem Heil der Seelen vnser vnd vnser Eltern/ mit gantzer Gerechtigkeit zubesitzen. Vnd wir bekhennen daß wir nichts geben haben/ noch geben wöllen/ noch auch geben mögen/ (als etlich sagen) von den bestimbten Güetern/ es sey dann/ daß der obgenandt Convent darzue verwilligt. Vnd daß die jetzgemelt Begabung feßt/ vnd beständig bleib/ vnd in künfftiger Zeit/ nit Stieffkhinder überkhommen/ haben wir zu bewehrung vnd befestigung der obgeschribnen Puncten/ diesen Zettel geben dem offtgenandten Convent/ mit vnserm Insigel bewahrt.

Geben bey Rothweyl/ Freytag/ nach der Octaff, Sanct. Jacobi Apostoli, Anno Domini M°. CC°. LXII°: **Römer Zahl/ V.**

Felix quoque Fabri, qui harum Monialium Confessarius fuit, in historiâ suâ Suevicâ; multa de Monasterio hoccé scribit: quæ quidem in eâ Editione, quæ publicè prostat, non habentur, sed à Crusio *part. 3. libr. 2. cap. 8.* ex man. script. repræsentantur.

Ex hiscé autem Documentis notandum est inprimis, quòd huic Monasterio Domini Fundatores Bona suæ tradiderint, **mit gantzer Gerechtigkeit zubesitzen:** sibique nihil reservarint.

Et quia (2) Comites Lupfenses, eorumque bona Imperio Romano immediatè subdita fuere hisque Comites Wirtenbergenses neque universali, aut etiam particulari aliquo titulo succellere, sequitur, Monasterium hoccé minimè de territorio Wirtenbergico nec eidem, ratione plenariæ Advocatiæ, subditum esse.

Et (3) huic Donationi talis conditio apposita fuit. **Das sye fest/ vnd beständig bleib/ vnd in künfftiger Zeit nit Stieffkinder bekhom/ oder geschwächt/ vnd verentrewt werde.**

LI.

Ihr Bäpstliche Heyligkheit werden von den HH. Graffen zue Lupffen gebührend ersuecht vnd gebetten das Gotshauß Gnaden-Zell dem Heil. Prediger-Orden einzueverleiben.

A. C. 1278.

VNserm Allerhailigsten Vatter vnd Herren / von Gottes Gnaden / deß Hailigen Römischen Stuls Babst Entbietten wir Berchtold vnd Eberhardt Bruder / Herren von Lupffen / Costenzer Bistumbs mit Ehrembiettung billichen vnd schuldigen Kuß / seiner hailigen Fueß / so wir zu Ehren GOTT / vnd seiner Allerheiligsten Geberin Kirchen vnd Closter das genent wurdt Gnaden Zell mit Weiden / Aichern / Waiden / vnd allen andern / aim Closter Notturfftig / vß Göttlicher Hilff gestifft haben / gnugsamblich vnd den Schwestern daselbst / GOTT dienende ewer Gnad (als jhr Privilegia vnd Freyhaiten anzaigen) zugeben hat / den Orden vnd Regel der Prediger Münch / vnd wan aber sie die Prediger / sich erzaigen beschwerth seyn / daß jhrm Orden / die vorgeschribnen Schwestern Inzelybt werden / Achten wir zuerbitten ewer Vätterliche Hailigkhait / mit diesem Brieffe / daß jhr durch ewer Brieffe / den vorgeschribnen Predigern vfflegende daß sie in solliche Einleybung der Schwestern / in jhren Orden

bewil-

bewilligen / vnd gehellen / vff daß dannenher ewer Mildigkeit geehrt / vnd der Prediger Andacht gelobt werden mögen.

Getheütsche vnd vom Latein zu Teütschem verendert / ist diß gegenwurttig Copy / vnd lautt vom Latein von Worth zue Worth im Teütsch das Original diß vorgend Mainung / bezeüg ich Hainrich Visches vß Kayserlichem Gewalt offner Notarius, mit dieser meiner aigen Handtschrifft.

Notatio.

DE Monasterio Gratiæ-Cellensi ita Crusius *part. 3. lib. 2. cap. 14.* Extitèrunt quidam Adversarii Regularum Monasticarum (ut scribit Frater Felix) in quibusdam Monasteriis: qui nominabantur Fratricelli, Beghardi, & Beginæ. Hi persuadebant multis Cœnobiis, ut sine Regula viverent. Meliùs sic Deo servire posse, per libertatem Spiritûs. Sed magnoperè hoc genus hominum oderant cæteri, quibus certæ disciplinæ præscriptio placebat. Proinde quibusdam Episcopis videbantur demolienda talia Collegia, quibus illa licentia studio esset. Tunc Conventus Sanctimonialium Kirchensis Cœnobii sæpè per Legatos Regulam S. Augustini à Constantiensi Episcopo petebat. Quo semper recusante, fœminæ impetrârunt eam à Legato Pontificio, Cardinale aurei vexilli Petro, qui Constantiensi Præsuli præcepit Papali auctoritate, ut illis Augustinianam Regulam daret. Hanc igitur accepérunt Anno 1247. cùm nondum esset Cœnobium Cellæ-gratiæ; & postea 1267. Bononiæ Ordini Prædicatorio incorporatæ fuêre.

Hæc

Sic Gratiæ-Cellenſes quoque, quibus antea libertas illa Fratricellana placuerat, cùm jam viderent, ordinem ſuum negligi, quòd nulli Regulæ aſtrictus eſſet: impetrârunt & ipſæ ab Epiſcopo Conſtantienſi Regulam S. Auguſtini, Anno 1252. in quâ ipſas deinde Pont. Alexander IV. confirmavit, Prædicatoribusque commendatæ ſunt, non tamen Ordini incorporatæ. Bullam is ipſis dedit cum multis Privilegiis, 1261. Anno.

Verùm enim verò videntes fœminæ, ordinem ſuum conſiſtere non poſſe, niſi etiam ordini Prædicatorum incorporarentur, ſubdiderunt omninò ſe ejus Ordinis Magiſtro, in Capitulo Mediolani generali Anno 1278. Quod vix factum eſt, Lupfenſibus Dominis Romam ad Papam ſcribentibus, & multarum ſalutis causâ animarum hoc urgentibus. Etiam ipſæ Sanctimoniales ſcribebant ad Rom. Regem Rudolfum ac Reginam: qui ambo, Mediolanum pro illis ad Generale Capitulum literas dedêrunt.

III.

Die HH. Graffen von Lupffen/ übergeben mit ſonderer Bedingnuß/ dem Gotteshauß Gnadenzell/ die Lehenſchafft der Kirchen deß Dorffs Offenhauſſen.

A. C. 1302.

WIR HAINRICVS von Lupffen/ Dechan der Kirchen zu Straßburg/ GEBENHARDVS, Graff von Stulingen Bruder deß genann-

ten

ten Herrn Dechan Bertholdus Chor-Herr der Kirchen zu Straßburg Eberhardus vnnd Hugo Sün deß gemelten Herren Eberharden Graven/ vnnd Hainricus von Lupffen Sohn desselbigen Bruders/ Herr Eberhardt daß Haill in dem Haill machen allen Ding/ sie allen so dise Geschrifft werden sehen/ vnnd zu denen dieser Brieff wurdt komen/ so Menschlich Gedächtnuß ist schlipferig vnnd alles/ so im Zytt wurde gehandelt/ mit der Zeit auch hingatt vnnd nach Gaistlichen Satzung alle Ding in Gedechtnuß behaltten/ ist mer der Gotthaydt/ dann der Menschait/ zuzuschreyben/ darumb nott ist/ daß die Ding/ so inn Zeith gehandtiert werden/ mitt Geschrifft geöwigt sollen werden/ vnnd besonder/ so man von solchen Dingen handlet/ die öwiglich sollen belyben/ vnnd darauß Manhafft komende der Seel Haill/ hierumb begeren wir zuwissen thun allermenglich daß wir seyen bewegt worden/ vß Liebin/ so wir vnd vnser Vorfahren haben/ vnnd vorgehabt haben/ zu den Gaistlichen Frawen Priorin vnd Convent zue Offenhausen/ vnd jrem Closter Prediger Ordens/ Costentzer Bistumbs in vnserm Gebiett gebawen haben/ angeruefft die Gnad deß Hailigen Gaists/ vnd mit diser Geschrifft geben/ vnd vbergeben wir lautter vnd schlecht vmb Gottes Willen/ denselbigen Priorin vnd Convent vnd jrem Closter/ die Lehenschafft der Kirchen deß bemelten Dorffs Offenhausen die vns zugehörig ist/ vnd von Altter vnser Vorsteern zugehört hatt/ vmb daß Haill vnser vnnd vnser Altvordern Seelen.

Das Closter Gnadenzell/ haben die H. H. Stiffter in jhrem Gebüet gebawen.

Vnnd übergeben denselben Priorin vnd Convent sölliche Lehenschafft der Kirchen deß benanten Dorffs Offenhausen/ nit vß jrrung oder Getzwingung aber vß gutem Wissen vnnd Willen mit Volnkomner gerechtsami/ zubehaltten vnd besetzen/ wie vnns vor zugehörig ist gewesen.

Dise Vbergab ist beschehen mit allen Rechten/ wie dise Lehenschafft den HH. Stifftern vnd jhren Vorfahren zugehörig gewest/ ohne vorbehalt einiger Gerechtigkeit.

Vnd bekhennen mit dieser Geschrifft/ daß wir geben/ vnd übergeben haben die Lehenschafft der genanten Pfarrkirchen den gemelten Priorin vnd Convent vnnd jrem Closter/ wie es vns vnd vnsern Vorfarn zugehörig ist gewesen/ vnnd behaltten weder vns noch vnsern Nachkhommen kain Gerech-

theil derselben Lehenschafft / Vnnd bekennen solliche Lehenschafft durch vnns vnd vnser Vorfahrn vor etlichen Zyten übergeben haben / In maß wie obstatt / diß vßgenommen / daß solliche nit in Schrifft ist gesetzt.

Die gestifft Güetter seyndt mit diser Condition vnd Heding / von den Fundatoribus dargegeben / daß man sie nit ad destinatum usum verwendt / alsdann solche wider hindersich vff die H. H. Stiffter / vnd jhre Erben / (oder nunmehr das H. Römisch Reich) pleno jure, fallen sollt.

Vnnd so ain jeder in Vbergebung seins Rechten / mag ain Wort oder Geding / daran hencken / so es anderst zimblich vnd Ersam ist / wöllen wir / daß die bestimbten Priorin vnnd Convent vnd jr Obern / oder erwar ander in jrem Namen / die genant Lehenschafft / vnnd dero gerechtsame in vnserm Gebiet / jnen geben vnd übergeben / nit macht sollen haben in kainerley gestallt zuverkhauffen / zu versetzen / zuvertauschen hinzugeben / oder zuveränderen / vnnd ob sie anders wurden handlen / daß alle gerechtsame / mit deß Lehenschafft vnnd vnser Gütter / in dem Dorff vnd Bann / Offenhausen / soll wider thommen / zu vnsern Erben oder vns / ob wir wurden leben / mit voller Gerechtigkait nit angesehen khain Sententz / kheines Richters / vnd ob auch der Gewalt deß Obern darzue komme.

Vnnd übergeben also für vnns / vnd für vnser Nachthommen oder Erben / den benanten Priorin vnd Convent vnd jrem Closter vnd jren Nachthommen gänzlich dieselbig Pfrondt / also / daß solliche bestimbte Begabung soll ewiglich beyhben / vnnd darwider khain Brieff / so erworben were / oder erworben möcht werden / vom Stull zu Rom / oder anderswaher / solle oder möge Crafft haben / noch kein Gewanheit oder Statut, haimlich oder offentlich / mit aller Hilff Geistlichs oder Weltlichs Rechts / soll auch in gemain vßgeschlossen sein vnnd werden / von vnns / vnd vnsern Erben / alle Attelag / Bekriegerey Vßnemung im Rechten / Beschirmung / Appellation, oder Raitzung darmit wir wider die obgeschriben Articul möchten wider kommen / oder brauchen im Rechten oder vßdem Rechten.

Vnd deß zu wahrem Vrkhundt / Geben wir obgenanter Dechan / den obbestimpten Priorin vnd Convent vnd jrem Clostter / disem Brieff / mit vnserm Jnsigell bewart / Vnd so wir Graff Eberhardt / obgemelter vnsern aigen Sigell / nit bey

vns haben/haben wir in obgeschrihen Articuln / den Sigill deß obgenanten Herrn Dechans vnsers Bruders gebraucht/desselben Herr Dechans Sigill auch wir Berchtoldus Chor Herr Eberhardus vnd Hugo Sünn deß genanten Herr Graff Eberhardi / vnnd Hainricus von Lupffen Bruder Sohn / deß bestimpten Herr Graff Eberhardes haben gebraucht in obbestimpten Articuln/so wir nit aigen Sigell haben: Vnd also wir obgemelt Dechan vß Bitt der obgemelten Graff Eberhardt/vnsers Bruders Berchtoldi/Chor Herrn/Eberhardi vnnd Hugonis die sün deß bestimpten Graven vnd Hainricus von Lupffen vnsers Bruders Sun / haben vnsern Insigell für vns vnd für sie lassen an diesen Brieff hencken / der geben ist / am nechsten Tag nach Philippi vnd Jacobi Apostolorum, Anno Domini M°.CCC°.ij°.

FINIS.

Monasteriorum

Frawen Zümmern/

& Kirchbach/

CISTERCIENSIS

Ordinis:

Quorum illud Wormatiensis, hoc Spirensis Dioeceseos.

Varia Litterarum Monimenta.

I.

GREGORIUS IX. Pont. Max.

Sanctimoniales Vallis Sanct. Mariæ in Zimmern, sub Sanct. Petri, & suam Protectionem suscipit, iisdemq; varia Privilegia confert.

A. C. 1237.

GREGORIVS Episcopus Servus servorum Dei dilectis in Christo Filiabus Abbatisse Vallis sanctæ Mariæ ejusque Sororibus, tàm præsentibus quàm futuris regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus Apostolicum convenit adesse præsidium ne forte cujuslibet temeritatis incursus aut eas à proposito revocet aut robur quod absit sacræ Religionis enervet. Ea propter dilecte in Domino filie vestris justis postulacionibus clementer annuimus, & Monasterium sanctæ Dei genetricis & virginis Mariæ

Monasterium Vallis S. Mariæ in Stiria sub protectionem B. Petri & Sedis Apostolicæ sûscipitur.

riæ vallis sanctæ Mariæ in quo divino estis obsequio mancipatæ sub beati Petri & nostra protectione susscipimus: & præsentis Scripti privilegio communimus: inprimis siquidem statuentes ut Ordo Monasticus, qui secundum Deum & beati Benedicti Regulam atque Institucionem Cistercienſium Fratrum à nobis post Concilium generale susceptam in eodem loco institutus dinoscitur perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Præterea quascunque possessiones quæcunque bona idem Monasterium in præsentiarum justè ac canonicè possidet aut in futurum concessione pontificum, Largicione Regum vel Principum oblatione fidelium seu aliis justis modis præstante Domino poterit adipisci firma vobis & his qui vobis succesſerint & illibata permaneant. In quibus hæc propriis duximus exprimenda vocabulis. locum ipsum in quo præfatum Monasterium situm est cum omnibus pertinenciis suis cum pratis. vineis. terris. nemoribus. usuagiis. & pascuis in bosco & plano. in aquis & molendinis in viis & semitis & omnibus aliis libertatibus & immunitatibus suis. Sane novalium vestrorum quæ propriis manibus aut sumptibus colitis de quibus aliquis hactenus non percepit sive de ortis & virgultis & piscationibus vestris vel de nutrimentis animalium vestrorum nullus à vobis Decimas exigere & extorquere præsumat. Liceat vobis quoque personas liberas & absolutas è seculo fugientes ad conversionem recipere & eas absque contradictione aliqua retinere. prohibemus insuper ut nul-

Novaliorum ex iis quæ propriis manibus colunt Moniales, decimas non dare tenentur.

nulli Sororum vestrarum post factam in Monasterio vestro professionem fas sit sine Abbatissæ suæ licentia de eodem loco discedere discedentem verò absque communium literarum vestrarum cautione nullus audeat retinere. Illud districtiùs inhibentes ne terras seu quodlibet beneficium Monasterio vestro collatum liceat alicui personaliter dari: sive alio modo alienari absque consensu totius Capituli vel majoris, aut sanioris partis ipsius. si quæ verò donaciones vel alienationes aliter quàm dictum est facte fuerint eas irritas esse censemus. Insuper auctoritate Apostolica inhibemus. ut nullus Episcopus vel alia quælibet persona ad Sinodos vel Conventus forenses. vos ire vel judicio seculari de vestra propria substantia vel possessionibus vestris subjacere compellat, nec ad domos vestras causa ordines Celebrandi, causas tractandi, vel aliquos Conventus Publicos convocandi venire præsumat nec Regularem Abbatisse vestre Electionem impediat, aut de instituenda vel removenda, ea que pro tempore fuerit contra Statuta cisterciensis ordinis se aliquatenus intromittat. pro consecrationibus vero Altarium vel Ecclesiarum sive pro Oleo Sancto vel quolibet Ecclesiastico Sacramento nullus a vobis sub obtentu consuetudinis vel alio modo quicunque audeat extorquere, sed hæc omnia gratis vobis Episcopus Diocesanus impendat. alioquin liceat vobis quemcunquem malueritis Catholicum adire antistitem gratiam & communionem Apostolice sedis habentem qui nostra fretus auctoritate vobis

In constituendâ Abbatissâ Statuta Cisterciensia observantur. nemoq; se contrà intromittat.

quod postulatur impendat. Quod si sedes Diocesani Episcopi forte vacaverit interim omnia Ecclesiastica Sacramenta à vicinis Episcopis accipere libere & absque contradictione positis, sic tamen ut ex hoc imposterum proprio Episcopo nullum præjudicium generetur. Quia verò interdum proprii Episcopi copiam non habetis, si quem Episcopum Romanæ Sedis ut diximus gratiam & communionem habentem & de quo plenam noticiam habetis per vos transire contigerit ab eo benedictiones Monialium vasorum & vestium ac consecrationes altarium auctoritate Apostolice sedis recipere valeatis. Porro si Episcopus vel alii Ecclesiarum Rectores in Monasterium vestrum vel personas inibi constitutas suspensionis excomunicationis vel interdicti sententias promulgaverint seu etiam in mercenarios vestros pro eo quod decimas sicut dictum est non persolvitis, sive aliqua occasione eorum quę ab Apostolica benignitate vobis indulta sint, sive benefactores vestros pro eo quod aliqua vobis beneficia vel obsequia ex charitate præstiterint vel ad laborandum adjuverint in illis diebus in quibus vos laboratis & alii feriantur eandem sententiam protulerint ipsam tanquam contra sedis Apostolice indulta prolatam decernimus irritandam. Nec litere ille firmitatem habeant quas tacito nomine Cistercienſis Ordinis & contra indulta Apostolicorum Privilegiorum constiterit impetrari. Præterea cum commune Interdictum terre fuerit liceat vobis nihilominus in vestro Monasterio exclusis excommunicatis.

tis & interdictis divina officia celebrare. Paci quoq; & tranquilitati vestre paterna imposterum sollicitudine providere volentes auctoritate Apostolica prohibemus ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam, seu furtum facere ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere, seu violenciam audeat exercere. Præterea omnes libertates & immunitates à Prædecessoribus nostris Romanis Pontificibus Ordini vestro concessas, nec non libertates & exempciones secularium exactionum à Regibus & Principibus vel aliis fidelibus racionabiliter vobis indultas auctoritate Apostolica confirmamus & præsentis Scripti Privilegio communimus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat præfatum Monasterium temere perturbare, aut ejus possessiones auffere vel ablatas retinere minuere seu quibuslibet vexacionibus fatigare, sed omnia integra conserventur earum pro quarum gubernatione ac sustentatione concessa sint usibus omnimodis profuturis, Salva sedis Apostolicæ auctoritate si qua igitur in futurum Ecclesiastica secularisvé persona hanc nostræ constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tempraverit secundo tertiové commonita nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se divino judicio existere de perpitrata iniquitate cognoscat & à sacratissimo Corpore ac Sanguine Dei & Domini Redemptoris nostri JESU CHRISTI aliena fiatatque in extremo examine di-

Prædecessorum Pontificum Libertates, Exemptiones q; confirmantur, communiuntur.

ſtricte ſubjaceat ulcioni. Cunctis autem eidem loco ſua jura ſervantibus ſit pax Domini noſtri Jeſu Chriſti Quatinus & hic fructum Bonæ actionis percipiant & apud diſtrictum Judicem præmia æternæ pacis inveniant amen Dat. Viterbij per manum Magiſtri Quillemi Sanctæ Romanæ Eccleſiæ Vice-Cancellarii 12. Kalend. Junij Indictione nona Dominice Incarnationis Anno 1237. pontificatus vero Domini Gregorii Papæ 9. Anno vndecimo.

LI.

HERMANNUS Episcopvs Herbipolenſis,

& Monaſterium Frawen Zimmern *in Zabergoia, haud procul ab Oppido* Giglingen *ſitum, Ordinis Ciſtercienſis, Spirenſis Dioeceſis, aliàs Vallis Sanct. Mariæ,* Marienthal *dictum fundat, atque, cum per Advocatos bona depereant Eccleſiarum in ipſis hiſce ſequentibus Fundationis ſuæ Litteris decernit, ut hoc Monaſterium nullum unquam habeat Advocatum.*

A. C. 1238.

In Nomine Sante & Individue Trinitatis Amen.

HERMANNVS Divina favente clementia Herbipolenſis Epiſcopus, Paſtora-

Google

lis Officii nobis à DEO commissi cura requirit & favor Religionis expostulat, ut Sancte Religionis studium augere loca cum Personis Religioni devota promovere ñro tempore studeamus, premium à Patrefamilias, cujus servi sumus messis tempore recepturi. Noverit igitur omnium tam præsentium ætas quàm futurorum secutura posteritas quod nos consensu Capituli nostri locum dictum vulgariter Pockingen ad honorem Dei & Patroni nostri Kyliani & Sociorum ejus cœnobio Sanctimonialium deputavimus, nomen eidem componentes Vallis S Mariæ, in cujus honore Monasterium ibidem duximus dedicandum statuimus itaque ut ibidem sint Deo devote Mulieres quæ Regulam observent S. Benedicti secundum Institutionem Fratrum ordinis Cistercienſis, Jurisdictionem temporalium & Spiritalium in bonis quæ nunc habent vel habituræ sunt nobis integrâ reservantes, salvis Cistercienſis ordinis institutis, volumus etiam ut Abbatissa loci ejusdem Episcopo Herbipolensi, reliquæ autem sorores & ejusdem cœnobii conversi Abbatissæ faciant obedientiam manualem, provisor quoque loci qui Clericus esse debet habitûs Regularis, & si non ejusdem ordinis per Abbatissam & Sorores Consilio Episcopi eligetur, & Electus Episcopo obedientiam faciet, Ceteri autem ejusdem loci Clerici obedient Provisori, Nullus autem Archidiaconus in Personis ejusdem loci Abbatissa sororibus, Provisore Clericis & conversis, aliquid Iuris audeat vendicare. præterea (a) cum per Advocatos bona depereant Ecclesiarum, decernimus, ut dictum cœnobium in bonis quæ nunc habet vel in posterum habebit nullum habeat Advocatum, nec Episcopus Herbipolensis ratione Iurispatronatus quod habet in Cenobio prælibato bonorum omnium vel alicujus parte usurpandi Advocatiam aut infeodandi habeat potestatem. Volumus etiam ut Cenobium Vallis S. Mariæ de non dandis decimis Cistercienſi gaudeat libertate. Hæc igitur ut firma permaneant ad perpetuum presentem paginam sepe dicto Cenobio datam appensione nostri Sigilli fecimus communiri facta sunt hæc Anno gratiæ M.CC xxxviij.

Edictum Ordinis Cisterciensis Monasterio Zimmern salvis sunto.

Provisorem Monasterii oportet esse Monachum.

Monasterium Zimmern nullum habeat Advocatum, quia per Advocatos sæpè pereunt Bona Ecclesiarum.

una ; No-

Notatio.

(a) QUia Reverendissimus Herbipolensis Episcopus Monasterium Frawen Zümern nulli voluit subjicere Advocato, multò minùs somniandum est intentionem illius fuisse subjicere talibus quales factos esse nunc Lux Meridiana demonstrat Duces Wittenbergiæ.

III.

ERCKENGERUS dictus de Magenheim /

Ecclesiam in Zimbern, cum omnibus Proprietatibus, Iuribus, &c. liberè & absolutè Ordini Cisterciensi tradidit, & Sanctimoniales quæ in Lutersta[illegible] morabantur, ibidem collocavit, &c. Ius Fundationis ac defensionis, sibi suisq; Successoribus reservans.

A. C. 1246.

In nomine Patris & Filii & Spiritus Sancti Amen.

QVoniam labilis est memoria hominum & ea quę in tempore fiunt cum tempore labuntur, ideo quæ digne geruntur laudabili scri-

pto

pto necesse est commendari. Hinc est quod ego Erchengerus dictus de Magenhaim contuitu pietatis permotus Ecclesiam in Zimbern cum omnibus proprietatibus suis tam in agris vineis pascuis quam aliis attinentiis cum luribus suis libere & absolute quam mei progenitores fundaverunt ut scitis ab omnibus ob reverentiam B. semper Virginis Mariæ & salutem animæ meæ nec non & progenitorum ac liberorum meorum tradidi ordini Cistercienſium jure perpetuo possidendam & Sanctimoniales ejusdem ordinis quæ in Luterstain morabantur ibidem collocavi, & nomine proprietatis assignavi ut ibi secundum consuetudinem sui ordinis jugiter Domino famulentur. hanc autem ordinationem sive donationem ut perpetuis temporibus certa permaneat & inconvulsa. De consensu ac voluntate quatuor Canonicorum qui ibidem ordinati fuerant aliquanto tempore a meis progenitoribus & eisdem beneficia sua resignantibus coram multis fecimus & ratum habere volumus. Hoc sane adjecto, ut jus fundatorum ac defensorum apud me & meos veros successores semper illesum permaneat, propterea si prædictæ Sanctimoniales prædictum locum quacunque occasione mutaverint nostra Donatio irrita sit & inanis & Ecclesia prædicta cum omni jure suo & bonis quæ nunc possident & in valle quæ dicitur Zaberkävv de cetero comparabunt adme & meos Heredes libere revertantur. Ut autem hæc omnia solida & invariabilia perpetuò serventur præsentem Paginam conscribi fecimus & Sigillo nostro & Abbatis de Mulenbrunne communiri. Hujus facti testes sunt Dominus de Niberg. Sifridus antiquus Abbas. . . . . .Ulricus Plebanus in Brachenheim. Hermanus & Conradus Fratres ordinis prædicatorum Findegerus de Ramesbach. Nibelungus de Zimbern. Drutvvinus. Burckhardus. VVernherus. Marquardus de Grezingen. Acta sunt hæc mediante Domino præposito VVinpinensi Dietero Anno Incarnationis Dominiː 1246, in octava Sancti Michahelis.

Sanctimoniales in Zimbern secundum consuetudinem sui Ordinis jugiter Domino famulentur.

4. Cir-

I V.

CLEMENS IV. Pontif. Max.

Confirmat omnia suorum Prædecessorum Privilegia & Indulgentias Monasterio de Zumbern *concessa.*

A. C. 1269.

CLEMENS Episcopus Servus servorum DEI dilectis in Christo filiabus Abbatissæ & Conventui Monasterii de Zumbern Cistercien. Ordinis Wormacien. Diœcesis salutem & Apostolicam Benedictionem cum a nobis petitur quod justum & Honestum tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per solicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum ea propter dilecte in Christo Filie vestris justis postulacionibus grato concurrentes assensu, omnes libertates & immunitates a prædecessoribus nostris Romanis pontificibus sive per Privilegia seu alias indulgentias vobis aut Monasterio vestro concessas nec non libertates & exemptiones, secularium exactionum, a Regibus & Principibus, vel aliis Christi fidelibus vobis aut Monasterio prædicto indultas, sicut eas juste ac pacifice obtinetis, vobis & per vos, eidem Monasterio auctoritate Apostolica confirmamus, & præsentis scripti patrocinio communimus Nulli ergo omnino hominum liceat Hanc paginam nostræ confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire si quis autem hoc Attemptare præsumpserit indignationem Omnipotentis DEI & Beatorum Petri & Pauli Apo-

Summus Pontifex libertates & exemptiones secularia exactionum confirmat.

sto-

stolorum ejus se noverit incursurum. Datum Viterbij v. nonas Maij pontificatus nostri Anno quarto.

V.

CLEMENS IV.
Pontif. Maxim.

Ecclesiæ Wormatiensis Decano mandat, ut Sacrimoniales in Zümern ab omnibus Molestatoribus, &c. tueatur ac defendat.

A. C. 1269.

CLEMENS Episcopus Servus servorum DEI dilecto Filio :: Decano Ecclesiæ Wormatiensis salutem & Apostolicam Benedictionem sub Religionis habitu vacantibus studio pie Vitæ, ita debemus esse propitii, ut in divinis beneplacitis exequendis, malignorum non possint obstaculis impediri cum itaque dilecte in Christo Filie. . . . . Abbatissa & Conventus Monasterii de Zümbern Cisterciensis ordinis Wormatiensis Diœcesis, a nonnullis qui nomen Domini recipere in vacuum non formidant, graves super Possessionibus & aliis bonis suis, prout asseritur pressuras & molestias patiatur, Nos earundem Abbatissæ & Conventus providere quieti, & malignorum Malicijs obviare volentes. Discretioni tuæ per Apostolica scripta mandamus, quatinus, easdem Abbatissam & Conventum pro divina & nostra reverentia, favoris oportuni præsidio prosequens, non permittas eas contra indulta Privilegiorum Apostolicæ sedis ab aliquo indebite molestari molestatores Huius-

modi per censuram Ecclesiasticam appellacione postposita compescendo attentius provisurus ne de his qui causæ cognicionem exigunt, vel qui indulta hujusmodi non contingunt te aliquatenus intromittas. Nos enim si secus præsumpseris tam præsentes literas, quam etiam processum quem per te ipsarum auctoritate habere contigerit omnino carere juribus ac nullius fore decernimus firmitatis. Hujusmodi ergo Mandatum nostrum sic sapienter & fideliter exequaris quod ejus fines quomodolibet non excedas: præsentibus post triennium minime valituris.

Datum Viterbij v. nonas Maij Pontificatûs nostri Anno quarto.

VI.

CLEMENS IV.
Pontif. Maxim.

Decano Ecclesiæ de Wimpinâ injungit, ut Bonorum Monasterii de Zümern illicitam alienationem legitimè revocari procuret.

A. C. 1269.

CLEMENS Episcopus Servus servorum Dei dilecto Filio N. Decano Ecclesiæ de Wimpina Wormaciensis Diœcesis Salutem & Apostolicam Benedictionem: Ad audienciam nostram pervenit, quod tam dilecte in Christo Filie. . . . Abbatissa & Conventus Monasterii de Cimern Cistercienſis ordinis Wormacienſis Diœcesis, quàm ille quæ ipsas in dicto Monasterio præcesserunt, terras,

Pos-

Possessiones, redditus, census, decimas, vineas, grangias nemora, prata, pascua, jura Jurisdictiones, & quædam alia bona ejusdem Monasterii, datis super hoc literis, interpositis juramentis, factis renunciacionibus confectis ex inde publicis Instrumentis, & pœnis adjectis, in gravem ejusdem Monasterii lesionem, nonnullis Clericis & laycis aliquibus eorum ad vitam, quibusdam vero ad non modicum tempus & aliis perpetuo ad firmam vel sub censu annuo concesserunt quorum aliqui super his confirmationis literas in forma communi à sede Apostolica impetrasse dicuntur cum igitur nostra interfit lesis Monasteriis subvenire, discrecioni tuæ per Apostolica scripta mandamus, quatinus ea quæ de bonis ejusdem Monasterii per concessiones Hujusmodi alienata inveneris illicite vel distracta non obstantibus literis Instrumentis Juramentis Pœnis, renunciacionibus, & confirmationibus supradictis ad jus & proprietatem ipsius Monasterii, legittime revocare procures contradictores per censuram Ecclesiasticam, appellatione postpositâ compescendo Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio, vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere,

Datum Viterbij v. nonas Maij pontificatus nostri Anno quarto.

VII.

CLEMENS IV. Pontif. Maxim.

Verè Pœnitentibus & Confessis, qui ad ædificium Ecclesiæ Zumerensis adjutrices manus porrexerint, largas ex Thesauro Sanct. Matris Romanæ Ecclesiæ Indulgentias retribuit.

A. C. 1269.

CLEMENS Episcopus Servus servorum Dei universis Christi fidelibus per Herbipolens. Spirens. & Wormatiens. Civitates & Dioces. constitutis Salutem & Apostolicam Benedictionem. Quoniam ut ait Apostolus omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi prout in corpore gessimus sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extremæ misericordiæ operibus prævenire, ac externorum intuitu seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in cœlis firmam spem fiduciamque tenentes quoniam qui parce seminat parce & metet, & qui seminat in benedictionibus de benedictionibus & metet vitam æternam. Cum igitur dilectæ in Christo Filiæ . . . Abbatissa & Conventus Monasterii de Zimern Cistercien. Ordinis Wormacien. Dioeceſis sicut ipsæ nobis significare curarunt Ecclesiã ejusdẽ Monasterii de novo ædificare inceperint opere sumptuoso, nec ad consummationem tanti operis proprie sibi suppetant facultates, universitatem vestram rogamus & hortamur in Domino in remissionem peccaminum vobis injungentes, quatinus de bonis

vobis

vobis à Deo collatis eis adhoc pias elemosinas & grata Charitatis subsidia erogetis, ut per subventionem vestram opus prædictum valeat consumari, & vos per hæc & alia bona quæ Domino inspirante feceritis ad æterna possitis felicitatis gaudia pervenire. Nos enim de Omnipotentis Dei misericordia & Beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus auctoritate confisi omnibus vere penitentibus & confessis qui eis ad id manum porrexerint adiutricem Quadraginta Dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus, præsentibus post triennium minime valituris, quas mitti per questvarios districtius inhibemus, eas si secus Actum fuerit carere Iuribus decernentes. Antiquus Indulgentiarum Elargiendarũ Mos & Consuetudo.

Datum Viterbij viij. Idus Iunij. Pontificatus nostri Anno quarto.

VIII.

MARTINUS II.
Pontif. Maxim.

Decano Ecclesiæ Sanct. Trinitatis Spirens. mandat, ut Bona Monasterii in Zimern illicitè alienata vel distracta ad dictum Monasterium revocare procuret.

A. C. 1282.

MARTINUS Episcopus Servus servorum Dei dilecto Filio . . . Decano Ecclesiæ Sanctæ Trinitatis Spirensis Salutem & Apostolicam Benedictionem, ad audientiam nostram pervenit, quod tam dilectæ in Christo Filiæ . . . . Abbatissa & Conventus

Monasterii de Zimern Cisterciensis Ordinis Wormaciensis Diocesis quàm illæ quæ in Monasterio ipso præcesserunt easdem decimas, terras, domos, vineas, prata, pascua, nemora, molendina, piscarias, Iura, Iurisdictiones, maneria, possessiones, & quædam alia bona ipsius Monasterii datis super hoc literis factis renunciationibus Iuramentis interpositis & pœnis adjectis in gravem ipsius Monasterii lesionem nonnullis Clericis & Laicis aliquibus eorum ad vitam quibusdam vero ad non modicum tempus & aliis perpetuo ad firmam vel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui super his confirmationis litteras in forma communi à sede Apostolica impetrasse dicuntur.

Quia igitur nostra interest super hoc de opportuno remedio providere discretioni tuæ per Apostolica Scripta mandamus, quatenus ea quæ de bonis dicti Monasterii per concessiones hujusmodi alienata inveneris illicite vel distracta non obstantibus litteris renunciationibus penis, Iuramentis & Confirmationibus supradictis ad jus & proprietatem ejusdem Monasterii legittimè revocare procures. Contradictores per censuram Ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem qui fuerint nominati si se gratia odio vel timore subtraxerint censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere.

Datum apud urbem veterem Kalend. Augusti Pontificatus nostri Anno primo.

9. Ru-

IX.

RUDOLPHUS de Nifen/

Bona sua in Pfaffenhofen *libertati donans transfert in Monasterium Zimern cum omnis sui Iuris plenaria resignatione.*

A. C. 1293.

NOS RVDOLPHVS Dei gratia Nobilis de Nifen tenore præsentium profitemur, quod bona in Pfaffenhofen quæ H. dictus Spanvvelder à nobis habebat, de quibus bonis viginti quinque urnæ vini annuatim solvebantur, absolvimus & libertati donamus transferentes eadem bona in Claustrum Dominarum de Zimern Cistercienſis Ordinis Wormatienſis Diocesis, jure perpetuo libere possidenda, renunciantes simpliciter omni actioni, Impetitioni & Juri quod nobis vel nostris in hujusmodi bonis competebat vel competere quomodolibet videbatur, in cujus rei robur & evidentiam præsentem litteram Sigillo nostro præfatis Dominabus tradidimus communitam.

Datum Anno Domini M°. CC°. nonagesimo tertio Mense Martio.

***

X Burch

X.

BURCKHARD Graff von Hohenberg / vnd MARIA von Magenheimb / überlassen dem Gottshauß Zümmern den Kirchensatz zu Zümmern mit allen seinen Rechten.

A. C. 1307.

In GOTTES Namen / Amen.

WIR Grave BVRCKHART von Hohenberg vnd MARIA von Magenheim mines Sunes Orten Seeligen ehelichen Wirten / vnd vnser Erben / tum Khunt allen die diesen Brieffe leßende / sehent oder hörent leßen / daß wir mit gesambter Hande vnd freyen Willen geben vff vnd han vffgeben durch GOTT vnd durch vnßer vorder Seelen vnd durch vnßer Seelen den Kirchsatz von Zimern / mit allen sinen rechten Frawen Elisabeth der Abbtissin vnd der Samenunge von Zimern aigelich vnde vor Recht aigen frilich vnd Ewiglich zubehaben / zubehalten vnd zubesitzen.

Daß diß alles also hievor geschreben ist stette gantze vnd vnzerbrochen verlibe deß hon wir der vorgenante Grave Burckhart von Hohenberg / vnd die vorgenandte Maria von Magenheim den vorgenanten Frawen der Abbtissin vnd der Samenunge von Zimern gegeben vnd bestettiget mit vnßern Ingesigeln diesen selben Brieff. Auch verziehen wir die Abbtisse vnd die vorgenandte Samenunge von Zimern an dißem selben Brieff daß wir dieselben Kirchen Sancti Martini sollen besetzen vnd tun besingen ainen Priester also zitlich vnd recht ist.

Deß

Deß hon wir auch die vorgenandte Abbtissin/ vnd die Samenunge von Zimbern vnßer Ingesigel an dießen Brieff geleget dirre Dinge aller vnd dirre selben vffgebunge sind diße erberen Lüthen Gezüge Pfaff Diether der Pfarrer von Zimbern / Pfaff Cunrat Spete der Pfarrer von Güglingen vnd sin Geselle Cunrat / Pfaff Berchtold von Haberschlacht / Pfaff Cunrat der Pfarrer vff dem Berge zu Magenheim / Cuno der Hevener ain Richter von Zimern / Herr Hug von Brackhenheim ain Richter Ruckker von Stockhsberg / Hainrich von Rambesbach / der alte Hainrich sein Sun Rümelin von Rameßbach / Albrecht vnd Wehrner der Clene Sune Hainrich der Otter von Zimbern Hainrich Oestendorff vnd der Schultheisse / Berchtoldt von Guglingen / Diemo der Schultheisse / Maister Cunrat der Schnider / Albrecht der Sutter von Brackhenheim / Herman von Berßenkhein / vnd Jacob der Schriber von Brackhenheim / vnd ander erbär Lüte die darzu gehaissen vnd gebeten wurden / dirre Brieff wart gegeben da man zalt von GOttes Geburte dryzehenhundert Jar vnd siben Jar an Sanct Margarethen Tage darnach.

***

XI.

HENRICUS Rom. Rex.

Monasterium in Zimbern, cum omnibus Bonis suis, in suam & Imperii Protectionem recipit specialem.

A. C. 1309.

NOS HAINRICVS Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus, ad universorum Sacri Romani Imperii Fidelium notitiam volumus pervenire, Quod piæ devotionis Zelo, quo Sacrum ordinem Cisterciensem institutum divinitus complectimur, ac Instantinis precibus Honorabilis & Religiosi viri, Fratris Hainrici Abbatis Villerensis, dilecti Cancellarii ñri, multipliciter inducti, Devotas & in Christo nobis Karissimas Abbatissam & Conventum Sanctimonialium in Zûmern Wormatiensis Dioecesis de ordine Cystercensi prædicto, ut auctori pacis famulari possint, sub opulente pacis commodo, ac pro nostra salute, Redemptorem nostrum jugiter exorare delectentur, cum omnibus hominibus & bonis suis, in nostram & Imperii protectionem recepimus specialem universis nostris officialibus, & fidelibus firmiter inhibentes, ne dictis sororibus contra defensionis nostræ tenorem, aliquod gravamen vel impedimentum de cetero inferant in suis hominibus sive bonis, Ac ex vberiori benevolentia regali, dictas sorores à præstatione curruum qui nostris antecessoribus vel eorum Advocatis, aut officialibus hactenus assignari consueverant de cetero liberas esse volumus penitus & exemptas, nisi currus aliqui, per nostras

Monasterium Zumern cum omnibus hominibus & bonis suis in Roman Regis & Imperii Protectionem specialem recipitur.

nostras regales Litteras, ab eisdem sororibus expressè & specialiter requirantur, præsentium testimonio Litterarum nostræ Majestatis Sigilli robore signatarum.

Datum in Hailprunne xviij°. Kalendas Septembris, Anno Domini Millesimo Trecentesimo nono, Regni vero nostri Anno primo.

Notatio.

OPortunum visum est, cum Litteræ ipsæ, integræ aliàs hîc inserendæ, ad manus modo non essent, obiter saltem, & breviter hoc loco indicare, Anno 1418. 6. Febr. Ordinis Cisterciensis Generalem, Visitationis officium super Monasterium Vallis S. Mariæ commisisse Abbati Bebenhusano.

XII.

GOTTFRID Abt zu Schonaw/ HEINRICH Abt zu Maulbron/ vnd HEINRICH Abt zu Herren-Alb/ entschaiden zwischen dem Gotshauß Bebenhaussen vnd Frawenzimmern ein Strittigkeit deß Zehendts halber in dem Marckht Zimmern.

A. C. 1400.

WIR Bruder GOTTFRID Abt zue Schonaw Grawes Ordens von Cytels in Wormser Bistumb gelegen / vnd wir Bruder HAINRICH Abt zu

Maulbronnen/ vnd wir Bruder HAINRICH Abt zu Albe
in Spirer Bistumb bekhennen vnß offenlich an diesem Brieffe
also vmb söllich Zwayung als sich verlauffen hat zwischen den
Gaistlichen Lüten/ dem Abbt vnd dem Convent deß Closters zu
Bebenhussen vff ain Syt vnd der Priorin vnd jhrem Convent
deß Closters zu Frawen Zimmern vff die andern Syt von deß
grossen vnd deß kleinen Zehenden wegen in der Marckhe deß
Dorffs zu Frawen Zimmern/ den der obgenant Abbt vnd Con-
vent deß Closters von Bebenhussen bißher inne gehebt hat/ deß
hon wir die obgenandten Ebbte jhr bayder Sache verhört/ vnd
och jhr Ansprach vnd also sie vff bayder Syten der Sachen
vnß sind gegangen alßo daß wir sie sölten richten mit jhr baider
Wissen vnd Willen deß haben wir also in denselben Sachen
geredt vnd gemachet daß der obgenant Abbt vnd sin Convent deß
Closters zu Bebenhussen haben vnd nemen sollen fürbaß Ewig-
lich den halben Thail deß egenanten Zehenden klainen vnd gros-
ses/ vnd darnach sollen die obgenandten Frawen die Priorin
vnd jhr Convent deß Closters zu Frawen Zimern nemmen vnd
haben fürbaß Ewiglich das ander halb Thail auch deß grossen
vnd deß klainen Zehenden vnd soll och der obgenanten zwayen
Partheyen dhaine me han dann die andern an den vorgenanten
Zehenden vßgenommen die Eckher die in die Wyden hörent da-
von sollen die obgenanten Frawen nemmen den Zehenden hine
als bißher/ ouch ist geredt als die obgenandten Frawen bißher
haben gemeint/ daß sie nit Zehenden solten geben Yeman von
mit bayden Partheyen geredt daß sie sollent lauffen bliben also
sten biß zu nesten vnßerm gemain Capitel yeder Partheyen an
jhren Rechten vnschedlich vnd was sie dan da von Betern vß-
beschaiden vnd vnderwyßet werden deß sollen sie vff baide Syt
gefällig sin/ vnd sollen die Nutze deß egenanten Zehenden die die
zwischen von deß obgenanten Closters von Frawen Zimmern
Gütern die sie selber buwen fallent legen hinder ain erbern Man
der bayden Partheyen gemein sy. Vnd welcher Parthy den

das

das Rechte gefeller die soll die Nutze nemen die in demselben Jar gefallen sind / wer es ouch daß die obgenanten Frawen nit ernstlich jor Bestes reten daß diße Sach wurde vßgetragen als do vorgeschriben ist so sollent die Frucht den egenanten Herren von Bebenhusen folgen als lang biß es in mit Recht benomen wirt / vnd was Kosten von bayder Partheyen wegen vff diß Zwayung gegangen vnd geler ist / do soll yr Parthey jhrn Kosten selber tragen vnd deß vnd aller vorgeschriber Ding zu Vrkunde vnd ewiger Getzeugnuß so haben wir der obgenanten Clöster Schönawe Mulbronn vnd Albe Aebbte vnser Ingesigel wissenglich gehencke an disen Brief der geben ward do man zalt von Christus Geburth vierzehen hundert Jar an dem nechsten Zinstag nach Sanct Virichs Tag deß Hailigen Vischoffs / &c.

XLII.

DIETERICH Abt / vnd der gantze Convente deß Closters Oedenheim / Sanct. Benedicti Ordens / in Speyrer Bistumb / geben jhr Probstey zue Kirchbach der Priorin vnd Convent zu Zimeren zue khauffen / vmb 2250. Gulden in Gold / dahin sie sich nochmahlen vonn Zimmern begeben.

A. C. 1442.

WIR Diethrich Abbt vnnd der gantz Convent gemainlich deß Closters Oedenhaim / Sanct. Benedictus Ordens inn Spirer Bystumb gelegen / Bekhennen vnnd thun kunt offenbare / mit disem Brieff / für vnns / vnd vnsere Nachkommen / Als vnser Probstey zue Kirchbach / vnnd jr zuegehörde / in vergangen Jaren vnd Zeyten / etlicher mas-

sen zue Abgang kommen ist. Die zuewiderbringen nach gestalt vnsers Closters / vnnd nach dem sie vns entlegen ist / haben wür besorat / daß wür sie vbel widerbringen möchten / vnnd haben GOTT zue Lobe vnd zue Ehrn / dieselbe Probstey mit jhr Zugehörde / gewant / vnnd zuekaufft geben mit Rathe / Wissen / vnd Willen vnsers Gnedigen Herren / Herren Reinhardes Bischoffs zue Speür / denn Ersamen vnd Gaistlichen / der Priorin vnd Convent zue Zimmern / Sanct Bernhards Orden / diesse Weßen vnd Gaistlichen State gutwille zue Zimmern gehabt / vnd gehalten haben / die nu meynen denselben jrn Gaistlichen State vnd Wesen vonn dannen / vnd vff die yetzgenant Probstey zuekeren / zuezlehen / vnd zue Ewigen Zeitten darzue dann vnd zuebliben / vnd daß wür inn Hoffnung vnd gantzem Gemewen seyen daß die vorgenant Probstey mit aller Gaistlichthait vnd Göttlichem Weßen / nun fürbasser von Tag zue Tag / vnd Ewiglich gemeret / vnd die Zuegehörungen gebessert sölle werden / vnd ist sollicher Kauff vmb zwaytaussent vnd dritthalb hundert gutter geber Rintischer Gulden / beschehen / gute vonn Gold vnd schwer gnug an Gewicht / der vier Kur Fürsten / Münz am Reyne vnd Speyrer Werunge / die man vns also bare vnd one alles lenger verziehen / geben / bezahlen / vnd vßrichten sell / vff Sanct GEORGEN deß hailligen Ritters Tage / nechstkompt / oder acht Tag davor vndeverlich / vnd vns die Anwurtten gehn Speür oder Bruchßel / in vnßern sichern Gewalt / an der zwayer Ende ains / welchs wür wöllen / ohne allen vnßern Costen vnd Schaden / vnd daß sol nicht irren ichzit das Jeman erdenckhen kann oder mag / vnd wür Dietterich Abbt vnd Convent obgenant geredn vnd versprechen auch in Krafft diß Brieffs / für vnns vnd vnßer Nachkhommen / die vorgenanten Priorin vnd Convent zue Zimmern dießen Kauffe zue fertigen vnd zuweren Jahr vnd Tag / vnd fürbasser nach Landes Recht vnd Gewonhait / deß zue Vrkhunde so hann ich Dietterich Abbt obgenant / der Abbtey Insigel gehenckht an dießen Brieff / vnd so haben wür das Convent obgenant vnßers Convents Insigel auch ge-

gebenckht ann dießen Brieff vmb aller obgeschriben Dinge zue besagen / vnd wür Reinhardt Bischoff zu Speür obgenant bekhennen daß solcher Kauff mit vnßerm Wissen vnd Willen vnd Verhengckhnuß geschehen ist / vnd geben auch vnßern Willen vnd Verhenckhnuß herzue inn Crafft diß Brieffs / vnd zue Vrkhunde / haben wür vnßer Innsigel auch thonn henckhen an dießen Brieff / der geben ist vff Mitwoch nechst nach vnßer lieben Frawen Tag der Geburtte in dem Jahr als man zalt nach Christus Geburt / vierzehenhundert vierzig vnd zway Jahre / ꝛc.

Notatio.

DE hac re vide Crusium *part. 3. libr. 7. fol. 335.*

Advertendum quoque hoc loco Anno 1443. 29. Maii Abbatem Cistercienſem ad inſtantiam Comitum de Würtenberg conceſſiſſe ut Monaſterium Vallis Sanct. Mariæ, transmutetur ad Monaſterium de Kirchbach / quod ipſis prædicti Comites emerunt.

In gleichem zu merckhen / daß Anno eodem an Sanct Niclaus Tag / Priorin vnd Convent deß Closters Kirchbach / Graff Ludwigen zue Würtenberg zue jhrem Stüfftter vnnd Schirmer mit sonderbahren Conditionibus vnnd Bedinckhnussen angenommen; warauff auch Hochgedachter Graff volgenden Revers gegeben.

XIV.

Graff LUDWIGS zu Würtenberg Revers / in dem er vnd seine Erben versprechen die Closter Frawen zue Kirchbach vnd ihre Nachkhommen / bey den obgenanten Clöstern Zimern vnd Kirchbach / mit Leüth / Güten vnd aller Zuegehörde in massen vnd der yeglichs herkhommen ist / bleiben zuelassen / vnd sie vnd das ihr / getrülich zueschirmen / vnnd zue handthaben / als andere seine Clöster / darüber er Caſt-Vogt ist.

A.C. 1443.

WIR LUDWIG Grave zue Wirtenberg / ꝛc. vnd wir die Priorin vnd der Convent deß Frawen Closters zu Kirchbach Spirer Bistumbs bethennen vnd thun kunt offenbar mit disem Briefe für vns / vnser Erben vnd Nachkhommen / daß wir einen Wechsel mit einander gethan haben mit disen nachgeschriben stucken vnd gutten inmassen als hernach geschriben stat / daß ist also / das wir die Priorin vnd der Convent zu Kirchbach dem egenantem vnserem gnedigen Herren Herren Ludwigen Grafen zu Wirtenberg / vnd seinen Erben / ergeben haben vnd ergeben ihnen auch für vns vnd vnser Nachkhomen mit disem Briefe ain Wysen der ist bey zwaintzig vnd fünff Morgen gelegen vnder dem Meysenhart / Item ain Wyse haiſet die lang Wyse / der ist bey siben Morgen / vnd ein Wyse haiſet der Vberschlag der ist bey acht Morgen alles vngevärlich / vnd vnser Keller zu Pfaffenhoffen / Item vnsern Hofe zu Zimern mit Huß Hofe vnd Hof-

Hofrayttin/Schüren vnd Bongarten vnd hat in den dreyzelgen bey zwayhundert zwaintzig vnd drey Morgen Ackers gueter vnd böser/ Item bey Fünffzehen Morgen Wysen zu Zimern/ Item bey fünffzehen Morgen Wysen zu Stocken in dem Brietl/ Item vnser Kelter zu Zimern vnd vnsern Wald deß ist vff hundert vnd fünff vnd viertzig Morgen/ Item vnser Müle vff der Zabern in die gehört vier Morgen guter Wysen/ain Gart vnd ain Hoffrayte daß alles vnd der yeglichs besonder mit allen vnd jeglichen rechten Nutzen vnd zugehörden/ dawider so haben wir Ludwig Grave zu Wirtenberg den vorgenanten Gaistlichen Frawen der Priorin vnd dem Convent zu Kirchbach vnd jhren Nachkhomen ergeben/ vnd geben jhnen auch für vns vnser Erben vnnd Nachkhomen disse nachgeschriben drey Kirchen mit Namen die Kirchen zu Pfaffenhoffen die Kirchen zu Botenhaim vnd die Kirchen zu Fronspach mit allen jhren Rechten/ Gülten/ Nutzen vnd Zugehörden nichts vßgenomen/ dan allein Jus patronatus daß ist die Lichung der Kirchen/ Also das wir vnser Erben vnd Nachkhomen die obgenanten drey Kirchen zu Lihen haben sollen/ vnd nichts anders noch mer damit zu thunde han/ doch daß wir/ vnser Erben vnd Nachkhomen/ dieselben Kirchen alleweg vnd zu einer yeglichen Zeit so der aine oder mer ledig werdent lihen sollent ainem Priester/ für den die vorgenanten Frawen vnd die Armen Lüte in die Kirchen gehörig bittent vnd den sie vns dargebent vnd sust niemand anders die vorgenanten Frawen vnd jhr Nachkhomen sollen auch den Pfarrern vnd Priestern die vff den vorgenanten drey Kirchen sitzen werdent jr yeglichen ain gut Corpus geben/ daß sie daruff beliben vnd die Armen Lüthe versehen mögen nach Notturfft vnd billichen Dingen alles one Gevärde/ wir haben jhnen auch ergeben die Stürdienst vnd das Vogt Recht so wir gehabt haben zu Hessnerhaßlach deß ist gewesen zwiff Pfund zu Stür/ Item Haberns Sechstalb Malter vnd vff dreissig Vaßnacht Hüner vnd zu Kirchbach drü Pfund Heller Stür vnd also geredon gelobon vnd versprechen wir Lud-

wig Grave zu Wirtenberg für vns vnser Erben vnd Nachkhomen vnd wir die Priorin vnd der Convent zu Kirchbach für vns vnd vnser Nachkhomen disen Wechsel / Inmassen als vorgeschriben stet / war stete vnd veste zu halten / vnd darwider nit zu finde zusuchen noch zu thunde / noch das schaffen gethan werden / weder mit Gerichte Gaistlichen noch Weltlichen noch ohne Gericht noch in dhein Wyse / Geverde vnd Argkist in allen vorgeschriben Sachen gantz vßgenomen / vnd deß alles zu warem Vrkhund / haben wir Ludwig Grave zu Würtenberg vnser Ingesigel vnd wir die Priorin vnd der Convent vnsers Gotteshuses Ingesigel offentlich gehencke an disen Briefe / vnd wir haben bayder Stet darzu gebeten den Ehrwürdigen Gaistlichen Herren Renharten Abbte zu Bebenhusen daß er sin Ingesigel zu Gezeuckhnuß der vorgeschriben Dinge / doch im ohne Schaden / auch offentlich gehencke hat an disen Briefe / der geben ist an Sant Niclauß Tag deß Hailigen Bischoffs Tag Nach Christi Geburt als man zalt vierzehenhundert viertig vnd drey Jare.

Notatio.

HOc ex Contractu satis manifestè clarescit Sanctimonales Wirtenbergensium Comitum subditas minimè fuisse, cùm hujusmodi inter Dominum & subditum Contractus non facilè reperiantur.

XV.

DECLARATIO

Cui Conferre Ædituatûs Offi-cium Ecclesiæ Villæ Frawen-Zimmern competat: & quid ædituo observandum.

A.C. 1444.

NOS CVNRADVS de Mensheim Archi Præsbyter & JOANNES LUZE Camerarius cæterique Fratres omnes & singuli Capl. Superioris Præposituræ vallis Wimpinensis Wormatiensis Diocesis recognoscimus & ad notitiam universorum pervenire volumus per præsentes, Quod honesta & Religiosa Domina Priorilla totusque Conventus Cenobii Kircheim infra montem Stronberg situm Rectores Ecclesiæ villæ Frawen Zimern parte ex una discordiaverint & litigaverint cum suis subditis & specialiter cum procuratoribus Sanctorum Ecclesiæ prædictæ parte ex altera & sano Consilio & præmeditato animo concorditer simul venerunt, ad honorabilem Dominum nostrum officialem Wimpinens ad expergendum de Jure & Collatione edituatus officii, quis inter partes prædictas quomodo quis & qua forma & quibus Personis deberent conferre. Honorabilis verò Dominus officialis prænominatus partes prædictas litteratorie nobis Capl. confratribus ad informandas eas de Jure & consuetudine transmisit, & hoc cum voluntate & consensu partium utrarumque prædictarum. Nos igitur Sacros Canones inspici-

en. nec non tenore statutorum Provincialium & speciali consuetudine nostri Capl. dicimus & Canonicè Proferamus in his scriptis. Quod Rectores sæpe nominati & quilibet Rector seu Vicarius vices Rectoris gerens habet de Jure conferre officium edituatus quia Dominus Ecclesiæ & subditorum in Spiritualibus, Tali tamen forma & modo quod procuratores Sanctorum qui tantum sunt Procuratores nomine universitatis sistant exponatur seu præponatur Rectori seu Vicario inuestito tres idoneas & electas Personas ad regendum jam dictum officium Ecclesiæ prædictæ. De his quoque Personis Rector seu Vicarius ut prædictum est unum recipiat & recipere tenetur gratanter sine quacunque conditione, Ita tamen quod Persona sic electa tenetur de Jure promittere fidele servitium Rectori seu Vicario, quod bona Sanctorum fideliter custodiat præstito Iuramento si necesse fuerit & placuerit quod oblationes Sacerdotum ne perdat Sanctum oleum & ceram non inutiliter consumat sive cum fraude & dolo, Cætera vero ornamenta ad Divinum cultum pertinentia puta Calices & libros vestimenta & pannos altarium custodiat ne perdantur quoniam si ex negligentia editui perduntur tenetur Sanctis ad restitutionem, Lumina vero incendat secundum institutiones Procuratorum Sanctorum sibi assignatas & sic campanas pulset suis sioris secundum voluntatē Plebanorum & consuetudinem villæ Adijcimus super omnia & præ omnibus Sententia qua supra ex ipsis & omnis Rector seu Vicarius quicunque secundum gesta Sanctorum Patrum ad divini cultus augmentum si quoquomodo potest debet habere litteratam Personam, in suis etiam expensis cum omnibus fructibus proventibus ad dictum officium pertinentibus pleno ac ex integro. Ita sane quod Rector seu Vicarius quicunque talem Canonem Procuratoribus Sanctorum faciat secundum modum & formam ex toto quemadmodum superius declaratum est, personæ sæculari facere. In cujus rei evidentiā Sigillum nostri Capl. est appensum Anno Domini Millesimo quadringentesimo quadragesimo quarto feria tertia post Joannis Evangelistæ.

Aditui officium.

86, Sub-

XVI.

LUDWIG Graff zue Würtenberg bekhennt / daß die Closter Frawen zue Kirchbach in Verkhauffung deß Dorffs Heffnerhaßlach jhnen den Kirchsatz / vnd Wydumb vorbehalten.

A. C. 1445.

WIR LVDWIG Grave zu Wärttenberg / &c. Bekhennen vnd thun khundt offenbar mit disem Brieffe / als wir Heffnerhaßlach das Dorffe erkhaufft haben vmb die Ersamen Gaistlichen Frawen die Priorin vnd den Convent deß Frawen Closters zue Kirchbach daß dieselben Frawen in dem Kauffe jhnen selbs vnd jhren Nachkhomen vorbehalten vnd vßgedingt haben die Kirchen / den Kirchensatz vnd die Wydem zue Haffnerhaßlach / vnd daß jhnen Jährlichen von jeder Hoffstatt zue Haffnerhaßlach dry Tag Dienste geschehen sollen alles ohne Gevärde / vnd deß zu Vrkhund han wir vnßer aigen Jnsigel offentlich gethan henckhen an dießen Brieff / der geben ist zue Vrach an Dornstag nach sant Otthmars Tag nach Christi Geburt als man zalt vierzehenhundert viertzig vnd fünff Jahre.

XVII.

JOHANNES
Abbas Cistercii,

Sancti-monialibus in Zümmern permittit Ecclesiam Zümmerens. per Sacerdotem Secularem providere.

A. C. 1446.

FRATER IOANNES Abbas Cistercii Dilectis nobis in Christo Sororibus Priorissæ cæterisque Monialibus Monasterii in **Kirchbach** Spirensis Diœcesis Salutem, ut Ecclesiæ Monasterii **Zimern** Wormatiens. Diœces. à qua per nos nostrumque generale Capitulum translatæ estis ad præfatum Monasterium **Kirchbach** sub hac tamen conditione quatinus dictæ Ecclesiæ in **Zimern** per Sacerdotem nostri Ordinis divino officio provideatis de cetero per Sacerdotem Sæcularem providere valeatis qui ibidem divinum exerceat officium ob rationabiles causas nobis vestra pro parte propositas, nosque monentes nostra nostrique capli. generalis qua fungimur potestate concedimus & indulgemus per præsentes.

Datum in Monasterio nostro Cistercii sub appensione Sigilli nostri, die XVIII. Mensis Octobris, Anno Domini Millesimo, IIIJ°. quadragesimo sexto, &c.

***

18. Pe-

XVIII.

PETITIO

Comitis EBERHARDI Senioris de Wirttenberg: ut Monasterium Monialium in Kirchbach uniatur Monasterio Rechenshofen.

A. C. 1485.

REverendissimi PATRES, est quoddam Monasterium Monialium nomine Kirchbach/ Patri & Domino venerabili Abbati Monasterii Bebenhusen immediatè subjectum, distans ab alio Monasterio Monialium nomine Rechashofen/ venerabili Abbati in Mulbrun subjecto ad spacium unius leucæ. Petitio Illustris ac Generosi Comitis EBERHARDI Senioris de Wirtenberg est. Vt Monasterium præfatum Monialium in Kirchbach uniretur, cum tota sua substantia rebus videlicet & personis Monasterio præfato de Rechashofen. Solum debita res nata pensione, de bonis ejusdem Monasterii pro victu & amictu cujusdam Sacerdotis, qui septimanatim ter vel quater in transferēdo Monasterio (ne cultus divinus à Sacrato tali loco penitus pereat) divina celebret, Similiter pro decenti Prioriſſæ ad dies Vitæ suæ provisione, septuagenaria cum est vel circiter.

Causa hujuscemodi petitionis est, Monasterium de quo agitur Kirchbach/ de loco qui dicitur Zymern jam penitus desolato ab omni cultu divino translatum est ad Kirchbach (ubi prius erat præpositura) gratia profectus, sunt triginta ut credo anni vel ultra. Interim non profecerunt ut spera- 1443. anno translatum est

sperabatur. Sed heu ad diminutum numerum pervenerit ut-
pote ad tres tantum Personas, & fere ad nulleitatem terrenæ
substantiæ. Ve illi de cujus negligentia id evenit. Omnia
namque ejusdem ferę Monasterii bona sunt impignorata.
Quæ ut fertur sunt ducenti quinquaginta floreni annuatim
tantum, unde si nulla eorum essent bona impignorata. Ædi-
ficia quoque Monasterii, majori pro parte undique minantur
ruinam, nec est locus aptus reformationi, nec suppetunt sum-
ptus pro aptatione. Insuper Prioriſſa satis grandeva ut præmitt.
est. Aliæ duæ præsertim una magnæ simplicitatis est,
unde nullus modus nobis saltem cognitus spem etiam mo-
cam, ingerere videtur profectus. Quanquam nonnullus
sit, non modicus etiam remorsus conscientiæ, quod primus
locus Zymern ut præmitt. sumpserunt tales mulieres Reli-
gionis exordium, destitutus est ab omni officio Ecclesiastico.
Et nunc secundus locus Kirchbach ut prius fuit præpositura,
etiam per hujusmodi mutationem, ad exilem tendat cultum
Dei. Ratione cujus nonnullis visum est expedire ut in sæpe-
dicto loco Kirchbach per dispensationem fieret, nostri Ordi-
nis Prioratus Monachorum. Quod itidem multorum con-
scientiam sive remorsum contrarium non pertransit, cum
paucitas personarum quam paucitas bonorum tempora-
lium exigit rarissime regularem admittat observationem. In-
ter hæc ergo omnia Reverendissimarum Paternitatum vestra-
rum prudentiis suffragantibus, Iudicia salutaria tam præsenti-
bus quam posteris proficua expectantur. Petit insuper præ-
fatus illustris Comes ut Monasterium Rechashofen postquam
fieret talis unio, eo quod sub sua defensione est provideretur
per Dominum Abbatem de Bebenhusen.

Honor Dei, & salus animarum intenditur. Sed Do-
minus de Bebenhusen vellet quod fieret cum consensu Domi-
ni Abbatis de Mulbrunna cui modo subjectum
est. 1485.

XIX. Maul-

XIX.

Maulbronnensis Abbas à Vicario Cisterc. potestatem accipit Monialium Monasterium in Kirchbach visitandi, reformandi, corrigendi, &c.

A. C. 1520.

FRATER PETRVS de Sancto IOANNE Prior Cistercii in Cabilonens. Dioceſi Reverendiſſimi in Christo Patris & Domini, Domini GVILELMI Cistercienſ. Abbatis plenaria totius Ordinis Cistercienſ., & Caplani generalis poteſtate fungentis Vicarius ac poteſtate fungens Reverendo in Christo Patri Domino Abbati de Mulbrunn ſalutem, & in comiſſis fidelem adhibere diligentiam, nuper ex parte cariſſimarum nobis in Christo Sororum noſtrarum, videlicet Prioriſſæ & aliarum Monaſterii noſtri in Kirchbach Monaſterio noſtro Cistercii inmediate ſubjecti religioſarum Profeſſarum nobis expoſitum eſt, præfatum Monaſterium ad tantam deveniſſe ruinam, miſeriam & paupertatem ut niſi velocius de remedio prævideatur opportuno in totalem deſolatiõ & deſtructiõ. venire timeatur, in gravem Dei offenſam populique Chriſtiani Scandalum non modicum. Hinc eſt quod vobis de cujus diſcretione prudentia & religiõ. zelo plurimum in Domino confidimus tenore præſentium committẽ. Damus auctoritatem, poteſtatem, & mandatum ſpeciale de hinc ad quinquennium vos perſonaliter transferendi ad d. ctum Monaſterium de Kirchbach, ibidemque dicti Reverendiſſimi Domini noſtri Cistercienſ. Capl. generalis &

totius Ordinis auctoritatibus visitañ. remformañ. corrigeñ. punieñ instituen. & destituen. in capitibus & in membris, in spiritualibus & temporalibus omnia & singula quæ secundum Deum & nostræ sacræ Religionis salutaria instituta visitanda reformanda, corrigenda, punienda, instituenda & destituenda inveneritis Abbatissam & alias officiarias si sua exigant demerita, juxta nostri Ordinis formam deponeñ. suspendeñ. aut alias juxta suorum exigentium delictorum punieñ. & corrigeñ. cessionem quoque seu resignationem Abbatissæ si rationabilis fuerit acceptandi & admittendi, & quia fide dignorum relatum intelleximus Monasterium ipsum Religiosis judicatum & omnino destitutum damus vobis auctoritatem ex aliis Monasteriis reformatis assumendi rectum numerum religiosarum personarum & illas in eodem Monasterio si vobis visum necesse fuerit vivere & moram trahere compelleñ. fructus insuper census, redditus & proventus prædicti Monasterii recipiendi & ad restaurationem ipsius Monasterii illas exponeñ. & convertendi & generaliter omnia alia & singula agendi & faciendi & exercendi quæ ipse Reverendiss. Dominus noster vel nos agere, facere & exercere possemus & debetemus si præsentes & personaliter adessemus invocato ad præmissa si opus fuerit brachij sæcularis auxilio Consilio & favore omnibus igitur & singulis præsertim dicti Monasterii regularibus Personis firmiter damus in mandatis quatenus in præmissis & ea tangeñ. vobis tanquam Reverendiss. Domino nostro Cistercienf. aut nobis humiliter pareant & devote obediant. Datum Cistercii sub appensione Sigilli Vicariatus nostri die xj. Mensis Aprilis Anno Domini Miliesimo quingentesimo vicesimo.

FINIS.

Elenchus reliquorum Monasteriorum, & Collegiatarum Ecclesiarum, in Ducatu Wirtenbergico existentium.

ZVE Altenburg Calwer Ampts / ist ein Frawen Closter oder Weiſſe Samblung geweßt.

Zue Balingen hat es ein Beginen Closter gehabt: daselbst die Letste Schwester / erst Anno 1570. gestorben.

Zue Berckfelden Rosenfelder Ampts war ein Frawen Closter Prediger Ordens: Anno 1386. gestufft / vnd hat Anno 1550. dieser Clauſen Gefäll / der Verwalter zue Roßenfeld / einzuziehen angefangen.

Zue Beinstein / ist ein abgebrochen Frawen Closter ibidemque Clodii Francorum Regis Conjunx sepulta quiescit.

So ist ein Clauß vnd Priorat der Hayligen Dreyfaltigkhait vff dem Boselberg / Sancti Augustini Ordens / in dem Ampt Vayhingen Spirensis Dioecesis, vnd hat Hertzog Vlrich zue Würtemberg / solcher Samblung Rent / Zinß / Güetter vnd Einkhommen dem Spital zue Vayhingen

incorporiert vnd übergeben. Es hat auch die Erste Muetter/ Margretha Ottin Anno 1556. gegen Empfahung 55. Guld. für sich vnd jhre Nachkommen/ aller Gerechtigkeit / vnd Forderung sich verzeihen müssen.

Das Beginen Closter zue Böblingen/ hat Anno 1554. Hertzog Christoff zue Württemberg / ꝛc. Burgermaistern / Gericht vnd Rath / weil sie von Alter her zue Vnderhaltung der Armen / kein besonder Hauß gehabt / zue einem Seelhauß / mit seiner Zuegehörd / übergeben.

Nicht weit von Göppingen/ in dem Dorff Boll/ (da ein berüembtes Bad) ist vor Zeiten / zugleich ein vhrallts Stifft geweßt / darvon in einem Würtenbergischen genandten Landt Buech folgender Bericht zue finden.

Ein abgangen Schloß vnd Burgstall genandt Lanndtehr / ligt ob Boll vff dem Berg / anjetzo Burg Halden genant: Daselbig Schloß / hat Sanct. Bertta Jnngehabt / doch solches abgebrochen / vnd die Kirchen darauß bawen lassen / welches vor 800. Jahren beschehen / vnd wirdt ferner angezaigt / daß solch Dorff Boll Sanct. Berthæ mit aller Obrigkeit / Nutzung vnd Gerechtigkeit / zuegehört / die auch solches alles / an den Stifft geben haben soll / ꝛc.

Mit disem stimpt Martinus Cruſius allerdings überein / da er in libro Paralipomenon Suevicorum Annalium *fol. 33. & 99.* fast gleiches schreibet.

Weil jedoch dieses Stifft mit der Zeit der Gestalt abgenommen / daß nur ein einiger Canonicus daselbst residieren, vnd sein Vnderhalt haben können / hat derowegen Weylundt/ Papst Pius II. (zuevor Æneas Sylvius genant) Anno 1463. auff Ansuechen Graff Vlrichen von Württemberg / selbiges mit deme zue Göppingen uniert.

In dem Flecken Bodelhaussen Tüwinger Ampts/ ist ein Clauß geweßen.

Zue-

Zue **Bondorff** Nagollter Ampts ist ein Clauß/ Franciscaner Ordens/ Anno 1357. gebawt/ vnd auch wie andere Münder Brüeder/ gefreiet worden.

Zue **Bottwar** ist ein Beginen Hauß gewest.

So dan auch zue **Brackenhaim.**

Zue **Büettigkheim**/ ist ein Beginen Hauß gewest.

Zue **Allten Buolach**/ ist ein Beginen Hauß/ darinnen Convent Schwestern gewesen/ seynd aber in Anno 1550. mit 20. fl. Jährlichen Leibgedings abgefertigt worden: Vnd ist das Hauß sampt dem Garten daran/ vnd seiner Zuegehörde/ der Statt Wilderberg/ halb in die Schuol/ vnd das ander halb Thail an den Armen Casten zueverwenden/ von Hertzog Christoffen zue Würtemberg/ Anno Chr. 1554. geschenckt vnd übergeben worden.

Zue **Cantstatt**/ war ein Frawen Clösterlein.

Zue **Calw**/ hat es ein Clauß/ von Begeinen gehabt.

Zue **Dornstätten**/ befinden sich zway Frawen Clöster/ die Weiß/ vnd die Graw Samblung.

Zue **Dettenhaussen**/ war ein Frawen Clösterlein/ so abgebrochen.

Zue **Ebingen**/ ist ein Frawen Closter/ Sanct. Francisci Ordens/ der dritten Regel.

Zue **Endingen**/ **Balinger** Ampts/ war auch ein Beguinen Hauß.

Engelberg/ war auch ein Brueder Hauß/ vnder Schörndorff/ Augustiner Ordens/ Fratrum Heremitarum: Anno 1466. gestifft/ ward An. Chr. 1525. von den auffrierischen

schen Bauren verbrendt. An. Chr. 1525. ist die schön Kirch abgebrochen.

Engelthal/ oder Engenthal/ war ein Frawen Clösterlein / Prediger Ordens / auff dem Schwartz Wald **zue Hallwangen Dornstätter Ampts/** gelegen. Als es aber in Abgang gelangt/ seynd die Einkommen darvon/ mit Bewilligung Künig Ferdinandi, als damahlen regierenden Hertzogens zue Würtemberg/ dem Spital zue Tübingen/ in Anno Domini 1527. übergeben worden/ vnd ist jetziger Zeit ein Bauren Hoff.

Ein Clauß oder Nonnenhauß ist zue Engschlatt Balinger Ampts/ Anno 1433. gestifft.

In einem Wald bey Entringen/ Tübinger Ampts/ seyn Begharten/ oder Rollbrüeder / vnd ein schöner gewölbter Bronn gewesen / ist jetzt abgebrochen.

Enntz/ ein Clösterlein im Schwartzwald. Ist Anno Domini 1145. von Hermanno Bischoffen von Costntz/ geweicht / vnd hernacher der Probstey Herrenberg incorporiert worden.

Zue Erdtzingen/ Balinger Ampts/ ist ein Beginnen Hauß.

Unfern von Göppingen in einem Dorff Faberhaw/ genant / an der Filß / ist ein Stüfft Canonicorum Regularium, & honori Beat. Virginis dediciert gewest/ dessen Vogtey vnd Schirmb/ den Herren von Rechberg gehöret / wie ein alter Brieff / de Dato 1345. bezeüget : Darinnen Probst vnd Capitel daselbst/ sich etlicher Statuten vergleicht/ hat etwann vier Chor Herren gehabt / vnd wirdt sonsten dieses Stüffts An. Chr. 1227. in alten Brieffen gedacht.

Das Collegiat Stüfft nechst zue **Göppingen/** zwar auffer der Mauren selbiger Statt / gelegen/ ist Costnitzer Bi-

Bisumbs/ vnd in honorem Divæ Virginis, & Sanct. Martini Episcopi, ac Confessoris fundirt, würde sonst **Oberhoffen** genent.

Dises ist anfenglich ein Pfarr Kirch/ vnd S. Martino dedicirt geweste. Als aber selbige Kirch/ von vielen Peregrinanten täglich besuche/ dannenhero auch dero Einkommen/ ansehenlich zuegenommen/ hat in Anno 1448. den 3. Maij, beyy ihrer Bäpstlich H. Nicolao dem Fünfften diß Namens/ Herr Virich Graff zue Würtemberg gebührend angesuche/ die genandte Pfarr Kürch zue Oberhoffen/ in ein Collegiat Stüfft zue transmutirn, vnd einen Probst/ Cantorem, Scholasticum, neün Canonicos vnnd sovil Vicarios, dahin zuverordnen/ auch die Pfarr Mühlhausen/ sambt noch 5. Pfrunden zue Göppingen damit zue uniren.

Ob aber das Stifft **Göppingen/ vnnd Favendaw**/ nach dem Passawischen Vertrag/ noch mit Catholischen Pröbsten versehen gewest/ will sich nicht eigentlich entdecken/ Allein ist ein Bedencken/ der Fürstl. Würtembergischen Räth enthalben/ de dato den 4. Febr. Anno 1549. Der Stifft Handlungen inn gemein betreffendt/ darin sie also setzen: Dieweil aber Göppingen vnd Favendaw/ in der Straß gelegen/ sollten mit verleihung der Pröbsten/ vnnd etlicher Chorherren Pfründen/ E. Fürstl. Gnaden in Bedenckung allerley Vrsachen zurathen sein/ vnd als ein Pfarrherr zue Favendaw/ der ein Chorherr allda gewest/ were guet/ daß der zu einem Probst/ doch mit einer leidentlichen Pension, geordnet/ vnd ihme eingebunden wurde/ daß Lehen von denen von Rechberg zuempfahen/ vnd anders zue verrichten/ daß der Probstey anhängig.

Daß auch solche Restitutio beschehen/ vnnd etlich Jahr gewehrt/ ist dahero abzunemen/ weil bey der Stuttgarnschen Registratur, von Anno. 1549. biß. 55. dieser beeder Stifften halben/ kheine Rechnungen enthalben: Darumb selbige nicht

Ihr

Ihr Fürstl. Gn. oder dero Räthen/ sondern vermuetlich denen new eingesetzten Pröbsten/ geschehen sein müessen.

Gottes Zell Frawen Closter/ ist im Schmalkaldischen Krieg teste Crusio lib. 11. partis. 3. fol. 659. von dem Hessen verbrendt worden.

Glatta/ ein Frawen Closter/ Dornstetter Ampts/ Franciscaner Ordens/ ist circa Annum. 1449. gestifft/ vnd war noch Anno 1554. in seinem Esse, Aber Anno 1594. hat sich die letste Schwester/ gegen einem Leibgeding/ der Clauß verzügen/ vnnd ist das Einkommen der Verwaltung eingezogen worden.

Zue **Grüeningen** ist ein Reicher Spittal/ zum Hailigen Gaist/ ingleichem ware daselbst ein Beginen Hauß.

Gretzingen Nürtinger Ampts/ hat Anno 1476. ein Clauß/ vnnd darinnen Beginen gehabt/ ist circa Annum Christi 1582. zum Kirchen Casten eingezogen worden.

Zue **Güglingen** hat es ein Beginen Hauß gehabt/ welches Anno 1533. drey Claußnerin verlassen/ deren zwo in die Clauß zue Grieningen auffgenommen/ die dritte in die Clauß gehn Vayhingen transferiert worden.

Zue **Gundelbach im Schorndorffer Amt**/ ware ein Waldbrueder Hauß/ so anjetzo abgangen.

Zue **Gutenberg** ist ein Closter Parfüesser Ordens/ geweßt/ **Hailigenberg** genant: So dem Kirchen Casten incorporiert/ vnd die Behausung gar abgebrochen worden.

Zue **Haffnerhaßlach**/ war ein Grawe Samblung.

Zue **Herzenberg** ist ein Grawe Samblung gewesen/ darin etliche Schwestern beysamen/ doch ohne sondere Re-

Regel gewonnen/denen nachmalen Anno 1517. Pabſt Leo. X. Regulam S. Franciſci Tertij ordinis anjunemen befohlen/ mit folgender Bulla.

LEO PAPA DECIMVS.

DILECTE in Domino Filie Salutem & Apoſtolicam Benedictionem : cum ſicut nobis exponi feciſtis vos hactenus in domo veſtra Oppidi Herrenberg Conſtantien. Dioeceſis : ſub quadam laudabili & quodammodo Regulari obſervantia : certo modo collegialiter & in communi nihil proprii habentes : ex laboribus manuum veſtrarum & Chriſti fidelium elemoſinis vixeritis : ac in receptionibus veſtris ibidem tria Religionis vota in manibus Rectoris pro tempore exiſtentis Parochialis Eccleſiæ dicti Oppidi emittere conſueveritis : cupiatisque deinceps in dicta domo ſub emiſſione trium votorum hujusmodi : Religionis videlicet caſtitatis & obedientiæ nihil in propriis vel in particulari retinendo : ſed quicquid habueritis communiter poſſidendo : In manibus Miniſtre ſeu Matris ejusdem domus pro tempore exiſtentis facienda, nec non ſub Regula Tertii Ordinis Sancti Franciſci de pœnitentia nuncupati altiſſimo famulari. Nos qui piis deſideriis perſonarum quarumlibet : præſertim feminei ſexus quæ mundanis propulſaris illecebris, ut divinis obſequiis quietius vacari poſſint : ſed ſuavi Religionis jugo ſubmittunt : libenter annuimus. Veſtris in hac parte Supplicationibus inclinati, vobis & pro tempore exiſtentibus Sororibus dicte domus : ut in illa ſub Regula Tertii Ordinis Sancti Franciſci, & emiſſione trium Votorum hujusmodi : vivere, ac vota ipſa in manibus Miniſtre ſeu Matris dicte domus pro tempore exiſtentis emittere : nec non quascunque Mulieres ſeculum fugientes : & vobiscum communiter degere : &

hujusmodi vota emittere volentes In Sorores dictæ domus: dummodo aliud canonicum non obsistat: & sine alicujus præjudicio admittere. Atque Fratres Ordinis minorum: Regularis observantiæ: confessiones vestras audire: vobisque Ecclesiastica Sacramenta ministrant. Ac quid ipsa domus & vos ac in ea pro tempore existentes Sorores hujusmodi omnibus & singulis Privilegiis: gratiis: concessionibus: indultis & indulgentiis: non tamen plenariis: quibus alie domus & illarum Sorores: dicti Tertii Ordinis, sub cuius Votis hujusmodi viventes: de Iure vel Consuetudine in genere utuntur, potiuntur, & gaudent, ac uti potiri & gaudere poterunt, quolibet in futurum uti, potiri, & gaudere, possitis & valeatis: auctoritate Apostolica tenore præsentium concedimus & indulgemus. Nec non dilecto Filio moderno & pro tempore existenti Vicario Provinciali Ordinis Fratrum minorum de observantia nuncupatorum Provinciæ Argentin. in virtute sanctæ obedientiæ: & sub excommunicationis sententia præcipiendo mandamus: quatenus quacunque appellatione sive excusatione remota; vos sub sua cura suscipiat: visitet: corrigat: instituat ac destituat. Vobisque de confessore idoneo qui vestras Confessiones audiat: & Ecclesiastica Sacramenta vobis ministrat: ac de omnibus aliis: de quibus ceteri dicti Tertii Ordinis Domibus & illorum Sororibus: sub cura dictorum Fratrum degentibus providere solitus est & consuevit, provideat: Non obstan. constitutionibus & ordinationibus Apostolicis ac dictorum Ordinum: etiam Iuramento confirmatione Apostolica vel quavis firmitate alia roboratis statutis & consuetudinibus ceterisque contrariis quibuscunque.

Datum Romæ apud Sanctum Petrum sub Annulo piscatoris, die v 1. Augusti, M°. D. XVII. Pont. ñri, Anno quinto.

Jo. Ant. Batiferrus.

Dilectis in Chro Filiabus Matri & Sororibus Domus Oppidi Herrenberg Constantiens. Dioeces. Provinciæ Moguntin.

Es iſt auch zue Herrenberg ein Stifft in Coſtantzer Byſtumb gelegen / auch in honorem Div. Virginis fundieret, vnd hat ſeinen Anfang Anno 1439. genommen / in deme mit Zuethuen vnd Bewilligung Herren Ludwig / vnd Herren Vlrich / Graffen zue Würtemberg / alle Beneficiati vnd Cappleuen daſelbſten / jhre Beneficia in manus Ordinarii reſigniert, vnd geſtattet / daß ſolche in ein Collegium transferiert, oder verändert werden / wie dann auch in Anno 1445. Weylundt Graff Ludwig von Würtemberg / ſolchen Stifft von allerhand Beſchwerden folgender maſſen befreyet.

WIR LUDWIG Graff zue Würtemberg / Bekhennen / ꝛc. Wann wür vonn Ordnung vnd Schickhung deß Allmechtigen Ewigen GOTTES darzue geboren ſeynd / vnd vonn vnſeren Eltern auff vns gekhommen iſt / vnſer Vnderthonn Lande vnd Leüth / beede Gaiſtl. vnd Weltlich zuregieren / zuuerſehen / vnnd auffzurichten / dardurch ſein Göttliche Gnad / vnd alles Himmeliſche Heer gelobt vnd geehrt werde / wiewol nun das alſo iſt / ſo ſeyndt wür doch mit ſonderhalt genaigt / daß wür die zue Göttlicher Vebung / vnnd Dienſt gewidmet ſeynd / in Friden vnnd guetem Rhuem gern behalten wöllen / vnd hierumb ſo haben wüer dem Collegio vnſer Geſtifft deß Probſts / der Chor-Herren vnd Vicarien, die wüer in vnſer Statt zue Herrenberg / durch vnſer aller vnſer Vorder vnd Nachkhommen / Heils willen von newem gemacht vnd geordnet haben / derſelben Stifft zue Ehren / zue Nutz vnd zue Gemach gegeben / vnd geben für vnns vnd alle vnſer Nachkommen / mit guetter Vorberrachtung / vnd weißer Leüth Rath die Freyhait vnd die Rechte als hievorgeſchrieben ſtehet: Beynem erſten / daß weder wüer noch kein vnſer Nachkommen / noch vnſer oder vnſer Statt zue Herrenberg Vogt / Schultheiß oder Amptmann kein Gerichte / noch Gebotte ſoll haben vber die Geſtifft / vnd über die vorgenandten den Probſt / die Chor-Herren vnd die Vicarien, noch weder jhr Leib noch Guet / damit wüer ſie geſtifft haben / noch ſollen ſie nicht beſchweren mit Steüren /

mit Wachen/ mit Herbergen/ noch mit keinerley Dienst von alle Gefehrte. Herre aber oder gewinne jhr einer guete/ die Steyrbar oder Dienstbar weren/ die soll er versteüren oder verdienen/ als Recht vnd Gewonhait ist von denselben Gueten/ darnach were das Burger einer oder jhr Gesind mit dem Gestifft den Chor Herren/ oder mit den Vicarien, Klag oder Ansprach hetten/ oder gewünnen/ dieselben das Rechte von jhnen nemmen vor dem Probst/ vnd soll sie deß benügen. Desgleichen widerumb were ob der Süsste/ die Chor-Herren oder Vicarien, Klag oder Ansprach hetten oder gewünnen zue den Burgern oder jhrem Gesünde/ die sollen das Recht von jhnen nemmen vor dem Schulthaissen vmb sollich darzue geben würder Gestifft alle die Rechte mit den Burgern zuehaben vnd zuenieſſen an Walden/ an Wegen/ an Holtz/ vnd an Strassen/ als denselben vnsern Burgern vngefährlich/ darzue wöllen wir setzen vnd geben auch freylichen der Gestifft die Freyheit/ wa der Probst der Chor-Herren oder der Vicarien einer stirbet/ was Guettes der hat oder lasset/ das er damit erlebt hat geordnet/ gesetzt oder geschaffet/ das soll also bleiben. Stirbt er aber also/ daß er damit nit gesetzt oder geordnet hette/ so soll vns vonn dem Guete der erblichen Gülte/ die er gelten sollte/ vergolten werden/ das vbrig bleiben der Gestifft/ vnd sollen vns noch kein vnſer Nachkhommen/ oder vnſer Vögte/ Schulthaiß/ oder Amptmann/ sie daran nit irren/ noch beschwehren/ alles ohne Gefehrde.

Es ist auch die Kirch zue Herrenberg/ so nach Beschaffenhait dieser Landes Arth/ sehr zierlich gebawet/ mehrentheils durch Allmuessen auffgericht/ zuemahlen die Gült vnd Nutzungen/ die zuevor klein waren/ damit gemehret worden/ wie deßhalben Teütsch: vnd Lateinische Litteræ Eleemosynariæ, zuemahl etlicher Cardinäl Diplomata Indulgentiarum, (quibus relaxantur pœnitentiæ injunctæ iis, qui Collegiatam Ecclesiam in Herrenberg statis temporibus visitaverint, & ad structuram manus porrexerint adjutrices) de Dato den 18. Januarii, Anno 1453. enthalben seynd.

Nach-

Nachgehendts circa Annum Christi 1481. hat Graff Eberhardt zue Würtemberg vnd Mümppelgardt (so hernach zue einem Hertzog erhöhet worden) dem Stifft zue Herrenberg/ mit solchen Probst vnd Capitularen besetzt/ so ire gemein leben/ warein auch Sixtus Quartus Anno 1481. durch ein noch anwesende Bull bewilliget/ vnd darin folgende Wort zuefinden.

NVPER præpositurâ Ecclesiæ B. Mariæ oppidi in Herrenberg Constantiensis Diœcesis, quæ inibi dignitas principalis & curata existit, & quamquondam Leonhardus Nothch ipsius Ecclesiæ præpositus, dum viveret, obtinebat per obitum ejusdem Leonardi, qui extra Romanam curiam diem clausit extremum; vacante, nos de illa vacante, & antea dispositioni Apostolicæ reservatâ, dilecto Filio venzoni melio, Canonico Ecclesiæ Sanctorum Andreæ & Amandi in Vrach/ Clericorum secularium in communi viventium, dictæ Diœceseos sub dato videlicet sexto decimo Kal. Aprilis, Pontificatus nostri Anno vndecimo, concessimus providendum. Cum autem, sicut exhibita nobis nuper pro parte dicti Ventzonis, & dilecti Filii nobilis viri Eberhardi Senioris Comitis de Würtenberg/ & montis peligardi; dictæ Diœceseos, peritis continebat ex laudabili vita, & exemplari conversatione Canonicorum Presbyterorum & Clericorum secularium, & Collegiatarum Ecclesiarum in Dominico dicti Eberhardi Comitis, & aliis partium illarum locis existentium, qui in communi sub vno Dormitorio & refectorio, ac obedientia cujuslibet dictarum Ecclesiarum præpositi ad nutum ipsorum Canonicorum, Presbyterorum & Clericorum amovibilis vivunt, divinus cultus augeatur; & ab iisdem Presbyteris, Canonicis & Clericis evagandi & dissolutionis Materia & occasio auferatur, ac partium earundem populi salus procuretur, si dicta Ecclesia B. Mariæ in Collegiatam Ecclesiam Canonicorum, Presbyterorum, & Clericorum in communi viventium ad instar prædictæ, in Vrach/ & aliarum simulium partium earun-

dem Ecclesiarum Canonicorum, Presbyterorum, & Clericorum sic in communi viventium reduceretur, & reformatà & reductà illius titulo & nomine remanentibus, eidem in Brach/ & aliis Collegiatis Ecclesiis prædictis, &c. ipsius verò præposituræ fructus, reditus & proventus, nec non undecim Canonicatus, & totidem præbendæ, ac perpetuæ Capellaniæ ejusdem Ecclesiæ Beatæ Mariæ qui de jure patronatus ipsius Comitis existunt, nomine & titulo Canonicatuum & præbendarum ac Capellaniarum hujusmodi inibi penitus & omnino suppressis & extinctis, mensæ Capitulari dictæ Ecclesiæ B. Mariæ sic reductæ & reformatæ perpetuo unirentur, annecterentur & incorporarentur, profecto ex hoc inibi frequentius Collaudaretur altissimus, & salubres fructus qui ex vita laudabili & conversatione aliorum Presbyterorum & Clericorum sic in communi viventium proveniunt, ex Canonicis, Presbyteris & Clericis in eadem Ecclesia B. Mariæ sic in cõmuni viventibus provenirent. Quare pro parte Ventzonis, & Comitis prædictorum asserentium, quod præposituræ decem & octo, ac quorumlibet Canonicatuum & præbendarum seu, nec non cujuslibet Capellaniarum hujusmodi quatuor Marcharum argenti fructus, redditus & proventus secundum communem existimationem, valorem annuum non excedunt, nobis fuit humiliter supplicatum, ut dictam Ecclesiam B. Mariæ ad instar in Brach & aliarum Collegiatarum Ecclesiarum prædictarum Canonicorum, Presbyterorum, & Clericorum secularium sic in communi sub uno dormitorio & refectorio, ac unius præpositi ad eorum nutum amovibilis obedientia viventium, ipsius Ecclesiæ B. Mariæ titulo & nomine remanentibus, reducere, ac nomen & titulum Canonicatuum & præbendarum, ac Capellaniarum hujusmodi in eadem penitus & omnino supprimere & extinguere ipsam sic reductam in Brach/ & aliis similibus partium earundem Collegiatis Ecclesiis, nec non Præposituræ, ac Canonicatuum & præbendarum ac Cappellaniarum prædictarum fructus, reditus & proventus cum omnibus Juribus & pertinentiis suis, ad præposituram, Canonicatus & præbendas ac, Ca-

Capellanias hujusmodi quomodolibet pertinentibus mensæ capitulari dictæ Ecclesiæ B. Mariæ perpetuo unire & annectere & incorporare, aliosque in præmissis opportunè providere de benignitate Apostolica dignaremur.

Warauff Graff Eberhardt der Elter/mit consens Graff Eberhardten deß Jüngern in Anno 1482. diſes new reformirte Stüfft der gestalt bewewet/ das derselb hinfüro aller vnd jeglicher Steür/Beeth/Schatzung/Landschadens/Reisens/Reißgelts/Wachens/Wachtergelts/Vngelts/Zöllen/Weeggelts/Dinsts/ vnd aller anderer Beschwerungen/frey sein sollen/das auch Probst vnd Capitel Ewiglichen gebrauchen mögen/Wasser/Wohn/Holtz/Weid/Feld/vnd aller anderer Gewänschafft/Zwängen vnd Bännen zu Herrenberg gelegen.

Es hat aber in Anno 1526. weylund Pabst Leo der zehende diſes Namens/ durch ein sonderbare Bullam, auff gehorsames Anlangen Hertzog Vlrichen von Würtenberg/den statū Ecclesiarum Collegiatarum zue Vrach/ Herrenberg/ Dottingen/Tübingen/ vnd Dachenhausen (in welchem die Priester ex instituto Eberhardi Bärbati in gemain lebten) auß gewissen Vrsachen widerumb ad primævam institutionem Ecclesiæ Collegiatæ revociret, auch jme Hertzogen das Ius patronatus & præsentandi ordinario loci ad præposituras, seu dignitates Principales & Curiales vorbehalten/ wie deßhalben ein glaubwürdig Transsumptum diſer außführlichen Pontificiæ Bullæ enthalten ist.

Die Reformation betreffende/findet sich/ sovil Herrenberg anbelangt/ kein sondere Nachrüechte (auſſer daß sub dato den. 22 Ian. Anno 1555. Heinrich Voltz/damahl Canonicus daselbst/ welcher auch die Pfarr zu Hailfingen/ zu solchem Stifft gehörig/ versehen/) seiner gehabten Præbenden, gegen Raichung eines Leibgedings/ sich begeben. Wahero dann vnzweifelig zuschliessen/daß in dren Jahren zuvor/alß zu Zeiten deß Paſſawischen Vertrags/ nicht allein solch Stifft noch in Esse, sondern auch in Anno 55 von selbigem dependirende Pfarren/Catholisch gewesen/ welches zugleich hiemit bestercket.

ehret würdt/ daß ein Bedencken enthalten/ vnd an seinem Ort soll gesetzt werden/ so Johann Brentz (: der in dem Würtemberger Land/ der Catholischen Religion, am meysten Schaden gethonn/ vnnd der Erste Vn Catholische Probst zue Stuttgarte gewesen) vonn abschaffung der Meß/ ein gerumbe Zeit nach dem Passawischen Verrrag verfaßt/ in welchem erwehnet würdt/ daß die Meß/ beedes in Stüfften vnnd Clöstern deß Landts Würtemberg noch yetlich seye.

Himelreich ist ein Frawen Closter im Schönbuech gewesst.

Zue Hingstetten/ hat sich auch ein Frawen Closter befunden.

Im Illinger Wald Maulbrunner Ampts/ ist ein Walldbruder Hauß/ so abgangen.

Bey der Statt Kirchheim vnder Teckh/

befindt sich ein vhralt Frawen Closter Dominicaner Ordens/ Costantzer Bistumbs davon Crusius *part. 2. libr. 5. cap. 3.* also schreibt: Anno 986. Cœnobium Kircheimii sub Teckh, Sacrarum Virginum fundatum dicitur, quod crevit Anno 1051. in eoque anno 1214. Monachæ circiter 86. erant, post quod tempus certam vivendi Regulam nactæ sunt; Anno videlicet 1247. quo, teste eodem Crusio *part. 3. libr. 2. cap. 14.* Regulam Sancti Augustini assumpserunt; deinceps autem Anno 1267. Ordini Prædicatorum Bononiæ incorporatæ fuerunt, *parte verò 3. libr. 1. cap. 15.* schreibt eben dieser Crusius, beweist es auch mit etlich alten Versen/ daß Anno 1240. Ludwig Hertzog von Teckh dieses Closter gestifftet hab/ welches dem volgendem alten Brieff de Dato Teckh Anno 1249. gemeß.

In

In nomine Sanctæ Trinitatis, & individuæ Vnitatis.

LVDOVICVS Dei gratia Dux de Teche, universis Christi fidelibus, hanc paginam inspecturis Salutem inperpetuum. Quoniam Divina disponente clementia in hujus mundi loco eminenti constituti, ad omnes Christiane professionis amatores caritatis opus, defensionis clipeum exercere tenemur, maxime tamen in fidei domesticis id volumus adimplere. Hinc est, quod notum esse volumus, tam præsentis temporis Christi fidelibus, quam futuris, quod Adelheidis, & quædam aliæ ministeriales nostræ divinitus inspirate, ad locum Kircheim, Deo sub regulari disciplina ibidem perhenniter militature, se suaque contuleruñt, nostram super hoc licentiam postulantes. Nos igitur tam Sanctum ipsarum propositum non solum impedire, verum etjam in omnibus, quibus possumus. promovere volentes, justis earundem postulacionibus pium prebemus assensum si qui vero ministerialium nostrorum prædia sua, vel res alias prædicto loco contulerint, vel Deo sibi inspirante infuturum conferre voluerint, super hoc nostram licentiam liberam habeant, & voluntatem. Item cuilibet nostrarum Villarum talem libertatem concedimus, ut ipsis liceat possessiones suas vel res alias ad eundem locum conferre. Item vos & rectoi Ecclesiæ de Chiricheim libertatem eidem Domui concedimus talem, ut ipsam sepulturam habeat specialem, & Sacerdotes similiter plurales in divinis officiis agendis, quæ spectant ad easdem Dominas & familiam ipsarum. Item prefate Christi familiæ nostrorum indulsimus communitatem camporum, ut videlicet cum animalibus suis sine impedsione civium pastorem habeat specialem, & decimam ovem sui armenti nobis attinentem ipsi pie remittimus. Ne autem nostræ dominationi frat

prejudicium circa eandem domum, annuatim denarium percipimus in nostræ memoriam dominationis. Et ne ulli hominum ullis unquam temporibus huic nostræ concessioni ausu temerario liceat contraire, præsentem paginam Sigilli munimine roboramus.

Præsentibus Heinrico edo dicto Heinrico Senphelino dicto & Curando fratre suo, Diethoho Hermanno Dapifero, & Heinrico Clerico edo dicto, Chunrado rectore puerorum de Kircheim., Acta apud Teche Anno Domini M°. CC°. XLIX°. IIII. Non. Martii.

Dieſen Fundations Brieff haben auch in Anno 1409. Herr Friderich vnd Herr Leopold Hertzogen zue Oeſterreich/ ſo damahl die Statt Kirchheim inngehabt/ (wie ſolches vnderſchiedliche particular Kauff Brieff/ dieſes Cloſter betreffend/ beſtätigen) widerumb ratificiert, confirmiert vnd innoviert.

Jngleichem haben auch gethan/ Innocentius Quartus, Anno 1248. Alexander Quartus, Anno 1257. Clemens Quartus, Anno 1265.

Es ſeindt auch ſonſten über diß Cloſter ſtattliche Freyheits Brief von Römiſchen Kayſer: vnd Königen/ inſonderheit aber auch ein Confirmation aller Freyheiten/ von Kayſer Carl dem Fünfften ſub Dato Augſpurg 14. Novembris. Anno 1530. in Originali, vermög eines alten Inventarii enthalten geweſen ſo deme in Anno 1535. vermuetlich abgenomen/ vnd jetzo nit mehr anzutreffen geweſen.

Die Reformation betreffende/ ſein in Anno 1559. Nöte Cloſterfrawen noch in beſitzung/ vnd völliger Adminiſtration jhres Gotteshauß geweßt/ dan den 2. Decemb. ejusdem Anni, berichtet der Obervogt zu Kircheim/ neben einem Cammer-Rath/ das ſie auff fürhaltung der Würtenbergiſchen vermainten Reformation, von den Cloſter Frawen diſen Beſchaid empfangen: dergleichen wer jetz offermahl mit jhnen gehandlet/ dargegen hetten ſie Kayſerliche Mandata, vnd Freyheiten/ welche

che denen/ so das Closter Weiler bey Eßlingen hat/ gleichen weren vnd gebetten solche zuuerlesen. Welches aber die Abgeordnete nit thun wollen / sonder noch sterckher in sie gesetzt/ doch nochmahlen zur Antwort empfangen: daß diese Articul/ wider jhr Gewissen: Sie weren der Alten Religion, vnd als sie wohl wissen/ auff dem rechten Weeg/ wolten auch darauff verbleiben/ vnd darüber erwarten was jhnen Gott zusende/ vnd zu leyden wehre/ mit Bitt man wolt sie bey jhres Ordenns Freyheiten/ vnd den Kayserlichen Mandaten bleiben lassen.

Ferner ist in Anno 1563. noch ein Graffin von Helffenstein/ Priorin zu Kircheim geweßt: wie dan fast in gemein/ bey den Frawen Clostern in Würtenberg/ von den fürnembsten Geschlechteren in Schwaben von Gräffin Freyin vnd von Adel/ sich jederzeit befunden.

Der Kniebiß/ vff dem Schwartzwald ist ein Priorat, Sanct Benedicti Ordens/ Costnitzer Bistumbs/ vnd ein Filial, oder de obedientia Cœnobij Alperspacensis, &c. Würdt in Anno 1350. an St. Thomas Abendt/ vonn Pfaffhansen dem Rüttel/ vonn Hornne/ der sein Leib vnd Gut dahin vermacht/ &c. genannt Sanctæ Mariæ GOttes Mutter/ Nie oder New Gotteshauß.

Zue Leonberg hat es Begeinen / oder ein grawe Samblung gehabt/ deren eine noch Anno 1559. sich alda befunden laut Hanns Eichmanns Vnder Vogts zu Leonberg an Ihr Fürstl. Gn. Bericht Schreibens de Dat. 17. Septemb. Anno eodem.

Item ein Mannß Closter Franciscaner Ordens/ dahin Anno 1540. die Frawen von Pfullingen transferiert worden/ weil die Mönch gantz außgetrieben geweßt.

Zue Lustnaw ist ein Frawen Closter geweßt/ so abgebrochen worden.

Bey dem Gotteshauß **Adelberg** ist auch ein Frawen Closter geweßt/ welches hernach nacher Lauffen trans-

feriert worden / warvon Crusius *part. 3. libr. 7. cap. 12.* also schreibet:

Anno 1476. regnante adhuc Comite Vlrico, in Wirtenberg, & Berchtoldo Dyrrhio, Adelbergæ Abbatiam administrante, translatio facta est Sanctimonialium, quæ hactenus Præmonstratensis Ordinis, ibi seorsim vixerant, concessu Papæ in Cœnobium Virginum prope Oppidum Lauffam. Discesserunt invitæ: nec ullâ suâ culpâ: verum tantum favore Comitis, & Abbatis, Id Cœnobium erat in tutela hujus Præsulis. Erant Fœminæ 17. Nobiles: quarum una, ex genere Comitum Wirttenbergensium, inclyti Vlrici filia, Catharina nomine, Abbatissa. Quæ sepulta postea est (sic petens) Adelbergæ, secus ascensum summi Altaris Anno 1497. jam nonagenaria. Caussa translationis, in litteris legitur, segregatum à Monachis, devotius, securiusque Deo famulandi: cum sit valdè periculosum, & ab omni honestate, ac religione alienum, mulieres viris, præsertim Religiosis, cohabitare.

Sonsten ist das Closter Lauffen vor Zeiten Dominicaner Ordens gewest / vnd in dem Bissumb Würtzburg gelegen. Weil nun solches fast vergangen / vnd die Frawen so darinn gewest / biß auff wo verstorben waren: Ist in Anno 1465. das Frawen Closter zue Adelberg abgethon / vnd die darin befundene Moniales, nacher Lauffen transferiert worden: Darin den das Generale Capitulum Ordin. Præmonstratensis bewilligt / vnd deßwegen in Anno 1466. ein Commission, auff den Abbt zue Roggenburg außgefertigt worden.

Es seyndt auch vnderschiedlicht Originalia enthalten / sunderlich deß Priors vnd Convents zue Adelberg selbsten / de Dato 1466. darinn selbige bekennen / daß sie mit Herrn Vlrichen Graffen zue Würtemberg / vnd Herren Eberhardt seinem Sohn / jhren Gnädigen Herren vnd Schirmern / sich deßhalben vergliechen / vnd gestattet / das Frawen Closter zue Adelberg / nacher Lauffen zue transferieren.

Es hat auch Papst Sixtus Quartus, Pontifex Maximus, darin bewilligt / zumahlen gestattet / daß solich Closter Lauffen vnd

vnd die darin von newem kommende Moniales, nach der Regul der Præmonstratenser, leben mögen / vnd hat in gleichem der Generalis deß Prediger Ordens / sein Consens erthailt.

Sonsten / hat dieses Gottshauß Lauffen nichts desto weniger Jederzeit von Adelberg sein Dependentz gehabt / wie dann Graff Vlrich zue Württemberg / in einem Schreiben dem Abbt von Adelberg de Dato 1477. ein Gaistlichen Vatter deß Gottshauß zue Lauffen nent / vnnd begehrt / daß er sich in das Closter Lauffen verfüegen / so welle er darauff im dero Prediger vnd Leßmeister von Stuetgardt zueordnen / zueverschaffen / daß der Wandel in solch Closter gewärt / vnd nichts destoweniger die Notturfft / mit Bawen / Güllten / vnd anderm / zum Nutzlichisten fürgenommen werde. Als aber obverstandner massen / baides Württembergische Räth / ꝛc. vnd der Prælat von Adelberg / zue Lauffen anthommen / ist in Anno 1478. in Abweßen der Württembergischen Räth / von dem Abbt zue Adelberg / als dem nechsten Obersten Prælaten / in Gaistlich / vnd Weltlichen Dingen / über gemeltes Closter Lauffen / Gaistl. vnd Weltliches Regiments halber / vermög eines vhralten Kerb Brieff / ein gewisse Ordnung gemacht / vnd ist vnder andern constituiert worden: Daß die Maisterin, vnd andere Ampts Frawen / vor einem Prælaten von Adelberg / Jährliche Rechnung thun / daß solche Rechnung / zwischen dem Abbt vnd den Frawen / haimlich verbleiben solle. Als auch obverstandte Catharina, Gräffin zue Württemberg / nuhn mehr Closter Fraw zue Lauffen / sich Vatter: Muetter: vnd Brüederlicher Erbschafft / in Anno 1487. verzeihen sollen / hat solliches mit Consens Abbts / Prior vnd Convents zue Adelberg geschehen müessen.

Als nun Hertzog Vlrich von Anno 1534. das Land wider erobert / hat die Mäisterin vnd Convent zue Lauffen vmb den Schirm angesuecht / wie die Schreiben noch zuegegen. Doch haben Ihre Fürstlich. Gnad. in Anno 1536. wie der Obervogt zue Lauffen bericht / an Statt deß Schutz / den Closter Frawen all ihr Vermögen inventiert, auch die Register / Läger: vnd Rechen Büecher / entzogen / sie zur Luttherischen Predig zwingen /

vnd jhre Diener mit der Erb Huldigung / vnd newer Dienst-Pflicht beladen wöllen. Es seynd aber die Closter Frawen auß der Lutherischen Predig erloffen : Doch nachvolgendes im Gotthauß verblieben / wie der Ampt Leüth zue Lauffen Bericht / mit sich bringen. Inmassen dann ein Original Revers, vnd Verzichtbrieff vrhanden / de Dato den 18. Januarii, Anno 1553 darin Agatha von Bülslingen / Priorin, vnnd Agatha von Bockhsberg / bede Closter Frawen zue Lauffen / sich jhres Juris begeben / vnnd mit einem Jährlichen Deputat abgefertiget worden.

Zue Marbach ist ein Begeinen Hauß gewest. Es haben aber Burgermeister Gericht vnnd Rath daselbst / von Hertzog Virichen ꝛc. die darin noch abwesende Schwestern / vmb bemelte Behausung / mit einem Leibgedingen zu vnderhalten / vnnd solliche Behausung zu einem Spithal / den Armen Dürfftigen zue Hülff / vnnd gutem zuzurichten / angenommen / welches jnen in Anno 1551 Mitwoch den. 13. Augusti vom Hertzog Christoffen zu Württemberg ratificiert worden. Ist jetzunder die Lateinische Schuol. Daselbst zu **Marpach** ist das Schloß / ein Tempelherrn Hauß gewesen.

Zue Möckmühl ist ein Stifft / zue vnser lieben Frawen : vonn Herren Crafften / vnnd Herrn Gottfrieden / Gebrüedern / Grafen vonn Hohenloe / Anno Christi 1379. gestifftet. Vocant se in titulis, Probst / Capitel vnnd Chorherren / deß Stiffts vnser lieben Frawen zu Meckhmühl in Würtzburger Bistumb : vnnd ist erst Anno Christi 1558. von Würtenberg eingezogen worden.

Zue Malmstall / Leonberger Ambts / ist ein Brueder Hauß ob Gerlingen / wirdt vonn einem Verschnecht bewohnt.

Michelhalden / war ein Waldbrueder Hauß / **Nürtinger Ambts** / ist abgangen / vnnd die Nutzung zum Spital geordnet.

Zu

Zue Nürtingen/ist ein Beginen Hauß gewest.

Zue Nagolt ein Frawen Closter Cruſ. paralip. fol. 56.

Auff dem Offterdinger Berg/war ein Beginen Hauß.

Zue Oedingen Balinger Ambts/war auch ein Beginen Hauß.

So ist zue Owen Kirchheimer Ampts/ (welches Stettlin vor Zeiten der Hertzogen vonn Teckh Haupt-Stett gewesen) ein Frawen Closter da vonn Cruſius, p. 3. l. 3. weitleiffig handlet: auch deſſen in Paralip. fol. 9. & ſequent. gedenckhet.

Das Stifft S. Peter im Schonbach/ ist Coſtantzer Biſtumb/ vnnd ohnfern von Tübingen/in einem ſehr luſtigen Orth/nächſt bey einem Schlößlin/ vnd in einem Wald gelegen / Es ist aber in Anno 1580. ſo woll die Kirch/ alß alle Clöſterliche Wohnung/gantz verbronnen. Sonſten hat dieſes Gotshauß/ Graff Eberhardt/ ſo hernach Hertzog worden / ſambt ſeiner Gemahlin / Frawen Barbara vonn Gonzaga, Marggräffin zue Mantua, in Anno Chr. 1492. fundieret, vnnd zue einem Collegiat Stifft / Canonicorum ſecularium in communi Viventium, nach Form vnd Anſtalt deß Stüffts zue Brach / geordnet / auch durch den Herren Biſchoff zue Coſtantz / als Ordinarium, zue einer Pfarrkirchen in honorem Divæ Virginis, vnd Sanct. Petri weyhen laſſen. Darinnen ſeind geweſt ein Probſt/ Zweiff Canonici (tanquam membra, ſecundum numerum Chriſti, ejusque Apoſtolorum) vnnd. 12. Brüeder oder Converſen ſo vom Adel/ vnnd Ehelich gebern/ vnder welchen der ein / Meiſter vnnd Adminiſtrator temporalium geweſt/ So dann 12. Brüeder oder Converſen, von Burgerlichem Standt. Wie ſolches in der Bulla Innocentii. 8. de dato. 4. Non. Junij, darinn diſe Stüfftung confirmirt, mit mehrerm zuſehen/ Es werde zumahlen in ſolcher Bull, die-

die Vrsach angezeigt warumb diſe Gottſeelige Stiffter/Geiſtliche vnd Weltliche zuſamen gethan / ut nempè cum Canonicis & Clericis Secularibus, in commune viventibus, etiam Laici, tàm Nobiles, quam plebei, Virtutum Domino famulari cupientes, rigorem tamen approbatarum Religionum ferre nequeuntes, ſub ſuavi Divinorum Præceptorum obſervatione, humanis poſtpoſitis vanitatibus, quietè vivere, & Divinæ Majeſtati, absque impedimento ſervire poſſint.

Eben diſe Bull vermeldet auch/das ſolche Brüeder Fratres S. Petri genandt werden ſollen: Et in Signum Devotionis, quam dicti fundatores, ad Sacram dicti Sancti Petri ſedem Apoſtolicam, gerunt, deferrent in ſiniſtris, ſupremi eorum habitus, ſeu veſtimenti latere, inſignia S. Romanæ Eccleſiæ, videlicet claves transverſales, cum coronâ, ſive infulâ Papali ſuppoſitâ.

Es werden zu gleich diſer Bull, mit der höchſten excommunication jenige angetrauwt / die ſolch Gotteshauß einigen weiß endern/ſo gar auch ſelbige, die es in einen andern ſtatum Ordinis transmutieren würden / Soha t nicht weniger weylundt Keyſer Friderich eodem Anno, diſe Stüfftung confirmiert.

Der Rawe S. Johannes/ im Bracher Ambt/iſt ein abgangen Waldbrueder Hauß / ſo jetz von einem Forſtknecht bewohnet wirdt.

Daß Frawen Cloſter Rechentshoffen/ iſt Cliſterer Ordens / Speyrer Biſtumbs / ſo etwann Marx-Cronn/ vnd Reichartshofen genant worden / von deſſen Stiffung findet ſich kein Nachricht/auſſer was in Cruſio libro Paralipomen. cap. 13. nachfolgender maſſen geſetzt wirdt.

Reichentshovenſe, ferè apud Binnicam, & Bietighaimum oppida, fuit ante. 1245. Annum Domini Albertus enim de Lomershaim, Canonicus majoris Eccleſiæ Spirenſis, &c

& plebanus in Sachſenhaim / decimas Novalium ejusdem Pagi, Cœnobio donans: id à ſe factum in litteris ait, propter Dominum Jeſum Chriſtum, & ob reverentiam Matris ejus Virginis Mariæ: & ob amorem quoque Bebreini (de Wißenſtain) fundatoris (inquit.) Veſtri, & cognati noſtri. Et Anno. 1302. Conradus Comes de Vaihingen, dum Curiam quandam, cum parte Decimæ, in Hephenkenn, Cœnobio huic traditam, à Walthero Veteris Urbis de Luphen milite, libertate donat: id à ſe factum ait, ob reverentiam Beatiſſimæ Virginis Mariæ, & dilectionem ſinceram Conventus ejusdem Monaſterii: cujus Fundatores, noſtri (inquit) Progenitores, fuerunt. Ergo utraque familia, Fundamenta hujus Cœnobij jecerat.

Es ſeind zu diſem Gotshauß von vnderſchidlichen Grafen/Freyherren vnd vom Adel Allerhand Güeter vnd Gerechtigkheiten erkhaufft/theils dahin vermacht worden. So ſeind auch ſolche Güeter allwegen für frey in diſes Gotshauß khommen/wie dann in Anno 1287. Sweickherus miles de Gemingen curiam ſuam ſitam in Zimmerin juxta Gemmingen in remedium & ſalutem animæ ſuæ liberam & omnino abſolutam ab omni Advocatiâ & precariâ, ſive exactione ſervitii cujuscunque condulit.

So hat ein Jahr zuvor / als nemlich 1286. Conradus Graff zu Vähingen diſem Gotshauß einen Wald zukhauffen geben/nihil juris ſibi ibidem reſervato.

Nicht weniger hat in Anno 1298. Graff Conrad auch ſein Fraw Mueter/vnnd Geſchwiſtrigten diſem Gotshauß den Kirchen-Saz zu khleinen Sachſenhaim vberlaſſen/mit geſamenten Rath/mit freyen Willen/vnd mit gemeyn verhenggen/mit geſundem Leib/vnd mit verſünneter Trachtung lauterlich durch GOTT vnd durch ihrer fordern Seel/vnd durch ihr ſelbes vnd ihrer Nachkhommen Seel ubi talia Verba inveniuntur: Wür haben es gepffert dem Cloſter der Frawen zu Rechenshofen/da wür haben vnſer Begrebde/den Kirch-Schatze zu Sachſenheim zum mindern/zue einem Ewigen All-

müesen / als vns vnsers Beichtigers Brüeder Bertholds deß Goltmans von Pfortzheim Lehre vnd Weiß gerathen hat / vnd allermaist / wa vnsern fordern Seligerat an dem khein Theile gesaumet seye / oder vergessen / oder ob wir gegen demselben Gotshauß oder khein vnserer Forder ye Mißethat / das vnser HERR GOTT vnnd dieselben Closter Frawen gnediglich das verhüeten wellen / vnd mein vnd wellen an demselben Allmuesen daß derselb Kirchsatz dem Closter Ewiglichen / vnd gäntzlichen folge mit allen seinem Rechte gesucht vnd vngesucht / vnd wie Kirchsatzes recht haißet / vnd haißen soll.

Fast gleiches Innhalts ist ein Brieff de dato. 1304. enthalben welcher also lautet.

NOS CONRADVS de Vehingē ad Vniversorum notitiam volumus pervenire, quod nos propter pium devotionis affectum quem ad Sanctimoniales: . . . Abbatissam & Conventum Monasterii in Rechenshoven Spireñ. Diæces. Ordinis Cistercienſis. & ipsum Monasterium, cujus nostri prædecessores fuerunt Fundatores, ubi etiam eorum corpora requiescunt, gerimus pro salute animæ nostræ, & in remedium peccaminum nostrorum, & progenitorum nostrorum dedimus jam dudum & contulimus eisdem Sanctimonialibus, & Monasterio prædicto consensu Charissimi Filii nostri Conradi Comitis accedente Jus Patronatus, quod in Ecclesia Villæ Sachsenheim minoris, Spireñ. Diæces. habuisse dinoscimur cum universis suis pertinentiis, pure, simpliciter & irrevocabiliter & in totum. Quam donationem innovando, eisdem Sanctimonialibus & Monasterio prædicto prædictum Jus patronatus donamus, & confirmamus per præsentes pure simpliciter propter Deum, irrevocabiliter & in totū. Promittentes bona fide, quod licet hactenꝰ eas inquietavimus, quod prædictas Sanctimoniales & ipsum Monasterium in prædicto Jure patronatus nunquam inquietabimus, vel impediemus, vel inquietanti seu impedienti consentiemus, quo

quo minus prædicto Iurepatronatus in præsentando, & aliis utantur & fruantur, prout eis visum fuerit expedire.

So befindt sich noch ein altes Brieflin de dato. 1319. welches dises Innhalts. Allen den / die disen Brieff hörent, oder sehen lesen / thun wür Graffe Conrad von Vahingen khundt daß wir den Kirchensatz zu dem mindern Sassenheim vor Zehen Jahren gaben dem Closter zue Rechenhofen vnnd opfferten denselben Kirch Satz auff den Altar zue Rechenhofen durch GOTT lauterlichen vnd durch vnsere Seel Willen mit allem dem Rechte das wir daran heten oder gehaben möchten. Wür verjehen auch an diesem gegenwertigen Brieff offentlich / das wür von Zorn wegen die Frawen von Rechenhoffen an dem vorgenanten Kirchensatz hab getiret / vnd hab jhne vnrecht gethonn. Daß erkhennen wür vnns an disem Brieff / das ist vns Leid / vnd bitten die vorgenanten Frawen von Rechenhoffen / das sie es fahren lassen durch GOTT vnd durch meines Dienstes willen: Vnd das wür sie es immer wöllen ergetzen mit Worten vnd auch mit Werckhen / vnd geloben jhn auch an disem Brieff / daß wür sie an dem vorgeschribnen Kirchsatz nimmermehr wöllen geirren mit khein erley Sachen / ꝛc.

Auß disem ist gnuegsamb zuspüren / daß die Graffen von Vahingen zwar dises Gotshauß Stiffter gewesen / jhnen aber das Ius Advocatiæ, oder Casten Vogtey vber solches Closter nicht vorbehalten / sonder sich dessen / als bey dem H. Cisterzer Orden herkommen / begeben haben müessen. Dann sonsten gewißlich diser Graff dessen auch etwas / occasione jetziger Stritt / deren jetz allegirte Documenta Meldung thuen / in allweg gedacht hetten.

So ist auch nit zuglauben / das Würtemberg bey diesem Closter vil Gerechtigkheit gehabt / weil in Anno. 1482. Graff Eberhardt zue Würtemberg seinen Theil am Zehenden zue Serbsen disen Closter Frawen verkhauffet / vnd mit selbigen Vermög noch anwesenden Brieffs / gar als mit Frembden handlet / zuemahl sie also tituliert, den Würdigen vnd Ersamen

vnser lieben Andechtigen vnd besonderen Aebtissin vnd Convent Frawen zu Rechentshoffen.

So berichtet Sebastian Hermolde / de dato. denn 14. Aprilis, Anno 1474. das noch in Anno 1542. (da doch selbiger Zeit Würtenberg allberait sich der Clöster impatronirt) dennoch nit sondere Gerechtigkeit jhme bey disem Closter Rechentzhofen asseriert.

Sonsten ist dieses Gotteshauß von Maulbron auß visitiert worden.

Als nun Hertzog Ulrich in Anno ꝛc. 35. vnd folgenden Jahren / sich der Clöster impatroniert, hat es zwar zwischen den Abtissen / vnd den Catholischen Religiosis an einem / so dann den jenigen / so sich zue dem new auffkommen Evangelio bekennten / grosse Stritt vnd Zwitracht abgeben / also daß sie nit mehr mit einander essen wollen / auch einander darüber Bluetrüs geschlagen.

Dannoch seynd dero Closter Frawen Siben / sambt einer Priorin, in Anno Chr. 1542. noch in zimblichem Stand verblieben.

So befindet sich auß einem Bericht / Cönrad Enngels / dißer Frawen Clöster Rechnung halber / welcher mit Hertzog Christoffs eigner Hand / vberschriben / daß in Anno 1563. in solchem Clöster / noch etliche Moniales verbliben / solche auch nit gestatten wollen / daß die Jahr : vnd Wochen Rechnung / sampt den Zuegehörigen Vrkhunden zur Cantzley geschickt wurden.

Anno 1564. den 18. Septembris, hat die letste Closter-Frau zue Rechenshofen gegen einem Leib Geding alles jhres Iuris sich verzigen.

Zue Sindelfingen / ist ein Stüfft vnd Probstey gewest: Gestifft Anno Christi 1083. vonn Herren Alberto Graffen vonn Calw / vnd Fraw Willica, Hertzogen vonn Polen / Anno Christi 1333. Hujus Ecclesiæ Vlricus Wirtenbergicus, Patronus factus fuit, Crusius part. 3. lib. 4.

libr. 4. capite 10. fol. 230. vnd hernach gehn Tübingen transferiert worden.

So ist auch zue Sindelfingen ein Manns-Closter Barfüesser Ordens gewesst.

Das Prediger Closter zue Stuettgardt / ist dem Spittal incorporiert worden / Crusius *libr. 7. part. 3. fol. 432.* Daselbst war auch ein Frawen Closter / so jetzo die Teütsche Schuol. Vnd noch ein ander Frawen Closter / Sanct. Francisci Tertii Ordinis, ist die Lateinisch Schuol.

Zue Schorndorff hat es ein Nönnenhauß / vnd Grawe Samblung / Sanct Claren Ordens.

Stetten / war ein Wald Brueder Hauß / im Schorndorffer Ambt / jetzt abgangen.

Zue Sultz ist ein Begeinen Hauß / Dominicaner, oder Predtiger Ordens / circa Annum 1363. gestifft. Ist jetzunder die Schuol daselbsten.

Tachrnhaussen war ein Münch Closter / Nürtinger Ampts / darinnen Kappen Münch / oder Predtiger Ordens / Canonici Regulares, ist dem Closter Denckhendorff incorporiert / vnd hernach zue der Cantorey bey dem Stifft Stuettgardt / verwendt worden.

Zue Talheim / Tüwinger Ampts / im Stainacher Thal / ist ein Frawen Closter / Tert. Regul. Sanct. Francisci gewest / vnd die Letst Nonn erst gestorben in Anno Chr. 1610.

Zue Tüwingen ist ein Closter Prediger Ordens / Regulæ Sanct. Augustini, gestifftet / Anno Christi 1262. à Rudolpho C. P. Tubingensi, Crusius *part. 3. libr. 2. cap. 15. fol. 104.* Item / *libr. 6. cap. 11. fol. 342.* ist anjetzo das Stipendium Theologicum.

Daselbst ist auch ein Franciscaner Closter / darjetzo das newe Fürstlich Collegium, Crusius *part. 3. libr. 6. cap. 9. folio 337.*

So seynd daselbst ebenmessig zwey Frawen Clöster gewest / Crusius *part. 3. libr. 5. cap. 8. fol 277. & cap. 10 fol. 284.* Darunder das ein Sanct. Vrsulæ genandt / so in Anno 1333. von dem Pfaltzgraffen zu Tübingen gestifft / vnd Anno 1492. nach Owen / zue Sanct Petern transferiert worden.

Welcher Translation vnnd beschehenen Verenderung Vrsachen / vnd Motiva auß folgendem Herrn Graff Eberharts zue Würtenberg deß Eltern Brieff / zuerlernen:

WIR Eberhardt Grave zue Würtemberg vnnd zue Mümpelgart / ꝛc. der Elter Bekhennen offentlich für vnns Vnser Erben vnnd Nachkhommen / vnnd thuen kunt Allermenigklich mit disem Brieff das vnns die Andechtigen vnnd Lieben in GOTT die Priorin oder Mutter vnnd gantz Convente Sanct Vrsulen Gotteshuß zue Tüwingen Sanct. Augustins regulierten Orden durch jr Suplicationen zum dickormaln / haben anbracht wie das jr Behausung vnnd Hoffreitte zue Tüwingen so wytten Infang vnnd Begriff nit hette / daß so vill Gemach Wonungen vnnd Gebew / als ein Clösterlich Geistlich Wesen erforderte darinn vffgericht möcht werden / zue dem solge es zwischen zweyen Gassen vnd stosse an dieselben hand / deßhalb sie hörten was sich vff denselben begebe / Es were tantzen hofieren Geschrey vnnd anders / dardurch sie an jrer Rew vnnd in dem Dienst Gottes manigfaltiglich gehindert vnnd zerstreitt würden / vber das so weren sie vonn jren Nachpauren vnd Vmbstössen also verbawen / das die Weltlichen zue inn vnd in jhr Cellen

vnd

vnnd Hoffe sehen / sie auch hingegen zue den Weltlichen Gesicht hetten / vnnd denselben wünckhen vnnd Zeichen geben möchten / das alles zue einem Geistlichen Clöster lichen Wesen / nit allein nit diente / sonder auch zue grossen Schaden der Seelen wol reichen möchte / Wenn wür sie aber gnediglich bedächten vnnd inn sovill gunten vnd beholffen weren das jhnen das Schwester Hauß inn der Vorstatt vnser Statt Owen mit seiner Zuegehörde vnd Sanct Peters Cappellen dabey gelegen vnd die Capollany derinn gestifft mit ir beider Rennten Gülten vnd zuegehörden ingegeben zugelägt vnnd incorperiert vnd allda ein Frawen Closter Sanct Augustins regulierten Orden zue vnnd offgericht vnnd die gemelten Priorin vnnd Convente darin vonn Tüwingen verendert vnnd transferiert vnd jnen erlaupt wurde / jhr Behausung andere ligende Güetter auch Järlich Zinß vnd Nutzungen zuverkhauffen / vnd zue dem Baw deß Closters vnnd in andere / gelegnere. . . . . Güeter vnnd Nutzungen zubewenden / weren sie inn vngezweiffelter Hoffnung / das jr Statt vnnd Wesen hoch dardurch gebessert vnnd sie GOTT dem Allmechtigen vill desto rüwiglicher vnnd baß dienen möchten / vnnd haben vns daruff gar vleissiglich mit diemüttiger Bitt ankert / das wür sie zue solichem jrem Fürnemen durch G. Gottes Willen zufürdern vnd jm beholffen zusein gerüchten. Also haben wür vnns sollicher Ding wöllen stattlich vnnd eigentlich erfaren / vnnd nach dem wür gruntlich erfunden haben / vnns nichts dann die Warheit fürgehalten sinn / vnd in sollichs anbringens grosse Notturfft haben / damit dann dieselb Priorin vnnd der Convente einen Beichtvatter vnd Caplon der jn Meß lese in Sanct

Peters

Petters Capell vnnd also dieselben Caplany wie sich gebüre versehe dest baß vnnd stattlicher halten mögen/ seyen wir bewegt worden/ jrem Bittlichen ansynnen/ so vill an vns wer statt zuegeben vnd sie in jrem Löblichen Fürsatz durch G. Ottes Willen zuefürdern vnnd steüren vnd haben demnach vnsern Gunst vnnd Willen darzue gegeben/ Geben auch denn inn Krafft dises Brieffs/ das nit allein das gemelt Schwester-Hauß in der Vorstatt zue Owen/ sonder auch Sanct Peters Capellen dabey gelegen vnnd die Caplaney darinn gestifft der Lehenschafft vnns zuestett mit allen jren Zinsen Renten Güllten Güettern vnd Zuegehorden der gemelten Priorin vnd Convente zue Sanct Vrsalen vff Ewig Zeytt vnnd vnwiderrüefflich ingegeben zuegefügt vnnd incorporiert vnd daselbs ein Frawen Closter Sanct Augustins regulierten Orden inn Sanct Peters Namen zue vnd vffgericht/ die obgenanten Priorin vnnd Convente mit aller jr Habe vnnd Güettern dahin transferiert, vnd alle die Ding so inn der Bäpstlichen Bull durch vnser Hülff vnd zuethun deßhalb erlangt begriffen vnnd angezaigt sind/ fürgenommen vnnd volstreckt werden/ darzue auch die Schwestern so das Schwesterhuß zue Owen inhaben/ deßglichen der Pfarrer daselbs auch der Caplon vnd Besitzer gemelter Capplaney vff vnser ansynnen an sie geschehen jren Gunst vnd Willen sovill sie berürt zue sollichem fürnemmen gegeben haben/ zue Vrkhund haben wir vnser Sigell thun hencken an disen Brieff/ vnd wann wür nachbenanten Schwestern/ Barbara die Muotter/ Appollonia jr Eeliche Natürliche Tochter vnd Anna all drey von Gmünd vnd Margretha Gablerin vonn Nürtingen all vnd allein Schwestern

stern vnd Inhabern deß Schwester Hauß in der Vorstatt zue Owen/ deßgleichen ich Niclaß Sattler Pfarrer zu Owen/ vnd Ich Petrus Werckhlin Capplan vnnd Besitzer der Exploney inn gemelter Sanct Petters Capell zue allen vnd yeden hergeschriben Dingen/ sovill vnns die brüren vnsern Gunst vnnd Willen gegeben haben vnnd jen frey vnbezwungen vnnd vngedrungen geben in Crafft diß Brieffs/ deß wür vns hiemit offentlich bekhennen/ vnd aber weder wir yetzgemelt Schwestern noch ich erstgenanter Caplon eigen Sigell haben/ So haben wür mit vleiß gebetten vnd erbetten/ die Ersamen vnd Beschaiden Schulthaiß vnd Gericht der genanten Statt Owen/ daß sie derselben Statt Sigell von vnsertwegen haben thun hencken an disen Brieff/ als auch Ich obgedachter Pfarrer mein aigen Sigell daran gehenckht hab/ zue Vrkhundt vorgeschriben Gunstes vnd Willens/ das auch wür Schulthaiß vnnd Gericht zue Owen also bekhennen gethun haben/ vff der gemelten Schwestern vnnd Caplons fleissig Bitt/ doch vns vnd vnsern Nachkhommen vnd der Statt Owen ohn schaden/ vnd ist sollicher Brieff geben/ vff Donnerstag vor Sanct. Margaretha Tag deß Jars als man zählt vonn der Geburt Christi Tusent vierhunderts vnd in dem fünff vnd Neüntzigsten Jare.

Daß in disem Gotshauß Owen noch in A. 1563. vier Schwestern sich befunden/ berichten Hans von Rem hingen Obervogt zue Kirchheim/ vnd Alexander Kopp Undervogt daselbsten/ den 4. Novembris, Anno prædicto.

So sind auch vber das glaubwürdig: Schrifftlicht Bericht noch enthalden / das Catharina Schertlerin deß Clösterlins Owenn Priorin noch in Anno 72. nit allein im Leben gewesen/sonder auch die Administration völlig gehabt / vnd erst Anno 1576 Laut Jacob Hellers Verwalters zu Kircheim Schreibens de Dato 19. Novembris, Anni ejusdem, Todts verschiden.

Sonsten ist auch zue Tübingen ein Stifft/ so von Sindelfingen dahin transferiert, aber bald hernach mit der Vniversität vmb etwas vermischt worden / idque consensu Pontif. Maxim. Sixti Quarti.

Zue Vayhingen / hat es ein Beginen Hauß/ oder Clauß / Grawe Samblung gehabt.

Vnder Wannenthal. Balinger Ampts/ ist ein abgangen Frawen Clösterlein / bey Schaltzburg gelegen.

Zue Vrach / war ein Beginen Hauß / vnd Samblung der Schwester Augustiner Ordens / Anno 1518. haben ihrer drey / vnd Anno Chr. 1558 seine sich der Clauß verzigen.

Vrach Stifft.

Dieses ist in dem Costantzer Bistumb gelegen / vnd in honorem Divæ Virginis, & SS. Andreæ, & Amandi gestifftet worden.

Solch Stifft ist Anfänglich ein Pfarr Kirch geweyht / inmassen auß etlich alten Brieffen / die Stifftung vnderschiedlicher Altär / in solcher Kirchen betreffent / de Dato 1365. Item 1410. ꝛc. zuvernehmen. Diese Kirch ist von Sixto Quarto, Pontif. Maxim. in ein Collegium Capuceatorum, seu Canonicorum in communi viventium, verendert worden / wie in der Bulla Leonis Decimi referiert würdt.

Anno

Anno 1516. iſt durch Leonem Pontif. Maxim. ejusque nominis Decimum, ſolches Stifft zue Brach / wie auch **Tetingen / Herrenberg / Dachenhauſſen vnd Tübingen** / ex Collegio Capucciatorum, in ein Collegium Secularium transmutiert worden. Wie allberait bey dem Stifft Herrenberg Erwehnung beſchehen / auch die Bulla prædicti Leonis Decimi, hievon außführlicher handlet.

Zue Waiblingen: war ein Beginen-Hauß.

Weyler-Clauß / oder Sambling / bey Blawbeyren / Ord. Sanct. Francisci, der dritten Regul.

Dieſes Frawen Clöſterlein in Ebſtnitzer Biſtumb in dem Dorff Weyler / ohnfern von Blawbeyren / vnd in dem Tirolſchen Lehen gelegen. Würdt auch von ſelbigem / bey Caſparo Bruſchio, in Chronologia Monaſteriorum Germaniæ, *Centuria 1. pagm. 157.* gehandlet.

Bäſt gleiches würdt von Martino Cruſio ex dicto Bruſchio, & Felice Fabri Annal. Suevicorum, *part. 2. libr. 10 pag. 483. nec non part. 3. libr. 5. pag. 226.* erzehlet.

Selbiges Cloſter iſt in ſeinem Eſſe, ſo wohl ratione der Religion, als deß Einkommen / biß in Anno 1570. gelaſſen worden / vnd haben ſie Jederzeit Catholiſche Prieſter von Geſſlingen / vnd andern Orthen zue jhnen erfordert / auch ſelbſt in Catholiſche Orth ſich verfüegt / vnnd jhr Andacht verrichtet. Doch in Anno 1570. ſich ſchrecken laſſen / vnd nacher Weiden bey Augſpurg gezogen. Dargegen hat man denſelbigen verſprochen / die Einkommen jhr Lebenlang zueratchen. Aber ſie haben hernach ſelbſten / dieſen Vergleich (als deſſen ſie nicht bemechtigt) widerfochten. Auch bey deß von Weylund Kaiſers Matthiæ Kayſerl. Majeſt. auch dero Gemahlin / wie nit weniger von Weylundt Ertz-Hertzog Maximiliani vnnd Leopoldi

Hoch Fürstlich. Durchleucht. starckhe Befelch / und respective intercessiones, pro restitutione, & cassatione solch vermeinten Vergleichs / erhalten.

Zue Wildtberg hat es Beginen / oder ein Weisse Samlung gehabt / Prediger Ordens / circa Annum Christi 1313. gestifft.

Zue Waltenbuch ein Wald Brueder Hauß.

Zue Weilheim war ein Frawen Closter.

Zue Wininden auch Frawen Closter oder Begeinen.

Winsten Nadt ist ein Wald Brueder Hauß / Tüwinger Ampts / jetzt abgebrochen.

FINIS.

INDEX RERUM,
quæ in hoc Opere continentur.

A.

ABbatis electio, vide Electio. pag. 515.

Achalm quo jure pervenerit ad Wirtenbergicæ Comites. 27

Actus damit Würtemberg die vermeinte Landes-Obrigkeit. & plenarium Advocatiæ Ius, über die Gotteshäuser behaupten will; können auch in Iudicio possessorio nicht attentiert werden. Angesehen solche violenti, & omni planè legitimo titulo destituiert seynd. Præf. 73.

Adel in Schwaben. Præf. 82.

Adel in Würtenberg ist dem Römischen Reich ohne Mittel vnderworffen. Præf. 82.

Adelberga ab omni territoriali Iurisdictione libera & immunis est. 6.

Adelberg ist Würtemberg von dem Reich versetzt / aber wider abgelöst worden. 41.

Adelberg Zollbefreyung / von Graff Eberhart von Würtenberg ertheylt. 44.

Adelberg Gerichts-Ordnung. pag. 61.

Adelberg recipitur in pacem & protectionem Imperialem. 3.

Adelbergense Monasterium liberũ & exemptum est à secularibus exactionibus. 43.

Comes quidam Wirtenbergensis, in suam dominationem, seu advocatiã, jam olim reducere expetiit. 49

Post familiam Ducum Suevie cessantem, Imperio immediatè accessit. 26.

Est libera Imperii præpositura pag. 42.

Territoriali Wirtembergicæ Iurisdictioni minimè subest. 86.

Adelbergensi in Monasterio, tempore generalis Interdicti, clausis Ianuis celebrare concessum. 26.

Adelbergensi Monasterio ab Eberhardo Comite de Wirtenberg Reversales datæ. 31.

Eidem non potest obtrudi Advocatus. 15.

Liberè tàm mobilia, quàm immobilia donari possunt. 24

In eo sepultura libera omnibus decernitur. 17.

Adelbergensi Monasterio Decima Novalium & Animalium remittuntur. 16.

Adelbergensis Ecclesiæ defensionem promittit Eberhardo Comes de Wirtenberg. & fatetur quod ejus Advocatiam non habeat. 32.

Adelbergensis Monasterii fundationem violantium execratio. 17

Adelbergensis Monasterii Instrumentum Appellationis ad Paulum II. Pont. Max. 45.

Adelbergensis Monasterii Advocatia ad familiam de Stouffen adstringitur. 4.

Subadvocati electio, Præposito & Conventui conceditur. 4.

Adelbergensis Monasterii Advocatia Dominis de Stauffen reservata. 14.

Adelbergensis Prælatus aliquem ex suo territorio bannire potest. 87

Adelbergensis Præpositi Electio, communi Conventus consensu fieri debet. 17.

Adelbergensium Iura sub prætextu reformationis Comes Wirtenberg. infringere molitur. 51.

Adelbergensium Subditorum homagium. 87.

Adelbergisch Prælat kan die Mainaidige/vnd Vrphedt Verbrecher/ an Leib vnnd Leben straffen. *pag.* 90.

Kan auch einem sein *Territorium* verbieten. *Ibid.*

Verbeut Wehr zue tragen/ vnnd offne Zechen zuebesuchen. *pag.* 93. 97.

Adelbergischer Frephoff zue Eßlingen. 107.

Advocatus & Advocatia. 8.

Advocatia vniversalis. 9.

Advocatia specialis qua? 10.

Advocatia subalterna. 14.

Advocatia in feudistricis legibus quid? 8.

Advocatia & protectio separata sunt. 156.

Advocatia si hæreditario Iure ad posteros devolvitur. Monasteria injuriam aut violentiam sæpe patiuntur. 531.

Advocatia suprema, territorii Iure competit. 9.

Advocatia perpetua, absq; speciali Pontificis consensu induci non potest. pag. 11

Advocatia extinguitur remissione. pag. 561.

Advocatia competit Principibus Imperii Iure feudi vigoréque investituræ. 289.

Advocatia non probat territorii Iurisdictionem. 33.

Advocatia familiæ concessa eâ extinctâ cessat. 551.

Advocatiæ propriæ. 10.

Advocatia impropria. *Ibid.*

Advocatiarum differentia. 13.

Advocatiæ Ius quibus competat. 9.

Advocatia primùm bono fine, & solummodo ad defensionem Monasteriorum inventa sunt. 135.

Advocatia bannum quid? 248.

Advocatia & Defensionis discrimen. 401.

quæ in hoc Opere continentur.

Advocatiæ Iuris abusus. 168.916.
Advocatiæ simplicis abusq. 496.504
Advocatiæ & protectionis pernicioſi abusûs exemplum. 154.
Advocatia ſpeciali certa tantum jura competebant. 843.
Advocatia ſpeciali minimè competit Iurisdictio, merum vel mixtum Imperium. 12.
Advocatia quando competat Ius Dominii aut Superioritatis? 13.
Advocatia ſeculari ſine expreſſa ſummi Pontificis auctoritate Denckendorffenſe Monaſterium ſe ſubjicere nequivit. 492.
Advocatia, non favorabilis, ſed odioſi Iuris ſunt. 11.
Advocatia Ius eſt quandoq; Vogteyliche Obrigkeit. 150.
Advocatia Ius in favorem Monaſteriorum introductum. 918.
Advocatia Monaſteriorum antiquitus de reſervatis Imperatoris, & ideo, inter Regalia relata. Pr. 9.
Advocatiæ & protectionis abusq. 154
Advocati pii Elegans deſcriptio. pag. 449.
Advocati revocabiles. 91.
Advocati in primis ſeculis. 8
Advocati remotio ab abuſum, ex pacto conceſſa. 537.
Advocati ad adminiſtrandam juſtitiam, & ad exercenda judicia olim conducti. 536.
Advocati regulariter non ſolent eſſe perpetui ſed revocabiles. 453.
Advocatiam perpetuam Eccleſiæ, nec Princeps ſupremus concedere. 11.
Neq; Laici præſcriptione acquirere poſſunt. 13.
Advocationis conſtitutio, quare prohibita? 12.
Advocatis interdum ſolum Schutz und Schirm *competit.* 10.
Advocatis Regalia non competunt. pag. 12.
Advocatis non competit Ius venandi. 13.
Advocato rite conſtituto an liceat conſtituere, ſubadvocatum? 15.
Advocato haud competit Ius collectandi. 12.
Advocatorum inſolentia. 53.
Advocatorum ſalarium. 735.
Advocatorum Iuramentum. 551.
Eorum munus
-qui ab Imperatoribus Monaſteriis dati. 808.809.
Advocatorum officium. 536.
Advocatos laicos de novo aſſumere Iure Canonico prohibitum. 91.
Advocatum non habent Monaſteria Ordinis Ciſtercienſis niſi Cæſarem. pag. 647.
Advocatum aut hæreditarium protectorem non habet Monaſterium Regiofontanum. 658.
Advocatus & Tutor interdum pro uno & eodem ſumuntur, non tamen ſemper. 139.
Advocatus nonnunquam ſumitur pro defenſore. 949.

Advocatus qualis esse debeat. 449.
Advocatus quandoq; habet partem mulctarum. 145.
Advocatia caussa fuit miserimi status Albæ Dominorum in temporalibus. 137.
Advocatiæ Ius neminem habere in Herren Alb. 135.
Advocatiæ Ius nullum habere se, fundatores Albæ Dominorum confessi sunt in Imperiali conventu. 137
Advocatiam Albæ Dominorum non sibi reservavit fundator. 131.
Advocatiam se nullam habere super Albam Dominorum, sed solam protectionem, fatentur omnes Comites de Eberstein. 141.
Advocatus non potest dari Herren Alb *ab Imperatore, nisi Abbas, & Conventus consenserint.* 161.
Advocatia Alpirspacensis Monasterii hereditario Iure data non fuit. pag. 268.
Advocatiam Alpirspacensis Monasterii Duces Vrslingenses liberè Conventus Electione susceperunt 268.
Advocatus Monasterii Alpirspacensis nec Monasterium nec Subditos gravare potuit. Ibid.
Advocatus Monasterii Alpirspacensis certum salarium habet. Ibid.
Advocatus liberè eligitur ab Abbate Alpirspacensi. 236. 237. 249.
Advocatus Monasterii Alpirspacensis Electioni Abbatis se immiscere non potuit. 268.
Advocatus Anhusani Monasterii libere eligi & removeri potest. 326 329
Advocati Hirsaugiensis officium. pag. 516.
Advocati Dominatio liberatur Bebenhusen. 318.
Advocatiæ Ius in Bebenhusanum Monasterium ne ipsi fundatores habebant, secundum consuetudinem Cistertiensium. 362.
Advocatorum provincialium & aliorum fidelium, quorumcunq; iugo, totaliter eximitur Monasterium Bebenhusen. 397.
Advocatiæ Monasterii Blaubeurani renuntiat Rudolphus Comes Palatinus Tubingensis. 916.
Advocatus Monasterii Blaubeurani inutilis amoveri, & qui utilis visus fuerit substitui potest. 914.
Advocatia Monasterii Denckendorffensis facta solutione ad Imperium revertitur. 463.
Oppignoratur *Wirtenberg.* pag. 466
Advocatiâ & Iurisdictione caret patrocinium Wirtenbergicum in Denckendorff. 493.
Advocatus Monasterii Denckendorffensis a fratribus libere eligitur. pag. 448 451.
Advocati electio est penes Abbatem & Conventum in Monasterio Hirsaugiensi. 516. & 544 535.
Advocati Hirsaugiensis remotio. Abbati & Fratribus concessa. 516.
Advo-

quæ in hoc Opere continentur.

Advocatia Hirsaugiensis tantum per commissionem Cæsaream, alicui datur. 554.

Ea ad manus Friderici II. Imperatoris, ejusq; filii Henrici Roman. Regis pervenit: sed tali conditione, ne unquam alienetur, nec Subadvocatus constituatur, nisi quem Abbas & Conventus postulaverit sibi dari. 556.

Advocato in Monasterio Hirsaugiensi constituto, non licet contra voluntatem Abbatis Subadvocatum vel Causidicum per prædia Monasterii disponere. 550.

Advocatum, non nisi Imperatorem vel Regem Romanum, Monasterium Hirsaugiense habet. eaq; Advocatia non potest ab Imperio alienari, vel in feudum dari. 553.

Advocatus Monasterii Hirsaugiensis est Imperator Romanus. 550.

Advocatus Hirsaugiensis, Erlafridus, qua conditione constitutus ab Othogario Archiepiscopo Maguntinensi? 531.

Advocatus si calumniator fuerit, Hirsaugiensis Abbas habeat potestatem hunc reprobare. 550.

Advocatia Austriaca Monasterii Regiofontani nuda protectio est. 653.

Advocatia Monasterii Königsbrunn / *ex privilegio Ord. Cisterciensis soli Imperio competere potest.* pag. 710.

Advocatiam in Monasterio Königsbrunn *Albertus Rex Romanorum, & Fundator hujus Monasterii sibi non reservat.* 643.

Advocati non idonei remotio, permittitur Monasterio Lorchensi. 724.

Advocatia Monasterii Lorchensis, omniumq; ejus bonorum inseparabiliter annectitur familiæ Suevia Ducum. pag. 728.

Advocatia Monasterii Lorchensis, extinctâ Familiâ Ducum Suevia, in Imperii recidit potestatem. 732

Advocatus Monasterii Lorchensis nullus esse debet, præter Regem Romanorum, vel quem is duxerit esse eligendum. 731.

Advocatus Lorchensi Monasterio non datur, nisi qui ab Abbate & Fratribus fuerit electus. 718.

Advocatus ab Imperatore Monasterio Lorchensi datus, est nudus Defensor. 732.

Advocatus Monasterii Laureacensis est Senior ex cognatione Fundatoris, nisi fuerit invasor vel damnosus. pag. 714. 718.

Advocatus ab Imperatore Monasterio Lorchensi datus ob abusum hujus potestatis removeri debet. 732.

Advocatias bonorum Maulbrunnensium promittit Wilhelmus Rex Romanorum se non alienaturum. 802.

Easdem promittit Richardus Angliæ & Romanorum Rex sub Imperii defensione reservare. 805.

Advocationis Wirtenbergicæ conditiones. 735.

Advocatias Monasterii Maulbrunnensis promittit Romanorum Rex Rupertus se titulo feudi, pignoris, vel commissionis nunquam ab Imperiali Iurisdictione alienaturum. 823.

Advocatus totalis Ecclesiæ Maulbrunnensis est Rex Romanus. 801.

Advocatus Monasterii Maulbrunnensis præter Imperatorem vel Regem Romanorum esse nullus debet. 795.

*Alba*Dominorum Cistercienſis Ordinis; Dioeces. Spirensis. 120.

*Alba*Dominorum fundatio. 121.

*Alba*Dominorum Documenta & alia Privilegia. 120.

*Alba*Dominorum fundata est ex antiquo Cistercienſium instituto omnino liberè. 122.

*Alba*Dominorum Monasterium sub protectione Sancti Petri & Apostolicæ Sedis suscipitur. 132.

*Alba*Dominorum neutiquam subjecta est superioritati Wirtenbergicæ: nec subjici potuit. 131.

Eligere potest pro Tutore unum ex generatione Comitum de Eberstein tanquam fundatorum, qui nomine Imperii pro Tutore habeatur, quamdiu ei præest & prodest. 138.

*Alba*Dominorum & *Alba*Dominorum fundationi occasionem dedit miraculosa quadã apparitio. 126. 127.

*Alba*Dominorum minime in territorio Wirtembergensi sita est. 131.

Alba protectioni Apostolicæ Sedis, Romano Imperio, ac Ecclesiæ Spirensis in omnibus fideliter committitur. 125.

*Alba*Dominorum in Spiritualibus tanquam filia, Monasterio de Novo Castro (Newburg) subdita. 122.

Sub Imperiali protectione recipitur specialis. 138.

Nullum habet Advocatum de jure ex attestatione Rudolphi I. Romanorum Regis. 136.

Ratione Advocatiæ ad statum miserabilem in temporalibus devenit. pag. 137.

Ejus Advocatiam non sibi reservavit Fundator. 131.

*Alba*Dominorum Curia in Oppido Wyle nullam precariam sive steuram, nullumq; servitium tenetur præstare. pag. 140.

Albense Monasterium in antiquum Imperii Matriculis, nominatim ponitur. 217.

Ei non potest dari Advocatus, nec ab Imperatore, nisi Abbatis & Conventus accedat consensus. Ibid.

Allmänden. 130.

Allmusen vnd Gaistliches Gut soll allein Gott dienen. 161.

Alpirspach. 233. &c.

Alpirspacensis Monasterii Fundatio. 235.

Ejusdem Documenta varia. 233.

Est Ordinis S. Benedicti. Ibid.

In Diœcesi Constantiensi sita. Ib.

Alpirspacensis Abbas Wirtenbergensi Subditus non est. 284.

In protectionem & tuitionem Imperii ſuſcipitur. 261. 263.

Alpirſpacenſibus Abbatibus libera conſtituto & remotio advocati permittitur. 246.

Alpirſpacenſis Abbas eligitur per viam compromiſſi. 297.

Alpirſpach hat alle Oberkheit/ Gerechtigkeit/ Gebot/ Verbot/ ꝛc. *pag. 320.*

Alpirſpach iſt zu Rottweil Burger. 267.

Alpirſpach hat Gerechtigkeit zu Hopffen/ Tobel / vnd zu Nithuſin. *pag. 275.*

Alpirſpacenſis Monaſterii advocatia hereditario Iure data nunquam fuit. 268.

Alpirſpacenſis Monaſterii Advocatus, Electioni Abbatis ſe immiſcere non potuit. Ibid.

Alpirſpach hat Oberkeit/ Grund vnnd Boden/ Bott vnnd Verbott zu Rötenbach. 321.

Alpirſpacenſis Monaſterii advocato certum ſalarium conſtitutum fuit, &c pag. 268.

Alpirſpacenſis Monaſterii libertas auctoritate Apoſtolica roborata à Gebehardo Epiſcopo Conſtant. tunc legato Apoſtolico. 238.

Alpirſpacenſis Monaſterii Advocatus nec Monaſterium nec Subditos gravare potuit. 268.

Alpirſpacenſis Mon. ſterii libera poteſtas Advocatum ſibi eligendi, conſtituendi, illumq́; ſi placuerit mutandi. 236. 237. 249.

Alpirſpach gibt Würtenberg wegen der Hölzer Jährlich ein gewiß Schirm Gelt. 276.

Alpirſpacenſe Monaſterium Imperii meri habet, licet illig Iuris exercitium permiſerit quandoq́; Patronis. pag. 293. 296.

Alpirſpacenſis Abbatis Electioni conſiliarii Wirtenbergici non interfuere. 302.

Alpirſpacenſis Abbas poſt Paſſavicam Tranſactionem non ſolum Catholicus fuit, ſed etiam Iuriſdictionem ſuorum Privilegiorum vigore exercuit. 324.

Alpirſpach bekompt die Herrſchafft Roßberg / mit Hoch: vnnd Nidern Gerichten/ auch den Bluetbann. 290. 313.

Alpirſpach wirdt von Hertzog zu Würtenberg eingezogen. 322

Alpirſpach hat in dem Ampt Reithe / Grund vnd Boden / vnd Alle Oberkeit. 311.

Alpirſpach wirdt von *Carolo V.* belehnet mit dem Bluetbann in der Herrſchafft Roßburg. 313.

Alpirſpacenſe Monaſterium adiſcatum eſt in loco hereditatu proprio fundatorum. 245.

Alpirſpach hat zue Rienhartsowe alle Oberkheit / Grund vnnd Boden. 322.

Alpirſpacenſi Abbati villa Hopfow venditur cum omni & pleno Iure quo à venditoribus poſſeſſa fuit. 255.

Alpirſpacenſe Monaſterium à ſecularium exactionibus liberum. 269.

Conſecratur in honorem S. Crucis, S. Mariæ, S. Benedicti, & omnium Sanctorum. 238.

Alpirſpach hat jne Röttenberg/ Grund vnnd Boden/ mit aller Oberkeit. 321.

Alpirſpach hat die Pfarr zu Hopfen. 275.

Alpirſpach hat den Zehenden/ vnd andere Gerechtigkeit zu Dornheim. 276.

Alpirſpach hat zu Ober vnd Nider Tobel Vogtey vnnd Oberkheit. pag. 275.

Fordert ſeine Vnderthanen von Rothwell ab/ für den Alpirſpachiſchen Stab. 323.

Alpirſpacenſe Monaſterium gaudet privilegio per ſuos exercendi Iudicia criminalia. 293.

Alpirſpach *appelliert* von dem Würtenbergiſchen Hoffgericht an das Kayſerl. Hoff: oder Cammer-Gericht: 280.

Alpirſpacenſe Monaſterium recipitur in tuitionem & protectionem Imperii. 261. 263.

Alpirſpach wirdt *eximiert* vnnd befreyet von dem Rothweiliſchen Hoff: vnnd anderen Gerichten. pag. 307

Alpirſpacenſis Abbatis Iuriſdictio, in Kniebis. 258.

& in Dornheim. 252.

Alpirſpach wirdt von Herzog zu Würtenberg außgeblindert. 322

Alpirſpach hat den Stab zu Hopfen. 275.

Alpirſpach wendet bey den Würtenbergiſchen Abgeſanten für/ daß ſolch Gottshauß Frey/ vnd Würtenberg nur Schirmsweiß zugethan. 318.

Alpirſpach hat zue Dornheim Grund vnd Boden/ auch den Stab über Erb vnd Aigen. 321.

Altare portatile, ſeu mobile. 597.

Altaria & Sacrificia in Eccleſia primitiva. 597.

Altarii portalis uſus ex privilegio ſolum ſingulari conceditur. 597

Alzburg der Pfarr waren vor Zeiten Stuttgardt/ Berg vnnd Wangen als *Filial* zugehörig. *Præf.* 4.

Angeborne Herren. 87.

Anhuſen. 324.

Anhuſani Monaſterii Privilegia & Documenta. 325.

Anhuſanum Monaſterium Ordinis Sanct. Benedicti. 325.

Anhuſanum Monaſterium S. Martino eſt dedicatum. 325.

Anhuſani Monaſterii Epiſcopus Auguſtanus tanquam ordinarius in hoc Monaſterio ei competentia jura exercuit adhuc Anno 1550. 347.

Anhu-

quæ in hoc Opere continentur.

Anhusen *post passavicam transactionem Abbatem Catholicum habuit. pag. 350.*

Anhusani Monasterii Fundatores fuêre, Manegoldus Comes Palatinus Tubingensis, ejuq; Filii Waltherus Episcopus August. Mangoldus. Adelbertus & Vdalricus. 325. 328.

Anhusanum Monasterium in Pago Langenaw inchoatum, translatum in vallem Brentianam. 329.

Anhusanum Monasterium in Diœcesi Augustanâ situm. 325

Ab Anhusano Monasterio aureus ad indicium percepta à Romanâ Sede libertatis Lateranensi palatio persolvendus. 327. 334. 338.

Anhusani Monasterii sepultura, in qui ibi sepeliri deliberaverint, est omnino libera. 326. 334. 338.

Anhusanum Monasterium habet liberam potestatem suscipiendi Advocatum & removendi 326. 329. 334. 338.

In proprio fundatorum allodio constructum, ac B. Petro oblatum, sub ejusdem sedulâ Apostolicæ protectione suscipitur. 333. 337. 340.

Anhusani Conventuales coacti ratione Electionis compromittere in Wirtenbergicum Principem, eiq; committere universum Electionis negotium. pag 350.

Anhusani Monasterii legitimus Abbas habetur, quem Fratres communi consensu providerint eligendum. pagin. 326. 334. 338.

Anhusanum Monasterium sub Apostolicæ sedis tutelâ integrum semper permanere debet. 326.

Appellation deß Abbts zu Alpirspach *ad Cameram* wirdt vom Wirtembergischen Hoffgericht zugelassen. 278. 282.

Armiger quid sit? 960.

Arrianer gestatten den Closter-Frawen zuvertheurathen. Pr. 53.

Asylorum sive refugiilm. 113.

Asyla Ecclesiastica. 610.

Asyla Monasteriorum. 611.

Aulicus processus vetustus in aulâ Cæsarea. 162.

Aurelii S. Corpus in Monasterii Hirsaugiensi requiescit. 513.

Aurelii Sancti Corpus in Capellam S. Nazarii, repositum. 527

Aurei Byzantini. 3.

Aurei Byzantini solutio. 537.

Aurei Byzantini solutio Pontifici Romano facienda quid importet? 8.

Aurei Byzantini solutio injungitur Adelbergæ. 17.

Signum est percepta à Romanâ Ecclesiâ libertatis, & quod locus Beat. Petri Iuris existat. 721.

Aurem annuatim Apostolico solvitur ab Abbate Alpirspacensi, ut is fiduciæliter pro libertatis defensione implorari queat. 236. 237. 242.

Aurem Byzantinus, wirdt dem H. Stuel zu Rom von etlichen in Wirtenberg gelegnen Clöstern/ *in signum Libertatis, & immediatæ pro-*

ectionis Jährlich geraichet. Præf. pag. 4. 5. & 6.

Aureus Byzantinus singulis annis Romam ad Altare S. Petri in signum perceptæ libertatis, ab Abbate Hirsaugiensi, in Pascha persolvatur. pag. 517. 540. 544.

Aureus nummus Monasterio Lauresacensi singulis annis ad supplementum vestitus Apostolici persolvendus. pag. 714.

Auß-Stocken. 696.

B.

BAnnus Dominicus vel Regius. 536.
Bannum Tertium. 536.
Basileense Concilium roborat immunitates Monasterii Herbrechtingensis. 958.
Bebenhusanum Monasterium fundat Rudolphus Comes Palatinus de Tübingen. 357.
Bebenhusana Privilegia. 351.
Bebenhusen Ordini Cistercienſis, Constantiensis Dioecesis. Ibid.
Bebenhusanum Monasterium Divi Virgini est dicatum. 364.
Bebenhusen ab Initio Præmonstratensi, postmodum Ordini Cisterciensi incorporatum fuit. 357.
Sub B. Petri & Apostolicæ sedis protectionem suscipitur. 365. & 374.
Bebenhusani Monasterii Fundator liberat locum, & omnes homines censuales una cum possessionibus suis ab Advocatia & Exactoria simul conditione quâ ipsi fundatori tenebantur. pag. 358.
Bebenhuse nec quidem ipse Fundator jus Advocatiæ habet secundum consuetudinem Cistercienſium. 362.
Bebenhusen sub protectione Imperiali constructum est 363.
Bebenhusani Monasterii bona, per quascunq; Commissiones, &c. alienata vel distracta, non obstantibus Instrumentis, ac renunciationibus juratis revocari jubetur à Nicolao Quarto. pag. 387.
Bebenhusani Monasterii Abbas & Fratres integræ fidei puritate erga S. Roman. Imperium semper claruisse noscuntur. 412.
Bebenhusen ab omnis Advocati dominatione semper liberum constituitur. 358.
Bebenhusen nimpt Graff Ulrich von Würtenberg sampt seinen beiden Söhnen in sein Schutz / wider aller meniglich / ohnd as Römisch Reich. 406.
Bebenhusen soll König Sigmunden zwen mit Spieß schicken wider die Hussiten / addirt; er sey solches zuthun schuldig / wegen der Trew / damit er dem Römischen Reich vnderworffen. 420.
Bebenhusen Monasterii Fundator pro præmio dotationis suæ ut missam defunctorum pro se fiat. 358.

Bebenhäusische Underthonen seynd von Alter her/ von Niemand andern belegt worden/ sonder dem Abbt allein underthan gewest. 435.

Bebenhusen *liberatur à Decimis.* pag. 366. & 375.

Bebenhusen *post Passavicam Transactionem Catholicis ademptum.* pag. 444.

Bebenhausen beschwert sich ab deme/ seinen Underthonen auffgelegten Schloß Gelt. 434.

Bebenhusen *est novella plantatio Cœnobii Schönaugiensis in Palatinatu.* 371.

Personis & rebus suis in specialem Imperii protectionem suscipitur immediatè. 397.

Bebenhusen *Monasterii Defensionem in se suscipit Rudolphus Comes de Hochenberg: non tanquam Advocatus, sed tanquam Promotor, &c.* pag. 400.

Bebenhausen sol 3. mit gienen/ auff ein gantzes Jahr/ wider die Hussiten in Böheimb außristen/ auß Befelch der Sechs Churfürsten. 417.

Bebenhausen wirdt vom König Sigmund in deß Heil. Reichs Königl. Schirm auffgenommen. 426.

Berchtoldus vir nobilis & ingenuus Fundator Monasterii Denckendorffensis. 453. 454.

Bessigkheim vnnd Löwenstein kommen an Wirttenberg. 852.

Bero. 151.

Beltelspach/ das Stifft wirdt nacher Stutgardt verlegt. *Præf.* 4.

Blawbeurano Monasterio competit jus piscandi in flumine Blavio. 920.

Blawbeurani Monasterii Advocatus inutilis amoveri, & qui utilis visus fuerit, substitui potest. 914.

Blawbeurani Monasterii Fundatores Henricus & Hugo Comites Palatini de Tzwingen. 912.

Blawbeurani Abbatis Electio penes fratres consistit. 910.

Blawbeurano Monasterio ob damna occasione Advocatiæ illata concedit plura jura in Oppido Blawbeuren/ *Rudolphus Comes Palatinus Tubingensis.* 918.

Blawbeurense Monasterium in antiquis Imperii Matriculis invenitur. pag. 948.

Liberatur ab Eugenio Pontif. Max. ab omnibus exactionibus illicitis, aliisq; turbationibus. 933. 938.

Blawbeurensi Monasterio conceditur ut proprii homines in Oppido Blawbeuren *habitantes, vel ibi matrimonium contrahentes nihilominus servilis conditionis onera ferant.* pagin. 920. 921.

Blawbeurensis Monasterii homines proprii etiam in ipso Oppido solvunt das Haupt-Recht. 919.

Blawbeurensis Monasterii servi eximuntur à vigiliis, & quibuscunque servitiis aliis in Oppido Blawbeuren pag. 919.

Blawbeurensi in Monasterio Catholica Religionis mutatio. 943.

Blawbeurische Dörffer so Frey vnnd der Casten Vogtey nicht vnderworffen. 930.

Blawbeuranum Monasterium in Dioecesi Constantiensi situm. 909.

Sub Apostolica sedis tutela constituitur. 910. 914.

Blawbeuranum Monasterium ob tutelam sedis Apostolicæ unius Bizantii censum annuum Lateranensi palatio persolvit. 910.

Tanquam sedis Apostolicæ allodium ad sanctum B. Petri Altare oblatum. Ibid.

Blawbeuranum Monasterium nundinis & omni forensi negotio liberum. pag. 914.

Blawbeuren deß Closters Casten Vogtey ist Lehen vom Hauß Osterreich. 943.

Blawbeuren *ab omni Iurisdictione secularium eximitur.* 912.

Blawbeuren hat Helffenstein für einen ewigen Casten Vogt. 929.

Blawbeurische Dörffer so in dem Würtenbergischen Schutz nit begriffen. 941.

Blawbeurisch Prælat ist 1562. auff hohen Aurach gefänckhlich geführt worden. Præf. 73.

Bluerbann in Mercklingen gehört gen Herren Alb. 151.

Boll ein vhralten Stifft. Præf. pag. 4.

Bona quæ olim Ecclesiæ offerebantur, prius a terti cuidam donabantur, sed ea conditione ut Ecclesiæ illa offerret. 244.

Bonorum annotatio ad illos spectantium, qui perfide auffugiunt, est actus meri Imperii, Iuruq; Fiscali. 86.

Bruno, *Abbas Hirsaugiensis, Wirtenbergensis Come: sanctitate & miraculis claruit.* 521.

Bura Fried/ *in loco ad Monasterium Albæ Dominorum pertinentibus.* pag. 134.

Burgmänner. 28.

C.

Cadavica transactio, *prohibet profanationem Monasteriorum in Wirtenbergia sitorum.* 103.

Capitaneus pro plebis Præfecto sumitur. 36.

Castellanei quinam olim fuerint? pag. 28.

Castellanei in Stouphen. 25.

Castenvogtey deß Closters Blawbeuren ist Lehen vom Hauß Osterreich. 943.

Casten Vogt deß Gotshaus Blawbeuren ist Helfenstein ewiglich. 929.

Castrenses, Castrensiani. 28.

Celebrare ante auroram Hirsaugiensi Abbati permissum. 597.

Chalava unde? 532.

Citationes, durch welche der Prælat von Bebenhausen zue den Reichstägen erfordert wirdt. 420.

Cisterciensis Ordinis libertas. 122.

Cistertzer Ordens / beygethone Gottshäuser / haben *ex instituto ordinis*, kheinen Vogt / oder ander Weltliche Haupt außerhalb der Römisch. Kayser oder anderer Monarchen / vnder dero Herrschafft sie gelegen. *Præf.* 21.

Cisterciensis Ordo ex singulari privilegio nullas decimas solvit. 784.

Cisterciensis Ordinis Monasteria Advocatum non debent habere nisi Cæsarem. 647.

Cisterciensis Ordo aliis Ordinibus quibus S. Mater Ecclesia illustratur speculum & exemplar est. 411.

Cisterciensis sacri ordinis Monasteria ex primævo instituto ratione spiritualis Iurisdictionis soli Pontifici Maximo, quoad temporalia nemini nisi Imperatori immediatè sunt subjecta. pag. 129. 130.

Civitates inveniuntur, quæ Principem Territorii, in quo sitæ, pro Superiori agnoscunt, sed tamen Iurisdictionem aliaq; publica Iura, proprio Iure habent. *Præf.* 96.

Clausulæ annullantis in privilegio positæ effectus. 463.

Clausula cassatoria irritans alienationem Monasterii Lorchensis ab Imperio. 739.

Clientes qui? 83.

Clöster in Wirttenberg haben keinen Erblichen Kastenvogt / oder Schirmherren: Sondern mögen einen Vogt oder Schirmherren / nach jhrem Belieben erwöhlen: Vnnd wann selbiger jhnen nicht nutzet / widerumb abschaffen. *Præf.* pag 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Seindt keiner Landts Fürstl. Obrigkeit vnderworffen: Sondern von den Herren *Fundatoribus* ohne *reservat* einiger Weltlichen Obrigkeit / den Orden auch Prælaten vnd Conventen überlassen: Dahero dem Heil. Röm. Reich / wie zuevor / also auch nach der Stifftung *subject*; vnnd zuegethon verbliben. *Præf.* 12. 13. 14. 15. 16.

Clöster seindt auch wegen der armen Leut / welchen solche insonderheit wol befohlen sein sollen / gestifftet *dotiert* vnd erhalten worden *Præf.* 52.

Clöster *Documenta* werden selbigen / nach einhundert Jähriger Hinderhaltung / von dero zu Hungern vnd Böheim Königl. Majest. allergnädigst wider eröffnet. *Præf.* pag. 71.

Clöster in Würtenberg vnd dero *Immunitet, Exemption, Libertet* vnd Freyheit / so jhnen / in den alten *Fundationen*, vnd deroselben ersten *Confirmationen*, gegeben; seindt / nach vnnd nach / vnnd biß auff die Leiste / gantz laidige *Religions* Ende-

rung von Bäpstlicher Hayligkeit/ wie nit weniger von Röm. Kaysern vnd Königen / *tàm in genere, quam in specie confirmiert*, bestätigt / auch solche Gotshäuser in deß Heilig. Römisch Reich/ Schutz/ Schirm vnnd Verspruch / auffgenommen worden. *Præf.22.*

Clöster Stifftung / wer selbige *violiert*, vmbstosset vnd verhindert/ wirdt alles Vnheil / zue Leib vnnd Seel / da sie darauff beharren / angewünscht vnd getrowet. *Præf.69.*

Clöstern in Württenberg / ꝛc. werden all ihre *Privilegia* genommen: Auch *in Anno 48. & seqq.* noch bey anbefohlner *Restitution* hinderhalten. *Præf.67.*

Closter in Wirttenberg so *nominatim* befreyet / daß Sie allein vor Ihrer Kayſ. Majeſt. vnd ihre Vnderthanen allein vor jhnen Recht nemmen vnd geben sollen. *Præf.39.*

Clöster auß was Vrsachen von den frommen Stifftern erbawet worden / auch solche vil Gottseelige König vnnd Kayser in sampticher Freyheit zuerhalten/ jhnen angelegen seyn lassen. *Præf.44.*

Clöster in Württenbergwerden zue den Reichstägen *citiert*, auch mit Reichs *Contributionen* belegt/ vnd seyndt zumahl in den Reichs-*Matricken* begriffen. *Præf.47.*

Clöster in Württenberg erst vnd andere Einziehung/auch wie es damit hergegangen. *Præf.56.*

Clöster in Württenberg werden von den Römischen Kayſern vnd Königen/ in vil Weg vnd Stettig/ als vnmittelbare Glider deß Reichs gehalten/ vnd nämblich solche verpfende / auch etlich von dem Heil. Reich nimmermehr zue *alienieren* versprochen/ zuemahl von aller andern Kastenvogteyen befreyet. *Præf.29.*

Werden lang nach dem Paſſawischen Vertrag *deformiert*. *Præf.72.*

Clöster Einziehung ist mit Recht nicht zubeschonen. 622.

Clöster Flecken/ seyndt allein vnder dem Wirtenbergischen Schirm gelegen. 621.

Closter Freyheit. 611.

Clöster in Württenberg seyndt in einem solchem Schutz dieser Herrschafften / welcher von aller Landesobrigkeit / auch Kästenvogtey/ lediglichen abgesöndert / vnnd gantz vnderschiden ist. *Præf.55.*

Von wem sie gestifft worden. *Præf.2.*

Clöster so im Wirtenbergischem Schirm seind/ sollen gehorsam sein von Gnad vnnd Schirms wegen. *pag.491.492.*

Clöster in Württenberg seyndt *immediatæ* Bäpstlicher Heyligkeit vnderworffen. *Præf.4.*

Auß was Vrsachen sie in die Landthailung kommen. *Præf.92.*

Exercieren zum theil durch jhre Beampte den Bluetbann vnd Hohe: oder Malefitzische Obrigkeit / in allen *Gradibus*. *Præf.88.*

Clöster in Württenberg seyndt allein in solches Fürstenthumbs Schutz vnnd Schirm / darumben gar keine Landtsessen. *Præf.93.*

Theils seyndt in alten Reichs *Matriculn* zufinden. *Præf.96.*

Clöstern in Württenberg / ist durch die Abkauffung der Osterreichischen Affter Lehenschafft nichts *præjudiciert* worden. *Præf.97.*

Auß was Vrsachen sie die Hertzogen zu Würtenberg für jhrn Schutz vnd Schirm Herren anzunemmen bewegt worden. *Præf.53.*

Clöster in Württenberg / vnnd anderer Hoher Ständ Vnderschid. *Præf.64.*

Clöster in Württenberg haben auch etwan andere Herrschafften zu Schutzherren gehabt: Seyndt doch dero Landtsobrigkeit gäntzlich befreyet gewest. *Præf.60.*

Seyndt in den Thailungen deß Landts einem oder dem anderen Graffen *aßigniert* worden. *Præf.92.*

Werden von Württenberg vmb Gelthülff ersucht. *Præf.87.*

Clöster in Württenberg seyndt jhr sampteliche *Privilegia*, auch nach der *Erection*, von den Röm. Kaysern bestättigt. *Præf.79.*

Vnd von solcher Herrschafft auch bey noch wehrender Catholischer Religion / offters beschwärt worden. *Præf.53.*

Collectati fuerunt, ante annos plus minus centum Hirsaugienses Abbates ab Imperio. 601.

Collegiat Kirchen in Württenberg / mit was Gütern sie *dotiert.* *Præf.3.*

Collegium quando amißione suorum privilegiorum puniri poßit. 158.

Comites { *Castrorum.* / *Regionum.* } *Præf.* 1.

Confœderati, hostes suorum confœderatorum punire queunt. 87. & 88.

Confœderatum si subditus ladit, crimen Majestatis committit, etiam quo ad Dominum suum. 88.

Contribuisse Imperio, vel homines militares suis sumptibus aluisse, subjectionis immediatæ indubitatum criterium est. 600.

Contribution der Ritterschafft mit der Landschafft. *Præf.86.*

Contributionen, oder vermeinte Landtsteuren so die Prælaten / von Zeiten etwan guetwillig geraicht. *Præf.85.*

Contribution zue geben haben die Prælaten sich offters gewaigert. *Præf.86.*

Conventio omnis, strictè est interpretanda, nec ultra limites intentionis extendenda. *Præf.92.*

Cri-

Criminalia Iudicia, Monasteria etiam per suos Iudices delegatos exercent. 10.

Criminalis Iurisdictio & temporalia conceditur Monasterio Maulbrunnensi in villa Mülhusen. 836. & 846.

Criminalis Iurisdictio quo Iure, über die Weltliche Vnderthonen der Clöster / bey Würtemberg gewest. *Præf.* 88.

Cruce se munit Zimbrensis Comes adversus astantem horribilis formæ virum. 127.

Curia feudistici authores curtem vocant, & plerumq; sumitur pro villâ, Germani vocant, Seelhöff. 144.

Curia nomine quid intelligatur? pag. 257.

D.

Decimas exigere à Bebenhusanis Religiosis Incolis nemo audeat. pag. 366.

Decimas nullas solvit Alba Dominorum de laboribus, quos propriis manibus & sumptibus colit. 133.

Defensores revocabiles. 11.

Denckendorff *in S. Petri tutelam & Apostolica protectione cum omnibus suis suscipitur.* 448.

Denckendorff soll kein Stand beschwären / noch einerley Vogtey Rechtes oder Gewalt darüber vnderwinden bey Straff 100. Marck Golds. 488.

Wirdt Würtenberg übergeben als einem Schirmherren / doch daß der Gottesdienst vnd das Clöster bey seinen Gütern verbleiben möge. 487. 488.

Denckendorff *recipitur in protectionem a Friderico Primo Imperatore.* 456.

Denckendorff soll Ewig zum Reich gehörig seyn. 435. & 494.

Denckendorff wirdt von Friderich Pfaltzgraf zue Rhein in sein Schutz vnnd Schirm auffgenommen. 504.

Denckendorff hat von Alter zue dem Reich gehört / soll auch Ewig bey dem Reich verbleiben. 480.

Denckendorff soll Jährlich 20. Malter Haber Pfaltzgrafen Friderich Schirms halber überlüfern. pag. 504.

Denckendorff *specialia privilegia in* Eßlingen *habet.* 477.

Denckendorff sampt seinen andern zugehörigen Gotshäusern wirdt in deß Heil. Reichs Schirm genommen. 450.

Denckendorff *speciali patrocinii gratia à Friderico Secundo Imperatore donatur.* 460.

Denckendorff wirt in deß Reichs Schirm vnnd Versprechnuß genommen. 493. 494.

Denckendorff hat Würtenberg doch *salvo privilegio* zu Schirmherren angenommen. 459. 492.

Den-

quæ in hoc Opere continentur.

Denckhendorff solle von aller Vogtey / oder Gewalts frey seyn. pag. 485. 495.

Denckendorff wie auch andere Gotteshäuser so im Würtenbergischen Schirmb seynd / sollen Gehorsam sein von Gnad vnd Schirmes wegen. 491. 492.

Denckendorff *in nudam protectionem à Comitibus Wirtenbergicis susceptum.* 491.

Denckendorffense Monasterium in Diœcesi Constant. situm. 447.

Denckendorffense Monasterium immediatè est sub Imperio. 508.

Denckendorffense Monasterium ab omni precariâ exactione seu collecta est liberum. 465.

Denckendorffense Monasterium suscipitur in protectionem Wirtenbergicam omni subjectione carentẽ. 488.

Denckendorffense Monasterium in Imperii domanio irrevocabiliter remanere debet. 462.

Originariè est immediatum & liberum. 457.

Post Passavicam Transactionem religionem mutavit. 512.

Est ordinis Sancti Sepulchri sub Regula Sancti Augustini. 447.

Denkendorffense Monasterium nullo unquam tempore à Regimine Imperii alienari debet. 462.

In defensionem & tutelam Regiæ potestatis suscipitur à Conrado II. Rege Romano. 453.

Nisi expressâ summi Pontif. auctoritate sæcularis Advocatiæ se subjicere nequit. 492.

Denckendorffensi Monasterio ab Ulrico Comite Wirtembergico illata gravamina. 495. & seqq.

Denckendorffensi Monasterio Patrocinium Wirtenbergicum promissum fuit salvis privilegiis, &c. 487. 488.

Denckendorffensi Monasterio nullum onus, protectionis Wirtenbergicæ nomine imponitur. 489.

Denckendorffensis Monasterii Confirmatio aller seiner Privilegien König Friderich deß Dritten. 493.

Denckendorffensis Ecclesia defensio Præfecto Cæsareo Eßlingensi committitur. 456.

Denckendorffensis Præpositus liberam potestatem habet eligendi Advocatum, cum Fratrum suorum consilio. pag. 448. 451.

Denckendorffensis Monasterii Fundator Berchtoldus, vir nobilis & ingenuus. 453. 454.

Denckendorffensis Monasterii Advocatia oppignoratur Diebolde de Bernhausen. 467.

Denckendorffensis Ecclesia Protectio, nullo casu, ab Imperiali auctoritate alienari potest. 458.

Denckendorffensis Ecclesia in protectionem Imperii recipitur. 456. 460. 470. 469. 427.

Denckendorffensis Præpositus affixit arma Imperii, utpote sub cujus

tione erat, & immediatè ad id pertinebat. 497.

Denckendorffensis Monasterii omnia bona eo jure perpetuo gaudent, ac si per manus Regis Rudolphi Primi, specialiter ei data, & expressè donata essent. 469.

Denckendorffensis Præpositi Electio penes solos Fratres est. 448.

Denckendorffensis Ecclesia protectio nullo casu ab Imperiali auctoritate alienari potest. 458.

Denckendorffensis Monasterii Advocatia oppignoratur Wirttenberg. pag. 466.

Denckendorffensis Monasterii Fundatio. 447.

Denckendorffensis Monasterii Advocatia facta solutione ad Imperium revertetur. 468.

Denckendorffensis Monasterii Patrocinium competit Wirttenbergicis, non jure territorii, sed occasione vicinitatis. 490. 492.

Denckendorffensis Monasterii Documenta varia. 447.

Dienstmänner. 8.

Documentorum Hinderhaltung. Præf. 74.

Dörffer der genandten Würtenbergischen Clöster / seynd dem Heil. Römischen Reich / gleichwie auch die Clöster selbst / vnderworffen. Præf. 18. 19. 20.

Dornheim hat deß Gottshauß Alpirspach / Grund vnnd Boden / auch den Stab über Erb vnnd Aigen / ꝛc. 321.

Dube quid sit? 151.

E.

EBerspach / Volcknandus Anfänger deß Gottshauß Adelbera. 6.

Eberstein Comites Fundatores Albæ Dominorum. 121.

Ecclesia si ædificatur, statim locus ille à Iurisdictione prioris Domini, eximitur. 533.

Ecclesiæ immunitas. 610.

Ecclesiam esse liberam in dubio præsumendum. 533.

Ecclesiasticæ personæ, non facile alicui vitam adimebant, sed id suis protectoribus, vel Advocatis non rarenter committebant. 101.

Ecclesiasticorum bonorum prophanationes quid nocuerunt? 21.

Edel Knecht. 39.

Ehr / honor, pro jurisdictione. 130.

Eisenschmitten ist allein dem Gottshauß Königsbrunn Vogtbar / Steurbar / Dienstbar / vnnd Gerichtbar. 670. 672.

Electio & Constitutio Abbatum

Adelbergensis. 17.

Alpirspacensis. 268.

Auhusani. 326. 334. 338.

Blaubeurani. 910.

Hirsaugiensis. 515.

Laureacensis. 714.

Nec

Nec non Præpositorum Denckendorffensis. 448.
& Herbrechtingensis. 933.
est penes Fratres.
Ellwangen Probst hat einem Wirtenbergischen Land Tag beygewohnt. *Præf.* 85.
Elogia juvata geschworne Vrpheden. 100.
Episcopus debite rogatus, si nolit Abbatem Bebenhusanum benedicere, potest Monasterium Bebenhusen *alium adire Episcopum.* 367.
Episcopus Dioecesanus gratis benedicere debet oleum sanctum, alsatia, &c. Monasterii Bebenhusani. 367.
Erb Ampt. 3.
Erb vnd Huldigungs Pflicht. 87.
Erbhuldigung. 87.
Bringt die Ober vnnd Herligkeit mit sich. 595.
Erbhuldigung *probat Iurisdictionem universalem.* 224.
Erbhuldigung der Vnderthanen zu Herren Alb/ so dem Abt gelaistet worden. 222.
Erbschutz. 33.
Erection deß Hauß Wirtenberg macht die Gotteshäuser nicht zue Landsessen. *Præf.* 78.
Erlickheim seynd Stiffter deß Gotteshauß Denckendorff. 505.
Eschevins. 57.
Execratio successorum & aliorum qui pii Fundatoris Albæ Dominorum intentionem infringere conantur. 125.
Execratio eorum gravis, qui Privilegiis datis, Monasterio Albæ Dominorum contravenerint. 134.
Qui fundationi factæ Monasterio Alpirspacensi à Paschali Secundo, Sum. Pontif. contraviantur. 247.
Qui Fundatoris Monasterii Ambusani intentioni contraveniunt. pagin. 327. 331. 335. 338.
Qui Monasterium Bebenhusen *offendunt.* 368.
Qui fundationi Monasterii Blaubeurani adversantur. 910. 915.
Fundationi Monasterii Denckendorffensis contravenientium. pag. 449.
Execrationes diræ eorum, qui paginam Testamentariæ Libertatis Hirsaugiensis, perfringere audent. 517.
Qui Monasterium Hirsaugiense offendunt. 544.
Execratio Hirsaugiensia Privilegia violantium. 540.
Execratio eorum qui Monasterium Lorchense offendunt. 720.
Qui contra fundationem Monasterii Maulbrunnensis temerè venire tentaverint. 784. 793.
Execrationibus quibusdam munitur fundationes. 19. & 20.
Execrationes eorum, qui bona Deo dicata sibi, & proprijs usibus applicant pag. 531.
Execrationes, an adhuc subsequuntur pretensos reformatores. 21.

F.

FAmuli. Edel Knecht. 39.
Fidelis, pro Vasallo. 131.
Fluoch / welcher den Zerstörer solchen Gotshäuser angetrowet würdt. Praf. 69.
Fori Privilegium Monasterio Albæ concessum. 169.
Fori Privilegium præsupponit Exemptionem a Territoriali Iurudictione. 818.
Forst Garb. 604.
Francia { Teutonica. } pag. Gallica. } 530.
Frawen Alb fundavit Berchtoldus de Eberstein. 129.
Würde in einer Vede zwischē Kayser Ruprecht vnd Marggraff Bernhardt von Baden verbrendt. pag. 171.
Frevel. 536.
Fridericus I. Imperator divina retributionis intuitu in loco Herbrechtingen spiritualis vitæ institutionem reparat. 951.
Idem acceptabile Deo credit obsequium si Ecclesiarum Dei religionem collapsam in meliorem statum reformare, & restaurare satagat. 951.
Frielzheimb würdt Hirschaw verkaufft. 588.
Frischkingen. 536.
Fürohen. quid importet? 104.

G.

GAy. 530.
Gehorsam vnd verbunden sein non important subjectionem necessariò. 419.
Geistlicher Güether Besitzer. 21.
Geschworne Richter. 36.
Gewaltsame quid denotet? 590.
Grangia Gallica Granga. 135.
Grangia tropicè sumitur pro omni jure obventionis, quod Monasterio competit in aliquo loco. 135.

H.

HAydenheimb die Herrschafft ist Vogt vnnd Herr über das Closter Anhausen / vnnd die Guet ete darzu gehörendt. 542.
Halßgericht zue Stainheimb wirdt dem Gotshauß Königsbrun bestätigt vom Kayser Carl dem V. pag 686.
Haw-Recht. 145.
Helisena ex Familiâ der Edlen Knecht von Calw / in somnis monita, ædificavit Sacellum S. Nazarii. pag 525 630.
Tubingæ sepulta est. 526.
Herbrechtingen. 951.
Herbrechtingensis Monasterii Fundatio & Privilegia. 950.
Fundatur Anno 1144. in honorem S. Dionysii. 951.
Est Ordinis S. Augustini. 951.

In

quæ in hoc Opere continentur.

In Dioecesi Augustana situm.
pag 950.

Ejus Fundator Fridericus Barbaroſſa. 951 955.

Ejus primi fratres ſecularibus Clericis à Friderico Barbaroſſa ſemotis, ex Conventu Herdenſium. aſſumpti. 952.

Herbrechtingenſis Præpoſiti Electio penes Fratres eſt. 953.

Herbrechtingenſe Monaſterium à Martino IV. 957.

& Alexandro VI. PP. MM. 959. ſub B. Petri, & ſedis Apoſtolicæ protectione ſuſcipitur.

Ad Eccleſiam Romanam immediatè pertinet. 958.

Herbrechtingenſe Monaſterium à Philippo Romanorum Rege ſub ſpeciali Imperii defenſionem recipitur.
pag 956.

Imperio immediatè ſubjectum.
pag. 957.

Herbrechtingenſis Eccleſia vacans & ab omni appellationis impulſu abſoluta; cum familia, dote, decimis, tributariis, prati, paſcuis, &c. & omnibus, quæ Clerici ſeculares primò poſſederant, Clericis ac Fratribus Regulæ ſancti Auguſtini à Friderico I. Imperatore conceditur. 952.

Herbrechtingenſis Præpoſitura Inveſtitura, & ipſum feudum Herbrechtingen ſoli illi competit, qui ex Heredibus Fundatoris Beneficium Auguſtenſis Eccleſiæ poſſederit. 952.

Herbrechtingenſis Monaſterii fundationem à Patre ſuo Friderico factam confirmat Philippus Rex Rom.
pag. 956.

Eidem beſtättiget Kayſer Carolus V. alle Privilegia ſo es von Kayſern vnnd Königen empfangen.
pag. 972.

Ejusdem immunitates roborat Concilium Baſileenſe. 958.

Herbrechtingenſe Monaſterium ab exactionibus ſecularium eximitur.
pag 959.

Eidem Monaſterio geben die Römiſche Kayſer/ als Stiffter deß Gotshauß ſonderbaren vnderſchidliche Schirmer. 966.

Dem Gotshauß Herbrechtingen war durch Getrang vnnd Gewangnuß deren von Helffenſtein/ ſo die Herrſchafft Haidenheimb ingehabt/ vil Vberlaſts beſcheben/ damit ſie ſich derſelben Vogtey deß Gotshauß auß aignem Willen vnnd Gewalt vnderſtanden. 966.

Probſt vnnd Convent deß Gotshauß Herbrechtingen beklagen ſich diſes/ deren von Helffenſtein Gewalts gegen dem Römiſchen Kayſer als Stiffter. *Ibid.*

Werden Herren Gottfrid von Wolffach/ vnd nach deßſelbigen Abgang Graff Hartmann von Dillingen/ als in Kayſerlichen Schirmb befohlen/ durch die ſie

auch derselben Zeit / vor deren von Helffenstein Beschwerung gerewlich beschirmet. 966.

Herbrechtingen das Gotteshauß wirt widerumb durch die von Helffenstein angefochten / also daß sie mit aigner Gewalt vnnd gewapneter Hand darein gefallen / vnd sich der Vogtey Gewaltiglich vnderzogen; Dessen sich Propst vnd Convent abermahlen / gegen der Königlichen Majest. als Erblichen Stifftern beklagt / vnnd darauff einem Ritter genandt der von Weitnig / so damahls Königlicher Gubernator vnnd Vogt der Statt Giengen gewesen / zu jhrem Schirm Herren erlangt. 966. 967.

Herbrechtingen Monasterium sub praetextu defensionis destruitur. 970.

Herbrechtensis Monasterij praepositus & Conuentus Romanorum Regi, S. Dionysij Patroni Monasterii sui causam contra tyrannidem Comitis N. de Helffenstein commendat & opem ejusdem implorat. 970.

Frawe Anna von Helffenstein / geborne von Oettingen Wittib / an welche die Herrschafft Heydenheim kommen / mit bewilligung jhres Oheim Hertzog Leopolds von Oesterreich / befreyet das Gotteshauß Herbrechtingen von den vorigen Beschwerden vnd Verrangnuß. 970.

In Herbrechtingense Monasterium à Carolo IV. Romanorum Rege transfertur jus patronatus Ecclesiae in Giengen / quod ante ad Imperium pertinebat. 962.

Ejus Iuris donationem Monasterio Herbrechtingensi factam, confirmat Rudolphus Dux Saxoniae. 962.

Item ceteri Electores. 965.

Herbrechtingensi Monasterio donat Fridericus Episcopus Augustensis Ius patronatus Ecclesiae parochialium Stotzingen. 959.

In eodem Monasterio quiescit corpus S. Pharaonis.

Ecclesiam in Herbrechtingen Fridericus I. Imperator varijs possessionum beneficijs pro salute animae suae dotat, & eam specialiter habens dilectam in visceribus pietatis, temporesuo fovere consuevit. 956.

Herbrechtingensi Monasterio confirmat Alexander VI. P. M. an. 1497. omnes libertates & immunitates à Romanis Pontificibus concessas &c. Specialiter autem Parochiales Ecclesias in Stotzingen / Setzingen / Memmingen / Giengen / Nauen / vnd Weiler / &c. 959.

Vt Monasterio Herbrechtingen contra quoscunq; transgressores & violatores Ecclesiasticam immunitatem, defensionis auxilio adsistant, mandat Synodus Basileensis Abbati in Creutzlingen & de fonte Regis ac Praeposito in Renndorff. 911.

Herbrechtingensis Monasterij Religiosi per celebrem suam vitam, mo-

quæ in hoc Opere continentur.

non bonaſtæ Religionis cultum, ac alia plurima virtutum merita, ſe Deo & hominibus gratos ac commendabiles multipliciter repræſentant. 962. 963.

Herbrechtingenſe Monaſterium poſt Paſſauicam demum Transactionem prophanatum. 977.

Herrenalb. 120.

Herrenalb minime in territorio Wirtembergico ſitum eſſe. 131.

Herrenalb wirdt von Kayſer Ludwig befreyet / daß ſie in ſeinem abweſen ein andern Schirmer mögen erwöhlen / als lang es jhnen gelieb. 158.

Herrenalb wirdt Anno 1535. ohnbeſiegt eingenommen / ꝛc. 228.

Herrenalb wirdt von Kayſer Maximilian dem erſten auff den Reichstag gefordert nacher Augſpurg. 212.

Herrenalb bekennet daß es Graf Eberhardt den Eltern / vnd Eberhardt ſein Sohn jhr Lebtag zu jhrem Herren vnd Schirmer erwöhlet. 177. & 179. 180.

Herrenalb ſtehe jhr Kay. May. zuverſprechen / vnnd dem Röm. Reich. 174.

Herrligkeit quid denoret? 587.

Herrenberg die Collegiat Kirch. pr. 4.

Hirſaugia. 512.

Hirſaugienſe Monaſterium ordinis Sancti Benedicti. 542.

Spirenſis Dioceſis. 512.

Situm in Provincia quæ dicitur Theutonica Francia, in Epiſcopatu Nemetenſi, in pago Wiringovva dicto, in Comitatu Ingrisheim / in Sylua quæ dicitur Nigra, juxta fluvium, qui dicitur Nagalta. 513.

Ejus tres fundationes. 524.

Prima fundatio facta anno 645. ab Heliſena vidua è familia Nobilium Servorum de Calw. 525.

Secunda anno 830. ab Erlefredo Comite Calvvenſi, atq; ejus filio Notingo Epiſcopo Vercellenſi, qui Monaſterium, in loco, qui dicebatur Domus Saltus, à fundamentis à ſe extructum, Abbatis cum 15. Monachis è fuldenſi Canobio evocato poſſidendum, atq; ad ibidem ordinem S. Benedicti plantandum, commiſerunt. 527.

Tertia facta ab Adalberto Comite familiæ ejusdem. Is enim Monaſterium, quod Avus ſuus bonis omnibus ſpoliarat, expulſisq; Monachis, paucos in locum Clericos poſuerat. pag. 528.

Inſtinctu Dei tactus, nec non Conjugis ſuæ Wiltrudis crebris precibus adhortatus, reſtauravit; Bona à progenitoribus ſuis invaſa, & à ſe antea poſſeſſa, aliis inſuper propriis ſuperadditis, ſuper altare S. Aurelii reddidit, delegavit, contradidit Domino Deo, S. Mariæ, S. Petro, S. Aurelio, & S. Benedicto in poteſtatem & proprietatem, &c. atque debinc omni poteſtate, ſervitio, jure & proprieta-

te

te ejusdem Monasterii ipse cum Conjuge, & filiis & filiabus sese omnino feliciter abdicavit. 514.

Et ne unquam à posteris similiter ut à Parentibus suis Dei servitium deinceps illic destrui posset, prudenter decrevit & constituit, eandem Cellam cum omnibus suis pertinentiis, &c. ab hac die & deinceps, omnino non subdi nec subesse jugo alicujus terrenæ personæ, vel potestatis, nisi Abbatis solius dominationi, &c. 514.

Hirsaugiense Monasterium etiam S. Aurelii Cella nuncupatur. 513.

Christi pauperibus semper apertum & benevolum esse debet receptaculum. 515.

Hirschaw das newe Gotteshauß ist Anno 1083. mit 300. Ordens Personen besetzt worden. 525.

Reformationis suæ initium à Monasterio Cluniacensi sumpsit. 626.

Hirsaugiense Monasterium Romanæ Ecclesiæ est subjectum. 547.

Sub Romanæ Ecclesiæ Patrocinio ab omni jugo viventium præmunitum. pag 544.

In Confirmationem libertatis ejusdem singulis annis aureum Byzantium ad Altare Sancti Petri persolvit. pag. 517. 544.

Anno 1509. adhuc eundem pendit. 537.

Hirsaugiensis Cœnobii exemptio. pag. 546.

Ejus libertas, ut à quocunq; Episcopo Abbas benedici queat. 546. & 550.

Ejusdem Libertatis exercitium & usus. 550. 551. 552.

Super Hirsaugiam vicem gerit Apostolici Archiepiscopus Moguntinus, ut ad ipsum de omni querela, quæ ei acciderit, reclamare possit. 549

Hirsaugia est liberum Imperii Monasterium. 516.

Libera quoq; Abbatia. 517.

Hirsaugiensis Monasterii Abbas Wilhelmus non prius in postulationem suam consentire voluit, quam Monasterium ab Adalberto omnimodo traderetur libertati. 538.

Frustra enim sub tyrannica servitute Monasterio constituto ad posteritatis commodum se laboraturum judicabat. 534.

Hirsaugiensem paginam Testamentariæ libertatis facta, ab Adalberto Comite de Calvv & ejusdem conjuge Wiltrude confirmat Henricus IV. Romanorum Rex. 512.

Ejusdem Paginæ Testamentariæ confirmationem impertit anno 1075. Gregorius VII. P. M. 530.

Eam confirmationem Abbas Wilhelmus ipse à dicto Pontifice Roma (quo ob id profectus fuerat) accepit. pag. 542.

Ejusdem Confirmationis Copiam manu ipsius Abbatis Wilhelmi rescriptam in perpetuæ libertatis memoriam Prædictus Pontifex in Scrinio D. Petri recondidit. 541.

quæ in hoc Opere continentur.

Hirsaugiensi Monasterio Privilegium exemptionis, libertatis, & quietis, ab Vrbano II. P. Max. Anno 1095. concessum: Vbi simul Gregorii VII. & Henrici IV. Diplomata confirmantur. pag. 542.

Hirsaugiense Monasterium ratione Iurisdictionis immediatè Imperio subest. 532. 601

Circulo Suevico incorporatum. pag. 600.

In Matricula Imperiali invenitur. 601.

A Friderico II. Imperatore cum omnibus bonis suis præsentibus & futuris Anno 1223. sub protectione Imperii suscipitur specialis, eidemq; omnium bonorum suorum possessio confirmatur pag. 555.

Ejusdem Friderici privilegium Anno 1293. confirmat Adolphus Romanorum Rex. 557.

Vtriusq; (Friderici & Adolphi) privilegium Anno 1341. confirmat Ludovicus IV. Romanorum Imperator. 563.

Gleichermassen bestätigt Anno 1398. König Wenzlaw dem Gotteshauß Hirschaw alle vnd jede *Privilegia*, so es von den Römischen Kayser vnnd Königen erworben. pag. 570.

Eadem Privilegia confirmat Anno 1415. König Sigmund. pag. 527.

Anno 1442. *Fridericus III. Roman. Rex.* 577.

Anno 1495. *Maximilianus I. Roman. Rex.* 604.

Der auch *eodem Anno* dem Gotteshauß Hirschaw *confirmiert* vnnd erneuert sein altes Herkommen: Krafft dessen auff der Straß von einem Closter in das andere/ über die Bruggen / vnnd in der Tafern darzwischen gelegen / eben diese Freyheit / als in dem Closter selbsten gehalten werden solle. pag. 601.

Anno 1487. *Fridericus Imperator petit ab Abbate Hirsaugiensi*, Wägen/ Geleug / &c. *contra Hungaria Regem.* 601.

Et eodem Anno, begehrt *idem Fridericus ab Abbate Hirsaugiensi immediatè*, als einem vnmittelbaren Vnderthonen deß Reichs 200 Gulden Hilff vnnd Steur wider den König in Vngern. 598.

Anno 1490. *idem Fridericus Imperator & Maximilianus Roman. Rex*, begehren *contra novitèr electum Vladislaum Vngariæ Regem* ein Rahsig Pferdt / mit Gerauschafft / &c. *Ibid.*

Et Anno eodem sæpe-fatus Fridericus Imperator begehrt vom Abbt zu Hirschaw / als einem getrewen Vnderthonen / daß er die seinen zue Roß vnnd Fueß / mit Wägen/ Geschütz / vnnd alle Beraitschafft/ gerüst vnnd zuegericht / als ins

Feldt gehört / bey der Statt Wien im Feldt habe. 601.

Anno 1497. forderen Chur-Fürsten Fürsten ꝛc. von dem Prælaten zue Hirschaw / als einem Glied deß Heyligen Reichs den damahlen genanten gemeinen Pfenning. 601.

Anno 1532. *Abbas Hirsaugiensis Imperatori immediate suppeditavit pedites.* 28.600.

Hirschaw dem Closter zu Schaden fürgenommene Verkauff vnd Verpfändungen cassiert Anno 1334. *Ludovicus Quartus Imperator.* 562.

Anno 1550. würde von Kayser *Carolo Quinto* Hirschaw dem Closter ein Provisoner überwisen. pag. 602.

Hirsaugiense Monasterium cum omnibus suis pertinentiis, & deinceps conferendis, in Apostolicæ Sedis tutelam & protectionem suscipiunt, & omnes Libertates, Immunitates, Privilegia, &c. à Romanis Pontificibus, & Imperatoribus, Regibus & Principibus accepta confirmant.

Gregorius VII. Anno 1075. 540.
Vrbanus II. Anno 1095. 543.
Bonifacius VI. Anno 1295. 552.
Clemens V. Anno 1347. Ibid.
Clemens VI. Anno 1347. Ibid.
Innocentius VI. Anno 1356. Ibid.
Gregorius XI. Anno 1372. Ibid.
Vrbanus VI. Anno 1381. Ibid.
Bonifacius IX. Anno 1396. Ibid.
& *Alexander VI. Anno 1490.* Ib.

Hirsaugiensi Abbati concedit Martinus V. Pontif. Max. Anno 1418. mitra, annulo, & aliis Pontificalibus insignibus liberè utendi: Benedictionesque post missarum, vesperarum, & Matutinarum solemnia in Monasterio, Prioratibus, ac aliis Ecclesiis ad illud pertinentibus elargiendi potestatem. 574.

Hirsaugiensibus Abbatibus permittit Anno 1486. Innocentius VIII. Pont. Max. altare portatile habere; ac cum qualitas negotiorum ingruentium id exegerit, etiam antequam illucescat dies: ac quaque in loco Ecclesiastico interdicto suppositis, clausis januis, &c. celebrare. 505.

Hirsaugiensi Monasterio concedit Innocentius VIII. Pont. Max. Anno 1419. ut in parochiis illis, in quibus Decimæ sunt concessæ, novalium quoq; Decimas percipere valeat. 602.

Hirsaugiensis Abbatis electio. 515.

Ejus electio & constitutio est penes Fratres. 515. 532. 543. 546.

Hirsaugiensis Abbas sine alicujus personæ dominatione, ministerium suum implere debet, & liberam rerum sibi commissarum intus & foris potestatem habet. 515.

Hirsaugiensis Monasterii Abbas Bruno Wirtenbergiæ Comes, sanctitate & miraculis clarus. 521.

quæ in hoc Opere continentur.

Ad ejus sepulchrum cæcus & claudus, visum & gressum simul perfectissimè recepit. 522.

Hirsaugiensis Monasterii Abbas Wilhelmus ob libertatem Monasterio recuperandam altera vice ad Curiam Regiam perrexit. 533.535.

Semel quoq; ad Curiam Romanam eandem ob causam. 541.

Vbi etiam ægrotus & ab expertissimis Medicis desperatus, miraculose in Ecclesia Beat. Virginis sanatus est. Ibid.

Hirsaugiensis Monasterii Abbas Gebhardus, consilio fratrum inductus, ab ipso summo Pontifice Vrbano II. propria cum persona accedens, privilegium favorabiliter accepit. 550.

Hirsaugiensis Abbas sit Legatus Archiepiscopi Moguntini ad sedem Apostolicam pro pallio. 549.

Hirsaugiensis Monasterii Advocatus est Imperator Romanus vel Rex. pag. 550.553.

Hirschaw deß Gotteshauß Vogt und Pfleger ist der Kayser von deß Reichs wegen. 562.

Solches Gotteshauß ist vom Reich vnd Kayfern gestifft worden. Ibid.

Hirsaugiensis Monasterii Advocatia ad manus Friderici Secundi Imperatoris, ejusq; filii Henrici Roman. Regis pervenit, sed ea conditione, ne unquam alienetur, nec Sub Advocatus constituatur, nisi quem Abbas & Conventus postulaverit sibi dari. 556.

Hirsaugiensis Monasterii Advocatia ab Imperio nunquam debet alienari, vel infeudari, ex constitutione Friderici II. Imperatoris. 553.

Et si per circumventionem factum fuerit, irritatur. Ibid.

Hirsaugiensi Monasterio concedit Adalbertus Comes Advocatum aliquem de posteris suis fieri, si tamen loci ipsius Abbas cum consilio fratrum talem inter eos invenerit, qui sicut ipse Comes nunc, non pro terreno commodo, sed pro æterna mercede sollicitus & studiosus bona, & constitutam Monasterii libertatem & justitiam defendere voluerit. 516.

Sin autem talem inter eos non invenerit aptum & utilem Advocatum undecunque sibi placuerit ab iisdem eligi permittit. Ibid.

Idem concedit Vrbanus II. Pont. Max. quòd liceat Abbati & Fratribus de familia Calwe eligere Advocatum, si idonem inventum fuerit: qui non lucri causâ, vel pronecessitate sua sed pro remedio animæ sua, & parentum suorum Hirsaugiam velit defendere. 550.

Hirsaugiensis Monasterii Advocatia tantum per Commissionem Cæsaream alicui committitur. 554.

Hirsaugiensis Advocati Electio. pag. 535.

Est penes Abbatem & Conventum. 516.544.550.

Hirſaugienſis Advocatus Erlafridq quâ conditione ab Othogario Archiepiſcopo Moguntinenſi conſtitutus? pag. 531.

Hirſaugienſis Monaſterii Advocatus electus, vocatus in præſentiam Abbatis & Fratrum juret in Sacramento cum familiaribus ſuis, quod contra Privilegia Eccleſia non veniat. 550.

Sic adductus quoque in præſentiam Domini Imperatoris, ſimili modo confirmet. Ibid.

Hirſaugienſis Monaſterii Advocato conſtituto non liceat contra voluntatem Abbatis Subadvocatum vel Cauſidicum per prædia Monaſterii diſponere, ſed omnia illibata ſecundum privilegia cuſtodire. 550.

Hirſaugienſis Advocatus Abbate petente à Rege accipere jubetur hannum legitimum. 516.

Idem Advocatus ter in anno, ſi neceſſe fuerit, aut in ipſam Cellam, aut ubicunq; vel quando Abbati placuerit, invitatus ab illo veniat, & ibi placitum juſtum pro cauſis & neceſſitatibus Monaſterii rite peragat. pag. 516.

Idem niſi Abbate volente & advocante bona & loca Monaſterii ſuis frequentiis temerarius, & ſine cauſa minimè adeat vel attingat. Ibid.

Nec præſumptuoſus in eis placitum quodlibet pernoctandi licentiam habeat. Ibid.

Nec Subadvocatum pro ſe faciat. Ibid.

Nec omnino aliquam calumniam, perverſionem, aut injuriam Monaſterio, Abbati, vel Familiæ faciat. Ibid.

Hirſaugienſis Monaſterii Advocatum non Advocatum, ſed potius Calumniatorem & perverſorem Monaſterii exiſtentem, Abbas cum Conſilio Fratrum reprobare, & alium ſibi utiliorem undecunq; eligere poteſt. 516.

Auxilio etiam Imperatoris, ſi neceſſe fuerit. 550.

Hirſchaw deß Gotteshauß Guoter ſoll kein Vogt beſchwären/ trungen oder ſchätzen / über die alten Vogtrecht vnnd Herkommen. pag. 573.

Hirſchaw dem Cloſter verſprucht Graff Heinrich von Tübingen auß ſeinem Ayd/ ſeine Rechte/ Leuth/ vnnd Alles Gueth zue ſchirmen. Verzeicht ſich auch für ſich vnnd ſeine Nachkommen aller Anſprach an Geiſt: oder Weltlichen Gerichten. 559.

Hirſaugienſi Abbati non ſolum ſuper Cellam majorem, ſed per ſingula prædia, & Cellulas ſuas licet Subadvocatum conſtituere. 550.

Hirſchaw iſt ſeiner Vnderthanen natürlicher Herr. 594.

Forumb deß Ayds. Ibid.

Ad Hirſaugienſe Monaſterium pertinentes Pagi ab omni Iure Territoriali ſunt liberi. 587.

Deß Kayserlichen Landtvogts in Schwaben/ Bekantnuß/ welcher massen das Dorff Stamheimb ledig keinen Herren hab/ dann den Abbt zu Hirschaw. *anno* 1362. *pag.* 568.

Año 1457. Herr Carl Marggraf zu Baden/ ꝛc. vberlaßt dem Abbt vnd *Convent* zu Hirschaw/ gegen außwechßlung ander Dörffer/ das Dorff Ottenbrunn/ mit aller Herrligkeit/ wie solches Ihr Fürstl. Gnaden fordern/ ingehabt/ vnnd genossen haben. 586.

Anno 1461. Dietrich von Gemmingen verkauffte dem Abbt vnd *Convent* zu Hirschaw das Dorff Frioltzheim/ mit aller gewaltsame/ wie es von Herren Marggraffen auff jhne kommen. 588.

Anno 1468. Herr Virich Graf zu Wirtemberg/ verkauffte dem Gotteshauß Hirschaw das Dorff Schaffhausen/ mit allen vnd jeden Ehehafften/ Herrligkeit/ Gerechtigkeit/ ꝛc. 591.

Hirschaw dem Gotteshauß wird Anno 1525. von Königl. Statthalter vnd Regenten dem Hertzogthumb Würtenberg ein *Revers* geben/ darinn Sie bezeugen/ was massen selbigem zum theil zugehörigs Dorff Eberringen/ gleich andern Verwandten vnd Vnderthanen allein für dißmahl besteüret worden. 613.

Quod Hirsaugienses subditi Comitibus vel Principibus Wirtenbergicu homagium præstiterint, nullibi venitur, nisi Anno 1550. & 1569. & subsequentibus temporibus, Abbatibus Catholicis jam expulsis. 595.

Wie auch erst Anno 1553. den Würtenbergischen Vögten/ zum erstenmal anbefohlen worden bey deß Closters Hirschaw Vogt-Gerichten sich hinfüro zubefinden. 621.

Ejusdem causa. 622.

Hirschawische Wildbann. 582. & 585.

Hirschawische Jagtbarkeit inn den Liebenzellischen Hölzern. 575.

Herren Ludwig Grafen zu Wirtenberg/ so dann Abbt Wolffen zu Hirschaw/ verwechßlung eines Wildbanns. Anno 1449. 582.

Hirsaugiense Monasterium nullo modo per Erectionem Ducatus & adhuc minus durch die Franckfurt: vnd Eßlingische Verträg *territoriali Wirtenbergica jurisdictioni subditum, & ex Libero servum redditum fuit.* 607.

Hirschaw erkaufft Calw die Burg vnnd Statt von Eberhardt vnnd Virich Grafen zu Wirtenberg/ doch mit angedingtem widerkauff. 565;

In Hirsaugiensis Monasterii fundo Castellum Calwa constructum est. 528.

In Monasterii Hirsaugiensis jus perpetuum Anno 1109. Hermannus Comes de Liningen, cum Adela uxore sua, & Hermannus Comes de Brackfelden Centum hubas in Rotha &c. profe, & omni cognatione sua DEO & B. Petro tradiderunt. 579.

Hirsaugiensis Abbatis opera & impensis, cum auxilio, in circuitu fidelium, Monasterium in Rotha constructum servitumq; DEI secundum Regulam S. Benedicti ibidem institutum est, missis eo fratribus ex Monasterio Hirsaugiensi. 579.

Ad Hirsaugiense Monasterium immediate pertinet, præpositura Minch Roth in Comitatu Oettingensi. 579.

Hirsaugiensi Abbati Præpositus in Rode cum fratribus suis in omnibus sine medio, & pleno jure subjectus est. 579.

Institutio & destitutio Præpositi in Rode, ad jus Abbatis Hirsaugiensis semper pertinuit. 579

Hirsaugiensis Monasterii Ministris & familiæ Sanctuarii eandem concedit Adalbertus fundator legem & servitutem, quam cetera in Imperio Romano libera Abbatiæ habent. 517.

Pœna Fundatoris posteris ab ipso fundatore constituitur, si quis vel mancipium injuste abstulerit, Monasterio Hirsaugiensi. 517.

Hirsaugiensis Monasterii possessiones ab iniquis invasoribus distractæ, manuscripta, ab antiquis principibus pro loci stabilitate facta. disrupta fuere, &c. 521.

Ob libertatem Hirsaugiensi Monasterio ademptam, ad preces & lachrimas B. Wilhelmi Abbatis, Adalbertus Comes sanctis adversitatibus intus à suis filiis, & propinquis, foris ab extraneis tribulati à DEO permittitur, ut omni humano penitus consilio, & auxilio destitutus, nihil aliud, quam extremam rerum & vitæ desperationem cogitaret. 534.

De Hirsaugiensium Monachorum spoliis prædam ingentem multis promittens Wernerus Simoniacus Episcopus Argentinensis, loricâq; indutus, atq; equum plenis manibus in Monachos Hirsaugienses ascendens, subitoq; clamans & ululans horribiliter decidit, & morte subitanea præoccupatus cunctis videntibus expiravit. pag. 538.

Hirsaugiense Monasterium inviserunt Leo IX. P. M. Comitis Adalberti Avunculus. 528.

Et Henricus IV. Imperator, qui etiam Abbati Wilhelmo omnia antiqua Monasterii Privilegia confirmavit, & nova supperaddidit. 530.

Hirsaugiensi Monasterio Privilegia anno 1223. confirmat Fridericus II. Imperator attendens honestam vitam & Religionem laudabilem venerabilis Abbatis, & Conventus fidelium suorum. 535.

Anno

quæ in hoc Opere continentur.

Anno 1398. König Wenzlaw bestättigt Hirschaw seine *Privilegia* Gott zu Lobe / vñ auch durch besserung willen diß Closters / vnd auch daß die Brüder / die darinn wohnen für Ihr Königl. Majest. vnd ihrer Vorfahren Seelen Seeligkeit den Allmächtigen GOtt desto fleissiger anbetten. 570.

Eidem Monasterio Privilegia sua confirmat König Sigmund Anno 1415. in ansehung deß steiß vnd Löblichen Gottesdienst / der in dem Closter Hirschaw täglich vollbracht wirdt. 573.

Friderico III. Rex. bestättiget Anno 1442. dem Gotteshauß Hirschaw alle seine von den Keysern vnd Königen auch andern Fürsten vnd Herren erworbne Gnad / Freyheit / &c. wegen deß Löblichen Gottesdienst / der in diesem Gotteshauß täglichs vollbracht wirdt / vnd auch darumb daß der Abbt vnd *Convent* den Gottesdienst deste fleissiger vnd gerublicher vollbringen mügen. *pag.* 578.

Ingleichem König *Maximilian confirmirt anno 1495.* dem Gotteshauß Hirschaw all sein *Privilegia, &c.* wegen deß löblichen Gottesdiensts / so in diesem Closter ohn vnterlaß vollbracht / darunder für Ihr Königl. Majest. vnd ihrer Vorfahren Seelen Seeligkeit gebetten wirdet. 665.

Hirsaugienses Monachi Sanctitatis opinione clari. 520.

Hirsaugiensium Monachorum Sancta vita. 625. & 626.

Hirsaugiensis Abbatis & Conventus honesta vita, & Religio laudabilis. pag. 555.

Hirsaugiensis Monasterii laudabilis disciplina, & felix status prisci seculi. 625.

Hirsaugiensis Abbatis Wilhelmi & Monachorum ejus Sanctissima Congregatio. 629.

Hirsaugiensi in Monasterio olim tanta observantia regularis disciplinæ cumulata cernebatur, ut omnium sententia hominum confirmaret, majorem puritatem monasticæ institutionis nunquam in Germania vel visam esse, vel audiram. 625.

Ad Hirsaugiense Monasterium nonnulli olim pro amore Christi convenerunt, hujus fervoris, hujusq; humilitatis, ut eis non tam liberet habere pro Monachis, quam servis Monachorum in culina, pistrini &c. ministeriis. 548.

Hirsaugiensis Monachus olim nullis infra annum vicesimum fiebat. 548.

Hoc statutum Urbanus II. P. M. commendat. ibid.

Hujus statuti causa. ib.

Interdictio Papæ ne quis ante 20. annum in Hirsaugiensi Monasterio suscipiatur. 548.

Nullus

Nullus Episcopus teneri contrarium. ib.

Cum Hirsaugiensibus Monachis multi Rectores una cum subditis sibi commissis, Confraternitatem perpetuam, pactis suffragiorum interpositis, laudabilem contraxerunt. 628.

Hirsaugia multi Religiosi in omni Scientia Scripturarum fuerunt doctissimi. 625.

Multi quoq; nobilitatis genere præcipui. 625.

Hirsaugiensium Monachorum nomina, quæ ex Monasterio eodem ad alia Cœnobia Abbates postulati, ac dati fuerunt. 522.

Hirsaugiensi ex Monasterio Episcopi postulati. 526.

Hirsaugiensis Monasterii fundatorum & Illustrium Benefactorum nomina. 630.

Hirschawischen wider eingesetzten Prælaten werden Anno 1548. gewisse sehr præjudicierliche Artickel zugemuthet. 615.

Hirsaugiensis Abbas Articulos à Principe Wirtenbergico præscriptos & propositos, non pure, sed conditionaliter acceptavit. 617.

Hirschawische Ketzerbücher werden geendert. 623.

Documenta werden hinderhalten Præf. 74 617.

In Hirsaugiensi Monasterio multo ante Religionis eclipsin domum post Passavicam Transactionem, anno facta fuit; videlicet. 1560.

Quo ultimus Abbas Catholicus, ætatis suæ 84. mortuus est: & cum eodem Catholica quoque Religio in prædicto Monasterio expiravit. 623.

Vbi Septuaginta integri annos, ad annum usque 1630. consepulta jacuit.

Homagium, quid importet. 595.

Homagium non semper subjectionem infert. Præf. 95.

Homines qui? 31.

Honor pro Iurisdictione. 130.

Huldigung quid importet. 555.

I.

Jagbarkeit deß Gotteshauß Hirschaw. 575. & 585.

Jetzt vnd fürohin. quid importet. 104.

Imperiale bannum. 251.

Imperialis magnificentia Majestatem decet, omnes fideles in Monasterio & loco Deo dicatis eidem Domino militantes, sub Majestatis suæ protectione recipere; acjuta & bona ipsis collata, sub defensionis suæ munimine specialiter confovere. 555.

Insula multæ sunt ut Consulatûs Honorum, Imperiales, &c. 190.

Ingenui qui olim. 27.

Inquisitionum libri. 100.

Instrumenta publica quæ dicantur. 36.

Iudicia

Iudicia cenſoria quid probent? *pag.86.*

Julianus Apoſtata hat die Cloſter-Frawen vor nun mehr 1;00. Jahren zu heurathen gezwungen. *Praf.53.*

Iuramentum aſſecurationis. 87.

Iurati. 36.

Iurisdictio territorialis ex jure Advocatiæ induci non poteſt. *Praf.95.*

Iurisdictio criminalis der Bluetbann *in Pago* Merckingen *ad Albam Dominorum ſpectare.* 151.

Iurisdictionem Territorialem non importat wan ein Fürſt ein Gotshauß gegen dem Reich vertrit/ vnd hingegen für ſich mit Anlagen beſchwärt. 674.

Ius emigrandi würde den Orden vnnd Reitgtoſen nicht geſtattet. *Praf.61.*

K.

Kaſten Vögt. 11.

Kaſtenvögt Würtembergiſcher Clöſter. *Praf.6.7.8.9.10.11.12.*

Ketzern ſeye kein Glauben zuhalten/ würde den Catholiſchen wider die gebühr vnnd offters gar häſſig auffgerupfft. *Praf.66.*

Kniebis *prioratus Alpirſpacenſis Abbatiæ juribus ſubjectus.* 258.

Königsbrunn *Fundator Albertus Auſtriæ Rex Romanorum.* 641.

Eſt Ordinis Ciſtercienſis. 634.

Verleihet zue einem rechten Erblehen ſeine Eiſen Schmitten zue Izelberg. 669.

Wirde von Friderich dem Dritten diß Namens Römiſcher König befreyet/ daß Niemand ſeine Vnderthonen/ als vor deß Cloſters Richter oder Gericht zue Stainhaimb beklagen ſoll. 663.

Königsbrunn würde von Hertzog Georg in Bayern in ſeinen Schutz auffgenommen. 673.

Iſt deß Reichs Lehenſchafft. *pag.675.*

Königsbrunn Abbt iſt in der *Subſcription* der Reichs Abſchied befindtlich. 682.

Königsbrunniſche Vnderthonen ſeynd allein Würtenbergiſche Schirmsverwandten. 692.

Königsbrun *nullum Advocatum aut Hæreditarium habet Protectorem.* 658.

Königsbrunn deß Gotshauß *Subjection* iſt zwiſchen dem Kayſer. *Fiſcal*, vnnd dem H. Hertzogen zue Wirtenberg an dem Kayſerlichen Cammergericht/ noch Rechthängig. 704.

Königsbrunn wirde in deß Römiſchen Reichs Schutz auffgenommen. 658. & 674.

Königsbrunniſchen Vnderthonen Schirmshuldigung beſchicht mit Vorbehalt deß Gotshauß

Obrigkeit / Herligkeit / Freyheiten / auch mit Vorbehalt deß Römischen Reichs daselbst habenden Rechtens. 691.

Königsbrunnische Underthonen thun kein Erb: oder Landes: sonder allein Schirms Huldigung pag. 691.

Königsbrunn ist von Alter her in deß Heiligen Reichs Schirm gewest / vnnd gehört auch darinn. pag. 655. 674.

Königsbrunn Abbt ist seiner Underthonen rechter natürlicher Erb: grundlicher Staab: vnnd Obrister Halß-Herr. 691.

Königsbrunnische Underthonen / mit was Conditionen sie in deß Hertzogs Virichs zue Wirtenberg Schutz vnnd Schirm gelangt. pag. 689.

Königsbrunn in Diœcesi Augustana situm. 634.

Würdt der Fraw Gräffin zu Würtenberg zuebeschützen von König Sigmund anbefohlen. pag. 656. 657.

L.

LAndache. Landgarb / est certa pars Frumenti, quæ secundum jugera solvitur. 151.

Landschafft / wer darunder begriffen. Præf. 82.

Landschafft hat Anno 1520. selbsten zweiffelt / ob die Clöster / mit jhnen in künfftig zuehalten / oder bey jhnen bleiben möchten. Præf. 91.

Landschafft / Prælaten / vnnd Ritterschafft Underschid. Præf. 94.

Lands Fürstlich Obrigkeit über die Clöster mag nicht behauptet werden. Præf. 73.

Lands Obrigkeit. 83.

Land Tägen in Würtenberg / haben vor Zeiten / auch die vom Adel / so wol als die Prælaten beygewohnt. Præf. 86.

Land Steüren so die Prælaten / etwann vor Zeiten guethwillig gereicht. Præf. 85.

Läger Büecher deß Gotshauß Hirschaw werden geendert. 623.

Leibaigne / darmit das Gotshauß Lorch an jhren Haupt Rechten nicht verhindert werde / sollen nirgendts zue Burger auffgenommen werden. 743.

Leüt / sive arme Leut. 31.

Liber homo. 244.

Libers hommes qui olim? 27.

Liberi qui dicantur? 455.

Liebe getrewen. 33.

Lorch würde von König Maximiliano dem Fürsten befreyet / daß kein Fürst oder andere Obrigkeit seine Leut / Dörffer / vnnd Güether / weder mit Diensten / Steuren / Schatzungen / Land-

Rab-

Kaysen / oder in andere Weiß beschwären soll. 765.768.

Würt allein dem Römischen Reich / sein Ober : vnnd Gerechtigkeit / vnd sonsten keinem Stand vorbehalten. 768.

Wirdt von König Maximilian belehnet mit dem Bann über das Blůet zuerichten. 770.772.

Würdt befreyet vom Kayser Ludwig dem Vierdten / daß Niemand mit deß Gotshauß aignen / oder anderen Leuthen etwas zueschaffen / dann das Reich / ein Abbt oder Pfleger deß Stiffts.

pag 739.

Lorch würdt befreyet von Carl dem Vierdten / daß mit dessen Leut vnnd Guet Niemand zueschaffen als der Abbt vnnd Convent.

pag.742.

Würdt vor Zeiten von denen von Hohen Stauffen beschediget.

pag.745.

Lorch würdt von König Maximilian vergonnet Stock vnd Galgen widerumb auffzuerichten. 770.

Lorch ist das Dorff mit sampt den NiderGerichten vnnd Aller Obrigkeit zuegehörig / solches ist auch in Niemand anderen Hochgerichten gelegen. 771.

Lorch hat dem Heiligen Reich getrew / steissig / vnnd nutzliche Dienst offt Willigklich gethan.

pag.767.

Mag einen Schirmer jhr vnd alle jhrer Leuthen Güether / &c. nemmen / mag jhn auch / so offt er jhn nicht gefalle / wider abschaffen.

pag.743.

Lorch vnnd Alle seine Güether werden von aller Vogtey befreyt.

pag.747.753.756.

Lorch vnnd der Berg so darauff ligt / vnd was darzue gehört / soll Ewig befreyet seyn. 746.753.

Lorcha sit mutatio Religionis.

pag.781.

Lorchische Güether seyndt vor aller Menigklich gefreyet / *addita clausula cassatoria*, aller deren Beschwärden / so Jemand zuvor darauff geklagt hat. 742.

Lorchische Vnderthonen könden nirgends dann *immediatè* vor dem Reich verklagt werden. 756.

Lorch / *Sanct. Petro liberè tradita.* 714.

Laureacense Monasterium in Diœcesi Augustana situm. 713.

Nullum debet habere Advocatum nisi Regem Romanum, vel quem u pro bono Statu Monasterii duxerit, deputandum. 731.

Sub Apostolicæ Sedu Tutelam suscipitur. 720.

De propriis Fundatorum prædiis dotatum, in Imperialem Protectionem recipitur. 728.730.

Immediatè Imperio subest.

pag.727.

Laureacense Monasterium est Ordinis S. Benedicti. 713.

Laureacensis Monasterii Advocato non licet Bona inquietare. 714.

Laureacensi Abbati permittitur gestare mitram & solennem benedictionem impertire. 725.

Laureacensis Monasterii Advocatus, est senior ex cognatione Fundatoris, nisi sit damnosus, &c. 714.

Lorchensis Monasterii defensionem promittit Eberhardus Comes de Würtenberg. 736.

In proprio Fundatoris allodio constructum. 720.

Integra fidei puritate erga Romanum Imperium coruscat. 732.

Lorchensi Monasterio omnia Onera imposita, Cæsareâ authoritate revocantur, & cassantur. 754.

Lorchensi Monasterio liberum est Advocatum eligere. 718.724.

Lorchensis Monasterii Advocatus seu Tutor sit Eberhardus Comes de Wirtenberg. 734.735.

Laureacensis Monasterii Privilegia. 713.

Lorchensis Monasterii Advocatus, Depredator & Injuriator, removeri debet. 732.

Lorchensis Monasterii Advocatia extinctâ Familiâ Suevia Ducum, recipitur in potestatem Imperii. 732.

Lorchensis Monasterii Advocatus promittit se scriptas conditiones observare, aut potestatem dare alium eligendi. 734.

Laureacensis Monasterii Fundatio pag. 713.

Lorchensis Monasterii nudus Defensor est Comes Wirtenbergiæ, & quidem nomine Imperatoris, & Imperii. 744.745.

Lorchensis Monasterii nulla Bona ab Advocatici solutione eximit Eberhardus Comes de Wirtenberg. 736.

Lorchensis Monasterii Protectio nomine Imperii exercetur, & ad nutum Imperatorum finitur. 754.

Lorchensis Monasterii Advocatus, ab Imperatore datus est nudus Defensor. 732.

Laureacensibus Monachis Abbatis libera electio conceditur. 714.

Lorchensis Monasterii Bona secularia sub Regia Tutela constituit. pag. 719.

Lutherischen Prædicanten Clag selbst / über die so Kirchen Güter haben. *Præf.* 45.21.

M.

Mädilberg. 25.& 24.

Maaß und Gewicht sonderbar haben / arguit superioritatem. 81.

Mancipia, seu proprii homines. pag. 131.

Mansus, Glossa vet. interpretantur Hueb. 316.

Marpach die Statt würde von der Pfältzischen Lehenschafft entlediget. 853.

Mar-

Matricula Imperiali inserta sunt Monasteria Alba Dominorum Praf. pag. 41. & 217.

Bebenhausen. *Praf. 41. & 419*

Blawbeüren. *943.*

Hirschaw. *Praf. 41. & 600.*

Königsbrunn. *Pr. 41. & 682.*

Maulbrunn. *Praf. 42. & 869.*

Mercklingen *villa emitur ab Albensibus.* *147.*

Miles pro Equite sumitur. *36.*

Ministeriales. *27.*

Mitra, aliisq; Pontificalib9 insigniis utēdi facultas datur Albēsi Abbati 188

Hirsaugiensi. *574. &c.*

Monasteria in protectionem. 8. Rom. sedis, frequenter olim recepta fuerunt. *541.*

Monasteria licet in ambitu territorii alicujus comprehendantur, non tamen de districtu esse censentur. *26.*

Monasteria Wirtenbergica per erectionem, aliasq; conventiones, Eßlinga, *Francofurdi aut alibi initas non obnoxia reddita fuere territoriali Wirtenbergicæ Iurisdictioni.* *770.*

Monasteria Wirtenbergica non sunt Landsässen/ *sed solum* Schirms-Verwandten. *489.*

Monasteria omnia sunt sub generali protectione Imperatoris. *5.*

Monasteria immedietatis præsumptionem habent, si in antiquiorib9 Matriculis inveniuntur, etsi in recentioribus non ponantur. *217.*

Monasteriorum oppignorationes. pag. 42.

Monasterius & Ecclesiis pro lubitu, tam immobilia, quam mobilia bona num donari possint? *25.*

Monasterius Wirtenbergica Iura superioritatis, pedetentim obtrusæ. pag. 622.

Mulenbrunn à mulis ita dictum. pag 782.

Maulbrunn ist inn aller Weltlichkeit dem Reich ohne Mittel vnderworffen. *844.*

Mit allen seinen Leuten vnd Gütern gehört zu dem H. Reich/ ist auch in deß selbigen sonderlichen Schirm. *829.*

Maulbrunn vnd Königsbrunn künden sich von Würtenberg außziehen / vnnd ohne Mittel an das Reich begeben / *idq; ex Sententia Wirtenbergicorum. Consiliariorum. pag. 896.*

Maulbrunn wirdt vor aller Oberkeit deß Pfaltzgrafen enthebt. *pag. 844.*

Wird von allem Weltlichen Gericht/ außgenommen vor Kayser vnd König befreyt. *817.*

Maulbrunn sambt dessen Diener vnd Vnderthanen soll vor keinem Land-Außländischen Gericht beladen vnd beklagt werden. *840.*

Ist inn deß Pfaltzgrafen Schutz vnnd Schirm/ so von dem H. Reich herrührt/ geweßt. *852.*

Maulbrunn *in specialem Imperii protectionem suscipitur.* *146.*

***** iij, Maul-

Maulbrunn wirde das Gericht Mülhausen anzustellen vergonnt. pag. 840.

Maulbrunn/ sampt seinen Leuten vnd Gütern/ wirdt auß befelch Carl desi IV. von Ruprecht Pfaltzgrafen bey Rhein 4. Jahr lang in Schutz vnd Schirm auffgenommen. 815.

Maulbrunn vergonnt König Sigmund seine Kirchhöff/ Dörffer vnnd andere Vestungen zubesseren. 829.

Maulbrunnense Monasterium non potuit amissione suorum Privilegiorum puniri. 857.

Recipitur à Ruperto Rege Romanorum in specialem protectionem Imperii. 823. 828.

Maulbrunnense Monasterium Ordinis Cistercienſis. 781.

Prater Imperatorem vel Regem Romanum nullum Advocatum habere debet. 795.

Sub Imperatorio seu Regio clypeo perenniter protegendum est. pag. 794.

Maulbrunnense Cœnobium vigorem regularis observantiæ, ordinis Institutionem ac personarum multitudinem semper habuit. 787.

Maulbrunnense Monasterium recipere potest quemcunq; velit protectorem, eumq; deponere. 828.

Diu post passauicam Transactionem Abbates Catholicos habuit. 901.

Maulbrunnense Monasterium suscipitur in protectionem S. Petri & sedis Apostolicæ ab Eugenio Tertio Pont. Max. 792.

Recipitur in protectionem Imperii à Friderico I. Imperatore. 794.

Est Diœcesis Spirensis. 781.

Personas officiales, laicos exercere potest Iurisdictionem, tam civilem, quam criminalem in quibusdam villis. 819. 820. 821.

Semper sub Romani Imperii protectione permanere debet. 803

Est matriculæ insertum. 869.

Territoriali Iurisdictioni Wirtenbergicæ subditum non est. 857.

Maulbrunnense Monasterium à Wirtenbergico Dynastu ne uno quidem fundo dotatum. 592.

Immediatè Imperio est subjectum. 802.

Recipitur in defensionem & specialem tutelam suam, ab Adolpho Rege Romanorum. 869.

Maulbrunnenses primi Monachi & Abbates excitati sunt ad plantanda, & exstruenda cœnobia, Schönthal/ & Brunbach/ *multorumque Monasteriorum Abbates sunt postulati.* 787.

Maulbrunnense Monasterium recipitur in protectionem Imperii à Richardo Anglia & Romanorum Rege. pag. 805.

Vt & à Friderico Romanorum Rege. 836.

quæ in hoc Opere continentur.

Ac quoque ex mandato Rudolphi Regis Romanorum, recipitur in protectionem & Tutelam à Friderico Episcopo Spirensi. 807.

Semper quoq; sub Imperii protectione debet manere. 825.

Maulbrunnense Monasterium Comites Palatini non territorii aut hereditario jure habuerunt. 816.

Maulbrunnensi Monasterio concedit Albertus Primus Rex Rom: ob expensas, quas ipsi Imperii nomine contigerint, subditos suos in subsidium collectis onerare. 811.

Maulbrunnensi Monasterio conceditur Iurisdictio temporalis, & Criminalis in villa Millhusen. 846.

Maulbrunnensi Monasterio concedit Albertus Rex Romanorum unam navim onerat am vino aut tritico, in Alveo Rheni sine telonia deducere & reducere. 810.

Eidem permittit Fridericus Rex Romanorum ut in villa ipsius Millhusen, tam temporalem Iurisdictionem, quam Criminalem exercere queat per officiatos laicos. 836.

Maulbrunnensi Monasterio promittit Wilhelmus Rex Rom: omnia sua jura & Privilegia salva servare. 804.

Maulbrunnensis Monasterii Privilegia &c. confirmat Carolus IV. Rex Rom. in specie Wilhelmi Regis Rom: de non alienanda Advocatia dicti Monasterii ab Imperio. 813.

Maulbrunnensis Monasterii Advocatias promittit Rex Rom: Rupertus Sub titulo feudi, pignoris, vel commissionis non ab Imperali Iurisdictione alienaturum: 829.

Maulbrunnensis Monasterii fundatio: 781.

Ejus fundator Walterus de Lomersheim, vir Nobilis & liber. 781.

Maulbrunnensis Ecclesiæ Advocatus totalis est Rex Romanorum. 801.

Maulbrunnensis Monasterii immunitates & Privilegia varia. 781.

Maulbrunnensis Monasterii deformatio. 891.

Maulbrunnensis Abbas sapiùs ad Comitia vocatus fuit. 870.

Maulbrunnenses primi Monachi ex Newēburg prope Hagenaw. 781. 786.

Maulbrunnische Documenta, so weder Wirtenberg fönden verstanden werden, hat man ab dem weg gethan, damit die junge Conventuales jhrer Freyheiten kein bericht haben mögen. 903.

Maulbrunnischer Abbt wirdt gehn Augspurg auff die Reichs-Versamblung beruffen, auch den jungen verwilligten gemeinen Pfenning zuerstatten. 866.

Hat sich jederzeit inn allen Contributionen, Steuerung, vnnd Anlagen deß Reichs, als ein Gehorsamer, gutwillig bewisen, vnnd erzeigt.

Maulbrunnenſium bonorum invaſores, injuſti detentores, ſi Laici, excommunicari. ſi Clerici, ab officio, beneficioq; ſuſpendi jubet Gregorius IX. Sem: Pont. 797.

Miniſteriales. 7.

Miſſum celebrandi, ante ſolis ortum l P. M. interdum per Privilegium concedit. 597.

Molendinorum ædificandorum libertas ad territorii ſuperioritatem referri ſolet. 646.

Monaſteria ſervitiis gravantur ab heredibus fundatorum. 545.

Monetæ legem dare ſuperioris eſt. 88.

Münchroth *Monaſterii præpoſitura in Comitatu Oetingenſi, immediate pertinet ad Monaſterium Hirſaugienſe.* 579.

Mundiburdium 8. 537.

Muniendi arces & Monaſteria jus, eſt de Regalibus. 172.

Muniendi jus, & fortalitia extruendi, inter jura ſuperioritatis refertur pag. 831.

Murrhart das Gottshauß hat Anno Chriſti 815. Kayſer Ludwig cognomento pius, Caroli Magni filius, ſuggerente venerabili Eremita Walderico, geſtifftet. *Præf.* 3.

Murrhart welcher geſtalt es die Grafen zu Wirtenberg / zu Erb-Schutz-Herren auffgenommen. *Præf.* 60.

Murrhart deß Gotshauß Schirmer vnd Pfleger. *Præf.* 39.

Murrhart iſt von Kayſer Ludovico pio auff deß Reichsboden geſtifft vnd den Religioſen vbergeben worden. *Præ.* 16.

Murrhartiſch Prelat hat 1551. Wirtenberg die Capplaneyen vber die Pfarrkirchen zu Murrhart / auch zu Gottwar / Oſweil / gegen 1040. Gulden Landswehr vberaeben. *Præf.* 73.

Mutationem ſtatus allegans, eum probare tenetur. 601.

N.

Nazarii S. Sacellum. 526.

Newbrüch Zehenden. 605.

Nobilis pro Comite. 39.

Novalium Decima ad quem pertinet. 605.

Nunc, vocabulum, quid denotet. 104.

O.

Ober vnnd Vnder Gericht *denotare Superioritatem.* 16.

Oberhoffen die Pfarrkirch iſt in ein Collegiat Stifft *transmutat worden.* *Præf.* 4.

109. Oberſtenfeld iſt der Freyen Reichs Ritterſchafft *incorporirt.* *Præf.* 47.

Würdt der Landes Fürstlich. Obrigkheit mit Richterlichem Spruch entlediget. *Præf.77.*

Obriste Schirms Herren. *33.*

Oppignorationes Liberarum Civitatum, Monasteriorum, eorumq; Advocatiarum. *42.*

Ordo Sanct. Benedicti quinq; Privilegia habet. *632.*

Oesterreich *cediert* Wirttenberg *Ius patronatus* über deß Closter Königsbrunn / doch mit *Limitation.* *pag.704.*

P.

PAgi ad Monasterium Hirsaugiense pertinentes ab omni Iure Territoriali liberi sunt. *587.*

Pagus. *530.*

Accipitur pro toto tractu regionis. *329.*

Pâris Monasterium incorporatur Maulbrunnensi Monasterio ejusq; fit Prioratus. *786.*

Patronatus Ius, ex fundatione sola, vel Dotatione non acquiritur. *pag.533.*

Nihilq; Iuris Patronatus obtendi potest, quod tempore Fundationis reservatum non sit.

Pfleger. *28.*

Placitum justum peragere. *536.*

Ponderibus & Mensuris Gnomonem dare, inter Regalia censetur. *pag.88.*

Pragisch Vertrag wegen Abkhauffung der Osterreichischen Afterlehenschafften. *Præf.97.*

Prælaten der Gotshäuser in Würtenberg / haben sich Jederzeit als Freye / dem Heyligen Römischen Reich unmittelbare Underthonen erwisen / vnnd solche *Actus exerciert*, die alle Landsässerey außschliessen. *Præf.42.*

Prælaten welcher Gestalt sie zu den Landt Tägen Gewalt geben. *Præf.84.*

Prælaten ob sie schon für Ständ gehalten / sindt darumb der Landes Fürstlich. Obrigkheit nicht underworffen. *Præf.83.*

Prælati & Nobiles sind nicht *sub vocabulo*, der Landschafft begriffen. *Præf.82.*

Prælaten gehören nicht zue der Landtschafft / sonder sind allein in gemeinen Nöthen / welche allein Gesessne betroffen / *vociert*, oder vmb ein *charitativum subsidium* angesprochen worden. *Præf.93.*

Prælaten in Würtenberg haben nicht auß Schuldigkheit sich bey der Landschafft gehalten / können auch sich wider darvon begeben / fals man sich gegen ihnen nicht der Gebühr nach erweiset. *Præf.90.*

Prælati Wirtenbergenses. ex defectu suorum Documentorum, ad

dara conditiones se adigi fuerint passi. 104.

Premonstratensis Ordinis est Monasterium Adelbergense. 11.

Præscriptionem, etiam immemorialem, mala fides impedit, & ad. hæredes quoque universales transit. pag. 33.

Processus Aulæ Imperialis remissus. pag. 800.

Professione facta, nullus potest sine licentia Abbatis extra Monasterium Albense aliquo se conferre, nec talis potest ab alio retineri. 133.

Proprii homines in civitatibus habitantes. 800.

Proprjorum hominum in Alemannia origo. Ibid.

Protectio, evidens signum est Iurisdictionis, & Superioritatis non competentis. 33.

Protectio Monasteriorum, Schutz vnnd Schirmb über die Clöster. pag. 141.

Protectio Monasteriorum, commissa plerunq; Præfectis provinciarum, den Landt Vögten / *tanquàm Sub-Advocatis.* 154.

Protectio Imperii quid operetur? pag. 5.

Protectio & Advocatia separata. 156.

Protectionem qui affectat, eo ipso Dominum Territorii se esse negat. pag. 210.

Protectioni nulla annexa est Iurisdictio. 32.

Protectionis conditionatæ proprietates. 144.

Protectionis Ius duplex: unum simplex & nudum, alterum conditionatum. Ibid.

Protectionis puræ conditiones. Ibid.

Protectionis Conditiones Deß Schutz vnd Schirms über die Clöster. pag. 141.

Protectionis ratione una & eadem ferè est conditio omnium Monasteriorum. 182.

Protector Albæ Dominorum, nullomodo illud gravare, sed solum illius Privilegia & immunitatem conservare debet. 168.

Protector clienti suo modum circa Religionem præscribere non potest. pag. 330.

Protectoris, eines Schirmb Herren der Clöster *officium.* 160.

Protectores, etiam dicuntur, Pfleger. 151.

Protectores Monasteriorum ab Imperatoribus dati, quale Ius habuerint. pag. 139.

Protectorum, qui ab Imperatore Monasteriis dantur, Ius. Ibid.

Protectorum officium, ab Imperatoribus Monasteriis datorum. 154.

Protectorum eligendorum Libertas plerumq; Monasteriis concessa. 135.

quæ in hoc Opere continentur.

R.

Redituum annuorum census pretium, olim duplo major, quam hodie, erat. 561.

Reformatores Monasteriorum sæculares, sæpe iura temporalia eorundem invadunt. 54. 505. 618.

Reges Romano-Germanici à Pontifice non consecrati inter Imperatores haud recensentur. 251.

Regiofontani Monasterii Advocatia, ex Privilegio Cistercienſis Ordinis, soli Imperio competere potest. pag. 710.

Ejus Abbas nullum alium Territorii Dominum agnoscit, quam Imperium. 698.

Regiofontanum Monasterium fundavit Albertus Rex Romanorum. pag. 641. &c.

Regiofontanum Monasterium Matriculæ Imperiali insertum. 682.

à Territoriali jurisdictione Wirtenbergicâ originariè liberum exiſtit. pag. 643.

Protectionem hæreditariam minimè agnoscit. 698.

Illud, ut alia in Ducatu Wirtenbergico sita Monasteria, ad Provinciales Conventus tantum mittit, deß Schutz vnnd Schirmbs/ *vocatum, &c.* 698.

Regiofontanum Monasterium longè post Passavicam Transactionem Catholico Abbate gaudebat. 699.

Religion würde in all diſen Eſtern/lang nach dem Paſſawiſchen Vertrag geendert. *Præf.* 72.

Religions Enderung. *Præfat.* pag. 67.

Religionis mutatio demum post Passavicam Transactionem, facta fuit Hirſaugienſi in Monasterio. pag. 623.

Richtmbach *Sanct. Gregorii Cellula.* 543.

Ritter? 36.

Ritterſchafft hat verZeiten auch mit der Landſchafft contribuirt. *Præf.* 86.

Roggenburgenſes Canonici Præmonſtratenſes, locum Adelberg/ *& donationem Volcknandi Comitis de* Ebersberg/ *Fundatoris Monasterii Adelbergenſis, accipere noluêre, niſi Volcknandus ea, quæ rectè obtuliſſet, rectè etiam divideret, & juri ſuo, quod in fundis, ac bonis eidem Cœnobio à ſe fundato, collatis, habebat, adeoque jurisdictioni renunciaret.* pag. 7.

Romanus Imperator locum & nomen præ cunctis terræ Regibus habet. pag. 462.

Rothenſis Cœnobii in Suevia Canonici Præmonſtratenſes ad inhabitandum Monasterium Adelbergenſe à Fundatore Volcknando acciti, cum intellexiſſent eundem Volcknandum nomen Advocati ſibi velle adſcribi, &

Ius Patronatus reservari, sicque famulos Dei tributarios fieri, maluêre neglectâ tàm onerosa, & privilegiis, ac Praxi Ordinis contraria donatione, ad Rothense Cœnobium redire, quàm jurisdictioni seculari subesse. pag. 7.

Rueg Gericht halten / *arguit Iurisdictionem.* 86.

Ruge Grafius, sive Rug Graff/ *quis?* 86.

S.

Sacrificare ante auroram, communi Iure non est licitum. 597.

Sanct Georgen wirt der Lands Fürstlichen Obrigkeit mit Richterlichem Spruch entlediget. *Praef.* pag. 77.

Scabini. 36.

Schaffhausen / erkaufft das Gottshauß Hirschau von Herren Vlrich Grafen zu Wirtenberg. pag. 591.

Schirmherrn seynd offt Stirmherrn. 53.

Schirmherrn Wirtenberggischer Clöster. *Praef.* 6. 7. 8. 9. 10. 11. & 12.

Schirms-Artickel deß Gottshauß Königsbrunn. 692. 693. 694.

Schirms Brieff *quomodo componi debeant.* 33.

Et quæ à protectore inviolabiliter sunt observandæ. 33.

Schönbuch *Sylva.* 353. 392.

Schrein Gut. 16.

Schutz vnd Schirms Gerechtigkeit der Clöster/ *duplex est.* 144.

Scultetus, pro Rectore loci sumitur. pag. 36.

Semper, dictio, denotat omne tempus, & omnem causam temporis. 161

Solidus quid sit. 456.

Solidus pro duodecim denariis, plerumq; sumitur. 151.

Stock vnd Galgen/ *probant merum Imperium.* 15[illegible].

Statuta condere, ad superioritatem spectat. 855

Statt-Ammann. 36.

Stauffen *Castrum, quomodo pervenerit ad Comites Wirtenbergenses.* pag. 26.

Steinheim ist von dem Reich Wirtemberg versetzt / aber wider abgelößt worden. 41.

Stiffter im Wirtenberg / von wem/ vnd mit was *Intraden* sie begabet worden. *Praef.* 4.

Subadvocati Hirsaugiensis constitutio. 516. 5[illegible].

Subadvocati Imperiales, sollen nudi Defensores seyn/ vnd verbleiben. *Praef.* 11. & 12.

Subadvocati constitutio Monasterii Lorchensis prohibetur. 719.

Subadvocati qui? 14.

Subjectionem totalem haud important, particularia quædam Iura, cum territorialis superioritatis effectibus communia. *Praef.* 95.

Sub-

Subjectionis immediatæ indubitatum criterium est, si quem Imperio contribuisse, vel homines militares suis sumptibus aluisse, constat. 600.

Successiones hæreditariæ Religiosorum. 336.

Suevicum seu Francicum jus. 455.

Suevorum Duci Comites Tubingenses subditi fuerunt. 354.

Sultz *Comes Alwicus fundator Monasterii Alpirspacensis.* 235.

Sultz *Comes Alewicus.* 630.

Sultz *Comes Hartmannus.* 630.

T.

T*Erritorialis potestas.* 33.

Titulo vitioso nitens possessio, etiamsi millenaria sit, nihilominus vitiosa est. Præf. 74.

Tutor & advocatus interdum pro uno & eodem sumuntur, non tamen semper. 139.

Tübingen *Comites palatini, Henricus & Hugo, fundatores Monasterii Blawbeurani.* 912.

Tubingenses Calwensibus Iure cognationis successerunt. 561.

Tübingen die *Vniversitet*, mit was *Intraden* sie begabet worden. Præf. 3.

V.

V*Alvasores Regii.* 36.

Victalitia, Romani Cæsares Exigunt in Monasteriis. 349.

Victalitium Ministrorum emeritorum, signum est immediatæ Imperii subjectionis. 349.

Vilitas annonæ ante trecentos annos. 151.

Vogt. 8.

Vogt vnd Rueggericht halten *omnimodam arguit Iurisdictionem.* pag 86.

Vogtgeding *quandoq; est* Königs Bann *id est Imperium merum.* pag. 150.

Vogtrecht, *sive servitiorum variorum enumeratio, quæ advocati*, die Kastenvögt, *aut etiam conditionati protectores per abusum, vel singularem conuentionem exigere solebant.* pag. 142.

Vrpheda Iuratæ, quid probent. pag. 581.

Vrphet bücher vnd Vrspheden *probant criminalem Iurisdictionem.* pag. 100.

Vrslingenses Duces ad Advocatiam Monasterii Alpirspacensis libera Electione pervenerunt. 268.

Vrselingen Hertzog Conrad verspricht sich an dem gesetzten Vogt-Recht vergeniegen zulassen. 266.

Vrselingen Hertzog Conrad Vogt zu Alpirspach verspricht den *Convent* inn der Wahl nicht zu jrren. 266.

W.

WAhl der Prelaten in Wirtenberg / stehet *absolutè* bey den *Conventualen.* *Præf.17.*

Wilhelmus S. Abbas Hirsaugiensis, hat das jetzig Closter bawen lassen. *pag.530.*

Winiden *Commenthur* hat einem Wirtembergischen Landtag beygewohnt. *Præf,85.*

Wirtemberg hat die Clöster weder erbawt/noch sonderlich *dotiert.* *Præf.2.*

Wirtenbergischer Graf Eberharden *Revers* gegen dem Prelaten zu Bebenhausen. 429.

Wirtenberg ersucht den Prelaten zu Bebenhausen/vmb ein Gelt hülff. 430.

Wirtenbergiæ Comitis Reversales Monasterio Adelbergensi datæ. *pag.31.*

Wirtenberg der Burg hat *originariè* einige Statt oder Ampt nit gehört. *Præf.1.*

Wirtenberg ist nit Landes Fürst deß Gottshauß Maulbrunn. *pag.893.*

Wirtemberg ist das Gottshauß Alpirspach nur Schirmsweiß zugethan. 318.

Wirtenberg ist von einem Vhralten Gräflichen Stammen entsprossen. *Præf.1.*

Hat vor hundert Jahren kein sonderbahre Landschafft gehabt. *Præf.1.*

Wirtenberg empfangt von Alpirspach wegen der Hölzer Jährlich ein gewiß Schirmgelt. 276.

Wirtenberg wirdt das Gotteshauß Denckendorff / als einem Schirmherren vbergeben. 487.

Wirtenberg wirdt die *Advocatia* deß Closters Denckendorff *oppignorirt.* 466.

Wirtenberg Comes Eberhardus pro Advocato seu Tutore Monasterii Lorch certis conditionibus suscipitur. 734.

Wirtenberg suscipit in protectionem suam Monasterium Denckendorff *omni subjectione carentem.* *pag.488.*

Wirtenberg Graf Ludwig verspricht Blawbeüren bey seinen alten Freyheiten zu lassen / auch deß sen getrewer Schirmer zu seyn. *pag.941.*

Wirtenberg das Hertzogthumb hat hiebevor vnderschidlichen Fürsten/Graffen vnd Herren zugehört. *Præf.4.*

Wirtenbergensibus Comitibus nec olim infrequens fuit, occasione protectionis & Advocatiæ absolutum Dominium, & Iurisdictionem in Monasteria affectare. 53.

Wirtenbergica Iura superiorratia pedetentim introducta, Monasteriis obtrusa fuerunt. 622.

We-

Wirtenbergici Comites cum Impp. multa bella gesserunt. 403.

Wirtenbergici Comites hostiliter per viginti annos persecuti sunt Monasterium Behenhusen, ut duabus vicibus Monachi fuerint dispersi, non habentes unde possent sustentari. 402.

Wirtenbergicis Patrocinium Denckendorffensis Monasterii competit solum occasione vicinitatis, non verò jure territorii. 490. 492.

Wirtenbergicum Patrocinium super Denckendorff / *est sine omni advocatia, & Iurisdictione.* 495.

Wirtenbergicum patrocinium Denckendorffensi Monasterio promissum fuit, salvis omnino Privilegiis, tàm Pontificiis, quàm Cæsareis. 487. 488.

Wirtenbergische Fürsten seynd den *fundatoribus titulo vniversali*, in keinen weg *succedirt*: haben auch von Dero Nachkomen / kein Weltliche Gerechtigkeit vber diſe Gotteshäuſer / erkaufft / oder ſonſt erlangt. *Præf.* 16.

Wirtenbergiſche Graffen werden *inter Comites Castrorum referirt.* *Præf.* 1.

Wirtenbergiſcher Räth *candidum Iudicium, de Libertate, & immunitate* der Clöſter. *Pr.* 76.

Wadium quid sit. 924.

Z.

ZErſtörung deß Gottes Dienſts in den Clöſtern / beraub / die Abgeſtorbne vieler Guetthaten. 487

Zollern. 235.

Adelbertus de Zolre, Fundator Monasterii Alpirſpacensis. 235.

Zwifalten wurt der Lands Fürſtl. Obrigkeit mit Richtlichem Spruch entledigt. *Præf.* 77.